VEHLOW

ASTROLOGIE

BAND III

Die Analyse der astrologischen Elemente

JOHANNES VEHLOW

LEHRKURS DER
WISSENSCHAFTLICHEN GEBURTS-ASTROLOGIE

BAND III

Die Analyse der astrologischen Elemente

Zweite verbesserte und erweiterte Auflage

BERNHARD SPORN, VERLAG, ZEULENRODA i THÜR.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung in fremde Sprachen, ebenso die vollständige oder teilweise Verbreitung durch Rundfunk, vorbehalten. — Copyright 1940 by Bernhard Sporn Verlag, Zeulenroda in Thüringen. — Printed in Germany.

Druck: Bernh. Sporn, Zeulenroda i. Th.

Inhaltsverzeichnis.

Analyse der astrologischen Elemente.

Einleitung 9

I. Teil.

Die Planeten.

Seite

Die Kräfte der Planeten gemäß dem Horoskop der Welt . . 14
Die Planeten und ihre Symbole 21
Wohltäter und Übeltäter 30
Die planetaren Kräfte 35
Die Sonne 35
Der Mond 38
Der Merkur 44
Die Venus 47
Der Mars 49
Der Jupiter 52
Der Saturn 54
Der Uranus 57
Der Neptun 60
Der Pluto 63
Irdische Entsprechungen und Zugehörigkeiten zu den Planeten . 83
Die Sonne 83
Der Mond 86
Der Merkur 91
Die Venus 95
Der Mars 98
Der Jupiter 103
Der Saturn 106
Der Uranus 112
Der Neptun 116
Der Pluto 121

II. Teil.

Die Tierkreiszeichen.

Seite

Tierzeichen und menschliche Zeichen, Tierähnlichkeit . . . 126
Jahreszeiten und Menschentypen 133
Die Elemente und ihre Qualitäten 147
Das feurige Element 147
Das irdische Element 149
Das luftige Elemente 151
Das wässrige Element 153
Die Qualitäten:
Die „kardinale" Qualität 157
Die „feste oder fixe" Qualität 157
Die „veränderliche, gewöhnliche oder gemeinschaftliche" Qualität 159
Die aus Element und Qualität entstehenden Unterschiede in der Bedeutung der Tierkreiszeichen 161
Das feurige Trigon 161
Das irdische Trigon 163
Das luftige Trigon 169
Das wässrige Trigon 172
Benachbarte Zeichen 178
Die Zeichen u. ihre irdischen Zugehörigkeiten u. Entsprechungen 189
Widder 189
Stier 191
Zwillinge 193
Krebs 195
Löwe 197
Jungfrau 199
Waage 201
Skorpion 203
Schütze 206
Steinbock 208
Wassermann 210
Fische 213
Die Charakter- und Schicksalstendenzen der zwölf Tierkreiszeichen 217
Widder: Charakter 218
Schicksal 222
Stier: Charakter 225
Schicksal 228
Zwillinge: Charakter 232
Schicksal 235

Seite

Krebs: Charakter 239
Schicksal 243
Löwe: Charakter 248
Schicksal 251
Jungfrau: Charakter 256
Schicksal 259
Waage: Charakter 266
Schicksal 270
Skorpion: Charakter 274
Schicksal 278
Schütze: Charakter 284
Schicksal 287
Steinbock: Charakter 294
Schicksal 298
Wassermann: Charakter 303
Schicksal 307
Fische: Charakter 312
Schicksal 317

III. Teil.

Die Häuser.

Die erweiterte Bedeutung der zwölf Horoskophäuser gemäß dem Horoskop der Welt 324
Analyse aller zwölf astrologischen Häuser 345

Astrologische Häuserkombinationen.

Die Beziehungen der astrologischen Häuser zueinander durch die Stellung der Hausherren in den verschiedenen Positionen und durch die Hausverbindungen der dreifachen Einteilung des Horoskops 353
Die 1. Häuser und ihre Regenten 355
Die 2. Häuser und ihre Regenten 365
Die 3. Häuser und ihre Regenten 370
Die 4. Häuser und ihre Regenten 377
Die 5. Häuser und ihre Regenten 383
Die 6. Häuser und ihre Regenten 388
Die 7. Häuser und ihre Regenten 392
Die 8. Häuser und ihre Regenten 396
Die 9. Häuser und ihre Regenten 400
Die 10. Häuser und ihre Regenten 403
Die 11. Häuser und ihre Regenten 405
Die 12. Häuser und ihre Regenten 407
Nachtrag zu den Fixsternanalysen des II. Bandes 408

IV. Teil.

Astrologische Analysen im Mineral-, Pflanzen- und Tierreich.

	Seite
Stein-Analysen	418
Pflanzen-Analysen I: Deutsch-Lateinisch	447
Pflanzen-Analysen II: Lateinisch-Deutsch	492
Tier-Analysen	505
Nachträge	508
Anmerkung	514
Erklärung einiger vorkommender Fremdwörter	516
Literaturverzeichnis	518
Sachregister	520
Register II: Häuserkombination nach dreifacher Einteilung	548

Verzeichnis der Abbildungen.

Abb. 1: Die Winkelbildungen der Planeten im Horoskop der Welt	15
Abb. 2: Die vier Dreiheiten	148
Abb. 3: Die drei Vierheiten	158
Abb. 4: Das Konzeptionshoroskop der Welt	329
Abb. 5: Planeten und Himmelsdichtungen	508

Einleitung.

Hat der Studierende die ersten zwei Bände dieses astrologischen Lehrwerkes gut durchgearbeitet, so daß er in der Lage ist, ein Horoskop in allen Teilen richtig aufzustellen, und kennt er sich in der Struktur des Geburtsbildes genügend aus, so sieht er sich nun vor eine weitere Aufgabe gestellt, die an das Lernvermögen, das Gedächtnis, die Auffassung und vor allem an das noch ungeübte Kombinationsvermögen große Anforderungen stellt.

Der Lernende wird in diesem Bande mit den astrologischen Grundelementen bekannt gemacht, die das ABC des Astrologen sind. Die astrologische Elementenlehre muß das grundlegende Wissensgut eines jeden Astrologiebeflissenen werden, wenn er ein Horoskop nicht nur auf zustellen, sondern auch auszudeuten imstande sein wilL

Es sind die überlieferten astralen Bedeutungen der Planeten, Tierkreiszeichen und Horoskophäuser, die nach den Erfahrungen der berühmtesten alten und neueren Astrologen übersichtlich zusammengestellt und denen die Resultate aus eigenen Forschungen und Erfahrungen in langjähriger astrologischer Praxis hinzugefügt wurden.

Man präge sich durch häufiges Lesen und Ueberlegen der Grundbegriffe in ihren verschiedenen Kombinationen nach und nach den Sinn der Planeten-, Zeichen- und Häuserbedeutungen ein. Um das Deutungsmaterial vollständig in sich aufzunehmen, ist ein systematisches Vorgehen sehr angebracht. Man überstürze sich nicht beim Lernen, sondern nehme den Inhalt mit Ruhe und der Reihe nach in sich auf.

Hierbei versuche man möglichst hinter den Sinn und die Herkunft bezw. Ableitung der einzelnen Bedeutungen zu kommen, so, wie es an vielen Stellen des Buches gezeigt worden ist. Je mehr sich dem Gedächtnis einprägt, um so leichter fällt später die Interpretation ! Deshalb scheue man keine Mühe und werfe auch nicht gleich die Flinte ins Korn, wenn die Menge des zu erlernenden Materials den Mut zur Durchführung der Absicht zu nehmen droht, sondern halte zäh und beharrlich durch. Es gelingt mit der Zeit! Ueberhaupt ist die Zeit der beste Lehrmeister — und was sich dem Unterbewußtsein einmal eingeprägt hat, kommt später bei der Interpretation auch helfend zur Geltung. Man verlasse sich aber nicht auf ständiges Nachschlagen in den Büchern, denn das bleibt stets nur eine Halbheit. Nichts ist in der Astrologie verwerflicher, als im Galopp ein Astrologe werden zu wollen! Die ganze Materie braucht Zeit zum Ausreifen, und dieses Reifen ist verbunden mit eigenen Versuchen, Kontrollen, Vergleichen, Ueberprüfungen usw., woraus erst wahre Erkenntnis und echte Ueberzeugung gewonnen werden kann. Man wird in der Astrologie und Horoskopie erst dann etwas zu leisten vermögen, wenn man selber eine felsenfeste Ueberzeugung gewonnen hat und genügend eigene Erfahrungen besitzt. So aber ist es schließlich mit jeder Wissenschaft. Deshalb muß auch jedes leichtfertig und oberflächlich gefällte Urteil von Kritikern, die mit dieser Materie nicht vertraut sind, ganz entschieden abgelehnt werden. Erst, wenn der Kritikus nachweisen kann, daß er die Elementarkenntnisse besitzt und die Deutungsgesetze beherrscht, ist er berechtigt, ein Urteil abzugeben. Alles andere ist Anmaßung.

Wie die Kenntnis über die Elementarbedeutung der Planeten, Tierkreiszeichen und Horoskophäuser bei der Interpretation angewandt wird, zeigt der IV. Band dieses

Lehrwerkes. Mit dem in diesem III. Bande niedergelegten Material kann man noch kein Horoskop ausdeuten. Hierzu gehört erst die Kenntnis der Deutungsgesetze, der Technik der Prognose, die der folgende IV. Band lehrt. Um diese aber verstehen und durchführen zu können, muß man zuvor den Inhalt dieses Buches in sich aufgenommen haben.

Die hier niedergelegten Elementarbedeutungen der Planeten und Tierkreiszeichen sind als reine, durch keine Nebeneinflüsse gestörte und modifizierte Deutungsfaktoren anzusehen und werden daher nur auf solche Geborene passen können, die im astrologischen Sinne einen sog. „reinen Typus" darstellen. Da diese reinen Typen aber sehr selten vorkommen, so wird man bei allen Mischtypen auch stets die Einflüsse und Bedeutungen mehrerer astrologischer Faktoren kombinieren müssen, und das ist Sache des Astrologen, der sein Kombinationsvermögen genügend geschult hat. Als „reiner" Typus würde astrologisch angesprochen werden dürfen, der alle wichtigen Punkte seines Horoskops meinem Zeichen vereinigt hätte, also wenn etwa Aszendent, Sonne, Mond und Planeten gemeinsam oder zumindest in der Mehrzahl nur ein bestimmtes Zeichen besetzen. Dieses Zeichen würde dann ziemlich rein zum Ausdruck kommen, während in allen ändern Fällen die Einheitlichkeit der Bedeutung gestört ist. Der Grad der Verschiedenartigkeit der Planetenbesetzung im Horoskop bestimmt den Umfang der Kombinationen mit anderen Deutungsfaktoren.

Man lasse sich also bei Vergleichen der Zeichen- und Planetenbedeutungen mit dem Charakter und Geschick bekannter Personen nach deren Horoskopen nicht irritieren, wenn man Abweichungen feststellt. Das ist selbstverständlich und kann nicht anders sein. Hier muß eben der fachkundige Astrologe einsetzen und auf Grund der Individualität des Horoskops die richtigen Kombinationen anbringen.

Um aber kombinieren zu können, muß man zuerst die Grundbedeutungen der Planeten, Zeichen und Häuser kennen und dem Gedächtnis eingeprägt haben.

Also: Der vorliegende III. Band, die „Astrologische Analyse", gibt die einzelnen Stücke in die Hand, der folgende Band IV, die astrologische Synthese, vereinigt sie durch ein geistiges Band.

Weil der vorliegende Band in erster Linie eine große Materialsammlung darstellt und möglichst viel Wissen auf möglichst geringem Raum zusammengepreßt werden sollte, so mußte an mehreren Stellen zum Telegrammstil gegriffen werden. Der Lernende soll nicht meinen, daß er all dieses Wissen — und wie viel es ist, lehrt ein Blick in die Register! — etwa auswendig lernen solle! Ueberhaupt soll man ein astrologisches Lehrbuch nicht erlernen wollen, sondern sich lieber allmählich einleben. Um das zu erleichtern, habe ich überall, bei den Planeten wie bei den Häusern, auf das Mysterienwissen der Alten hingewiesen, aus dem unsere Astrologie ihren hehren Ursprung genommen hat.

Dadurch glaube ich glücklich vermieden zu haben, daß aus diesem Bande ein reines Nachschlagewerk wurde. Natürlich soll es das auch sein, und wer eine Einzelheit schnell finden will, z. B. die Zuordnung einer Pflanze oder eines Edelsteines, wird durch die Register sofort an die betreffende Stelle verwiesen werden. Dadurch ist die ganze, überaus umfassende Materialsammlung gleichsam aktiviert. Aber der Stoff bleibt selbst in bester Darbietung tot, wenn der Geist ihn nicht belebt.

„Ich bin durch alle Reiche geschritten und habe die Götter gesehen von Angesicht zu Angesicht", sagt Apulejus, einer der Eingeweihten in die Isismysterien.

Das ist noch etwas anderes als die Aktivisierung großer Stoffmassen, so nützlich auch diese sein mag, es ist die Aktivisierung der eigenen geistigen und seelischen Kräfte!

Uraltes Weistum wird wieder lebendig und erweckt ein neues Klingen in uns und eine neue Sehnsucht Wieder spricht Thoth, der Führer in geheimnisvolle Reiche:

„Die Tür nach Amenti ist geöffnet ....

I. Teil.

Die Planeten

Die Kräfte der Planeten gemäß dem Horoskop der Welt

Als in Urzeiten unser engeres Planetensystem sich bildete und während langer Zeiträume gewissermaßen im Schwangerschaftszustande den embryonalen und fötalen Entwicklungsgang durchmachte, entstanden nacheinander die großen „Spannungs- und Kraftzentren " im Kosmos, die wir „Planeten" nennen. Die Kraft und der Einfluß, der von ihnen ausgeht, regelt alles Bestehende und alle Vorgänge auf der Erde, und jeder einzelne sich bildende Planet ließ im Laufe langer Zeitepochen „seine" Welt auf unserer Ebene, Erde, entstehen, die wir wiederum mit „Hierarchie" bezeichnen. So bildet jeder Planet seine Hierarchie, hat seine ihm gehorchenden Menschenkinder und läßt durch diese eine besondere, ihm eigene Welt auf der Erde entstehen. Durch die Anregungen, die seine Menschenkinder von ihm empfangen, durch die besonderen Saiten, die der betr. Planet im Menschen anschlägt, resultieren Handlungen, die in ihrer Gesamtheit eine bestimmte Kultur, eine bestimmte Kategorie von Vorgängen, Tätigkeiten, Interessen, Lastern und Leidenschaften hervorbringen, die organisiert, eine Welt für sich, eine Hierarchie, bilden.

Die Schöpfungsgeschichte spricht von sechs Schöpfungstagen (= kosmischen Tagen) und von einem siebenten Ruhetag. Diese Zeitperiode, die nicht nach irdischer Zeit gemessen werden darf, stellt mit aller Wahrscheinlichkeit den Entwicklungsgang des Werdens unseres Kosmos dar.

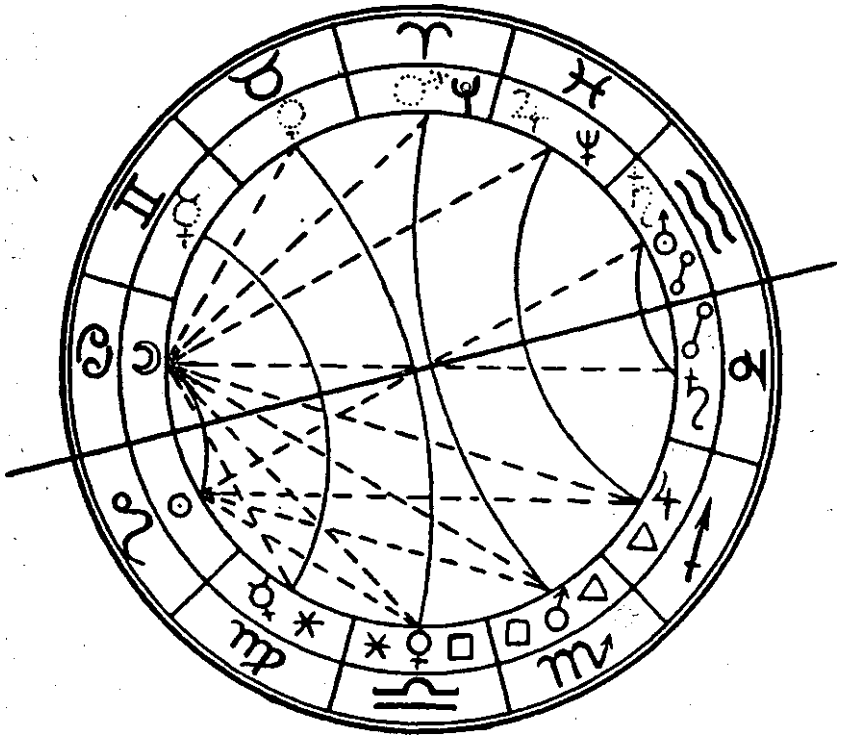

Abb. 1.

Die Anblickungen der Hauptlichter im Horoskop der Welt.

Im Horoskop der Welt (vgl. Band I) haben wir die Urstanze, die uns das graueste Altertum überliefert hat, in welcher graphisch dargestellt wird, wie die Planeten, Sonne und Mond zur Zeit der Geburt der Welt standen. Aus diesem Welthoroskop offenbart sich der große Entwicklungsgang des Menschengeschlechts. Alle Zeitepochen spiegeln sich hier wieder, die Evolution der Menschheit, das große Weistum der Magie und Astrologie, der Aufbau des Universums, die verschiedenen Reiche der theonischen und dämonischen Seite des Universums — kurz alle Weltgeheimnisse scheinen dieser Urstanze zugrunde zu liegen.

Wie nun das große Hauptlicht, die Sonne, in ganz bestimmten Winkeln die Planeten auf der Sonnenseite dieses Horoskops anblickt, so erhielten die letzteren ihre charakteristischen Eigenschaften, die sie zu „Wohl-" oder zu „Uebeltätern" stempelten.

In den alten Schriften heißt es: „Die Stunde (der Beginn) fällt in den 15. Grad des Zeichens Krebs." Dieses Zeichen mit dem Monde als beherrschendem Planeten ist also das Mutterschaftszeichen. Hier im 15. Grad nahm gewissermaßen die Weltwerdung ihren Anfang. Der Beginn des Konzeptionshoroskopes eines Menschen ist hiermit vergleichbar. Bei Betrachtung dieses Horoskops fällt auf, daß die sieben Planeten (Uranus, Neptun und Pluto gehören bereits zur nächsten Oktave) körperlich alle unter dem Horizont sich aufhalten, und daß die obere Hälfte dieser Figur in ihren Zeichen keine Planeten aufzuweisen hat. Wie aber die Verbindungskreise zwischen den einzelnen Zeichen von unten nach oben zeigen, werfen die unteren Planeten ihre Spiegelungen in die oberen Zeichen und übernehmen somit zugleich auch die Herrschaft über diese.

Körperlich stehen die „Wohltäter" in ihren sogenannten Tagzeichen, in denen sie harmonisch wirken,

und die „Uebeltäter" in ihren Nachtzeichen, wo ihre Wirkung disharmonisch und unrein zur Geltung kommt. Schon dadurch wurden sie von Anfang an zu sog. Uebeltätern gestempelt.

Die beiden Hauptlichter Sonne und Mond beherrschen nur je ein Zeichen, während die Planeten über je ein Tag- und ein Nachtzeichen regieren.

Auf diese Weise entsteht eine Teilung des ganzen Horoskops in eine Sonnen- und in eine Mondseite. Auf der Sonnenseite befinden sich die Planeten körperlich und senden ihre Spiegelungen oder Gegenschaltungen in die Mondhälfte. Man sieht nun deutlich, daß der Merkur nicht nur das Zeichen Jungfrau, sondern auch das Zeichen Zwillinge beherrscht; die Venus nicht nur in der Waage dominiert, sondern auch im Zeichen Stier; der Mars seine Herrschaft sowohl über Skorpion als auch über Widder erstreckt; der Jupiter sein Domizil sowohl im Zeichen Schütze als auch in den Fischen hat, und schließlich der Saturn die beiden den Hauptlichtern gegenüberliegenden Zeichen Steinbock und Wassermann beherrscht.

Aus Band II dieses Lehrwerkes wolle sich der Studierende noch einmal alles, was über die Aspekte gesagt ist, einprägen, besonders die Abteilung c) „Die günstige und ungünstige Bedeutung der fünf großen Aspekte." Hier wurde gezeigt, warum Quadraturen und Oppositionen disharmonische und Trigone und Sextile harmonische Bedeutungen haben.

Betrachtet man nun das Horoskop der Welt und achtet darauf, wie die beiden Hauptlichter Sonne und Mond die Planeten in den verschiedenen Winkeln anblicken, so wird es verständlich, warum der Merkur neutral und die anderen Planeten als Wohl- bzw. Uebeltäter gedeutet werden müssen.

Je nachdem Sonne und Mond ihre harmonischen oder disharmonischen Strahlen auf die Planeten richteten, erhielten sie ihre Grundnaturen und konnten die Sonnenenergien auch nur entsprechend weitergeben als wohltätige, helfende oder als üble und zerstörende Strahlen.

Die Stellung von Merkur und Venus ist hier natürlich symbolisch zu verstehen, denn astronomisch können sie ein volles Quadrat mit der Sonne nicht bilden, da sie sich nicht weit genug von der Sonne entfernen.

Der Merkur wird von der Sonne mit gar keinem Aspekt in diesem Horoskop angeblickt, woraus sich seine Neutralität erklärt. Die Venus aber bekommt von der Sonne einen harmonischen Sextilaspekt ; allerdings ist dies der schwächste von den bedeutsamen Strahlen, aber er genügt schon, um der Venus den Charakter des kleinen Wohltäters zu geben. In der Astrologie wird sie das „kleine Glück" (= Fortuna minor) genannt. Der Mars hingegen erhält von der Sonne den schwächsten der disharmonischen Strahlen, nämlich das Quadrat, weshalb dieser Planet als das „kleine Unglück" (= Infortuna minor) gilt. Der Jupiter hingegen wird von der Sonne im kräftigsten der harmonisch wirkenden Strahlen, dem Trigon, angeblickt und erhält dadurch seine Eigenschaft als „ großer Wohltäter". In der Astrologie wird er das „große Glück" (= Fortuna major) genannt. Mit gar keiner Anblickung aber würdigt die Sonne den Saturn. Dieser Planet ist jedoch der große Gegenpol zum Monde, und sein Spiegelbild im Zeichen Wassermann befindet sich auch in Opposition zur Sonne. Wir hörten in Bd. II, daß seine „Erhöhung" in 19° ♎ der Erhöhung der Sonne in 19° ♈ genau gegenübersteht, er ist also eine „dunkle Gegensonne". Er steht somit feindlich zu beiden Himmelslichtern, und daher ist er auch der große Widersacher in allen irdischen Angelegenheiten. Man nennt ihn das „große Unglück" (=

Infortuna major), weil sein Wirken Kampf und Widerstand bedeutet.

Betrachtet man die Mondseite dieses Horoskopbildes, so ersieht man dieselben Verhältnisse, dieselben Aspektverbindungen dieses negativen Gestirnes zu den Spiegelungen
der Planeten. Es ändert sich auf der Mondseite also nichts; in allen Teilen haben wir das genaue Spiegelbild der Sonnenseite.

Sucht man hingegen die Aspekte auf, die der Mond zu den Planetenkörpern auf der Sonnenseite sendet, so bestärkt ans diese Untersuchung noch mehr darin, daß hier weise göttliche Voraussicht alles wohlgeordnet schuf, denn nun sehen wir, daß der Mond, als Gegenpol der Sonne, im an dern Sinne den Merkur im Sextil, die Venus im Quadrat, den Mars im Trigon anschaut, während der Jupiter weder freundliche noch feindliche Strahlen vom Monde erhält.

Dasselbe Bild ergibt sich, wenn wir von der Sonne aus die Strahlen zu den Planetenspiegelungen auf der Mondseite verfolgen. Merkur erhält nur jeweils von der Gegenseite einen Sextilaspekt, die schwächste Anblickung überhaupt. Die Venus erhält auf diese Weise den schwächsten harmonischen und auch den schwächsten disharmonischen Winkel, wobei natürlich der Sonnenaspekt überwiegt — daher das kleine Glück. Der Mars erhält sowohl einen schwachen Quadrat-, als auch einen starken Trigonalaspekt; da aber das Sonnenquadrat überwiegt, kann Mars nicht als das große, sondern nur als das kleine Unglück angesehen werden.

Der Jupiter bleibt hingegen mit einem ungeschmälerten Trigonalaspekt der Sonne bestehen, denn der Mond sendet hierhin weder einen harmonischen noch einen disharmonischen Strahl: „Das große Glück !"

Ebenso verhält es sich mit dem Saturn; er bleibt mit seinen Oppositionen zu beiden Hauptlichtern als das „große

Unglück" übrig, ohne von einem der Hauptlichter mit einen, harmonischen Strahl bedacht zu sein.

Da der Uranus sich bekanntlich dem Saturn im Zeichen Wassermann zugesellt hat, so bleibt auch er von harmonischen Strahlen der Hauptlichter unberührt und wirkt als Uebeltäter. Dagegen erhält Neptun im Zeichen Fische nur vom Monde einen harmonischen Trigonalaspekt, woraus die Sympathie des Mondes zu diesem Mystiker ersichtlich ist. Neptun kann also sehr wohl als Wohltäter auftreten, wenn die Menschheit seine Schwingungen erst im guten Sinne aufzunehmen in der Lage sein wird. Würde man dementsprechend dem neuentdeckten Planeten Pluto das Zeichen Widder anweisen, so erklärt sich einerseits die harmonische Seite, die einige Astrologen an ihm wahrgenommen haben wollen, durch den Trigonalaspekt: Pluto als Gott des Reichtums erhält andererseits aus dem Sonnenquadrat seine zerstörende Wirkung: Pluto als höhere Oktave des Mars!

Die Planeten und ihre Symbole

Die große Dreiheit Geist, Seele und Körper macht den Menschen aus. Diese drei Urprinzipien sind es, die die Welt in den Angeln halten und aus deren Zusammenwirken das Weltgeschehen resultiert. Die ursachliche geistige Kraft nimmt ihren Weg zur Verstofflichung über das Medium der Seele. Die Geistwelt ist symbolisiert durch die Sonne, die Seelenwelt durch den Mond, und das Körperlich-Triebhafte durch das Symbol der Erde.

Alles Geistige ist positiv und Energie gebend, alles Seelische negativ und Energie nehmend. Das erstere ist elektrisch und abstoßend in seiner Natur, das letztere magnetisch und anziehend.

Die positive Geistkraft ist dargestellt durch den senkrechten Strich (|) die negative Seelenkraft durch den waagerechten (—). Die Vereinigung beider gibt uns das Symbol der Stofflichkeit, der irdischen Triebhaftigkeit, der Leidenschaft und Begierde, nämlich das Kreuz (+).

Der alles umfassende Kreis, der das Symbol der geistigen Urkraft, der Quelle, der Gottheit, des Schöpfers ist, jener Kraft, die ohne Anfang and ohne Ende sich selbst speisend, unergründlich, unaussprechlich, unaufhörlich, immer schaffend und belebend wirkt, umspannt das Kreuz (⊕), damit andeutend, daß die Urquelle sowohl die positiven als auch die negativen Kräfte in sich birgt. Dieses uralte Symbol wird auch „Glücksrad" genannt, vgl. Bd. II, S. 202.

Der Kreis an sich ist wiederum auch als einheitliches Symbol des Geistes, der positiven, männlichen, elektrischen,

belebenden Kraft aufzufassen. Und das K r e u z ist das einheitliche Symbol der Stofflichkeit, der Triebhaftigkeit, der irdischen Leidenschaften und Begierden.

Zwischen beiden liegt der H a l b k r e i s. Er symbolisiert das S e e l i s c h e, die Psyche, den Verstand. Sein Symbol erhält er durch die Gestalt des M o n d e s (☾), der ja der R e p r ä s e n t a n t a l l e r s e e l i s c h e n V o r g ä n g e und des rein verstandesmäßigen Denkens ist. Ihm unter steht auch die G e h i r n s u b s t a n z, sowie die menschliche Aura.

Der K r e i s hingegen stellt die S o n n e dar (☉), die als Repräsentantin der schöpferischen Kraft für das L e b e n und für die I n d i v i d u a l i t ä t gilt.

Diese drei Grundprinzipien zeigen sich demnach
im O Kreis als ☉ = Sonne — Geist — Vater
im (Halbkreis als ☾ = Mond — Seele — Mutter.
im + Kreuz als ⊕ = Erde — Körper — Kind.

Aus diesen drei Grundzeichen sind die Symbole sämtlicher Planeten gebildet, und zwar entsprechend ihrer Natur finden wir bei ihnen entweder den Kreis oder den Halbkreis und das Kreuz vor.

Das S y m b o l d e r S o n n e = ☉ soll demnach die schöpferische, treibende, unversiegbare Kraftquelle versinnbildlichen.

Auch das S y m b o l d e s M o n d e s = ☾ ist verständlich; hierin kommt das seelische Moment zum Ausdruck und das Verstandesdenken.

Das K r e u z finden wir aber n u r bei d e n P l a n e t e n. Je nachdem, ob es sich mit dem Kreis oder mit dem Halb kreis verbindet, gibt es uns die Richtung an, ob die irdischen Begierden mehr von den impulsiven Sonnenkräften oder von den verstandesmäßigen und seelischen Mondkräften geleitet, diktiert und beherrscht werden.

Man wolle sich merken, daß bei allen Planeten, die im Symbol das Kreuz o b e n haben, die t r i e b h a f t e n Kräfte vorherrschen, und daß diese die V e r s t a n d e s k r ä f t e beeinflussen, wenn der „H a l b k r e i s" hiermit verbunden ist. Dagegen werden die g e i s t i g e n und s c h ö p f e r i s c h e n Kräfte von den Begierden überwuchert, wenn das Kreuz über dem „Kreis" zu finden ist.

Hierin liegt schon ein S c h l ü s s e l z u m V e r s t ä n d n i s d e r B e d e u t u n g e n d e r P l a n e t e n s y m b o l e. Derjenige Himmelskörper unter den Planeten, der a l t e d r e i Prinzipien in sich vereinigt und daher weder eine ausgesprochen positive noch negative Natur besitzt, ist der M e r k u r. Sein Symbol besteht aus Halbkreis, Kreis und Kreuz (☿). Er schließt sich der Natur eines jeden Planeten an und wird deshalb auch der B o t e d e r G ö t t e r genannt. Merkur kann als positiver und negativer, männlicher und weiblicher, elektrischer und magnetischer, schöpferischaktiver wie verstandesmäßig-negativer und seelisch-passiver Planet wirken, je nachdem, mit welchen Planeten er sich durch Aspekt verbindet.

Bei der V e n u s verbindet sich das Kreuz mit dem Kreis, und zwar ist hier das Kreuz u n t e r d e n Kreis gesetzt (♀). Wir haben es also exoterisch gesehen mit einem W o h l t ä t e r oder B e n e f i z p l a n e t e n zu tun. Die triebhaften Kräfte sind von den geistigen, schöpferischen in Schach gehalten. Als Resultat zeigt sich schöpferisches, aufbauendes Künstlertum, weiche, schmiegsame Hingebung, Sanftmut, Liebe. Es spricht hier das Herz, nicht der Verstand, und läßt durch innere Begeisterung neue Werte schaffen, nicht durch kühle überlegende Berechnung.

Dieselben Kräfte sind im M a r s tätig; auch hier finden wir den Kreis und das Kreuz (♂), aber beim Mars dominiert das Kreuz ü b e r dem Kreis. (Damit keine Verwechselung mit dem Symbol der Venus vorkommt, setzt man für

das Kreuz den Pfeil und stellt diesen schief). Auch bei diesem Planeten wissen wir, daß schöpferische, aktive and aufbauende Kräfte tätig sind, denn das zeigt der Kreis an. Aber die Begierden sind noch zu stark, und der Wille ist nicht immer stark genug, um die Begierdennatur niederzuhalten. Als Resultat haben wir bei diesem Planeten die K a m p f n a t u r. Große Impulsivität, vorwärtsstürmendes Wesen, Durchschlagskraft; aber auch Zorn, gewaltsame Handlungen, Affekte, Unüberlegtheit und zerstörende Tendenzen. M a r s und V e n u s bilden also Gegenpole. Bei Venus finden wir Hingebung, bei Mars Forderung; hier Sanftmut und Biegsamkeit, dort Roheit und Brutalität; hier Friedfertigkeit, dort Kampflust; hier bildende Kunst, dort Kriegskunst. Es findet also eine Umpolung der Kräfte statt, die im Symbol entsprechend ausgedrückt ist.

Ein weiteres gegenpoliges Verhältnis haben wir in J u p i t e r und S a t u r n. Bei beiden Planeten befindet sich der Halbkreis in Verbindung mit dem Kreuz. Hier also sind nicht schöpferische, impulsive und drängende Kräfte am Werk, sondern Verstand, Vernunft und Seele geben hier den Ausschlag. Beim Jupiter befindet sich das Kreuz u n t e r halb des Halbkreises (♃). Damit ist der Wohltäter angedeutet. Die irdischen Tendenzen, Leidenschaften und Begierden werden hier von der Vernunft, vom Verstande geleitet, was gute Verwaltung der irdischen Güter und Beherrschung der triebhaften Kräfte im Menschen bedeutet. Daher zeigt sich der Jupitertypus als ein generöser, gutartiger und sympathischer Mensch, der sich zu beherrschen weiß und infolge seiner ruhigen, überlegenden und alles gut abwägenden Art seinen Besitz glänzend verwalten kann und sich dadurch in Wohlhabenheit zu bringen vermag. Schöpferisch ist der Jupiterbeeinflußte nicht gerade, wohl aber gehört er zu den Lebenskünstlern.

Ganz anders ist der vom S a t u r n beherrschte Mensch. Im Saturnsymbol befindet sich das Kreuz ü b e r dem Halbkreis (♄). Hier sind es die rein irdischen Interessen und Lockungen, denen der Saturngeborene folgt, und diese verblenden und lassen Vernunft und Verstand in die Irre gehen. Der Saturngeborene folgt seinen selbstsüchtigen Neigungen und ist ein schlechter Verwalter irdischer Güter. Er rafft zusammen, spart und geizt, gönnt sich nichts und schafft sich so ein Leben voller Mühe und Plage. Kein Lebenskünstler ist er und bleibt bei allem Besitztum, auch wenn er es heranzuschaffen vermag, doch immer unzufrieden und mißmutig. Es fehlt ihm an Großzügigkeit und Optimismus. Seine kleinliche, ängstliche Natur verhindert die Beteiligung an den Freuden des Lebens. So geht sein Dasein freudlos dahin unter selbstgeschaffenen Einschränkungen und Beschränkungen. Der Saturniker sieht sich betrogen, hadert und klagt das Schicksal an, obwohl er sich selbst diesen Weg infolge seines engen Gesichtskreises geschaffen hat.

Die Planeten U r a n u s und N e p t u n gehören zur zweiten Oktave und korrespondieren mit den beiden ersten Planeten der ersten Oktave. So z. B. tendieren M e r k u r und U r a n u s in derselben Richtung, und ebenso korrespondieren V e n u s und N e p t u n. Der Unterschied besteht nur darin, daß Uranus und Neptun die modernen Richtungen entstehen lassen. So wird man feststellen können, daß M e r k u r, als Planet des Intellekts, das einfache nüchterne Denken, das unangefochtene Schulwissen und das Zeitungswesen vertritt; alles das, was anerkannt und nicht bekämpft wird. Der U r a n i k e r hingegen will gegen den Strom schwimmen; er will reformieren, erneuern, umstoßen, Probleme lösen, umwälzen und Klärung herbeiführen. Uranus ist auch der Planet der Erfinder, der Okkultisten und Geheimwissenschaftler. Während also Merkur das oberflächliche Denken und Wissen beherrscht, führt Uranus in die Tiefe und läßt .die Geheimnisse der Natur ergründen. Haben wir weiter bei Merkur das ein-

fache Transport- und Verkehrswesen, so schafft Uranus die modernsten Fahrzeuge wie Automobile, Flugzeuge, lenkbare Luftschiffe und ist ständig dabei, weitere Erfindungen auf diesen Gebieten durch seine Menschenkinder zu verwirklichen.

Ebenso verhalten sich Venus und Neptun zueinander. Beide Planeten symbolisieren die Gebiete der Kunst, des Liebes- und Sexuallebens und der Vergnügungen. Haben wir bei der Venus z. B. die altbekannten Rundtänze, gesellschaftlichen Sitten, Gebräuche und Etikette, so brachten uns Neptuniker die Nackttänze, Schleier-, Phantasie- und exotischen Tänze, (Twostep, Black Bottoni, Blues, Tango usw.!) Dieselbe Wandlung in der Musik, in den Jazzkapellen; die gleichen Tendenzen auch in der Malerei! Vom Impressionist mus ging es über zum Expressionismus, Futurismus, Kubismus, Dadaismus usw. Man berauscht sich auch nicht mehr
allein durch Alkohol, sondern andere Narkotika sind hinzugekommen, die benebelnd wirken, wie Kokain, Morphium,
Opium usw. Das Sexual- und Liebesleben nimmt zeitweilig sehr neptunische Formen an, was durch Homosexualität, Bisexualität, Sadismus, Masochismus, Fetischismus u. a. zum Ausdruck kommt.

Das Symbol des Uranus besteht aus Kreis und Kreuz mit einem Punkt im Kreis (⛢). Auch hier zeichnet man, um Verwechselungen z. B. mit Mars und Venus zu vermeiden, das Symbol mit einem Pfeil statt mit dem Kreuz. Der
Kreis ist unten und das Kreuz oben, was wiederum besagt, daß wir es mit einem Uebeltäter zu tun haben. Er hat als Malefizplanet auch viel Ähnlichkeit mit dem Mars. Die unbeherrschten drängenden Kräfte des Uranus lassen sprunghaft, exzentrisch und leicht gereizt erscheinen und seine zerstörenden Wirkungen zeigen sich noch explosiver, einschneidender und gewaltiger als die des Mars.

Im Symbol des Neptuns finden wir die Verbindung

des Kreuzes mit dem Halbkreis (♆). Das Kreuz ragt aber in den oberen Teil des Symbols hinein und zeigt damit an, daß der Neptun auch im Sinne der Alten als Übeltäter wirken kann. Die seelischen, psychischen Kräfte spielen bei diesem Planeten eine große Rolle und schaffen so im Zusammenspiel von irdischer Begehrlichkeit und psychischer Beeinflußbarkeit einen verwirrend-chaotischen Zustand. Gefühl, Verstand, Begierde befinden sich in Disharmonie und schaffen allerlei Eigentümlichkeiten, phantastische Vorstellungen, Abweichungen vom Alltäglichen und Mystifikationen. Selbst Perversionen
und Täuschungstendenzen sind oft die Folge.

Für Pluto hat man das Symbol der zweizackigen Gabel gewählt, welches zunächst als Vereinfachung des Ursymbols angesehen werden kann, welches im Sinne der Entsprechungen auch aus Kreis, Halbkreis und Kreuz bestehen müßte. Da nach dem Pristerwissen der alten Kulturen Pluto die höhere Oktave des Mars sein soll, so muß sich das auch im Symbol ausdrücken, indem zum Kreis und Kreuz des Mars noch der Halbkreis, als Darstellung des Seelischen, hinzukommt. Kreis und Halbkreis sind nun durch das Kreuz verbunden, also: Geist und Seele sind hier an das Triebhafte gebunden. Gleichzeitig kommt hiermit auch das Doppelgesichtige des Pluto zum Ausdruck.

Warum nun aber die zweizinkige Gabel (Y). Für die Alten war Pluto der Gott der Unterwelt und in den bildlichen Darstellungen ließ man ihn eine zweizackige Gabel schwingen, wie man dem Gotte Neptun den Dreizack zueignete. Der zweizinkigen Gabel schrieb man denn auch die Kraft zu, unterirdische Schätze entdecken zu helfen. So bestimmt schon der alte Rutengänger Zeidler in seinem. „Pantomysterium" (1700) für die Wünschelrute die Gabelform, sie solle sein „Wie ein Y oder litera Pythagorae", denn dem Pluto sei aller Reichtum der Tiefe anvertraut. Auch Goethe läßt im zweiten Teil des Faust den Un-

terweltgott Pluto als Herrn des Goldes auftreten. Die Geisterbeschwörer des Mittelalters hielten eine zweizinkige Gabel mit kabbalistischen Symbolen ins Feuer, dem marsisch-plutonischen Element, um die Geister aus der unterirdischen Feuerhölle zu rufen, damit sie Schätze brächten.

Die älteste Darstellung des Plutosymbols ist wohl die im Grabe des Pharaonen Sethi I. In der gewaltigen Darstellung der unterirdischen Mysterien erblickt man (auf Tafel 21 bei Lefébure: „Les Hypogees royales de Thebes") eine dreiköpfige Schlange, hinter der eine zweiköpfige folgt. (Das Plutosymbol hinter dem Neptunsymbol!) Beide Schlangen gehen auf Menschenbeinen, d. h. es sind Priester, welche Schlangenmasken tragen. Die zweiköpfige Schlange heißt im hieroglyphischen Text Nechebka „der große Zauberer".

Eine ähnliche Vereinigung der Attribute des Himmels (Blitz), des Meeres (Dreizack) und der Unterwelt (Zweizack) findet sich auf einer tegula mammata aus Urbisaglia (Italien). Der Weltgott (Jove tutor) ist ausgestattet mit dem Blitz und hält in der linken Hand den Dreizack, in der rechten den Zweizack.

Pluto ist Bewahrer der Schlüssel der Unterwelt, er ist der Herr der unterirdischen Schätze, der Totenreiche und der unterirdischen Mysterien. Er beherrscht aber auch die Ausdünstungen und Strahlen, die aus der Erde dringen. Man opferte ihm an Tieren schwarze Schafe und Ferkel, die man ihm lebend in Erdspalten warf.

Nach dem Glauben der Alten ist Gott Pluto finster und erbarmungslos, taub gegen Gebet und Schmeichelei. Er ist im Besitz einer unsichtbar machenden Tarnkappe. Bei Aristophanes trägt er eine von Gold und Edelsteinen schimmernde Maske, um seine Häßlichkeit zu verbergen. In
astrologischer Sprache übertragen, würde das etwa heißen, er ist grausam wie Mars und gleichzeitig gleißnerisch wie Neptun.

Die Erklärung der Planetensymbole aus Kreis, Halbkreis und Kreuz mag zur ersten Uebersicht und schnellen Einprägung des Sinnes der Symbole genügen. In Wirklichkeit aber ist die Deutung und Berechnung der Symbole wesentlich schwieriger. Es sind geometrische Figuren, die in ihren kosmobiologischen Zahlenverhältnissen genau Natur und Wesensart des betreffenden Planeten angeben. Vgl. darüber den Abschnitt: „Rekonstruktion der Planetensymbole und Tierkreiszeichen auf kosmobiologischer Grundlage" im geplanten Ergänzungsbande.

Wohltäter und Übeltäter

In Wirklichkeit gibt es weder „Wohltäter" noch „Uebeltäter", sondern alle Planeten können sowohl ihre guten, helfenden und fördernden, als auch ihre hemmenden, niederdrückenden, verhindernden und zerstörenden Wirkungen zum Ausdruck bringen. Es kommt immer darauf an, ob man die irdisch-materielle oder die geistig-ideelle Seite betrachtet. Das, was ein Planet an Hemmungen, Verlusten, Sorgen und Kümmernissen in materieller Hinsicht andeutet, kann andererseits dem geistigen Wachstum sehr förderlich sein. Ebenso kann man die Beobachtung machen, daß ein sogenannter Wohltäter mit seinen glücklichen Erfolgen, für die er bedeutsam ist, auf den geistigen Fortschritt lähmend einwirkt. Der Mensch, der kampflos und ohne Schwierigkeiten seine Absichten erreicht, was wir „Glück" nennen, wird träge, uninteressiert an tieferen geistigen Dingen, oberflächlich und genießerisch. Er hat nicht nötig, sich anzustrengen, was zur Folge hat, daß seine Fähigkeiten verkümmern, sein Geist verflacht, sein Charakter hoffärtig wird und seine guten Anlagen sich kaum entfalten können. Der innere Mensch, die Individualität, kann sich nicht vervollkommnen, und der geistige Besitz bleibt gering. Wohl mag ein vergänglicher, äußerer Besitz vorhanden sein, aber das Innere bleibt leer und hohl.

Wir Erdenkinder sind nun einmal so eingestellt, daß wir uns von diesen äußeren weltlichen Dingen täuschen lassen; die meisten Menschen streben danach, möglichst viel materielle, irdische Güter zu besitzen, und die Planeten, die

dieses rein menschliche Streben fördern und unterstützen and die Ansammlung irdischer Güter ermöglichen, nennt man begreiflicherweise „Wohltäter". Dieses Urteil hat man aber vom „materiellen" Standpunkte aus gefällt. Bedenkt man jedoch, daß gerade dadurch der geistige Fortschritt leidet und daß ohne Anstrengungen der innere Wert des Menschen zurückbleibt, so kann man diese Beschränker auf geistigen Gebieten auch mit demselben Recht „Übeltäter" nennen. Man hört oft den Einwand, daß, wenn reichliche Geldmittel und ein sorgenfreies Dasein in materieller Hinsicht vorhanden wären, auch die Möglichkeiten zur geistigen Ausbildung und Vertiefung weit bessere seien, als wenn man in materieller Bedrängnis um das tägliche Brot sich sorgen müsse, wodurch Studien und Beschäftigungen mit geistigen Dingen unmöglich gemacht würden. Das mag bis zu einem gewissen Grade richtig sein; Tatsache aber ist, daß die wenigsten Menschen bei ihrer Absicht der geistigen Vertiefung und Förderung des inneren Menschen bleiben, wenn sie große Geldmittel in die Hände bekommen! Sofort sind ändere Interessen da, und ehe sie sich dessen klar geworden sind, stecken sie über und über in weltlichen Unternehmungen, die ihre bisherigen Absichten ablenken und auf weitere Eroberung und Vergrößerung des irdischen Kapitals gerichtet sein lassen. An die beabsichtigte Vermehrung des „geistigen" Besitzes (wozu ja jetzt die Möglichkeit vorhanden wäre) denkt der Geldmann nicht mehr; er ist in die alte Verblendung zurückgetaumelt, die seine Sinne vollkommen gefangen nimmt.

Hier erscheint nun der sogenannte „Uebeltäter" auf dem Plan, der erzieherisch wirkt, den Menschenkindern die Ernüchterung bringt und sie zwingt, nicht nur den irdischen, sondern auch den geistigen Dingen ihr Interesse zuzuwenden. Die Uebeltäter haben symbolisch gesehen die Aufgabe, die Menschen von allem Glanz und aller Pracht, von

Wohlstand und irdischem. Besitz abzuhalten, ihnen diesen zu entziehen und zu zerstören, dabei verhindernd, durchkreuzend und einschränkend zu wirken. Dadurch geben sie immer wieder Anlaß zum Nachdenken. Der schwer betroffene Mensch hat sich mit dem Geschick irgendwie abzufinden, macht alle Anstrengungen, zu denen er fähig ist, um die Übelstände zu beseitigen, und bringt dadurch seine Kräfte zur Entwickelung und zur Entfaltung, wenn auch ungewollt. Von selbst hätte er diese Erstarkung seines Ichs nicht vorgenommen und wäre geistig zurückgeblieben; so aber sorgen die „Ü b e l t ä t e r" dafür, daß auch die geistige Seite nicht vernachlässigt wird.

Weil Anstrengungen, Kämpfe, mühevolle Arbeit und Einschränkungen dem Menschen nicht behagen, und weil er das von seinem materiellen Standpunkte aus als Mißgeschick, Uebelstand, Zurücksetzung und Demütigung auffaßt, nennt er die Planeten, die diese Erziehungsmethode zu vollziehen haben, wieder begreiflicherweise „U e b e l -t ä t e r", obwohl sie die größten Förderer des inneren Menschen sind und für bleibenden und unverlierbaren g e i s t i g e n B e s i t z s t a n d sorgen. Der geistige Besitz aber macht den eigentlichen Wert des Menschen und seinen wirklichen Reichtum aus.

Die Uebeltäter regen durch die Eigenart ihrer Strahlungen die noch im Menschen vorhandenen Triebe, Leidenschaften, Begierden, also die S c h w ä c h e n , beständig an, bilden somit den Köder für die irdischen Wünsche. Dadurch aber, daß disharmonische Reaktionen bei den Menschenkindern die Erfüllung hinausziehen oder gar verhindern und Erreichtes wieder zerstören, zwingen sie zur Entfaltung der Kräfte einerseits, und lassen andererseits durch Auslebung der Triebe Uebersättigung und später Abscheu entstehen. Auf diese Weise werden aus Schwächen C h a r a k t e r s t ä r k e n , und diese

sind der w a h r e R e i c h t u m , der demnach nicht von den Wohltätern, sondern von den Übeltätern kommt!

Wir können die Begriffe Wohltäter und Übeltäter also dahin definieren, daß wir sagen:

„Alle sogenannten „W o h l t ä t e r" fördern bei ihren auf sie reagierenden Menschenkindern den materiellen Besitzstand und lassen an den Freuden des Lebens teilnehmen; sie deuten auf Glück, Erfolge, Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche und auf ein leichtes, genußreiches Leben ohne Anstrengungen. Andererseits aber besteht die Gefahr der Verflachung und Verkümmerung oder Verhinderung der geistigen Kraftentfaltung bei wenig entwickelten Menschen!"

„Alle sogenannten „Übeltäter" sind Symbol für Verhinderung oder Zerstörung des materiellen Besitzstandes, wodurch - die Beteiligung an den Freuden des Lebens versagt bleibt. Sie deuten auf Unglück, Mißerfolg, Nichterfüllung der Hoffnungen und Wünsche, auf Einschränkungen und Mißstände, die zu großen Anstrengungen und Überwindungen zwingen. Andererseits aber entsteht gerade dadurch geistige Erstarkung, die über die niedere Wunschnatur hinauswachsen läßt."

Auf diese Weise werden Übeltäter zu Wohltätern, und umgekehrt können Wohltäter übeltäterische Wirkungen haben.

Das letztere ist aber nur der Fall bei schwachen, wenig entwickelten Naturen, denn bei bereits erstarkten Menschen werden die Wohltäter eine Verhinderung oder Verflachung der geistigen Anlagen nicht mehr herbeiführen können, weil die Schwächen sich bereits in Stärken verwandelt haben und daher keine Angriffsflächen bieten. Hier werden die Wohltäter zu einer wahren Quelle der Hilfen, denn in diesem Falle bewahren die erlangten geistigen Erkenntnisse vor einem Aufgehen in irdischen Freuden, und vorhandene weltliche Güter werden dann im höheren geistigen Sinne verwaltet — nicht nur zum Wohle seines Besitzers, sondern vieler Menschen! Diese Quelle fließt dann meist unaufhörlich; der Erwerb geht seinen Gang,

ohne Aufregungen und Angst vor der Zukunft und ohne nervöses Hetzen und Jagen nach dem Glück — von seihst! Denn sobald der Mensch seine Wunschnatur besiegt hat, beherrscht er sie auch, und sobald er nicht mehr nach den Schätzen der Welt giert, fließen sie ihm meist von selbst zu, und zwar in dem Maße, wie er sie im rechten Sinne zu verwalten weiß.

Ebenso sind die Wirkungen harmonischer Aspekte zu verstehen. Die Auslösungen übler Winkelanblickungen werden nur relativ übel auftreten, wenn man sie vom materiellen Standpunkte aus betrachtet. Der geistige Mensch aber wird dadurch gefördert.

So beurteilt, wissen wir, daß eigentlich alles nur dem guten Zwecke dient, und daß das Üble nur dem egoistischen und erkenntnislosen Geiste übeltäterisch erscheint.

In weiterer Folge sollen nun die Planeten einzeln und im besonderen nach ihren Bedeutungen, Entsprechungen und Wirkungen auf die Menschen und auf die irdischen Zustände und Verhältnisse geschildert werden.

Die planetaren Kräfte.

☉

Die Sonne.

Unser Hauptlicht und Tagesgestirn hat naturgemäß in jedem Horoskop eine hervorragende Bedeutung. Die Sonne, als das regierende Gestirn im Makrokosmos, regiert ebenso auch das Grundgeschick in jedem Mikrokosmos. Deshalb hat man auf die Stellung, die die Sonne in einem Horoskop einnimmt, ganz besonders zu achten, was Zeichen und Haus anbetrifft. Die Lebensverhältnisse und Angelegenheiten, die mit dem Zeichen und Hause, in welchem sich die Sonne befindet, zusammenhängen, werden im Leben des Nativen eine hervorragende Rolle spielen, sowohl im guten als auch im üblen Sinne. Gemäß der Anlage und Aspektierung wird man die Wirkungen erwarten müssen. Ihr Einfluß ist so groß, daß man das ganze Horoskop von ihrem Standort in 12 Sonnenhäuser aufteilen kann, und die Beobachtungen haben ergeben, daß man sich auf diese Sonnenhäuser in jeder Beziehung verlassen kann! Die Sonne verteilt somit selbständig die Lebensverhältnisse jedes Menschen unter die einzelnen Zeichen des Zodiakus und verleiht dadurch den menschlichen Schicksalen ihre besondere Note.

Die Sonne ist der große Zeitmesser, und nach ihrem Laufe richten sich die Jahreszeiten. Sie teilt das Jahr und auch den Tag ein; ebenso hängt der Ablauf des menschlichen Lebens von ihrer Bewegung im Horoskop ab. In derselben Weise, wie sie die Planeten im System dirigiert, leitet sie auch das menschliche Geschick, wie überhaupt alles, was existiert. Würden wir uns nur einen Moment die Sonne aus

der Reihe der Gestirne hinwegdenken, so müßte alles aufhören zu existieren, denn sie ist die Lebensspenderin, die Kraftquelle, aus der unaufhörlich die Energien fließen, denen wir unser Dasein verdanken. Alles Bestehende würde sich in ein Nichts auflösen, da weder Anziehung noch Abstoßung der Atome vorhanden wäre, die alles in ihren Grundfesten, zusammenhält und belebt. Die Sonne ist somit das sichtbare Symbol der Gottheit, das Herz der Welt, wie sie auch im Menschen das Herz vertritt. So, wie die Sonne die hehre Gesetzmäßigkeit im Makrokosmos schafft, so regelt sie auch den Ablauf der irdischen Geschehnisse. Alle ändern Planetenkräfte sind nur Modulatoren der Sonnen-Emanationen. Der merkbare Einfluß, den die Sonne auf das Pflanzenwachstum, das Wetter, die Stimmung der Menschen, auf das Gedeihen aller Lebewesen ausübt, ist offenbar genug und sollte einen jeden zum tieferen Nachdenken über ihre Kräfte veranlassen.

Die Sonne vertritt das männliche Prinzip, deshalb ist ihre Bedeutung in Horoskopen von Männern besonders groß. Sie stellt das geistige und das Lebensprinzip dar, den Logos, die Individualität. Sie ist ein durchaus wohltätiges Gestirn und von günstigem Einfluß auf den Charakter und das Geschick des Menschen. Alles, was sie gibt, hat Wert sowohl in geistiger wie in materieller Hinsicht. Sie ist ferner das Gestirn der Qualität im Gegensatz zum Monde, der die Quantität vertritt. Sonne, wie auch Mond, sind als die beiden „Hauptlichter" unter den Planeten in jedem Horoskop von größter Bedeutung.

Der Sonne untersteht ferner die Lebenskraft, die sie allen Lebewesen ihres Planetensystems spendet. Sie vertritt Macht, Ehre, Ruhm, Sieg und Autorität. Alle Menschen, die unter ihrem besonderen Einflüsse stehen, besitzen daher ein großes Verlangen nach diesen Dingen. Sie eignen sich in der Hauptsache für Posten, die mit Repräsentation verbunden

And und in denen sie anordnen, organisieren, Befehle erteilen und dem Unternehmen vorstehen können. Der Sonne gehören ferner zu: Die Regierung, das Beamtentum, die Goldschmiedekunst und alle Goldarbeiten, das Hotelwesen und der Sport.

Der harmonische Sonnentyp besitzt ein stark entwickeltes, aber nicht übersteigertes Selbstbewußtsein, Stolz und auch Standesbewußtsein. Er ist würdevoll, achtung- und ehrfurchtgebietend in seinem Auftreten, gemessen und ruhig in seinen Bewegungen. Im Verkehr mit anderen Menschen ist er taktvoll, zuvorkommend und höflich, hält auf Etikette und feine Umgangsformen. Er ist standhaft in der Liebe und bat Gefallen an Festlichkeiten und feineren Vergnügungen. Ferner ist er von edler und anständiger Gesinnung, großzügig in jeder Beziehung. Ein kleinliches Wesen liegt ihm vollkommen fern. Er besitzt Willensstärke, Tatkraft und Mut, dabei ist er ein zuverlässiger Freund und großmütig gegenüber seinen Feinden. Der gute Sonnentyp ist ein Mensch, auf den man sich durchaus verlassen kann, weil er ein starkes Verantwortungs- und Ehrgefühl besitzt. Er verachtet alles Niedrige und Gemeine, verabscheut Handlungen, die von niederer Gesinnung zeugen und zeigt sich als offene, aufrichtige Natur, die sehr mitfühlend und hilfsbereit sein kann. Man appelliert mit Erfolg an sein gutes Herz. Gute geistige Fähigkeiten sind dem höheren Sonnenbeeinflußten ebenso wie eine gute Charakterveranlagung und sittliche Grundlage eigen. Er besitzt eine starke Individualität und übt auf seine Mitmenschen einen großen Einfluß aus. Auch verfügt er über eine unverwüstliche Vitalität und ist daher in der Lage, von seiner Lebenskraft ohne Schaden für die eigene Gesundheit in heilmagnetischer Hinsicht an andere Menschen abzugeben. So muß ein Heilmagnetiseur die Sonne oder auch die Feuerzeichen Löwe, Schütze und Widder in seinem Horoskop stark gestellt haben, wenn er ohne Schaden seine Tätigkeit ausüben will.

Der disharmonische Sonnentyp ist dummstolz, hoch-

mutig und anmaßend, er kann sogar grausam, tyrannisch und blutsaugerisch sein. Untergebenen gegenüber wird er hochmütig, hoffärtig, eingebildet und affektiert auftreten, diese schinden, seinem Willen gefügig machen und sie von oben herab behandeln, Vorgesetzten gegenüber sich aber kriecherisch zeigen. Allen Schmeicheleien ist er sehr zugänglich. Er besitzt eine ausgesprochene Anlage zur Herrschsucht, durch die er sich viele Feinde schafft. Auch ist er sehr großsprecherisch. Durch sein bombastisch-großtuerisches Benehmen fällt er seiner Umgebung oft auf die Nerven. Starke egoistische Tendenzen sind vorhanden, dabei ist er sehr anspruchsvoll und nutzt seine Umgebung gern aus, auch versteht er zu kommandieren, anzuordnen und andere für sich arbeiten zu lassen. Er selbst scheut die Arbeit, ist sehr bequem, phlegmatisch und träge, sieht aber gern zu, wenn andere arbeiten. Seinen Erzählungen über eigene große Leistungen darf man nur wenig Glauben schenken. Untergebenen und sozial tieferstehenden Menschen gegenüber ist er hartherzig, kalt, mitleidlos, dünkelhaft und selbstsüchtig. Der schlechte Sonnentyp neigt auch zu Unsittlichkeit, Verschwendung, geht gern noblen Passionen nach und ist sehr leidenschaftlich und vergnügungssüchtig.

Die Sonne ist in der Hauptsache bedeutsam für Herzerkrankungen, Augen- und Rückenmarksleiden. Sie macht zu Erkrankungen an den Körperteilen und Organen geneigt, die dem betreffenden Zeichen zustehen, in welchem sie sich zur Zeit der Geburt im Horoskop aufhält.

☾

Der Mond.

Das kleine Hauptlicht und Nachtgestirn hat wiederum eine andere Aufgabe im Kosmos zu erfüllen. Durch seinen schnellen Lauf formt und gestaltet der Mond alles Irdische in wechselvoller, vielseitiger Art; er ist der Sammler der stofflichen Substanzen und gibt allen geistigen Dingen eine sichtbare und unseren groben Sinnen wahrnehmbare Form. Der Mond ist daher der Planet der Fortpflanzung und Fruchtbarkeit, infolgedessen regelt er auch die Zeugung, Schwangerschaft und Geburt bei der menschlichen Fortpflanzung. Er führt dem sich verkörpernden Ego die stofflichen Substanzen im Mutterleibe zu und formt auf diese Weise das Fahrzeug, das Körperchen des Egos auf dem physischen Plane. Der Mond vertritt also den physischen Körper, den Organismus des Menschen, und von seiner Stellung im Horoskop wird man auf die körperliche Beschaffenheit des Geborenen, auf seine Gesundheit und auf die gute oder mangelhafte Funktion seiner Organe schließen können. Ein in schlechter Anlage und disharmonischer Aspektierung stehender Mond ist stets ein Zeichen einer schwachen und oft gestörten Gesundheit.

Der Mond geht infolge seines schnellen Laufes die weitaus meisten Verbindungen mit den ändern Planeten ein; dadurch verändert er auch am meisten die kosmischen Zustände. Diese Veränderlichkeit zeigt sich besonders stark bei allen psychisch leicht beeinflußbaren Menschen, die erfahrungsgemäß alle eine starke Mondstellung in ihren Nativitäten haben. Diese sensitiven Personen empfinden mehr als andere die Aspektbildungen, die der Mond eingeht. Bei guter Anblickung mit „Wohltätern" macht sich bei ihnen eine freudige, gehobene Stimmung bemerkbar; geht aber der Mond zwei oder drei Stunden später eine ungünstige Verbindung mit einem der „Übeltäter" ein, so reagieren diese Personen prompt darauf, indem ihre Stimmung ins Gegenteil umschlägt. Mißmut, Trübsinn, gereiztes Wesen, Melancholie, Pessimismus und Nörgelei sind in der Regel die Folge. Daher sind alle unter starkem Mondeinfluß stehenden Menschen launenhaft und Stimmungswechseln unterworfen.

Der Mond ist ferner der Planet, der sowohl die Aura des Menschen wie auch die Aura, den Dunstkreis, die Iris der Erde vertritt. Durch die Aura werden den Körpern die kosmischen astralen Kräfte übermittelt. Die Aura bildet also das Medium, den Mittler zwischen den Kräften des Raumes und den stofflichen Körpern. Aus diesem Grunde können alle astralen Kräfte erst durch Vermittlung des Mondes auf der Erde and im Menschen zur Geltung kommen! Der Mond ist demnach der Auslöser sämtlicher sich bildender Planetenstrahlungen; er sammelt die Kräfte eines jeden Planeten und zieht sie, wie eine Linse die Sonnenstrahlen, zusammen, um sie der Erde und ihren Bewohnern in allen Reichen (Mineral-, Pflanzen-, Tier- und Menschenreich) zu übermitteln.

Personen, die eine empfindliche Aura haben, werden vom Monde sehr stark "beeinflußt, was sich oft im sogenannten Schlafwandeln zeigt. Alle Medien stehen besonders unter Mondeinfluß. Der Somnambulismus untersteht somit dem Monde, wie auch alle magischen Handlungen und Experimente stets von der Stellung und den Phasen des Mondes abhängen.

Wie der Mond die Gezeiten des Meeres, überhaupt alle Flüssigkeiten, beeinflußt, so beherrscht er auch die Flüssigkeiten des menschlichen Organismus. Auch hier finden wir Ebbe und Flut im Menschenblut. Die Menses der Frauen steht im engsten Zusammenhange mit dem 28tägigen Mondumlaufe. Um die Zeit der monatlichen Reinigung steigert sich naturgemäß die Sensibilität, Reizbarkeit und Launenhaftigkeit aller Frauen, weil der Mond an diesen Tagen den geringsten Widerstand in der Psyche vorfindet, bzw. die Psyche am empfindlichsten macht. Dasselbe kann man mehr oder weniger bei jedem Menschen beobachten, wenn der Organismus erkrankt und in seinen normalen Funktionen gestört

ist; sofort ist eine gesteigerte Sensibilität mit allen Symptomen zu erkennen.

Bei Krankheiten sollte man stets den Lauf des Mondes im Auge behalten, denn von den Aspekten, die der Mond zu seinem eigenen Platz, den er bei Ausbruch der Krankheit einnahm, bildet, hängen, wie man immer wieder beobachten kann, die Krisen und Besserungen ab. Ebenso wird jede Krankheit in ihrem Verlauf von den Übergängen des Mondes über die Aspektgruppen im Geburtshoroskop abhängen. (Eine äußerst wichtige Angelegenheit für jeden Arzt!).

Der progressive Mond läßt durch seinen schnellen Lauf die meisten Erfahrungen machen und gibt durch Direktion (vgl. Bd. V!) jeweilig die Richtung an, auf welchen Gebieten der Native seine Erkenntnisse und Erfahrungen gammeln wird. Es steht also der persönliche wandelbare Charakter des Menschen unter seinem Einfluß, der in der Rede, der jeweiligen Stellungnahme zu den irdischen Dingen und Verhältnissen zum Ausdruck gelangt. Die Summe der Erfahrungen und die daraus resultierenden Erkenntnisse lassen die Individualität wachsen, die wiederum der Sonne zusteht. Der Stand der Sonne im Horoskop eines Menschen gibt daher Aufschluß über den individuellen Charakter; sie läßt die zeugenden Gedanken entstehen, die dem Wert der Individualität entsprechen.

Nach dieser allgemeinen Übersicht über die Mondeinflüsse seien nochmals zusammenfassend seine wichtigsten Beziehungen zu den irdischen Verhältnissen und den Menschen im besonderen genannt.

Der Mond vertritt das weibliche Prinzip und ist deshalb in allen Frauen-Horoskopen das bedeutendste Gestirn. Ihm untersteht die Persönlichkeit des Menschen, die den Veränderungen und Schwankungen wie auch der Vergänglichkeit unterworfen ist. Der Mond vertritt die Seele mit ihren Gefühlen, Empfindungen, Begierden und Leiden-

Schäften sowie das niedere Denken und den niederen Verstand. Dieses Prinzip ist aber auch der Urgrund alles Materiellen, alles Stofflichen und der Geber der physischen Formen, der irdischen Körper. Er beeinflußt daher den Samen, die Fruchtbarkeit, die Zeugung und die Geburt. Auch das Wachstum von Menschen, Tieren und Pflanzen unterliegt seinem Einflüsse. Ferner die Reife und darauffolgende Fäulnis und Verwesung, die Zerstörung und Auflösung aller irdischen Formen, wie besonders die alten Alchemisten immer wieder betonten. So ist der Mond der Gestalter und Formgeber alles Physischen; er erhält aber die Kraft zu seinem Wirken wie alle anderen Planeten von der Sonne. Ohne diese besäße er keine Wirkungsfähigkeit. Der Mond ist der Sammler und Vermittler aller Sterneneinflüsse und nimmt den Charakter aller Kräfte an, mit denen er jeweils in engere Verbindung tritt. Die Zeit des zunehmenden und des Vollmondes ist besonders günstig für. die Verwertung der materiellen und physischen Kräfte, wohingegen die Zeit des abnehmenden und des Neumondes besonders wertvoll und fördernd für die geistige Entwicklung und Betätigung ist.

Der Mond ist aber auch der Planet der Veränderungen und Schwankungen, des fluktuierenden Prinzips, infolgedessen ist er Symbol für große Reiselust und Vorliebe für das Wasser und für Seefahrten. Er ist bedeutsam für ein unruhiges wechselvolles Geschick und große Unbeständigkeit in allen Dingen.

Auch der harmonische Mondtyp liebt den Wechsel und die Veränderung. Er befindet sich mit Vorliebe auf dem Wasser und fühlt sich zu diesem seinem Element stark hingezogen. Das Wasser erhöht seine Sensibilität und Medialität, macht ihn unter Umständen hellsehend und gibt ihm die Anlage zum „Zweiten Gesicht",

wie man es bei Fischern, Matrosen und Seefahrern immer wieder feststellen kann! Der Mondbeeinflußte besitzt eine große Vorliebe für alles Mystische und Übersinnliche wie auch Veranlagung zum Somnambulismus. Die Liebe zu Okkultismus, Spiritismus, Mediumismus und Psychometrie ist beim Mondtypus sehr groß. Die Fähigkeiten hierzu sind leicht zu entwickeln. Er besitzt eine rege Phantasie und Einbildungskraft, ein reiches, bewegtes Traumleben und ist dabei sehr empfindsam und sensitiv. Der unter dem Mondeinfluß stehende Mensch ist eine vollkommen gefühlsmäßig eingestellte Natur, sehr empfänglich für alle äußeren Eindrücke und leicht beeinflußbar durch sie. Er läßt sich von den Gefühlen der Sympathie und Antipathie sehr leiten.

Der höhere Mondtyp ist gefällig, anmutig, weich, an schmiegsam, hingebungsvoll und aufopferungsfähig; auch ist er idealistisch und etwas schwärmerisch veranlagt.

Der disharmonische Mondtyp leidet dagegen an innerer Unruhe, Unbeständigkeit und Rastlosigkeit. Nirgends hält er aus und hastet von einer Veränderung zur anderen. Er quält seine Umgebung durch seine Launenhaftigkeit und Inkonsequenz, durch sein Mißtrauen, wie auch durch seinen Pessimismus, unter dem er selbst seelisch schwer leidet. Er ist leicht übelnehmend und von mimosenhafter Empfindlichkeit. Ihn quälen falsche Einbildungen und Vorstellungen, die bei disharmonischer Anblickung des Mondes sogar zur Geistesgestörtheit führen können. Der unter dieser Mondbedeutung stehende Mensch ist auch sehr genußsüchtig, hat starke sinnliche Begierden, ist leidenschaftlich und lasterhaft veranlagt, neigt zur Trunksucht und gerät leicht unter den verderblichen Einfluß schlechter Elemente. Er ist furchtsam, feige und verlogen, unselbständig und willensschwach, der Spielball äußerer Einflüsse. Der schlechte Mondtyp neigt zum Kleinmut und zur Traurigkeit, hat auch kein Vertrauen

xu sich selbst. Er ist in der Regel ungeschickt, faul und sehr verträumt. Auch macht er sich durch sein oft albernes und kindisches Benehmen leicht unbeliebt. Der disharmonische Mond äußert sich auch in Ängstlichkeit und Mutlosigkeit; er deutet auf krankhafte. Phantasie, die sich oft ins Uferlose steigert. Besonders im Kindesalter macht sich große Ängstlichkeit und auch Kränklichkeit bemerkbar.

Die K r a n k h e i t e n, die der M o n d anzeigt, sind Gehirnleiden, Paralyse, Frauenleiden, Magen- und Augenerkrankungen, Säfteverderbnis, Drüsenerkrankungen, Gedächtnisschwäche und auch Geistesgestörtheit. Die disharmonischen Verbindungen zwischen M o n d u n d S a t u r n z. B. sind Anzeichen einer mangelhaften Erneuerung der Gehirnsubstanz, denn Saturns Bedeutung ist hemmend und hindernd. Bei angestrengter geistiger und körperlicher Betätigung wird Gehirnsubstanz und Öd verbraucht, beides erneuert sich dann nur sehr langsam wieder. Infolgedessen tritt bald geistige Ermattung und körperliche Erschlaffung ein, der Mensch ist nicht mehr zum Denken fähig und muß eine Zeitlang ausspannen, um neue Kräfte zu sammeln. Im Gegensatz hierzu weisen alle Verbindungen mit dem M a r s auf eine schnelle Erneuerung und als Folge geistige und körperliche Regsamkeit. Diese Menschen sind unverwüstlich; sie können stundenlang angestrengt, besonders aber geistig arbeiten, ohne nennenswerte Ermüdung zu empfinden.

☿

D e r M e r k u r.

Der M e r k u r ist der Planet der r e i n e n V e r n u n f t,, des Intellekts, des Gedächtnisses, der Logik. Die gesamte Denktätigkeit des Menschen untersteht diesem Planeten. Er macht aufnahmefähig für äußere Eindrücke, vertritt das Wahrnehmungsvermögen und die Auffassungskraft. Mit seiner Hilfe ist

es möglich, die bereits im Leben gemachten Erfahrungen und Eindrücke zu überschauen, zu sammeln und zu ordnen, sich alte Gedankengänge immer von neuem zu vergegenwärtigen und ins Gedächtnis zurückzurufen, Begriffe zu bilden, neue Gedankengänge selbständig zu entwickeln, sich klare Vorstellungen zu machen, Kombinationen aufzustellen, Schlußfolgerungen zu ziehen und sich Urteile zu bilden. Merkurtypen sind in der Lage, folgerichtig und vernünftig, d. h. l o g i s c h zu denken, intellektuelle und auch praktische Fähigkeiten zu entwickeln, produktiv und schöpferisch auf geistigem Gebiete zu wirken. Ohne merkurielle Fähigkeiten hätte das Leben überhaupt keinen Sinn und Zweck, denn der Mensch wäre dann nicht imstande, die gemachten Erfahrungen zu verwerten, aus ihnen zu lernen und dadurch in seiner Entwicklung fortzuschreiten, die „S c h u l e d e s L e b e n s" durchzumachen. Merkur vermittelt dem Menschen die geistigen Kräfte der Planeten, wie der Mond die a s t r a l e n. Hierdurch ist es möglich, auf höhere oder niedere Einflüsse, gemäß dem jeweiligen Entwicklungszustande, zu reagieren, sie zu erkennen, zu verstehen und zu verwerten, sowohl die geistigen als auch die praktischen Fähigkeiten. Merkur vertritt ferner die S p r a c h e, das Verständigungsmittel der Menschen. So ist er nicht nur der V e r m i t t l e r z w i s c h e n M a k r o- u n d M i k r o k o s m o s, sondern auch z w i s c h e n M e n s c h u n d M e n s c h.

Der g u t g e s t e l l t e Merkur deutet auf Redegabe, Sprachtalent, auf geistige und körperliche Beweglichkeit und Gewandtheit. Diese Menschen sind vielseitig veranlagt, genial und erfinderisch. Sie besitzen Interessen aller Art, sind begabt, klug und wißbegierig. Sie lieben den Wechsel und die Veränderung und reisen daher gern. — Merkur ist der typische Bedeuter für R e i s e n! — Merkurier sind aber auch fähig, sich allen Lebenslagen, in die sie hineingeraten, mit Leichtigkeit anzupassen. Überall sind sie zu Hause. Ferner

besitzen sie eine leichte und schnelle Auffassungsgabe, sind rasch im Denken und daher schlagfertig und witzig. Sie betreiben vielerlei Studien; dabei sind sie geistig sehr interessiert, redegewandt und beschäftigen sich auch gern mit schriftstellerischen Arbeiten.

Der disharmonische Merkur äußert sich in großer Oberflächlichkeit und Mangel an Ausdauer. Diese Menschen haben so viele Interessen, daß sie sich vollkommen zersplittern und nicht fähig sind, bei einer Sache auszuharren und diese zu Ende zu führen. Meistens sind es mehrere Dinge, mit denen sie sich gleichzeitig beschäftigen. Es sind sehr unruhige, hastige, nervöse und launenhafte Naturen, die auch neugierig und schwatzhaft sein können. Der Redefluß dieser Menschen ist oft nicht einzudämmen. Sie kritisieren gern und sind wegen ihrer scharfen Zunge, ihrer Spottsucht und Boshaftigkeit gefürchtet. (Voltaire!) Nichts ist vor ihrer Neugier sicher, und stets wissen sie alles besser. Sie sind selbstüberhebend und dabei kleinlich, vorschnell und unüberlegt im Denken und Urteilen. Auf diese Menschen ist kein Verlaß, sie sind vergeßlich und haben kein Organisationstalent. Sie versprechen viel, verwirklichen es jedoch meist nicht, sind immer zerstreut und fahrig. Auch kommen sie durch ihr vieles Reden und Klatschen meist zu nichts. Ferner sind sie listig, ränkesüchtig und verlogen und neigen bei sehr schlechter Merkurstellung zu unehrenhaften Handlungen, wie Diebstählen, Verleumdungen, Urkundenfälschungen, Hochstapeleien usw. Es sind bei weitem keine dummen Menschen; sie sind im Gegenteil intelligent, schlau, raffiniert, gar zu gern versuchen sie ihre Mitmenschen ‚zu übertölpeln, zu überreden und zu übervorteilen. In ihrem Auftreten sind sie sehr sicher und selbstbewußt und verstehen es, aus der Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen Nutzen zu ziehen. Die vorhandenen Fähigkeiten werden aber falsch angewandt, zu schlechten Handlungen mißbraucht. Nur wenn Saturn unfreundliche Strahlen

sendet, besteht Mangel an geistigen Fähigkeiten. Die so typisierten Menschen besitzen eine schwere Auffassung, lernen schlecht und zeigen sich langsam und schwerfällig im Denken.

Merkur ist außerdem Symbol für Nervenerkrankungen, Leiden nervöser Art, Zungenfehler, Sprachfehler, Verlust der Sprache, Gedächtnisschwäche und Geistesstörungen.

Das Gehirn, der zum Denken notwendige Apparat, und die Gehirnsubstanz unterstehenden Monde, die Denktätigkeit und das Gedächtnis aber dem Merkur. Der Saturn gibt die Konzentration, die Vertiefung, die Gestaltung und Sammlung der Gedanken; dem Uranus untersteht hingegen das höhere Denken, die Intuition. Stehen nun diese ebengenannten Planeten untereinander in disharmonischen Aspektverbindungen, in Oppositionen oder Quadraturen, so entsteht leicht Geistesgestörtheit und Wahnsinn. Kommt noch eine schlechte Verbindung vom Neptun hinzu, so haben wir es mit Besessenheit zu tun, mit einer Wahnsinnsform, die durch Beeinflussung von jenseitigen dämonischen Kräften hervorgerufen wird.

♀

Die Venus.

Die Venus, das „kleine Glück", wie sie astrologisch genannt wird, übt einen wohltätigen und harmonischen Einfluß auf den Menschen und sein Geschick aus. Sie deutet auf Annehmlichkeiten im Leben, Frohsinn und Heiterkeit. Gutgestellt weist sie auf Erfolge, Hilfe und Unterstützungen, gutes und leichtes Vorwärtskommen, verbunden mit Glücksfällen, Protektionen und Begünstigungen aller Art, auf Vorteile durch das andere Geschlecht sowie auf ein glückliches Liebes- und Eheleben. Venus ist als Planet der Liebe, des Vergnügungs- und Gesellschaftslebens, des Gemeinschaftswesens, des Kunstgewerbes und der schönen Künste, wie Tanz,

Musik, Malerei, Schauspielkunst, Belletristik, Poesie und Lyrik bedeutsam. Ihr unterstehen daher alle Vergnügungsetablissements, Theater, Filmpaläste, Varietes und Kabarette. Sie ist aber auch der Planet für Luxus, Schmuck, Parfüme, Kosmetik, Modeartikel, Kleidung und Putz, Spielwaren; kurz für alles Schöne und Elegante, das der Verschönerung des Lebens dient. Dir sind alle Unterhaltungs- und Glücksspiele, Wetten und Lottospiele zugefeilt.

Die starkgestellte Venus weist auf talentvolle, künstlerische Begabung und tiefes künstlerisches Empfinden. Diese Menschen lieben die Harmonie, die Eintracht und alles Schöne. Sie lieben alle künstlerischen Darbietungen und sind eifrige Besucher von Museen, Theatern, Kinos, Konzerten, Operetten, Ballett- und Tanzvorführungen. Sie beteiligen sich gern am Gesellschaftsleben, an Bällen und Wohltätigkeitsveranstaltungen. Auch haben sie Interesse für Vorlesungen über Kunst, Kunstgeschichte, Ästhetik, Dichtungen usw. Sie sind musikalisch und spielen selbst irgendein Instrument. Der gute Venustyp hat ein heiteres und fröhliches Gemüt, ist liebenswürdig, gefällig und zuvorkommend im Umgang mit anderen Menschen, also ein angenehmer Gesellschafter, der anregend und amüsant zu unterhalten weiß. Er liebt feine Umgangsformen und hat viel Sinn für das Gemeinschaftsleben. Er übt durch seine körperliche Schönheit und Anmut eine starke Anziehungskraft auf das andere Geschlecht aus, zu welchem sich auch schon frühzeitig eine große Zuneigung bemerkbar macht. Der Venustyp liebt den Flirt, macht gern neue Bekanntschaften und Eroberungen; dabei ist auch Sinnlichkeit vorhanden. Der harmonische Venusmensch ist keusch und rein in der Liebe, dabei fähig zu einer höheren Form und Auffassung von Liebe. Er besitzt große Kindesliebe und Kindessehnsucht, Interesse für die eigene Häuslichkeit, verbunden mit dem Bestreben, durch Anschaffungen von Kunstgegenständen zur Ausschmückung und Verschönerung des

eigenen Heimes beizutragen. Er liebt eben Luxus and ein künstlerisch-schönes Heim.

Der disharmonische Venustyp ist sorglos, leicht-«innig und liederlich. Er verfällt der Verschwendung, der Vergnügungssucht und dem Schlemmerleben. Irgendwelche ernsteren geistigen Interessen sind nicht vorhanden. Er hat nur Sinn für leichte, schlüpfrige Lektüre und Musik, für Schlager, Hintertreppenromane, Liebesgeschichten und exotische Bilder! Ferner ist er sehr eitel und luxusliebend, verschwendet viel Geld für Schmuck, Kleidung und Kosmetik, legt auch zu großes Gewicht auf die äußere Erscheinung, ist leidenschaftlich, begehrlich und sinnlich, mitunter auch eifersüchtig und kleinlich, neigt dabei aber selbst zur Untreue. Die Anschauungen über Sitte und Moral sind oft sehr eigenartig und absonderlich. Der moralische Standpunkt ist nicht hoch. Dieser Typ macht viele schlechte Erfahrungen im Liebes- und Sexualleben, erlebt darin Enttäuschungen und Schwierigkeiten, Trennungen und Entfremdungen, meist auch Auflösung von Verlobungen und Ehen. Leicht kommt es zu Katastrophen im Liebesleben, zu Liebestragödien.

Der sehr verdorbene Venustyp neigt zu schweren Lastern und Perversionen, zu abnormen Gefühlsrichtungen und ist unter Umständen gar nicht fähig, Liebe zu empfinden. Das Dirnentum, mit dem Kuppler- und Zuhälterwesen gehört hierher.

Die Krankheiten, die Venus andeutet, sind in der Hauptsache Sexual-Leiden aller Art, Venenentzündungen, Haut- und Haarerkrankungen.

♂
Der Mars.

Feuer, Eisen und Blut unterstehen dem Mars und somit alle Angelegenheiten, Unternehmungen und Berufe, die

mit diesen drei Dingen in Verbindung stehen. Der Mars ist der Planet des Kampfes, der Verteidigung und aller kriegerischen Maßnahmen. Ihm unterstehen Militär, Polizei, Feuerwehr, Waffen- und Munitionsfabrikation, Eisengießereien, Eisenbearbeitung, Schmiedekunst, Technik, Industrie, Maschinenbau, Chemie, Chirurgie. Der Mars ist das Prinzip der Aktivität, der Energie, der Kraft und des Antriebes, infolgedessen sind Marsmenschen strebsam, entschlossen und vorwärtsdrängend.

Der harmonische Marstypus besitzt Mut und Tat kraft, Durchsetzungsvermögen und starken Willen. Er ist ein befähigter Führer und Pionier der Menschheit, der die Masse gut zu leiten, mit sich fortzureißen und an sich zu ketten versteht, dank der starken Persönlichkeit. Die einmal er reichte Stellung weiß er zu behaupten- und zu verteidigen, und wo er einmal Fuß gefaßt hat, läßt er sich nicht verdrängen. Diese Typen lieben den Kampf, sind tapfer und kühn, sehr unternehmungslustig und schrecken vor nichts zurück. In untergeordneten Stellungen fühlen sie sich jedoch nicht wohl; sie sind dann unzufrieden, arbeitsunlustig, mürrisch, nicht leistungsfähig und halten auch nicht lange durch. Der Marsmensch erstrebt führende und verantwortungsvolle Posten sowohl auf geistigen, als auch auf kaufmännischen, technischen oder militärischen Gebieten. Große Leistungen bringt er hier zustande! Er ist der Verfechter neuer Ideen und versteht es, seine Mitmenschen auch für diese zu interessieren. Er besitzt große Überzeugungskraft. Der gute Marstyp

ist ein offener, ehrlicher, aufrichtiger und freimütiger Charakter; großzügig und edelmütig im Denken und Handeln, haßt er alles Kleinliche, Häßliche und Gemeine. Da er selbst eine sehr offene und gerade Natur ist, besteht aber die Gefahr, zu leichtgläubig zu sein und sich täuschen und ausnützen zu lassen! Im Falle der Gefahr faßt der Marsmensch sofort tatkräftig zu und trifft instinktiv ohne langes Überlegen die richtigen Gegenmaßnahmen. Unter eigener Lebensgefahr rettet er anderen Menschen das Leben (falls er in diese Lage kommt). Alle marsischen Menschen — auch die guten — sind leicht reizbar, heftig und aufbrausend in ihrem Wesen; deshalb fehlt es oft an der nötigen Beherrschung, was häufig Ursache von Affekthandlungen wird.

Der Mars ist der Planet der Instinkte, der Triebkräfte, der Begierden und Leidenschaften. Die ihm unterstellten Menschen sind daher impulsiv, begeisterungsfähig und leicht entflammbar für das andere Geschlecht. Auch der gute Marstyp ist heißblütig, etwas sinnlich und leidenschaftlich; er ist stark in der Liebe und besitzt eine große Geschlechtskraft. Es ist aber auch ein großes Streben nach ethischer Höherentwicklung vorhanden, und mit Energie und Willenskraft verfolgt er dieses Ziel. Auch kann er sehr selbstlos sein.

Während der harmonische Marsmensch aufbauend wirkt, ist der disharmonische schlecht, verderblich und zerstörend in seinen Handlungen. Dieser Menschentyp neigt zu großer Hast, Ungeduld und Heftigkeit; er schadet eich selbst und anderen oft durch übermäßigen Eifer und vorschnelle Handlungen. Er ist tollkühn, verwegen und jähzornig. Der schlechte Marsmensch kann auch brutal, grausam, gewalttätig und roh in seinem Wesen sein; er wird leicht zum Verräter und Verbrecher, der auch andere zu verbrecherischen Handlungen verführt und sie durch seinen starken Einfluß, den er auf sie ausübt, mit sich reißt. Die Führereigenschaften werden hier im verkehrten Sinne angewandt und zur Anstiftung zum Bösen und Lasterhaften mißbraucht. Mörder, Räuber und Brandstifter unterstehen dem stark angegriffenen Mars. Die letzteren tragen den Wunsch in sich, „Feuer zu sehen," und dieser Trieb nimmt so starke Formen an, daß sie oft nicht widerstehen können, den „roten Hahn" anderen aufs Dach zu setzen. Ferner deutet der disharmonische Mars elementare Sinnlichkeit und Leiden-

schaftlichkeit, niedere Triebe und Instinkte an, die sich austoben wollen.

Die Krankheiten, die dem Mars entsprechen, sind ansteckender Art und von hohem Fieber begleitet. Er ist bedeutsam für Ausschläge, Furunkel, Entzündungen, Blutungen, Blutergüsse, Blutstürze, Eiterungen, Wundfieber, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und Verletzungen aller Art durch Unfälle. Auch Ätzungen durch scharfe Säuren stehen ihm zu. Operationsgefahr tritt im Leben öfter auf, wenn der disharmonische Mars in Krankheitshäusern angetroffen wird.

4

Der Jupiter.

Der Jupiter ist als Wohltäter der Menschen bekannt und wurde deshalb von altersher in der Astrologie das „große Glück" genannt. Der Jupitermensch erhält Gutes meist ohne besondere Anstrengungen. Erfolge, müheloses Vorwärtskommen, Glücksfälle, Anerkennung, Ruhm, Ehren, Protektion und Gönnerschaft, Erfüllung der gehegten Hoffnungen und Wünsche und Hilfe von befreundeter Seite sind typische Erscheinungen des Schicksalsverlaufes. Der Jupiter ist bedeutsam für materielle Besitztümer und vertritt darum den Wohlstand sowohl des Einzelmenschen wie der Völker. Ferner unterstehen ihm das Bankwesen, die Börsengeschäfte, die Lotterien, der Geldmarkt usw. Er ist andererseits auch Symbol für altes Weistum, Imagination, für Religiosität und Gerechtigkeit. Ihm unterstehen daher Kirche und Justiz, Prophetie und Wissenschaft, Ethik, Sitte und Moral. Jupitermenschen besitzen eine optimistische Weltanschauung, gute Zuversicht und Vertrauen zum eigenen Geschick und in die Vorsehung. Sie lieben den inneren Frieden, die Ruhe und streben nach geistigem Gleichgewicht, nach Harmonie und Ethik, nach Charakterverbesserung, wie nach Reinheit des Geistes. Alle derartigen Bestrebungen gefingen ohne sonderliche Anstrengungen und Kämpfe. Ein gutgestellter Jupiter verbessert ein sonst schlechtes Horoskop außerordentlich in der Deutung.

Der harmonische Jupitertyp besitzt ein gutes Gemüt, ist religiös und wahrheitsliebend, sowie hoffnungsvoll und zuversichtlich gesinnt. Er ist eine glücklich veranlagte Natur, stets zufrieden, fröhlich und harmonisch gestimmt. Ein großer Gerechtigkeitssinn ist vorhanden, der sich aber leicht empört und zornig zeigt, wenn der Jupitergeborene Zeuge einer Ungerechtigkeit ist. Dieser Typus ist sonst keine Kampfnatur, liebt vielmehr Frieden und Ordnung. Er ist tugendreich, von edler und anständiger Gesinnung, sehr wohlwollend, jovial, generös und menschenfreundlich. Viel Verständnis für philanthropische und soziale Bestrebungen und Einrichtungen ist vorhanden, an denen er sich auch rege beteiligt; er besitzt also viel Sinn für werktätige Nächstenliebe! Zu seinen Angehörigen und Freunden ist er freundlich, gutmütig und liebevoll. Der Jupitertypus hat Freude am Schenken und sieht auch gern seine Umgebung glücklich und zufrieden. Er liebt eine guteingerichtete, behagliche Wohnung, ist für gutes Essen und Trinken zu haben; zeigt aber doch starke religiöse Tendenzen und fühlt sich sehr zum Göttlichen hingezogen. Auch hangt er sehr am Dogma, den Zeremonien und Ritualen der Kirche. Prunk und Festgelage, Jagden, Sport und Pferde gehören ebenfalls zu seinen Liebhabereien. Der disharmonische Jupiter ist dagegen bedeutsam für Unmäßigkeit, Völlerei, Schlemmerei und Genußsucht, für Übertreibungen, die leicht in Extreme geraten lassen. Diese Menschen können daher nicht Maß halten. Sie sind protzig in ihrem Wesen und Benehmen, eitel und sehr eingebildet. Sie leiden an Selbstüberhebung und Selbstüberschätzung, an Verschwendungssucht oder auch an Geiz; sie sind borniert, großsprecherisch, renommistisch und dummstolz. Mit der Wahrheit nehmen sie es nicht genau und sind meist

scheinheilig und frömmelnd. (Das Urbild des „Tartüffe!") Sie tauschen die guten Eigenschaften, die sie nicht besitzen, vor, wollen stets den äußeren Schein wahren, sind Augenblender, innerlich hohle, kaltherzige, gleichgültige und leere Menschen, Prahlhänse, Aufschneider und große Wichtigtuer. Der schlechte Jupitertyp kann aber auch sehr unduldsam, intolerant und fanatisch sein. Darin kann er sogar soweit gehen, daß er sich für seine falschen Ideale opfert und selbst vor einem Morde nicht zurückschreckt. Der politische Mörder, welcher glaubt, durch seine Tat die Menschheit von einem Tyrannen zu befreien, gehört hierher! Er wird aber keinen Mord aus gemeinen Motiven heraus begehen, etwa um eigener Vorteile willen. Zu derartig niedrigen Handlungen ist auch der schlechte Jupitertyp nicht fähig.

Dem disharmonischen Jupiter unterstehen auch alle religiösen Fanatiker, Asketen, Sektierer und falschen Propheten; aber auch die Gottesleugner, Atheisten und groben Materialisten. Dieser Jupiter weist auf Prozesse, Geldverluste, religiöse und kirchliche Konflikte.

Die Krankheiten entstehen meist durch Unmäßigkeiten im Essen und Trinken, durch ein ausschweifendes Leben. Die Folge ist Blutverderbnis, die schließlich zu schweren Bluterkrankungen und Leberleiden führt. Letztere sind aber auch oft die Folge von schweren Gemütserkrankungen. Zum Jupiter gehören alle Geschwüre, Wucherungen und Neubildungen, auch Fettsucht und die schwersten chronischen Leiden, wie Zuckerkrankheit, Brand und Krebs, besonders wenn eine disharmonische Aspektverbindung mit dem Saturn besteht.

♄

Der Saturn.

Der Saturn ist der große Schicksalsanzeiger der Menschen. Er ist das Symbol für Hemmungen, Verschleppungen, Verzögerungen und Hindernisse im Leben, die überwunden werden müssen. Schwierigkeiten türmen sich auf und bringen Sorgen, Leid, Kummer und Einsamkeit Langsam und allmählich bilden sich die Ereignisse, die er anzeigt. Saturn ist bedeutsam für längere Zeit hindurch anhaltende schlechte Perioden, die durch die lange Dauer um so großer und nachhaltiger, zermürbend und peinigend auf den Menschen wirken und Zustände innerer Zerrissenheit, Qual und Angst erzeugen. Das „große Unglück" wird er deshalb in der traditionellen Astrologie genannt. Um im Sinne der Alten zu sprechen, ist Saturn allem Materiellen gegenüber feindlich eingestellt, obwohl er es begehren läßt, und ist so der Widersacher aller Sinnen- und Genußmenschen, die nur Interesse für Vergnügungen und ein leichtes Leben haben. Sein Ziel und Zweck ist, die Menschen zu läutern, zur Selbsterkenntnis und zur geistigen Entwicklung zu führen. Deshalb schafft er Leid, um die Menschen zum Nachdenken über sich selbst und den Zweck des Lebens zu zwingen und so zur Besinnung zu bringen. Sowie aber der Mensch selbst den ehrlichen Wunsch und das aufrichtige Bestreben hat, sich zu bessern, gegen vorhandene Fehler anzukämpfen und sie zu überwinden, wird Saturn zu einem Freund und Helfer! Er fördert wie kein zweiter Planet das geistige Wachstum, die innere Vertiefung und die ethische Höherentwicklung. Er erweitert den Gesichtskreis ungemein, gibt große geistige Erkenntnisse und Fähigkeiten und macht aufnahmefähig für die reineren und höheren Schwingungen der beiden großen Mystiker Uranus und Neptun. Stets aber verlangt er eigene Anstrengung und eigenen Fleiß; von selbst schenkt er nichts!

So haben die Menschen, die in ihrem Horoskop einen stark gestellten Saturn haben, immer ein schwieriges Geschick und ein arbeitsreiches Leben. Nach vielen Mühen und Plagen erreichen sie erst ihr Ziel. Das Vorwärtskommen erfolgt suk-

xessive und ist stets sehr erschwert. Der gutgestellte Saturn stabilisiert aber allmählich und festigt die Position.

Der gute Saturntyp ist ernst und tief veranlagt, sehr gewissenhaft, pflichttreu und pünktlich in der Arbeit. Er gehört zu den zuverlässigsten und treuesten Menschen, zeigt sich sehr ausdauernd, besitzt große Zähigkeit, starken Willen und bedeutende Konzentration. Der hochentwickelte Saturngeborene verfügt über reichen Wissensschatz, hohe geistige Erkenntnisse, Fähigkeiten, Interessen und beschäftigt sich fast ausschließlich mit ernsten Wissensgebieten und der Lösung schwieriger Probleme und Lebensfragen. Der geläuterte Saturnmensch hat gelernt zu schweigen; man findet ihn unter den befähigten Metaphysikern. Für das leichte Vergnügungsleben, für Spiel, Tanz und Sport besitzt er keinen Sinn. Es kommen nur tiefgründige ernste Spiele wie das Schachspiel u. a. in Frage. Sonst ist der gute Saturnmensch sparsam, ökonomisch, sehr genügsam und bescheiden. Unermüdlich verfolgt er ein hohes Ziel, besitzt große Arbeitskraft, ist fleißig, strebsam, tüchtig und der treueste Freund.

Der disharmonische Saturntyp ist dagegen Depressionen und Melancholien unterworfen. Er ist nicht nur engherzig, kleinlich und furchtsam, sondern auch geizig, egoistisch, von niederer Gesinnung, grausam, brutal, heimtückisch, hinterlistig und zu jedem Verbrechen fähig. Dabei ist er feig, stets unzufrieden, nörgelnd und menschenscheu. Er meidet die menschliche Gesellschaft, kann niemandem gerade in die Augen sehen, keinen festen Blick aushallen, haßt allen Frohsinn und jede Heiterkeit. Er kennt keine Ideale. Der sehr verdorbene Saturntyp gehört zu den niedrigsten und verworfensten Menschen, ist seinem Handeln und Denken nach noch sehr tierhaft, ein Tier in Menschengestalt. In den Werken von Emile Zola finden wir viele solcher „bêtes humaines." Auch diesen noch so unentwickelten Wesen muß in unserer Ebene Gelegenheit gegeben werden, sich weiter zu

entwickeln. Dieser schlechte Typ wirkt niederdrückend und abstoßend auf seine Umwelt; auch hat er eine schlechte aurische Ausstrahlung. Was diese bedauernswerten Wesen auch unternehmen mögen, alles mißglückt ihnen. Sie sind geradezu vom Unglück verfolgt und oft nur kümmerlich in der Lage, ihr Leben zu fristen.

Das saturnische Prinzip der Verzögerung äußerst sich im Krankheitsfalle durch langwierige chronische Erkrankungen, sich langsam und schleichend entwickelnde schwere Leiden. Es dauert Jahre, bis die Krankheit zum wirklichen Ausbruch kommt, und dann befindet sie sich schon in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß sie meist nicht mehr zu heilen ist, oder es sind damit schwere Operationen verbunden. Dadurch, daß Saturniker nur über geringe Vitalität verfügen, nimmt eine Heilung im Krankheitsfalle immer längere Zeit in Anspruch. Die schweren Gemütsstimmungen, Melancholien und Depressionen lahmen auch die Lebenskraft und sind an den Erkrankungen mit schuld. Saturn ist Symbol für Ablagerungen, Verhärtungen und Kristallisationen . Die Schlacken des Blutes werden nicht genügend ausgeschieden, setzen sich im Körper fest, kristallisieren und führen zu Steinbildungen in den Organen. Die Krankheiten, zu denen Saturniker neigen, sind in der Hauptsache: Gicht, Rheumatismus, (Gelenkrheuma), Verkalkung, Steinbildungen (Gallensteine, Nierensteine, Blasensteine) und Erkältungen. Auch Knochen- und Zahnerkrankungen unterstehen ihm. Schlechte Verbindungen zwischen Saturn und Jupiter führen zu Krebs- und Zuckerkrankheiten.

♅

Der Uranus.

Uranus ist Anzeiger unvorhergesehener Ereignisse, Überraschungen und Katastrophen, der Unruhe und Unsicherheit. Jeden Augenblick kann ganz unerwartet etwas Neues passieren. Aus den geringsten Anlas-

gen, auf die man kaum achtet, entstehen plötzlich große und einschneidende Schicksalsschläge, die dem Leben oft eine ganz neue Wendung und Richtung geben. Uranische Schicksale stehen somit im größten Gegensatz zu denjenigen des Saturns, sie äußern sich oft explosiv, plötzlich, meist katastrophal und aufreihend, während Saturn die Ereignisse lange vorher einleitet und durch die lange Dauer so unangenehm werden läßt, wie die traditionelle Terminologie sich ausdrückt. Hiernach ist Uranus der Planet der Umstürze, der Reformen und der Erneuerungen. Alles Veraltete, Morsche und Wertlose stürzt er, um dafür neue und bessere Werte zu schaffen. Uraniker leisten überall gründliche Arbeit: Staatsreformen, Justizreformen, Revolutionen und Umwälzungen auf allen Gebieten, neue geistige Bewegungen, alle Neuerungen und Erfindungen unterstehen Uranus; so die Aviatik, die Elektrizität, Elektrotechnik, Radio, Rundfunk, Bildübertragung, Film und Tonfilm, Maschinen und Autowesen. Der Uranus ist aber auch der Planet der höheren Natur- und Geisteswissenschaften, des Okkultismus, der Astrologie der Intuition und Inspiration, des Hellsehens, der Divination. Uraniker besitzen außergewöhnliche Befähigung und Begabung für alle diese Gebiete. Uranische Fähigkeiten ermöglichen ein gutes Eindringen in das innerste Wesen des Menschen und der Natur und innige Einfühlung in die verborgene Gesetzmäßigkeit des Makrokosmos, wie überhaupt viel Verständnis für die Beziehungen und Entsprechungen zwischen diesem und dem Mikrokosmos, dem Menschen, vorhanden sind. Der Uranus ist der Planet einer höheren Entwicklungs- und Bewußtseinsebene. Er ist der Freund und Wohltäter derjenigen, die vorwärts und nach höheren Erkenntnissen streben und ihren geistigen Gesichtskreis erweitern wollen. Er ist der Vertreter einer höheren geistigen Weltanschauung und voranschreiten den Denkrichtung. Uranus verlangt aber auch Freiheit und Ungebundenheit des Geistes und ist ein Feind

jeglicher Voreingenommenheit und Aßklammerung an das Veraltete und Konventionelle. :

Die Menschen, die einen s t a r k u n d g ü n s t i g g e s t e l l t e n Uranus haben, gehören zu den intellektuell und geistig begabtesten Nativen. Sie sind oft genial veranlagt und befähigt, schöpferisch und produktiv zu arbeiten. Sie sind fein fühlend und intuitiv, besitzen ein gutes Ahnungsvermögen und können sich ohne weiteres auf ihr inneres Gefühl verlassen. Auch sind sie großzügig und sehr unabhängigkeitsliebend. Allem Alltäglichen abhold, lieben sie das Originelle und Besondere und sind selbst originell und etwas absonderlich in ihrem Wesen; dabei wirken sie auf ihre Umgebung oft faszinierend. Es sind keine gewöhnlichen Durchschnittsmenschen; sie weichen in den Meinungen von ihrer Umgebung ab, weshalb sie
nicht immer verstanden werden. Sie sind impulsiv und begeisterungsfähig; besonders durchforschen sie alle neuen Geistesrichtungen und Erfindungen und betreiben intensive Studien
auf okkulten und naturwissenschaftlichen Gebieten.

Verhältnismäßig wenige Menschen sind aber erst soweit in ihrer Entwicklung fortgeschritten, daß sie auf die reinen und höheren Schwingungen des Uranus reagieren können. Bei den meisten wirkt sich dieser Planet noch in n i e d e r e r, d i s h a r m o n i s c h e r Form aus. Diese Menschen lehnen sich gegen den kleinsten Zwang und jede Einschränkung auf, gehen nur ihrem Zerstörungs- und Verwüstungstrieb nach und zeigen sich revolutionär und anarchistisch gesinnt; sie spotten über Gesetz, Sitte und Moral. In ihren Gewohnheiten und Manieren sind sie sehr absonderlich und töricht, neigen dabei zu großer Exzentrizität und übertriebener Impulsivität. In der Beurteilung einer Sache gehen sie meist vorschnell und unüberlegt vor, ebenso auch in ihren Handlungen. Der s c h l e c h t e Uranustyp leidet auch an großer innerer Unruhe, Hast und Nervosität, ist überaus reizbar, heftig, launisch und unberechenbar. Nie kann er die goldene Mitte finden und neigt daher leicht

zu Lebensüberdruß und zum Selbstmord. Große Ansprüche stellt ein solches Leben an die Nerven, und Zerrüttung ist meist die Folge. Die Krankheiten, die Uranus anzeigt, sind Nervenleiden, Krämpfe aller Art, heftige Schmerzen, Stechen und Ziehen in den Gliedern und Neuralgien. Er ist bedeutsam für Operations-, Verletzungs- und Unfallgefahren, besonders durch Verbrennungen und Verbrühungen. Uranus ist der Planet der Explosionen, Brände (hauptsächlich solcher, die durch elektrischen Kurzschluß entstehen), der Katastrophen, Verkehrsunglücke und der Naturkatastrophen wie: Tornados, Taifune, Springfluten, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, Wolkenbrüche usw. Der disharmonische Uranus in Verbindung mit dem Neptun ist Anzeichen für die exzentrischsten Kunstrichtungen wie Futurismus, Kubismus, Jazzmusik und ähnliches.

♆

Der Neptun.

Auch hier ist die Zahl jener Neptuniker gering, die geistig, seelisch und körperlich normal auf Neptun reagieren können. Wir lernen diesen Planeten daher meist nur von seiner disharmonischen Seife kennen; — er ist deshalb vorläufig als „Übeltäter" zu bewerten. Betrachtet man Neptun im Sinne der Einflußtheorie, so ist er der Planet des Chaos, des Verworrenen, Unklaren und Nebelhaften. Unter seiner Herrschaft entstehen politische, weltanschauliche Denkrichtungen. Das Chaotische des Neptuns äußert sich aber mehr im Fühlen als im Denken, denn Neptun ist die höhere Oktave der Venus. So beeinflußt Neptun — besonders bei schlechter Aspektierung! — das Liebes-, Sexual-, Vergnügungs- und Geselligkeitsleben sowie die Künste in sehr ungünstiger und pervertierender Form. Er ist überhaupt der Planet der Perversität, der abnormen Gefühlsrichtungen und Abweichungen im Geschlechtsleben, ja sogar der Sexualverbrechen! Er erzeugt erotische, verdorbene, schmutzige Phantasien, besonders wenn er von anderen Planeten angegriffen wird. Das Gedankenleben bewegt sich ebenfalls in unklaren und verworrenen Bahnen und ist dabei stark gefühlsmäßig eingestellt. Menschen mit einem dominierenden, aber angegeriffenen Neptun unterliegen leicht Irrtümern, leiden unter eigenartigen seelischen Stimmungen und Bedrückungen, sind furchtsam, ängstlich und meist unaufrichtig. Der disharmonische Neptuniker zeigt Neigung zu unehrenhaften Handlungen, zu Betrug, Schwindel, Unterschlagung, Fälschung, Hochstapelei, zu Lastern und Leidenschaften. Die seelischen Beängstigungen können sich soweit steigern, daß sie zu Lebensüberdruß und Selbstmord führen. Diese Naturen werden hierzu meist durch jenseitige Beeinflussung getrieben, denn Neptun ist der Repräsentant der Astralregionen, der Dämonenwelten und schafft Kontakte, die bei schlechter Bestrahlung zur großen Gefahr für die Menschheit werden. Alle Selbstmörder haben in ihrem Horoskop einen stark gestellten schlechten Neptun! Es gibt keinen Selbstmord ohne diesen dämonischen Einfluß! — Auf dem Gebiete der Kunst schaffen niedere Neptuniker im Verein mit Uranikern die exzentrischsten und verworrensten Richtungen. Dieser Verbindung unterstehen auch die Nachtlokale, Nachtvorstellungen, Revuen, moderne Operetten mit all ihren Zweideutigkeiten und Schlüpfrigkeiten. Neptuniker neigen zum Alkoholgenuß, starkem Rauchen und zum Genuß von Rauschgiften, Betäubungsmitteln, Schlafmitteln und allerlei exotischer Narkotika. Aus all den Verirrungen wird sich aber mit der Zeit, wenn Neptun in höheren und reineren Formen zur Geltung kommt, eine sehr hohe und reine Kunst entwickeln. Eine Verfeinerung auf künstlerischen Gebieten wird stattfinden, und auch das Liebesleben dürfte dann höhere Formen annehmen. Die ethi-

«eben Höherentwicklungsbestrebungen, die Nächstenliebe und die wahre Religiosität dürften dann zunehmen. Auch ist damit zu rechnen, daß hochentwickelte Neptuniker der Menschheit später bessere Verbindungen mit den höheren und reineren jenseitigen Wesenheiten und Kräften vermitteln, denn sie besitzen die so notwendige Gottes- und Nächstenliebe (die universelle Menschenliebe), die Inspiration, das Hellhören und Hellfühlen sowie die heilmagnetische Kraft. Auf den Gebieten des Spiritismus, Okkultismus, der Übersinnlichkeit, Jenseitsforschung, Mystik, des Mediumismus, der Psychometrie und der höheren genialen Künste leisten diese höheren Typen ebenfalls Großes. In der Musik entsprechen dem Neptun das Cello-, Flöten-, Orgel-, Violin- und Harfenspiel, die Kirchenmusik, Oratorien und Choräle. Der g u t e Neptun-Einfluß, den bisher nur vereinzelte Menschen zum .Ausdruck zu bringen vermögen, macht sich in einem großen Kunstverständnis, künstlerischer Begabung, Verfeinerung des Gefühls- und Liebeslebens, sowie in Reinheit und Keuschheit der Gedanken bemerkbar. Diese Menschen besitzen große psychometrische Fähigkeiten und tiefes Verständnis für alle übersinnlichen Forschungsgebiete, auch für Psychoanalyse; sie sind sehr medial, feinfühlend, sensitiv und inspirativ. Geniale Menschen, die sich human, philanthropisch, altruistisch und sehr aufopferungsfähig zeigen. Die erotische Basis ist freilich auch bei dem höheren Typ betont, kann aber vergeistigt werden.

Die K r a n k h e i t e n , die dem N e p t u n entsprechen, sind langwieriger und schleichender Art, schwer feststellbar und heilbar. Meist wird die wahre Ursache, die vielfach in psychischen Störungen zu suchen ist, nicht erkannt und daher oft eine falsche Diagnose gestellt. Demzufolge ist dann auch die Therapie falsch und keine Besserung von ihr zu erwarten. Das Seelenleben ist vor allen Dingen in Ordnung zu bringen; hier muß zuerst die Hilfe einsetzen! Neptuniker leiden in der

Hauptsache unter seelischen Komplikationen, Angstzuständen, Psychosen, Hysterie, Neurathenie, Besessenheitszuständen, Auszehrung und Vergiftungen aller Art. Durch das viele Einnehmen von Drogen, Schlafmitteln, Betäubungs- und Rauschmitteln entstehen Vergiftungen. Auch durch den Genuß verdorbener oder in verbrecherischer Absicht vergifteter Nahrungsmittel gerät der Neptunbeeinflußte in Gefahr. Neptun ist der Planet der Gifte und Gase, ihm unterstehen auch alle Mittel, die zur Herbeiführung der Bewußtlosigkeit, der Narkose bei Operationen verwandt werden wie: Äther, Chloroform, Heliumgas und auch die Getränke, die aus Pflanzen hergestellt werden, die das Hellsehen hervorrufen wie: Peyotl, Yahé, Anhalonium, Huanto, Huachuma u. a.

Der Pluto

Dieser jüngstentdeckte Planet unseres Systems hat sich bisher in der Hauptsache durch gesteigerte, meist üble Wirkungen von der Art des Mars zu erkennen gegeben. Er scheint das Sinnbild der Masse, des Kollektivgeistes und aller dahin gehörigen Erscheinungen, übt durch Schablone, Uniformität und Schlagwort eine unheimlich faszinierende, aufpeitschende und mitreißende Macht aus und scheint alles ins Gigantische steigern zu wollen. Freilich ist dabei zu bedenken, daß wir bisher nur seine Wirkung im Zeichen Krebs bewußt erlebt haben. Hier mußten wir sie erkennen als eine Kombination von Mond- und Marskraft. Pluto äußerte sich in zielstrebig gerichteter Kraft, mit der er das formt, was ihm die Mondnatur des Zeichens Krebs gleichsam als Rohmaterial zur Verfügung stellte, die Volksmengen. Im Herrscherzeichen Löwe könnte seine Kraft vielleicht einen neuen Imperialismus, die Gründung von Riesenreichen und große kriegerische Auseinandersetzungen zwischen ihnen unter cäsarischen Naturen heraufführen.

Bei der Ausdeutung eines solchen „Mentalplaneten" für ein individuelles Horoskop muß man sich zuerst klarmachen, daß er und erst recht etwaige noch fernere, bisher unentdeckte Planeten schon mit ihrem halben Umlauf über das Maß menschlichen Lebens hinausgreifen und daher nur wenig mit dem irdischen Dasein, viel eher mit der kosmischen Verankerung des Egos zu tun haben werden, vgl. darüber Bd. VI, S. 74 und besonders Bd. VII, S. 401. Sie müssen also in erster Linie m u n d a n wirken und das Karma ganzer Völker, Reiche und Kontinente zur Auswirkung bringen. Ihre Strahlung wird demgemäß so subtil sein, daß sie nur von wenigen hochentwickelten, ihrer Zeit weit vorausschreitenden Menschen bewußt aufgenommen werden kann. In den meisten Fällen dagegen muß sie in Folge des Mißverstehens ihrer geistigen Kräfte zerstörend wirken. Aber selbst wenn sie einen Menschen unserer Zeit hoch erhebt, wird ein Sturz aus der so geschaffenen Stellung kaum vermeidlich sein, weil jene Strahlungskräfte noch nicht harmonisch in unseren Weltzustand eingeordnet werden können. Sie werden das Unterbewußte anregen, aufpeitschen, selten aber Dauerhaftes schaffen. Mithin ähnelt Pluto in seiner Natur den Fixsternen. Daraus ergibt sich die wichtige Forderung für die Methodik, ihn wie einen Fixstern zu behandeln, wenn wir nicht ins Phantasieren geraten wollen. Wir dürfen ihn also nur in Betracht ziehen, wenn das ganze Horoskop bereits ausgedeutet ist, und auch dann nur, wenn er sich auf Hauptachsen, d. h. auf den Erhöhungen der Planeten, den vier Kentra, bei Sonne und Mond, in Konjunktion mit den Planeten, oder den Lebens- und Todespunkten oder bei gefährlichen Fixsternen befindet. Gehen wir nur einen Augenblick von dieser Grundregel ab, so kommen wir sofort in die Gefahr, Einflüsse im Lebensspiegel als „plutonisch" festzulegen, die sich in Wirklichkeit aus anderen Faktoren erklären. Aber selbst wenn eine Möglichkeit für Plutowirkungen besteht', müssen sie im

Gesamtbilde des Horoskops ausgewertet werden. An einzelnen Beispielen ist diese Methode vorgeführt worden im Plutoteil des IV. Bandes. Über die T r a n s i t e des Pluto vgl. Bd. VI, S. 71—74.

Wenn jener Drang zum Massenhaften und Gigantischen die ä u ß e r e E r s c h e i n u n g dieses neuen Planeten ausmacht, muß er sich aus seinem i n n e r e n W e s e n, dem in ihm ruhenden mathematischen Gesetz, erklären, denn jene sich übersteigernden Wirkungen müssen ja auf ein Regulativ zurückgehen, das sie erst möglich macht. Es ist das „Gesetz der Serie", d. h. jenes Phänomen, daß ein Glück oder Unglück nie allein kommt, sondern in ganzen Ketten, wobei die Glieder dieser Reihen eine auf- oder absteigende Tendenz haben können. Bei Pluto steigen diese Reihen mit erschreckender Geschwindigkeit an und bewegen sich wahrscheinlich noch dazu im Vieldimensionalen. Man denke an die Serien furchtbarer Explosionen oder Bergwerkskatastrophen und in geldlicher Hinsicht an die Bildung von Riesenkonzernen und Mammuttrusten.

Nun zeigt Pluto in seinen bisherigen Auswirkungen nicht nur viel Gewaltsames, sondern auch viel Sprunghaftes, Unberechenbares, scheinbar Heimtückisches, weshalb man seine Natur auch als Mars—Neptun klassifizieren und ihn zum „Übeltäter" erklären wollte. Das ist zweifellos richtig; man muß sich aber von kleinlich irdischem Denken freihalten und sich klar machen, wie solche Wirkung innerhalb des Gesetzes der Serie zustande kommt. Im menschlichen Leben durchkreuzen sich eine männliche Reihe von 23 und eine weibliche von 28 Tagen, dazu wohl auch eine doppelgeschlechtliche von 51 Tagen. Schon durch diese drei Reihen entsteht die ungeheure Vielgestaltigkeit und Buntheit des Lebens, soweit es eine biologische Erscheinung ist. Tritt nun der Fall ein, daß eine viel größere Zahl von Reihen einander überlagert oder durchkreuzt, so entsteht für uns Menschen ein Chaos, das

aber für eine höhere kosmische Intelligenz ein wunderbar verwebtes System wäre. Eine planetarische Macht, die solche Werke schafft, ist von uns aus gesehen ein Teufel, weil wir nur Chaos sehen, vor dem Throne des großen Architekten dieser Welt aber ist sie ein Engel.

Die transneptunischen Planeten und viele Fixsterne, besonders Algol, waren für die Antike „Welthüter", und wurde a nur als solche in Rechnung gestellt. Wer Transneptuniker nach dem Vorbild der Hamburger Schule in jedes Horoskop einsetzt und in derselben Weise wie die Planeten unseres eigentlichen Systems Sonne—Saturn behandelt, bringt Werte auf einen Generalnenner, die auf ganz verschiedenen Ebenen liegen und daher inkommensurabel sind. Die übrigen methodischen Einwände gegen ein so leichtfertiges Vorgehen siehe im Teil der Magischen Quadrate (Ergänzungsband).

Im Falle des Pluto sehen wir die geheime Serialität noch nicht, z. B. bei gleichzeitig in den verschiedensten Ländern der Erde auftretenden Bergwerkskatastrophen. Die meisten Menschen leugnen sie daher oder ahnen sie nicht einmal. Daß aber so geheimnisvolle, übereinander oder durcheinander greifende Perioden gleichsam hinter den Kulissen des Kosmos eine Rolle spielen, glaubten bereits die Alten, und auch in diesem Falle wußten sie mehr als wir. Sie verstanden es, magische Quadrate zu bilden, in denen die innere Gesetzmäßigkeit der Hauptreihen des Aufbaus durch darüber gelagerte oder mit ihnen verschränkte Nebenreihen künstlich verborgen wurde. Solche magische Quadrate hat in neuester Zeit Dr. Ferdinand Maack in seinem Buche „Talisman turc", Radeburg 1926, entziffert und am Beispiel eines verschlüsselten Jupiter—Venustalismans sehr lichtvoll dargelegt. Diese Feststellung richtet sich ganz besonders gegen diejenigen Spötter, die der alten Astrologie allen Wert absprechen wollen, weil sie ja die erst in der Neuzeit entdeckten Planeten nicht gekannt habe. Dabei wollen wir die Frage, ob die Alten nicht

durch hohe Geistwesen usw. doch über jene Gestirne unterrichtet waren, ganz beiseite lassen. Man darf es annehmen, da sie ja sogar über das innere Wesen vieler Fixsterne besser unterrichtet waren als wir, die wir mit Fernrohr und Spektroskop nur ihre materielle Erscheinung erfassen können. Jedenfalls wußten sie um den Bau der Welt und um das geheime Dasein jener verschlüsselten, irrationalen Werte, über deren Natur in der Einleitung des VI. Bandes mehr gesagt ist.

Eine wichtige theoretische Folgerung ist, daß wir den Planeten hinter Saturn nicht ohne weiteres eigene, nur ihnen eigentümliche magische Quadrate zuschreiben können, denn sie wirken in komplexen, d.h. zusammengesetzten Werten. Zusammengesetzt sind diese Werte aus rationalen Faktoren, wie sie durch die Zahlen der Planetenquadrate versinnbildlicht werden, und aus irrationalen, deren Wert wir nicht exakt anzugeben vermögen. Wir sehen nur, wie diese Werte gerichtet sind, welcher Entwicklungstendenz sie im allgemeinen folgen. Bei Uranus haben diese irrationalen Faktoren die Richtung zum Plötzlichen, zu einem für uns unerrechenbaren Einsetzen oder Aufhören. Bei Neptun geht die Richtung in der Art von Reihen, die, aus zahllosen Gliedern bestehend, durch den Hinzutritt oder das Abhandenkommen winzigster Mengen nur ganz allmählich ansteigen oder abklingen, daher seine langsame, schleichende Wirkung im Gegensatz zur explosiven Art von Uranus. Pluto schließlich äußert sich in der Art von Potenzreihen, die sprunghaft zu ungeheuren Werten anschwellen. Nur durch diese mathematische Betrachtung, die dem innersten Wesen jener planetaren Intelligenz auf die Spur zu kommen sucht, können wir ihre Einwirkungen auf die Erde richtig einordnen und von den Einflüssen anderer Gestirne abgrenzen.

Diese Forschungen werden in den einfachen wie in den komplexen Werten dadurch noch schwieriger, daß sie den

ganzen Raum vom Unendlich Kleinsten bis zum Unendlich Größten in Rechnung stellen müssen, also mit Faktoren zu tun haben, die über oder unter unserer Bewußtseinsschwelle liegen. Bezeichnen wir das atomhaft Kleine mit Minus Unendlich, seinen Gegensatz, das denkbar Größte, mit Plus Unendlich, so bewegt sich Neptun — bildlich gesprochen — zwischen Minus Unendlich und „E i n s", dem Standpunkt des Menschen, besser gesagt bis Minus Eins, und wird erst dann für uns sichtbar. Uranus springt von Plus Eins bis Plus Unendlich, ist also in seinem Ausgangspunkte noch abschätzbar wie die Wirkung einer bestimmten Sprengladung, in seinem Endergebnis aber so wenig faßbar wie das, was von der Sprengladung in Nichts aufgelöst wurde. Pluto schließlich durcheilt beide Seiten der Welt, erst unsichtbar von Minus Unendlich bis Minus Eins, dann auch für uns erkennbar von Plus Eins bis Plus Unendlich.

Dasselbe Wissen läßt sich aus der ägyptischen Mythologie herleiten, hinter deren oft scheinbar so bizarren Gestalten wundervolle kosmische Symbole stehen. Urmutter N u i t h, mit sternenbedecktem Leib auf so vielen Wandgemälden dargestellt, galt den Ägyptern als Verkörperung des kosmischen Raumes und seiner Unendlichkeit. Ihr Gegensatz, H a d i t h, wäre die Welt des Kleinsten, nach unserer Vorstellung die Weltstufe der Atome. Pluto, hätten die alten Weisen am Nil gesagt, gehört zu Hadith. Aus dem Kleinsten — im Kosmos wie in Geist und Seele — brechen seine Wirkungen hervor. Solange sie im Schöße der Hadith verborgen liegen, sind sie für uns nicht vorhanden. So ist Pluto nach unserer Auffassung hinterlistig, getarnt. Während aber Neptun im geheimnisvollen Dunkel der Hadith langsam und in kleinsten Wirkungsquanten, z.B. bei einer schleichenden Krankheit, die Auslösung seiner ihm horoskopisch zustehenden Macht vollzieht, während Uranus plötzlich Kräfte der Hadithwelten entbindet und in den Himmel sprengt, entwickelt Pluto die

Kräfte des Kleinsten, um mit zielstrebiger Planung in das Größte vorzustoßen. Im Gegensatz zu Neptun verläßt er das Hadithgebiet und zwar ziemlich schnell, aber nie so plötzlich wie Uranus und dann weiter ins Unendliche vorstoßend als dieser. Ihm unterliegt daher, um jene mythologischen Spekulationen in technisches Denken zu übersetzen, die Umwandelbarkeit der Atome. Atomzertrümmerung wäre auch durch Uranus denkbar, aber nur als unorganische Zerstörung. Pluto ist — wenigstens in hoher Oktave — organische Aufschließung. Wo er freilich daran durch Konjunktionen mit Übeltätern oder gefährlichen Fixsternen gehindert wird, offenbart auch er sich in Vernichtung. Uranus und seine Explosionen zerbrechen Kern und Planetensystem eines Atoms. Plutos Kraft, die z. B. in den Alphastrahlen der radioaktiven Grundstoffe tätig sein muß, öffnet die Kerne von Atomsystemen und scheidet das Planetensystem vom Kern, ohne das eine oder das andere zu zertrümmern. So vermochte der englische Forscher Rutherford Stickstoffatome in Sauerstoffatome zu verwandeln. Heute hat man in den Protonen- und Neutronenstrahlen, die mit Hilfe elektrischer Höchstspannungen erzeugt werden, Mittel zur Atomumwandlung gefunden. Die Methode zur Erzeugung der umwandelnden Mächte ist zwar uranisch, diese selbst und die Umwandlung als Lebensprozeß sind plutonisch. So ist es gelungen, Atomkerne in zwei einfachere Kerne aufzuspalten (ohne sie zu zerstören!), oder auch Kerne zu einer neuen, schwereren Einheit zusammenzuschweißen.

Im Gebiet des Organischen muß also Pluto die Zellteilung beherrschen, die Fortpflanzung der mikroskopischen Urwesen durch Spaltung in zwei neue, selbständige Wesen. Bei der Umwandlung im Anorganischen ist bemerkenswert, daß zuerst instabile Atomarten entstehen, die je nach ihrer Natur erst nach Ablauf von Minuten oder Stunden, nachdem sie elektrische Ladungen abgegeben haben, also vorübergehend Radioaktivität aufwiesen, in eine stabile Atomart übergehen.

Das ist ein Beweis der Richtigkeit der ägyptischen Spekulationen. Des näheren kann das erst im VI. Bande aufgezeigt werden, wenn die Gesetze der Stabilität und der Stabilitätsgrenzen erörtert werden (Vgl. Bd. VI, S. 375). Nach der Auffassung der Alten hing diese Stabilität vom urmütterlich-austragenden Prinzip, Isis-Nuith, ab, das die urväterlich zeugenden Kräfte in sich aufnimmt und sie damit in Raumzeitgrenzen bannt. Die Umwandlung der Atome geschieht durch Pluto so, daß sie aus ihrer unendlich kleinen Gestaltung bis ins Unendlich Größte auseinandergedehnt werden. Pluto muß daher urväterlich-zeugende Weltkräfte in sich bergen und ein eminent positives und männliches Gestirn sein, wenigstens nach unserer menschlichen Auffassung, die wir sogleich etwas korrigieren müssen. Hier aber wollten wir erst das eine aufzeigen: Da Plutos Walten kein uranisches Zersprengen, sondern nur ein Ausweiten bis an die äußerst mögliche Grenze ist, so schwellen nach dieser Ausweitung die Kräfte wieder auf ihr „natürliches", d. h. das ihnen zahlengesetzlich zustehende Maß zurück und kommen nach einer Übergangszeit der Instabilität durch Abgabe der zuviel aufgenommenen, wie ein Sauerteig wirkenden plutonischen Kräfte auf ihre eigengesetzliche Schwingung.

In Bd. VI, S. 61 ist darauf hingewiesen, daß alle Mental-planeten hermaphroditisch, richtiger gesagt, ungeschlechtlich sind, da es ja das Merkmal höherer Welten ist, daß sie in sich eins und nicht mehr nach Geschlechtern aufgespalten sind. Wenn wir also behaupten wollten, Pluto wäre positiv-männlich wie Uranus, so ist das nur als subjektive Beobachtung richtig, wenn wir den offenbaren Teil seines Wirkens im Gebiete der Nuith, im Großen, ins Auge fassen. Im Dunkel der Hadith, im Kleinsten, im Verborgenen, muß er wie Neptun negativ-weiblich sein. Jedenfalls sehen wir das, was im Vergleich zu irdischen Verhältnissen einer Aufteilung in Geschlechter entspricht, bei ihm deutlicher als bei Uranus,

der bei uns in erster Linie die positive Seite zum Schwingen bringt, und bei Neptun, der fast nur die negative anregt. Morinus oder ein anderer Astrologe des Mittelalters hatte sich wahrscheinlich so geholfen, daß er Pluto als „kalt und feucht" bei Hadith, als „heiß und trocken" bei Nuith klassifizierte. Eine Umwandlung im Sinne alchemistischer Transmutationen ist immer nur da möglich, wo Geist in Geschlechtskraft oder Geschlechtskraft in Geist verwandelt wird. Darum ist die ganze alchemistische Literatur mit sexuellen Symbolen überfüllt! Der Umformer selbst muß notwendig beide Kräfte, Geist und Geschlecht, in sich bergen, ohne aber selbst der Geschlechtlichkeit verhaftet sein zu müssen. Auch ist das, was Pluto durch seine Zeugungen in die Welt des Daseins setzt, keine „echte" Geburt, wie Isis sie vollzieht, sondern eine Abspaltung, eine ungeschlechtlich-hermaphroditische Zeugungsart!

Bei der Art dieser Zeugung müssen wir noch etwas verweilen. Der Atomkern erfüllt bekanntlich nur einen winzigen Teil des Gesamtraumes beim Atomsystem, wie der grobstoffliche sichtbare Menschenleib nur ein Teil der kosmischen Wesenheit „Mensch" ist. (Vgl. Bd. I, S. 57). Pluto trennt also, wie die Ägypter gesagt hätten, den Kern vom „Ka", den feinstofflichen Hüllen. Deshalb bewirkt Pluto auch Exteriorisation des Gefühls, Levitationen, Materialisationserscheinungen und andere metaphysikalische Phänomene, die auf Abspaltung des Astrals beruhen. Auch er wirkt: „Wie Oben so Unten!".

In der Strahlenforschung, der Kolloidchemie, bei den Erscheinungen des osmotischen Druckes (vgl. Bd. VII, S. 395), dem Verhalten hygroskopischer Körper und bei magischen Experimenten der eben genannten Art muß also Pluto eine große Rolle spielen. Unter seiner Herrschaft wird die blöde materialistische Lehre von der Umwandelbarkeit der Weltbausteine, die jede Welterklärung unmöglich macht, von

einem Dynamismus abgelöst werden, der wieder die Umwandelbarkeit von Allem in Alles im Geiste der alten Magie und Alchemie verkündet (vgl. Bd. VI, S. 10).

Wir haben zu ergründen versucht, was Pluto vermag, und wollen nun einen Schritt weitergehen und uns darüber klar werden, was er n i c h t vermag, wo seine Macht ihre Grenzen findet. Sein Werk ist im Organischen (Zellteilung) wie im Anorganischen (Transmutation durch Atomteilung) die S p a l t u n g, im Reiche des Geistes also die Fähigkeit zur A n a l y s e. Er spendet durch diese Spaltung einer Zelle in zwei Zellen oder eines Atomkernes in zwei neue Atome Leben, aber gleichzeitig verhängt er auch Tod, denn das Alte muß sterben, damit Neues werde. Das große „Stirb und Werde" regiert ja überall im Kosmos, aber hier ist besonderes Leben und besonderer Tod. Das neue, durch Spaltung geschaffene Wesen gewinnt zwar materielles Leben, aber weiter nichts, keinen Geistbesitz, und damit keine geistige Unsterblichkeit. Der Leib zwar ist unsterblich und teilt sich immer weiter, aber diese uns Menschen ungeheuerlich erscheinende Fähigkeit ist — nach unseren Begriffen — mit einem Mangel behaftet: Bei dieser Weitergabe des unsterblichen Leibes kann kein geistiges Gut mit überliefert werden. Selbst wenn es vorhanden wäre — sei es von den Zellen oder Atomen selbst aufgespeichert oder bei der Transmutation ihnen künstlich zugeführt — so würde diese geistige Ausrüstung ihnen unerträgliche Belastung sein, ihre Zahlenverhältnisse instabil machen und darum auf radioaktivem Wege ausgestrahlt werden müssen, bis wieder die Stabilität da ist, die allein den ewigen Fortbestand in diesen Reichen des unerschütterlichen „Da-Seins" gewährleistet. Also der völlige Gegensatz zur Menschenwelt: Bei den Menschen ein sterblicher Leib, aber ein unsterblicher Geist, der im Gegensatz zum zerfallenden Körper weitergegeben werden kann. Hier ein unsterblicher Leib, der Geist nicht festhalten darf.

Pluto steht uns sehr fern. Er arbeitet in den Anfangsgründen der kosmischen Entwicklung. Er besitz die Zauberkraft, eine Transmutation der Materie zu vollziehen, was für uns Menschen ein unnatürliches Werk ist, da es für uns natürlich ist, geboren zu werden. Eine echte Geburt aber, das Werk der Isis, das in einem Leibe durch Befruchtung mit den gegenpoligen Kräften sein Ebenbild heranreifen und dann aus ihm hervorgehen läßt, ohne daß die Erzeuger zu vergehen brauchen, das vermag Pluto nicht! Sein Leben ist ewiges Leben — für den Leib, aber auch ewiger Tod — für den Geist, unwiderrufbar wie der „zweite Tod", von dem die Magier wußten.

Pluto ist reine Analyse. Es muß daher, weil alles im Kosmos seinen Gegensatz findet, noch einen Mentalplaneten entgegengesetzter Natur geben, der als geheimes Gesetz die reine S y n t h e s e in sich birgt. Pluto bedeutet quantitativ V e r m e h r u n g, qualitativ Ü b e r s t e i g e r u n g bisheriger, in sich unveränderlicher Lebensprozesse. Darum verträgt er sich, bes. in Konjunktion und im Trigon, gut mit Jupiter, dem ja auch das Zellwachstum untersteht. Plutos Gegensatz müßte nicht Vervielfältigung durch Spaltung zwecks Herstellung immer neuer, aber nicht weiter entwickelter Wesen sein, sondern V e r v o l l k o m m n u n g derselben alten, aber geläuterten Lebensform.

Wenn Neptun zu den Fischen, Pluto zum Widder gehört, was symbolisch passen würde, da Widder wie Pluto gleichsam an der Schwelle der Weltentwicklung stehen, so wäre dieser noch unentdeckte Planet eine im Stier beheimatete höhere V e n u s, die Kraft der Synthese, die gewaltsame Eingriffe von außen her nicht nötig hat, sondern von innen her durch Geisteskraft — nicht durch mechanische Atomumsetzungen — wandelt und läutert und dadurch zur „Perfektibilität" der Alchemisten führt. Noch mag es nicht an der Zeit sein, darüber Spekulationen aufzustellen. Aber wenigstens eine An-

deutung mußte gewagt werden, um zu zeigen, daß die Astrologie auf Grund ihrer alten Vergangenheit wie ihrer jüngsten Forschungen durchaus in der Lage ist, über die geistigen Kräfte unserer Weltinsel Angaben zu machen und zwar aus der Gesetzmäßigkeit des Ganzen heraus über einen einzelnen Teil schon dann, bevor die körperliche Masse dieses geistigen Kondensationspunktes unseren Apparaten bekannt geworden ist. Damit fällt jener lächerliche Einwand, daß der Astrologe auf die Entdeckung neuer Planeten warten müsse, um ihnen dann nachträglich die gewünschten Eigenschaften anzudichten.

Dieser zum Stier gehörige transplutonische Planet wäre in sich Einheit, Pluto aber ist Zerspaltung der Einheit, Doppelung, und darum auch in irdischen Zuständen oftmals Doppelleben oder Scheideweg. Dabei besitzt er — wie wir sahen — Permutationsmöglichkeiten mit komplexen Werten, wie sie bei Spaltung eines Wesens in zwei gleichartige auftreten müssen, denn ein solcher Vorgang ist innerhalb unserer Menschenwelt nicht oder höchstens im magischen Abbild bei der Abspaltung des Astrals möglich.

Was von Plutos Kräften auf Erden realisierbar wird, hängt von seinen T r a n s f o r m a t o r e n ab. Zu ihnen gehört nicht in erster Linie Isis, denn da der Mond die echte Geburt beherrscht, ist Plutos Teilung ungeschlechtlicher Wesen ihr etwas Entgegengesetztes. Isis und Pluto sind sich also feindlich, wie übrigens auch Sonne und Pluto, da dieser ja keine befruchtenden Kräfte austeilt, sondern die Materie nur zerschneidet und noch dazu aufpaßt, daß sie nicht zuviel Geist aufsauge! Plutos Umformer sind S a t u r n und M a r s, weshalb auch die Aspekte zwischen ihnen und Pluto, vor allem Konjunktionen, Quadraturen und Oppositionen, wohl zu beachten sind. Saturn ist der „Hüter der Schwelle", von dem es abhängt, welche Mächte aus transzendentalen Bereichen, z. B. aus Fixsternwelten, durch seine Sphäre hindurch in unsere

Weltzelle eindringen dürfen. In Mars aber, der auch zertrennt, hat die ähnliche, wenn auch höher gepolte Natur des Mentalplaneten Pluto seinen astralen Umformer gefunden, durch den er im ungehemmtesten — in gutem oder schlechtem Sinne, je nach Anlage und Aspektierung — eingreifen kann. Hier entfaltet er am schärfsten seine Gabe der Analyse, während er bei Jupiter, der ja auch ein Astralplanet ist, die Wachstumserscheinungen in mehr aufbauendem Sinne beeinflußt. Bei Saturn muß seine Stellung stets gefährlich sein, denn dieser Herr unserer Welt ist in seinem innersten Wesen, seiner alles konzentrierenden Kraft, der schrankenlosen Vervielfältigung des Lebens durch Pluto feindlich, erst recht aber als Leiter und Hüter des unsterblichen Egos, das er von der plutonischen Auslöschung in einem endgültigen Tode schützen muß. Diesen Teil der komplexen Strahlung Plutos kann Saturn in der Menschenwelt überhaupt nicht zulassen, weil sonst ihr Ende da wäre.

Das Verhältnis von V e n u s und M e r k u r zu Pluto festzustellen ist schwieriger, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Gewiß ist Venus ein Gegenpol zum marsischen Pluto und damit ihm kosmisch feindlich, und bei Merkur kann das Verhältnis kein anderes sein, denn wir sahen schon, daß Pluto die zu schnelle Vergeistigung der Materie verhindern muß und in seiner einseitigen Weise, die nur auf Übersteigerung der gleichen Lebensform oder Leistungsart und damit auf Rekorde hinzielt, der Vielseitigkeit Merkurs widerstrebt. Beide sollten also dem Pluto antipathisch sein. Nun ist aber zu bedenken, daß die Sonne als Hauptspenderin alles materiellen Lebens in unserer Weltzelle auch ihrerseits wieder mit allen Kräften dieses Kosmos aufgeladen werden muß, weil ihre Kraft sich sonst erschöpfen würde, ein Problem, mit dem sich schon der geniale Amenophis IV. beschäftigte (vgl. Bd. VI, S. 111). Merkur und Venus müssen daher auch als S o n n e n t r a b a n t e n und Umformer der von der Sonne aus-

gehenden wie der zu ihr hinstrebenden Kräfte gewertet werden. Venus—Pluto-Verbindungen aber sind nur schwach. Es scheint, daß Venus die freie Plutostrahlung nicht ertragen kann. Noch weniger kann es Merkur, der außerdem durch seine kosmische Stellung noch näher bei der Sonne steht, was ihm eine Übernahme so ferner Kraftquellen noch mehr erschwert. Harmonische Beziehungen durch Stellung und Aspekte zwischen Venus und Merkur einerseits, Pluto andererseits werden vielleicht in Chemie und Alchemie von Nutzen sein. Zu Merkur steht Pluto hierbei sympathisch wegen ihrer beiderseitigen hermaphroditischen Natur, mit Venus hat Pluto gemeinsam, daß beide der isishaften Zeugung durch Geburt ferne stehen. Die Zusammenschließung mehrerer Zellen, die Pluto durch Spaltung schuf, zu einem hoher organisierten, mehrzelligen Wesen könnte das Werk von Venus (und Jupiter) sein, die Anreicherung der Nervenzellsubstanz mit geistiger Kraft das Werk Merkurs. Man bedenke dabei noch, daß Venus den Zellaufbau des Drüsensystems im Menschen- und Tierleibe regiert, (während Isis Ebbe und Flut der Flüssigkeiten darin reguliert). Da nun Jupiter und Venus einerseits einander kosmisch freundlich anblicken. Jupiter aber zu Merkur antipathisch steht, Pluto andererseits mit Jupiter und Venus in seinen Bemühungen um Zellvermehrung und Zellwachstum übereinstimmt, so muß auch Pluto zu Venus freundlicher stehen als zu Merkur. Besonders in den okkulten Häusern IV, VIII und XII, die ja den Hadithwelten entsprechen, werden Pluto, Venus (und auch Neptun) in aufbauender Weise zusammenwirken können, natürlich nur dann, wenn sie nach Veranlagung und Aspekten harmonisch zueinander stehen. Das ist bis jetzt das Genaueste, was sich in logischer Folgerichtigkeit aus der Weiterentwicklung der kosmischen Grundtendenzen gemäß dem Welthoroskop aussagen läßt. Genauere Einzelheiten festzulegen muß späterer Forschung überlassen bleiben. Die Horoskopbeispiele unter

„Pluto in den Häusern" in Band IV, S. 164 ff, geben genug Hinweise für die Praxis.

Damit fällt nun auch Licht auf das Verhältnis zwischen Sonne und Pluto. Trotz der marsischen Natur Plutos kann ihm die Sonne als einem Gestirn, das gleich ihr an der Entwicklung der materiellen Welten arbeitet, nicht schlechthin „feindlich" gegenüberstehen. Aber die Sonne ist Symbol der E i n h e i t dieses materiellen Kosmos, Pluto ist Zerspaltung zur V i e l h e i t. Freundlich stehen sie zueinander, wie Sonne und Neptun, in den Hadithwelten, feindlich in den Nuithwelten, wie Sonne und Uranus. Da es wieder nicht möglich ist, diese widersprechenden Tendenzen wie bei Pluto-Merkur und Pluto-Venus auf einen Generalnenner zu bringen, so ist es wohl das beste, Pluto und Sonne als neutral oder gleichgültig zueinander stehend aufzufassen, wobei man aber die soeben dargelegten genaueren Verhältnisse stets im Auge behalten muß.

In der astrologischen Praxis enthüllt sich uns Sonne— Pluto als ein starker Kraftaspekt, der aber sehr drückend ist und sich fast immer disharmonisch äußert.

Die Doppelnatur Plutos bringt denselben Zwiespalt in seine kosmische Stellung zu U r a n u s und N e p t u n. Während diese beiden einander feindlich gegenüberstehen, ist zwischen Pluto und ihnen wieder ein Doppelspiel: Bei Hadith, das sahen wir schon, ist Plutos Wirkung der neptunischen ähnlich, bei Nuith der uranischen. Wenn er aber Hadith verläßt, setzt er sich in Gegensatz zu Neptun, der das nicht vermag, und im Nuithgebiet durchkreuzt die zersprengende uranische Kraft feindlich die zu organischer Steigerung strebende plutonische. Der Haupteindruck aber ist doch der eines Gegensatzes, denn wenn Pluto mit Uranus und Neptun harmonisch zusammenarbeitet, wenn, sagen wir durch eine Konjunktion Neptun— Pluto in XII eine Tat getarnt werden soll, so hätte das Pluto auch allein geschafft. Kommt er aber zu den beiden anderen

Mentalplaneten in - Gegensatz, so wird sein Wirken ganz empfindlich von ihnen gestört.

Aus der Praxis ist dazu bestätigend zu sagen: Mit Uranus ist eine starke Plutoverbindung möglich. Sie trägt dann aber den rasenden uranischen Charakter. Pluto—Neptun ist schwächer, aber auf jeden Fall ein Betrugsaspekt!

Diese Überlegungen rechtfertigen die Aufstellungen in der Tabelle auf S. 25, Bd. IV, wobei zu beachten ist, daß das Schema immer unzureichender wird, je kompliziertere kosmische Kräftemischungen beschrieben werden müssen. Wenn wir uns au alle die Einschränkungen erinnern, die von der Doppeldeutigkeit Plutos erzwungen werden, so kann man die Feststellung wagen: Pluto freundlich zu Mars und Jupiter und in fernerer Linie auch zu Venus, feindlich zu Merkur und Mond sowie zu ihren höheren Oktaven Uranus und Neptun, gleichgültig oder neutral zur Sonne und antipathisch schließlich, wie alle Mentalplaneten, zum Wächter Saturn.

Wenn wir nun zur praktischen Verwertung unseres Wissens über Pluto in der Horoskopie übergehen, so werden wir annehmen dürfen, daß er in Lebensspiegeln wirksam ist, in denen er stark gestellt ist, z. B. auf den Erhöhungen der Planeten oder anderen wichtigen Achsen, und wo er ferner durch Aspekte, oft durch ein ganzes Netzwerk, an die übrigen Horoskopfaktoren angeschlossen ist. In solchen Lebensläufen rollen immer plutonische Perioden ab, freilich vermögen wir nur in den seltensten Fällen zu erkennen, w i e sie ablaufen, da wir meist nur das Wirken im Großen, bei Nuith, sehen und zwar in gigantischem Aufstieg oder ebenso erschütterndem Niederbruch.

Es gibt freilich einen Fall, wo eine plutonische Serialität sich nicht leugnen läßt. Da wir diesen Planeten in unserem Weltzustande nur in niederster Oktave erfassen können, ist sie für uns eine Häufung von Schrecken: Die Reihe der Taten von Massenmördern. Die Horoskope von Haarmann und

Kürten, die beide durch lange fortgesetzte Mordserien zu einer schrecklichen Berühmtheit gelangten und schließlich selbst nicht mehr wußten, wieviel Menschen sie geschlachtet hatten, weisen beide den Pluto im 1. Hause beim Algol auf! Bei Haarmann stand Pluto in exakter Konjunktion mit dem rückläufigen Mars, bei Kürten (s. Bd. V, S. 170 und 186) in gradgenauer Konjunktion mit Saturn (und in etwas weiterer mit der Sonne). Man könnte behaupten wollen, daß Haarmann und Kürten mit ihrer Algolstellung auch dann zu Mördern geworden wären, wenn Pluto nicht am Himmel stände, daß man ihn also garnicht in die Deutung einzubeziehen brauche. Ganz so aber ist es nicht! Pluto reguliert das Gesetz der serialen Auswirkung, und da er diese Gesetzmäßigkeit verhüllt, trotzdem die von ihr beherrschten Taten ins Ungeheuerliche wachsen, konnten jene Mordbuben solange ihr Handwerk betreiben, beim Schicksal gleichsam ein riesiges Schuldkonto aufmachen und obendrein die irdische Gerechtigkeit frech verspotten. Freilich ließ Pluto auch plötzlich die Reihen ans Licht der Sonne kommen, gerade als jene Unholde durch ihre bisherige Straflosigkeit ganz in Sicherheit gewiegt waren. Wenn erst in späterer Zeit der Staat die Horoskope seiner Bürger auf den Standesämtern sammeln wird, wie heute die Geburts-, Hochzeits- und Sterbeurkunden, wird der Fortschritt in der Erkenntnis des Kosmos ein Überhandnehmen solcher Taten unmöglich machen. Schon nach den ersten, in den Einzelheiten übereinstimmenden und daher auf e i n e n Täter weisenden Verbrechen innerhalb einer bestimmten Gegend würden auf Grund der Stellung von Mars, Saturn, Uranus und gefährlichen Fixsternen und ein paar Dutzend Personen in Frage kommen. Unter ihnen aber würde die Plutostellung wahrscheinlich sehr schnell den Täter entlarven oder wenigstens auf seine Spur führen.

In dem nun folgenden Kapitel „Irdische Entsprechungen und Zugehörigkeiten zu den Planeten" findet der Studierende noch einmal eine übersichtliche Analyse aller Faktoren, die in der Horoskopie zur Anwendung gelangen.

Zum besseren Verständnis seien einige Erklärungen vorausgeschickt:

Die Zusammenstellung erfolgt in nachstehender Ordnung:

Qualität.
Prinzip.
Menschen.
Die äußere Erscheinung.
Charakter.
Der höhere Typus.
Der niedere Typus.
Berufe.
Organe und Körperteile.
Schicksale.
Allgemeines.
Tiere.
Pflanzen.
Bäume.
Steine.
Metalle.
Gegenden und Örtlichkeiten.
Farben.
Ton.
Geschmack.
Himmelsrichtung.
Wochentag.
Zahl.

Die Qualitäten eines Planeten muß man kennen, um seine Natur und Wirkungsweise zu verstehen; sie spielen bei allen prognostischen Aussagen eine Rolle.

"Das Prinzip eines Planeten laßt uns die kosmischen Vorgange und Zusammenhänge in esoterischer Hinsicht erkennen und gibt uns den Schlüssel zur Beurteilung des geistigen individuellen Menschen.

Auf die äußere Erscheinung eines Menschen wirkt jeder Planet in seiner ihm eigenen Art ein und formt so mit anderen hervortretenden Planeten im Horoskop den Körper, Eine genaue Untersuchung der hierfür in Frage kommenden Planeten in jedem Horoskop läßt die Figur und den Gesichtsausdruck des Geborenen erkennen, wenn man die Eigenheiten dieser Planeten kombiniert.

Die Aufzählung der höheren und niederen Charaktereigenschaften bei jedem Planeten ist am wichtigsten, denn durch Kombination der verschiedenen, auf diese Weise sich herausschälenden Charaktertendenzen ergibt sich der Gesamtcharakter des Nativen. Um eine Charakteranalyse astrologisch aufzustellen, hat man die Charakteristiken aller dafür in Frage kommenden astralen Faktoren heranzuholen und sinngemäß miteinander zu kombinieren.

Ebenso erkennt man aus den dominierenden Planeten eines Horoskops die beruflichen Neigungen und Fähigkeiten. Die Organe und Körperteile, die jedem Planeten zustehen, muß man kennen, um im Horoskop die Krankheitsanlage, die schwachen und kräftigen Organe und Körperteile, die gefährdeten oder empfindlichen Stellen des Körpers und die Krankheiten feststellen zu können. Für die medizinische Astrologie ist diese Kenntnis erforderlich.

Einem jeden Planeten entspricht ein typischer Schicksalsverlauf. In der Regel sind es aber mehrere Planeten, die gemeinsam ihre Schicksalstendenzen in den Vordergrund treten lassen. Auch hier kann man nur durch Kombination zu richtigen Resultaten kommen.

Unter Allgemeines sind die Dinge und Angelegenheiten aufgenommen, die ein Planet im Horoskop vertritt. So z. B;

bedeutet die Sonne den Vater, aber auch im Frauenhoroskop den Ehemann, wie überhaupt die Männerwelt usw. Die Kenntnis der Zugehörigkeit der Tiere zu den Planeten hat man nötig, um eventuelle Schicksale in Verbindung mit Tieren zu erkennen. (Kommt hauptsächlich für Dompteure, Tierfangexpeditionen, Tierfarmer, Züchter usw. in Frage.) Die astrologische Pflanzenkunde ist wieder für die medizinische Astrologie von Bedeutung. Auch für die Herstellung von Parfümen, Räucherungen usw. ist diese Kenntnis wertvoll.

Die Zuteilung der Edelsteine und Metalle zu den verschiedenen Planeten gibt dem Astrologen die Handhabe zur Bestimmung der Steine und Fassungen, die für den Horoskopinhaber als Amulette oder Talismane in Frage kommen. *)

Aus der Kenntnis der Gegenden und Örtlichkeiten urteilt der Astrolog über Vorkommnisse in bestimmten Teilen des Landes, einer Stadt usw., oder es werden die für den Geborenen vorteilhaftesten Gegenden aus dem Horoskop bestimmt.

Durch Feststellung des bedeutendsten Planeten im Horoskop lassen sich auch die Farben bestimmen, die der Natur des Geborenen entsprechen.

Die auf dieselbe Weise festzustellenden Töne kommen besonders in Horoskopen von Sängern zur Geltung, um zu erkennen, in welcher besonderen Tonlage die bestmöglichen Erfolge erzielt werden.

Ton, Geschmack, Himmelsrichtung, Wochentag und Zahl sind für Spezialstudien, magische Experimente und für die Hora- oder Fragehoroskopie heranzuziehen. Im Geburtshoroskop spielen sie eine untergeordnete Rolle und sind daher unwichtig. Nur der Vollständigkeit halber sind sie mit angeführt worden.

*) Im IV. Teil dieses Bandes ist eine alphabetisch geordnete Analyse der Edelsteine, Pflanzen und Tiere durchgeführt, die beim Studium wertvolle Dienste leisten wird. Vgl. dort: „Astrologische Analysen im Mineral-, Pflanzen und Tierreich".

Irdische Entsprechungen und Zugehörigkeiten zu den Planeten

⊙
Die Sonne.

Qualität:

Feurig, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagplanet, mäßig, mäßig-warm und trocken, kraftvoll, unfruchtbar, stark — laut — hell — hochstimmig, schön, ideell, wohltätig, heftig, gallig-nervös.

Prinzip:

Die geistige Urkraft, das Lebensprinzip, die Quelle aller schöpferischen Kraft, die Individualität, die Vi-talität (Lebenskraft), die Männlichkeit, das höhere Selbst, das Ego.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Große, kräftige, breitschultrige Figur; majestätische, würdevolle Erscheinung; heller, frischer, rötlicher Teint, großer, schöner Kopf, großes rundes Kinn, fester bestimmter Blick; repräsentable Erscheinung. Die Haarfarbe ist meist hell, die Augen blau; gerader offener Blick; gewölbte Stirn. Der Gang ist gesetzt. Neigung zur Kahlköpfigkeit.

Charakter:

Der höhere Typus: Edel, aufrichtig, großmütig, großzügig, nobel, selbstbewußt, würdevoll, ehrgeizig, aristokratisch, stolz, standesbewußt, warmherzig, wohlmeinend, mutig, tapfer, kühn, pracht- und luxusliebend, offen, freiheitsliebend, vornehm, gebieterisch, respektabel, naturliebend, geselligkeitslie-bend, hilfsbereit, gerecht, intuitiv, schnell auffassend.

Der niedere Typus: Hoffärtig, hochmütig, eingebildet, stolz, affektiert, großsprecherisch, eitel, tyrannisch, Vorgesetzten gegenüber kriecherisch, genießerisch, träge, verschwenderisch, jähzornig, begehrlich, leidenschaftlich, sinnlich, widerspenstig, starrköpfig, aufgebläht, selbstgefällig, unsittlich, hart.

Berufe:

Juweliere, Goldschmiede, Bildhauer, Kunstgewerbler, Magistrats- und Staatsbeamte, Direktoren, Diplomaten, Priester, Köche, Spekulanten, Börsianer. Würdenträger, Regierungspersonen, Repräsentanten. Monarchen, Fürsten, Präsidenten, Prinzipale.

Organe und Körperteile:

Das Herz, die Arterien, der Rücken, das rechte Auge bei Männern, das linke Auge bei Frauen, das Gehirn, die vasomotorischen Nerven, die ganze rechte Körperseite.

Schicksale:

Glücksgüter, Reichtum, Machtbefugnisse, hohe Stellungen — oft in der Regierung, Autorität, Würden, Ruhm, Sieg, Gönnerschaft und Protektion, Aufstiegsmöglichkeiten, Erfolge, öffentliche Anerkennung und Auszeichnung. Aber auch Sturz aus hoher Stellung, Unehre, Verluste, Wahnsinn, enttäuschte Hoffnungen, Verbannung, Ungnade, kümmerliches Leben, Enttäuschungen, Mühsal, schwere Schicksalsschläge, Krankheiten, Niedrigkeit.

Allgemeines:

Die Sonne vertritt den Logos, den Schöpfer. Im politischen Horoskop: Monarchen, Präsidenten, Hofleute, Adelige, hohe Priester und Würdenträger, Repräsentationspersonen. Die Regierung, den Staat, den Magistrat, Behörden.

In Frauen-Horoskopen den Ehemann bzw. Bräutigam. In allen Horoskopen den Vater.

Tiere:

Alle majestätischen Tiere, die häufig als Wappentiere Verwendung finden, wie der Löwe, der Adler, der Falke, — auch der Hahn, Symbol des Sonnenlandes Frankreich. Nach anderer Tradition soll der Hahn allerdings Jupiter—Mars sein.

Pflanzen und Bäume:

Ackerhornkraut, Affenbrotbaum (mit ♃), Ananas (mit ♂), Angelika (mit ♃), Apfelbaum, Arnika (mit ♂), Augentrost, Bärenkamille, Bartfaden, Baumwolle, Bertram, Bienenfreund (mit ♃), Blutwurz (mit ♂), Chaulmugra, Efeu-Ehrenpreis (mit ♃ ♄), Ehrenpreis (mit ♂), Enzian, Eukalyptusbaum (mit ♀), Fackelträger, (mit ♂), Flammenblume, Glockenblume (mit ♀), Goldrute (mit ♀ ☿), Götterbaum, Hartriegel (mit ♂ ♄), Hunds-Kamille (mit ♀), Johannisbrotbaum, Johanniskraut, echte Kamille (mit ♃), Klee (mit ♀), Kornelkirsche (mit ♀), Krokus, Leberbalsam (mit ♃), Leindotter, Lorbeerbaum, Mädchenauge (mit ☿), Malerblume (mit ♃), Mammutbäume (mit ♃), Mandelbaum (mit ♀), Mistel (mit ☾), Muskatnußbaum (mit ☿), Oelbaum, Oel-palme, Palmen, Päonie (mit ♂), Pestwurz, Pfaffenhütletn (mit ♃), Reis (mit ♄), Ringelblume, Rosmarin (mit ♀), Rübsen, Sadebaum (mit ♂), Safrankrokus (mit ♀), Schellkraut (= Schöllkraut, mit ♂), Schneeglöckchen (mit ☿), Schöngesicht (mit ☿), Sommertürchen, Sonnenblume (mit ☿), Spigelia (mit ♃), Tausendgüldenkraut (mit ♀), Teufelskralle, Topinambur (mit ♁), Wacholder, Walnuß, Weinpalme (mit ♃), Weinraute (mit ☿ ♃), Weinstock, Wiesenglockenblume (mit ♀), Wucherblume (mit ♀), Zaubernuß (mit Ψ), Zeder, Zinnie, Zwergpalme.

Steine:

Diamant, Hessonit, Hyazinth, Kaprubin, Rubin, Rubizill, Sonnenstein. Metalle: Gold, Platin.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Ebenes Land; sonnige, gesunde, freundliche Gegenden, Täler und Äcker, öffentliche Plätze, Exerzier- und Paradeplätze, Schlösser, Paläste, Burgen, Regierungshäuser, Museen.

Farben:

Alle goldigen und goldgelben, helleuchtenden, auch orangegelben und goldbraunen Farben. Ton: = C.

Geschmack: Der scharfbeißende.

Himmelsrichtung: Der Osten O.

Wochentag: Der Sonntag.

Zahl: = 1 und 4.

☾
Der Mond.

Qualität:

Wäßrig, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtplanet, warm und feucht = vom Neumond bis zum ersten Viertel;- warm und trocken = vom ersten Viertel bis zum Vollmond; kalt und trocken = vom Vollmond bis zum letzten Viertel; kalt und feucht = vom letzten Viertel bis zum Neumond. Schwach, fruchtbar, mittelstimmig, leise, mittelschön, materiell, sensibel, somnambul, wohltätig, gemäßigt, lymphatisch-sanguinisch, neutrales Temperament mit phlegmatischem Einschlag.

Prinzip:

Die seelisch-psychischen Funktionen des Menschen, der Mittler zwischen Geist und Körper, der Sammler, der Former und Gestalter. Der Mond beherrscht die Flüssigkeiten und Gewässer der Erde; sein Prinzip ist die Feuchtigkeit, daher ist er der Planet des Pflanzenwachstums, der Fruchtbarkeit, der Zeugung und Geburt. Er ist der Repräsentant des weiblichen Geschlechts, der Materie, der physischen Kraft und

der tierischen Seele. Der Mond vertritt auch den Organismus, die Persönlichkeit, das zeitliche Selbst.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Mittlere Figur, aber mehr ins Kleine und Schwächliche neigend. Weiche, runde, blasse, oft schwammige Gesichtszüge; wenig markante Faltenbildung. In späteren Jahren besteht Neigung zu Korpulenz durch zunehmende Verwässerung der Gewebe; braunes bis hellbraunes Haar, graue, blaue oder hellgraue Augen. Behäbigkeit.

Charakter:

Der höhere Typus: Feinfühlig, sensibel, medial, wechselvoll in den Stimmungen, anpassungsfähig, veränderlich, reiseliebend, rastlos, arbeitsam, für Übersinnliches, Mystisches sehr interessiert, freigeistig, etwas eitel und wankelmütig, oft träumerisch, leicht beeinflußbar, mitfühlend, anmutig, gefällig.

Der niedere Typus: Phantastisch, launisch, inkonsequent, unruhig, veränderlich, schwankend, wechselvoll, eitel, furchtsam, kleinlich, prüde, schmeichlerisch, sinnlich, genießerisch, falsch, haltlos, übelnehmend, verzagt, sehr von sich eingenommen, lau, wankelmütig, leicht beeinflußbar, empfindlich, unselbständig, abergläubisch, kritiklos, feig, lügnerisch, klatschsüchtig, von schwachem Gedächtnis. Berufe:

Alle dienenden und abhängigen Berufe, Fischer, Seeleute, Hausangestellte, Boten, Gärtner, sowie alle geistig wenig anstrengenden und wenig verantwortungsvollen Posten, auch solche, die mit viel Reisetätigkeit oder mit dem Wasser zusammenhängen. In höheren Positionen findet man auch Ärzte, Gesandte und mit einer Mission Beauftragte. Ferner Landwirte, Plantagenbesitzer, Hausbesitzer.

Organe und Körperteile:

Magen, Bauch, Eingeweide, Blase, das sympathische Nervensystem, das Gehirn, die Gehirnsubstanz, das rechte

Auge bei Frauen, das linke. Auge bei Männern, die Drüsengewebe, die Lymphgefäße, Fett, die Geschlechtsteile und Brüste der Frauen. Der Mond beherrscht die ganze linke Körperhälfte; ferner Magengrube, Mund, Schlund, Schilddrüse. Die Flüssigkeiten des Körpers. (Milchsystem, Tränenapparat). In physiologischer Beziehung beherrscht der Mond den Säftewechsel, die periodischen Schwankungen im menschlichen Körper (Menses bei Frauen). Der Mond reguliert auch die Verflüssigung und Assimilation der Nahrung sowie alle Ausscheidungen des Körpers. Ferner vertritt er das allgemeine Wachstum und die Fortpflanzung (Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt).

Schicksale:

Sehr wechselvolles Leben, viel Unbeständigkeit, Reisen und Veränderungen. Wasserreisen. Bei disharmonischer Stellung deutet er auf viel Traurigkeit, Mutlosigkeit und Furchtsamkeit und daher auf ein Leben voller Beängstigungen und seelischer Leiden. Es wechseln Verlust mit Gewinn, Reichtum mit Armut ab. Viel Orts- und Wohnungswechsel, Domizilveränderungen, sehr arbeitsreiches Leben, oft mehr als eine Ehe. In guter Stellung ist Achtung, Ruhm, Ehre und Erfolg — aber immer etwas Kränklichkeit zu erwarten.

Allgemeines:

Der Mond vertritt in der Prognose das weibliche Geschlecht im allgemeinen und im besonderen ältere Frauen, Witwen und ältere Schwestern. Er ist Repräsentant für die Ehefrau, für weibliche Respektspersonen, für Monarchinnen, Präsidentinnen; ferner bedeutet der Mond im Horoskop die Mutter. Weiter das Pflanzenwachstum, das Meer, die Flüsse und Ströme, die Nacht, die Träume, den Somnambulismus, das Wachstum im allgemeinen, den Samen, die Reife, aber auch Fäulnis und Verwesung. — In politischen Horoskopen das Volk, die beherrschte Klasse im Gegensatz zur Regierung, die von der Sonne dargestellt wird. Ferner die unteren Volksschichten, das Proletariat, die Demokratie, das Seewesen, die Schiffahrt, Wasserwerke, die Öffentlichkeit und die freie Heilkunde.

Tiere:

Wassertiere, soweit sie nicht zu Saturn oder Neptun gehören: Aal, Eidechse (mit Merkur, vgl. Waran unter Neptun), Frösche, Krabben, Krebse, Mücken (mit Mars) und Nachtschmetterlinge, Biber, Fischotter (mit Neptun), Möve (mit Neptun), Kranich (mit Merkur), Reiher (mit Mars), Haifisch und Robbe (beide mit Mars), Seehund (mit Merkur), der Ameisenlöwe, Hasen und Kaninchen. Alle Katzenarten mit Ausnahme des Löwen stehen unter Mond und Saturn. Dem Monde unterstehen ferner alle Rinderarten, — auch die Stiere, — das Murmeltier (mit Neptun) und der Schakal (mit Mars).

Pflanzen und Bäume:

Algenpilze (mit ♆), Alpenveilchen, Bachbunge (mit ☉), Batate (mit ♆ ♄) Bingelkraut, Blumenkohl (mit ♂), Bohne (mit ♀), Brunnenkresse (mit ☿), Dahlie (mit ☿), Erbse (mit ♀), Erle (mit ♀), Fackellilie (mit ♆), Fadenalgen (mit ♆), Fetthenne, Feuerbohne (mit ♀), Fingerkraut (mit ♃), Finkensame (mit ☿), Froschbiß (mit ♀), Froschkräuter (mit ♂), Froschlöffel, Gänsefingerkraut, Gänsekraut (mit ♀), Gedenkemein (mit ♀), Gilbweiderich (mit ♀), Gnadenkraut (mit ♆), Goldlack (mit ♀), Goldstern, Grünkohl (mit ♂), Gurke, Helmkraut, Herzblatt (mit ♆), Hexenbraut (mit ♆), Hornblatt, Hühnerdarm, Hundszahn (mit ♃), Hungerblümchen (= Erophila), Judaspfennig (mit ♄), Kalmus (mit ♀), Kartoffel (mit ♆ und viel ♄), Klatschmohn (vgl. Neptun), Kohl, Kohlportulak, Krebsschere (mit ♆), Kürbis, Labkraut (mit ♀), Laichkräuter (mit ♆ und etwas ♄), Lattich, Leimkraut (mit ♀ ♆), Levkoje (mit ♀), Liguster, Lilie, Lilienschweif (mit ♆), Linse (mit ♂), Lotosblume (mit ☉), Magnolie (mit ♆), Mauerpfeffer (mit ♄), Nachtlichtnelke (mit

☿), Nachtschatten (schwarzer: Mond mit Neptun—Pluto, bittersüßer: Mond mit Neptun—Saturn), Nachtviole (mit ♀), Narzisse (mit ♆), Natterzunge (mit ♆), Papierstaude (mit ♄), Passionsblume (mit ♆), Pfeilkraut, Platane (mit ☿), Purpurwinde (mit ♂), Ritterstern (mit ♄), Salweide (mit ♄), Samtmalve (mit ♄), Saubohne (mit ♂), Schachblume (mit ♄), Schleifenblume (mit ♀), Schwarzerle (mit ♀ ♂), Schwarzwurzel (mit ♂), Schwimmblatt (mit ♄), Seerose (mit ☉), Spritzgurke (mit ☿), Sternmiere (mit ♆), Sumpf-Aschenpflanze (mit ♀ ♄),Taubenkropf (mit ☿ ☉), Teichrose (mit ♆), Tulpenbaum (mit ♀), Wasserlinse, Wassermelone (mit ♀), Wasserschwertlilie (= Fris, mit ♀), Weide (mit ♄), Weiderich, Wiesenplatterbse (mit ♂), Wiesenschaumkraut, Wintergrün (mit ♄), Zuckermelone (mit ♀), Zwergschwertlilie (mit ♀).

Steine :

Adular Amazonit, Beryll, Chalzedon, Chrysoberyll, Chrysoberyll-Katzenauge, Feldspat, Flammenopal, Goldberyll, Heliodor Lachsopal, Mondstein, Morganit, Nephrit, Opalkatzenauge, Perlen, Smaragd, Sonnenopal, Thetishaar. Kristall und Glas.

Metalle: Silber

Gegenden und Örtlichkeiten:

Alle wasserreichen Gegenden, das Meer, Quellen, Brunnen, Sümpfe, Flüsse, Ströme, Häfen, Fischerdörfer, Ufer, Gräben» Staugewässer, Deiche, der Strand; ferner alle Gärten und fruchtbaren Felder, bes. Berieselungsanlagen und Kanäle auf ihnen.

Farben:

Alle weißen, gelblichen und silbergrauen Farben; ferner alle opal- und perlfarbenen Schattierungen, sowie die violette Farbe.

Ton : = As.

Geschmack : Der salzige.

Himmelsrichtung: Der Westen = W.

Wochentag: Der Montag.

Zahl: 2 und 7.

☿

Der Merkur.

Qualität:

Luftig, aktiv, positiv, elektro-magnetisch, hermaphroditisch, Tag- und Nachtplanet, kalt und trocken, gemischt und zwitterhaft, mittelstark, mittelfruchtbar, mittelstimmig, mittelschön, ideell, wohltätig, gemäßigt, neutrales Temperament mit sanguinischem Einschlag, lymphatisch-nervös.

Prinzip :

Die geistigen und intellektuellen Fähigkeiten und Bestrebungen des Menschen, die Verstandeskräfte, die reine Vernunft, die Logik, die Aufnahmefähigkeit, die Auffassungskraft; das Überschauen, Sammeln und Ordnen der Gedanken und gemachten Erfahrungen, das Assoziations- und Kombinationsvermögen, die Schlußfolgerung und die Urteilskraft, die Anpassungsfähigkeit, die Veränderlichkeit, die Intelligenz, die Redegabe, die Kritik.

Menschen:

Die äußere Erscheinung : Mittelgroßer, schlanker und magerer Körper mit langen Armen, schlanken Händen und Füßen und dünnen Fingern; schmales und längliches Gesicht, spitze Gesichtszüge; hohe, gutentwickelte Stirn mit leichten Einbuchtungen an den Schläfen; dünner und meist dunkler Haarwuchs; kleine zierliche und etwas spitze Nase; längliche schmale Ohren; meist Längskerbe im Kinn; lebhafter Blick; schnelle behende Bewegungen, rascher Gang.

Charakter:

Der höhere Typus : Begabt, wissensdurstig, lernbegierig, leicht und schnell auffassend, vorsichtig, kritisch, klug, geistreich, witzig, verschmitzt, geistvoll, humoristisch, intelligent, logisch, scharfsinnig, fleißig, tüchtig, gewandt, sehr empfänglich, anpassungsfähig, geschickt, erfinderisch, vielseitig, rührig, sehr beweglich, redegewandt, beredsam, reiseliebend, schlagfertig, behende, flink, gutes Gedächtnis.

Der niedere Typus: Oberflächlich, ruhelos, flatterhaft, sprunghaft, zerstreut, sich zersplitternd, unbeständig, nervös, neugierig, hastig, schwatzhaft, sich selbstüberschätzend, selbstsüchtig, vorschnell, eigensinnig, boshaft, satirisch, spöttisch, scharfzüngig, listig, unredlich, verlogen, betrügerisch, ränkevoll, unehrlich, vergeßlich, unzuverlässig, launenhaft, albern, verleumderisch, verächtlich, niedrig denkend.

Berufe:

Alle geistigen und intellektuellen Berufe. Schriftsteller, Lehrer, Pädagogen, Journalisten, Verleger, Redakteure, Redner, Gelehrte, Literaten, Kritiker, Buchhändler, Humoristen, Satiriker, Kaufleute, Industrielle, Büroangestellte, Schreiber, Geschäftsreisende, Vertreter, Postbeamte, Boten, sämtliche Berufe, die mit dem Verkehrswesen, dem Zeitungswesen und mit dem Büchermarkt im Zusammenhange stehen.

Organe und Körperteile:

Das Nervensystem, Gehirn, die Denkzentren, Sprachorgane, Zunge, Mund, Arme, Hände, Finger und Füße, die Luftwege und Lungen.

Schicksale:

Sehr wechselvolles, unruhiges Leben mit vielen Veränderungen und Reisen. Viel Wechsel auf allen Gebieten, in der Arbeit, im Beruf, im Studium und mit Freunden. Gutes Vorwärtskommen auf allen geistigen, intellektuellen und kaufmännischen Gebieten durch die eigene Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit an die gegebenen Verhältnisse, wenn Merkur

gute Anblickungen hat. Bei schlechter Aspektierung weist er dagegen auf unsichere Existenz, viel Berufs- und Stellungswechsel, Geschäftsverluste, schwere Krankheiten: Nervenleiden, Sprachstörungen, Sprachfehler, sogar Sprachverlust, geistige Störungen. Der sehr disharmonisch angeblickte Merkur typisiert Menschen, die ihre Fähigkeiten für schlechte und gesetzwidrige Handlungen mißbrauchen, mit dem Gesetz in Konflikt geraten und unter Umständen Gefängnisstrafen verbüßen müssen: Diebe, Einbrecher, Hehler, Betrüger, Schwindler, Hochstapler und Scharlatane.

Allgemeines:

Aus der Stellung Merkurs schließt man in der Prognose auf die intellektuellen und geistigen Fähigkeiten eines Menschen, auf Verstand, Logik und Urteilskraft, sowie auf das Gedächtnis. Auch gibt er Auskunft über jüngere Geschwister. Der Merkur vertritt Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibende, Wissenschaftler.

Im politischen Horoskop ist er bedeutsam für den Büchermarkt, das Zeitungs- und Verkehrswesen, die Presse und für mathematische Wissenschaften.

Tiere :

Alle gelehrigen Tiere, die menschenähnliche Eigenschaften annehmen können, z.B. alle sprechenden Vögel, (während die Singvögel unter Venus stehen): Elster, Kuckuck, Papagei; der Affe, die Biene, denn sie hat das Geschäftige des Merkurtyps, der wunderbar bewegliche Delphin, der kluge Fuchs, der Hund (mit Jupiter), die Maus, der Storch. Viele Insekten; die stechenden allerdings gehören unter Mars, die giftigen unter Neptun.

Pflanzen und Bäume:

Zum Merkur gehören alle Pflanzen, die schnell wachsen, einen schwachen aromatischen Geruch und einen säuerlichen Geschmack haben, dabei klein und unscheinbar in der Form sind. Alle Farben sind vertreten.

Ackergauchheil, Alant, Alpenmelisse, Andorn, Azalee, Baldrian, Bärenklau (= Heracleum), Bärenklaue (= Acanthus, mit ☉), Bocksbart (mit ♂), Bohnenkraut (mit ♀), Chinarindenbaum (mit ♆), Eibisch (mit ♀), Federharzbaum (= Kautschukbaum), Frauenhaar (mit ♆), Gamander, Gemswurz, Glaskraut (mit ♄), Heidekraut (mit ♃), Heidelbeere (mit ♃), Herkuleskraut (mit ☽), Himmelsleiter (mit ♂), Hundszunge, Kaffee, Knoblauchgamander (mit ☽), Kreuzblume (mit ♃), Kümmel (mit ♂), Lavendel (mit ☽), Maiglöckchen (mit ♆), Majoran, Mastixkraut (mit ♂), Maulbeerbaum (mit ♀), Mohre, Moosbeere (mit ♄), Nagelkraut. Nelkenpfefferbaum (mit ♂), Pantoffelblume (mit ♂), Papierblume, Pastinake (mit ♄), Preiselbeere (mit ♃), Reiherachnabel (mit ☽), Rittersporn (mit ☉), Samtblume (mit Pluto), Schneebeere, Seidelbast (mit ♆), Stockrose (mit ♀), Sumpfdotterblume (mit ☽), Süßholz, Teestrauch (mit ☉), Thymian (mit ☉), Wegmalve, Wiesenalant, Ysop (mit ♂), Zitronenbaum.

Steine:

Cymophan, Rauchtopas, Topas. Alle vielfarbigen Halbedelsteine.

Metalle: Quecksilber, alle gemischten Erze.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Bewässerte Täler, sumpfige Orte, landwirtschaftliche Versuchsanstalten, Lehrstätten, Chausseen, Rennbahnen, öffentliche Verkaufsplätze (Märkte) und Bahnhöfe.

Farben:

Gelb in allen Schattierungen.

Ton: E, Des.

Geschmack: Der unbestimmte.

Sinn: Das Gesicht.

Himmelsrichtung: Nord-Osten = NO.

Wochentag: Mittwoch. Zahl: 5.

♀

Die Venus.

Qualität:

Irdisch, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtplanet, warm und feucht, mittelkräftig, fruchtbar, hoch-, hell- bis mittelstimmig, musikalisch, schön, materiell, sensibel, wohltätig, gemäßigt, phlegmatisch, gallig-sanguinisch, widerstandsfähig.

Prinzip:

Liebe, Zuneigung, Zusammengehörigkeit, Harmonie, Schönheit, Reinheit, Rhythmus, Kunst, Tanz, Musik, Geselligkeit, die jüngere Weiblichkeit.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Schöne, sympathische Gestalt, harmonische Körperverhältnisse; ein mehr rundes Gesicht; schöne glänzende Augen; runde Stirn; langer üppiger Haarwuchs von meist blonder Farbe; zarte, pfirsichartige Haut; Grübchen im Gesicht; kleiner und schöngeschwungener Mund; kleine und zierliche Ohren, Querkerbe im Kinn; anmutiger Gang, graziöse Bewegungen.

Charakter:

Der höhere Typus: Freundlich, heiter, fröhlich, anmutig, graziös, liebenswürdig, hilfsbereit, gesellig, harmonisch, rein, keusch, ethisch-höherstrebend, philanthropisch, mitfühlend, künstlerisch befähigt, kunstliebend, anschmiegsam, treu, zuverlässig, hingebungsvoll, selbstlos, gerecht, zärtlich, scherzhaft, schelmisch, optimistisch, geschmackvoll, ästhetisch, aber etwas sinnlich und luxusliebend.

Der niedere Typus: Träge, faul, unordentlich, genußsüchtig, unüberlegt, hohl, ungeschickt, geschmacklos, sehr sinnlich, ausschweifend, wollüstig, begehrlich, pervers, vergnügungssüchtig, eifersüchtig, untreu, eitel, putzsüchtig und unmoralisch.

Berufe:

Künstler, Musiker, Komponisten, Schauspieler, Dichter, Sänger, Tänzer, Friseure, Maler, Artisten, Kunstgewerbler, Goldschmiede, Juweliere, Modistinnen, Schneider, wie überhaupt alle Berufe, die den Modebranchen angehören. Auch alle Betätigungen, die mit Putz, Luxus, Kosmetik, Parfümerie, Bijouterie, dem Vereins-, Vergnügungs- und Genußleben in Verbindung stehen. Bei schlechter Beeinflussung: Kuppler, Zuhälter, Prostituierte, Maitressen, Bordellwirte und Heiratsschwindler.

Organe und Körperteile:

Das Drüsensystem, das venöse Blut, Nieren, Lenden, Kehle, Hals, Haut, Haare, Geschlechtsorgane, die weiblichen Brüste, Eierstöcke, Samen und Säfte, das linke Nasenloch.

Schicksale:

Die stark gestellte Venus ist Anzeichen für frühe Hinneigung zum anderen Geschlecht, große Geselligkeits- und Vergnügungsliebe. Die Ehe, das Liebesleben und das Gemeinschaftswesen spielen eine bedeutende Rolle. Bei guter Aspektierung gestaltet sich die Ehe sehr harmonisch glücklich und befriedigend. Die Venus verrät ferner Glücksfälle, gute pekuniäre Verhältnisse, Erfolgsmöglichkeiten, schnelles Vorwärtskommen, gute Position, Protektion und Gönnerschaft, Hilfe und Unterstützung durch Freundschaften. Disharmonisch angeblickt deutet sie dagegen Mißgeschick und Unglück in Liebe und Ehe, Liebeskummer, Liebestragödien, Verluste aller Art an. Eine von „Übeltätern" stark angegriffene Venus, die mit den Geldhäusern Verbindungen hat, ist eine sehr bedenkliche Stellung für Sitte und Moral. Sie ist dann Symbol für Dirnen und gewerbsmäßige Kuppler, für Schande und Skandale.

Allgemeines:

Die Venus vertritt in der Prognose die Geliebte, jüngere Schwestern und im allgemeinen die jüngere Frauenwelt. Aus ihrer Stellung schließt man auf das Liebes- und Vergnügungsleben des Geborenen.

Im politischen Horoskop vertritt die Venus die weibliche Jugend, die Künste, Feste und Vergnügungen.

Tiere:

Alle Vögel, die durch Gesang oder Schönheit auffallen: Amsel, Drossel, Fasan, Fink, Flamingo, und das Tier der Venus, die Taube; Eichhörnchen und Gazelle, ferner Schmetterlinge, Luxus- und Modetiere, Zierfische.

Pflanzen und Bäume:

Der Venus unterstehen alle süßen, betäubenden und lieblich riechenden Pflanzen, die angenehm im Geschmack, schön geformt, und deren Blüten hellfarbig, besonders hellblau, hellgrün und rosa sind.

Ackersteinsame, Ackerwinde (mit ☽), Ahlkirsche, Akazie (mit ☽), Akelei, Alpenrose, Amaranth (mit ☉), Anemone, Artischocke, Aster, Aurikel (mit ☿), Banane, Bärwurz, Benzoebaum (mit ☉), Berufskraut (mit ☿), Birke, Birnbaum, Blaukissen, Brombeere, Brotfruchtbaum (mit ☽), Brunelle, Ceylon-Zimtbaum, Dattelpalme, Erdbeere, Erdkastanie (mit ☿), Esche (mit ☉), Esparsette (mit ☽), Fenchel (mit ☿), Flachs, Flachslilie (mit ☽), Flammendes Herz (mit ♄), Flieder, Flohkraut, Frauenmantel (mit ☿), Frühlingskreuzkraut, Fuchsie (mit ♂), Fuchsschwanz (mit ☽), Gänseblümchen, Gartennelke (mit ♃), Gewürznelkenbaum (mit ☿), Glockenheide (mit ♃), Glücksklee (mit ♂), Granatbaum (mit ☽), Greiskraut (mit ♄), Gundelrebe, Haselnußstrauch, Heidenelke (mit ☉), Himbeere, Himmelsschlüsselchen (mit ☿ ☉), Huflattich, Johannisbeere (mit ♃ ☉), Kakaobaum, Kastanie, Katzenminze (mit ☿), Kichererbse (mit ☽ ♄), Klettenkraut (mit ☉), Kokospalme (mit ☉), Krichenpflaume, Kuckucksnelke (mit ☉), Linde (mit ☽), Löwenmaul (mit ♂), Luzerne (mit ☉), Mahagonibaum (mit ☉), Meierkraut (mit ☿), Mimose (mit ☽), Minze (mit ☽), Myrte (mit ☉),

Nabelkraut, Orangenbaum (mit ♂), Petersilie (mit ☽), Pfefferminze (mit ☽), Pfirsich, Pflaume, Poleiminze, Reseda, Rose (mit ☉ ♃), Sauerkirsche, Sauerklee (mit ♁), Schafgarbe, Schlüsselblume, Seifenwurz (mit ♆), Spitzwegerich (mit ☉), Stachelbeerstaude (mit ♂), Steinnelke (mit ♄), Stiefmütterchen (mit ♄), Süßkirschbaum (mit ♃), Vanille, Veilchen (mit ☽), Waldmeister, Wasserfeder (mit ☽), Wau (mit ☿), großer Wegerich (mit ☉), Weichselkirsche (mit ♄), Winde (mit ☽), Wolfstrap (mit ♂), Zaunwicke, Zaunwinde (mit ☽).

Edelsteine:

Achat, Alabaster, Alexandrit, Chlorspinell, Chrysopras, Jade, Korallen, Marmor, Padparadscha, Rosenquarz, Pikotit und Pleonast, Saphir, Spinell.

Metalle: Kupfer.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Blühende Wiesen und Gärten, Parkanlagen, Ackerland, Waldlichtungen, Alpenmatten, Naturschutzgebiete, botanische Gärten. Volksbelustigungsplätze, Vergnügungsstätten, Freudenhäuser, Theater, schöne, künstlich gepflegte Landschaften.

Farben:

Blau und alle hellen Farben wie rosa, hellblau und hellgrün.

Ton: F, A.

Sinn: Gefühl.

Geschmack: Der würzige.

Himmelsrichtung: Süd-West = SW.

Wochentag: Freitag.

Zahl: 6.

♂
Der Mars.

Qualität:

Feurig, sehr aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagplanet, heiß und trocken, stark, widerstandsfähig, unfruchtbar, lautstimmig, mittelschön, materiell, aktiv und belebend, heftig, übeltätig, aufwallend, extrem, cholerisch, gallig-nervös.

Prinzip:

Die Tatkraft, das Streben, der Mut, die Entschlossenheit, die Energie, der Kampf, das Durchsetzungsvermögen, aber auch die Begierde, die Leidenschaft, die Entflammbarkeit, die Impulsivität, der Affekt.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Muskulöser, hagerer, trockener und hochgewachsener Körper mit stark entwickeltem Knochen- und Muskelsystem; oft rötliches oder rotblondes Haar; kleine Augen, die oft etwas Stechendes, aber Entschlossenes im Blick haben; spitzes Kinn; sehr markante Gesichtszüge, sogenannte Charakterköpfe; große Nasenlöcher; muskulöse Hände; sehnige Gestalten.

Charakter:

Der höhere Typus: Tapfer, mutig, strebsam, zuversichtlich, kühn, tatkräftig, sicher, entschlossen, sehr aktiv, tätig, rührig, fleißig, energisch, kampflustig, selbstvertrauend, selbstbewußt, großmütig, hochherzig, edelmütig, offen, aufrichtig, wahrheitsliebend, freiheitsliebend, impulsiv, begeisterungsfähig, lebensbejahend, rasch im Handeln, setzt sich durch, weiß sich überall zu behaupten, fähig zum Leiten, Führen und Dominieren.

Der niedere Typus: Eigensinnig, bockig, heftig, zornig, roh, brutal, gewalttätig, grausam, tyrannisch, zänkisch, vorschnell und überstürzt im Handeln, triebhaft, unmäßig, ausschweifend, leidenschaftlich, zerstörend, niederreißend, prahlerisch, rachsüchtig, listig, verleumderisch, ungeduldig, reizbar, jähzornig, tollkühn, verwegen, gierig, feig, irreführend, gefährlich, rauflustig, händelsüchtig.

Berufe:

Ingenieure, Chirurgen, Zahnärzte, Chemiker, Schmiede, Heizer, Werkleute, Zimmerleute, Metallgießer, Maschinisten,

Metallarbeiter, Glasbläser, Eisengießer, Munitionsarbeiter, Eisen- und Waffenhändler, Jäger, Schlächter, Soldaten, führende Militärpersonen, Schutzpolizisten, Feuerwehrleute; alle Berufe, die mit Feuer, Eisen, Maschinen, Waffen, Industrie und Blut im Zusammenhang stehen, Scharfrichter, politische Anführer.

Organe und Körperteile:

Das Muskelsystem, Galle, Gesicht, rechtes Nasenloch, Geschlechtsorgane, Adern, Fibrin des Blutes.

Schicksale:

Viel Kampf und Verteidigung im Leben. Es besteht die Möglichkeit, sich durch eigene Kraft und Fleiß, Mut, Energie, Entschlossenheit und Ausdauer vorwärts zu bringen, sich eine gute Existenz zu schaffen und die erreichte Position lange zu erhalten. Der stark vom Mars beeinflußte Mensch leistet aber nur in führenden Stellungen etwas; in untergeordneter Position fühlt er sich dagegen unglücklich und unzufrieden. Schlecht gestellt ist Mars für Unglücksfälle, Verletzungen, Krankheiten, Lebensgefahren, Freiheitsberaubung, Schäden und Verluste durch Feuer, Einsturz- und Naturkatastrophen, Sturz, Unehre und viel Unglück im Leben bedeutsam. Ein sehr angegriffener Mars weist auf Tyrannen, Brandstifter, Mörder, Räuber, Verbrecher aller Art, auch auf sexuellem Gebiet (letzteres bes. im ♉ und ♏).

Allgemeines:

Aus der Stellung des Mars schließt man auf die Triebkräfte des Menschen. Er regiert im allgemeinen das Tierreich und hat die Regentschaft über die tierischen Eigenschaften und Neigungen im Menschen. Auch bedeutet er im Horoskop die jüngeren Brüder.

In der politischen Astrologie ist der Mars bedeutsam für Militär, Marine, Kriegsgefahren, inneren Aufruhr, Streit, Blutvergießen, Unglücksfälle, Feuer- und andere Katastrophen. Ihm unterstehen alle Maschinen, Fabriken, die gesamte Industrie.

Tiere:

Viele Rauhtiere: Dingo (Wildhund, mit Saturn), Habicht, Luchs, Wolf, aber alles Tiere, die lebende Beute reißen, nicht solche wie der Geier, die als saturnische Tiere Aas fressen, der Hirsch (mit Saturn), Gans und Ente (mit Neptun), der Skorpion, die Spinnen (mit etwas Saturn-Plutokraft), Fliegen, Hornissen und Wespen, überhaupt alle stechenden Insekten, soweit sie nicht durch besondere Giftigkeit zu Neptun gehören.

Pflanzen und Bäume:

Zum Mars gehören alle scharf und durchdringend riechenden Pflanzen, die einen bitteren und prickelnden Geschmack haben. Ihre Farbe ist hauptsächlich rot und rotblau. Sie sind mit Haaren, Stacheln und Borsten versehen, die zum Schutz und zur Verteidigung dienen. Das Wachstum ist verschieden. Dem Mars sind zugeordnet:

Ackerdistel (mit ♄), Ackergänsedistel (mit ☉), Ackerkrummhals, Ackerrettich, Ackersenf (mit ☿), Adonisröschen, Alkannawurzel (mit ♀), Bandgras (mit ♄), Bärenlauch, Basilienkraut (mit ♀), Beerentang (mit ♆), Beifuß (mit viel ☿ und etwas ☉), Berberitze, Besenginster, Besenkresse, Bitterkraut, Boretsch, Brennessel (mit ☉ ♄),Buchsbaum (mit ♆), Dachwurz (mit ♄), Eberesche, Eberraute (mit ☿), Eberwurz (mit ♄),Endivie (mit ♀ ♃), Eselsdistel (mit ♄), Estragon, Etagenblume (mit ☽), Färberröte, Feigwarzenkraut (mit ♀), Feldkresse (mit ☽), Ferkelkraut, Fichte, Feuerschwamm (mit ♁), Giersch, Ginster, Goldknöpchen, Graukresse (mit ☽), Günsel (mit ♀), Hagedorn, Hahnenfuß (mit Pluto), Heckenkirsche (mit ♀), Heildistel (mit ♄), Herbstzeitlose (mit ♆), Hopfen, Jelängerjelieber (mit ☽ ♆), Judenkirsche (mit ♀), Kannensträucher (mit Pluto), Kapernstrauch, Kapuzinerkresse (mit ☉), Kardendistel (mit ♄), Knoblauch,

Knoblauchsrauke, Koriander (mit ♃ ♀), Körnersteinbrech (mit ♄), Kresse (mit ☽), Küchenzwiebel, Lampionpflanze (mit ☽ ♆), Lauch, Löffelkraut (= Cochlearia, mit ☉), Lausekraut (mit Pluto), Lupine (mit ☽), Männertreu (mit ♀), Mate (mit ☿), Meerrettich (mit ♁), Meerzwiebel (mit ☽), Meisterwurz (mit ☿), Melde (mit ☽), Münze (mit ♀), Ochsenzunge (mit ♀), Opuntie (mit ☉), Paprikapflanze (mit ♁), Perlzwiebel, Petunie (mit ☉), Pfefferstrauch (mit ☿), Pinie (mit ♄), Porree, Radieschen, Raps (mit ☽), Rettich, Rhabarber (mit ☽), Robertskraut (mit ♆), Rübenkohl (mit ☽), Scharbockskraut (mit ☉), Schiefblatt (mit ☽), Schnittlauch (mit ☽), Senf (mit ☉), Tulpe (mit ☉), Waldgeißblatt (mit ☽ ♆), Wermut (mit ☿ ☉), Weymouthskiefer (mit ♄), Wiesenstorchschnabel (mit ☽).

Steine :

Chamäleonstein, Demantoid (mit Venus), Granat, Hämatit, Karneol, Labradorit (mit S), Magneteisen, Obsidian, Sarder, Titaneisen.

Metalle : Eisen.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Wüste, wilde Gegenden, ungesunde Landstriche, Schluchten, Bergspalten, Eisengruben, Schmelzereien und Lagerplätze, alle industriellen Gegenden, Hochöfen, Eisenbahnen, Kasernenhöfe, Exerzierplätze, Waffen- und Munitionslager, Festungen, Hinrichtungsplätze, Schlachtfelder, Operationssäle und Schlachthäuser.

Farben:

Rot in allen Schattierungen und auch gelb, die Feuerfarben.

Ton: G, Es.

Geschmack : Der scharfe und bittere.

Sinn: Der Geschmack.

Himmelsrichtung : Süden — S.

Wochentag : Dienstag.

Zahl: 9.

♃

Der Jupiter.

Qualität:

Feurig, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagplanet, heiß und feucht, kräftig, widerstandsfähig, fruchtbar, mittelstimmig, mittelstark, musikalisch, schön, materiell, belebend, konstruktiv, wohltätig, gemäßigt, sanguinisches Temperament, gallig-sanguinische Konstitution.

Prinzip :

Das Weistum, die Menschenliebe, die Gottesverehrung, die Gerechtigkeit, der Glaube und das Vertrauen an die Vor sehung, die Devotion.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Großer, kräftiger, gut gebauter Körper mit Anlage zur Korpulenz; hohe Stirn; schöne, große, glänzende Augen; offener Blick; frischer und heller Teint; hohe gebieterische und schön geformte Stirn; schön geschwungene Oberlippe; es besteht aber Neigung zu Kahlköpfigkeit.

Charakter:

Der höhere Typus : Edel, gerecht, weise, fromm, mitfühlend, liebevoll, hilfsbereit, strebsam, hochherzig, klug, geistvoll, selbstvertrauend, tugendreich, fröhlich, optimistisch, hoffnungsvoll, vertrauensvoll, wohlwollend, aufrichtig, offen, ehrlich, wahr, menschenfreundlich, ergeben, jovial, großmütig, freigebig, idealistisch, friedfertig, philosophisch, aber etwas genußsüchtig und den Freuden des Lebens zugeneigt.

Der niedere Typus: Eitel, gefallsüchtig, großsprecherisch, abergläubisch, frömmelnd, scheinheilig, heuchlerisch, stolz, anmaßend, selbstsüchtig, protzenhaft, prahlerisch, verschwenderisch, genußsüchtig, ausschweifend, unmäßig, materiell, ausnutzend, ungerecht, fanatisch, übertreibend, der Völ-

lerei und Schlemmerei ergeben und über die Verhältnisse lebend.

Berufe:

Priester, Pfarrer, Justizpersonen, Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte; alle Personen, die sich mit kirchlichen und juristischen Angelegenheiten befassen; hohe Beamte, Gesetzgeber, Gelehrte, Wissenschaftler, Bankiers, Regierungsbeamte, Sittenlehrer, Propheten, Weltreisende, Forscher, Entdecker.

Organe und Körperteile:

Das arterielle Blut, Leber, Hüften, Verdauungswerkzeuge, Lungen, das linke Ohr, Körperfett, untere Extremitäten, auch Nerven.

Schicksale:

Bei harmonischer Stellung: Erfolgreiches Leben; gutes Vorwärtskommen ohne sonderliche Anstrengungen und Mühen; gesicherte Existenz; zahlreiche Glücksfälle, Gönnerschaft, gute Vermögenslage, Erbschaften, Lotteriegewinne, Erfolge, hohe Ehren, Ruhm, guter Ruf, Gesundheit und langes Leben. Bei disharmonischer Stellung dagegen Unglück und Mißgeschick, Krankheiten, die durch Unmäßigkeit und Genußsucht entstehen. Krebsartige Erkrankungen, Wucherungen, Neubildungen.

Allgemeines:

Der Jupiter ist bedeutsam für Religion und Justiz, für das Streben nach einer höheren Lebensauffassung, nach allem Hohen, Guten, Schönen, Reinen und nach ethischer Höherentwicklung. In der Astrologie wird er das „große Glück" genannt. Aus seiner Stellung im Horoskop ersieht man die im Leben zu erwartenden Glücksfälle. Er vertritt Priester, Gesetzgeber, Richter, hohe Beamte. Im allgemeinen herrscht er über das Pflanzenreich.

In der politischen Astrologie ist er bedeutsam für den Frieden, die innere Ruhe, Ordnung und den Wohlstand des Landes, für Kirche, Justiz, Prophetie und das Bankwesen.

Tiere:

Alle Hühnervögel (mit etwas Merkur) und alle Dickhäuter, wie Elefant und Nilpferd, auch Schwein, Meerschwein und Okapi, Faultier, Gürteltier und Ichneumon. Auch der Hund, ein merkurielles Wesen, besitzt jupiterische Beimischung. Die Strahlung der Ameisen besteht zu drei Vierteln aus Jupiterkraft, zu einem Viertel aus Mars und Neptun, denn sie bauen und erweitern ihre Anlagen wie Jupiterwesen. — Das Pferd steht unter Jupiter und Schütze und hat außerdem saturnisch-merkuriellen Einschlag.

Pflanzen und Bäume:

Dem Jupiter unterstehen alle üppig wachsenden Pflanzen, die einen angenehmen und wohltuenden Geruch und einen guten, auch süßen Geschmack haben. Die Farben der Blüten sind prächtig und leuchtend. Besonders ist die blaue und violette, auch gelbe und purpurrote Farbe vertreten. Die dem Jupiter zustehenden Gewächse sind:

Ahorn, Anis (mit ♀), Aprikose, Bachnelkenwurz (mit ♂), Balsamine (mit ♃), Benediktenkraut (mit ♂),Betonie, Campecheholz (mit ☽), Eiche, Feige (mit ♀), Frauenminze (mit ♀), Gartenkerbel (mit ♀), Gummibaum (mit ♆), Haselwurz, Hellerkraut (mit ☿), Hopfenstrauch (= Ptelea), Indigopflanze (mit ☿), Ingwer (mit ♂), Jasmin (mit ☽), Kälberkropf (mit ♆), Kamelie (mit ☉), Kermesbeere (mit ♃), Korkeiche (mit ♂), Löwenzahn (mit ☿), Lungenkraut, Mangold (mit ♂), Meerfenchel (mit ☉), Myrrhe (mit ☿), Odermennig, Pechnelke (mit ♃), Pfeifenstrauch (mit ☽ ♆), Rainfarn (mit ♃), Rainkohl, Roßkastanie (mit ♀), Runkelrübe (mit ♃), Sagopalme (mit ☉), Schneeball (mit ☉), Schwalbenwurz (mit ☉), Sommereiche (mit ♃), Spargel (mit ♀), Spitzahorn, Stechapfel (mit ♆ ♂), Springkraut (mit ☿), Steinklee, Wiesensalbei (mit ☉), Zichorie (mit ♀), Zitronenmelisse (mit ☿), Zuckerrohr, Zuckerrübe (mit ☽).

Steine:

Almandin, Amethyst, Amethystquarz, Blut Jaspis, Heliotrop, Jaspis, Lapislazuli, Moosjaspis, Türkis.

Metalle: Zinn.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Fruchtbare Länder, blühende Wiesen, ertragreiche Äcker, schöne Gärten und Parkanlagen. Schlösser, Villen, Kirchen, heilige Orte, Felsgebirge.

Farben:

Purpur, auch blau, gelb und violett.

Ton : B.

Geschmack: Der süße und angenehme.

Sinn: Geruch.

Himmelsrichtung: Norden-N.

Wochentag : Donnerstag.

Zahl: 3 und 12.

♄

Der Saturn. Qualität:

Irdisch, passiv, negativ, magnetisch, männlich, Nachtplanet, kalt und trocken, schwach, aber widerstandsfähig, unfruchtbar, tief- und dunkelstimmig, leise, häßlich, materiell, magisch, träge, übeltätig, extrem, melancholisch, lymphatisch-nervös.

Prinzip:

Die Selbstsucht, der Eigennutz, der Geiz, die Kleinlichkeit, die Einsamkeit; der Widerstand; die Behinderung, die Begrenzung, die Prüfung, die Versuchung, die Läuterung, die Vertiefung, die Sparsamkeit.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Mittelgroße, schmale, hagere und etwas gebückte Gestalt; längliches, schmales, eingefallenes Gesicht mit vielen Furchen, Falten und Runzeln; schwarzes, schütteres Haar; schmale Lippen; dünner Bart; dunkle, ernste und oft etwas finstere Augen, deren Blick vielfach nach unten gerichtet ist. Der schlechte Saturntyp kann seinen Mitmenschen nicht gerade und offen in die Augen sehen. Die Hautfarbe ist aschgrau, fahl oder blaß. Die Haut fühlt sich hart und ledern an.

Charakter :

Der höhere Typus : Ruhig, schweigsam, gewissenhaft, pflichttreu, zuverlässig, treu, ausdauernd, beharrlich, standhaft, zäh, fleißig, umsichtig, taktvoll, überlegend, vorsichtig, geduldig, fest, stetig, einfach, sparsam, mäßig, einsamkeitsliebend, logisch, tiefgründig, grüblerisch, wirtschaftlich, zurückhaltend, diplomatisch, ordnungsliebend, arbeitsam, tiefes Denken, gute Konzentration und Andacht, schüchtern, bescheiden, anspruchslos, abwägend, abwartend, vorbereitend, durchdringend, zielstrebig, festhaltend.

Der niedere Typus: Kalt, gefühllos, engherzig, kleinlich, egoistisch, berechnend, langsam, schwerfällig, begriffsstutzig, ängstlich, furchtsam, zaghaft, ungläubig, habgierig,
rachsüchtig, grausam, falsch, feig, mißtrauisch, verleumderisch, betrügerisch, gleisnerisch, pessimistisch, skeptisch, schwermütig, nachlässig, menschenscheu, geizig, unehrenhaft, listig, abergläubisch, zornig, scheinheilig, trügerisch, gleichgültig, zweifelsüchtig, mürrisch, unzufrieden, nörglerisch, lebensüberdrüssig, faul und unlustig, wortkarg, hinterlistig, lichtscheu, neidisch, mißgünstig.

Berufe:

Händler und Agenten in Haus- und Grundbesitz, in Ländereien; Gruben- und Bergwerks-Unternehmer und Arbeiter, Mineningonieure, Minenarbeiter, Kohlenhändler, Steinfabrikanten, Steinklopfer, Bleigießer, Erdarbeiter, Maurer, Landleute, Bauunternehmer, Bauhandwerker, Krämer, Gerber, Töpfer, Schuhmacher, Begräbnisunternehmer, Totengräber, Nachtwächter, alle geringen, abhängigen, dienenden und untergeordneten Berufe wie: Boten, Laufburschen, Fuhrleute, Hausdiener, Zimmermädchen, Knechte und Mägde. Aber auch Po-

litiker, Streber, Strategen, Wissenschaftler und Koryphäen auf vielen Gebieten.

Organe und Körperteile:

Das Knochensystem, Gelenke, Sehnen, Bänder, Zähne, Milz, Blase, Knie, Gehörorgan, rechtes Ohr.

Schicksale:

Sehr mühevolles, arbeitsames Leben. Viele Hindernisse, Schwierigkeiten und Plagen, die zu überwinden sind. Erfolge stellen sich nur langsam ein, nur durch eigenen Fleiß und eigene Anstrengung. Saturniker müssen alles mühevoll erarbeiten, nichts fällt in den Schoß! Mit Ausdauer, Festigkeit, großer Zähigkeit und Willensanstrengung wird aber das gesteckte Ziel erreicht. Leicht erfolgt jedoch der Sturz, wenn der Saturn lädiert ist, und der langsame, schwierige Aufstieg beginnt dann von neuem. Der gutgestellte Saturn ist Anzeichen einer gefestigten Position, gesichterter Existenz, und stabiler Geldverhältnisse. Die Vitalität ist gering, aber trotzdem wird sich eine gewisse Zähigkeit bemerkbar machen. Der disharmonische Saturn hingegen deutet auf ein schweres Geschick, viel Kummer und Sorgen, Unglück und Enttäuschungen im Leben, auf ein trauriges, elendes Dasein, schwere chronische Krankheiten, Rheumatismus, Steinkrankheiten, Verkalkung, Gebrechen aller Art, Unehre, üblen Ruf, Sturz, Existenzschwierigkeiten, Unglücksfälle, Unfallgefahren, Vereinsamung, Gefangenschaft, gewaltsamen Tod. Er bezeichnet Diebe, Betrüger, Scharlatane, Schwindler.

Allgemeines:

Saturn vertritt in der Prognose, wie die Sonne, den Vater, aber auch die älteren Brüder. Er zeigt durch seine Stellung im Horoskop an, wo die Schwierigkeiten für diese Inkarnation liegen. In den Angelegenheiten der betreffenden Häuser, in denen er sich aufhält, weist er auf Unzufriedenheit und auf ein Gefühl des Unbefriedigtseins. Saturn ist nach Ansicht der Alten der große Schicksalsbringer und Menschheitserzieher, der „Hüter der Schwelle". Alle niederen Eigenschaften und Neigungen, die der Mensch noch besitzt, muß er überwunden haben, ehe er diese Schwelle überschreiten darf! Erst nach der erfolgten inneren Reinigung und Läuterung und nach bestandener Prüfung erlangt der Saturniker ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten, neue Erkenntnisse und hochgeistige Kräfte.

Dem Saturn unterstehen Ackerbau, Landwirtschaft, Bergbau, Erz-, Erdöl- und Petroleumgewinnung, Heilquellen, Mineralwässer, Häuserbau und Handwerk. Er ist im speziellen der Vertreter der jüdischen Rasse. Ihm ist das Mineralreich zugeordnet.

In der politischen Astrologie ist er bedeutsam für Katastrophen, Sorge, Kummer, Verbrechen, Not, Elend, Armut, Krankheit, Tod und Verderben; für Verzögerung, Hindernisse, Widerstände, Unglück; für Bergbau, Hausbau, Landwirtschaft, für Gefängnisse, Fürsorgeanstalten, Erziehungsanstalten, Arbeitshäuser usw.

Tiere:

Käfer, Schaltiere und Wassertiere, soweit sie nicht zu Mond oder Neptun gehören, Albatros, Ameisenbär, Antilope, Bär (mit Jupiter), der Esel, das Tier des Seth*), und ebenso die Maulesel, Eule, Fledermaus, Geier und andere Aasfresser, (Gemse, Hamster (mit Jupiter), Kamel (mit Jupiter), Krähe, Kröte (mit Uranus), alle Panzerechsen wie das Krokodil, der Maulwurf (mit Pluto), der Rabe, die Schildkröte, der Sperling, Steinbock, Tapir, Zaunkönig, Ziege.

Pflanzen und Bäume:

Alle Pflanzen, die ein langsames Wachstum haben, herbe und streng schmecken, betäubend wirken, stinken oder zu mindest häßlich riechen, und in Form und Farbe unscheinbar, traurig und melancholisch wirken.

*) Die Ägypter opferten dem Seth-Saturn rote Esel.

. Ackerschachtelhalm, Ackerskabiose (mit ♆), Ackerspark, Alraunwurzel (= Heuchera, mit ♆), Aronstab, Arve (mit ♆), Attich, Bambusgräser (mit ♂), Bärentraube (mit ☿), Bärlappgewächse (mit Pluto), Bartflechten (mit ♂), Bartweizen, Bilsenkraut (mit ♆), Binsengewächse, Birntang (mit ♂ ♆), Bisamhyazinthe, Bischofsmütze (mit ♀), Bogenhanf, Braunwurz (mit ☿), Bruchkraut, Buche, Buchweizen, Dinkel (mit ☿), Distel (mit ♂), Drachenbäume, Drachen-Rotang, Ebenholzbaum (mit ☿), Edelweiß (mit ♆), Efeu, Eibe (mit ♆), Eisenhut (mit ♆ und Pluto), Eisenkraut (mit ♂), Elfenbeinpalmen (mit Pluto), Erdrauch, Espartogras (mit ♑), Espe (mit ♃), Essigbaum, Faulbaum, Feldulme, Fettkraut (mit ♆), Fichtenspargel, Flachskraut (mit ♀), Flatterrüster (mit ♀), Flechten (mit ♆), Flockenblume, Föhre (mit ♂), Gerste, Gipskräuter (mit ♀), Glanzgras (mit ♆), Goldnessel (mit ☿), alle Grasarten, Grasnelke (mit ♂), Habichtskraut, Hafer, Hainsimse (mit ♂), Hain Wachtelweizen (mit ♑), Hanfnessel, Hauhechel, Himmelsröschen (mit ♑), Hirse, Hirtentäschchen, Holunder (mit ♀), Honiggras (mit ♑), Hornklee (mit ♀), Hornzahnmoos (mit ☿), Hundsgras, Hundspetersilie (mit ♆), Hungerblümchen (= Draba, mit ♑), Igelskolben (mit ♆), Immergrün, Immerschön (mit ☿), Jasione (mit ♑), Kaktusgewächse (mit ♂), Kammgras, Kartoffel (mit ♆, vgl. Mond), Kieselalgen (mit ♆), Knäuelgras, Knöterich (mit ♂), Königin der Nacht (mit ♀), Königskerze (mit ☿), Korallenflechten (mit ♆), Kornblume, Kornrade (mit ♆), Kreuzdorn (mit ♆), Kuhschelle (mit ♆), Lärche (mit ☿), Lebensbäume (mit ♆), Lerchensporn (mit ☿), Leuchtmoos (mit ♆), Mais (mit ☉), Mandragora (mit ♆), Mäusegerste, Mausöhrlein, Milchstern, Milzkraut (mit ♑), Mispel, Moose, Nachtkerze (mit ☿), Natterkopf (mit ♂), Nieswurz (mit ♆), Ölweide (mit ♑), Palmfarne, Palmlilien (mit ♑), Perlgras, Pyramidenpappel (mit ☿), Quecke, Quitte, Ramiepflanze (mit ♂), Rapünzchen, Rasenschmiele (mit ☿),

Raygras, Renntierflechte (mit ♑), Riedgräser (mit ♆), Riesenkaktus (mit ♂), Roggen (mit ♑), Rübe (rote, mit ♃), Ruchgras (mit Pluto!), Salzkraut (mit ♑), Sanddorn, Sandsegge (mit ♑), Sandstrohblume (mit ☿), Sauerampfer (mit ♀), Schilf, Schlammschachtelhahn (mit ♑), Schlangenwurz (mit ♆), Schlehe (mit ☿), Schriftflechten (mit ♆), Schuppenbäume (mit ♃), Schwanenblume (mit ♆), Schwarzpappel, Schwarzwurz (mit ♂), Seegras, Siegelbäume (mit ☿), Silberpappel (mit ♀), Spinat (mit ♀), Stechpalme (mit ♃), Steinkraut, Strandhafer (mit ♂), Straußgras (mit Pluto), Sumpfzweizahn (mit ♆), Tamariske (mit ♀), Taubenskabiose (mit ☿), Taumellolch (mit ♆ und Pluto), Trauerweide (mit ♑), Trespen (mit ☿), Vogelfuß, Vogelknöterich (mit ♂), Waldschachtelhalm (mit ☿), Waldweidenröschen (mit ☿), Wandflechte (mit ♆), Wasserknöterich (mit ☿), Wassernuß (mit ☿), Wasserpfeffer (mit ♑), Weißbuche, Weißmoos (mit ♆), Weißtanne, Weizen (mit ♀), Wiesenflockenblume, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenhafer, Wiesenknopf (mit ☿), Wiesenlischgras (mit ☿), Wiesenschwingel (mit ♀), Wiesen Wachtelweizen (mit ♑), Windenknöterich (mit ♆), Wintereiche (mit ♃), Wollgras (mit ♑), Ziest (mit ♀), Zittergras, Zypresse, Zypressenkraut (mit ☿).

Steine:

Avanturin, Falkenauge, Feuerstein, Gagat (= Jet), Kiesel, Kohle, Malachit, Markasit, Ocker, Onyx, Ortit, Prasem, Saphirquarz, Sardonix, Tigerauge, Turmalin.

Metalle: Blei.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Das Innere der Berge, Bergwerke, Gruben, Minen, Petroleumquellen, Mineralquellen, Steinbrüche, Höhlen und Schluchten; ferner alle einsamen und dürftigen Gegenden, ärmliche Stätten, Hütten, Dörfer, Friedhöfe, dunkJe Täler, zerfallene Häuser und Stadtteile, unwirtliche, struppige Ge-

lande, kalte, vereiste Erdteile, ärmliche Landstriche, stinkende Sümpfe und Teiche, Kloaken, unterirdische Wohnungen, Keller und Aufenthaltsorte, wohin kaum ein Sonnenstrahl dringt. Zuchthäuser und alle Vorrichtungen für Zwangsarbeit wie Verbannungsorte und Konzentrationslager.

Farben:

Hauptsächlich schwarz und grün, aber auch grau, aschgrau und braun in dunklen Schattierungen.

Ton: D.

Geschmack: Der saure.

Sinn: Gehör.

Wochentag: Sonnabend.

Himmelsrichtung: Süd — Ost; SO.

Zahl: 8.

♅

Der Uranus.

Qualität:

Luftig, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagplanet, feucht und heiß, kräftig, unfruchtbar, mittelstimmig, ideell, magisch, okkult, sensibel, übeltätig, heftig, explosiv, extrem, exzentrisch, cholerisch-sanguinistisches Temperament, gallig-nervöse Konstitution.

Prinzip:

Die höhere Vernunft, der höhere Intellekt, der Übergang zu einem höheren Bewußtseinszustand, die Intuition, die Geheimwissenschaften, die Erneuerung, die Unabhängigkeit, das Außergewöhnliche, die Exzentrizität, der Umsturz, der Anarchismus, die Originalität, das Extreme.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Große, kräftige Gestalt; markante Gesichtszüge; hohe, gewölbte, schöngeformte Stirn mit Einbuchtungen an den Schläfen; sehr schöne, große, klare

Augen von graublauer oder tiefblauer Farbe, die stark irisieren; große Pupillen; nervige, schlanke Hände.

Charakter:

Der höhere Typus: Geistreich, klug, begabt, genial, .intellektuell, talentvoll, erfinderisch, ursprünglich, impulsiv, begeisterungsfähig, originell, schöpferisch, produktiv, hellsehend, intuitiv, problematisch, sensitiv, feinfühlend, einfühlungsfähig, künstlerisch, aktiv, gütig, menschenfreundlich, ideell, reformatorisch, energisch, großzügig, logisch, strebsam, willensstark und ausdauernd, aber doch auch veränderlich und veränderungsliebend, etwas eigenartig und andersgeartet als der Durchschnittsmensch, interessiert für übersinnliche Wissensgebiete, neue Erfindungen und für das Aktuelle.

Der niedere Typus: Sehr eigenartig, absonderlich, exzentrisch, nervös, reizbar, heftig, sprunghaft, leicht aufbrausend, explosiv, launisch, umstürzlerisch, zerstörend, übertrieben, überspannt, auffallend, töricht, romantisch, schwärmerisch, extrem, widerspenstig, ruhelos, hartnäckig, bockig, unmoralisch, widerspruchsvoll, kann keinerlei Zwang oder Einschränkung vertragen, unordentlich, anmaßend, rebellisch gegen Gesetz und Ordnung, utopistisch, eigenbrötlerisch. Hierher gehört auch der Typ des närrischen Erfinders, der das Perpetuum mobile sucht!

Berufe:

Naturwissenschaftler, Neugeistler, Okkultisten, Astrologen, Hellseher, Metaphysiker, Erfinder, Entdecker, Reformer, Umstürzler, Altertumsforscher, Antiquitätenhändler, Luftschiff er, Flieger, Elektrotechniker, Mechaniker, Ingenieure, Maschinenbauer; alle Berufe, die mit der Radioindustrie, dem Rundfunk, Bildfunk, Fernseh-Kino und der gesamten Filmindustrie in Verbindung stehen; ferner Künstler der modernsten Richtungen auf den Gebieten der Musik, Malerei und des Tanzes,

Organe und Körperteile:

Das Zentralnervensystem, die Nervenkraft, Gehirn, Rückenmark, Knochenmark, Waden, Fußknöchel. Die Aura des Menschen.

Schicksale:

Der stark gestellte Uranus ist Symbol für ein außergewöhnliches Geschick, ein sehr bewegtes, unruhiges Leben mit vielem Auf und Nieder und plötzlichen und unerwarteten, oft einschneidenden Veränderungen und Schicksalswendungen. Aus den geringfügigsten Ursachen entstehen oft die größten Aufregungen und Kalamitäten. Unvorhergesehene Glücksfälle wechseln ab mit ebenso unvorhergesehenen Katastrophen. Uraniker können ganz plötzlich zu großem Reichtum gelangen und ihn ebenso schnell durch Verluste wieder einbüßen! Sie können erfolgreich vorwärts kommen auf den Gebieten der Geheimwissenschaften, der Aviatik, der Elektrizität, des Radios, durch Erfindungen und Entdeckungen, ferner durch Glücksfälle, Lotteriegewinne, durch geistige Förderung von Freunden, durch Ruhm, Anerkennung, erfolgreiche Reisen und Studien.

Der disharmonische Uranus deutet auf Unglücksfälle, Verletzungs-, Unfall- und Lebensgefahren durch Verkehrsunglücke, Explosionen, Feuer und Naturkatastrophen. Zu befürchten ist ferner: Zusammenbruch der Existenz; Trennung und Entfremdung von den Eltern, Geschwistern, dem Ehepartner, von Verwandten und Freunden; Geld- und Vermögensverluste; schwere Erkrankungen krampfartiger und nervöser Natur, Neuralgien, Nervenleiden, besonders wenn Uranus schlecht aspektiert im 1. Hause des Horoskops steht.

Allgemeines:

Der Uranus ist der Planet der Überraschungen und Katastrophen. Er vertritt die höhere Oktave des

Merkur; sein Einfluß erstreckt sich daher besonders auf das Denken. Er ist der Planet des höheren Intellekts und der geistigen Wissenschaften. Ihm unterstehen Naturwissenschaften, Astrologie, Okkultismus, Erfindungen und Entdeckungen, die schöpferische Tätigkeit des Menschen und Reformen.

In der politischen Astrologie vertritt er Elektrizität, Aviatik, Verkehrswesen, Maschinen, Radio, Film, Rundfunk, aber auch inneren Aufruhr, Umsturz, Streiks, Revolutionen, Explosionen, Naturkatastrophen, wie: Erdbeben, Taifune, Tornados, Seebeben, Springfluten, Blitzgefahren usw.

Tiere:

Die Quallen und zum Teil auch die saturnischen Kröten, vor allem aber die Tiefseefauna, die mit elektrischen Leuchtapparaten und elektrischen Waffen ausgerüstet ist wie der Zitterrochen.

Pflanzen und Bäume :

Feuerschwamm (♂ ♁), Mangrovebäume (♆ ♁), Meerrettich (♂ ♁), Paprikapflanze (♂ ♁), Sauerklee (♀ ♁), Topinambur (☉ ♁).

Edelsteine:

Aquamarin, Bernstein, Bergkristall, Bimsstein, Dichroit, Goldquarz, Milchquarz, Ochsenauge, Topas, Zirkon.

Metalle: Platin.

Gegenden und Örtlichkeiten :

Vulkanische Gegenden, Erdbebengebiete, Radiostationen, Funktürme, Elektrizitätswerke und elektrische Anlagen aller Art, Blitzableiter, Flugplätze, Versuchsstationen für Raketenflug, Weltraumfahrten, Laboratorien usw.

Farben :

Indigo, auch violett und dunkelblau, bronzefarben.

Ton: H.

Geschmack : Der herbe, würzige.

Sinn: Hellsehen.

Himmelsrichtung: Nord-West; N.W.
Wochentag : Mittwoch.
Zahl: 5 und 10.

♆

Der Neptun. Qualität:

Wässrig, passiv, negativ, weiblich, magnetisch, hermaphroditisch, Nachtplanet, kalt und feucht, schwach, unfruchtbar, hoch- und hellstimmig, ideell, sensitiv, okkult, träge, übeltätig, gemäßigt, indifferent, phlegmatisch-melancholisches Temperament, lymphatisch-sanguinische Konstitution.

Prinzip:

Die Alliebe, die Nächstenliebe, die universelle Menschenliebe, die Gottesliebe, die Aufopferung, aber auch das Unklare, Verworrene, Nebelhafte, das Chaos, die Täuschung.

Menschen :

Die äußere Erscheinung : Kleinere zarte Gestalten mit schwachem Knochenbau; runzeliges Gesicht; feines weiches, aber oft fahl wirkendes Haar; breite, nicht sehr hohe Stirn; große hellgraue oder hellblaue Augen, die oft etwas wässerig und nüchtern aussehen und deren Blick häufig wie abwesend und leer erscheint; feine, zarte und weiche Hände.

Charakter:

Der höhere Typus: Sensibel, empfindsam, feinfühlend, medial, hellhörend, hellfühlend, imaginativ, inspirativ, genial, befähigt für Psychometrie und Telepathie, kunstliebend, künstlerisch, musikalisch, gefühlvoll, phantasiereich, visionär, keusch, fromm, religiös, menschenfreundlich, großzügig, liebenswürdig, mitfühlend, hilfsbereit, philanthropisch, humanitär, aufopferungsfähig, hingebungsvoll, tief veranlagt; ein feiner Farben- und Formensinn und ein gutes Einfühlungsvermögen in die menschliche Aura, in die Kunst und kosmische Gesetzmäßigkeit ist vorhanden.

Der niedere Typus: Gleichgültig, sorglos, passiv, unpraktisch, geschmacklos, veränderlich, launisch, leicht ver-glimmt, überempfindlich, furchtsam, ängstlich, schwärmerisch, phantastisch, übertrieben, verstiegen, unklar und verworren im Denken, Irrtümern unterworfen, niedergedrückt, melancholisch, gemütskrank, pessimistisch, hysterisch, neurotisch, neürasthenisch, willensschwach, sehr beeinflußbar, leicht zu verführen, krankhaft medial und sensitiv, widerstandslos gegen schlechte Einflüsse, lasterhaft, unmoralisch, pervers, unwahr, verlogen, voller Heimlichkeiten, unehrenhaft, falsch, heuchlerisch, scheinheilig, prüde, chaotisch; neigt zu Betrug, Hochstapelei, Fälschung und Unterschlagung, zur Trunksucht und zum Genuß von Rauschgiften, Schlafmitteln und Narkotika.

Berufe :

Psychologen, Mystiker, Spiritisten, Medien, Okkultisten, Hellseher, Psychometer, Künstler, Musiker — besonders Violin-, Orgel-, Harfen- und Flötenspieler, — Maler, Philosophen, Architekten; alle Berufe, die mit der Kirche und philanthropischen, humanitären Bestrebungen in Verbindung stehen, und auch solche, die mit dem Wasser wie auch mit Spirituosen, Weinen, Likören, Rauschgiften, Narkotika, Schlaf- und Betäubungsmitteln zu tun haben.

Organe und Körperteile :

Großhirn, Augen, Wurmfortsatz, Füße und Zehen.

Schicksale:

Der stark gestellte Neptun deutet auf ein ungewöhnliches und eigenartiges Leben, auf eine nicht alltägliche Karriere. Er läßt leicht in verwickelte und unklare Situationen geraten. Irgendwelche Geheimnisse spielen im Leben eine große Rolle. Der harmonische Neptuniker hat Glück, Erfolg und gutes Vorwärtskommen auf allen psychischen, okkulten und künstlerischen Gebieten, starke heilmagnetische Kraft und viele Erfolge durch sie zu erwarten.

Bei disharmonischem Neptun sind dagegen Irreführungen des Gedankenlebens, seelische Beängstigungen und Bedrückungen, Schwermut, Lebensüberdruß, Selbstmordgedanken, Jenseitsgefahren, Besessenheitszustände, Laster und Leidenschaften zu befürchten; ferner die Sucht nach narkotischen und alkoholischen Mitteln, nach Rauschgiften; Perversität, eine sehr unsichere Existenz, Skandale, Verleumdungen, Schädigungen des guten Rufes, intrigante Feinde, kriminelle Gefahren, Gefangenschaft, die Gefahr, der Vergiftung oder einem Verbrechen zum Opfer zu fallen sind typische Erscheinungen. Neptuniker geraten Betrügern, Schwindlern oder Scharlatanen in die Hände oder begehen gar selbst unehrenhafte Handlungen. Der schwer lädierte Neptun spricht im Horoskop für Verbrecher, Hochstapler, Schwindler und Betrüger.

Allgemeines:

Der Neptun ist der Planet des Chaos. In den Angelegenheiten der betreffenden Häuser, in denen er im Horoskop steht, deutet er Verwicklungen, unklare und verworrene Verhältnisse an. Am günstigsten steht er noch in den intellektuellen, den 3. und 9. Häusern. Ihm unterstehen die Psychometrie. das Hellhören, Hellfühlen, die Telepathie, die heilmagnetische Kraft, die Mystik, der Spiritismus, die Medialität, die Künste, aber auch Betrug, Schwindel, Perversität. Ferner stehen unter seinem Einfluß alle Saiteninstrumente, Cello, Flöte, Orgel, Violine, Harfe.

Im politischen Horoskop bedeutet er Fanatisierung und Verblendung der Massen, die Frauenemanzipation, Komplotte, Verschwörungen, Verwirrung, Betrug, Laster, Perversität, Dämonentum und Inflationen, aber auch Übersinnlichkeit und Kunst in ihrer idealsten Form.

Tiere:

Aufgußtierchen (mit Saturn), Schwämme, Würmer (mit Saturn), auch der Bandwurm, Blutegel (mit Mars), Muscheln

(also auch die Auster), Schnecken (mit Saturn), Molche (mit Mond), besonders das mexikanische Axolotl (Neptun-Pluto, ein augenloser Höhlenmolch), Polypen und Tintenfische. Von größeren Tieren: Bambusbär, Beutelratte, Beuteltier, Chamäleon, Giraffe, Paradiesvögel, Schlangen (mit Saturn), Schnabeltier, Vampir, Wal. Schließlich alle giftigen Insekten wie die Tsetsefliege. — Auch diejenigen Eidechsen, die noch einen Rest des Stirnauges haben, die Warane, sind neptunisch.

Pflanzen und Bäume:

Adlerfarn (mit ♄), Agave (mit ☽ ♂), Algen (mit ♄), Bärwinde (mit ♀), Baumfarne (mit ☿ ♄), Blasenstrauch (mit ♂), Blasentang (mit ♄), Bovist, Braunalgen (mit ♂), Brechnußbaum (mit ☉), Brunnenlebermoos (mit ♂ ☽), Dost (mit ☽), Einbeere (mit ♄ bezw. ☽), Fadenpilze (mit Pluto), Farne (mit ☿), Filzkraut (mit ♄), Fingerhut (mit ♂), Flachsseide (mit ☽ und Pluto), Fliegenfalle, Fliegenpilz (mit ☽), Forsythie (mit ☽), Frauenschuh, Germer (mit ☽), Gichtschwamm, Giftreizker (mit Pluto), Goldregen (mit ☉), Guttaperchabaum, Habichtsschwamm (mit ♃), Hahnenkamm (mit ☉), Hanf (mit ♄), Hausschwamm (mit ☽), Herbstzeitlose (siehe Mars), Hirschzungenfarn (mit ♃), Kartoffelpilz (mit Pluto), Klappertopf (mit. ♂), Klatschmohn (mit ☽), Klebkraut, Knabenkraut (mit ♀), Knollenblätterpilz (mit ☽), Koloquinte (mit ♂), Korallenmoos (mit ♂), Kroton (mit Pluto), Kuckucksblume (mit ☽), Lackmusflechte (mit ♃), Landolphiastrauch (mit ☉), Lohblüte (mit Pluto), Luffapflanze (mit ☽), Maiblume (mit ♄), Mancinellenbaum (mit ☉), Maniokstrauch (mit ♄), Mauerraute (mit ♄), Mehltaupilze (mit Pluto), Morchel, Nestwurz (mit ♄), Oleander (mit ☽), Orchideen (mit ☉), Osterluzei (mit ☽), Parasolpilz (mit ♃), Perltang (mit ♂), Pfifferling (mit ☿), Pilze, Pinselschimmel (mit Pluto), echter Rebenmehltau, falscher Rebenmehltau (mit ♂), echter. Reizker (mit ♂), Salepknabenkraut (mit Pluto), Satanspilz (mit Pluto), Schaf-

Champignon (mit ♃), Schattenblume (mit ☉), Schierling (mit etwas ♃), Schlafmohn (mit ☽), Schlangenkraut (mit ☽), Schraubenalge (mit ☽), Schuppenwurz (mit Pluto), Schwarznessel (mit ♂), Schwefelkopf (mit Pluto), Sommerwurz (mit Pluto), Sonnentau (mit ☉ und Pluto), Speiselorchel (mit ☉), Speiteufel (mit ☿), Stapelia, Steinpilz (mit ♃), Streifenfarn (mit ♄), Sumpfspierstaude (mit ♄), Sumpfvergißmeinnicht (mit ♀), Sumpfwurz (mit ♄), Tabak (mit ♂), Taubnessel (mit ☽), Tausendblatt (mit ☽), Tollkirsche (mit ♄), Tomate (mit ♀), Torfmoos (mit ♄), Trüffel (mit ♃), Tüpfelfarn (mit ♄), Türkenbund (mit ♂), Veilchenalge (mit ♀), Waldrebe (mit ☽), Wasserfarne (mit ♄), Wasserpest (mit ☽ ♃), Wasserschimmel (mit ♂), Wasserschlauch, Weinhefe (mit ♃), Weißwurz (mit ♀), Wunderbaum (mit ♃), Wurmfarn (mit ☿), Zaunrübe (mit ♂), Zweiblatt. — Außerdem viele exotische Pflanzen, die Rausch, Ekstase oder Hellsehen erregen wie Peyotl (eine Kaktusart), Yage, Ayahuaska und andere besonders südamerikanische Pflanzen.

Steine:

Bergkristall, Chalzedon, Chrysolith, Eläolith, Flammenopal, Hydrophan, Milchquarz, Mondstein, Opalkatzenauge, Turmalinkatzenauge, Venushaar, Zitrin. Alle irrisierenden Steine.

Metalle: Aluminium.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Ozeane, Meere, Inseln, unterirdische Gewässer, sumpfige Gegenden, Moränen. — Räumlichkeiten für magische Experimente.

Farben: Silberblau.

Ton: Ges.

Geschmack: Der scharfbittere, der süßliche und betäubende.

Sinn: Hellhören und Hellfühlen.

Himmelsrichtung: —.

Wochentag: Freitag.

Zahl: 6 und 11.

Y

Der Pluto.

Qualität:

Wässrig-feurig, aktiv, positiv, dualistisch, zwitterhaft, elektro-magnetisch, extrem, cholerisch mit melancholischem Einschlag, widerstandsfähig.

Prinzip:

Vielgestaltigkeit, Umwandlung (Transmutation!), Fülle, Gärung, Umwälzung, von der Zwiespältigkeit zur Einheit wollend, Wiedervereinigung, Verschmelzung, Vor- und Rückschau, Metamorphose. Gegensätzlichkeit, Lösung — Bindung, Aufbau — Zerstörung, Erstarrung — Neubelebung, Verblendung — Erleuchtung, Verkrampfung — Klärung. Der Scheideweg.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Stattliche, imponierende Gestalt, robuster Körperbau, mittelgroße bis große Figur, zur Korpulenz neigend, rundes, aber auch oft eckiges Gesicht mit Ausladungen der Stirn- und Kinnpartien, kräftiger, ausgeprägter Nase, wulstigen Augenbrauen, festem, oft faszinierendem Blick mit zeitweilig sinnlichem, leidenschaftlichem Ausdruck. Starkes Kopf- und Barthaar.

Charakter:

Der höhere Typus: Furchtlos, tollkühn, erhebend, belebend, mitreißend, erweckend, keimend, das Gigantische liebend, schöpferisch, das Große wollend und das Erhabene suchend, Gewaltiges schaffend, sich selbst überwindend, erfolgerzwingend, machtvoll, führend, weitsichtige Vorausschau, prophetisch, magisch, neugestaltend, vorwärtsstürmend, Regeneration anstrebend, sozialer Kollektivgeist.

Der niedere Typus : Zerstörend, verwirrend, aufwühlend, fanatisch, zersetzend, trotzig, aufrührerisch, sinnlich, begehrlich, gewalttätig, brutal, grausam, auflehnend, kampfliebend, waghalsig, finster, grübelnd, verschlossen, verstockt, aufwieglerisch, unersättlich, fordernd, hemmungslos, unversöhnlich, haßerfüllt, rachsüchtig, selbstquälerisch, mißtrauisch, eifersüchtig, skeptisch, jähzornig, tyrannisch, verführend, anmaßend, falsch, hinterlistig, sich tarnend, geheimnisvoll, bestechlich.

Berufe:

Der Plutoniker eignet sich für Dinge, die aus dem alltäglichen Rahmen fallen. Neues, Einmaliges, Gewaltiges, welches lange Vorbereitungen, Forschungen, Experimente, Untersuchungen usw. erfordert und den persönlichen Einsatz an Mut und Waghalsigkeit verlangt. Raketenfahrer, Stratosphärenflieger, Tiefseetaucher und -Forscher, gefährliche Berufsarten, bei denen Explosivstoffe, Strahlungsarten und Chemikalien eine Rolle spielen. (Atomzertrümmerung?!) Berufe, die mit neuesten, aber meist gefährlichen Errungenschaften im Zusammenhänge stehen, auch solche, bei denen Spürsinn, Tastsinn oder auch psychische Fähigkeiten erforderlich sind (Rutengänger, Heilkünstler, Hypnotiseure u.a.). Ferner Höhlenforscher, Archäologen, Paläontologen, Ingenieure, die an der Überwindung der Schwerkraft und des Luftdruckes arbeiten, auch die Steigerung der Geschwindigkeit im Verkehrswesen

anstreben. Politiker großen Ausmaßes, Schöpfer gigantischer Bewegungen und Werke, Magier und Weltlehrer.

Organe und Körperteile:

Die Zirbeldrüse (Organ des Hellempfindens), die Chakras. (Vgl. Bd. VII, S. 194 ff).

Schicksale:

Ungewöhnliches, mit starken Spannungen durchsetztes, von Machtwillen getriebenes, meist abenteuerreiches Leben mit öfteren, einschneidenden Wendepunkten. Eigenartige Karriere, meist Popularität, heroische, heldenhafte Taten, die die Welt aufhorchen lassen, Aufstieg, Sturz, gefahrenreiches Leben.

Allgemeines :

Pluto symbolisiert die Doppelnatur, die Dualität in extremer Form; er ist gleichsam „Übeltäter" wie „Wohltäter". Plutoniker können Heiliger und Teufel in einer Person sein, (berühmtes Beispiel: „Rasputin"!). (Pluto bedeutet in den Horoskopfeldern auf den diesen Feldern zugeordneten Gebieten „Umbruch", das Brechen mit dem Angelernten, mit der Tradition, läßt darin fanatisch kämpfen, bis die Umwälzung erreicht ist, die der neuen Idee entspricht. Der Plutoniker greift weit zurück, um die ferne Zukunft in seinem Sinne sicherzustellen; er neigt zum Gigantischen, Massenhaften, welches er mit kleinster Mosaikarbeit zu erreichen sucht. Sein Denken bewegt sich auf unterirdischen, wie auf überirdischen Gebieten; die „Goldene Mitte" aber ist für ihn fremdes Terrain. Seine Einstellung ist „total", ohne Kompromisse — und das jeweils auf den Gebieten, die durch die Position des Plutos in den Horoskophäusern angedeutet ist.

Tiere:

Da „Metamorphose" das Prinzip des Pluto ist, so vertritt dieses Gestirn alle jene Tiere, die sich im Übergangsstadium befinden, bzw. aus einem solchen kommen. Der Übergang von einem Daseinsreich ins andere, also vom Mineral — ins

Pflanzenreich, vom Pflanzenreich ins Tierreich, vom Tierreich ins Menschenreich. Schließlich vertritt Pluto jenen Menschentyp, der in seiner nächsten Verkörperung lediglich geistige Ebenen zu durchwandern hat — und somit Rückblick und Vorschau in hohem Maße zu kultivieren vermag. Aber auch Tiere, die zugleich in mehreren Elementen zu leben vermögen, wie Amphibien und die Nachkommen der Saurier, die im Wasser, in und auf der Erde und in der Luft ihr Dasein fristen. Höhlentiere, gigantische Tiefseetiere, sog. Fabeltiere, die sich selten zeigen, sowie alle Insekten und Kriechtiere, die eine Metamorphose durchmachen.

Pflanzen und Bäume:

Brandpilze, Flugbrand, Getreiderost, Hefepilze (mit ♆ und (♃), Mutterkornpilz (mit ♆), Ruchgras, dessen Pollen das „Heufieber" hervorrufen, Schmierbrand (mit ♂), Spaltpilze (mit ♆), also alle Bakterien- und Kleinpilze, die feurig-brandige Erscheinungen bewirken. Alle anderen, die wässerig-zersetzende Eigenschaften haben, gehören (wie' z. B. die Schimmelpilze) unter Neptun. Die Wahrscheinlichkeit einer „plutonischen" Komponente besteht bei folgenden Gewächsen: Nachtschatten, schwarzer, (Mond mit Neptun—Pluto), Samtblume (Mond mit Pluto); Hahnenfuß, Kannensträucher, Lausekraut (alle drei Mars—Pluto); Bärlappgewächse (Saturn—Pluto), Eisenhut (Saturn mit Neptun und Pluto), Elfenbeinpalmen (Saturn—Pluto), Straußgras (Saturn—Pluto), Taumellolch (Saturn mit Neptun und Pluto); Fadenpilze (Neptun—Pluto), Flachsseide (Neptun mit Mond und Pluto) sowie Giftreizker, Kartoffelpilz, Kroton, Lohblüte, Mehltaupilze, Pinselschimmel, Salepknabenkraut, Satanspilz, Schuppenwurz, Schwefelkopf, Sommerwurz, denen allen die Signaturen „Neptun—Pluto" zukommt, schließlich der Sonnentau (Neptun mit Sonne und Pluto).

Vermutlich auch solche Gewächse, die auf Reize oder Nahrung sichtbar reagieren, wie z .B. fleischfressende Pflanzen,

sich schließende und öffnende Gewächse; auch solche, die in sumpfigem Erdreich wurzeln, sich im Wasserelement entfalten, und über dem Wasser, also in der Luft blühen. Ferner tierähnliche, sich weiterbewegende Tiefseegewächse, Seesterne, Korallen, Schwämme. Schließlich Pflanzen, deren Genuß das Hellsehen hervorrufen bzw. die Wahrnehmungsfähigkeit steigern.

Steine:

Versteinerungen, die eine Metamorphose durchmachen.

Metalle:

Vermutlich Metalle, die in sehr großen Tiefen lagern, an die man bisher nicht herankam, die aber auch durch Transmutation in andere Metallarten verwandelt oder auch verflüssigt werden können — oder deren Verflüssigung ein Scheidewasser darstellt zur Verwandlung anderer Metalle.

Gegenden und Örtlichkeiten:

Höhlen, unterirdische Flüsse und Seen, Erdspalten mit Ausdünstungen, Geiser, Krater, vulkanische Gegenden, Gewässer mit unergründlichen Tiefen, Pyramiden, verschüttete Grabkammern, Katakomben, Labyrinthe, versunkene Erdteile und Urwaldstriche, die noch kein menschlicher Fuß betreten hat.

Farben:

Ultraviolette und andere Farben, die unser Auge nicht wahrzunehmen vermag.

Ton, Geschmack, Sinn, Himmelsrichtung, Wochentag und Zahl sind vorläufig noch unbekannt.

II. Teil:

Die Tierkreiszeichen

Tierzeichen und menschliche Zeichen, Tierähnlichkeit.

Die 12 Abteilungen des großen Sternengürtels im Universum, des Zodiakus, werden auch T i e r k r e i s z e i c h e n genannt. Über die Frage, warum die Bezeichnung Tierkreis gerade dafür gesetzt ist, hat man sich schon viel den Kopf zerbrochen. Die Meinungen darüber gehen sehr auseinander; man will aus den Stellungen der Fixsterngruppen, die zu je einem Zeichen gehören, gewisse t i e r ä h n l i c h e G e b i l d e heraussehen, weshalb die Alten ihnen den Namen des betreffenden T i e r e s gegeben hätten. Andere meinen, weil bei religiösen Festen im Altertum gewisse Tiere geopfert wurden, seien die Namen dieser Tiere jeweilig dem betreffenden Zeichen beigelegt worden, in das die Sonne zu dieser Zeit gerade eintrat. So z. B. tritt die Sonne um den 21. März in das Zodiakalzeichen W i d d e r ein. Da nun zur Zeit der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche bei Abhaltung des Osterfestes das O s t e r l a m m geopfert wurde, hätte man diesem Zeichen den Namen Widder gegeben usw. Auch noch andere Erklärungsversuche findet man hier und da in astrologischen Wer-

ken. So glauben z.B. die Inder, daß jedes. Wesen unserer Welt an ein bestimmtes Tierkreiszeichen gebunden sei und im Laufe vieler Inkarnationen erst die tierische, dann die menschliche Erscheinungsform dieses Zeichens verkörpere.

Die Deutung der Zodiakalzeichen als T i e r e ist zweifellos die älteste. Sie muß aus Zeiten stammen, wo die Menschheit noch in nomadischen Zuständen lebte, denn die Hirten und Jäger konnten sich auch die himmlischen Gefilde nicht ohne Tiere denken. So rechnen Völker, die wie die Mongolen Hirten und Jäger geblieben sind, noch heute mit einem Tierkreise, der wirklich ausschließlich von Tieren gebildet wird. Die Indianer hofften, nach dem Tode in „bessere Jagdgründe" einzugehen usw.

In den alten Hochkulturen finden sich aber bereits in einer Zeit, die für uns den Anfang der Geschichte bedeutet, eine andere Art der Darstellung, nämlich durch geometrische Symbole, die mit den Anordnungen der Sterne am Himmel oder mit Tiergestalten nichts mehr zu tun haben. Man hat auch in diesen Symbolen Tierformen sehen wollen, so im Widderzeichen das Widdergehörn, im Stiersymbol den Ochsenkopf mit den Hörnern, aber das sind wahrscheinlich nur Angleichungen an die alten liebgewordenen Vorstellungen der Tiergestalten.

Die Geschichte dieser Symbole würde einen ganzen Band füllen. Man findet solche Symbole z. B. das Zeichen Schütze, schon auf ägyptisch-babylonischen Meilensteinen. Nur ist hier nicht der Ursprung dieser Symbole zu suchen, wie bisweilen behauptet wurde, sondern es geht dieser Anwendung zu rein praktischen Zwecken schon eine Jahrhunderte oder Jahrtausende alte Anwendung im Sinne kosmischer Symbole voraus, wie die großen Symbolsammlungen bei Wirth, „Aufgang der Menschheit", beweisen, mag man sich auch zu seinen Deutungen stellen, wie man will. Diese Symbole sind geometrisch rekonstruierbare, arithmetisch berechenbare Zeich-

nungen, die bereits einen recht hohen Stand der Mathematik voraussetzen. Sie sind nach kosmobiologischen Zahlenverhältnissen geschaffen und geben Natur und Wesenheit der Tierkreiszeichen sehr genau wieder. Man vergleiche dazu das Kapitel: „Rekonstruktion der Planetensymbole und Tierkreiszeichen auf kosmobiologischer Grundlage" im in Vorbereitung befindlichen Ergänzungsbande.

Wie weit jede einzelne Darstellung mit den wahren Ursachen im wirklichen Zusammenhänge steht, sei dahingestellt. Tatsache aber ist, das lehrt die Erfahrung, daß die Menschenkinder, die durch ihre Geburt dem einen oder anderen Zeichen unterstellt sind, ausgesprochene Charakterähnlichkeit mit dem betreffenden Tiere aufweisen, dessen Name für dieses Zeichen gesetzt ist. Ja sogar Gesichtsausdruck, Kopfform und Körperbeschaffenheit zeigen teilweise eine auffallende Ähnlichkeit, und zwar kann man die Beobachtung machen, daß die Ähnlichkeit um so größer ist, je niedriger der Geborene in der geistigen Entwicklung sich befindet. Das könnte in gewissem Sinne für die eben dargelegte indische Theorie sprechen!

Man unterscheidet sieben Tierzeichen, drei menschliche Zeichen, ein Zeichen, welches zur Hälfte tierisch und zur anderen Hälfte menschlich ist und ein indifferentes oder Ausgleichszeichen. Im Horoskop bedeuten disharmonisch aspektierte „Übeltäter" in sogenannten tierischen Zeichen Gefahren durch große oder reißende Tiere, „Übeltäter" in menschlichen Zeichen dagegen Unglück und Gefahren durch niedere Menschen.

Ein im Zeichen Widder Geborener besitzt in der Tat dieselben Eigenschaften und Tendenzen, wie wir sie beim Widdertier beobachten, nämlich das vorwärtsstürmende, wagehalsige, allen ändern vorauseilende Wesen. Auch die schlanke, gewandte, nie zur Korpulenz neigende Körperform ähnelt der

des Widders. Selbst der Kopf und Hals eines im Widder geborenen Menschen hat viel Ähnlichkeit mit dem Widderkopf. Die breite Stirn und die nach unten keilförmig abfallende spitze Bannpartie gibt das getreue Abbild des Widderkopfes.

Beim Stiergeborenen findet man die typischen Stiermerkmale. Der robuste, breitschulterige, stiernackige, kurze und gedrungene Körper, der kurze Hals, der breite Kopf, der oft wiegende Gang erinnert deutlich an den Stier. Im allgemeinen träge und behäbig, kann der Stiergeborene im gereizten Zustande ebenso widerspenstig, halsstarrig, bockbeinig und hartköpfig sein wie der Stier selbst.

Die im Zeichen Krebs geborenen Menschen Heben das wässrige Element ebensosehr wie der Krebs; auch ist ihnen das Festhalten an einer Sache genau so eigen, wie wir das beim Krebs beobachten können, der eher die Scheren verliert, als daß er losläßt. Das Launische im Wesen der Krebsgeborenen findet seine Parallele in der Fortbewegung des Krebses, der bald rückwärts, bald vorwärts seinen Weg nimmt.

Beim Löwegeborenen erinnert seine Stimme im erregten Zustande an das Brüllen des Löwen. Er ist stolz und majestätisch wie der König der Tiere. Wenn man an sein Herz appelliert, kann er nicht widerstehen und zeigt sich dann gutmütig, was dem Löwen ja auch nachgesagt wird. In der Körperform und in der Kopfbildung zeigen sich sehr auffallende Parallelen zum Körperbau des Wüstenkönigs. Oft findet man bei Löwegeborenen auch die typische Löwenmähne im Haarwuchs.

Dem Zeichen Skorpion sind Menschen zugeteilt, die in ihrer Art an die Gefährlichkeit des giftigen Skorpionstachels erinnern, die sich empfindlich rächen, wenn sie sich gekränkt fühlen. Auch findet man viele Selbstmörder unter Skorpiongeborenen. In der Zoologie ist es bekannt, daß die Skorpione im Gegensatz zu ändern Tieren sich selbst durch ihren Stachel töten, wenn sie einer Gefahr nicht mehr entrinnen können.

Man hat das auch vom Steinbock behauptet, der in verzweifelten Situationen durch einen Sturz von der Höhe der Bergesklüfte seinem Leben selbst ein Ende macht. Man will solche Fälle mehrfach beobachtet haben. Tatsache nun ist (und das ist auffällig), daß sich die unter dem Zeichen Steinbock geborenen Menschen in ihrer Verzweiflung oft mit Selbstmordgedanken tragen und sie auch vielfach zur Ausführung bringen. Wie der Steinbock bis zu den höchsten Bergesspitzen klettert, so zeigt dasselbe Bestreben auffallend der unter Steinbock geborene Mensch, sowohl tatsächlich als Bergsteiger wie auch symbolisch als „Streber". Ebenso finden sich in der Körperform und Kopfform viele Ähnlichkeiten mit dem Tier des gleichen Namens. Beide werden nie zur Körperfülle gelangen, sondern stets zäh und hager bleiben.

Auch bei Fischegeborenen finden wir das wässrige Element als das bevorzugte. Auffallend sind bei Fischetypen die hellblauen, wässrigen, verträumten Augen. Leider wissen wir vom Charakter der Fische nichts, um Vergleiche mit den Menschen dieses Zeichens anstellen zu können.

Demnach gelten als tierische Zeichen: Widder, Stier, Krebs, Löwe, Skorpion, Steinbock und Fische.

Menschliche Zeichen sind Zwillinge, Jungfrau und Wassermann. Hier zeigen sich auch wieder die charakteristischen Merkmale, die mit dem Begriff der Namen dieser Zeichen verbunden sind.

Bei Zwillinggeborenen ist besonders das Dualistische, Zwiefache, Vielseitige, Zersplitternde und Doppelzüngige charakteristisch, womit die Belegung des Zeichens mit diesem Namen das Richtige trifft.

Von Jungfraugeborenen lehrt die Erfahrung, daß sie das Kontingent der unverheirateten Personen in der Hauptsache darstellen, bei denen der Sexualtrieb wenig ausgeprägt ist und infolgedessen die Jungfernschaft lange Zeit bestehen

bleibt. Auch das altjüngferliche Wesen, die Pedanterie, die Prüderie und die Kleinlichkeit findet sich stark in diesem Zeichen, verbunden mit nervöser Nörgelei.

Im Wassermann schließlich soll durch das Symbol des „Wasserausgießers" dargestellt werden, daß der unter diesem Zeichen geborene Mensch das Wasser des Lebens, (das Weistum, durch Schöpfen aus den tiefsten Quellen des Wissens!) über die Menschheit ausgießt und diese befruchtet. Wassermanngeborene haben im Tiefsten das Bestreben, aus der Natur zu schöpfen, die kosmischen Gesetze zu ergründen und mit diesem Wissen die übrige Menschheit zu veredeln, ihr neue Erfindungen und Kraftquellen zu erschließen.

Das Zeichen Schütze nun ist das einzige, welches zur Hälfte tierisch und zur anderen Hälfte menschlich ist. Es ist das Zeichen, dessen bildliches Symbol der „Kentaur" ist. Der Hinterkörper ist der eines Pferdes, während der Vorderkörper menschliche Gestalt hat. Dieser Tiermensch zielt mit Pfeil und Bogen nach oben. In diesem Bilde kommt der Entwicklungsgang, den die Seele des Menschen durchmacht, zum Ausdruck, nämlich sich aus dem Tierischen heraus ins Menschliche 'und weiter hinauf ins Göttlich-Geistige zu entwickeln. Die religiösen und ethischen Höherentwicklungsbestrebungen der Menschheit sollen hierdurch versinnbildlicht werden. Daher ist dieses Zeichen das der Religion, der Ethik, der Glaubensangelegenheiten, der Weltanschauung, der Tier- und Menschenliebe, der Erweiterung des geistigen Horizontes, der inneren Erleuchtung, der Begeisterung und der Ekstase. Die Angehörigen dieses Zeichens sind im Kern religiöse Naturen, sehr begeisterungsfähig (was bei schlechter Beeinflussung allerdings auch in Fanatismus ausarten kann) und wissensdurstig. Sie philosophieren gern, sind tierliebend und immer bereit, ihr Wissen in jeder Weise zu bereichern. Ein Mensch, der vielleicht am meisten begreift, worauf es ankommt und worin der Zweck des menschlichen Daseins besteht.

Das Zeichen Waage schließlich stellt das Kontingent der Durchschnittsmenschen dieser Ebene dar. Weder ausgesprochen tierisch noch menschlich bilden sie die Brücke zwischen beiden, den Ausgleich, die Vermittlung, die Anpassung. Sie zeigen Verständnis für die Schwächen, Laster und Leidenschaften der menschlichen Seele, wie sie auch höheren geistigen Interessen gegenüber sehr aufnahmefähig sind. Die geborenen Richter und Schlichter zwischen Gut und Böse und allen Gegensätzen.

Jahreszeiten und Menschentypen.

Innerhalb unseres Planetensystems regelt die Sonne in ihrem Lauf die Zeiten. Sie ist Maßstab für unsere Zeitmessung überhaupt. Die Sonne durchläuft vom 21. eines jeden bürgerlichen Monats etwa bis wieder zum 21. des nächsten Monats ein Tierkreiszeichen und bringt auf diese Weise die Wirkungen dieser Zeichen, die aus der Natur, dem Element und der Qualität sich zusammensetzen, in Fluß. Daraus entstehen die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Jedes Zeichen wirkt mit- seiner Eigenheit auf die belebte Natur der Erde ein und läßt Fruchtbarkeit, Wachstum und Ernte, Hitze und Kälte, Regen, Schnee und Trockenheit, Sturm und Windstille, Blitz und Donner entstehen.

Wenn am 21. März die Sonne am Frühlings-Tag- und Nachtgleichenpunkt (= 0° ♈) angelangt ist, beginnt das wirkliche neue Jahr. Das impulsive Marszeichen Widder wird durch die Sonne in Tätigkeit und Wirksamkeit gebracht. Der aufrüttelnde, belebende und kraftgebende Mars, der hier seine Wirkungen zeigt, läßt mit dem Zeichen Widder einen neuen belebenden Kraftstrom durch die Erde gehen, was zur Folge hat, daß die belebte Natur aus langem Winterschlaf aufgerüttelt wird und alles in der Erde anfängt, sich zu bewegen. Jegliches Gewürm, die Pflanzenwelt und das Mineralreich empfindet diesen Kraftstrom und erwacht zu neuer Tätigkeit. Außerhalb der Erdrinde kündet die Sonne ihren Eintritt in das Marszeichen Widder damit an, daß sie die heftigen Frühjahrs- und Aequinoktialstürme entfacht. Diese Zeit ist immer kritisch, und durch die unruhigen und aufgewühlten Elemente vermehren sich die Katastrophen. Das große „Wecken" bricht an. Alle Lebewesen, auch die Menschen, machen sich wieder

erneut an die Arbeit. In jedem pulsiert neuer Mut und Unternehmungsgeist. Das große Aufräumen und Reinemachen beginnt. Der Landmann trifft seine Vorbereitungen zur Feldarbeit. Alle Kinder, die während der Zeit vom 21. März bis zum 19. April das Licht der Welt erblicken, empfangen nun diesen Widdereinfluß erstmalig, der während des ganzen Lebens anhält. Deshalb werden die um diese Zeit geborenen Menschen energische, strebsame, impulsive und arbeitsame Menschen sein und alle Eigenschaften dieses Zeichens sowohl im guten als auch im üblen Sinne, also die Tugenden oder auch die Laster, zum Ausdruck bringen.

Vom 20. April bis 20. Mai etwa durchläuft die Sonne das Tierkreiszeichen S t i e r, welches dem irdischen Element angehört. Dies ist die Zeit der hauptsächlichsten Erdbearbeitung. Die Felder und Gärten werden gepflügt, geeggt und besät; die groben Grundarbeiten überall durchgeführt. Der Verschönerungssinn, der im Venuszeichen Stier verankert ist, kommt zur Geltung, und allerorten sieht man, wie Haus, Hof und Garten durch Ausbesserungen und Neuanstrich verschönert werden. Der Mensch ist geneigt, seine Garderobe zu erneuern, man putzt sich und macht Spaziergänge in die Natur. „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus!" Die ersten Anfänge der üppigen Vegetation sind im Gange. Der Landmann, der Handwerker, der Bauherr, der Unternehmer legt sein Kapital an in der frohen Erwartung auf reichen Gewinn. Überall zu neuem Tun ist Geld nötig. Das Zeichen Stier ist bekannt als G e l d z e i c h e n, und dieses Geld kommt überall in Bewegung.

Alle Kinder, die während dieser Zeit geboren werden, zeigen daher auch eine große G e l d l i e b e, haben Freude am Putz, an Schönheit, lieben die Natur und schwärmen für Bodenkultur, essen und trinken gern und sorgen stets rechtzeitig vor. Ihre Veranlagung ist milde wie das Wetter im Mai, doch kommen auch zeitweilige Zornesausbrüche und Entgleisungen vor,

die an die Wetterrückschläge um diese Jahreszeit erinnern. — Vom 21. Mai bis 21. Juni finden wir die Sonne im Zeichen Z w i l l i n g e, dem doppelkörperlichen und sogenannten Geschwisterzeichen. In der Natur zeigt sich das durch die Vervielfältigung der Saat; alles sprießt, zerteilt und vermehrt sich. Beim Landmann ist jetzt eine Art Ruhepause in der Bearbeitung des Ackers eingetreten, denn jetzt arbeitet die Natur. Diese Zeit nützt er für die geschäftlichen Angelegenheiten aus, indem er seine Abschlüsse macht und für die Ernteerträge Absatzgebiete sucht. Der Merkur, als Planet der Kaufmannschaft und des Handels, kommt hier zur Geltung. Dieser Planet ist aber auch als Reisebedeuter bekannt, ebenso wie das Zeichen Zwillinge als Reisezeichen gilt. Unter den Menschen macht sich um diese Zeit ein allgemeines Reisefieber bemerkbar, und allenthalben bereitet man sich auf die Reisezeit vor durch schriftliche Erkundigungen und Festlegung der, Reiseroute. Verwandtschaftliche Besuchsreisen werden erwogen und unternommen. Wenn die Sonne in dieses Zeichen kommt, beginnt die erste Reisezeit, die sogenannte Vorsaison.

Kinder, die in dieser Zeit geboren werden, zeigen alle jene Tendenzen, denen die Masse folgt, wenn die Sonne in den Zwillingen läuft und die der Anlaß zu entsprechenden Handlungen sind. Es sind rastlose, reiselustige, veränderungsliebende, redegewandte, geschäftstüchtige, kaufmännisch und wissenschaftlich veranlagte Menschen, die sich zu körperlicher Arbeit wenig eignen, dafür aber die Feder gut zu führen wissen. Der vielseitige, sich oft zersplitternde Geist fängt mancherlei an und ist stets an mehreren Unternehmungen gleichzeitig beteiligt. Der Charakter dieser Geborenen ist wie das Wetter im Juni — unsicher und unbestimmt.

Vom 22. Juni bis 22. Juli bringt die Sonne die Dinge des Zeichens K r e b s in Fluß und regt im Sinne dieses Zeichens die Triebe, Neigungen und Anlagen der Menschen an. Das Zeichen Krebs ist ein wässriges und sehr fruchtbares. Die

Sonne erreicht hier ihren höchsten Stand für die nördliche Halbkugel und schenkt der Mutter Erde mit ihren Strahlen jetzt die größte Fruchtbarkeit. Alles grünt, blüht und wächst in der Natur. Hierzu aber ist auch Feuchtigkeit nötig, daher muß fleißig gegossen werden, wenn aus dem irdischen Mutterschoß eine reiche Ernte kommen soll. In dieser Zeit hat auch das Bauhandwerk Hochkonjunktur. Das Bauwesen mit all seinen Zweigen ist in voller Tätigkeit und befruchtet damit auch alle anderen Branchen. Die Menschheit genießt jetzt die blühende und in satter Fruchtbarkeit sprießende Natur; man wendet sein Augenmerk den Gärten und Erderzeugnissen zu und genießt, was die Natur um diese Zeit zu bieten vermag. Vor allem aber sucht man das Wasser auf, um im kühlen Naß Erholung und Erfrischung zu finden.

Kinder, die während dieser Zeit geboren werden, bekommen wieder die Eigenheiten dieses Monats fürs Leben mit. Sie gehören zu den fruchtbarsten Naturen, lieben das Wasser, trinken reichlich, weil der Körper viel Flüssigkeiten braucht. Sie sind gute Bauhandwerker, Landwirte, Gärtner und Ökonomen. Die weiblichen Angehörigen dieses Zeichens sind gute Hausfrauen und Mütter mit meist zahlreichen Kindern. Krebsgeborene pflegen aber infolge ihres sensiblen Nervensystems sehr launisch und starken Stimmungswechseln unterworfen zu sein, was wiederum übereinstimmt mit der Launenhaftigkeit des Wetters um diese Jahreszeit.

Vom 23. Juli bis zum 22. August nimmt die Sonne ihren Weg durch das Tierkreiszeichen Löwe. Hier durchläuft sie ihr eigenes Zeichen, denn die Sonne hat im Löwen die Herrschaft. Als feuriges Gestirn im feurigen Zeichen läßt sie um diese Zeit für unsere Breiten die größte und beständigste Hitze entstehen. Dies ist die Zeit der Reife. Das Zeichen Löwe gehört zu den Vergnügungszeichen und ist für Wohlleben und Glanz bedeutsam. Die Menschen gehen daher, soweit es irgendwie die Verhältnisse zulassen, den sommerlichen Vergnügungen nach. Man treibt Sport, spekuliert in Rennwetten, besucht die Bäder, macht Vergnügungsreisen, und nach Möglichkeit vertreibt man die Zeit mit wohligem Nichtstun. Den Freuden des Sommers geht man nach, wie und wo sich dazu Gelegenheit bietet. Es ist die Zeit der Obsternte, die dem menschlichen Gaumen allerlei Genüsse bietet. Es ist auch die Zeit der Sommerfeste, Gartenkonzerte und anderer Volksbelustigungen. Die Sonne in diesem Zeichen erheitert und läßt in vollem Maße die Natur genießen.

Die Kinder dieser Zeit besitzen daher den Sonnencharakter; gehören zu den Genießern irdischer Freuden und verstehen es, sich diese im Leben zu verschaffen. Es sind große Naturfreunde, dabei sehr spekulativ veranlagt und begeisterte Freunde von Sport und Leibesübungen — und wenn es auch nur die Leidenschaft ist, die nach spekulativen Wetterfolgen Ausschau hält.

Die Kinder des Zeichens Löwe sind würdevoll und repräsentativ. Ihr Charakter ist sonnenhaft und beständig, aber oft hitzig und zornig, genau so wie das im allgemeinen beständige heiße Wetter des Monats August oft unterbrochen wird durch heftige Gewitter. Die Zornesausbrüche des Löwegeborenen und sein Brüllen erinnern wieder sehr an Blitz und Donner dieser Jahreszeit.

Vom 23. August bis etwa 22. September durchläuft die Sonne das Zodiakalzeichen Jungfrau, das Zeichen der Arbeit, der Mühen und Plagen. Es gehört zum irdischen Element und ist bekannt als Zeichen der Ernährung. Wenn die Sonne in diesem Abschnitt läuft, ist die Zeit der Ernte herangekommen. Alle Hände regen sich; es gibt jetzt beim Landmann vom frühen Morgen bis zum späten Abend zu schaffen mit der Einfuhr der Ernte und der Auffüllung der Schober und Speicher. Von der Ernteeinfuhr hängt die Volksernährung ab. Unser täglich Brot steht mit der Arbeit dieses Monats im engsten Zusammenhänge. Der Reiseplanet Merkur beherrscht dieses Zei-

eben, daher flutet alles von den Erholungsstätten zurück zur eigenen Arbeit. In der Regel hat sich Arbeit aufgespeichert, die in fleißiger und mühevoller Tätigkeit erledigt sein will. Nach den Freuden des Sommers ist jetzt wieder Arbeit die Losung, und das verdrießt, macht unzufrieden, nervös und nörglerisch. Bei allen Erholungsreisenden, die zur Kur gefahren waren, soll jetzt die Nachkur einsetzen, und der eigene Gesundheitszustand wird genauestens beobachtet und steht im Vordergrund der Aufmerksamkeit.

Kinder, die um diese Zeit das Licht der Welt erblicken, zeigen denn auch eine große Vorliebe für Heilkunde. Sie gehören zu den regen, geistig und wissenschaftlich interessierten Menschen, die aber im Leben viel arbeiten müssen und vornehmlich Kleinarbeit verrichten. Eine gewisse Nervosität und Kränklichkeit zeigt sich besonders in der Jugend. In späteren Jahren besteht in der Regel ein Abhängigkeitsverhältnis oder ein freier Beruf in selbständiger individueller Arbeit, also Tätigkeiten, die man nur selbst erledigen kann; wie es z. B. Ärzten, Künstlern, Literaten, Wissenschaftlern usw. ergeht. Das Ernährungswesen interessiert sehr, deshalb findet man Ernährungshygieniker und Ärzte vielfach unter diesem Zeichen. Bei schlechter Beeinflussung bringt Jungfrau aber auch Nörgler, Krämer und Pedanten hervor.

Das Wetter dieses Monats ist unbestimmt und veränderlich, wie der Charakter der Jungfraugeborenen. Es nahen die Herbststürme, die an die nervöse Reizbarkeit der Jungfrautypen erinnern.

In der Zeit vom 23. September bis zum 25. Oktober durchschreitet die Sonne das Tierkreiszeichen W a a g e , ein Venuszeichen und dem luftigen Element angehörend. Die Ernte ist eingefahren und alles unter Dach und Fach. Jetzt ist die Zeit der Erntedankfeste, der Oktoberfeste gekommen. Das Landvolk sucht sich nach vollbrachter Arbeit zu belustigen, ist tanzfreudig und veranstaltet Feste und Feiern. Die Nachbargemeinden

besuchen sich gegenseitig und pflegen die Geselligkeit durch Kirchweihfeste usw. — kurz, das öffentliche Interesse und das Gemeinschaftswesen stehen im Vordergrunde.

Das Vereinsleben erwacht und die Herbstvergnügungen der Verbände, Innungen und Genossenschaften nehmen einen großen Teil aller Bevölkerungsschichten gefangen. Die Venus muß zu ihrem Rechte kommen, deshalb ist dies von altersher die Zeit der Brautschau und des Heiratsmarktes.

Alle Kinder, die während dieser Zeit geboren werden, zeigen alle diese Tendenzen. Sie sind heitere, lebenslustige, vergnügungs- und geselligkeitsliebende Menschen, die gern musizieren, tanzen, Feste feiern, das Vereinsleben lieben, Drang zur Öffentlichkeit zeigen, gern von Ort zu Ort ziehen, Verbindungen anknüpfen und Bekanntschaften machen.

_Wie im Herbst die Natur ihr schönstes Kleid anlegt, so sind auch die in der Waage geborenen Kinder auf Kleider und Äußeres sehr bedacht; sie putzen und verschönen sich, obwohl sie schon von Natur zu den schönen und ebenmäßig gebauten Menschen zählen. Der Charakter ist ausgeglichen, liebenswürdig und beständig wie das Wetter schöner Herbsttage.

Vom 24. Oktober bis zum 22. November hält sich die Sonne im Tierkreiszeichen S k o r p i o n auf, einem wässrigen Marszeichen. Es ist das Zeichen des Todes, der Auflösung und auch des Ersterbens der Natur. Das Wachstum in Feld und Wald hat aufgehört, die Bäume verlieren die Blätter; das Gewürm verkriecht sich zum bevorstehenden Winterschlaf; es wird überall öde und leer. Das Wetter ist unfreundlich, düster, naßkalt und ungesund; die Nebel legen sich über die Fluren und machen den Boden weich und schlüpfrig. Alles das verstimmt, macht traurig und melancholisch. Man bringt keinen rechten Frohsinn auf, und unwillkürlich werden die Gedanken bei all diesen Vorgängen in der Natur auf den Tod gelenkt. In diese Zeit fällt bei sehr vielen Völkern das Totenfest — entstanden aus der Stimmung der Menschenkinder. Man trauert der er-

sterbenden Natur und den dahingeschiedenen Angehörigen nach. Eine Zeit, die an den eigenen Tod gemahnt und darüber nachdenken läßt, was wohl hinter diesem physischen Tode liegen mag. Ganz natürlich versucht der Mensch den Schleier zu lüften und befindet sich damit auf dem Gebiet der Jenseitsforschung, der Metaphysik. Man versucht Verbindungen herzustellen mit lieben Verstorbenen und gerät dabei leicht unter den Einfluß des Dämonenreiches, um schließlich auf diesem Gebiete oft bittere Erfahrungen zu machen.

Kinder, die um diese Zeit geboren werden, tragen wiederum alle Merkmale dieser Periode. In ihrem Innern kämpfen die Leidenschaften einen harten Kampf, und innere Disharmonie läßt sie zeitweise in verzweifelte Stimmungen geraten. Sie tragen sich oft mit Selbstmordgedanken oder geraten in Lebensgefahren. Sie befassen sich gern mit mystischen und übersinnlichen Studien und wollen hinter die Geheimnisse der Natur kommen. Das Jenseits lockt. So wie sie diese Welt bei ihrem Eintritt vorfanden, so erscheint sie ihnen während ihres ganzen Lebens, deshalb sind sie immer schnell dabei, diesem Leben ein Ende machen zu wollen, oder sie versuchen mit den Kräften einer ändern Welt sich im Diesseits zu behaupten. Tiefgründig, unergründlich, geheimnisvoll und voller Widersprüche ist ihre Wesensart, und damit üben sie auf ihre Umgebung oft einen faszinierenden Einfluß aus.

Mit dem 23. November tritt die Sonne nunmehr in das Zeichen S c h ü t z e ein, in welchem sie bis etwa zum 21. Dezember verbleibt. Das Zeichen Schütze ist ein religiöses, zeremonielles, wissenschaftliches und juristisches Tierkreiszeichen. Der joviale Jupiter hat die Herrschaft in diesem feurigen Zeichen. In diesen Zeitabschnitt fallen die Vorbereitungen zum größten und bedeutsamsten aller religiösen Feste, dem Weihnachtsfest. Im Gegensatz zum Monat November mit seiner düsteren Stimmung herrscht jetzt eine religiöse Strömung, von der alle Volksschichten erfaßt werden. In der Natur ist

es tot und still geworden, und der Menschengeist richtet das Gedankenleben nun nach innen. In den Vorbereitungen zum schönen Weihnachtsfest findet diese Stimmung ihren Ausdruck. Der Weihnachtsmarkt beschäftigt jetzt alle Kreise. Alle Branchen sind fieberhaft tätig, und das Geld kommt in Bewegung. Ein jeder will seinen Angehörigen und Lieben eine Freude machen, und voller Begeisterung geht Jung und Alt, seinen Hoffnungen und Wünschen nach. In jedes Menschen Brust macht sich die Weihnachtsstimmung in irgendeiner Weise bemerkbar. Das Christfest, die Geburt des Heilandes, wird in jedes Menschen Erinnerung gebracht. Seit uralten Zeiten war das Fest der Wintersonnenwende ein Symbol der Wiedergeburt. Ein religiöser Zug geht durch alle Herzen und mahnt an Glaubenssachen, an Weltanschauungsfragen, an höhere Gesetzlichkeit und Ordnung, an innere Einkehr.

Alle Kinder, die um diese Zeit geboren werden, sind daher religiös veranlagt, philosophieren gern, halten auf Gesetz und Ordnung, lieben Zeremonien und Riten, sind begeisterungsfähige Streber und prophetisch veranlagte Menschen. Gutartige Naturen, die aber oft leichtfertig im Geldausgeben sind und gern Geschenke machen. Man sieht, daß die Strömung des Monats Dezember haften geblieben ist an all diesen Kindern. Schützegeborene sind in der Regel später sorgsame Eltern, gute Stadtväter oder fürsorgliche Vorsteherinnen von humanitären Einrichtungen, was auch wieder seine Parallele darin findet, daß im Monat Dezember sich ein jeder für den Winter mit Vorrat eindeckt.

In der Zeit vom 22. Dezember bis zum 20. Januar befindet sich die Sonne im Tierkreiszeichen S t e i n b o c k , dem irdischen Saturnzeichen. Hier entfaltet die Sonne saturnische Macht; der gestrenge Winter zieht ins Land. Die saturnische Kälte läßt alle Feuchtigkeit zu Eis und Schnee erstarren, und damit beginnt für die meisten Menschen eine harte, oft entbehrungsreiche Zeit. Der rauhe Herr verlangt sein Recht

nnd zwingt die Menschen, sich gegen seine Härte zu wehren und zu schützen. Der karge Erwerb, den diese Jahreszeit zuläßt, reicht oft nicht aus, um sich notdürftig gegen die Unbill des Winters zu behaupten und Hunger, Kälte, Krankheit, Arbeitslosigkeit und Sorge um die Zukunft sind Begleiterscheinungen dieses Sonnenlaufes. Die Stimmung der Menschen ist bei strenger Kälte nicht die rosigste; am liebsten hält man sich daheim am warmen und behaglichen Ofen auf.

Aber auch noch das nächste Zeichen W a s s e r m a n n ist ein Sarurnzeichen, und wenn die Sonne in diesem Zeichen lauft, was etwa in der Zeit vom 21. Januar bis 19. Februar der Fall ist, haben wir immer noch mit strenger Kälte zu rechnen. Es sind die beiden ausgesprochensten Wintermonate, während der die Natur ihren tiefsten Schlaf hält. Die Schrecken des Winters machen sich in dieser Zeit am stärksten bemerkbar. Besonders leiden die alten und gebrechlichen Leute, denen der Saturn vorsteht, während die warmblütige Jugend den Wintersport betreibt.

Alle Kinder, die während dieser beiden Monate geboren werden, tragen Saturncharakter. Sie gehören zu den schwerblütigen, ernsten und später durch Mühen und Plagen gestählten Naturen. Sie treten mit der Geburt in die um diese Zeit unwirtliche Welt, in der die Menschen um Hab und Gut bangen, und die im Kampf mit der Strenge des Winters harte Arbeit leisten müssen, um die ständigen Gefahren durch elementare Gewalten abzuhalten.

Genau so verläuft auch ihr Leben. Es bleibt ein Kampf gegen die Unbill und Härte des Daseins, der gewiß nicht rosig gestimmt macht; sie sind ernste, nachdenkliche und sinnende Naturen, die sich einer großen Verantwortung bewußt sind und immer voller Furcht das Kommende erwarten. Sie neigen zur Melancholie und zum Pessimismus, ziehen sich gern zurück in die Einsamkeit und gehen am liebsten am warmen Ofen ihren tiefgründigen Grübeleien nach. Sie scheinen einen Teil der

eisigen Kalte des Winters mit ins Leben genommen zu haben, denn wo sie sich zeigen, verbreiten sie Kälte und Unnahbarkeit, die leicht jede Unterhaltung erstickt. Die Sonne hat im Steinbock ihren tiefsten Stand, und unsere Breiten erhalten die wenigsten Sonnenstrahlen an den kurzen Tagen. So haben denn auch Steinbockgeborene nur .wenig Sonne im Herzen.

Ihre Zähigkeit und Ausdauer aber erinnert an die Hartnäckigkeit des strengen Winters. Wie die langen Winterabende die geeignetste Zeit sind zum Studieren, Bücherlesen, Basteln, zu Geduldsspielen und um Erfindungen zu machen, so bekommen Saturngeborene davon auch am meisten mit. Unter ihnen findet man Wissenschaftler, Erfinder, Okkultisten, Neuerer, Bastler und Reformer aller Richtungen.

Das Zeichen W a s s e r m a n n zählt als elftes Zeichen des Zodiakus zu den Vergnügungszeichen und zu denen der ernsten klassischen Kunst im Gegensatz zum Zeichen L ö w e, welches die heitere Muse, sommerliche Vergnügungen und den Sport im Grünen bedeutet. Die Jugend tollt sich jetzt auf dem Eise und an den schneebedeckten Abhängen beim Rodeln: Der Wintersport hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Theatersaison ist in Blüte, heitere und ernste Kunst feiert Triumphe, klassische Konzerte und wissenschaftliche Vorträge haben jetzt ihre Hauptzeit. Aber auch die Ballsaison, die Zeit der Masken- und Kostümfeste, der Karnevale, der Hausbälle und Gesellschaftsabende ist da. Alle Vergnügungen unter Dach und Fach haben jetzt ihre Zeit. Der Uranus, der im Zeichen Wassermann auch noch die Herrschaft hat, setzt der Masse um diese Zeit gewissermaßen die Narrenkappe auf, was im Karnevalsleben, in den Bockbierfesten und in den Maskenbällen oft sehr exzentrisch zum Ausdruck kommt — kurz, man geht den Freuden des Lebens nach, soweit man dazu eben das Geld in der Tasche hat.

Wassermanngeborene lieben gesellige Zusammenkünfte und besuchen gern Theater, Konzerte wie überhaupt Kunst- und

Bildungsstätten. Aber ein etwas winterlicher, herber, schwermütiger und melancholischer Zag liegt in auffälliger Weise auch auf ihrem Gesicht, wie ihn z. B. die russischen Völker in ihrer kalten Heimat aufweisen, die der Überlieferung nach vom Zeichen Wassermann regiert werden.

Mit dem 20. Februar hat schließlich die Sonne das Zeichen F i s c h e erreicht und bringt hier die wässrige Natur dieses Zodiakalzeichens zur Wirkung. In diesem Abschnitt verbleibt sie bis zum Frühlingsbeginn, dem 21. März. Das Zeichen Fische ist, als zwölftes im Tierkreis, als Unglückszeichen bekannt. Es ist das Zeichen der Katastrophen, der Unglücksfälle, der Lebensgefahren, der Wassersnot. Legte die Sonne mit dem Einfluß des Saturns während der beiden vorhergehenden Monate unsere Breiten in Schnee und Eis, so bringt sie jetzt in Verbindung mit dem erwärmenden Jupiter, der in diesem Zeichen seine Herrschaft hat, die Eis- und Schneemassen zur Auflösung. Die Wasser kommen in Bewegung, und der Wassergott Neptun schwingt drohend seinen Dreizack. Von den Gebirgen stürzen die Bäche und schwellen zu Strömen an, die unbarmherzig alles mit sich in die Tiefe reißen. Wieviel wird in dieser Jahreszeit an Bauwerken, Brücken, Anlagen, Dämmen usw. zerstört; wieviel Mühe und angestrengte Arbeit wird oft in dieser Zeit zunichte gemacht durch die Gewalt der Elemente! Die Frühjahrsstürme werden immer zahlreicher. Manch stolzes Schiff und manch wackerer Seefahrer machen die letzte Fahrt! Die Menschheit steht im Kampf mit der aufgeregten Natur, die ihre Glieder reckt, um den Winterschlaf abzuschütteln. Im übrigen aber Wasser, Wasser und immer wieder Wasser, bis die Winde alles trocken gelegt haben und die Überschwemmungen, die sich alle Jahre um diese Zeit wiederholen, vorüber sind, und das neue Jahr mit dem belebenden Mars- und Widdereinfluß von neuem beginnen kann.

Die Menschen sind den toll gewordenen Elementen gegenüber oft machtlos. Wie ein hilfloses Schiff auf den aufgewühl-

ten Meeresfluten hin- und herschwankt, so sind auch die Kinder dieses Monats der Unbill des Daseins ausgesetzt Sie erleiden auch meist Schiffbruch im Leben und werden von den Verhältnissen, von ihren Leidenschaften und Schwächen hin- und hergeworfen, wie ein steuerloses Wrack. Sie geraten gar zu leicht in unsichere Lebenslagen, und infolge ihrer Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft werden sie meist ausgenutzt. So wie die Menschheit in dieser Jahreszeit viel Trübes erfährt und in mitleidiger Hilfsbereitschaft für die von Katastrophen heimgesuchten Mitmenschen Spenden sammelt, um die Not zu lindern, so sind auch die Kinder des Monats März sehr mitfühlend, aufopfernd und gebefreudig. Sie haben einen religiösen Kern, glauben an höhere Mächte, sind sehr furchtsam und meist auch abergläubisch. Das viele Wasser dieses Monats ist gewissermaßen Lebenselement bei allen Fischegeborenen und bedingt sowohl ihre Liebe zum Wasser (die meisten Seeleute und Fischer sind Fischegeborene), und zum Trinken, als auch ihre Sensibilität.

Diese Ausführungen gelten für die Bewohner der nördlichen Halbkugel. Auf der südlichen Erdhälfte herrschen aber meteorologisch entgegengesetzte Einflüsse, obwohl die Sonne für die südlichen Bewohner in den gleichen Zeichen lauft. Die aufgezeigten Parallelen zwischen Witterungsverhältnissen und Charakteranlagen stimmen dadurch s c h e i n b a r nicht überein. Das ist aber eben nur scheinbar, denn die Oppositionszeichen verhalten sich in ihren Bedeutungen ja nicht entgegengesetzt, sondern ergänzen sich. Gegensätzlich verhalten sich nur Nachbarzeichen. Astrologisch wird den südlichen Horoskopen dadurch Rechnung getragen, daß man dem Kulminationspunkte 12 Stunden hinzuzählt, wodurch man die Gegenzeichen erhält. Die Planeten aber lassen sich innerhalb der Zeichen nicht verschieben. Im Januar läuft z. B. die Sonne sowohl für den Bewohner der nördlichen als auch für den der südlichen Erdhälfte im Zeichen „Steinbock". Dieses Zeichen

bleibt ein „Saturnzeichen" auch für die südliche Halbkugel, nnd die in ihm geborenen Menschen zeigen auf der ganzen Erde „Saturncharakter". Während sich die kalte und erstarrende Natur des Saturns bei uns im Januar und Februar sehr deutlich auch im Winterwetter zeigt, herrscht auf der südlichen Hälfte intensivste Hitze, die aber ebenso die Saturneigenschaften hervorbringt, wie bei uns die Kälte. Hier wird nur der andere Pol berührt. Es ist die Kehrseite derselben Medaille! Die intensive Hitze legt sich mit bleierner Schwere auf alles Lebende und macht träge, faul und arbeitsunlustig. Unter größten körperlichen Anstrengungen und erschwerendsten Umständen nur kann man sein Tagewerk verrichten. Saturn zwingt hier zur Untätigkeit, Langsamkeit, schwerfälligem Gang und zum Kampf gegen die Unbill der oft unerträglichen Hitze. Es ist das Spiel derselben Kräfte mit den gleichen Resultaten — durch Umpolung!

So wie hier verhält es sich auch mit allen ändern Zeichen; Polarität ist überall in der Natur anzutreffen und erhält die Welt! Das eine ist ohne das andere nicht denkbar — weil zur Erhaltung notwendig! So muß man die Zeichen und ihre Bedeutungen von dieser Warte aus betrachten und man wird sehr bald herausfinden, daß der sog. Widerspruch nur scheinbar besteht, daß aber dieselben Kräfte dahinterstecken — nur mit anderem Vorzeichen!

Die Elemente und ihre Qualitäten.

In der Astrologie haben die vier Elemente Feuer, Erde, Lnft und Wasser sowie die drei Qualitäten die kardinale, feste oder fixe und die veränderliche eine hervorragende und immer wiederkehrende Bedeutung. Aus ihnen setzen sich die Entsprechungen der Tierkreiszeichen, der Planeten und der Horoskophäuser zusammen. Die Kenntnis ihrer Grundbedeutung ist daher für jeden Astrologie-Studierenden von großer Wichtigkeit, weshalb sich der Lernende diese zum eigenen Nutzen gut einprägen wolle.

Die Elemente sind geordnet nach Charaktereigenschaften, Körperbeschaffenheit, Krankheitsneigungen, nach ihrer Natur, ihrer Zugehörigkeit zu den Zeichen, Planeten, zum Temperament und zur Konstitution.

Das feurige Element:

Charakter:

Im Menschen äußert sich dieses Element in impulsiver Kraftentfaltung, das Blut rollt schnell durch die Adern, macht dadurch hitzig und erzeugt große Wärmebildung im Körper. Die vom feurigen Element beherrschten Personen haben starke Blutwallungen und infolgedessen oft mit Kongestionen zu rechnen. Dieses Feuer im Menschen treibt an, läßt impulsiv handeln, aber auch oft vorschnelle, unüberlegte, hastige, überstürzte und unvorsichtige Unternehmungen in die Wege leiten. Durch die leicht aufwallende Art läßt sich der so Beeinflußte zum Jähzorn und zu Affekthandlungen hinreißen. Der beherrschtere Typus ist gemäßigter; hier äußern sich die treibenden Kräfte mehr in Strebsamkeit, Ehrgeiz, Energie, Unter-

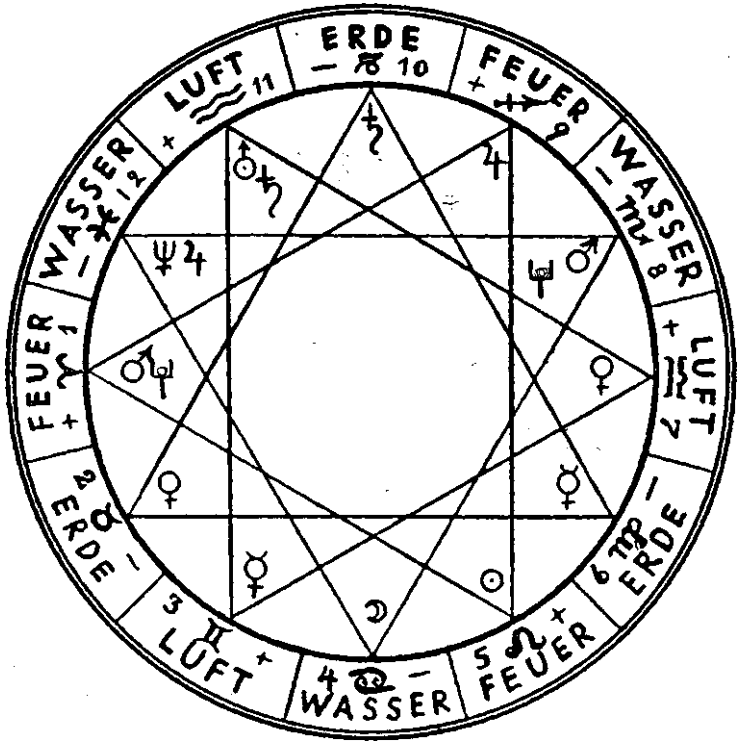

Abb. 2.

Die vier Dreiheiten.
Die trigonalen Verbindungen der vier Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser im Zodiakus.

nehmungslust, Geistesschärfe, Beredsamkeit, Aktivität, Arbeitskraft, Mut und Tapferkeit.

Dieses Element verleiht sowohl geistige als auch physische Kräfte und repräsentiert Macht, Führung, Herrschaft, Gewalt, Zerstörung und wieder Aufbau, Durchdringung und Durchsetzung, alles Respektable und Repräsentative, die Begeisterung und den Enthusiasmus.

Das feurige Element erzeugt Fiebererscheinungen, entzündliche, akute, heftige und gefährliche Erkrankungen Verletzungen, Unfälle und Blutverluste. Es macht triebhaft leidenschaftlich, begierdenhaft und sinnlich, vergnügungsliebend, sehr beweglich, forsch, straff und gibt viel Freude an militärischen und kriegerischen Handlungen.

Die Natur des feurigen Elementes ist positiv, männlich, aktiv, elektrisch, heiß und trocken, stark, unfruchtbar, lautstimmig, ideell und heftig.

Die Zeichen dieses Elementes sind: Widder (♈), Löwe (♌), Schütze (♐). Alle drei Zeichen besitzen den Charakter und die Natur dieses Elementes.

Die Planeten dieses Elementes sind: Sonne (☉), Mars (♂) und Jupiter (♃). Alle drei Planeten (auch ☉ wird zu den Planeten gezählt) besitzen den Charakter und die Natur des feurigen Elementes. Hinzu kommt neuerdings Pluto (♇). Das Temperament, welches diesem Element entspricht, ist das „cholerische".

Die Konstitution, die dem feurigen Element zugehört, ist die „gallig-nervöse".

Das irdische Element.

Charakter:

Dieses Element äußert sich vornehmlich in einer langsamen schwerfälligen Bewegung des Blutes und erzeugt dadurch Trägheit, Bequemlichkeit, Langsamkeit, Passivität Ruhe und Gelassenheit. Personen dieses Elementes sind beständig beharrlich, ausdauernd, führen alles zu Ende, wenn auch langsam. Sie sind gewissenhaft und zuverlässig, vorsichtig bedächtig, überlegend, vorbereitend, zielbewußt. Das irdische Element läßt im Hintergrunde verweilen, die eigenen Vorteile wahren, nach materiellen Dingen streben, den Besitz sammeln und vermehren, egoistisch handeln und auf das körperliche Wohlergehen sehr bedacht sein. Diese Personen drängen sich nicht her-

vor, nützen aber die gegebenen Verhältnisse gut aus, lieben nicht den Wechsel und die Veränderung, sondern bleiben dort, wo sie es gut haben. Sie sind willig, erledigen ihr Pensum und ziehen sich gern nach getaner Arbeit in die Beschaulichkeit zurück, lieben die irdischen Freuden und Genüsse, essen und trinken gern und reichlich und sind aus ihrer Ruhe und Pomadigkeit schwer herauszubringen. Nur im gereizten Zustande sind sie widerspenstig, aufbrausend, halsstarrig, bockig, nachtragend, eigensinnig und dickköpfig. Im allgemeinen sind sie liebenswürdig, gutmütig, gesellig und heiter; verfallen aber doch öfter in schwere Melancholie und nehmen dann alles tragisch. Diese Naturen hängen an allem Irdischen und sind zu Erdarbeiten, schweren körperlichen Tätigkeiten und zum Landleben geeignet und gelangen meist auch zu Haus- und Grundbesitz. Ebenso ist Geldliebe vorhanden. Die Körperbeschaffenheit ist derb und robust, massig und schwer, mit der Tendenz, in die Breite zu gehen und die Figur kurz und gedrungen zu halten. Die Angehörigen dieses Elementes sind sinnlich, begehrlich und leidenschaftlich, verliebt und oft auch lasterhaft. An Krankheiten entstehen infolge der Langsamkeit und Trägheit des Blutes die sogenannten Steinkrankheiten und Verschlackungen des Körpers; ebenso ist dadurch eine rheumatische Anlage gegeben. Ablagerungen und Kristallisationen von Harnsäure in den Blutbahnen, Blutverderbnis, Fettansammlung und Korpulenz ist meist zu beobachten, Krankheiten, die sich langsam entwickeln und eine lange Dauer haben. Infolge der Robustheit und Derbheit ist aber andererseits ein starker Krankheitswiderstand und eine zähe Konstitution vorhanden, die sich den irdischen Verhältnissen am besten von allen anpaßt und ihnen gesundheitlich am meisten gewachsen ist. Dieses Element ist allen hitzigen Krankheiten entgegengesetzt.

Die Natur des irdischen Elementes ist passiv, negativ, weiblich, nächtig, kalt und trocken, mittelstark und materiell.'

Die Zeichen dieses Elementes sind: Stier (♉), Jungfrau (♍), Steinbock (♑). Alle drei Zeichen besitzen die Natur and den Charakter dieses Elementes.

Die Planeten dieses Elementes sind: Venus (♀) und Saturn (♄). Beide Planeten besitzen die Natur und den Charakter des irdischen Elementes.

.Das Temperament, welches diesem Element zugehört, ist das „melancholische".

Die Konstitution ist „lymphatisch-nervös".

Das luftige Element.

Charakter:

Der von diesem Element beherrschte Mensch vertritt hauptsächlich intellektuelle, geistige und künstlerische Interessen, weshalb er zu den beweglichen, leicht auffassenden, schnell begreifenden, geschickten und alles verfeinernden Menschen zahlt. Solche Personen lieben die Gerechtigkeit, Eintracht und Billigkeit. .

Angehörige dieses Elementes sind aber auch veränderlich, rastlos, reiseliebend, wechselvoll, unbeständig und wankelmütig, jedoch sehr vielseitig interessiert; diese Menschen fangen vielerlei an, ohne immer alles zu Ende zu führen. Neben der Haupttätigkeit beschäftigen sie sich noch mit vielen Liebhabereien und zersplittern oft ihre Kräfte. Es mangelt vielfach an Konzentrationskraft. Aus diesem Grunde gehören sie zu den nervösen, leicht erregbaren, immer beweglichen und oft zappeligen und zerstreuten Personen, die gern Bücher lesen und sich geistig viel beschäftigen. Auch das Überbringen von Neuigkeiten liegt diesen Geborenen sehr. Sie reden gern und viel, lernen leicht, vergessen aber schnell; dabei ist die Zuverlässigkeit keineswegs groß; auch zeigt sich der niedere Typ oberflächlich, gewissenlos, flatterhaft, lügnerisch, schwatzhaft, fahrig und doppelzüngig. Das Geschick ist vielem Wechsel unterworfen. Angehörige dieses Elementes sind fer-

ner dualistisch, weshalb sie sich stets von mehreren Seiten zeigen; sie sind sehr anpassungsfähig und finden sich schnell in jede Lage. Diese Geborenen pflegen auch oft Komödie zu spielen, und besitzen die Fähigkeit, sich zu verstellen und zu täuschen. Diese Menschen schließen gern Freundschaft und haben daher meist einen großen Bekanntenkreis. Das luftige Element repräsentiert die Schnelligkeit, das Wissen, den Intellekt und den Leichtsinn.

Für Handel, Kunst, Literatur, Lehrtätigkeit, Verkehr, Reisen, Reden und Wissenschaft bestehen gute Fähigkeiten. Diese Geborenen pflegen gewöhnlich Beruf und Domizil zu wechseln und gern eine Art Nomadenleben zu führen. Sie lieben das luftige Element und die Beweglichkeit, deshalb findet man sie meist im Verkehrswesen tätig; sie fahren gern Auto, machen Fußwanderungen und Besuche, reisen gern und schwärmen für Aviatik, wie überhaupt Sport und Körperbewegung zu ihren Lebensbedingungen zählen.

Der Körper der meisten Angehörigen dieses Elementes ist schlank und hoch gewachsen. Wegen der zwiefachen Art des luftigen Elementes gibt es hierunter aber auch kleine, zierliche und ätherisch anmutende Personellen.

Die Krankheiten dieses Elementes sind meist nervöser Natur: Geistige Defekte, Irrsinn, Nervenleiden. Aber auch die Luftwege und Atmungsorgane unterliegen leicht Störungen. Ebenso sind die Körperteile, die der Bewegung dienen, also die oberen und unteren Extremitäten, empfindlich und durch Verletzungen gefährdet.

Die Natur des luftigen Elementes ist aktiv, positiv, männlich, elektrisch, tägig, heiß und feucht, mittelstark, feinknochig, doppelkörperlich, unfruchtbar, mittelstimmig, mager, gutgeistig, pädagogisch, künstlerisch und ideell.

Die Zeichen des luftigen Elementes sind: Zwillinge (♊), Waage (♎), Wassermann (♒). Alle drei Zeichen besitzen die Natur und den Charakter dieses Elementes.

Die Planeten, die dem luftigen Element zugehören, sind: (☿) und Uranus (♅). Beide Planeten besitzen den Charakter und die Natur dieses Elementes.

Das Temperament des luftigen Elementes ist das „sanguinische".

Die Konstitution, die diesem Element eignet, ist die „gallig-sanguinische".

Das wäßrige Element.

Charakter:

Personen, die diesem Element angehören, sind zu den Gefühls- und Empfindungsmenschen zu rechnen. Die Psyche spielt hier eine bedeutende Rolle, deshalb sind die so Beeinflußten sehr sensibel und feinfühlig. Die Gesetze der Sympathie und Antipathie beherrschen ganz ihr Leben, denn sie sind davon sehr abhängig. Infolge der starken Reaktionsfähigkeit des Nervensystems auf kosmische astrale Einflüsse, wie überhaupt auf alles, was aus der Umgebung sie beeindruckt, zeigen sie sich launisch, unbeständig, wankelmütig und leicht verstimmt. Das wäßrige Element wirkt sehr auf das Gemüt und die Stimmungen ein, und so findet man solche Menschen oft ohne jeden äußeren Grund entweder „himmelhoch jauchzend" oder „zu Tode betrübt". Dem wäßrigen Element unterstellte Personen sind sehr empfindsam, leicht übelnehmend und mimosenhaft empfindlich; alles wird vom Gefühl und von Empfindungen geleitet: Der Verstand kommt in zweiter Linie. Dadurch erscheinen sie oft unlogisch und zu wenig sachlich. Infolge dieser Feinfühligkeit und Sensibilität haben sie aber meist das richtige Gefühl für eine Sache; auch trügen ihre Ahnungen selten. Aus diesem Element gehen alle hellsehenden, hellhörenden und heilfühlenden Menschen hervor, die oft Wahrträume haben und eine natürliche Veranlagung für prophetische, divinatorische, mantische, heilmagnetische, intuitive, inspirative, suggestive, telepathische, hypnotische und magische Begabung. Diesem Ele-

ment unterstehen meist die Medien, deren feines Empfindungsvermögen übersinnliche Vorgänge am besten wahrzunehmen vermag. Dadurch sind naturgemäß die Kontakte mit jenseitigen, dämonalen Kräften, sehr stark. Besessenheitszustände sind daher nicht selten und bilden eine große Gefahr für Angehörige dieses Elementes. Solchem Einflüsse ist es auch zuzuschreiben, daß oft ein Hang zum Lügen, zur Ungerechtigkeit und Irreführung, zu Betrug und Selbstbetrug zu beobachten ist.

Bei dieser Veranlagung ist die Vorliebe für Okkultismus, Mystik, Magie und Psychometrie, sowie für die Grenzwissenschaften (Graphologie, Chiromantie, Chirologie, Phrenologie, Physiognomik, Astrologie, Psychologie usw.) sehr groß. Infolge der heilmagnetischen Begabung sind die diesem Element angehörigen Personen auch für Heilkunde prädestiniert. Das Kritik vermögen ist nur schwach entwickelt, und die intellektuelle Durchdringung transzendentaler Wissensgebiete gehört weniger zu den Fähigkeiten dieser Menschen. Aus diesem Grunde neigen sie zum Aberglauben; sie sind furchtsam, ängstlich und leiden viel unter seelischen Depressionen, Beängstigungszuständen, Phantasievorstellungen und sonderbaren Anwandlungen.

Dem Daseinskampf in dieser Welt sind sie nicht recht gewachsen; deshalb suchen sie gern Schutz und Halt bei stärker veranlagten Personen. Hieraus erklärt sich ihr Anlehnungsbedürfnis und ihre Anhänglichkeit.

Das wässrige Element erzeugt eine gewisse Lauheit, Weichlichkeit, oft auch Schläfrigkeit und Indolenz, die in Nachlässigkeit, Energielosigkeit und Schlampigkeit ausarten kann.

Der h ö h e r e Typus ist sehr anmutig, liebenswert, barmherzig, gutmütig, hilfsbereit, aufopfernd, mitfühlend, mildtätig, menschenfreundlich, freigebig, mitteilsam, dankbar und sehr arbeitsam. Man findet viele dieser Personen in Krankenhäusern beschäftigt.

Den Freuden und Genüssen des Lebens sind sie nicht abhold; auch ist Sinnlichkeit vorhanden, mit Hang zur Üppigkeit. Der Wille ist nur schwach und oft die Ursache des Sichgehenlassens. N i e d e r e T y p e n verfallen daher leicht Lastern und Leidenschaften, aus denen sie sich von selbst nur schwer wieder herausbringen können. Sie versumpfen und verkommen dann gar zu leicht und werden in der Regel ein Opfer der Straße und des Verbrechens. Die dem wäßrigen Element angehörigen Personen lieben das Wasser und fühlen sich daher zum Meere hingezogen; sie halten sich gern sowohl am Wasser, im Wasser, als auch auf dem Wasser auf, wo sich ihre Sensibilität meist noch steigert. Man findet daher die meisten Seeleute stark vom wässrigen Element beherrscht. (Oft ist aber auch eine ausgesprochene Furcht vor dem Wasser vorhanden. — besonders bei ♏).

Alle so beeinflußten Menschen trinken reichlich, denn ihr Körper braucht viel Flüssigkeit. Da die Angehörigen dieses Elementes zahlreiche Enttäuschungen erleben und der rauhen Wirklichkeit nicht immer mit der nötigen Unempfindlichkeit entgegenzutreten in der Lage sind, nehmen sie gern ihre Zuflucht zu narkotischen und berauschenden Mitteln, um sich damit in eine andere Empfindungswelt zu versetzen. Aber gerade hier liegen die größten Gefahren für die so Geborenen. Das wäßrige Element erzeugt einen mehr in die Breite gehenden, gedrungenen Körperbau. Das Fleisch ist gewöhnlich weich und schwammig, oft etwas aufgedunsen. Die Gewebe verwässern leicht; Wassersucht ist oft die Folge. Die Krankheiten dieses Elementes entstehen aus Unregelmäßigkeiten des Flüssigkeitssystems, der Drüsen und Lymphgefäße. Eine der Hauptursachen der Erkrankungen ist in den seelischen Erregungszuständen zu suchen, die sich meist auf Magen und Magengrube legen.

Die Konstitution ist im allgemeinen schwächlich und wenig widerstandsfähig. Bei Krankheiten muß dem Körper viel Flüs-

sigkeit zugeführt werden. Heiße, austrocknende Fieber werden dadurch gemildert.

Die Natur dieses Elementes ist passiv, negativ, magnetisch, weiblich, nächtig, kalt und feucht, schwach, fruchtbar, stumm, fett, gutartig, materiell, sensibel und somnambul.

Die Zeichen, die dem wäßrigen Element zugehören, sind: Krebs (♋), Skorpion (♏) und Fische (♓). Alle drei Zeichen besitzen die Natur und den Charakter dieses Elementes.

Die Planeten des wäßrigen Elementes sind: Mond (☽) und Neptun (♆). Beide Planeten besitzen die Natur und den Charakter dieses Elementes. Hinzu kommt neuerdings Pluto (♇).

Das Temperament des wäßrigen Elementes ist das „phlegmatische".

Die Konstitution, die dem wäßrigen Element zusteht, ist die „lymphatisch-sanguinische".

Die Qualitäten:

Die „kardinale" Qualität.

Diese liegt verankert in den Zeichen Widder, Krebs, Waage und Steinbock, also in den Zeichen, die zueinander sowohl im Quadrataspekt als auch in der Opposition sich befinden. Diese Zeichen bilden zusammen ein Kreuz, weshalb man auch von dem „kardinalen Kreuz" spricht. Diese vier Zeichen werden auch „bewegliche" Zeichen genannt. Die kardinale Qualität äußert sich im Menschen in positiver, aktiver Tätigkeit, Regsamkeit und Beweglichkeit; sie drängt zu Führung, Repräsentation und dominierendem Wesen. Solche Menschen können sich nicht unterordnen, sie sind mehr Herrschernaturen und zum Anordnen und Leiten weit besser geeignet als zum Dienen und Gehorchen, dabei sind es aber unermüdliche Arbeiter und sich durchsetzende Naturen mit großer Zielstrebigkeit, starkem Willen und großer Energie. Der niedere Typus ist dagegen irreführend, roh, brutal, gewalttätig, rücksichtslos, schroff, zerstörend und niederreißend. Angehörige dieser Qualität bringen alle Unternehmungen und Geschehnisse zu einem schnellen Abschluß. Widerstände werden energisch überwunden und infolge des Durchsetzungsvermögens Zweck und Absicht größtenteils erreicht.

Die „feste" oder „fixe" Qualität.

Die Merkmale dieser Qualität sind: Langsamkeit, Festigkeit, Zähigkeit, Beharrlichkeit, Ausdauer, Stetigkeit, Beständigkeit, Dauerhaftigkeit, Ruhe, Würde, Behäbigkeit, Geduld und Passivität.

Abb. 3.

Die drei Vierheiten.

Die quadratischen Verbindungen der drei Qualitäten, der kardinalen, festen und veränderlichen Zeichen im Zodiakus.

Der niedere Typus zeigt sich bei Betonung der festen Zeichen hartnäckig, widerspenstig, starrköpfig, faul, bequem, langsam, genießerisch, sinnlich, langweilig, schlemmerhaft und sehr materiell eingestellt.

Die Zeichen dieser Qualität oder dieses Kreuzes sind: Stier, Löwe, Skorpion und Wassermann. In allen

vier Zeichen kommen daher obige Charaktertendenzen zur Geltung.

Alle Geschehnisse und Unternehmungen, die in die Wege geleitet werden oder eintreten, sind von langer Dauer oder ziehen sich in die Länge. Sie werden von entsprechend veranlagten Menschen in geduldiger, langsamer und ausdauernder Arbeit zu Ende geführt. Alles, was Bestand haben soll, wird man am besten unter festen Zeichen erstmalig beginnen.

Die „veränderliche, gewöhnliche oder gemeinschaftliche" Qualität.

In diesem Kreuz, welches aus den Tierkreiszeichen Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische, gebildet wird, liegen folgende Charaktereigenschaften verankert:

Veränderlichkeit, Rastlosigkeit, Dualismus, Vielseitigkeit, Zwiespältigkeit, intellektuelles Streben, geistige Interessen, Scharfsinn, Logik, leichte Auffassung, Kunstsinn, Verfeinerung, Anschmiegung, Anpassung, Geselligkeit und Reiselust.

Der niedere Typus ist oberflächlich, flatterhaft, unzuverlässig, lügenhaft, fahrig, nervös, zersplittert, neugierig, schwatzhaft, gewissenlos, gleichgültig, wankelmütig, veränderlich, schwankend, nachlässig, unordentlich, zerfahren und ohne Konzentration.

Alle Geschehnisse oder begonnenen Unternehmungen tragen in der Folge einen sehr veränderlichen Charakter. Es treten Unterbrechungen ein oder die Angelegenheiten stehen bald günstig, bald ungünstig; allgemeine Unsicherheit ist zu beobachten. Es mangelt an Standhaftigkeit, Festigkeit und Dauerhaftigkeit.

Abb. 2 zeigt den Zodiakus in den vier trigonalen Verbindungen der Elemente, den feurigen, irdischen, luftigen und wäßrigen Trigonen oder den vier „Dreiheiten.

Abb. 3 zeigt den Tierkreis nach den drei Qualitäten eingeteilt. Hier sind es Quadrate, Vierecke, Oppositionen oder Kreuze. Bestehend aus den kardinalen, fixen und veränderlichen Quadraten, den drei „V i e r h e i t e n".

Die aus Element und Qualität entstehenden Unterschiede der Tierkreiszeichen.

Das feurige Trigon.

Die Zeichen W i d d e r, L ö w e und S c h ü t z e, die dieses Dreieck bilden, besitzen die Eigenschaften des f e u r i g e n Elementes.

Obwohl in allen drei Zeichen die positive, feurige, antreibende, aktive, impulsive und vorwärtsdrängende Kraft des feurigen Elementes zum Ausdruck gelangt, entstehen durch den Einfluß der Qualitäten doch wesentliche Unterschiede. Jedes der drei feurigen Zeichen gehört einer a n d e r e n Q u a l i t ä t an. So ist das feurige Zeichen Widder der k a r d i n a l e n Qualität zugehörig. Hier vereinigen sich die kraftvollen Energien des feurigen Elementes mit den dominierenden, führenden und repräsentativen Tendenzen der kardinalen Qualität. Dadurch wird das Zeichen Widder zu einem, in jeder Richtung führenden, herrschenden, sich durchsetzenden und Unterordnung hassenden Zeichen. Ein Zodiakalzeichen, welches die geborenen Pioniere und Streber hervorbringt.

Das Zeichen L ö w e gehört dagegen als feuriges Zeichen der f e s t e n Qualität an. Wohl sind die Eigenschaften des feurigen Elementes hier vertreten, doch zeigt sich eben so stark der Einfluß der festen oder fixen Qualität. Die Ruhe und Bequemlichkeit, die Festigkeit und Langsamkeit läßt im Zeichen L ö w e mehr Würde, Gesetztheit, Selbstbewußtsein, Selbstbeherrschung, Stolz und Selbstachtung entstehen, so daß mehr repräsentative „Respektspersonen" aus diesem Zeichen hervorgehen.

Widdergeborene sind mehr aggressiver, oft unbeherrschter, aber viel tätiger, ausführender, flinker und aufopfernder als Löwegeborene. Der letztere ist mehr auf sich und seine persönlichen Angelegenheiten bedacht, geht dem Wohlleben mehr nach und läßt lieber andere tätig sein, während Widdertypen mehr aus Idealismus und Begeisterung für eine Sache eintreten. Im Löwen liegt mehr Eigennutz und im Widder mehr Aufopferung. Während Löwegeborene bleiben, wo sie es gut haben, drängen Widdergeborene nach neuer Betätigung, ohne immer das Erreichte praktisch auszunutzen. Die Verwertung der Errungenschaften überlassen sie meist den praktischer denkenden Menschen, die den festen Zeichen unterstehen.

Angehörige des feurigen Zeichens Schütze wiederum besitzen wohl auch alle Eigenschaften des feurigen Elementes, doch da es der veränderlichen Qualität angehört, so zeigen sich bei Schützetypen vornehmlich die geistigen Interessen tätig. Das Studium der Wissenschaften, (Philosophie, Religion, Weltanschauungsfragen und übersinnliche Wissensgebiete) bildet die Domäne der Betätigung. Aber auch Beweglichkeit, Rastlosigkeit und Veränderlichkeit spielen hier eine noch größere Rolle als im Zeichen Widder. Für Reisen, Domizilwechsel, Auslandsangelegenheiten und Erweiterung des geistigen Horizonts, auf welche Art es auch immer geschehen mag, besteht ein großes Interesse. Zur Beweglichkeit des Körpers, die sich hier besonders in Sport und Leibesübungen zeigt, kommt noch die Regsamkeit des Geistes. Auch das Dualistische, Zwiefache, Vielseitige kommt der feurigen Natur dieses Zeichens zu Hilfe. Daraus entsteht der Drang, Abenteuer zu erleben, in die Welt zu gehen und Erlebnisse zu sammeln. Aber auch schnelle Begeisterung und Enthusiasmus werden durch diese Doppelwirkung ebenso stark angeregt, wie das fanatische Kämpfen und Streben für Ideen auf religiösen, wirtschaftlichen oder politischen Gebieten.

Während demnach der Widdertypus allseitige Führung sowohl auf geistiger als auch auf materieller Basis beansprucht, konzentriert sich der Löwegeborene mehr auf die Schaffung irdischer Werte und strebt Luxus, Pracht, Besitztum, Macht und Autorität an. Schützetypen dagegen bemühen sich mehr um die Erlangung und Schaffung geistiger Werte, um wissenschaftliche Ergebnisse und Resultate, menschlicher Ideale, für die sie sich mit wahrer Begeisterung und oft fanatischer Aufopferung einsetzen.

Das irdische Trigon.

Das irdische Dreieck wird gebildet aus den drei irdischen Zeichen Stier, Jungfrau und Steinbock. Alle drei Tierkreiszeichen typisieren die Eigenschaften des irdischen Elementes, sowohl im guten als auch im üblen Sinne.

Auch hier gehört jedes der drei Zeichen einer anderen Qualität an.

Im Zeichen Stier vereinigt sich wieder der langsame, schwere, zähe und beharrliche Einfluß des irdischen Elementes mit der ebenso als schwerfällig, bequem, ruhig, bedächtig, langsam und ausdauernd bekannten festen Qualität. Das irdische Zeichen Stier ist auch zugleich ein festes. Beide Faktoren machen es zu dem, was es ist, nämlich zum Symbol des langsamen, ruhigen, schwerfälligen, materiell drehenden, die irdischen Freuden suchenden, genießerischen — aber sehr beharrlichen, zähen und ausdauernden Menschen.

Das irdische Element und die feste Qualität kommen im Stier am reinsten und stärksten zur Geltung; ebenso wie das feurige Element und die kardinale Qualität im Zeichen Widder ihren reinsten und stärksten Ausdruck finden.

Das zweite irdische Zeichen Jungfrau zeigt bei seinen Kindern zwar auch in allem die irdischen Tendenzen, doch gehört es der veränderlichen Qualität an, wodurch

mehr geistiges Streben hinzukommt. Auch sind Jungfraugeborene hierdurch lebhafter, beweglicher, rastloser, vielseitiger und gewandter als Stierangehörige, ja der niedere Typ ist viel gerissener, schlauer und scharfsinniger, während der Stiertypus als gutmütiger, ahnungloser, vertrauensvoller und argloser gilt.

Der Stiergeborene hat diese Schlauheit und Gerissenheit aber auch weniger nötig, weil sein Geschick ein festeres und ruhigeres ist als das des Jungfraugeborenen, der wegen der veränderlichen Qualität seines Zeichens auf sehr unsicheren Boden gestellt ist und sich gezwungen sieht, jede Konjunktur auszunutzen. Das irdische Element läßt ihn nach irdischen Gütern streben, wodurch er egoistisch und selbstsüchtig wird, mit seinem scharfen Verstand aber nur das Irdische ergründen will und sich dadurch in Pedanterie, Detaillierungen, Kleinkrämerei, Nörgelei und Engherzigkeit verliert. Infolge der geistigen Findigkeit versucht er aus allem ein Geschäft zu machen, doch hat alles keinen Bestand, und der rege Geist kramt weiter in der Materie herum, dabei natürlich immer nur Kleinarbeit leistend, weil der Zug ins Große fehlt.

Der Stiergeborene dagegen nimmt sich, an Jungfraugeborenen gemessen, geistig recht schwerfällig aus, hat aber eine freiere, vertraulichere und weniger ängstliche Art, mit Menschen umzugehen. Durch seine heitere und gesellige Natur verschafft er sich meist mehr Sympathien, als es einem noch so gewandten und raffiniert alle Vorteile ausnutzenden Jungfraugeborenen möglich ist.

Der Stiergeborene liebt Kunst, Gesang, Musik, Wein, Weib und gutes Essen: der Jungfraugeborene mehr geistige Anregung, mehr Betätigung seines Intellekts, seiner Organisationsgabe, seiner vielseitigen Fähigkeiten. Er will seine Intelligenz, seine Logik und seinen Ideenreichtum praktisch und nützlich anbringen. Aus diesem Grunde kümmert er sich

um alles und versucht soviel wie möglich, sich einen Schatz an Kenntnissen zu sammeln.

Während Stiergeborene ihren Beruf selten wechseln, findet man Jungfraubeeinflußte sehr oft in geänderter Tätigkeit; beide aber denselben Zielen zustrebend, nämlich — Reichtümer zu erwerben.

Nun zum Zeichen Steinbock ! Das irdische Element läßt den Angehörigen dieses Zeichens irdischen Reichtum, Macht, Ehre, Ruhm und hohe Position erstreben. Das kommt besonders daher, weil Steinbock der kardinalen Qualität zugehört. Es verbinden sich hier die materiellen Interessen mit den Bestrebungen, sie auf Spitzenleistungen zu bringen; deshalb werden Steinbockgeborene sich stets hohe Ziele setzen und sie mit Zähigkeit, Beharrlichkeit und Ausdauer verfolgen. Der kardinale Steinbocktypus will Macht und Führung in den rein irdischen Verhältnissen erlangen — um dies aber zu erreichen, ist es nötig, sich alle jene Fähigkeiten anzueignen, die für die Erreichung dieses Zieles vonnöten sind. Keine Mühe wird gescheut; auch findet sich der Steinbockgeborene mit jeder Lebenslage ab, wenn er auch in ständiger Unzufriedenheit lebt und mit seinem Geschick ewig hadert. Er spart und sorgt vor, ist genügsam, bescheiden in den Ansprüchen und gönnt sich keine Extravaganzen. In seiner Anspruchslosigkeit verfolgt er aber das gesetzte Ziel, um einen Fonds zu schaffen, der es ihm ermöglicht, seine Pläne zu verwirklichen.

Saturn hat die Herrschaft in diesem Zeichen. Daher werden Steinbockgeborene in egoistischer Weise alles für ihr eigenes Wohl verwenden; sie stellen sich nur auf sich ein, müssen aus Erfahrung auch alles selbst erringen, da sie mit Hilfeleistungen von anderer Seite nicht rechnen können. Der Saturn ist Anzeiger vieler Widerstände und Schwierigkeiten, die alles in die Länge ziehen und außerdem entstehen oft Anwandlungen schwerer Melancholie. Alles, was begonnen wird,

hat die Tendenz zu mißlingen; nichts geht gleich nach Wunsch; Mühe und Anstrengung muß bei jedem Unternehmen angewandt werden. Oft wird das so schwer erreichte Ziel wieder zerstört und alle Hoffnungen werden zuschanden. Alles das läßt im Steinbockgeborenen. Erbitterung, Zweifel, Mutlosigkeit, Haß oder dumpfe Resignation entstehen. Er fängt folglich alles mit Furcht und Zweifel an, wodurch der Erfolg naturgemäß schon zur Hälfte untergraben wird. Er geht einen schwergeprüften Weg, der in ihm aber alle Fähigkeiten, die in ihm stecken, weckt und zur Entfaltung kommen läßt, denn die Widerstände zwingen zur Einsetzung aller vorhandenen Kräfte. Von selbst fällt ihm nichts in den Schoß. Stück für Stück muß er sich selbst erarbeiten, um so langsam und methodisch seinem Ziele näher zu kommen.

Der Steinbockgeborene verzichtet in der Jugend auf die sogenannten Freuden des Lebens, nicht etwa, weil diese irdischen Genüsse ihm gleichgültig wären, im Gegenteil, um sie genießen zu können, strebt er ja; aber nicht jetzt, sondern zuerst will er arbeiten, um sich in Ruhe und Beschaulichkeit, in Unabhängigkeit und in angesehener Stellung den irdischen Genüssen widmen zu können. Der Saturniker ist gewissenhaft, vorsorglich, vorsichtig, und daher denkt der Steinbockgeborene schon frühzeitig ans Alter. Er will eigenen Grund und Boden unter den Füßen haben. Das irdische Element deutet auf große Liebe zu Landwirtschaft, Gartenbau, Bodenkultur, Hausbau, Ökonomie, wie überhaupt zu allem, was mit Erderzeugnissen und Erdprodukten in Zusammenhang gebracht werden kann. Dieser Wunsch, zurückgezogen und konzentriert auf das eigene Selbst die alten Tage verleben zu können, beseelt jeden Steinbockgeborenen. Keineswegs will er sich am rauschenden, lärmenden und glanzvollen Leben beteiligen, denn er liebt Ruhe, Schlichtheit, Einfachheit und Zurückgezogenheit, — aber Sicherheit und Festigkeit in beschaulicher Unabhängigkeit auf eigener Scholle. Das ist der Traum seines Lebens, das zu verwirklichen läßt ihn manchen Verzicht in jüngeren Jahren mit Geduld auf sich nehmen.

Aber hier liegt die Tragik des Saturnikers. Der irdische Besitz, die weltliche Macht- und Rangstellung, der beschauliche Genuß dessen, was diese Welt zu bieten vermag, sind der Köder, der den Steinbockgeborenen so intensiv streben läßt.

Nicht das geistige Wachstum ist es, was ihm erstrebens wert erscheint, sondern der materielle, irdische Besitz. Immer wieder ist es dieser, der im Steinbockgeborenen alle Fähigkeiten, Anlagen und Talente wachrüttelt und ihn zwingt, geistige Schätze zu entwickeln, die ihm aber nur ein Mittel zum Zweck scheinen. Er will irdische Schätze erobern, wird aber vom Schicksal gezwungen, geistige zu entwickeln, denn immer wieder kommt der Sturz nach erreichter Höhe. Und mühsam beginnt die schwere Arbeit von neuem! So sieht sich ein Steinbockgeborener auch noch im Alter gezwungen, bis zuletzt arbeiten und sich anstrengen zu müssen.

Kein Angehöriger eines anderen Zeichens vermag soviel geistige Werte sich anzueignen wie gerade der Steinbockgeborene. In ihn hämmert das Schicksal gewissermaßen alles langsam hinein und läßt es dauerhaft sein.

Von den Angehörigen der drei irdischen Zeichen hat der Steinbockgeborene das schwerste Los, vermag aber infolge der geschilderten Verhältnisse am höchsten zu steigen und seine Kräfte am meisten zu stählen. Deshalb finden wir unter Steinbockgeborenen hervorragend befähigte Menschen, die in ihrer Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit führende, verantwortungsvolle Posten zu bekleiden wohl in der Lage ßind.

So kommt die kardinale Qualität in diesem Zeichen wieder anders zur Geltung als im kardinalen Zeichen Widder. Hier handelte es sich mehr um geistige Ideale, sehr viel weniger um materielle Vorteile, die dem Widdergeborenen nicht die Hauptsache sind. Er ist Soldat um des Sieges und der

Ehre willen, nicht um irdische Schätze zu erringen, die ein Wohlleben gewährleisten. Während also die Ziele der Widdergeborenen geistiger Natur sind, zeigen die der Steinbockgeborenen mehr die irdische Richtung.

Am irdischen Zeichen Stier und seinen Kindern gemessen, hat der Steinbockgeborene mit viel mehr Tragik und schwerer Melancholie zu kämpfen. Während dem Stiergeborenen das irdische Genußleben bei fröhlichen und musikfrohen Geselligkeiten frommt und auch Küche und Keller eine große Rolle spielen, lebt der Steinbockgeborene sein inneres, tiefgründiges, bescheidenes und ernstes Leben, seinem zurückgezogenen, oft menschenscheuen Einsiedlertum. Während Stiertypen lachen, lärmen und ausgelassen sind, zeigt der Steinbockgeborene eine kalte, zurückweisende Wortkargheit, und während Stiergeborene für Putz, Kleidung, Schmuck, Kosmetik usw. viel übrig haben, sind Steinbockgeborene für Einfachheit und Schlichtheit und lehnen alle Modesachen, Schmuck, Wohlgerüche und dergl. ab.

Nicht ganz so gegensätzlich zeigt sich der Jungfraugeborene. Seine veränderliche Qualität läßt ihn sich stets den jeweiligen Lebenslagen anpassen. Er ist nicht so konservativ und einseitig. Er ist weder tragisch noch besonders heiter veranlagt; er hält die Mitte, kann aber vielleicht von allen, den irdischen Zeichen angehörenden Menschen, am meisten Komödie spielen; er lernt sowohl gute als auch schlechte Lebenslagen kennen. Außer seinem Streben nach irdischem Besitz zeigt er doch auch viele geistige Interessen, wenn er sie auch meist nur zwecks geschäftlicher Ausnützung verfolgt.

Während der Steinbockgeborene besonders zielstrebig ist und beharrlich zu einem bestimmten Punkte zu gelangen sucht, nützt der Jungfraugeborene jede Gelegenheit aus und kümmert sich wenig um ein bestimmtes Ziel; dazu fehlt ihm, wegen der veränderlichen Qualität, die Ausdauer. Und wo Steinbockgeborene stets verant-

wortungsvolle Posten anstreben, entzieht sich der Jungfraugeborene allzugern großen Verpflichtungen und bleibt daher meist im Angestelltenverhältnis.

Der Lernende mag sich 'die weiteren Gegensätze und Unterschiede nun selbst vervollständigen, um so die vielen Nuancierungen gut in sich aufzunehmen.

Das luftige Trigon.

Dieses Dreieck setzt sich zusammen aus den drei luftigen Zeichen Zwillinge, Waage und Wassermann. Alle drei Tierkreiszeichen besitzen wieder die Eigenschaften des luftigen Elementes in den harmonischen und disharmonischen Auswirkungen.

Jedes dieser drei luftigen Zeichen gehört zu je einer der drei Qualitäten.

Am reinsten zeigt sich wieder das Zeichen Zwillinge bei seinen Angehörigen, denn hier vereinigt sich das. leichtbeschwingte luftige Element mit der rastlosen, vielseitigen, dualistischen und veränderlichen Qualität. Seine Kinder sind daher vielseitig, anpassungsfähig, gewandt und geschickt, leicht auffassend, intellektuell und körperlich sehr beweglich, aufgeweckt, redegewandt, talentiert, scharfsinnig, sehr veränderlich, schwankend, reiseliebend und künstlerisch.

In der niederen Form macht diese Vereinigung hastig, nervös, zersplittert, unzuverlässig, flatterhaft, oberflächlich, unwahr, redselig, schwatzhaft, fahrig, großsprecherisch und auch raffiniert.

Dieses Zeichen bringt die Vielseitigkeit, Zergliederung und den Dualismus am deutlichsten hervor.

Das Zeichen Waage gehört als luftiges Zeichen aber der kardinalen Qualität an. Hier vereinigt sich Repräsentation

und Führung mit den Eigenschaften des luftigen Elementes. Daher sind Waagegeborene diplomatisch, edeldenkend, gerecht und verstehen es, mit der Masse umzugehen. Sie haben einen natürlichen Drang zur öffentlichen Betätigung; sie besitzen Ehrgeiz und streben danach, eine populäre Rolle zu spielen. Deshalb findet man viele Schauspieler, Künstler, Diplomaten usw. unter diesem Zeichen. Die Art, mit dem Publikum umzugehen und bei Differenzen Ausgleich zu schaffen, liegt ihnen sehr. Der Richterstand geht größtenteils aus diesem Zeichen hervor. (Sollte vielmehr daraus hervorgehen!). Waagegeborene verstehen es, sich Sympathien zu verschaffen und immer schnell den Kontakt mit ihrer Umgebung herzustellen.

Die bewegliche kardinale Qualität in Verbindung mit dem luftigen Element typisiert Waagegborene als offen und freimütig, optimistisch, heiter und wanderlustig. Der Schauspielerstand, das fahrende Volk, der führende, populäre Künstler, der Volksredner, der die öffentliche Meinung beeinflussende Diplomat, alle haben Waageeinfluß. Alle schließen sich gern anderen Menschen an, lieben die Gruppenarbeit, verbinden sich mit Gesellschaften, Vereinen, Ensembles, Künstlertruppen und Teilhaberschaften. Sie beteiligen sich an Bestrebungen und Bewegungen und wissen dort bald führende Rollen zu bekleiden.

Von Zwillinggeborenen unterscheiden sich die Waagetypen dadurch, daß erstere mehr die wissenschaftlich intellektuelle Seite beherrschen, während die Waagegeborenen mehr Kunst und Geselligkeit lieben und Boheme-Naturen sind. Beide aber haben die leichte Ader und nehmen das Leben von der sorglosen Seite; beide Typen zählen zu den sogenannten „Luftikussen" bei schlechter Verfassung des Horoskops.

Die Oberflächlichkeit ist in beiden Zeichen anzutreffen. Der Zwillinggeborene als Wissenschaftler, Pädagoge, Literat und Journalist wird immer nur das allgemein bekannte,

offizielle Schulwissen in sich aufnehmen und verbreiten. Er ist bestrebt, sich ein oberflächliches Allgemeinwissen anzueignen, ohne dabei in die Tiefe zu gehen; es fehlt eben an Gründlichkeit und Ausdauer. So ist auch der Waagegeborene; ihm sind Zeiterfolge, die Erfassung der gegebenen Lage alles. In stiller Gelehrtenstube tiefgründige Dauerwerte zu schaffen, ist mehr Wassermanngeborenen gegeben.

Das Zeichen Wassermann, obwohl es dem luftigen Element zugehört, zeigt bei seinen Kindern gar nicht die bisher beschriebenen leichten Tendenzen. Hier macht sich die feste Qualität stark bemerkbar, wodurch Dauerhaftigkeit, Beharrlichkeit, Ernst und Gründlichkeit, die Attribute der festen Qualität, sehr zur Geltung kommen. Dem luftigen Element werden hier Beschränkungen auferlegt, und so gelangt nur die intellektuelle Lebhaftigkeit, der wissenschaftliche Eifer, zur Auswirkung, aber mit dem Unterschied, daß alles ernst und tiefgründig verarbeitet wird. Nicht Bohemiens gehören hierher, nicht leichte und seichte Eintagserzeugnisse, sondern ernste klassische Wissenschaft, Poesie, Kunst, Musik usw. werden von diesen Typen geschaffen. Naturwissenschaft, Okkultismus, Menschenkenntnis, Weltanschauung, Erfindung, Reformen, neue Errungenschaften fesseln, überhaupt alle Dinge, die ein ernstes, in die Tiefe gehendes Nachdenken erfordern. Nicht das alltägliche, bekannte Wissen reizt, sondern das Geheimwissen, uraltestes Weistum, alte Kunst und kosmisches Erleben und Erkennen sind die Bestrebungen, an denen Wassermanngeborene ihren Geist erproben.

Der Saturn ist hier gemeinsam mit dem Uranus in der Herrschaft. Davon übernimmt Uranus den intellektuellen Teil und korrespondiert mit dem luftigen Element, während Saturn mit der festen Qualität sympathisiert. Wassermanngeborene werden infolge ihrer andersgearteten Gedankenrichtung oft für Sonderlinge, Utopisten und Eigenbröt-

ler gehalten, weil sie der Masse vorausdenken und diese ihren Ansichten oft nicht zu folgen vermag.

Im Zeichen Zwillinge hat der nach antiker Auffassung schwankende? vielseitige und sich zersplitternde Gott Merkur die Herrschaft; deshalb unterscheiden sich Zwillinggeborene von Wassermanngeborenen dadurch, daß die ersteren in die Breite gehendes und die letzteren tiefgründiges Wissen vertreten. Der Zwillingtypus schafft quantitativ, der Wassermanntypus qualitativ.

Im luftigen Zeichen Waage hat wiederum die Venus ihr Domizil; daher kommt hier die Kunst und die leichtere Muse mehr zur Geltung.

Das wässrige Trigon.

Die Zeichen des wässrigen Trigons sind Krebs, Skorpion und Fische. Allen drei Zeichen sind die Eigenschaften des wässrigen Elementes zugeeignet, doch gehört wieder jedes dieser drei Zeichen einer anderen Qualität an.

Obwohl die Geborenen dieser drei Zeichen die Grundtendenzen des wässrigen Elementes gemeinsam haben, so unterscheiden sie sich doch voneinander wieder stark durch den Einfluß der jeweiligen Qualität, die in jedem dieser drei Zeichen verankert ist.

Das Zeichen Krebs gehört als wässriges der kardinalen Qualität an. Dadurch erhält dieses Zodiakalzeichen den in der kardinalen und beweglichen Qualität bekannten führenden Einschlag. Daraus resultiert, daß Krebsgeborene, obwohl sie phlegmatische, sensible, feinfühlige, schmiegsame und anlehnungsbedürftige Menschen sind, doch zu den aktiven, arbeitsamen und in ihrem Kreise dominierenden Naturen gehören. Diese Führung, dieses Sich-nicht-unterordnen-können zeigt sich hier mehr in der Häuslichkeit, in der Bewirtschaftung der liegenden Besitzungen, in der Ökonomie des Anwesens. Hier sind sie an ihrem Platze und hier wollen sie herrschen. Sie lassen

sich ungern in die Töpfe gucken, treffen selbständig ihre Anordnungen und stellen mit viel Geschick und Umsicht, gewissermaßen strategisch ihren Haushaltsplan auf. Die Durchführung klappt immer, denn sie wissen ihre Dispositionen gut anzuwenden und verstehen es, das Regiment im Hause zu führen. Deshalb gehören weibliche Krebsgeborene zu den besten Hausfrauen, Müttern und Pflegerinnen. Krebsgeborene Männer sind gute Inspektoren, Landwirte und Ökonomen.

Bei disharmonischer Anlage sind sie in ihrer Launenhaftigkeit und leicht übelnehmenden Art schwer umgängliche Personen, die stets im Recht sein wollen und ihren Standpunkt hartnäckig behaupten, dabei sehr unlogisch denken und sich von ihren Gefühlsregungen ganz beherrschen lassen.

Im Zeichen Skorpion äußern sich die sensiblen und feinempfindenden Anlagen wieder ganz anders. Dieses Zeichen wird von der festen Qualität beherrscht, daher findet man hier nicht den starken Stimmungswechsel wie im mondbeherrschten Zeichen Krebs. Wohl sind alle in wässrigen Zeichen Geborene leicht empfindliche und übelnehmende Menschen, doch steht das Zeichen Krebs in dieser Richtung an erster Stelle!

Krebstypen verharren aber nicht lange in einer Verstimmung, sondern sind infolge der sich schnell ändernden Gemütsverfassung nur wenig nachtragend. Anders dagegen der Skorpionbeeinflußte. Eine Verstimmung hält lange an, was sich aus der festen Qualität erklärt; er ist sehr nachtragend und kann nur schwer vergessen! Im Skorpion haben Mars und Pluto ihr Domizil, was erkennen läßt, daß der impulsive Skorpiontypus stets eine passende Gelegenheit zur Revanche ausnützt und sich empfindlich zu rächen weiß.

Alle drei Wasserzeichen haben die materielle, genießerische, leidenschaftliche und sinnliche Basis gemein. Das aber kommt im Zeichen Skorpion am stärksten zum Ausdruck, denn

die leidenschaftlichen Mars- und Plutotendenzen wühlen das Empfindungs- und Gefühlsleben bis in die Tiefen auf, wodurch Extreme und Exzesse entstehen. Starke Liebe, große Leidenschaftlichkeit, Triebhaftigkeit und Begehrlichkeit peitschen das Innere ebenso auf, wie unversöhnlicher Haß, tiefeingewurzelte Eifersucht, die im Skorpiongeborenen Rache- und Vergeltungsabsichten oder sogar Mord- und Selbstmordversuche entstehen lassen. Es tobt oft ein heftiger innerer Kampf in den Angehörigen dieses Zeichens, der ihnen das klare Denken und das ruhige Urteilen und Handeln nimmt. Mars und Pluto sind bedeutsam für Affekthandlungen, und so geschieht es, daß Skorpiongeborene leicht in die kritischsten Situationen geraten!

Das wässrige Element weist auf mediale, suggestive, hypnotische und magnetische Begabung, und wenn sie diese erst erkannt haben, beginnt für sie eine neue Gefahr. Die feste Qualität kommt dann mit ihren alles praktisch ausnutzenden und verwertenden Tendenzen zur Geltung. Mit großer Ausdauer, Leidenschaftlichkeit und Zähigkeit werden diese Gebiete durchforscht, die Kräfte im Experiment erprobt und meist im egoistischen Sinne verwandt. Der Kontakt mit dämonalen Kräften ist schnell geschaffen, und nun geht es oft unter dem Einfluß jenseitiger Gewalten an die Ausführung magischer Unternehmungen. Der Drang zu übersinnlichen Studien, magischen Experimenten und okkulten Schulungen ist übermächtig. Den Mut dazu zeigt Mars an, und die egoistische Ausnützung der entwickelten Kräfte, die feste Qualität. Die Gefahr, sogenannte „Schwarze Magie" zu betreiben, ist groß.

Glücklicherweise kommen nur wenigen Skorpiongeborenen die vorhandenen Kräfte voll zum Bewußtsein. Ein großer Teil glaubt nicht daran und hält das Vorhandensein dämonischer Mächte für Aberglauben, was einen Schutz für sie und ihre Mitmenschen bedeutet. Viele fallen aber unbewußt

diesen Kräften zum Opfer, was zur Folge hat, daß sie viel von Selbstmordgedanken verfolgt werden und allerlei Lastern fronen.

Der hochentwickelte Skorpiontypus vermag diese Kräfte zu beherrschen; er ist der große Magier und dringt in das kosmische Geschehen wohl mit dem größten Verständnis ein. (Siehe Goethe, der ein Skorpiongeborener war!)

Die sinnliche Anlage treibt zu starker sexueller Betätigung, und die erotischen Probleme fesseln in allen Lebensaltern. Das Sexualleben spielt meist eine besondere Rolle, sowohl in guter als auch in übler Hinsicht.

Alle drei wässrigen Zeichen gehören zu den fruchtbaren, weshalb die Kinderfrage im Geschick dieser Nativen ein wichtiger Faktor ist.

Während Krebstypen, besonders die weiblichen Angehörigen dieses Zeichens, große Kinderliebe besitzen und sehr bemutternde Naturen sind, ist bei Skorpiongeborenen oft eine Abneigung gegen Kindersegen zu beobachten, die leicht zu verbotenen Eingriffen verleitet. —

Ganz anders äußert sich wieder das Zeichen Fische bei seinen Geborenen. Hier gibt die veränderliche Qualität ihre Eigenschaften ab, Fischegeborene zählen daher zu den sehr schwankenden, veränderlichen, willensschwachen, unentschlossenen, energielosen, gleichgültigen und leicht beeinflußbaren Naturen.

Das wässrige Element ist selbstverständlich mit allen bekannten Tendenzen und Anlagen ebenso vertreten, wie in den beiden vorgenannten Zeichen Krebs und Skorpion. Auch hier ist die Sensibilität, Feinfühligkeit, Medialität, Reaktionsfähigkeit auf astrale Kräfte, Empfindlichkeit, Intuition, Inspiration und Imagination in starker Weise vertreten. Aber was im Zeichen Skorpion bewußt entwickelt

und ausgenutzt werden kann, ist hier zur Passivität verurteilt. Es fehlt an Energie diese Kräfte zu meistern, mit ihnen zu arbeiten und Resultate zu erzielen. Fischegeborene sind leicht der Spielball ihrer Stimmungen, der astralen Kräfte und der Personen ihrer Umgebung. Sie sind mit einem schwankenden Rohr zu vergleichen oder einer flatternden Fahne im Winde.

Hatten wir bei Skorpiontypen tiefgreifende Erwägungen und einschneidende Entschlüsse kennengelernt, so ist bei Fischegeborenen Gleichgültigkeit, ein Sichtreibenlassen, verbunden mit einem gewissen Leichtsinn, der bei sehr haltlosen Naturen zur Katastrophe führen kann, zu beobachten.

Während also der Skorpiongeborene die jenseitigen und eigenen psychischen Kräfte beherrschen will, läßt sich der Fischegeborene meist von diesen Kräften beherrschen und bestimmen — dabei sind seine Anlagen in der Regel feiner ausgeprägt als beim Skorpiontyp.

Ist die Nativität des Fischegeborenen allgemein disharmonisch, so entgleitet er meist bald der gesellschaftlichen Ordnung und gerät unter den Einfluß niederer, ihn ausnützender Menschen. Durch seine allzu menschlichen Schwächen, Leidenschaften und Laster, von denen er sich infolge seiner Willensschwäche nicht mehr seihst befreien kann, sinkt er von Stufe zu Stufe, wird dem Verbrechen in die Hände gespielt und endet oft im Gefängnis oder geht irgendwo in fremden Landen unter abenteuerlichen Verhältnissen zugrunde oder gilt als verschollen. Er ist also der Spielball der „diesseitigen" und „jenseitigen" Feinde und daher für den Lebenskampf vielleicht am ungeeignetsten von allen Tierkreistypen.

Während Mars und Pluto dem Skorpionbeeinflußten, symbolisch betrachtet, vitalen Widerstand auch gegen Krankheiten verleihen, kann das Zeichen Fische, als das symbolisch lebensschwächste Zeichen, seinen Kindern diese Robustheit nicht geben. Dadurch entstehen beim Fischetypus vielfach Krankheiten und Aufenthalt in Krankenhäusern oder dauerndes Siechtum. So wird er von seinen Mitmenschen leicht in den Hintergrund gedrängt, ausgenützt und übervorteilt; er läßt sich in seiner Gutmütigkeit, Aufopferungsfreudigkeit und Hilfsbereitschaft auch leicht ausnützen.

Man sieht, es fehlt an Festigkeit, Zähigkeit und Ausdauer. Dagegen deutet die veränderliche Qualität Rastlosigkeit, Reiselust, Forscherdrang, geistige und materielle Interessen, Vielseitigkeit — aber auch Zersplitterung an. Die Abenteuerlust drängt zu Reisen in fremde Länder, wie denn auch die meisten Seeleute dem Zeichen Fische angehören. Sie lieben das Meer und das Wasser, trinken gern und viel und sind meist abergläubisch — sagt die Landratte! In Wirklichkeit werden alle im Zeichen Fische geborenen Seeleute auf dem Wasser noch sensitiver, und ihre hellseherische Anlage kommt auf den Schiffen besonders zur Geltung. Dieses Zeichen bringt die meisten Medien und hellseherischen Menschen hervor; sie sind aber mehr Versuchspersonen und lassen mit sich experimentieren, während Skorpiongeborene die Experimentatoren sind.

Der harmonische Fischetypus ist hervorragend in den schönen und bildenden Künsten. Besonders liegen ihm Malerei, Bildhauerei, Architektur und Schauspielkunst. Selbst die verkommenen und versumpften Angehörigen dieses Zeichens gehören meist zu den intelligenten, begabten und genialen Menschen.

Disharmonische Fischegeborene verfallen am leichtesten der sogenannten „Besessenheit."

Der religiöse Drang ist meist groß, jedoch vertreten sie ganz die mystische Richtung. Viele Mystiker, Theologen, Mönche, Einsiedler, Sektierer, Ordens- und Logenbrüder gehören diesem Zeichen an.

Die Planeten Jupiter und Neptun haben die Herrschaft über dieses Zeichen, woraus sich sowohl die religiöse als auch die mystische Richtung erklärt.

Benachbarte Zeichen.

Haben wir bisher die Unterschiede kennen gelernt, die bei den Tierkreiszeichen durch Element und Qualität entstanden, so ergeben sich weitere durch ihre „positiven" und „negativen" Naturen. Ein Blick auf die Abb. 2 und 3 zeigt, daß einem positiven, männlichen, elektrischen, aktiven und ideelen Zeichen stets ein negatives, weibliches, magnetisches, passives und materielles folgt. Die großen Gegensätze kommen also bei benachbarten Zeichen am stärksten zum Ausdruck. Auch finden sich stets zwei disharmonische Elemente nebeneinander.

In allen Fällen, wo der Aszendent eines Horoskops oder auch die Sonne an den Übergang zweier Zeichen fällt, haben wir es mit einer dualistischen (meist nach entgegengesetzten Seiten sich äußernden) Persönlichkeit zu tun. Es ist deshalb wichtig sich die großen Gegensätze in den benachbarten Zeichen gut einzuprägen, um einen Typus richtig beurteilen zu können.

Beginnen wir bei Widder und Stier:

Der Widdergeborene sucht seinen positiven Willen unter allen Umständen durchzusetzen; er „will" um jeden Preis.

Der Stieregeborene „will nicht"; er widersetzt sich einem fremden Willen und ist widerspenstig, halsstarrig und dickköpfig. Der Widdergeborene drängt sich gern in den Vordergrund; der Stiergeborene bleibt im Hintergrunde und nützt das Vorhandene aus. Der Widdergeborene ist stets zu neuen Unternehmungen bereit; der Stiergeborene verändert nur ungern seine Tätigkeit. Dem Widdergeborenen ist es um Ehre, Macht und Führung zu tun; dem Stiergeborenen um

Geld und irdische Werte. Der Widdergeborene ist der aktivste und regste Typus; der Stiergeborene der bequemste und ruheliebendste. Der Widdergeborene kümmert sich wenig um Leib und Leben; er ist waghalsig, setzt sein Leben aufs Spiel und tragt oft seine Haut zu Markte. Der Stiergeborene ist sehr auf das leibliche Wohl bedacht und führt seinem Körper gern und reichlich Nahrung zu. Der Widdergeborene ist sehr beweglich und körpergewandt; der Stiergeborene dagegen schwerfällig und langsam. Der Widdergeborene ist leicht erregbar und impulsiv; dagegen läßt sich der Stiergeborene nicht so leicht aus seiner Ruhe bringen, es sei denn, er wird lange Zeit hindurch gereizt.

Das Zeichen Zwillinge stellt seine Geborenen auch wieder ganz in den Gegensatz zum Stiergeborenen.

Schon in der äußeren Figur zeigen sich die krassen Gegensätze. Der Stiertypus ist kurz, gedrungen, breit und rundlich; der Zwillingtypus dünn, lang, mager und feinknochig oder klein und zierlich. Der Stiergeborene ruhig und bedächtig; der Zwillinggeborene nervös und zappelig. Den Stiergeborenen beherrschen irdische, materielle Interessen; dagegen lebt der Zwillinggeborene nur seinen intellektuellen und geistigen Bestrebungen. Der Stiergeborene ist seßhaft; der Zwillinggeborene in stetem Wechsel. Der Stiergeborene ist ausdauernd und beharrlich; der Zwillinggeborene veränderlich und vielseitig. Der Stiergeborene einheitlich; der Zwillinggeborene dualistisch und leicht zersplittert. Der Stiergeborene ist robust und grobkörnig; dagegen sucht der Zwillingbeeinflußte alles zu verfeinern und zu veredeln. Der Stiergeborene ist zu schwerer körperlicher Arbeit, der Zwillinggeborene mehr zu geistiger und intellektueller Tätigkeit geboren; ebenso wie der Widdergeborene mehr Kopf-, der Stiergeborene hingegen mehr Handarbeiter ist.

Zwischen dem Zeichen Krebs und Zwillinge dieselben krassen Unterschiede! Die Krebsgeborenen gehören zu den

mimosenhaft empfindlichen Personen, dagegen sind Zwillinggeborene kaum übelnehmende Menschen. Sie schütteln leicht alles ab, was ihnen nicht zusagt und gehen mit Nonchalance darüber hinweg. Während der Krebstypus festhält, was er erreicht hat, wie ein Krebs eher die Scheren verliert, als daß er losläßt, haben wir im Zwillinggeborenen wieder die gegenteilige Tendenz: Er kennt keine Anhänglichkeit. Auch spielen Sympathien und Antipathien, von denen der Krebsgeborene sehr abhängt, beim Zwillinggeborenen so gut wie gar keine Rolle. Der Krebstypus ist wie eine Klette, wo er einmal seine Sympathien verankert hat, kann er sie äußerst schwer wieder lösen. Ebenso kann er sich von allem Konventionellen nur sehr schwer trennen. Alles das passiert dem Zwillinggeborenen fast gar nicht. Er setzt sich über alles schnell hinweg und entgleitet den Angehörigen leicht. Seine Bekanntschaften vermehren sich ins Riesenhafte, weil er sich ohne Bedenken jedermann anschließt. Der Krebsgeborene bleibt gern in seiner Häuslichkeit, denn er liebt Heim und Familie über alles; dagegen findet man den Zwillingtypus bald hier, bald dort, — er ist „Hans in allen Gassen" — nur nicht zu Hause anzutreffen!

Das Zeichen L ö w e verhält sich zum K r e b s wieder genau so gegensätzlich. Die Geborenen des Zeichens Krebs lieben, wie vorhin schon erwähnt, ihre Häuslichkeit und die Angelegenheiten des Wohnhauses, des Anwesens, Feld, Garten, Hof, Viehbestand; sie beobachten mit Liebe das Wachstum der Feld- und Gartenfrüchte und der Blumen. Ausschmückung des Heims und Behaglichkeit gehören zu ihren Liebhabereien. Der Löwegeborene dagegen wünscht Geselligkeit, Musik, Vergnügungen; er fühlt sich wohl bei rauschenden Festen, prunkvollen Banketten, in vornehmen Lokalen, liebt zu glänzen, sich zu zeigen, modern zu kleiden und den Krösus zu spielen. Seine Passionen sind nobler Art: Spo?,, Spiel, Wetten, Rekorde, Jagden, Vergnügungsreisen! Auch dieser Typus küm-

inert sich wenig um das Familienleben; es sei denn, daß er ein großes Haus zu führen in der Lage ist und öfter Feste, Feiern, Gesellschaften und Hausbälle halten kann. (Natürlich überläßt er die Arbeit dem Personal!)

Der Löwegeborene ist mutiger, großzügiger, unternehmungslustiger und freigebiger als' der Krebstypus, denn letzterer gehört nicht zu den sehr mutigen Naturen; er ist zaghaft, furchtsam und ängstlich und. um die Erhaltung des Bestehenden sehr besorgt.

. Wieder ganz anders zeigt sich der J u n g f r a u t y p u s . Dieses Zeichen ist das des Dienens, der Abhängigkeit, des kleinen, arbeitenden Volkes, der Angestellten und Arbeiter. Das Zeichen L ö w e bringt mehr autokratische Naturen, Repräsentations- und Respektspersonen hervor, die im Leben zu herrschen und zu befehlen gewöhnt sind. Beide Zeichen verhalten sich zueinander wie Prinzipal und Angestellter! Während Löwegeborene großzügig, nobel und aristokratisch denken, sind Jungfraugeborene meist Kleinigkeitskrämer und Pedanten. Ihr begrenzter Gesichtskreis kommt über ein gewisses Maß nicht hinaus; auch fehlt ihnen der kühne Zug, Großes zu wagen; sie sind aber emsiger, eifriger und rühriger als der Löwegeborene, der faul und bequem sein kann und gern andere arbeiten läßt. Jungfraugeborene sind aber größere Egoisten und im Gegensatz zum Löwetypus, der sehr weitherzig ist, mehr kritisierende und nörgelnde Krämernaturen.

Das Zeichen W a a g e verhält sich zu J u n g f r a u wieder ganz gegensätzlich. Wir haben den Jungfraugeborenen ab einen ordnenden, sammelnden, pedantisch alles zergliedernden, bis ins Detail bedenkenden Menschen kennengelernt. Alles muß am altgewohnten Platz liegen — wehe, wenn der Bleistift auf dem Schreibtische nicht gerade liegt, und wenn das Tintenfaß nicht am rechten Platz steht, dann geht das Nörgeln los! Ganz anders der Waagegeborene; er kann sich an Ordnung und Einteilung gar nicht gewöhnen, ist darin flatterhaft und unordent-

lieh und gibt nur acht darauf, daß alles in Ordnung ist, wenn er sich unter Menschen, im Kaffeehaus, befindet. Zu Hause ist Bohemewirtschaft. Alles liegt in einem entzückenden Stilleben kunterbunt durcheinander. Auf dem Tische neben der Butter die Zigarettenstummel, der Haarkamm, die Puderdose, und neben den belegten Brötchen der Kragen oder der Binder. Er nimmt das Leben von der leichten Seite und ist keineswegs ängstlich bemüht um die Erhaltung der Existenz. Man hört ihn selten nörgeln und mit seinem Geschick hadern. Mit immer gleichbleibender Liebenswürdigkeit erträgt er sowohl gute als auch schlechte Lebenslagen.

Vergleichen wir nun den Skorpiongeborenen mit dem Waagetypus, so ergeben sich wieder ganz auffallende Gegensätze! Schon in der äußeren Figur zeigt sich der krasse Unterschied. Waagetypen gehören zu den wohlproportionierten Menschen; alles ist in Übereinstimmung. Der Rumpf paßt zu den Gliedmaßen. Kopf und Körper stimmen harmonisch überein. Überall Ebenmaß, und nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. Beim Skorpiongeborenen zeigen sich körperlich allerlei Unstimmigkeiten. Entweder ist der Rumpf zu lang und die Extremitäten zu kurz oder umgekehrt; der Kopf paßt nicht zum Körper; die ganze Figur ist unproportioniert und auch mit dem Ebenmaß im Gesicht hapert es. Die Gesichtszüge zeigen etwas Markantes, Eckiges oder Eigentümliches, und der Blick hat etwas Siechendes und Faszinierendes im Gegensatz zum Auge des Waagegeborenen, das etwas Mildes, Beruhigendes und Ausgeglichenes zeigt.

Während beim Waagegeborenen die Gefühlsregungen ausgeglichen und kaum wesentliche Extreme hierin wahrzunehmen sind, bewegt sich der Skorpiongeborene sehr oft in Extremen. Es toben die Leidenschaften, die Liebe entflammt; es zermürbt der Haß, und die Verzweiflung vernichtet den Lebensmut! In der Waage der geglättete ruhige Wasserspiegel; im Skorpion die aufgepeitschte See! Wohl

kaum in zwei anderen Zeichen des Zodiakus treten die Gegensätze so kraß auf wie hier!

Das Zeichen Schütze verhält sich zum Skorpion bei den ihnen unterstellten Menschen ebenfalls im stärksten Gegensatz, besonders durch die religiösen, ethischen und weltanschaulichen Fragen, die in beiden Zeichen sehr verschieden zum Ausdruck kommen. Beide Typen trachten nach Einblick in das kosmische Geschehen, doch jeder in anderer Weise. Der Schützegeborene ist von Grund auf religiös, oft sogar dogmatisch, und hält sich an Kirchenglauben, an Gesetz und Ordnung. Der Skorpionbeeinflußte hat ebenfalls religiöse Neigungen, aber in ihm sind die Zweifel rege, und um jeden Preis versucht er hinter die Geheimnisse der Weltschöpfung zu gelangen. Zu diesem Zwecke macht er sich an das Studium der Magie und wird ein moderner Faust. (Goethe: „Ob mir durch Geistes Kraft und Mund, nicht manch Geheimnis würde kund!") Infolge seiner Anlage dringt er immer weiter vor, und die Gefahr der schwarzen Magie tritt immer stärker an ihn heran. Er strebt seinen Zielen auf anderen, gefährlicheren Wegen zu als der Schützegeborene. Dem letzteren kommen seine natürlichen prophetischen, intuitiven und inspirativen Anlagen zu Hilfe, und er gelangt an die Quellen des Wissens mehr durch die Kraft des Glaubens, der Anbetung, der Demut und der rechten Erfassung des Christusprinzips. Wenn der Schützegeborene nicht zu den niederen Typen zählt, treibt er oft unbewußt weiße Magie. So kann man das Zeichen Schütze als das weißmagische bezeichnen. Aber auch in anderer Weise zeigen sich zwischen beiden große Unterschiede. Der Schützetypus gehört zu den freien, offenen und leichtveranlagten Naturen, dagegen wird man beim Skorpiongeborenen immer etwas Eigenartiges, Verborgenes, Geheimnisvolles und Unergründliches finden.

Die Zeichen Steinbock und Schütze sind ebenso grundverschieden. Die Schützegeborenen gehören zu den groß-

ten Optimisten und die Steinbockbeeinflußten zu den unverbesserlichen Pessimisten. Sie nehmen alles tragisch, sind wortkarg und mühen sich ab. Schützegeborene nehmen das Leben von der leichten Seite und zeigen sich als schnell begeisterte Menschen, denen der Mund überläuft, wenn das Herz voll ist. Dem Steinbockgeborenen gilt der Satz: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!" Den Schützetyp aber lockt die Welt, und seine Reise- und Abenteurernatur verlangt nach Erweiterung seines Gesichtskreises und seines geistigen Horizonts. Der Steinbockgeborene strebt nach materieller Sicherstellung; ihm ist es um irdische Schätze und Machtstellung zu tun. Dagegen strebt der Schützegeborene nach ethischer Höherentwicklung. Steinbockgeborene sind meist Heimatspolitiker; Schützegeborene hingegen stellen das Kontingent der Auslandsvertreter, Auswanderer und Kolonialpolitiker dar.

Im W a s s e r m a n n g e b o r e n e n erkennen wir den friedfertigen Naturwissenschaftler, den mit Problemen sich abmühenden Neuerer, Erfinder und Okkultisten, den Idealen nachgehenden Weltverbesserer und Menschenfreund, während der Steinbockgeborene zu den mehr streitbaren Verfechtern alter bestehender Wissensgebiete gerechnet werden kann. Ihm sind alle Neuerungen zuwider, und er unterdrückt sie nach Möglichkeit. Das alte angelernte Wissen ist für ihn allein maßgebend. Mit ablehnender Geste will er in seiner Verknöcherung nichts Neues hinzulernen. Ihm ist es schwer gefallen, bis zu seinem Wissen vorzudringen, und nun soll er gar weiter lernen und sich weiter abmühen, den alten liebgewordenen Zopf abschneiden? Nimmermehr! Mit aller ihm zu Gebote stehenden Autorität und mühsam erlangten Macht versucht er die Lehren der Neuerer zu unterdrücken. Er gehört nicht zu denen, die im Mitmenschen einen ringenden Bruder sehen, dessen Bestrebungen man in menschenfreundlicher Weise unterstützen sollte, wie das Wassermanngeborene oft in selbstlosester Weise tun; er sieht vielmehr in jedem Zeitgenossen

einen Feind und Konkurrenten, den er nicht aufkommen lassen darf, damit seine eigene Stellung nicht gefährdet wird. Ja, oft ist er sogar von bitterem Menschenhaß erfüllt, der jegliches humanitäre und philanthropische Gefühl in ihm erstickt. Während dem Wassermanngeborenen wertvolle Freundschaften Alles sind, kann man das Gegenteil beim Steinbockgeborenen feststellen. Er hat wenig oder gar keine Freunde, sondert sich ab und traut niemandem. Er hat sich auf sich selbst eingestellt, weil er im Leben auch alles selbst erringen mußte.

Vergleichen wir das Zeichen F i s c h e mit W a s s e r m a n n, so ergeben sich wieder krasse Gegensätze. Angehörige des Zeichens Wassermann wollen mit großer Begeisterung das Studium der menschlichen Natur ergründen und zwar durch Heranziehung aller erreichbaren Wissensgebiete. Eine intellektuelle Durchdringung dieser Gebiete auf wissenschaftlicher und gesicherter Basis ist Endzweck. Der Wassermanngeborene will positives Wissen erlangen, und mit Zähigkeit und Ausdauer, mit Intuition und Tiefgründigkeit, mit seinem Verständnis für kosmische Vorgänge sucht er in alles System zu bringen. Ganz anders der Fischegeborene; er ahnt, fühlt und empfindet weit mehr alle Vorgänge, als daß er sie mit dem Verstande zu erfassen vermag; er hat meist das richtige Gefühl für eine Sache, ehe es der Verstand begreift. Das Interesse für religiöse, philosophische, okkulte und mystische Wissensgebiete ist nicht minder vorhanden, doch es fehlt an Gründlichkeit und Ausdauer, ein ernstes Studium bis zu Ende durchzuführen. Die Phantasie ist reicher und imaginärer, auch verfügt er in der Regel über mehr Inspiration, wodurch seine künstlerischen Fähigkeiten genährt werden. Aber alles das läßt ihn mehr den Glaubensstandpunkt vertreten und das Christusprinzip verfolgen.

Während der Wassermanngeborene sich zu beherrschen weiß, zuverlässig, treu und taktvoll ist, sucht man beim Fischetypus — besonders beim niederen! — vergebens nach Selbstbeherr-

schling, Mäßigkeit, Zuverlässigkeit und Treue. Seine schwankende Natur läßt ihn gar zu leicht in Schlamperei und Verträumtheit verfallen. Beim Wassermanngeborenen zeigen sich mehr Fähigkeiten zur naturwissenschaftlichen Beobachtung, zu Neuerungen und Erfindungen, während im Fischegeborenen viel mehr mystische, hellseherische, mediale und magnetische Fähigkeiten liegen. Der niedere Wassermanntyp kann sehr utopistisch, verschroben und absonderlich sein und sich in direkten Gegensatz zur bestehenden Gesellschaftsordnung stellen, während der Fischebeeinflußte gar zu leicht herrschenden, gesellschaftlichen Unarten verfällt, er treibt mit dem Strome. Der Wassermanngeborene schwimmt gegen den Strom und versucht allem eine andere Richtung zu geben. Vergleicht man schließlich die unter dem Zeichen Widder geborenen Menschen mit Fischetypen, so hat man wieder so auffallende Gegensätze, daß es ein Leichtes ist, sie im Alltagsleben voneinander zu unterscheiden.

Den Widdergeborenen haben wir kennengelernt als einen willensstarken Draufgänger, der sich in den Vordergrund zu bringen weiß und sich nicht unterordnen kann, der führen und dominieren will! Vom Fischegeborenen wissen wir das Gegenteil. Haben wir im Widder die größte Willenskraft, so zeigt Fische die größte Willensschwäche bei seinen Kindern; will der Widdergeborene herrschen, so läßt sich der Fischegeborene beherrschen; zeigt sich im Widder Mut, Unternehmungslust und Tatkraft, so finden wir in den Fischen Furcht, Ängstlichkeit und Gleichgültigkeit symbolisiert. Der Widderbeeinflußte will nicht nur sich selbst, sondern auch andere beherrschen, dagegen zeigt sich im Fischegeborenen ein starkes Anlehnungsbedürfnis.

Es wurden bei diesem Vergleich für die zwölf Zeichen nur einige markante Hinweise gegeben, um zu zeigen, wie gegensätzlich benachbarte Zeichen sich äußern! Die Verschiedenheiten lassen sich noch viel weitgehender erkennen, doch verbietet

der bemessene Raum des Buches eine breitere Behandlung des Stoffes. Der Lernende wolle selbst versuchen die weiteren Gegensätze herauszufinden, denn auf diese Weise prägen sich die Charakteristiken der Zeichen am besten ein.

Für die Beurteilung des Aszendenten, des Sonnenstandes oder eines sonst wichtigen Punktes des Horoskops, der an den Übergang zweier Zeichen fällt, hat man die Kenntnis der Verschiedenheiten sehr nötig zur richtigen Beurteilung des Nativen! Es sind aber stets sowohl die guten als auch die schlechten Eigenschaften, Fähigkeiten, Neigungen und Talente der beiden in Frage kommenden Zeichen zu berücksichtigen.

So würde z. B. die Mischung zwischen Widder und Fische folgenden Charakter ergeben: Im guten Sinne würde der Widdergeborene nicht so impulsiv, jähzornig, rücksichtslos, gewalttätig und brutal in seinem Wesen sein können, denn es würde das Zeichen Fische einen Teil Gutmütigkeit, Weichheit und Biegsamkeit abgeben. Die Strenge und das Herrische des Widders würde durch einen Zug Mildtätigkeit der Fische gut abgerundet werden. Der Native hat zwei Seiten; er kann zeitweise oder in gewissen Dingen sehr energisch auftreten, seinen Einfluß geltend machen und seine Persönlichkeit hervortreten lassen, andererseits wird er ebensosehr zu beeinflussen sein, nicht ausschließlich auf seinem Kopf bestehen und sich vernünftigen Meinungen anderer nicht widersetzen. Er ist ebensoviel Empfindungs- wie Verstandesmensch und wird, sowohl für das Weltliche als auch für das Geistige Verständnis besitzen. Er ist weder ein ausgesprochener Kraft- und Muskelmensch noch ein allzu feinbesaiteter Ästhet und Schwärmer — kurz, es kommt eine gute Färbung beider Charakteristiken zustande, wenn das übrige Horoskop einen solchen Ausgleich zuläßt. Ist das nicht der Fall, so wird man das eine oder das andere Zeichen leicht als meistbetont erkennen und beurteilen müssen.

Der Lernende wolle sich in dieser Kombination nebeneinanderliegender Zeichen gut üben, denn er wird sich oft vor diese Aufgabe gestellt sehen.

Es folgt nun wieder eine übersichtliche Zusammenstellung aller Zuteilungen, die astrologisch von Bedeutung sind — für jedes Tierkreiszeichen und zwar in der Weise, wie es schon bei den Planeten durchgeführt wurde.

Die Zeichen und ihre irdischen Zugehörigkeiten und Entsprechungen.

♈ Widder ♂ u. Y

Qualität:

Feurig, kardinal, aequinoktial, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagzeichen, heiß und trocken, stark, einkörperlich, tierisch, vierfüßig, unfruchtbar, mittelstimmig, mittelschön, fett (1°—15°), mager (16°—30°), lasterhaft, ausschweifend, zornmütig, violent, ideell, cholerisch, gallig-nervös.

Prinzip:

Pionierhaftes Streben, Tatimpuls.

Menschen:

Die äußere Erscheinung: Mittlere Statur, längliches Gesicht und langer Hals; starker, muskulöser, aber hagerer Körperbau, sehnige Gestalt, keilförmiger Kopf, starke Backenknochen, breite Stirn, schmales Kinn, dunkle, gebräunte oder auch rötliche Gesichtsfarbe, blaue oder lichtbraune Augen, meist blonde oder rötliche Haare, schneller, aufgeweckter und durchdringender Blick. Meist mit Narbe oder Mal am Kopf.

Charakter:

Der höhere Typus: Mutig, selbstvertrauend, ehrgeizig, stolz, kühn, tapfer, unternehmend, energisch, sich durchsetzend, strebsam, pionierhaft, führend, begeisterungsfähig, ideell, aufopfernd, offen, konsequent, heißblütig, impulsiv, großzügig, tatendurstig, organisatorisch, freiheitsliebend, unerschrocken, vorwärtsdrängend.

Der niedere Typus: Selbstüberschätzend, hochmütig, übertreibend, waghalsig, gewalttätig, brutal, rücksichtslos, jähzornig, überstürzt, unvorsichtig, zanksüchtig, reizbar, frech,

ungeduldig, tyrannisch, irreführend, unduldsam, rauflustig, unüberlegt, scharf, heftig, sarkastisch, maßlos.

Berufe:

Kopfarbeiter, Militärs, alle leitenden und dominierenden Stellungen; Berufe, die mit Metall, Feuer, Chemikalien, Schneidewerkzeugen, Schußwaffen, Krieg und mit Tieren zusammenhängen. Revolutionäre.

Organe und Körperteile:

Kopf und Gesicht. (Mit Ausnahme der Nase = ♏). Das Gehirn im allgemeinen (speziell Großhirn), Augen, Ohren, Backenknochen, Mund, Zähne, Zunge, Stirn, Schädeldecke, Haare und Unterkiefer.

Schicksale:

Bewegtes Leben, Reisen, Militär- oder Kriegsleben. Streit und Prozesse. Gefahr von Überfällen und Beraubungen, Gewalttätigkeiten, Tod geliebter Personen, kampfreiches Leben. Gutes Vorwärtskommen. Leitende dominierende Stellungen.

Tiere:

Widder und Lamm. Alle wilden, reißenden Tiere marsischer Natur.

Pflanzen:

Alle scharfen, beißenden, stechenden, brennenden und würzigen Gewächse, wie Nessel, Zwiebel, Distel, Klette, Stechpalme, Senf, Knoblauch, Radieschen, Rhabarber, Pfeffer, Hanf, Ginster, roter Mohn, Oelbaum.

Steine:

Chamäleonstein, Demantoid, Granat, Hämatit, Labradorit, Titaneisen. Alle roten Steine, ferner Schwefel und Schwefelkies (Pyrit). Karneol.

Gegenden:

Alle dürren, unfruchtbaren, sandigen und hügeligen Gegenden, aber auch Viehweiden für Ziegen, Schafe und Rinder. In-

dustriegegenden, gefährliche Orte, heiße Gegenden, Zufluchtsstätten für Gesindel, Diebe und Räuber, zerrissenes und zerklüftetes Hochland, frischgepflügte Äcker, Hochöfen, Ziegeleien, Kalkbrennereien, durch Krieg aufgewühlter Boden, der Kriegsschauplatz.

Farben: Alle hellen, grellen und leuchtend roten Farben.

Ton: = C.

Geschmack: Der scharfe und beißende,

Himmelsrichtung: Der Osten = 0.

♉ Stier: ♀

Qualität:

Irdisch, fest, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtzeichen, kalt und trocken, mittelkräftig, einkörperlich, tierisch, vierfüßig, mittelfruchtbar, mittelstimmig, häßlich, krankmachend, fett (1°—15°), musikalisch, lasterhaft, ausschweifend, gutartig, materiell, grobstofflich, melancholisch, lymphatisch-nervös.

Prinzip: Genuß, Standhaftigkeit, konservatives Verharren.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Gedrungene, kurze, stark untersetzte Figur mit breiten Schultern, kurzem, dickem Hals, großer Nase und großem Mund — meist auch vollen Lippen. Breiter runder Kopf mit vollem Gesicht, großen, meist dunklen Augen, dichten Augenbrauen, lichtbraunen bis hellblonden Haaren, die oft etwas gewellt oder lockig sind. Eine hohe, helle und mittelstarke Stimme herrscht vor, obwohl auch tiefe Stimmen vorkommen.

Charakter:

Der höhere Typus: Beharrlich, ausdauernd, gutmütig, konservativ, konzentriert, festhaltend, standhaft, solide, prachtliebend, genießerisch, vorsichtig, sparsam, genau in der Arbeit, zielbewußt, fürsorglich, praktisch, häuslich, anhänglich, lebenslustig, gemütlich, heiter, selbstgefällig.

Der niedere Typus: Dogmatisch, eigensinnig, halsstarrig, widersetzlich, träge, genußsüchtig, sinnlich, trotzig, unmäßig, begierig, unbeugsam, geizig, kleinlich, beschränkt, umständlich, spießig, selbstsüchtig, berechnend, rechthaberisch, gefräßig, faul, mißtrauisch, treulos.

Berufe: Schauspieler, Sänger, Köche, Bankbeamte, Parfümeure, Modewarenhändler, Landwirte, Erdarbeiter, Gärtner, Händler mit Schmuck- und Kunstgegenständen. Bei schlechter Beeinflussung auch Prostitution.

Organe und Körperteile:

Hals- und Nackenansatz, Kehlkopf, eustachische Röhre, Zäpfchen, Mandeln, Gaumen, Schilddrüse, Ohrspeicheldrüse, Stimmbänder, Bronchien (Kleinhirn).

Schicksale:

Glücksfälle, Erbschaften, Geschenke, Stiergeborene haben sich meist mit Grundbesitz oder Kapitalsanlage im Leben auseinanderzusetzen. Viele Verdrießlichkeiten und Ärgernisse dieserhalb, Verluste und Gewinne, Befürchtungen des Geldverlustes, Ehekrisen, Reisen, Prozesse, Familienzwistigkeiten.

Tiere:

Der Stier, wie überhaupt alle Tiere mit gespaltenen Hufen. Die Singvögel sowie alle Tiere, die aus Liebhaberei gehalten werden, wie Tauben, Kanarienvögel, Kaninchen usw. sowie Luxus- und Modetiere.

Pflanzen:

Flieder, Gänseblume, Centifolie, Myrte, Mangold, Löwenzahn, Rittersporn, Huflattich, Wegerich, Moos, Flachs, Spinat.

Steine:.

Achat, Alabaster, Chlorspinell, Chrysopras, Korallen, Marmor, Saphir, Spinell, Rubizell, Jade.

Gegenden:

Blühende Gärten, fruchtbare Felder, Weidegründe, Gegenden wo Ackerbau getrieben wird, flaches Land, urbar gemachter Boden, Güter und Domänen.

Farben:

Alle hellgrünen, hellblauen und weißen Farben.

Ton: = Cis (Des).

Geschmack: Der bittere.

Himmelsrichtung: Nord-Ost-Ost, NOO.

♊ Zwillinge ☿

Qualität:

Luftig, veränderlich, gemeinschaftlich, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagzejchen, heiß und feucht, mittelstark, doppelkörperlich, menschlich, zweifüßig, unfruchtbar, lauttimmig, schön, schwächlich (1°—15°), derb (16°—30°), gut geistig, künstlerisch, gutartig, ideell, sanguinisch, gallig-sanguinisch.

Prinzip:

Vernunft, intellektuelles Streben.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Als doppelkörperliches Zeichen zeigt Zwillinge zwei verschiedene Typen. In der Hauptsache findet man große, schlanke, lange, hochaufgeschossene Menschen, aber andererseits auch kleine, zierliche, dünne, ätherische Persönchen. Beide Typen sind von großer körperlicher und geistiger Beweglichkeit und Rastlosigkeit. Gesicht schmal mit spitzer scharfrückiger Nase. Das Kinn ist ebenfalls schmal. Die Gesichtsfarbe ist blaß, die Haut zart und durchsichtig. Der Haarwuchs fein und leicht und von dunkler Farbe. Die Augen sind meist braun und der Blick lebhaft, unruhig und forschend. Lange Arme und Beine, aber kurzer und schmaler Rumpf. Wenig Brust- und Hüftansatz, daher jugendliches Aussehen bis ins Alter. Lebhafter Gang und gestenreiche Unterhaltung. Nervöse Art.

Charakter:

Der höhere Typus: Redegewandt, anpassungsfähig, beobachtend, vielseitig, schnell auffassend, verständnisvoll, kri-

tisch, findig, klar im Denken, logisch im Urteil, aufgeweckt, vielseitig interessiert, theoretisch, scharfsinnig, überlegend, biegsam, rhetorisch, aber veränderlich.

Der niedere Typus: Hastig, nervös, flüchtig, oberflächlich, großsprecherisch, ungenau, unzuverlässig, gewissenlos, unsicher und schwankend, unwahr, redselig, raffiniert, spitzfindig, verschlagen, spöttisch, reizbar, unbeständig, fahrig zersplittert, selten konzentriert.

Berufe:

Lehrer, Wissenschaftler, Redner, Schriftsteller, Journalisten, Kaufleute, Schreiber, Geometer, Astrologen, Astronomen, Künstler, Maler, Reisende, Flieger, Verkehrsbeamte, Verleger und Buchhändler, Sportler, Rennfahrer.

Organe und Körperteile:

Arme, Hände, Respirationsorgane, Lungenspitzen, Luftröhre, Thymusdrüse und Blutkapillaren, Nervensystem im allgemeinen, Schultern.

Schicksale:

Wechselvolles Leben, viele Reisen, öfterer Berufswechsel oder zwei Berufe gleichzeitig, Liebhabereien nebenher, Domizilwechsel, wechselndes Glück, Unfälle und Verletzungen, schwankende Geldverhältnisse, Verleumdungen, Familienzwistigkeiten.

Tiere:

Alle gelehrigen Tiere, die sich zur Dressur eignen, wie Affen, Hunde, Papageien. Ferner der Storch.

Pflanzen:

Jasmin, Schafgarbe, Hundszahn, Taubenkraut, Eisenkraut, Liguster, Winde; Rainfarn, Lorbeerbaum.

Steine:

Dunkle Topase, ferner alle gestreiften Steine.

Gegenden:

Alle hochgelegenen sonnigen Orte, hügeliges und gebirgiges Land, Spielplätze, verkehrsreiche Gegenden mit großem Eisenbahnnetz, die Straße.

Farben:

Alle gemischten Farben, besonders weiß und hellgelb.

Ton: = D.

Geschmack: Der süße.

Himmelsrichtung: Nord-Nord-Ost, NNO.

♋ Krebs. ☾

Qualität:

Wässrig, kardinal, beweglich, tropisch; solstitial, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtzeichen, kalt und feucht, schwach, einkörperlich, tierisch, sechs- und mehrfüßig, fruchtbar, stumm oder schwache und leise Stimme, häßlich, krankmachend, lasterhaft, gutartig, materiell, okkult, sensibel, phlegmatisch, lymphatisch-sanguinisch.

Prinzip:

Mütterlichkeit, Familiensinn und Häuslichkeit.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Mittlerer Wuchs, feinknochig mit sehr zarten Gelenken. Mehr rundlichere Formen und Neigung zur Korpulenz mit zunehmendem Alter. Das Gesicht in der Jugend zierlich geschnitten, von schönem Aussehen; später verfallen die Züge leicht und nehmen einen blassen, weichlichen und schwammigen Ausdruck an. Die Augen stehen weit auseinander; der Augapfel stark gewölbt. Die Farbe der Augen ist meist grau oder hellblau. Die Haare sind bei den Frauen voll und lang und meist von brauner bis hellbrauner Farbe. Weiches, lockeres Gewebe mit Neigung zur Verwässerung durch reichliche Flüssigkeitsaufnahme.

Charakter :

Der höhere Typus: Liebenswürdig, verbindlich, zuvorkommend, hilfsbereit, mitfühlend, barmherzig, aufopfernd, feinfühlig, phantasievoll, sensibel, anmutig, anlehnungsbedürftig, liebevoll, zärtlich, bescheiden, anpassungsfähig, schmiegsam, hingebend, schönheitsliebend, beweglich und arbeitsfreudig.

Der niedere Typus : Launenhaft, veränderlich, phantastisch, neugierig, eitel, albern, geziert, kindisch, unselbständig, prüde, schmeichlerisch, sinnlich, genußsüchtig, falsch, haltlos, übernehmend, verzagt und faul.

Berufe :

Alle Berufe, die Mitgefühl und Aufopferung erfordern, wie Krankenpflege, Waisenfürsorge u. a. Ferner Berufe, die mit dem Wasser und mit Flüssigkeiten im Zusammenhang stehen wie: Seefahrer, Fischer, Destillateure, Getränkehändler. Auch Berufe, die mit Hegendem Besitz und Hausbau zusammenhängen wie: Ökonomen, Inspektoren, Hausverwalter, Hauspersonal; auch Bauhandwerker und Grubenarbeiter.

Organe und Körperteile:

Brustkasten, Speiseröhre, Achseln, untere Lungenflügel, Magen- und Bauchspeicheldrüse, Brustfell, Schleimhäute, Beziehungen zum Sonnengeflecht, (= Solarplexus) — richtiger Mondgeflecht (= Lunarplexus), Leber, Brustbein, Rippen. (Die weiblichen Brüste.)

Schicksale:

Wechselvolles Schicksal, Ortsveränderungen, häufiger Wohnungswechsel, meist mehr als eine Ehe, Grundbesitz, Reisen, Erbschaften, Unfall- und Verletzungsgefahr, arbeitsreiches Leben, Familienstreitigkeiten, mehrere Kinder.

Tiere :

Krebse, Fische, sowie einige dem Monde unterstellte Reptilien und Wassertiere.

Pflanzen :

Alle Wasserpflanzen, Lilie, Binse, Wasserrose, wie auch stark wasserhaltige Gewächse, Gurke, Kürbis, Melone, Haselnuß.

Steine :

Beryll, Chrysoberyll, Feldspat, Goldberyll, Heliodor, Lachsopal, Morganit, die Opale, soweit sie nicht neptunisch sind und zu den Fischen gehören, die Perlen und der Smaragd, Amazonit, Flammenopal, Sonnenopal, Thetishaar, Kalk.

Gegenden :

Alle wasserreichen Gegenden, Sümpfe, Flüsse, Ströme, Quellen, Teiche, Meere, der Strand, Fischerdörfer, Städte an Flüssen und Seen, Brunnen, Badeanstalten, Deiche, Staugewässer, Gräben.

Farben :

Alle weißlichen und meergrünen Farben.

Ton : = Dis (Es).

Geschmack : Der scharfe, salzige und säuerliche.

Himmelsrichtung : Norden = N.

♌ Löwe ☉

Qualität :

Feurig, fest oder fix, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagzeichen, heiß und trocken, stark, einkörperlich, tierisch, vierfüßig, unfruchtbar, mittelstimmig, tief- und dunkelstimmig, fett (1°—15°), mager (16°—30°), widerstandsfähig, gallig-nervös, ausschweifend, zornmütig, gutartig, ideell, cholerisch.

Prinzip : Kühnheit und Adel.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Großer breiter Körperbau, majestätische Erscheinung, stattliche Gestalt, die in reiferen Jahren zur Korpulenz neigt. Der Oberkörper ist stärker entwickelt als der Unterkörper, breite Schultern, großer Kopf, breites rundes Kinn, rötliche Gesichtsfarbe, große hervor-

tretende Augen von graublauer oder grauer Farbe, helles, bis goldblondes Haar, meist gewellt, Neigung zur Glatzenbildung, starke Beine, aufrechter Gang.

Charakter:

Der höhere Typus: Vornehm, selbstvertrauend, selbstbewußt, gebieterisch, würdevoll, freigebig, nobel, gerecht, großmütig, edel, stolz, kühn, tapfer, offen, charakterfest, prachtliebend, freiheitsdurstig, naturbegeistert.

Der niedere Typus: Hochmütig, hoffärtig, prahlerisch, eitel, aufgebläht, despotisch, selbstherrlich, grob, verschwenderisch, genießerisch, träge, gleichgültig, kriecherisch, jähzornig, starrköpfig, eigensinnig, stolz, herablassend, unordentlich, tollkühn, leidenschaftlich.

Berufe:

Der Löwegeborene eignet sich gut zu leitenden, repräsentativen und verantwortungsvollen Posten. Man findet ihn in Beamtenstellungen, (Regierungsbeamte, Diplomaten), aber auch in Berufen, die mit Feuer, Schmuck, Sport und Kunstgegenständen im Zusammenhange stehen, in gastronomischen Berufen (wie Hoteliers, Restaurateure, Köche, Inhaber von Vergnügungsetablissements, Theatern, Schaustellungen) und in der Lebensmittelbranche.

Organe und Körperteile:

Rücken, Herz, Magenwand, Blutzirkulation. Das Rückgrat, die Seiten und das Zwerchfell.

Schicksale:

Verschiedene Glücksumstände im Leben, Vermögensvermehrung, Verluste durch Spekulation, Sport und Spiel, Sorgen mit Kindern — gewöhnlich auch Tod von Kindern, Prozesse, rege Beteiligung an den Freuden des Lebens; Glanz und Pracht wird angestrebt.

Tiere:

Alle majestätischen Tiere wie Löwe, Adler, Hirsch usw.

Pflanzen:

Sonnenblume, Chrysanthemum, Schlüsselblume, Kamille, Heckenrose, Augentrost, Lavendel, Holunder, Fenchel, Kohl, Petersilie, Anis, Minze, Mistel, Eiche.

Steine:

Diamant, Hessonit, Hyazinth, Kaprubin, Balasrubin, Rubin, Rubizill, Sonnenstein. Alle goldfarbigen Steine.

Gegenden:

Alle felsigen Gegenden und befestigten Orte. Festungen, Burgen, militärische Bauten, Kasernen, Truppenübungsplätze, Schlösser, Parkanlagen, Volksbelustigungsplätze — aber auch unzugängliche Orte und Gegenden von großartiger Wildheit: Wüsten, Einöden, steinige Abhänge, imposante Wälder und Forsten, Jagdgründe.

Farben:

Die gelbe und' rotgelbe Farbe, orange.

Ton: = E.

Geschmack: Der bittere.

Himmelsrichtung: Nord-Nord-West. = NNW.

♍ Jungfrau. ☿

Qualität:

Irdisch, veränderlich, gewöhnlich, gemeinschaftlich, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtzeichen, kalt und trocken, mittelstark, doppelkörperlich, menschlich, zweifüßig, unfruchtbar, lautstimmig, mittelschön, gut körperlich, pädagogisch, künstlerisch, gutartig, materiell, okkult, melancholisch, lymphatisch-nervös.

Prinzip:

Hang zum Belehren und Dienen.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Mittelgroßer, schlanker, proportionierter Körper, meist dunkle Haut- und Haarfarbe, längliches Gesicht, graue, blaue, auch braune Augen, gerade feine

Nase, schmales Kinn, weicher und leichter Haarwuchs, der bei Männern meist frühzeitig in Kahlheit übergeht, lebhafter energischer Gang.

Charakter:

Der höhere Typus: Wißbegierig, methodisch, logisch, analysierend, schnell auffassend und begreifend, gute Ideenverbindung, scharfsinnig, kritisch, überlegend, beobachtend, ruhig, selbstvertrauend, zufrieden, taktvoll, fleißig, erfinderisch, reich talentiert, weltklug, ordentlich, keusch.

Der niedere Typus: Nörgelnd, pedantisch, kritiksüchtig, bürokratisch, kleinigkeitskrämerisch, unentschlossen, unzufrieden, neugierig, listig, engherzig, berechnend, selbstsüchtig, kalt, nüchtern, unterwürfig, prüde, hinterlistig, unwahr, schlau, raffiniert, übervorteilend.

Berufe:

Lehrer, Pädagogen, Gelehrte, Kaufleute, Reisende, Ärzte, Chirurgen, Apotheker, Chemiker, Schreiber, Schriftsteller, geschickte Personen, die sich in jedem Beruf zurechtfinden, Künstler, Metaphysiker, Politiker, also mehr die freien Berufe. Jungfraugeborene bleiben andererseits meist in abhängiger, dienender Anstellung und verrichten im Leben viel Kleinarbeit.

Organe und Körperteile:

Bauch (Nabel), Verdauungsapparat, Eingeweide (Zwölffingerdarm, Leerdarm, Krummdarm), Bauchfell, Gekröse, Milz, sympathisches Nervengeflecht, Magenpförtner, linker Leberlappen (Beziehung zum (Solar-) Lunarplexus), Blinddarm, Leber.

Schicksale: ;

Sehr arbeitsreiches Leben, Reisen, Familienzwistigkeiten, Krankheiten und Gefahren, wechselreiches Geschick, unsichere Lebensperioden, Abhängigkeit, dienende Stellungen, häufiger Orts-, Wohnungs- und Berufswechsel, Kleinarbeit.

Tiere:

Alle zahmen Tiere, kleine Haustiere, Federvieh.

Pflanzen:

Koggen, Weizen, Gerste, Hafer, Kopfsalat, Hirse, Baldrian, Hartriegel, Endivie, Sandelholz, Apfelbaum.

Steine:

HelleTopase.

Gegenden:

Alle bebauten, fruchtbaren und gesegneten Gegenden, Äcker und Wiesen, Getreidefelder, Büro- und Geschäftsviertel in Städten, Märkte, Aufbewahrungsplätze und Vorratskammern für Lebensmittel aller Art. Beamtenstädte. Universitätsstädte. In Großstädten die Gegenden, in denen das einfache Volk wohnt.

Farben:

Alle weißen, grauweißen und blaßroten Farben.

Ton: = F.

Geschmack: Der scharfe und zusammenziehende.

Himmelsrichtung: Nord-West-West, = NWW.

♎ Waage. ♀

Qualität:

Luftig, kardinal, beweglich, aequinoktial, aktiv, positiv, scharf, heftig, elektrisch, männlich, Tagzeichen, heiß und feucht, mittelstark, einkörperlich, menschlich, mittelfruchtbar, hochhell, stark-laut- und gutstimmig, schön, gut körperlich, gut geistig, violent, ideell, sanguinisch, widerstandsfähig, gallig-sanguinisch.

Prinzip:

Harmonie, Gerechtigkeit, Ausgleich, Gehorsam.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Waagetypen gelten im allgemeinen als die schönsten Menschen: Wohlgeformter, mittelgroßer Körper, harmonischer Wuchs und ebenmäßige Ge-

aichtsbildung. Hände und Füße sind schlank und gut gebaut. Die Haut ist zart und sammetweich mit einem leichten, rötlichen Anflug, heller Teint. Das Gesicht ist rundlich, die Augen groß und schimmernd, meist von dunkler, brauner oder blasser Farbe. Der Blick ist weich und freundlich. Schöne harmonische Gesichtszüge. Die Haut ist aber empfindlich und leicht entzündlich. Das Haar ebenfalls weich und in der Farbe meist braun. Gang und Bewegungen geschickt und anmutig.

Charakter:

Der höhere Typus: Gemütvoll, liebenswürdig, nett, höflich, zuvorkommend, freundlich, anmutig, feinfühlig, leichtlebig, heiter, fröhlich, humorvoll, begeisterungsfähig, friedliebend, beschwichtigend, ausgleichend, versöhnend, diplomatisch, gewandt und geschickt, anpassungsfähig, nachahmend, optimistisch, duldsam, eindrucksfähig, geschmackvoll, zärtlich, edel, gerecht, vornehm, gut gelaunt, künstlerisch und kunstliebend.

Der niedere Typus: Leichtsinnig, flatterhaft, unzuverlässig, wankelmütig, gleichgültig, albern, geziert, eingebildet, eitel, putzsüchtig, äußerlich, ruhmsüchtig, genießerisch, prahlerisch, bequem, seicht, sentimental, weichlich, empfindlich, überschwänglich, falsch, sinnlich, unordentlich, lasterhaft und verführerisch.

Berufe:

Künstler, Schauspieler, Musiker, Sänger, Tänzer, Dichter, Wein- und Likörhändler;Richter,Kunsthandwerker,Juweliere, Redner wie überhaupt Berufe, die mit der Öffentlichkeit, dem Vergnügungsleben und der Mode im Zusammenhange stehen.

Organe und Körperteile:

Lenden- und Leistengegend, Haut, Nieren, Blase, Uterus (Gebärmutter im befruchteten Zustande), Weichen, Wirbelsäule, Nabel.

Schicksale:

Kontakte mit der Öffentlichkeit, Prozesse, viele Liebschaften, Gefahr von Eheskandalen. Glücksfälle aller Art, Teilhaberschaften, offene Kritik und Gegnerschaft.

Tiere:

Große Vögel wie der Strauß und vor allem schöne, buntachillernde, mit prächtigem Gefieder.

Pflanzen:

Weiße Rose, Primel, Veilchen, Brunnenkresse, Melisse, Erdbeere, Rebe, Zitronenbaum, Buchsbaum.

Steine:

Padparadscha, Saphir, Spinelle, Spat und Marmor, besonders der weiße, Achat, Jade.

Gegenden:

Alle hochgelegenen und fruchtbaren Gegenden. Ausflugsorte und Vergnügungsplätze. Alle hohen Gegenden mit herrlicher Aussicht; der Gipfel der Berge, Jagdgründe, schöne idyllische Landschaften.

Farben: Die hellgrüne, hellblaue und rosa Farbe.

Ton: = Fis (Ges).

Geschmack: Der süßlich saure.

Himmelsrichtung: Der Westen. = W.

♏ Skorpion. ♂ u. Y

Qualität: Wäßrig, fest, fix, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtzeichen, kalt und feucht, mittelstark, einkörperlich, tierisch, sechs- und mehrfüßig, fruchtbar, stamm oder mittelstarke, tiefe und dunkle meist harte Stimme, häßlich, schwächlich (1°—15°), derb und robust (16°—30°), lasterhaft, ausschweifend, zornmütig, erotisch, violent, materiell, magisch, sensibel, phlegmatisch, lymphatisch-sanguinisch.

Prinzip:

Leidenschaftlichkeit, Triebhaftigkeit, Begehrlichkeit, Problematik.

Menschen :

Äußere Erscheinung : Wenig gute Proportionen des Körpers: Rumpf, Kopf, Hals und Extremitäten stimmen nicht überein. Faszinierender, oft stechender und hypnotisierender Blick, dunkle Augen, aus denen leidenschaftliche Gluten lodern ; starke Ausdrucksfähigkeit der Augen; volle oft buschige Augenbrauen, die meist an der Nasenwurzel zusammengewachsen sind. Auch aus blauen oder grauen Augen spricht die leidenschaftliche Natur. Dichtes oft welliges oder gelocktes Haar, in der Regel dunkel bis schwarz, jedoch kommt auch helles Haar vor, welches tief in die Stirn gewachsen ist. Markante, etwas eckige Gesichtszüge; breites unregelmäßiges Gesicht, stark ungleiche Gesichtshälften; meist dunkle, aber auch blasse Hautfarbe; kurzer dicker Hals; große, oft verbogene oder mit irgendeinem Fehler behaftete Füße.

Charakter:

Der höhere Typus : Kraftvoll und selbstbewußt, willensstark, mutig, unerschrocken, durchschlagend, stolz, leidenschaftlich, lebenshungrig, unternehmend, wissensdurstig, klug, begabt, geistreich, freimütig, erotisch, scharf überlegend, kritisch, sarkastisch, ehrgeizig, eigenwillig, verschlossen, stärkste magnetische Kräfte, leicht auffassend mit besonderem Einfühlungsvermögen in kosmische Dinge.

Der niedere Typus : Sinnlich, begierdenhaft, roh, gewalttätig, lasterhaft, zornig, bissig, frech, nachtragend, rachsüchtig, prahlerisch, launisch, gefährlich, mißtrauisch, heimtückisch, faul, genießerisch, zänkisch, unversöhnlich, eifersüchtig, gefühllos, trügerisch, schlau, verschmitzt, listig, stolz, hochmütig, irreführend, geheimniskrämerisch — verfällt leicht der Schwarzen Magie — Sonderlinge. — Schmeicheleien sehr zugänglich! — Meist Mischung beider Typen in einer Person: Also gleichzeitig Grausamkeit und Edelmut, äußerstes Mißtrauen und kindliche Vertrauensseligkeit usw.

Berufe :

Chemiker, Apotheker, Chirurgen, Frauenärzte, Physiker, Elektrotechniker, Gießer, Weinhändler, Brauer, Sexualwissenschaftler, Magier, Okkultisten, Mystiker, Militärs, Nachlaßverwalter, Beerdigungsangestellte.

Organe und Körperteile:

Der Zeugungsapparat, Harn- und Samenleiter (Nierenbekken, Blase), Cowpersche Drüsen (Gebärmutter im unbefruchteten Zustande), After, Blinddarm.

Schicksale:

Todesgefahren, Unfälle, Verletzungen, viel Todesfälle geliebter Personen, Infektionskrankheiten, Fehlgeburten bei Frauen, Operationen, kritische Lebensumstände, Anwandlungen von Lebensüberdruß, Mord- und Selbstmordgefahr, Erbschaften, Glücksfälle in geldlicher Hinsicht, Sexualleiden, Schwangerschaftsgefahren. Gefährliche Auswirkungen durch das Liebesleben.

Tiere:

Alle giftigen Reptilien, Wassertiere und Insekten, Schädlinge und Plagegeister der Menschheit, Skorpione und Schlangen und nächtliche Tiere wie der Schakal. Der ägyptische Schakalgott Anubis war der Führer der Toten!

Pflanzen:

Alle giftigen Gewächse; ferner Brombeerstrauch, Heidekraut, Lauch, Beifuß, Rübe, Schlehe, Bohne, Ahorn.

Steine :

Magneteisen, Obsidian, Sarder, Hämatit, Titaneisen.

Gegenden:

Alle sumpfigen und ungesunden Orte, Tümpel und Brutplätze für allerlei giftige Insekten und Wassertiere. Moorland, schmutzige, unfreundliche und schlammige Gegenden. Stillstehende Gewässer, unwegsame mit dichtem Gestrüpp bewachsene, verlassene Gelände. Wüste, Heide. (Vgl. Shake-

speare: Konig Lear, der typische „Skorpion", und die beiden Narren auf der sturmdurchtobten Heide!).

Farben:

Die dunkelrote und schmutziggrüne Farbe.

Ton: = G.

Geschmack: Der saure.

Himmelsrichtung: Süd-West-West. = SWW.

♐ Schütze. ♃

Qualität:

Feurig, veränderlich, gemeinschaftlich, gewöhnlich, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, Tagzeichen, heiß und trocken, stark, doppelkörperlich, menschlich (0°—15°), tierisch (16°—30°), vierfüßig, mittelfruchtbar, lautstimmig(0°—15°), stumm (16°—30°), schön (0°—15°), schwächlich (0°—15°C), derb und robust (16°—30°), künstlerisch, ideell, philosophisch, cholerisch, widerstandsfähig, gallig-nervös.

Prinzip:

Vernunft, Religion, Mitleid, Ordnung, das „Recht".

Menschen:

Äußere Erscheinung: Schlanke, meist große, gutgeformte Statur, sehr elastisch und gewandt, hübsche Menschen, rötliche frische Gesichtsfarbe, ovales Gesicht, hohe schöne Stirn, lange, kräftig ausgeprägte Nase, stark geschwungene Oberlippe, dichtes, meist kastanienbraunes Haar, welches aber frühzeitig dünn wird und Neigung zum Ausfallen zeigt. Blaue, auch graue Augen, die mit freier, offener Miene freundlich in die Welt blicken, klare Stimme, regelmäßige Gesichtszüge, forsches Auftreten, lebhafter Gang. Schützegeborene lieben Barttrachten und würden die ersten sein, die eine aufkommende Bartmode mitmachen. Rüstiges Aussehen bis ins hohe Alter.

Charakter:

Der höhere Typus: Offen, heiter, freundlich, großzügig, altruistisch, barmherzig, beliebt, zuvorkommend, jovial, großmütig, gutmütig, würdevoll, gerecht, philosophisch, religiös, divinatorisch, prophetisch, begeisterungsfähig, friedliebend, optimistisch, lebhaft, gutgelaunt, organisatorisch, vorurteilsfrei, sportliebend, dualistisch.

Der niedere Typus: Geschwätzig, übermütig, leichtsinnig, unzuverlässig, gleichgültig, großsprecherisch, eingebildet, übertreibend, abenteuerisch, indiskret, bigott, oberflächlich, aufrührerisch, fanatisch, ruhelos, zersplittert, nervös, hastig, veränderungsliebend, willensschwach, vergnügungssüchtig, tauschend, neugierig, jähzornig, zerstreut, leichtfertig-optimistisch.

Berufe:

Gesetzgeber, Rechtsanwälte, Justizbeamte, Priester, Kirchenberufe, Wissenschaftler, Literaten, Verleger, Forschungsreisende, Entdecker, Assyriologen, Ägyptologen, Orientforscher, Polforscher, Chemiker, Berufssportler, Künstler, Jäger, Flieger, Seefahrer, Jockeis, Rennstallbesitzer, auch tüchtige Krieger und Polizisten, Tierhändler, Veterinäre, Köche.

Organe und Körperteile:

Rumpf und untere Extremitäten. Besonders die Hüften, Oberschenkel, die Beinschlagadern und der Ischiasnerv, die Muskulatur im allgemeinen. Vitalität des Nervensystems, Gesäß, Arteriensystem.

Schicksale:

Veränderliches Leben, Reisen, Abenteuer, Glücksfälle verschiedener Art, Prozesse, Erbschaften, Familienzwistigkeiten; Gefahr von Stürzen, Bein- und Schenkelbrüchen, Verletzungen und Unfällen — auch durch große Tiere und durch Sport; Auslandsreisen, unsichere Lebensperioden.

Tiere:

Vernünftige und gelehrige Tiere, besonders Pferde und Elefanten, auch Hunde, soweit sie zum Luxus gehalten werden; andernfalls gehören sie unter die Zwillinge.

Pflanzen:

Unter das Zeichen Schütze fallen für uns ausländische Pflanzen und Früchte; im besonderen die Begonie, Malve, Leberklette und Palme.

Steine:

Almandin, Blutjaspis, Lapislazuli, Moosjaspis, Türkis, Jaspis.

Gegenden:

Alle angenehmen, schönen, gesunden, lieblich anzusehenden Landschaften und blumenreichen Gegenden. Höhenzüge und Hügel.

Farben:

Alle leuchtend roten Farben, purpurrot, karminrot.

Ton: = Gis (As).

Geschmack: Der bittere.

Himmelsrichtung: Süd-Süd-West = SSW.

♑ Steinbock. ♄

Qualität:

Irdisch, kardinal, beweglich, tropisch, solstitial, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtzeichen, kalt und trocken, schwach, einkörperlich, tierisch, vierfüßig, mittelfruchtbar, mittelstimmig, häßlich, krankmachend, gut geistig, philosophisch, lasterhaft, ausschweifend, zornmütig, violent, materiell, magisch, melancholisch, lymphatisch-nervös.

Prinzip:

Das streitbare Genie; ernstes Strebertum.

Menschen:

Äußere Erscheinung: Kleine, schlanke oft zierliche Figur, nicht wohlgeformt, schwächlich; längliches, mageres Gesicht, oft mit hervortretenden Backenknochen; sogenannte eingekerbte, gefurchte Gesichtszüge; tiefer düsterer Blick; tiefliegende, oft schwermütig — dann wieder listig blickende Augen. Die Stirn ist vorgewölbt, mitunter etwas gebuckelt. Das

Kinn ist lang, der Bart dünn; dunkles grobes und später sehr dünn werdendes Haar — jedoch gibt es auch hellhaarige Typen; schmale zusammengepreßte Lippen, verkümmerte Ohrläppchen, schmale Brust, schwache Knie, unschöner Gang.

Charakter:

Der höhere Typus: Ehrgeizig, strebsam, diplomatisch, stolz, unabhängigkeitsliebend, klug, gründlich, verschwiegen, taktvoll, konzentriert, gewissenhaft, zuverlässig, fleißig und unermüdlich, praktisch, zurückhaltend, besonnen, sparsam, zielbewußt, tief geistig, beherrscht, zäh im Durchhalten, traditionell, melancholisch, selbstlos.

Der niedere Typus: Kalt, finster, egoistisch, unbarmherzig, gefühlsroh, mißtrauisch, geizig, verschlagen, verschlossen, wortkarg, despotisch, unzufrieden, mürrisch, nörgelnd, übervorteilend, materiell, eitel, ruhmsüchtig, grübelnd, melancholisch, schwerfällig, eckig im Benehmen, unfreundlich, lügenhaft, menschenfeindlich, mißgünstig, neidisch, langsam, hinterlistig, trübsinnig, widersetzlich, launenhaft, pessimistisch, zweifelsüchtig und verstockt.

Berufe:

Diplomaten, Kaufleute, Wissenschaftler, Ökonomen, Inspektoren, Landwirte, Politiker, Direktoren, Bauarbeiter, Produktenhändler, Berg- und Erdarbeiter, Kleinhändler, Kohlenträger, Schriftsetzer, Bleigießer, wie überhaupt Berufe, die schwere körperliche oder geistige Anstrengungen erfordern; aber auch verantwortungsvolle Posten.

Organe und Körperteile:

Knie, Bänder, Gelenke. Die Nerven des Knochengerüstes, Schienbeine. Die Knochen des Körpers.

Schicksale:

Mühe, Plage, schwieriges Leben, Erreichung des Zieles — aber nachfolgender Sturz, Krankheiten, Unglücksfälle, freudloses Dasein, verantwortungsvolle Position, Reisen, schwerer Aufstieg. Knieschwäche — oder Verletzungen. Gehemmte,

nicht fließende Rede; auch Sprachfehler findet man oft bei Steinbockgeborenen. Arbeitsreiches, langes Leben, zeitweilig Spekulationserfolge.

Tiere :

Steinbock und Gemse sowie kriechende Tiere (Spinnen).

Pflanzen :

Schwarzer Mohn, Belladonna, Bilsenkraut, Schierling, Sauerampfer, Efeu, Fichte.

Steine:

Falkenauge, Feuerstein, Gagat, Kiesel, Kohle, Malachit, Markasit, Ocker, Onyx, Orthit, Prasem, Sardonyx, Tigerauge. Alle schwarzen oder aschfarbenen Steine und Quarzarten.

Gegenden:

Alle Gegenden mit fließendem Wasser, große Wiesenflächen, besonders an Bächen, Flüssen und Strömen; das Hochgebirge, Gärten.

Farben :

Alle schwarzen, dunkelgrünen, auch grauen Farben.

Ton : = A.

Geschmack : Der bittere und herbe.

Himmelsrichtung : Der Süden = S.

♒ Wassermann. ♄ ♁

Qualität :

Luftig, fest, fix, aktiv, positiv, elektrisch, männlich, heiß und feucht, mittelstark, einkörperlich, menschlich, zweifüßig, unfruchtbar, tief-, dunkel-, stark-, laut- und gutstimmig, mittelschön, gut körperlich, krankmachend, gut geistig, philosophisch, violent, ideell, okkult, sanguinisch, widerstandsfähig, gallig-sanguinisch.

Prinzip :

Menschenliebe, als tatkräftige Liebe, „Liebe unter Willen", Friedfertigkeit, Versöhnlichkeit, Gelehrsamkeit, Weltverbesserung.

Menschen :

Äußere Erscheinung: Wohlgeformte, mehr als mittelgroße, starke, stämmige Figuren, ähnlich den Löwegeborenen; längliches, vollovales Gesicht, heller Teint, große schöne Augen, die eine eigenartige, irisierende Farbe haben, ja diese sogar zu wechseln scheinen; die eigentliche Augenfarbe ist dunkelblau mit großer Pupille, die sich stark verkleinert und wieder weitet, so daß dadurch die wechselnde Augenfarbe entsteht. Es kommen auch graue Augen vor, die aber immer etwas eigenartig Schimmerndes zeigen. Große gewölbte Stirn, dichtes braunes oder hellblondes, (lachsfarbenes Haar. Schönes, ausdrucksvolles Gesicht, welches besonders bei Frauen auffällt. Der Gang ist gesetzt, nicht sehr elastisch. Oft kurze Beine und langer Oberkörper, sogenannte Sitzriesen.

Charakter:

Der höhere Typus : Philosophisch, naturwissenschaftlich, weitsichtig, originell, exzentrisch, idealistisch, treu, aufrichtig, menschenfreundlich, kontemplativ, kunstsinnig, über, sinnlich, versöhnlich, beständig, gewissenhaft, vernünftig, wissensdurstig, religiös, erfinderisch, fortschrittlich, organisatorisch, energisch, unabhängigkeitsliebend, intuitiv, vorurteilsfrei, großzügig, edel, charakterfest, hilfsbereit, gütig, vorsichtig.

Der niedere Typus: Absonderlich, verschroben, utopistisch, verworren, überspannt, mißtrauisch, reserviert, schwärmerisch, aufrührerisch, konfus, exzentrisch, asketisch, seltsam, hemmungslos, rücksichtslos, äußerlich, genießerisch nachlässig.

Berufe :

Wissenschaftler, Okkultisten, Geistesarbeiter, Erfinder, Elektriker, Literaten, Reformer, Astrologen, Luftfahrer, Architekten.

Organe und Körperteile:

Die Unterschenkel der Beine, Schienbeine und Waden, Sprunggelenke, auch die Blutzirkulation.

Schicksale:

Schwieriges Leben, Widerstände, Enttäuschungen, Reisen, Hilfe, Unterstützung durch Protektion, durch befreundete oder, einflußreiche Personen, Erbschaften, Verluste, Existenzkrisen, Körperverletzungsgefahren.

Tiere:

Quallen, Glühwürmchen, Leuchtkäfer der Tropen, Tiere der Tiefsee mit Leuchtapparaten, die elektrische Schläge austeilen können.

Pflanzen:

Weihrauch, Myrrhe, Vergißmeinnicht, Indische Narde, Kreuzdorn.

Steine:

Avanturin, Falkenauge und Turmalin entsprechen der saturnischen, der Aquamarin der uranischen Komponente des Zeichens Wassermann. Zu diesem Zeichen gehören ferner Bernstein, Bergkristall, Bimsstein, Goldquarz, Labradorit, Ochsenauge, manche Uranische Topase und der Zirkon.

Gegenden:

Alle wasserreichen gebirgigen Gegenden, Gebirgsquellen, Gletscher, Gebirgsseen, Wasserfälle und Teiche, (mit deren Kräfte in neuerer Zeit oft Elektrizitätswerke gespeist werden!), Abhänge, Weinberge, unebenes Land.

Farben:

Die violette Farbe.

Ton: = Ais (B).

Geschmack: Der salzig-saure.

Himmelsrichtung: Süd-Süd-Ost = SSO.

Qualität:

Wäßrig, veränderlich, gemeinschaftlich, gewöhnlich, passiv, negativ, magnetisch, weiblich, Nachtzeichen, kalt und feucht, schwach, doppelkörperlich, tierisch, sechs- und mehrfüßig, fruchtbar, stumm bzw. leise- schwach bis mittelstimmig, mittelschön, künstlerisch, gutartig, materiell, okkult, sensibel, phlegmatisch, lymphatisch-sanguinisch.

Prinzip:

Duldsamkeit, Barmherzigkeit, Verschwiegenheit. Duldende Liebe im Gegensatz zur tatkräftigen Liebe des Wassermanntypus!

Menschen:

Äußere Erscheinung: Der Körper ist von mittelmäßigem bis kurz gedrungenem, Wuchs; er zeigt ein etwas schwammig weiches, fleischiges und oft gedunsenes Aussehen, was sich, auch im Gesicht deutlich kenntlich macht: In der Jugend ist das Gesicht fein und zart, wird aber schon in mittleren Jahren unansehnlich und verblüht ziemlich schnell. In den Proportionen ist der Körper unregelmäßig, was meist durch zu kurze Arme und Beine auffällt. Die Hände zeigen meist sehr kurze Finger. Die Haltung des, Körpers ist schlaff, aber gelenkig. Der Gang ist infolge der schwachen und empfindlichen Füße unsicher oder gar latschig zu nennen. Auch fehlt es durch die schwache Konstitution und Lebenskraft dem Körper an Straffheit und Festigkeit. Die Füße sind gewöhnlich groß und nicht schön geformt, dabei sind sie in der Regel Krankheiten oder Gebrechen ausgesetzt. Infolge der geringen Blutzirkulation haben Fischegeborene meist kalte Füße, wie überhaupt einer gewisse Frostigkeit des ganzen Körpers besonders dann eintritt, wenn die vitalen Kräfte geringer werden, was gewöhnlich gegen Abend einsetzt.

Die Augen sind von blasser hellblauer oder hellgrauer Farbe und haben oft ein etwas fischartiges, verwässertes, verwaschenes und fahles Aussehen. Der Blick ist energielos, verträumt, schläfrig und wirkt oft müde und langweilig. In der Regel sind die Augen groß und treten in späteren Jahren hervor. Besonders bei Trinkern, die man unter diesem Zeichen vielfach findet, sind die Augen hervorgequollen und tranig. Die Gesichtsfarbe ist blaß; ebenso ist auch die Farbe der Haare sehr nüchtern und fahl.

Charakter:

Der höhere Typus: Gutmütig, aufopferungsfreudig, hilfsbereit, barmherzig, mitfühlend, religiös, philosophisch, übersinnlich, medial, hellsichtig, selbstlos, künstlerisch, verinnerlicht, höflich, zuvorkommend, liebevoll, ruhig, gemessen, zurückhaltend, romantisch, reiseliebend, schwärmerisch, gastfreundlich, phantasievoll, empfänglich, beeinflußbar, empfindlich, vermittelnd, anspruchslos, unentschlossen, friedliebend, heiter, vielseitig, gute Urteilskraft, rasche Auffassung.

Der niedere Typus: Einfältig, phantastisch, fanatisch, willensschwach, genußsüchtig, lasterhaft, leidenschaftlich, schläfrig, bequem, arbeitsscheu, stumpfsinnig, gleichgültig, anlehnungsbedürftig, unselbständig, schwankend, unzuverlässig, unaufrichtig, würdelos, zerfahren, liederlich, ehrlos, schwermütig, abergläubisch, abenteuerisch, leichtsinnig, sensitiv, launisch, unzufrieden, schlampig, leicht beeinflußbar, geheimnisvoll, Mangel an Streben und Konzentration, Neigung zu Trunk und Rauschgiften.

Berufe:

Seefahrer, Fischer, Brauer, Restaurateure, Künstler, Maler, Architekten, Anstaltsleiter, wie überhaupt Berufe in abgeschlossenen Baulichkeiten (Krankenwärter, Krankenschwestern, Einsiedler, Mönche, Nonnen), Medien, Wissenschaftler, Mystiker, Hellseher, Schauspieler, Komiker, Musiker, Forscher, Weltreisende, Auswanderer, auch Kirchenberufe.

Organe und Körperteile:

Füße, Knöchel und Zehen, Sehnen und Bänder, das Lymphsystem, die Lungen und Respirationswege.

Schicksale:

Viele Mißgeschicke, Schwierigkeiten, Anfeindungen, Gefahr der Kriminalität und Freiheitsberaubung, Reisen, bes. Seereisen, Auslandsaufenthalt, Glücksfälle, aber veränderliches Geschick, Mühen und Plagen, Sorgen und Kümmernisse, evtl. Armut und Verlassenheit. Durch Leichtsinn, Trunk oder andere Laster selbstverschuldete Miseren. Bei guter Planetenstellung im Horoskop in späteren Jahren Vermögensansammlung. Verschollene Personen sind meist Fischegeborene.

Tiere:

Schnecken und Muscheln. Das Volk der Tiefsee.

Pflanzen:

Alle Seepflanzen wie auch das Pflanzentum, welches im Süßwasser wächst und gedeiht. Alle Farnarten, Wasserrose, Wasserlilie, Lotosblume, Moos, Ulme, überhaupt Pflanzen, die besonders dem Monde oder dem Neptun oder beiden unterstellt sind.

Steine:

Der Amethyst entspricht am besten der jupiterischen, der Chrysolith der neptunischen Komponente des Zeichens Fische. Ferner gehören hierher der Adular — diese reinste Varietät des monoklinen Kalifeldspates heißt auch „Fischauge" oder „Wasseropal" — Chalzedon, Chamäleonstein, Chrysoberyll, Chrysoberyllkatzenauge, Eläolith, Heliotrop, Hydrophan, Kristall und Glas, Milchquarz, Mondjaspis, Mondstein, Nephrit, manche Opale, Opalkatzenauge, Venushaar, Zitrin. — Kies und Sand, bes. Meersand.

Gegenden:

Die Meere und Küsten; feuchte und sumpfige Niederungen. Wasserstraßen, fluß- und seenreiche Gegenden, Quellen, Brunnen, Bäder, Fischerdörfer. Alle fischreichen Gewässer, Fisch-

räuchereieri, Inseln im Meere. Der Meeresboden. Einsame, verlassene Gegenden.

F a r b e n :
Die braune Farbe.

T o n : = H.

G e s c h m a c k : Der bitter-salzig-üble Geschmack, der dem des Seewassers gleicht.

H i m m e l s r i c h t u n g : Süd-Ost-Ost = SOO.

Die Charakter und Schicksals-tendenzen der 12 Tierkreiszeichen

Im folgenden ist eine geschlossene Schilderung der Bedeutung der 12 Tierkreiszeichen für C h a r a k t e r und S c h i c k s a l vorgenommen, die sich aus der Kombination aller jener Faktoren ergibt, die zuvor einzeln .besprochen Wurden und für die Beurteilung, gemäß der Deutungstechnik, herangezogen werden müssen.

Die C h a r a k t e r s c h i l d e r u n g setzt eich zusammen:

1. aus der Bedeutung der Natur des herrschenden Planeten des betr. Zeichens,
2. aus der Bedeutung des diesem Zeichen zugehörigen mundanen Hauses,
3. aus der Bedeutung des Elementes dieses Zeichens,
4. aus der Bedeutung der Qualität des Zeichens,
5. aus der Bedeutung der Häuser, die mit den Zeichen W i d d e r und L ö w e zusammenfallen.

Die Beurteilung des S c h i c k s a l s ergibt sich:

1. aus der Verteilung der einzelnen Tierkreiszeichen über die 12 Häuser des Horoskops vom Aufsteigenden an gerechnet. (Häuserkombination zwischen Horizont- und Mundan-Einteilung!)

2. aus der Verteilung der einzelnen Tierkreiszeichen über die 12 Horizonthäuser des Horoskops vom Zeichen Widder an gerechnet. (Häuserkombinationen wie oben!)*)

Widder.

Charakter.

M a r s als regierender Planet in diesem Zeichen macht sich hier am deutlichsten geltend.

W i d d e r g e b o r e n e verfügen daher über ein großes Durchsetzungsvermögen und einen starken Willen. Infolgedessen sind sie befähigt, führende und leitende Posten zu bekleiden, wie dieses Zeichen überhaupt Führer und Pioniere auf allen Gebieten hervorbringt. Die einmal erreichte Stellung wissen Widdergeborene gut zu behaupten und zu verteidigen und wo sie Fuß gefaßt haben, lassen sie sich nicht so leicht verdrängen. Widerstände werden überwunden und das gesteckte Ziel zumeist erreicht Im Kampfe zeigen sie sich tapfer und kühn. Sie sind sehr unternehmungslustig und schrecken so leicht vor nichts zurück. In untergeordneten Stellungen zeigen sie sich mürrisch und arbeitsunlustig, weil sie sich anderen Personen nur schwer unterordnen können; sie wollen herrschen, dominieren und befehlen, dabei verantwortungsvolle und exponierte Posten bekleiden. Die Widdertypen leisten sowohl in geistigen als auch in praktischen Berufen gleich viel, jedoch werden sie in der Hauptsache mehr Kopfais Handarbeiter sein. Auf militärischen Gebieten sind diese Marstypen besonders befähigt und auch imstande, große Taten zu vollbringen. Der Widdergeborene besitzt eine große Über-

*) Die Schilderungen der Tierkreiszeichen sind lediglich als Kombinationsmuster aufzufassen und daher nur richtungweisend. Was von diesen Hinweisen jeweils in Frage kommt, muß das Gesamthoroskop entscheiden und zwar unter strenger Berücksichtigung der Deutungsgesetze, wie sie in Band IV gelehrt werden. (Vgl. Band IV, S. 217, Abt. II „Kombinationen mit dem Zodiakus").

zeugungskraft, wodurch er andere Menschen mitreißt. In seinen Handlungen ist er freimütig, offen, ehrlich, großzügig und edelmütig. Alles Kleinliche, Pedantische und Krämerhafte haßt er. Seine Grundnatur ist ideell, auf eigene Vorteile am wenigsten bedacht, wie er auch auf persönliche Gefahren wenig achtet. Es kommt ihm nicht darauf an, für andere die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Die diesem Zeichen unterstellten Personen sind leicht reizbar, jähzornig und daher auch Affekthandlungen unterworfen. Sinnlichkeit, Triebhaftigkeit und Leidenschaftlichkeit sind vorhanden. Dadurch erklärt sich auch die schnelle Entflammbarkeit für das andere Geschlecht, zumal die Geschlechtskraft nicht unbedeutend ist. Im Liebesleben sind sie daher stürmisch und eroberungslustig; sie steuern meist ohne Umschweife auf ihr Ziel los. Der harmonische Widdergeborene besitzt trotzdem ein starkes Streben nach ethischer Höherentwicklung. Selbstlosigkeit ist seine Grundnatur! Er ist schnell begeistert, lern- und wißbegierig, geistreich und witzig, mitunter aber auch sarkastisch. Gehört er zu den n i e d e r e n Typen dieses Zeichens, so zeigt sich ein zerstörender Einfluß. Er neigt dann zu großer Hast, Ungeduld und Heftigkeit. Dadurch schadet er sich selbst und auch anderen. Seine vorschnellen, unüberlegten, überstürzten und unvorsichtigen Handlungen, sein übermäßiger Eifer und die oft tollkühnen, verwegenen und rauhen Unternehmungen machen ihn zu einem gefürchteten Despoten, wenn nicht Tyrannen in seinem Kreise. Ein so veranlagter Mensch schreckt vor verbrecherischen, grausamen und gewalttätigen Handlungen keineswegs zurück. Sein Einfluß auf andere ist verderblich, verführerisch und irreführend. Er ist ein Aufrührer, Unruhestifter, der besser gemieden wird. Auch ist der niedere Typus ein Anstifter zum Bösen und Lasterhaften. Elementare Sinnlichkeit., niedere Triebe und Instinkte sowie auch Eifersucht sind die besonderen Merkmale. In schlechter Entwicklung sind diese Typen meist Phantasten, Wirrköpfe, Prah-

ler und Renommisten, — Mars zeichnet gewöhnlich seine Kinder durch eine meist sichtbare Narbe am Kopf, die durch Kopfverletzung entsteht. Bei schwerer Affliktion sind Gehirnleiden zu, befürchten, viel Kopfschmerzen und Kongestionen.

Widder-Geborene verstehen es, sich in den Vordergrund zu bringen und sich Einfluß, Geltung und Respekt zu verschaffen. Das erreichen sie meist durch eine gewisse Ellenbogenfreiheit Sie sind sehr unabhängigkeitsliebend und fordern von anderen Gehorsam und Unterwerfung. Großer Drang zur Öffentlichkeit und zu. öffentlicher Betätigung, ist vorhanden. Die meisten Widdergeborenen erreichen auch eine gewisse Popularität.

Das Zeichen Widder, gehört dem feurigen Element, an und hieraus erklärt sich ebenfalls die impulsive und vorwärtsstürmende Kampfnatur der Widdermenschen. Die Geborenen dieses Zeichens sind große Streber. Das feurige Element läßt das Blut stark in den Adern rollen, es feuert an, macht temperamentvoll und heißblütig. Der aufwallende Zorn gleicht aber dem Strohfeuer und ist meist schnell wieder verrauscht. Auch wird der Widdergeborene selten nachtragend sein. Durch den schnell aufsteigenden Zorn und durch Ungeduld verdirbt und zerstört der Native manche angefangene Arbeit Der beherrschtere 'Typus ist. dagegen sehr wertvoll. Er zeichnet sich aus durch große Beredsamkeit, Geistesschärfe und Willenskraft. Auch erfreuen sich diese Typen einer guten Intuition. Selbstlosigkeit und uneigennütziges Handeln sind ihre besonderen Stärken.

Der Qualität nach gehört Widder zu den kardinalen Zeichen. Diese Qualität hat ebenfalls aktive, führende und repräsentative Tendenzen, sodaß noch Verstärkung der erstgenannten Eigenschaften hierdurch entsteht. Widder-Geborene sind sehr bewegliche und rastlose Naturen, die sich zum Leiten und Befehlen besser eignen als zum Gehorchen. Sie bringen meist alle Unternehmungen zu einem schnellen Abschluß, lieben keine Umschweife und Details und schätzen das Erhabene. Sie setzen alles schnell in die Tat um und gehören demnach zu den Tatmenschen. Sie zählen zu den produktiven und sehr wirksamen Naturen die sich durch Wachsamkeit und ein ausgeprägtes Pflichtgefühl auszeichnen. Bei alledem besteht Gutmütigkeit. Sie argumentieren gern und vertreten ihre Ansichten mit großer Schärfe und Nachdruck. Es sind sehr begeisterungsfähige Menschen, was sich jedoch bei disharmonischem Horoskop bis zum Fanatismus steigern kann. Widdergeborene neigen sehr zu Vergnügungen und zeigen für Spiel, Sport und Leibesübungen große Vorliebe. Für die Natur haben sie viel Sinn und bevorzugen vor allem den alpinen Sport, weil sie sich gern an hohen Orten aufhalten. Aber auch die Kunst schätzen sie hoch. Kindern und weiblichen Personen gegenüber zeigen sie sich manchmal etwas brüsk. Der Umgang mit diesen entbehrt oft eines gewissen Zartgefühls.

Widder-Geborene interessieren sich auch sehr für Wissenschaften und Weltanschauungsfragen. Sie lieben das Studium und besonders die Forschung. Sie wechseln infolge einer gewissen Veränderungsliebe oft ihre Ansichten, diese schwankende Meinung zeigt sich auch in Glaubenssachen. Immer aber sind sie von ihren Meinungen durchdrungen und befleißigen sich einer gewissen Offenheit und Ehrlichkeit darin. Groß ist auch die Abenteuerlust, der Erlebnisdrang, der sie gewöhnlich in fremde Länder führt. Die leibliche Verwandtschaft schätzen sie nicht sehr hoch dagegen sind sie für Seelenverwandtschaft sehr empfänglich. Infolge ihrer streitbaren und pionierhaften Natur sind sie starke Verfechter von Lehrmeinungen und Verstehen sich auch in Prozessen gut und mit Nachdruck zu Verteidigen.

Schicksal.

Widdergeborene erhalten im Leben Vermögenswerte. Entweder werden ihnen durch günstige Spekulationen oder größere Unternehmungen, durch Erbschaften, Legate, durch Ehe oder Teilhaberschaft Kapitalien in die Hände gespielt, wenn nicht entgegengesetzte Anzeichen im Horoskop vorhanden sind.

In der Jugend haben Widder-Geborene meist wegen der Berufsfrage Schwierigkeiten mit den Eltern, Vormündern oder Erziehern. Geschwister sind nur wenige oder gar keine vorhanden. Gewöhnlich sind diese Nativen das einzige Kind ihrer Eltern oder bleiben allein zurück, da die Geschwister frühzeitig sterben. Widder-Geborene sind in der Hauptsache Kopfarbeiter. Der Intellekt ist gut. Sie besitzen eine schnelle Auffassung, scharfe Logik, sind vielseitig interessiert, jedoch mangelt es an Ausdauer. Mit den Verwandten und Geschwistern bestehen wenig Verbindungen. Widder-Geborene sehen sehr auf den inneren Menschen, schätzen die Gesinnung und legen mehr Wert auf seelische Verwandtschaft.

In der Jugend sind allerlei Mißstände im Elternhaus zu durchleben. Meist sind durch elterliche Schicksalsschläge die Verhältnisse wenig günstig und der Native ist schon frühzeitig auf sich selbst angewiesen. Ohne Differenzen mit dem Elternhause geht es selten ab. Falls nicht andere Konstellationen das Gegenteil sagen, ist auch das Alter unruhig.

Widder-Geborene haben nur wenig Kinder zu erwarten; dieses Zeichen deutet eher auf Kinderlosigkeit. Mit evtl. eigenen Kindern werden Widder-Geborene im allgemeinen in gutem Einvernehmen und in gegenseitiger Sympathie leben. Trotzdem kommt es doch zu Auseinandersetzungen, die aber in gegenseitiger Ehrlichkeit und Offenheit geführt werden.

Widder-Geborene sind sehr aktiv in der Arbeit, emsig und leistungsfähig. Sie sind aber als Angestellte in untergeordneten

Positionen meist nicht recht zu gebrauchen. Untergebenen gegenüber sind sie zwar offen und ehrlich, doch scharfe Antreiber, wenn sie in Großbetrieben beschäftigt sind. Bei disharmonischer Entwicklung sogar Hetzer und Aufrührer! — Gesundheitlichen Störungen sind besonders die Eingeweide aasgesetzt. Durch Impulsivität, Waghalsigkeit und Leichtsinn entstehen des öfteren Lebensgefahren, auch Unglücksfälle. Widder-Geborene haben aber eine kräftige Konstitution und starke Vitalität, die auftretende Störungen schnell überwinden lassen. Der Körper verfügt über eine vorzügliche Heilkraft. — Widder-Geborene sind auch große Tierliebhaber.

In der Regel heiratet der Geborene, aber auch hierin überstürzt sich der Widder-Typus oft. Er trifft seine Wahl vorschnell, übereilt und unüberlegt. In der Ehe gibt es häufig heftige Auftritte. Die Gefahr einer Trennung und gerichtlichen Scheidung Hegt sehr nahe. Der Familiensinn ist meist nicht sehr ausgeprägt. Ebenso ist der Widder-Mensch für Gefühlsregungen wenig empfänglich. In der Treue kann er auch nicht immer fest sein.

Widder-Geborene neigen zu übersinnlichen Studien. Sie fürchten keine Gefahren und begeben sich mitunter leichtfertig in Lebensgefahr. Die sexuellen Kräfte sind bedeutend. Nicht immer finden Widder-Geborene auf natürliche Weise den Tod, oft sind sie selbst daran schuldtragend.

Die Angehörigen dieses Zeichens unternehmen meist Auslandsreisen, wie überhaupt häufige Ortsveränderungen und Reisen der Gesundheit wegen sich nötig machen. Widder-Geborene sind abenteuerlustig und daher geneigt, viel in der Welt herumzustreifen, dabei aber Sorgen und Kümmernissen möglichst aus dem Wege zu gehen. Oft sind sie Verfolgungen ausgesetzt. Prozesse spielen mehrfach im Leben eine Rolle. Sowohl im Inlande als auch im Auslande treten sie persönlich hervor. Verbindungen mit Ausländern werden förderlich sein. Mit angeheirateten Verwandten verträgt sich der Widder-Ge-

borene in der Regel gut, jedenfalls besser, als mit der leiblichen Verwandtschaft. Es ist ein religiöser Kern vorhanden, doch gehen diese Nativen meist eigene weltanschauliche Wege.

Die in diesem Zeichen Geborenen sind große Strebernaturen und verstehen es, sich Einfluß und Geltung zu verschaffen. Sie scheuen keine Mühen und erreichen gewöhnlich das gesteckte Ziel. Sie sind Kämpfer in ihren Berufen, haben aber mit vielen Anfeindungen, Widerwärtigkeiten und auch Mißgeschicken zu rechnen. In der Regel gelangen sie zur Popularität. Auch können sie mit Protektion und Gönnerschaft rechnen. Dennoch haben sie keinen leichten Stand im Leben. Um sich zu behaupten, bedarf es großer Anstrengungen. Sie streben immer leitende und führende Posten an und erlangen diese auch. Die ihnen am besten liegenden Berufe sind solche, die mit Militär, Chemikalien, der Eisen- und Maschinenindustrie, mit Waffen oder Schneidewerkzeugen in Verbindung stehen. Aber auch in wissenschaftlichen Berufen stehen sie ihren Mann.

Widder-Geborene wechseln mit den F r e u n d s c h a f t e n, dennoch werden befreundete Personen meist anhänglich sein, was sich aus ihrer Hilfsbereitschaft leicht erklärt. Ebenso zeigen sich aber auch die befreundeten Personen helfend und unterstützend. Durch Freunde gibt es jedoch Komplikationen und Aufregungen. Die eigene Gutmütigkeit wird nur zu oft ausgenutzt. Auch ist der Widder-Geborene den Fehlern und Schwächen seiner Freunde gegenüber meist blind und zu nachgiebig.

Die dem Zeichen Widder unterstellten Personen haben mit vielen F e i n d s c h a f t e n z u rechnen. Bei öffentlicher Betätigung entstehen Gegner aus den Kreisen der Wissenschaft, Technik, Religion und den okkulten Gebieten. Desgleichen zählen Personen aus dem öffentlichen Leben oft zu ihren Gegnern. Sie alle vermögen aber nicht ernstlich zu schaden, zumal diese Nativen mit ihren Feinden gut fertig werden. Nur

Anfeindungen durch Ausländer sind schwer zu beseitigen und beunruhigen daher sehr. Mißgeschicke und Unglücksfälle werden meist durch eigene Schuld herbeigeführt.

Stier.

Charakter.

In diesem Zeichen hat Venus ihre Herrschaft. Daher sind Stier-Geborene heitere, lustige und den guten Dingen des Lebens sehr zuneigende Naturen. Das Vergnügungsleben spielt also eine wesentliche Rolle. Aber auch Sinnlichkeit ist vorhanden, und so fällt es diesen Personen schwer, die Treue zu halten. Stier-Geborene lieben Musik, besonders Gesang, wie überhaupt die schönen Künste: Schauspielkunst, Poesie, Lyrik, Opernmusik usw. Weibliche Stier-Geborene lieben sehr Schmuck, Kosmetik, Luxus und Modeartikel, kurz alles, was der Verschönerung und dem Lebensgenuß dient. Für Unterhaltungs- und Glücksspiele, Rennwetten u. ähnl. ist viel Neigung vorhanden. Stier-Geborene sind auch geldliebend, für gutes Essen und Trinken sehr zu haben und auf das eigene körperliche Wohl sehr bedacht. Im Umgang zeigen sie sich liebenswürdig, höflich, zuvorkommend und gefällig. Sie sind angenehme Gesellschafter und wissen zu unterhalten. Desgleichen zeigen sie Kinderliebe, viel Sinn für die Häuslichkeit und suchen durch Streben nach Wohlhabenheit ihr Heim angenehm zu gestalten.

Der d i s h a r m o n i s c h e Stier-Geborene ist sorglos, liederlich und leichtsinnig. Er neigt zu Verschwendungen, Vergnügungssucht und zum Schlemmerleben. Der Sinn steht nach leichten, schlüpfrigen Liebeserlebnissen. Starke erotische Vorstellungen begleiten das Denken und Trachten. Diese Geborenen sind eitel und verschwenden viel Geld für Schmuck, Kleidung und Kosmetik. Sie legen zu großen Wert auf Körper und Erscheinung. Elementare Sinnlichkeit, verbunden mit Eifersucht, zeigen sich in der Regel, obwohl sie selbst nicht die

Treue halten können. Das moralische Niveau ist nicht sehr hoch. Bei disharmonischem Horoskop neigt der Stier« Geborene zu Lastern, meist auch zu Perversitäten und abnormen Gefühlsrichtungen.

Stier-Typen besitzen im allgemeinen große Phantasie und glühende Wunschkraft. Sie sind sehr lebens- und genußfroh und verstehen es, sich die Annehmlichkeiten des Lebens zu verschaffen. Auch neigen sie sehr zu Zärtlichkeiten und Schmeicheleien.

Für Gartenbau, Erdarbeiten, Blumen wie überhaupt für Beschäftigungen in der Natur, ist Liebe und Eignung vorhanden. Die Venus, als Gebieterin dieses Zeichens, deutet auf eine vorzügliche, reine und wohlklingende Stimme. Es besteht jedoch große Empfindlichkeit der Stimmbänder, wodurch Heiserkeit und Halsbeschwerden leicht auftreten.

Große Geldliebe und ausgeprägter Sinn für Gelderwerb ist vorhanden, und der Native ist bestrebt, alles praktisch und nützlich auszuwerten. Sein erster Gedanke ist immer die Nutzbarmachung der sich bietenden Gelegenheiten. Das Bestreben, Schätze zu sammeln und Reichtümer zu erwerben, ist bis zuletzt rege. Stiergeborene werden sich im Leben mit Kapitalien, mit beweglichen und festen Gütern und auch mit Erbschaften irgendwie auseinanderzusetzen haben.

Im allgemeinen sind sie ruhig und versöhnlich. Nur wenn es sich um ein disharmonisches Horoskop handelt, zeigt sich Reizbarkeit, Streitlust und nachtragendes Wesen.

Die Zugehörigkeit zum irdischen Element weist bei den unter diesem Zeichen Geborenen auf große Beharrlichkeit, Standhaftigkeit, festen Willen, ruhige Überlegung und Ausdauer. Diplomatische Fähigkeiten sind in hohem Maße vorhanden. Die Stier-Geborenen versuchen, unter allen Umständen ihr Ziel zu erreichen, wenn es auch lange dauert; sie überstürzen sich hierin nicht. Das gesetzte Ziel ist meist ein materielles und diese Zielsetzung macht sie konservativ, dog-

matisch, aber auch eigensinnig, halsstarrig, trotzig und dickköpfig. Den Ratschlägen anderer sind sie nur wenig zugänglich. Obwohl sie sehr zur Bequemlichkeit, ja selbst zur Trägheit neigen, können sie doch in gereiztem Zustande jähzornig sein. Auch sind sie kritisch, methodisch und rechthaberisch; sie dulden keinen Widerspruch und sind in gereiztem Zustande allen Argumenten und vernünftigen Vorschlägen gegenüber unzugänglich. Sie wünschen zu dominieren und zu führen, und machen sich dadurch unbeliebt. Stier-Geborene lassen sich nicht so leicht in die Karten gucken; eine gewisse Raffiniertheit ist oft zu beobachten. Eifersucht und Argwohn gehören ebenfalls zu ihren Schwächen.

Der höhere Typus besitzt Selbstvertrauen, Selbstachtung, Anhänglichkeit und Freigebigkeit, leidet dennoch vielfach unter Anwandlungen von Lethargie. Im allgemeinen sind die Eigenschaften ausgeglichen. Stier-Menschen halten fest an der Scholle und am Althergebrachten, Veränderungen sind ihnen zuwider, sie bleiben gern dort, wo sie es gut haben. Auch sind sie große Freunde des Sammelns. Das irdische Element macht sich bei diesem Zeichen auch in der äußeren Erscheinung bemerkbar, die mehr kurz und gedrungen ist. In der Bewegung zeigt sich eine gewisse Behäbigkeit und Langsamkeit. Stiergeborene gehören dem sogenannten Ernährungsnaturell an.

Der Qualität nach zählt dieses Zeichen zu den „festen". Aus diesem Grunde sind Stier-Typen für alle Handarbeiten und robusten Beschäftigungen zu haben. Die feste Qualität bedeutet auch mitunter Schwerfälligkeit des Geistes. Durch das große Bequemlichkeitsbedürfnis kann sich diese Schwerfälligkeit bei den niederen Typen bis zur Faulheit steigern. Stier-Geborene gehören zu den Naturen, die infolge ihrer Robustheit und Zähigkeit am besten mit dem Daseinskampf auf dieser Erde fertig werden. Mit idealistischen Bestrebungen geben sie sich nicht groß ab. Die irdischen Bin-

düngen sind eben zu stark. Im allgemeinen sind sie vorsichtig, überlegend, nicht sehr mitteilsam, in Freundschaften treu — mit Ausnahme der Beziehungen zum anderen Geschlecht. In ihren Versprechungen sind sie weniger zuverlässig und infolge der körperlichen Unbeholfenheit oft nachlässig. Auch lassen sie sich gern bedienen.

Stier-Geborene haben trotz des Venuseinschlags oft mit melancholischen Anwandlungen zu kämpfen. Eine gewisse Furchtsamkeit und Ängstlichkeit um Geld, um ihre Besitzungen sowie um ihren Körper begleitet sie durchs Leben. Sie schaffen sich ihre Feindschaften meist durch ihre Halsstarrigkeit, ihren Eigensinn und das unversöhnliche Wesen, wodurch sie sich selbst viel Schaden zufügen.

Sie sind auch bestrebt, ein eigenes Heim, Grund und Boden möglichst frühzeitig zu erwerben. Man findet sie daher meist in Berufen, die mit der Landwirtschaft, dem Baufach und der Herstellung von häuslichen Einrichtungen und praktischen Gebrauchsgegenständen zusammenhängen. Aber auch im Bankgeschäft, als Haus- und Nachlaßverwalter, als Konfektionär und Sänger eignen sie sich gut. — Stier-Geborene haben in der Regel ein hohes Alter zu erwarten. Sie sind im Greisenalter meist noch sehr rüstig und zäh, denn das Zeichen Stier gehört zu den langlebigen. Die Nativen hinterlassen meist Vermögenswerte, trennen sich aber nur schwer von dieser Erde und haben gewöhnlich Angst vor dem Tode. — Sie sind gute Familienväter resp. -mütter und sorgen für ihre Angehörigen, weil ein starker Familiensinn vorhanden ist.

Schicksal.

Stier-Geborene sind im allgemeinen sehr auf Gelderwerb eingestellt und bestrebt, irdische Güter anzusammeln. Sie haben meist auch mit größeren Kapitalien zu rechnen, wenngleich der Besitzstand Schwankungen unterworfen ist. Besonders in

der ersten Lebenshälfte besteht große Unsicherheit im Gelderwerb. Später tritt Festigung ein. Sie haben mehrfach mit Erbschaften, Legaten oder Schenkungen zu rechnen. — Der Erwerb entspringt verschiedenen Quellen: Reisen, Kunst und Handel sind die Hauptzweige des Gelderwerbs. Auch Berufe im Zusammenhang mit Nahrungsmitteln kommen in Frage. Bei disharmonischen Aspekten treten Rückschläge und finanzielle Verluste ein. Prozesse werden viel Geld verschlingen, ebenso gewagte Spekulationen, Unternehmungen und mißglückte Börsengeschäfte. Illegale Verbindungen bringen in der Regel auch Vermögensschädigungen.

Geschwister sind gewöhnlich mehrere vorhanden. Das Verhältnis zu diesen ist aber auch sehr veränderlich. Es gibt häufig Zwistigkeiten, die dem Eigensinn und der Halsstarrigkeit des Nativen zuzuschreiben sind. Durch Verwandte entstehen vielerlei Sorgen und Verärgerungen. Reisen im Inland, in der Heimat werden zahlreich unternommen. Der Native liebt auch Heimatliteratur und Bücher über Gartenbau, Bodenkulturen, Blumenzucht und Geldwirtschaft.

Meist sind die Eltern in guten Verhältnissen, besonders der Vater befindet sich in gehobener Stellung. Er ist eine hilfsbereite Natur, die es mit dem Nativen gut meint. In der Regel ist Wohlhabenheit zu Hause vorhanden. Der Stier-Geborene legt sehr viel Wert auf Äußerlichkeiten; er liebt es, in seinem Haus Geselligkeit zu pflegen und Feste zu feiern. In späteren Jahren kommen diese Nativen in behördliche Stellungen oder bekleiden Ehrenämter.

Stier-Geborene haben meist Kinder, aber die Gesundheit der Kinder ist wenig gefestigt. Besonders das erstgeborene Kind ist in der Jugend öfteren Krankheiten oder gar Unglücksfällen ausgesetzt. Das Geschick der Kinder bessert sich später «her wesentlich. Es sind arbeitsame Naturen, die im Leben gut vorwärtskommen und auch zu Geld und Gut gelangen. Bei ü b l e n

Konstellationen ist jedoch der vorzeitige Tod besonders des erstgeborenen Kindes zu befürchten.

Die dem Zeichen Stier unterstellten Personen werden meist durch Unmäßigkeiten, infolge eines übertriebenen Genußlebens, durch Ausschweifungen und sexuelle Exzesse an ihren Erkrankungen selbst schuld sein. Durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken tritt ungesunde Korpulenz und Neigung zu Herzverfettung ein. Stier-Geborene leiden unter Halserkrankungen, aber auch Blase und Nieren gehören zu den empfindlichen und anfälligen Organen. Ebenso neigen sie zu Hautentzündungen, Blasen- und Nierensteinen, Leberschwellungen und Sexualleiden. Der Blutdruck ist unregelmäßig, desgl. die Blutbeschaffenheit. — Es besteht die Neigung, zu Angestellten in engere Beziehungen zu treten. Dieses sind meist Waagetypen. Die Angehörigen dieses Zeichens heiraten fast immer und in der Regel schon frühzeitig. Die ehelichen Verhältnisse werden aber in vieler Hinsicht eine Quelle der Sorgen und Kümmernisse sein und viel Streit und Disharmonien im Gefolge haben. Gewöhnlich bleibt es nicht nur bei einer Ehe. Es ist dabei zu untersuchen, ob der andere Eheteil vorzeitig stirbt oder ob die Trennung der Ehe durch Gerichtsbeschluß erfolgt. Selbst gewaltsame Ereignisse sind in der Ehe zu befürchten, so daß nicht selten strafgerichtliche Verfolgungen hinzukommen. Bezüglich Teilhaberschaften ist das gleiche zu sagen. Auch diese entwickeln sich meist zu ausgesprochenen Feindschaften und haben Prozesse und gerichtliche Verfolgungen als Nachspiel. In Erbschaftsangelegenheiten gibt es ebenfalls Gegnerschaft und gerichtliche Auseinandersetzungen.

Das Zeichen Schütze, als 8. Mundan-Haus, bestätigt das Vorgenannte. — In der Regel besteht Langlebigkeit. Stier-Geborene werden aber verschiedentlich Verletzungen und Lebensgefahren ausgesetzt sein. Vor Tieren, besonders Pferden und großen Hunden, müssen sie sich in acht nehmen. Ebenso bestehen auf großen Reisen Gefahren des Lebens und der Gesundheit. —

Der Tod erfolgt meist im Auslande oder auf einer größeren Reise oder auch als Folge einer Reise (Seereise). — Unter befreundeten Personen sind viele Todesfälle zu erwarten. Der Stier-Geborene wird seine Freunde überleben, wenn nicht für ihn selbst im Horoskop ein vorzeitiger Tod angezeigt ist. — Stier-Geborene beerben gewöhnlich die angeheiratete Verwandtschaft.

In Glaubenssachen ist der Stier-Geborene sehr dogmatisch, den höheren geisteswissenschaftlichen Gebieten nur wenig zugänglich. Er ist zu materiell eingestellt, was unter Umständen sogar zum Atheismus führen kann. — Stier-Geborene ziehen gern die angeheirateten Verwandten in ihre Geschäftsangelegenheiten hinein, wodurch es aber allerlei Zerwürfnisse gibt, Es bestehen gewöhnlich auch Geschäftsbeziehungen zum Ausland. Der Saturn aber läßt hierin allerlei Kummer und Sorgen erleben. Die Harmonie mit Ausländern ist nicht die beste.

Die im Zeichen Stier geborenen Personen werden durch befreundete Menschen oft in ihrem Fortkommen unterstützt. Protektoren und Gönner verwenden sich, doch auch hier gibt es Rückschläge, denn das Zeichen Fische am 11. Hause besagt, daß nicht alle Freunde offen sind und es ehrlich meinen. Es kommt vielmehr zu ernsten Zerwürfnissen und einige Freunde verwandeln sich in Feinde, woran der Native aber meist selbst schuld sein wird. — Der Stier-Geborene verfolgt seine beruflichen Ziele mit zäher Ausdauer und starker Wunschkraft. Wieweit sich aber seine hochgeschraubten Pläne verwirklichen lassen, ersieht man aus der Besetzung der Berufshäuser.

Die Freundschaftsbeziehungen sind im allgemeinen schwankender Natur. Es werden leicht Freundschaften geschlossen, aber auch ebenso leicht wieder gelöst. In der Regel sind es willensschwache, schwankende, z. T. haltlose Naturen, mit denen sich der Stier-Geborene befreundet. Doch auch Künstler und Wissenschaftler gehören zum Freundeskreis. Ebenso werden auch mit Ausländern Freundschaften angebahnt. Be-

freundete Personen üben auf den Nativen in religiöser Hinsicht großen Einfluß aus.

Stier-Geborene haben mit heftigen Gegnern und Feinden zu rechnen, gegen deren Angriffe sie sich nur schwer wehren können. Sie kommen meist auch mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt oder haben mit Überfällen und Beraubungen zu rechnen, jedoch entscheidet auch hier wieder das ganze Horoskop.

Zwillinge.

Charakter.

Zwillingsgeborene gehören in der Hauptsache zu den Vernunfts- und Verstandesmenschen. Sie verfügen über einen hohen Intellekt, glänzende Logik, schnelle Auffassung und ein gutes Begriffsvermögen. Sie lernen leicht und mühelos, eignen sich gut für das Studium der Wissenschaften wie auch für das Erlernen von Sprachen, doch vergessen sie ebenso schnell, repitieren aber leicht und füllen damit die Lücke aus, die im geringen Festhalten des Erlernten besteht.

Ein vorzügliches Wahrnehmungsvermögen ist vorhanden. Dieses befähigt Zwillingsgeborene, überall schnell im Bilde zu sein und sich den gegebenen Situationen entsprechend anzupassen bezw. sich in die verschiedenen Rollen hineinzufinden. Sie sind also gute Schauspieler.

Der Merkur macht sie geschickt, gewandt, sehr lebhaft und beweglich, sowohl körperlich als auch geistig. Allerdings zeigt sich beim niederen Typus große Oberflächlichkeit, Unzuverlässigkeit, raffiniertes Wesen, Lügenhaftigkeit, Zerstreutheit, Nervosität, Flatterhaftigkeit sowie die Tendenz zu Täuschung und Betrug.

Zwillingsgeborene sind im allgemeinen schöpferisch und produktiv. In gleichem Maße verfügen sie aber auch über ein gutes Nachahmungsvermögen.

Starker Redefluß und gute Rednergabe ist meist zu beobachten.

Es besteht vielseitiges Interesse, allerdings mit der Tendenz der Zersplitterung.

Große Reiseliebe, Rastlosigkeit und Veränderungslust ist ebenfalls vorhanden. Für Wanderungen und Besuchemachen besteht große Neigung. Zwillingsgeborene stehen mit den Geschwistern fast während des ganzen Lebens in engster Verbindung. In der Regel ist großer Familienstolz vorhanden.

Zwillings-Angehörige machen gerne Bekanntschaften und freunden sich schnell an. Sie sind wenig abhängig von den Gesetzen der Sympathie und Antipathie, infolgedessen ist auch nur geringe Anhänglichkeit vorhanden. Das Geschick anderer Personen interessiert sie außerordentlich; sie mischen sich daher gern in die Angelegenheiten ihrer Mitmenschen ein.

Der niedere Typus ist neugierig und sensationslustig.

Der höhere Typus dagegen menschenfreundlich, nachsichtig und tolerant.

Zwillingsgeborene sind für Dinge, die im Zusammenhang mit Verkehrsangelegenheiten stehen, befähigt und interessieren sich auch für Aviatik. Sie haben einen fortschrittlichen Geist. Für Literatur, Verlagsgeschäfte und das Zeitungswesen bestehen gute Anlagen, weil Intelligenz und Klugheit diese Geborenen auszeichnet.

Die Extremitäten gehören zu den empfindlichen und gefährdeten Körperteilen.

Das Zeichen Zwillinge untersteht dem luftigen Element. Hieraus resultieren vielseitige Interessen und Bestrebungen wie auch das Dualistische und Zwiespältige im Wesen dieser Nativen.

Bei angegriffenem Horoskop werden schwankende, unsichere und unentschlossene Tendenzen zu beobachten sein. Zwillingsgeborene fangen vielerlei an, führen jedoch selten etwas zu

Ende. Sie zersplittern sich leicht und verzetteln ihre Kräfte. Nur der harmonische Typus legt eine gewisse Ausdauer und Zielstrebigkeit an den Tag.

Bei diesen Nativen treten oft Beängstigungszustände auf. Sie werden von Vorstellungen verfolgt, die nervös und reizbar machen. Eine Art Selbstquälerei stellt sich zeitweise ein. Sie gehen dann irrigen Auffassungen nach und unterliegen häufig Selbsttäuschungen. Auch pessimistische Stimmungen setzen oft ein und führen in der Regel zu gesundheitlichen Störungen. Hysterie und Neurasthenie sind die typischen Leiden dieses Zeichens.

Als veränderliches Zeichen deutet Zwillinge auf Zwiespältigkeit und Doppelzüngigkeit. Sowohl Charakter als auch äußere Erscheinung dieser Geborenen sind oft sehr verschieden, daher sind sie schwer zu beurteilen. Die Vernunft gewinnt zeitweise über die Empfindungen die Oberhand, so daß der Intellekt dann stärker als das Gefühl hervortritt. Große Ruhelosigkeit und Rastlosigkeit lassen gern und häufig Reisen unternehmen. Umgebung und Tätigkeit wechseln beständig. Viel neue Bekanntschaften werden gemacht. Zwillingsgeborene bleiben nur ungern zu Hause. Die Qualität dieses Zeichens bedingt, daß diese Nativen nur wenig übelnehmend sind. Sie lassen sich nur ungern in Bindungen ein, ebenso ist es mit der Treue, nicht weit her. Versprechungen können sie sehr schlecht halten. Alles ist in lockerem Zusammenhang. In ihren Gedanken sind sie originell und erfinderisch.

Bei niederer Entwicklung sind sie lügnerisch, raffiniert und berechnend. In Rechtssachen zeigen sie große Geschicklichkeit und klügeln alles bis ins Kleinste aus. Sie haben einen guten flüssigen Stil sowohl in der Sprache als auch im schriftlichen Verkehr.

Der niedere Typus redet sehr viel und kann sich nur äußerst schwer ruhig und gemessen verhalten. Es mangelt an Konzentration, Überlegung und Sammlung. In der Unterhaltung ist er gestenreich, hantiert gern irgendwie am Körper bezw. an der Kleidung herum und kann selten ruhig auf seinem Platze sitzen. Meist ist auch Leichtsinn vorhanden.

Zwillingsgeborene besitzen aber gute geschäftliche Fähigkeiten und Fingerfertigkeit, weshalb sie auch sehr geschickt in Handarbeiten sind.

Der höhere Typus hat das Bestreben, alles zu verfeinern und zu veredeln. Bei beiden Typen müssen Oberflächlichkeit und Selbstsucht, Ruhelosigkeit und Unzuverlässigkeit überwunden werden. Das nervöse Temperament muß in ruhigere Bahnen gelenkt und die Zersplitterung der Kräfte sowie die übertriebene Vielseitigkeit gemäßigt werden.

Der Bekanntenkreis der Zwillingsgeborenen ist ständigem Wechsel unterworfen. Es ist diesen Nativen Bedürfnis, immer wieder neue Freundschaftsbeziehungen anzuknüpfen, jedoch mangelt es auch hier an Ausdauer.

Zwillingsgeborene besitzen ein starkes Wunschleben und gehen gern den Freuden des Lebens nach.

Schicksal.

Zwillingsgeborene haben mit sehr wechselvollen und schwankenden pekuniären Verhältnissen zu rechnen. Selbst bei guter Besetzung der Geldhäuser bleibt die Finanzlage unsicher. Es gibt Zeiten, wo sie über Reichtum verfügen, ebenso treten auch Perioden größter Bedrängnis auf.

Die Erwerbsmöglichkeiten liegen auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft wie in Branchen, die mit Wasser oder Flüssigkeiten sowie mit Haus- und Bodenspekulationen im Zusammenhang stehen.

Zwillingsgeborene haben vielfach mit Unterstützungen aus dem Elternhause zu rechnen und sind häufig auch darauf angewiesen. In späteren Jahren schlägt dies jedoch oft ins Gegenteil um. Sie haben dann das Elternhaus zu unterstützen. Wohlhabenheit und Entbehrungen wechseln in bunter Reihe.

Zwillingsgeborene haben in der Regel wenig oder gar keine Geschwister; die vorhandenen aber werden sich in gehobenen und geachteten Stellungen befinden bezw. in solche hineinkommen. Auch besteht meist Wohlhabenheit im Verwandten- und Geschwisterkreise. Gewöhnlich befindet sich irgend eine populäre Persönlichkeit oder gar Berühmtheit unter den engeren Verwandten. Die Blutsverwandten sind geistig gut veranlagt und künstlerisch befähigt.

Zwillingsgeborene sind viel unterwegs und reisen aus Liebhaberei. Außer beruflichen Reisen werden häufig Vergnügungsfahrten unternommen. Das Bücherlesen gehört zu ihren liebsten Beschäftigungen.

Zwillingsgeborene wechseln des öfteren die Wohnung und den Wohnort. Im Elternhause gibt es auch viele Veränderungen. Die Verhältnisse sind nicht immer die besten. Der Vater ist sehr rege und arbeitsam und gewöhnlich in einem intellektuellen Berufe tätig. In den Jugendjahren ist dieser Typus sehr anfällig und kränkelt häufig. Ebenso wird der Gesundheitszustand auch im Alter zu wünschen übrig lassen.

Wenn keine gegenteiligen Anzeichen vorhanden sind, dürfte der Native auch noch in seinen alten Tagen in gewisser Abhängigkeit leben und gezwungen sein, zu arbeiten.

Es sind nur wenig oder gar keine Kinder zu erwarten. Mit den vorhandenen Kindern aber hat der Native meist Kummer und Sorgen. Diese sind auch Unglücksfällen und Erkrankungen ausgesetzt, dazu besteht die Gefahr, daß sie sich in den späteren Jahren dem Nativen gegenüber feindlich verhalten. Die Kinder werden im allgemeinen von schöner Statur und guter Gesichtsbildung sein, künstlerische Veranlagung besitzen, sich aber auch als leichtfertige Naturen erweisen.

Der Native selbst ist vergnügungsliebend und spekulativ veranlagt; das letztere jedoch nicht im egoistischen Sinne. Die Bindungen in Liebesangelegenheiten sind sehr lockerer und flatterhafter Natur.

Die Angehörigen dieses Zeichens neigen hauptsächlich zu Erkrankungen nervöser Art, auch bestehen Infektionsgefahren und die Disposition zu leicht entzündlichen und fieberhaften Erkrankungen. Ebenso sind Vergiftungen durch Bisse von Insekten oder Amphibien zu befürchten.

Das Zeichen Zwillinge ist bedeutsam für Respirationsstörungen, Nervenleiden, Lungenentzündungen und Atemnot. Schließlich haben sich die unter Zwillinge geborenen Menschen in sexueller Hinsicht sehr zu hüten. Eine allgemeine Blutverderbnis (Körpervergiftung), die auf Störungen des Absonderungssystems zurückzuführen ist, tritt vielfach auf.

Zwillingsgeborene zerstören ihre Gesundheit und ihre Nerven meist durch Exzesse und durch Ausschweifungen im Vergnügungs- und Liebesleben, wozu sie seitens befreundeter Personen verleitet werden. Intime Beziehungen werden auch gern unter Angestellten bezw. Kolleginnen angebahnt.

Die Angehörigen dieses Zeichens heiraten gewöhnlich mehr als einmal. Die erste Ehe ist besonders dadurch gefährdet, daß die gegenseitige Zuneigung sehr nachläßt. Meist spielen Auslandspersonen eine Rolle in Ehefragen. Mit den angeheirateten Verwandten gibt es auch Schwierigkeiten und Verfeindungen. Da Venus, der Liebesplanet, seine Herrschaft über das zwölfte Haus hat, so werden sich im Liebes- und Eheleben Feindschaften, Sorgen und Zwistigkeiten kaum vermeiden lassen. Es gibt in dieser Beziehung auch Skandale, wodurch die Existenz in Gefahr gerät. Falls keine anderen Anzeichen im Horoskop vorhanden sind, wird die erste Ehe geschieden. Nur bei guten Besetzungen der Ehehäuser werden Zwillingsgeborene durch den Eheschluß in gehobene soziale Verhältnisse kommen und gesellschaftlich steigen.

Prozesse sind aus beruflichen Gründen mehrfach zu führen. Ebenso dürften Streitigkeiten in Glaubenssachen das Gemeinschaftsleben und auch die Ehe oft empfindlich stören.

Der Tod der Zwillingsgeborenen ist meist schwer und tritt

infolge chronischer Leiden ein, wenn nicht gewaltsamer Tod im Horoskop angedeutet ist.

Ein tragisches Ableben ist unter Umständen durch Eisenbahn- oder ein anderes Verkehrsunglück zu befürchten.

Bei natürlichem Tod sind meist Erkältungskrankheiten, die sich der Native entweder auf Reisen oder durch ungesunde oder gefahrvolle berufliche Tätigkeit zuzieht, die Ursache.

Saturn ab Herrscher des Todeshauses weist auch auf Erbschaftsverluste und damit verbundene Sorgen und Kümmernisse hin. In Nachlaß- und Mitgift-Angelegenheiten stellen sich Widerwärtigkeiten besonders mit angeheirateten Verwandten ein.

Mit okkulten, übersinnlichen Wissensgebieten und auch mit Todesproblemen beschäftigen sich Zwillingsgeborene vielfach, doch bleiben sie in der Regel nicht bei der Sache und es genügt ihnen die nur oberflächliche Orientierung. Im allgemeinen ist eine fortschrittliche Gesinnung zu beobachten. Sie treiben mit befreundeten Personen regen Gedankenaustausch und entwickeln dabei erfinderische Ideen. Der Freundeskreis setzt sich daher meist aus Wissenschaftlern, Künstlern und Erfindern zusammen. Auch knüpfen sie Freundschaften im Auslande an.

In beruflicher Hinsicht wechseln Zwillingsgeborene nicht nur häufig ihr Arbeitsfeld, sondern sie betreiben gewöhnlich mehrere Berufe gleichzeitig, sei es im Nebenberuf oder aus Liebhaberei. Ihr vielseitiges Interesse und die Rastlosigkeit bedingen diese Vielseitigkeit. Allerdings zersplittern sie häufig ihre Kräfte und sind an ihren Rückschlägen oft selber schuld, da es meist an Ausdauer, Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit fehlt.

Infolge ihrer Klugheit und Intelligenz gelingt es ihnen jedoch, zeitweise in geachtete Positionen zu gelangen und in der Regel mehrere Ämter zu bekleiden. Befähigte Journalisten und Geschäftsreisende findet man unter diesem Zeichen. Auch sind sie für das Verkehrswesen sehr geeignet. Ebenso haben sie Befähigung für wissenschaftliche, besonders juristische und auch

für künstlerische Berufe. Zwillingsgeborene sind außerdem gute Redner und wissen sich in der Öffentlichkeit mit Erfolg zu betätigen. Gewandt und anpassungsfähig wie sie sind, arbeiten sie sich schnell in jede neue Tätigkeit ein. Es gelingt ihnen auch leicht, sich Anhang zu verschaffen. Der Freundeskreis ist zwar groß, doch wird die Bindung an diesen immer nur sehr locker sein und Streitigkeiten mit sich bringen. Es mangelt eben an genügender Zuneigung! Die befreundeten Personen sind Zwillingsgeborenen im allgemeinen eher schädlich als nützlich, da sie verführend und verleitend wirken. Dennoch kann mit Gönnern und Protektoren gerechnet werden.

Die Feinde sind sehr hartnäckig und ausdauernd. Besonders durch das Liebesleben entstehen Verfolgungen und langdauernde Feindschaften; diese werden jedoch nicht wesentlich zu schaden vermögen. Selbst die Ehefrau stellt sich feindlich ein. Es sind auch allerlei Verleumdungen zu befürchten, die den guten Ruf und die Existenz schädigen. Das Geschick der Kinder und ihr Verhalten werden dem Geborenen manchen Kummer bereiten.

In Geldangelegenheiten gibt es besonders mit der Verwandtschaft viele Auseinandersetzungen.

Krebs.

Charakter.

Dieses Zeichen wird vom Monde beherrscht. Infolgedessen gehören Krebs-Geborene zu den empfindlichen, empfänglichen und sensiblen Naturen. Es sind phlegmatische und den materiellen Genüssen sehr zugängliche Menschen, die jedoch den idealen Standpunkt nicht außer acht lassen. Sie gehören zu den Stimmungsmenschen, die von den täglichen Mondaspekten besonders abhängig sind.

Alle Krebs-Geborenen besitzen eine empfindliche Aura, woraus sich der mediale und psychisch sehr reaktionsfähige Zustand erklärt. Ihre Entwicklungsfähigkeit in psychischer

Richtung ist sehr groß. Visionäre Erscheinungen stellen sich in der Regel schon frühzeitig ein. Infolge des starken Stimmungswechsels ist meist Launenhaftigkeit zu verzeichnen. Die seelischen Empfindungen stehen immer im Vordergrunde, der Verstand kommt erst in zweiter Linie zur Geltung.

Krebs-Geborene sind sehr fruchtbar und verfügen über eine reiche Phantasie, die sich oft ins Uferlose steigert. Die Gesetze der Antipathie und Sympathie spielen eine große Rolle. Diese Nativen zählen zu den anhänglichen und anlehnungsbedürftigen Naturen, die sich von liebgewonnenen Personen, wie auch von allem Althergebrachten nur schwer trennen können. Sie hängen besonders an der Mutter und am Elternhause.

Für alles Mystische, Übersinnliche und Seelenvolle haben sie viel übrig. Ebenso ist mit einem reichen und meist sehr bewegten Traumleben zu rechnen. Sie sind mimosenhaft empfindlich und daher leicht übelnehmend. Trotz des Festhaltens am Alten verlangen sie doch nach Veränderung und neuen Erlebnissen. Dadurch entsteht ein gewisser Zwiespalt in ihrem Wesen, der sie zwischen vernünftigen Überlegungen und ihren Empfindungen und Gefühlen hin- und herschwanken läßt. Letzten Endes werden aber immer wieder die Gefühle ausschlaggebend sein, die dann ihre Handlungen bestimmen.

Das Wechselvolle des Mondes läßt sie alle Grade der Erregungen empfinden, die höchsten wie die tiefsten. Krebs-Geborene werden sich daher auch nur durch ständig wechselnde Lebensbedingungen weiterentwickeln können. Dieses Zeichen läßt Etikette lieben und macht auch etwas eitel. Die dem Zeichen Krebs unterstellten Personen lieben Aufwand und Überfluß, neigen aber doch zu einem strengen Leben mit guten Sitten. Auf ihre Umgebung wirken sie manchmal rätselhaft, weil sie in ihren Stimmungen und Launen zu schnell wechseln. Ausgelassenheit, Lustigkeit und Freude wechseln ab mit tiefster Niedergeschlagenheit, melancholischen Anwandlungen und pessimistischen Gedanken. Das „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt" gilt für diese Geborenen besonders!

Krebsbeeinflußte besitzen einen philosophischen Sinn, mit Neigung zur Religiosität. Charakter und Wesen ist oft zaghaft und schüchtern, auch leiden sie nicht selten unter Minderwertigkeitsgefühlen. Es ist auch eine gewisse Ängstlichkeit und Gruseligkeit zu beobachten. Man findet sie oft in seelischer Bedrückung und Disharmonie. Unbeständigkeit ist eine ihrer Schwächen. Aus diesem Grunde gestaltet sich ihr Leben auch ziemlich wechselvoll.

Das Streben, zu bemuttern und zu versorgen, besonders Angehörigen gegenüber, bildet einen Grundton ihres Charakters. Von ihren phantasievollen Vorstellungen und Gemütsbewegungen lassen sie sich ganz beherrschen, sodaß sie im Leben vielfach hin und her geworfen werden. Sie sind sowohl durch Gutes als auch durch Böses zu beeinflussen. Es kommt daher sehr darauf an, mit wem sie Umgang haben und in welchen Kreisen sie verkehren. Das eigene Selbstvertrauen ist nicht sehr groß. Sie brauchen daher eine leitende, führende Hand, obgleich sie dies nicht zugeben wollen.

Nur in ihren häuslichen Arbeiten vertragen sie keine Einmischung. Zeitweise sind sie übermäßig mißtrauisch und allzu vorsichtig; zu anderen Zeiten wiederum zeigen sie sich aufnahmebereit, gutgläubig, offen und vertrauensselig. Sie haben oft die eigenartigsten Einfälle.

Ein starkes intuitives Kunstempfinden ist vorhanden. Krebsgeborene schwärmen sehr für die Natur; das Wasser übt dabei eine besondere Anziehungskraft aus. Sie werden leicht von dem Einfluß der Umgebung ergriffen und sind daher leicht gerührt. Die Tränen kommen schnell. — In vieler Hinsicht sind sie aber schlau und diplomatisch.

Die Angehörigen dieses Zeichens bedürfen sehr der Flüssigkeit und trinken daher gern und viel. Sie bevorzugen die flüssige Nahrung, festere Speisen sagen ihnen weniger zu.

Krebsgeborene lieben ihr Heim, ihre Familie, das Elternhaus und die Heimat Sie sind an die eigene Scholle stark gebunden und leiden daher sehr unter Heimweh, wenn sie sich im Auslande befinden. Sie lieben Haus- und Gartenbau und sind bestrebt, nicht nur ein eigenes Heim, sondern auch ein eigenes Haus mit eigenem Grund und Boden zu erwerben. Ihre haushälterischen Neigungen binden sie meist ans Haus. Ordnungsliebe und Sinn für Behaglichkeit, sowie das Bestreben, das eigene Heim zu schmücken, ist besonders ausgeprägt. Krebstypen pflegen die Geselligkeit im eigenen Heim. Sie sind gastfreundlich! Ein starker Familiensinn zeichnet sie besonders aus. Sie bleiben lange mit den Eltern und dem Elternhaus in Kontakt und haben auch viel für die Vorfahren übrig. Ein gewisser Standesstolz ist oft zu beobachten. Sie denken meist frühzeitig an das Alter und beginnen zu sparen.

Das Zeichen Krebs als kardinales Zeichen ist Symbol für dominierendes Wesen. Diese Geborenen wollen in ihrem Kreise herrschen. Sie können sich trotz ihres Anlehnungsbedürfnisses anderen Personen nur schwer unterordnen. Sie verlangen ein gewisses Entgegenkommen, denn auch in dieser Beziehung sind sie empfindlich. Diese Nativen gehören zu den beweglichen und arbeitsuchenden Menschen. Ihre Rechte verteidigen sie sehr energisch und oft mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit. Besonders für die Kinder setzen sie sich sehr ein.

Krebsgeborene stellen Anforderungen an das Leben, Genügsamkeit ist nicht ihre Sache. Sie bilden sich meist schnell ein Urteil über andere und dieses richtet sich sowohl nach ihren Empfindungen als auch nach der äußeren Schale. In allen Fällen verlangen sie Achtung und Anerkennung.

Krebs-Unterstellte sind geldliebend und besitzen ein starkes Verlangen nach Wohlstand und Ehren. Den materiellen Genüssen des Lebens gehen sie gern nach. Sie sind große Nützlichkeitsmenschen und bestrebt, alles praktisch zu verwerten,

aufzuheben, zu sammeln, um es ev. in bare Münze umzusetzen. Sie sind in keiner Weise verschwenderisch. Von irdischen Gütern können sie sich schwer trennen, ebenso von Erbstücken, Nachlässen und altem Gerumpel. Erinnerungen und Andenken fesseln alle Krebsgeborenen sehr.

Schicksal

Krebs-Geborene werden in den beiden ersten Lebensdritteln nur langsam, mit Mühe, großen Anstrengungen und nach Überwindung vieler Schwierigkeiten zu Wohlstand gelangen.

Durch Spekulationen gibt es mehrfach heftige Rückschläge, die die Ansammlung von Reichtümern sehr erschweren. Auch durch Spiel und Wetten, besonders bei männlichen Krebsgeborenen, geht meist Geld verloren. Vorschnelle und unüberlegte Geldoperationen schaffen allerlei Unsicherheit. Der Gelderwerb steht auch oft in Beziehung zu behördlicher Betätigung, zu Pädagogik, Schule, aber auch zu künstlerischen Berufen oder zu Lebensmittelbranchen.

Krebsgeborene haben jedoch mit Glücksfällen zu rechnen. Geschenke, Legate, Erbschaften stellen sich gewöhnlich ein. Eine Stabilisierung der Vermögensverhältnisse wird aber immer erst nach Überwindung der auftretenden Schwierigkeiten zu erlangen sein.

Die im Zeichen Krebs Geborenen haben in der Regel Geschwister, jedoch gibt es mit diesen viele Reibereien, Kümmernisse und Sorgen. Zerwürfnisse lassen sich kaum umgehen. Auch wird das Geschick der Geschwister wenig günstig sein. Unter diesen herrscht viel Kränklichkeit, meist ist der vorzeitige Tod eines der Geschwister zu befürchten.

Gewöhnlich erhält der Native einen zweiten Namen, sei es durch Adoption oder Namensänderung oder andere Vorkommnisse, oder er legt sich einen Doppelnamen, Künstlernamen oder Pseudonym zu.

Häufige Reisen werden unternommen, meist Berufsreisen, doch auch solche der Gesundheit wegen machen sich erforderlich. Das Nervensystem ist sehr empfindlich.

Das Verhältnis zu den Verwandten unterliegt auch manchen Störungen und Mißlichkeiten. Krebs-Geborene haben daher sehr darauf zu achten, daß sie nach Möglichkeit Differenzen mit Angehörigen und Verwandten aus dem Wege gehen. Häufig helfen Geschwister bei der eigenen Arbeit oder der Native selbst befindet sich bei Verwandten im Angestelltenverhältnis. In dieser Abhängigkeit werden die Zerwürfnisse ihre Ursache haben.

In der Jugend zeigen sich Krebs-Geborene meist heiter und fröhlich und werden im Elternhause in vieler Hinsicht verwöhnt, vorausgesetzt, daß sich keine Übeltäter im Zeichen Krebs oder den anderen 4. Häusern aufhalten. Dieser Frohsinn geht schon in den mittleren Lebensjahren meist stark zurück, kehrt aber gewöhnlich im Alter wieder. Es werden dann auch Freundschaftsbeziehungen eine besondere Rolle spielen.

Im allgemeinen ist ein starkes Wunschleben vorhanden. Ganz besonders ist der Wunsch nach einem eigenen Heim und eigener Häuslichkeit lebendig, obwohl eine gewisse Furcht vor der Ehe besteht und auch die Bindung an das Elternhaus sehr hemmend wirkt. Krebs-Geborene verstehen es, sich behaglich einzurichten und ihr Heim geschmackvoll zu gestalten. Meist kehren sie später nach vorangegangener Ehe wieder in das Elternhaus zurück.

Krebs-Geborene haben mit zahlreichen Kindern zu rechnen. Diese bilden aber eine Quelle der Sorgen und Kümmernisse, weil die große Kinderzahl in den unsicheren Perioden des Lebens die Existenz sehr gefährdet. Die Kinderbringen soziale Einschränkungen, auch läßt deren Gesundheit zu wünschen übrig. Todesfälle unter den Kindern sind in der Regel zu beobachten. Gewöhnlich stirbt das erstgeborene Kind. Auch

kommt es meist zu abortiven Geburten. Einige von den Kindern erreichen beruflich gute Positionen und gelangen zu Reichtum.

Es ist eine starke Sinnlichkeit beim Krebs-Geborenen zu beobachten, verbunden mit großer Fruchtbarkeit. Demzufolge kommen auch häufige Zeugungen zustande. Mehrere Liebesverbindungen oder gar Verlöbnisse gehen vor der Ehe in die Brüche. Bevor es zu einem Eheschluß kommt, sind große Widerstände und Kämpfe zu überwinden. Der Einfluß des Elternhauses spielt bei der Heirat im Guten wie im Bösen eine bedeutende Rolle.

Krebs-Typen verfügen über keine sehr kräftige Konstitution und Gesundheit. Die Psyche und das Nervensystem sind sehr empfindlich. Die Vitalität ist nicht sehr stark. Die Launenhaftigkeit und das feinfühlige, übelnehmende Wesen ist eine Quelle beständiger Aufregungen, seelischer Beunruhigungen und Konflikte, was der Gesundheit schadet. Mit der Umgebung gibt es häufig Auftritte. Seelischen und psychischen Leiden sind Krebs-Geborene (besonders das weibliche Geschlecht!) vielfach ausgesetzt. Die seelischen Aufregungen haben ihre Rückwirkung besonders auf die Magentätigkeit. Das Zeichen Krebs ist bedeutsam für Magenleiden, rheumatische Beschwerden, Ischias, schlechte Blutbeschaffenheit, Respirationsstörungen und Empfindlichkeit der Lungen. Bei sehr disharmonischen Aspekten kann man mit geistiger Gestörtheit, Nervenüberspannung, Wahnvorstellungen und dämonischer Beeinflussung rechnen.

Mit Verwandten kommt es leicht zu gerichtlichen Auseinandersetzungen.

Die Eheverhältnisse stehen unter Saturneinfluß und sind wenig glücklich. Trotz einer gewissen Furcht vor der Heirat, werden in der Regel mehr als eine Ehe geschlossen. Es gibt Verzögerungen und Kämpfe schon vor dem Eheschluß; zudem geht die erste Ehe meist in die Brüche. In der Regel sind

es zwingende Umstände, die sowohl die erste als auch die zweite Ehe schließen lassen. Da Saturn zugleich über das 8. Haus herrscht, erklärt es sich, warum die erste Ehe nicht von langer Dauer ist. Erbschaftsangelegenheiten werden in Ehesachen immer irgendwie im Vordergrunde stehen.

Das gleiche Geschick haben auch etwaige Teilhaberschaften, die der Native eingehen würde.

Der Tod des Krebs-Geborenen steht im Zusammenhang mit der Blutbeschaffenheit und Herztätigkeit. Durch Erkrankungen, die einen chronischen Verlauf annehmen und den Organismus daher sehr schwächen, wird gewöhnlich das Ableben verursacht. Der Todeskeim dürfte aber auch zu suchen sein in den häufigen seelischen Erregungen, bei Frauen in den zahlreichen Geburten, etwaigen Unterleibsoperationen und der geringen körperlichen Schonung.

Krebs-Geborene kommen gewöhnlich auch ins Ausland, und zwar durch die berufliche Arbeit. Im allgemeinen sind sie erfolgreich, wenn nicht gegensätzliche Konstellationen anderes aussagen. Auf diesen Reisen pflegt aber die Gesundheit zu leiden.

Mit angeheirateten Verwandten gibt es allerlei Widerwärtigkeiten und gewöhnlich entsteht gegenseitige Antipathie.

Der Beruf ist in jüngeren Jahren mit Schwierigkeiten verbunden; besonders mit Vorgesetzten gibt es häufig Differenzen, weil sich Krebs-Geborene nur schwer unterordnen können. Der wechselvolle Charakter dieses Zeichens deutet auf Unsicherheit im Berufsleben hin. Krebs-Geborene sind aber sehr rührig, arbeitsam und strebsam und erreichen in der Regel eine leitende und verantwortungsvolle Stellung. In der zweiten Lebenshälfte stellen sich günstigere Verhältnisse ein und größere Festigkeit ist zu erwarten. Die hauptsächlichsten Berufe dieses Zeichens sind: Bewirtschaftung von Besitzungen, Ländereien, Gärten usw., aber auch Architektur und sonstige mit dem Bau- und Wohnungswesen zusammenhängende Berufe

unterstehen diesem Zeichen; ebenso die Kindererziehung. Irgendwie kommen diese Nativen auch mit der Öffentlichkeit in Berührung, besonders Männer, die sich in der Politik und mit kommunalen Dingen beschäftigen. Krebsgeborene Frauen bringen sich oft in vaterländischen Frauenbewegungen, humanitären Bestrebungen, kirchlichen Dingen und Fragen des Wohnungs- und Siedlungswesens, in den Vordergrund.

Die Freundschaftsangelegenheiten haben im allgemeinen einen stabilen Charakter. Der Freundeskreis setzt sich aus künstlerisch, besonders musikalisch veranlagten Personen zusammen. In der Hauptsache aber sind es weibliche Freundschaften. Freundschaftsbeziehungen spielen bis ins Alter hinein eine nicht unerhebliche Rolle. Krebs-Geborene hängen sehr an ihren befreundeten Personen. Sie können sich überhaupt von allen, denen sie ihre Sympathie geschenkt haben, schwer trennen. Manche Unterstützung und Hilfeleistung wird ihnen von dieser Seite zuteil. Noch im Alter erfreuen sie sich eines gewissen Anhanges, und die befreundeten Personen bleiben dem Nativen bis zuletzt treu ergeben.

Krebs-Geborene haben mit vielen heimlichen und listigen Feindschaften, Hinterhältigkeiten und Oppositionen zu rechnen, besonders mit Verwandten und Geschwistern gibt es häufig Ärgernisse und Aufregungen. Ebenso ist mit der angeheirateten Verwandtschaft nur schwer ein harmonisches Verhältnis zu erlangen. Auch mit der übrigen Umgebung bilden sich immer wieder neue Reibungen und Konflikte. Anonyme Briefe und Verleumdungen kommen häufig vor. Mit Briefen sollten Krebs-Geborene überhaupt sehr vorsichtig sein. Ebenso wickelt sich der Verkehr mit Ausländern meist nicht reibungslos ab. Besonders auf Reisen und Besuchsfahrten gerät der Krebstyp leicht in Aufregungen und Differenzen. Auch gesundheitliche Störungen, besonders nervöser Art, stellen sich ein. — Krebsgeborene sind religiös eingestellt und schlie-

ßen sich auch gern religiösen Bestrebungen, Vereinigungen, Orden oder Stiften an.

Anfeindungen durch Nachbarn und Angestellte sind viel zu verzeichnen. Die vom Zeichen Krebs beherrschten Menschen sind anderen gegenüber leicht mißtrauisch, wenn nicht gar feindlich eingestellt. Nur wo sich ihre Sympathien verankert haben, sind sie sehr anhänglich, ja fast klettenhaft. — Infolge der vorhandenen Sensibilität sind ihre psychischen Anlagen sehr entwicklungsfähig, was aber auf Kosten der Nerven geschieht.

Löwe.

Charakter.

Die in diesem Zeichen geborenen Menschen gehören zu den selbstbewußten, autokratischen und respektablen Naturen, die schon durch ihr Auftreten, ihre Körperhaltung, ihre äußere Erscheinung repräsentativ wirken.

Löwe-Geborene besitzen ein starkes Verlangen nach Macht und hohen Stellungen. Sie eignen sich gut für verantwortungsvolle Posten, als Direktoren, Vorsteher, Leiter usw. Da die Sonne, als Herrin des Zeichens, Behörden und Regierungskreise vertritt, so findet man Löwe-Geborene häufig in behördlichen Stellungen bezw. mit Regierungsgeschäften betraut. Sie besitzen großen Stolz, stark ausgeprägtes Standesbewußtsein und können sich infolgedessen auch nur schwer unterordnen. Sie wollen befehlen, bestimmen und organisieren. Das Wesen des Löwetypus ist würdevoll, achtung- und ehrfurchtgebietend. In ihren Bewegungen sind diese Geborenen ruhig, gemessen und verfügen über ein großes Maß von Selbstbeherrschung. Im Verkehr mit anderen Menschen zeigen sie sich taktvoll und zuvorkommend. Ein Löwe- Geborener hält sehr auf äußere Aufmachung, liebt Glanz, Pracht und Luxus, sieht auf Etikette und ist bestrebt, sich feine Umgangsformen anzugewöhnen (wenn es sich um den höheren

Typus handelt!) Er liebt Festlichkeiten, Zeremonien und in einer Behausung Bequemlichkeit und Behaglichkeit.

Der höhere Typus ist von edler Gesinnung; niedere und gemeine Handlungen vermeidet er unter allen Umständen. Ei verfügt über Tatkraft, viel Mut und Unternehmungslust, ist in allem großzügig und geht gern noblen Passionen nach. Als Freund ist er zuverlässig und den Feinden gegenüber großmütig. Sein Verantwortungs- und Ehrgefühl ist stark ausgeprägt. Ebenso kann man Offenheit und Ehrlichkeit beobachten. Da die Sonne in der Hauptsache durch das Herz wirkt, gehört der Native zu den mitfühlenden, gutmütigen und hilfsbereiten Naturen. Der Gerechtigkeitssinn ist stark ausgeprägt. Eine grobe Verletzung in dieser Hinsicht bringt ihn in Aufwallung und in seiner Entrüstung kann er sich sogar, zu Affekthandlungen hinreißen lassen. In der Erregung ist er sehr laut, jedoch ist sein Zorn dem aufflackernden Strohfeuer vergleichbar. Wenn man an sein Herz appelliert, kann er meist nicht widerstehen und zeigt sich dann gefügig und willfährig. Der Charakter ist fest und basiert auf starker sittlicher Grundlage. Der g u t e Löwe-Typus ist eine echte Herrschernatur, zu der man aufblicken kann. Die Sonne deutet hier auf starke Vitalität und körperliche Robustheit. Allerdings unterliegt das Herz gesundheitlichen Störungen. Fast alle Löwe-Geborenen sind daher öfteren Herzaffektionen ausgesetzt.

Der n i e d e r e Löwe-Typus zeigt von den genannten Eigenschaften beinahe das Gegenteil. Er ist hochmütig, hoff artig, dummstolz, anmaßend, brutal und in schlimmen Fällen grausam, despotisch und tyrannisch. Sein persönliches Auftreten ist affektiert. Der minderwertige Vertreter dieses Zeichens ist eitel, eingebildet, gefallsüchtig, sehr von sich eingenommen, hohl, großsprecherisch und übertreibend. Angestellte und Untergebene behandelt er von oben herab. Vorgesetzten gegenüber verhält er sich dagegen kriecherisch und unterwürfig. Schmeicheleien ist er sehr zugänglich. Ausgesprochene Herrsch-

sucht ist vorhanden, wodurch sich diese Geborenen auch viele Feinde und Widersacher schaffen. Durch ihr großtuerisches Wesen machen sie sich überall unbeliebt. Auch kennzeichnen de sich durch starken Egoismus, der sie sehr berechnend sein läßt. Von einem Seelenadel ist beim niederen Typus nichts zu merken; im Gegenteil: er ist sehr anspruchsvoll und nützt seine Umgebung aus, wo er nur kann. Er kommandiert^ läßt andere für sich arbeiten, ohne selbst Hand anzulegen, scheut die Arbeit, ist träge, bequem, faul und phlegmatisch. Für irdische Genüsse, gutes Essen und Trinken sowie für Vergnügungen ist er stets zu haben. Auch ist starke Sinnlichkeit und Begehrlichkeit vorhanden. Diese Typen täuschen allzu gern Wohlhabenheit, Vornehmheit und nobles Wesen vor, nur um daraus Vorteile zu ziehen. Unterdrückten gegenüber zeigen sie sich hartherzig. Bei sehr schlechter Beeinflussung kann man Verschwendungssucht, Schlemmerei, Spiel- und Wettleidenschaft beobachten.

Löwe-Geborene sind im allgemeinen sehr kinderlieb und um Nachkommen, besonders um Stammhalter, sehr besorgt. Sie selbst sind aber nur in geringem Maße fruchtbar und leiden daher oft unter Kinderlosigkeit und Kindessehnsucht.

Sie lieben Sport und Leibesübungen und beteiligen sich besonders in den Jugendjahren sehr rege daran. Großunternehmungen, Börsengeschäfte und Spekulationen leiten sie gerne in die Wege. Hierin bekunden sie Mut und Waghalsigkeit, kennen keine Zaghaftigkeit und operieren daher gern mit großen Objekten. Bei ungünstiger Anblickung im Horoskop geraten sie aber leicht unter schlechte Einflüsse und verfallen in Spielleidenschaft. In Liebesangelegenheiten und in sexuellen Dingen stellen sich meist üble Auswirkungen ein. Die starke Sinnlichkeit läßt Liebesabenteuer suchen und unerlaubte Beziehungen anknüpfen. Illegitime Bindungen sind daher nicht selten.

Löwe-Geborene gehören zu den willensstarken, ehrgeizigen

und strebsamen Naturen. Sie verfügen über gute heilmagnetische Kräfte und können diese ohne Schaden für die eigene Gesundheit an andere Menschen mit Erfolg abgeben.

Dem feurigen Element nach zu urteilen, sind sie impulsiv, triebhaft, vorwärtsdrängend und sehr begeistert für alles Große, Erhabene, Schöne und Edle. Sie sind kunstliebend, großzügig und aristokratisch. Bei d i s h a r m o n i s c h e m H o r o s k o p aber zeigt sich Tollkühnheit und Unvorsichtigkeit; sie planen dann mehr als sie ausführen können. Sie sind auch sehr ungeduldig, ungerecht und rechthaberisch. Ihr hitziges Temperament läßt sie oft Dummheiten begehen.

Wegen der festen Qualität dieses Zeichens zeigt sich der gute Löwetypus beharrlich, standhaft, zuverlässig und nach Gleichmäßigkeit strebend. Man kann sich auf ihn verlassen. Der disharmonische Typus ist aber halsstarrig, widerspenstig und dickköpfig, mit ihm ist kein gutes Auskommen. Auch zeigen sich Rachsucht, nachtragendes Wesen und unversöhnlicher Zorn.

Die günstige Seite dieser Qualität äußert sich meist in beharrlichem Strebertum, welches geduldig die begonnenen Arbeiten verfolgen läßt, bis das Ziel erreicht ist. Alle Arbeiten werden dann peinlich und gewissenhaft zu Ende geführt.

Löwe-Menschen gehören zu den philosophischen und religiösen Naturen.

Sie haben Auslandsinteressen und knüpfen gern geschäftliche Beziehungen zum Ausland an. Infolgedessen eignen sie sich als Auslandsvertreter, Geschäftsträger, Diplomat oder als Beauftragter besonderer Auslandsmissionen.

Löwe-Geborene machen auch gern Vergnügungsreisen.

Schicksal.

Löwe-Geborene erreichen im Leben meist Wohlstand und sind gewöhnt, mit großen Objekten zu arbeiten und mit nen-

nenswerten Einnahmen zu rechnen. Während sie in den Jugendjahren nur durch eigene Arbeit und Anstrengung ihre Einnahmen erzielen, überlassen sie dies in den späteren Jahren in der Hauptsache ihren Angestellten. Sie haben viel mit Unterstützung befreundeter Personen, reicher Gönner und einflußreicher Protektoren zu rechnen, die ihnen gute Beziehungen verschaffen und erfolgreiche Fürsprache für sie einlegen. Sie sind darauf eingestellt, große Verdienste zu erzielen, aber auch auf noblem Fuße zu leben und großzügige Ausgaben zu machen. Nur wenn Saturn disharmonisch an wichtiger Stelle im Horoskop steht, ist Kleinlichkeit und Geiz zu beobachten. Verwandte stehen irgendwie im Zusammenhang mit dem Gelderwerb und der Existenzfrage.

Löwe-Geborene kommen leicht in leitende Positionen und repräsentative Stellungen. Meist ist behördliche Betätigung ihr Arbeitsfeld oder es sind Geschäfte mit der Regierung, die zu Wohlstand führen. Gewöhnlich haben sie viel mit Bank- und Börsengeschäften zu tun.

Männliche Löwe-Geborene findet man häufig als Besitzer oder Direktoren von Banken, Vergnügungsetablissements, Hotels und anderen Gaststätten. In dieser Eigenschaft werden sie größeren Kreisen bekannt.

In der Regel sind Geschwister vorhanden. Diese werden sich in vieler Hinsicht für den Geborenen verwenden und ihm in beruflichen Dingen helfend unter die Arme greifen. Die Geschwister sind künstlerisch veranlagt und meist schöne Menschen. Eines der Geschwister oder jemand aus dem Verwandtenkreise wird eine populäre oder gar berühmte Persönlichkeit sein.

Reisen werden mehrfach unternommen, darunter viele Vergnügungsreisen.

Durch freundschaftliche oder verwandtschaftliche Beziehungen wird meist auch die Ehe eingeleitet. Es kann bei entsprechenden Konstellationen im Horoskop der Fall eintreten,

daß der Löwe-Typus seinen Geschwistern beruflich vorwärts hilft, sie unterstützt, ihnen Beziehungen verschafft und so ein wahrer Freund und Gönner der eigenen Angehörigen wird. Aus dem Elternhause werden dem Geborenen mancherlei Sorgen und Kümmernisse erwachsen. Besonders der Vater wird dem Nativen nicht sonderlich gesinnt sein oder er ist irgendwie ungewollt dem Vorwärtskommen hinderlich. Überhaupt ist das Geschick des Vaters nicht das beste. Dieser wird durch Feinde und allerlei Mißgeschick zu leiden haben. Er ist eine leicht erregbare Natur und gerät mehrmals in ernste Lebensgefahr. Löwe-Unterstellte verlassen im allgemeinen frühzeitig das Elternhaus und begeben sich meist in entfernte Gegenden oder ins Ausland.

Das Zeichen Skorpion am 4. Haus deutet oft auf einen vorzeitigen Tod des Vaters hin, wodurch dem Nativen, wenn er noch sehr jung ist, der Lebenskampf erschwert wird. Durch die leicht erregbare, leidenschaftliche Natur des Vaters und durch dessen Gewohnheiten, hat der Native in der Jugend zu leiden. — Auch später im eigenen Heim geht es nicht immer friedlich zu. Bei disharmonischem Horoskop tyrannisiert der, Native seine Umgebung. Im Alter kommt er meist ins Ausland und hat dort in der Regel auch den Tod zu erwarten. Es kann aber auch ein Tod im Krankenhause oder durch Herzschlag eintreten,

Löwe-Geborene haben nicht viel Kinder. Die am Leben bleibenden sind eine stete Sorgenquelle infolge Krankheiten und anderer Beunruhigungen. Bei weiblichen Löwe-Geborenen trifft man öfter Zwillingsgeburten an. In späteren Jahren gibt es unter den Kindern wegen der Erbschaft Streitigkeiten.

Löwe-Geborene unterliegen auch leicht Sturzgefahren, wobei besonders die Knie gefährdet sind. Auftretende Krankheiten nehmen meist einen chronischen Charakter an. Ein träger Blutkreislauf ist vorhanden, der die Ursache zu Steinbildungen und Kristallisationen in den Blutbahnen ist; dadurch ist auch

gleichzeitig die Anlage zu rheumatischen Beschwerden und Verkalkungen gegeben. Das Zeichen Löwe am Aszendenten deutet auf Herzleiden, Blutverderbnis und Halsbeschwerden, aber auch auf Infektionen durch das Sexualleben. Vor Unmäßigkeiten sollten sich Löwe-Geborene sehr in acht nehmen. Durch zu starken Blutdruck leidet bei diesen Geborenen gewöhnlich die Sehkraft, ebenso zeigen sich oft vorstehende Augäpfel. Die Basedowsche Krankheit scheint daher mit diesem Zeichen in Zusammenhang zu stehen. In der Regel stellen sich auch des öfteren Rückenschmerzen, Beschwerden an den Unterbeinen und in schweren Fällen Rückenmarksleiden ein. Auch Verwachsungen und Rückgratsverkrümmungen findet man oft bei Löwe-Geborenen. Unregelmäßigkeiten in der Blutzirkulation, Verdickungen des Blutes, Arterienverkalkung und Rheuma gehören ebenfalls hierher.

Der andere Eheteil kränkelt häufig. Größere Geldausgaben für Heilzwecke sowohl für die eigene Person als auch für den anderen Eheteil machen sich notwendig. Weibliche Angehörige dieses Zeichens sind auch ernstlichen Gefahren im Wochenbett ausgesetzt. Es bleiben nachträgliche Störungen zurück.

Bei harmonischer Anlage der 6. Häuser hat der Löwegeborene mit zuverlässigen und gewissenhaften Mitarbeitern zu rechnen. Im anderen Falle aber gibt es Ärgernisse, Unzufriedenheiten und auch Verluste in reichlichem Maße. Meist sind es unleidliche Menschen, die man in seine Dienste nimmt.

Der Ehepartner wird sich als guter Kamerad erweisen, der auf Treue hält, während der Native selbst in dieser Hinsicht leichterer Natur ist. Dennoch gibt es in der Ehe zeitweilig ernste Zerwürfnisse, bei denen in der Regel befreundete Personen oder auch Verwandte eine Rolle spielen. Auch Untergebene und Angestellte bilden für die Ehe und den ehelichen Frieden eine Gefahr. Saturn als Herrscher des 7. Feldes deutet

auf Widerstände und Verzögerung beim Eheschluß. Diese Widerstände kommen meist von seilen der Verwandten.

Das Zeichen Fische am 8. Hause des Horoskops weist auf chronische Bluterkrankungen als Todesursache hin, die meist Herzschlag herbeiführen. Die Ursache solcher Bluterkrankungen liegt in einem trägen Blutkreislauf, zu welchem oft noch ein all zu üppiger Lebenswandel das Übrige tut. Der Tod tritt schnell und heftig ein. Löwe-Geborene hinterlassen in der Regel ein nennenswertes Erbe. Zeitweiliger Aufenthalt in Krankenhäusern ist ebenfalls zu beobachten. In eigenen Erbschaftsangelegenheiten, wie auch hinsichtlich des eingebrachten Ehegutes entwickeln sich Feindschaften.

Auch ist der Besitzstand gefährdet durch Einbrüche, Diebstähle sowie durch die Unehrlichkeit von Hausangestellten.

Das Zeichen Widder am 9. Hause deutet auf Beziehungen zum Auslande, auch auf Auslandsreisen hin. Der Beruf ist ebenfalls mit Reisen verbunden. Seereisen werden aber nur wenige unternommen. Letztere sind mit Gefahren verbunden, wenn Übeltäter sich in den 9. Häusern aufhalten. Durch Auslandsreisen werden aber nennenswerte Erfolge erzielt, wenn „Wohltäter" die Auslandshäuser besetzen. Auch einige Glücksfälle schaffen vorteilhafte Verbesserungen im Besitzstand.

In Glaubenssachen gibt es scharfe Auseinandersetzungen, die den häuslichen Frieden mitunter empfindlich stören. Bei Prozessen, die des öfteren geführt werden müssen, geht es hauptsächlich um Haus-, Grundstücks-, Wohnungs-, Spekulations-, Spiel- und Sportangelegenheiten. Auch Alimentationsklagen kommen bei Löwe-Geborenen gar zu leicht vor.

Die unter diesem Zeichen geborenen Menschen erlangen meist ehrenwerte Positionen, durch die sie in größeren Kreisen bekannt werden, sei es als höherer Beamter in kommunaler Tätigkeit, als Diplomat in Regierungsgeschäften, als Besitzer von Vergnügungsetablissements, Hotels, Modehäusern oder auch als Künstler (besonders Sänger). Löwetypen haben

mit öfteren Ehrenbezeugungen und Anerkennungen zu rechnen.

Die berufliche Tätigkeit bringt gesundheitliche Schädigungen mit sich, weniger durch Überarbeitung als vielmehr durch ungesunde Lebensbedingungen im Berufe (Reisen!).

Es sind zahlreiche Freunde beiderlei Geschlechts vorhanden. Diese Freundschaften sind aber nicht sehr zuverlässig und wechseln häufig. Auf Reisen werden viele Bekanntschaften gemacht, die aber nur wenig Nutzen bringen.

Das Wunschleben ist stark ausgeprägt. Besonders große Hoffnungen setzt der Native auf die Heirat.

Der Freundeskreis besteht meist aus Künstlern, Journalisten, Kaufleuten und Geschäftsreisenden.

Gönner und Protektoren fördern nicht unwesentlich den Gelderwerb.

Mit befreundeten Personen gibt es aber auch allerlei Auseinandersetzungen. Einige von ihnen verwandeln sich in offene Gegner.

Der Löwe-Geborene hat viele heimliche Feinde, die aber mir wenig Mut aufbringen und daher kaum schaden können. Wohl schmieden sie boshafte Pläne gegen den Nativen, doch mit wenig Erfolg, denn der Löwe-Geborene wird über seine Feinde triumphieren. Mit den heimlichen Anfeindungen ist aber bis ins hohe Alter zu rechnen. Es gibt auch Boshaftigkeiten im eigenen Heim, durch Verwandte, Angestellte und die Schwiegermutter.

Jungfrau..
Charakter.

Tm Tierkreiszeichen Jungfrau hat der M e r k u r die H e r r s c h a f t. Dies ist Anzeichen dafür, das Jungfraugeborene äußerst vielseitig interessiert, klug und gewandt, sehr methodisch, schnell im Auffassen und Begreifen, aber auch rastlos, unruhig und meist nervös sind, wenn auch nicht so ruhelos wie etwa Zwillingsgeborene. Es ist ein klarer,

kühler und nüchterner Verstand vorhanden, der sehr geschäftlich und kaufmännisch eingestellt ist, seine Vorteile zu wahren weiß und die Konjunktur ausnützt. Der scharfe Geist ist sehr kritisierend und analysierend. Dabei herrscht das Bestreben vor, möglichst alles im materiellen und intellektuellen Sinne bewiesen zu erhalten. Jungfraugeborene zerpflücken und detaillieren, ordnen, sammeln und organisieren gern. Sie lieben die Wissenschaften, das Studium und lesen gern Bücher. Sie gehören zu den intelligenten Menschen, die sich überall einfügen und den gegebenen Umständen anpassen können. In ihrer Arbeit sind sie vielseitig und dabei körperlich und geistig sehr rege. Sie sind wegen dieses Merkureinflusses auch redegewandt und erlernen Sprachen leicht. Merkurianer sind bis zu einem gewissen Grade witzig und bei schlechter Beeinflussung des Horoskops sogar gerissen und raffiniert. Der n i e d e r e Jungfrautypus ist geschwätzig, sehr egoistisch, kleinlich und pedantisch; dabei nörglerisch, lügenhaft, oberflächlich und gewissenlos, den eigenen Vorteilen nachjagend. Bei g u -t e r Merkurstellung ist der Geborene genial veranlagt, verfügt über Logik, großen Ideenreichtum, erfinderische Anlagen, über ein glänzendes Urteil, gute Ideenverbindung und Unterscheidungsvermögen. Infolge der Beredsamkeit ist er imstande, sehr überzeugend zu wirken.

Die dem Zeichen Jungfrau unterstellten Personen sind für die Heilkunde nicht nur interessiert, sondern auch befähigt. Sie zeigen sich arbeitsfreudig und hilfsbereit; besonders für ihre Angehörigen opfern sie sich auf, hier fehlt ihnen ganz der Egoismus. Unter ihnen findet man große Tierliebhaber, aber auch unter Ärzten viele leidenschaftliche Vivisektoren. Im allgemeinen beschäftigen sich Jungfraugeborene mit Kleinarbeit; ihrem Geiste fehlt es meist an Großzügigkeit. Sie halten nebensächliche Dinge oft für wichtige Angelegenheiten und verlieren sich dadurch in Kleinlichkeiten und im Krämertum. Bei d i s h a r m o n i s c h e r Stellung des Merkur sind sie

engherzig und allzusehr der Verehrung Vorgesetzter zugeneigt; sie zeigen sich dann unterwürfig und kriecherisch. (Jungfrau ist ein dienendes Zeichen!) Mit ihrer Gesundheit beschäftigen sich Jungfrautypen viel und oft findet man sog. eingebildete Kranke (Hypochonder!) unter diesem Zeichen. Die Gesundheit ist nicht die beste, aber meist wissen diese Geborenen selbst, was ihrer Gesundheit dienlich ist. Ebenso sind sie sehr vorsichtig in der Nahrungsaufnahme; daher findet man unter ihnen viel Diätreformer.

Dieses Zeichen untersteht dem irdischen Element. Aus diesem Grunde gehören Jungfraubeeinflußte zu den ausgesprochenen Nützlichkeitsmenschen, die alles praktisch verwerten und ein Geschäft aus allen Angelegenheiten zu machen versuchen. Sie scheuen keine Arbeit und finden sich auch mit erniedrigender Tätigkeit ab. Obwohl sie sonst rastlos sind, bekunden sie doch eine große Zähigkeit im Erreichen ihrer Ziele. Sie versuchen es eben mit den verschiedensten Dingen und auf die mannigfachste Art. Jungfraugeborene hängen auch sehr an materiellen Gütern, binden sich zu sehr an alles Reale und gehen trotz ethischer Bestrebungen doch einer durchaus materiellen Lebensführung nach.

Das Zeichen Jungfrau gehört der Qualität nach zu den veränderlichen, gemeinschaftlichen oder gewöhnlichen, welches wiederum Anzeichen der großen Veränderlichkeit und Vielseitigkeit bei den Jungfraugeborenen ist. Sie beschäftigen sich nie mit einer Sache allein, sondern sind zugleich an mehreren Unternehmungen beteiligt oder sie betreiben Nebenberufe oder solche aus Liebhaberei. Dabei sind sie unermüdlich im Sammeln von Erfahrungen und allerlei Wissenswertem. Man findet auch viele Schriftsteller unter ihnen, Kaufleute in fast allen Branchen, Reisende, Vertreter, Redner, Wissenschaftler, Lehrer und Pädagogen, Angestellte, Büroschreiber und Journalisten. Jungfraugeborene gehen auch gern okkulten Interessen nach, doch ihr kritischer Geist und ihr Festhalten an dogmatisch-

religiösen Einstellungen erschwert die Erschließung der inneren Erkenntnisse sehr. Auch tritt immer das Bestreben in den Vordergrund, aus dem Wissen einen allzu irdischen Nutzen zu ziehen. Dadurch laufen sie Gefahr, das Geheimwissen im egoistischen Sinne zu verwenden und so der Schwarzen Magie in die Arme zu laufen; — aber das nur bei allgemein s c h l e c h t e r Nativität. Bei g u t e m Horoskop sind sie fleißige Forscher auf übersinnlichen Gebieten. Sie suchen das gefundene Material intellektuell zu durchdringen und sind bestrebt, darüber zu schreiben und sich anderen mitzuteilen, den Stoff systematisch zu ordnen, zu analysieren und einzuteilen. Sie gehen dabei mit großer Geistesschärfe vor und versuchen diese Dinge sinnfällig zu beweisen und wissenschaftlich zu begründen.

Jungfraugeborenen wird der Lebensweg in vieler Hinsicht erschwert und sie geraten gar zu leicht in den Hintergrund. Auch sind sie vielen Anfeindungen, Verleumdungen und Widerwärtigkeiten ausgesetzt. Selbst mit Strafbehörden kommen sie gelegentlich in Konflikt. Hieran sind sie aber meist selbst schuld durch ihre nicht immer reelle Geschäftsführung. Hierfür müssen aber bestätigende Konstellationen im Horoskop vorhanden sein!

Schicksal.

Weil das Zeichen Jungfrau zu den dienenden und sich unterordnenden gehört, ist es Anzeichen dafür, daß das Vermögen und auch der Gelderwerb dieser Nativen starken Einschränkungen unterworfen ist. Nur durch angestrengte, mühevolle Kleinarbeit wird ein gewisser Besitzstand erreicht.

In der Regel geht der Jungfrau-Geborene Teilhaberschaften ein oder er steht als Geschäftsmann mit dem Publikum in Kontakt. Durch die Ehe pflegt ebenfalls Geldzuwachs oder

auch fester Besitzstand erworben zu werden. Einige nennenswerte Glücksfälle verbessern die Lage.

Das Zeichen Stier am 9. Hause deutet an, daß der Gelderwerb auch mit Reisen verbunden ist. In der Regel werden mit angeheirateten Verwandten gemeinsame Geschäfte unternommen. Die Verdienstmöglichkeiten stehen auch irgendwie mit dem Auslande in Verbindung. Die Erfolge sind sehr wechselvoll und unsicher; sie können nur schwer auf eine stabile Basis gebracht werden. Häufige Prozesse gefährden die Finanzlage. Auch Besitzungen im Auslande und damit verbundene Erfolge hängen in der Beurteilung davon ab, wie die Venus, als Herrin der Waage und des Zeichens Stier, im Horoskop aspektiert ist.

Jungfrau-Geborene haben meist mehrere Geschwister, jedoch bleiben sie nicht alle am Leben. Wenn der Mars im Horoskop angegriffen ist, und Übeltäter zeigen sich in einem der 3. Häuser, so sind sogar gewaltsame Todesarten für die Geschwister zu befürchten. Die Friedfertigkeit unter den Geschwistern läßt sehr zu wünschen übrig. Der Geborene kommt häufig mit ihnen in Konflikt. Im Beruf und im Vorwärtskommen wird der Native meist durch Geschwister oder Verwandte gehindert oder in seinem Ansehen geschädigt. Obwohl Erbschaften von Blutsverwandten zu erwarten sind, werden ihm daraus doch keine sonderlichen Vorteile erwachsen, da meist alles wieder irgendwie verloren geht. Wegen Erbschaftssachen gibt es jedenfalls mit Geschwistern und Verwandten Auseinandersetzungen.

Die Geschwister haben Aussicht, höhere Positionen zu erlangen. In der Regel befindet sich unter den Verwandten eine populäre Persönlichkeit.

Reisen sind Jungfrau-Geborenen gesundheitlich meist nicht zuträglich, obwohl der Beruf viele Reisen bedingt. Selbst Lebensgefahren oder zumindest Unfälle sind bei diesen Geborenen auf Reisen nicht ausgeschlossen.

Das Zeichen Schütze am 4. Hause weist auf veränderliche Verhältnisse im Elternhause hin. Meist geht der Vater eine «weite Ehe ein oder das Elternhaus wechselt. Schon in der Jugend erlebt der Native mit seinen Eltern mehrfachen Ortswechsel. Auch der eigene Wohnort wird später mehrfach gewechselt. Wenn im Horoskop Konstellationen für Aufenthalt im Auslande vorhanden sind, werden besonders im letzten Lebensdrittel öftere Auslandsreisen unternommen oder der Native wird seinen Wohnsitz im Auslande haben. Oft kann man beobachten, daß Jungfrau-Geborene im Alter Besitzungen an verschiedenen Orten unterhalten.

Das Zeichen Krebs am 11. Hause zeigt an, daß viel freundschaftlicher Verkehr im eigenen Heim gepflegt wird, und daß am Lebensabend die befreundeten Personen mit großer Zuneigung an dem Nativen hängen.

Die im Leben gehegten Hoffnungen und Wünsche werden sich mit zunehmendem Alter besser realisieren. Auch die Existenz wird sich später ruhiger und gesicherter gestalten. Schon in früher Jugend zeigt sich starke Wunschkraft. Große Sehnsucht besteht nach eigenem Heim und Familienleben, obwohl gerade Jungfrau-Geborene häufig unverehelicht bleiben.

Die Kinderfrage ist wegen des Zeichens Steinbock am 5. Hause meist negativ zu beurteilen. Dieses Zeichen ist unfruchtbar, mithin ist gewöhnlich Kinderlosigkeit zu beobachten, es sei denn, daß die Kinderhäuser anderes aussagen. In diesem Fall werden zwar Kinder zu erwarten sein, aber die Zahl der Nachkommenschaft bleibt nur gering. Mit den am Leben Weihenden Kindern gibt es jedoch viel Kummer und Sorgen. Entweder macht die Ernährung und der Unterhalt der Kinder Schwierigkeiten oder es ist mit Krankheiten oder Unglücksfällen der Kinder zu rechnen. Sie sind auch sehr unlenksam, schwer zu erziehen und bringen später durch ihre Lebens- und Handlungsweise dem Nativen manche Beunruhigungen. (Das

Zeichen Löwe am 12. Hause weist auf diese Schwierigkeiten hin!).

Das Liebesleben des Geborenen steht unter den gleichen ungünstigen Aussichten. Liebesanbahnungen enttäuschen, lassen unbefriedigt und sind eine ständige Quelle der Sorgen und Kümmernisse, wenn nicht andere günstigere Konstellationen helfend eingreifen. In manchen Fällen zeigt eich der Jungfrau-Geborene dem Liebes- und Vergnügungsleben gegenüber uninteressiert. Er geht lieber seinen intellektuellen, wissenschaftlichen, geschäftlichen Interessen und Liebhabereien nach. Es fehlt auch meist an der nötigen Geschicklichkeit in Liebessachen. Alle Liebesverbindungen ziehen sich infolge auftretender Schwierigkeiten in die Länge. Das kommt meist daher, weil Jungfrau-Geborene gern mit älteren oder verheirateten Personen in Beziehung treten. Ebenso sind oft Kinder die Ursache von ernsten Zerwürfnissen. Es kommen Liebesverbindungen mit Angestellten, Untergebenen, Arbeitskollegen bezw. -kolleginnen zustande. In manchen Fällen beunruhigen auch Alimentationsprozesse.

Schon in frühester Jugend unterliegt der Jungfrau-Geborene allerlei Anfälligkeiten, Krankheiten oder auch Unfällen. In späteren Jahren aber festigt sich die Gesundheit mehr und mehr. Die Blutbeschaffenheit ist nicht gut; meist ist Blutarmut vorhanden. Das Zeichen Jungfrau macht den Unterleib, die Eingeweide empfindlich. Das äußert sich in Verdauungsstörungen, Blähungen, Ruhr, Verstopfung, Schwäche, Magenverstimmungen und Bluterkrankungen. Das Zeichen Wassermann am 6. Hause deutet auf Wadenkrämpfe, Verletzungen der Unterbeine, auf Operationen des Unterleibes infolge von schweren Geburten oder Unterleibsleiden bei Frauen. Das Sexualleben spielt dabei eine nicht ungefährliche Rolle und hat leicht Infektionsgefahren zu Folge. Die Kinder tragen infolge der Sorgen, die sie bereiten, viel zur Schädigung der Gesundheit des Nativen bei, zumal die Konstitution der Jungfrau-

Geborenen nur schwach und das Nervensystem empfindlich ist. Jungfrau-Geborene behandeln ihre Angestellten meist gut, und stehen in einem gewissen Freundschaftsverhältnis zu ihnen. Sie scheuen sich auch nicht, selbst zuzufassen und mitzuarbeiten.

Dieses Zeichen verleiht Erfindertalent!

Das Tierkreiszeichen Fische als 12. Zeichen des Zodiakus am 7. Hause deutet auf Sorgen und Disharmonien im Eheleben hin, wenn nicht günstige Besetzung der Ehehäuser anzutreffen ist. Der Jungfrau-Geborene hat die Neigung, in der Ehe geheime Nebenbeziehungen anzuknüpfen, die allerlei Unstimmigkeiten entstehen lassen und die Harmonie empfindlich stören. Obwohl der Eheschluß meist Geld und Gut einbringt (denn das Zeichen Waage befindet sich am 2. Haus), macht dies den Ehezustand doch keineswegs glücklicher. Die Verbindung des 2. Horizonthauses mit dem 7. Mundanhause weist auf einen schönen und ansehnlichen Partner hin, verleitet den Nativen aber auch zur Untreue. Beim Gelderwerb und auf Reisen werden meist Beziehungen angeknüpft, ebenso auch mit Angestellten. Das doppelkörperliche Zeichen Fische läßt gewöhnlich eine zweite Ehe vermuten, die schon wahrend des Bestehens der ersten angebahnt wird. Aus der ersten Ehe erwächst dem Nativen in der Regel eine dauernde Feindschaft, und zwar entweder von Seiten des geschiedenen Eheteils oder seitens der angeheirateten Verwandten oder aber ein Kind wird die Ursache des Hasses sein. Eine zweite Ehe wird glücklicher verlaufen, weil das Venus-Zeichen Stier das 9. Haus (=2. Ehe) besetzt.

Auch in Teilhaberschaften gibt es schwere Konflikte, Anfeindungen und geldliche Verluste. Der andere Eheteil wird zeitweilig am Gelderwerb beteiligt sein und unterstützt den Nativen im Berufe. Durch gemeinsames Streben erwerben beide eigenen Grundbesitz, eigenes Geschäft und meist auch ein eigenes Haus.

Vor und auch während der Ehe erwächst dem Nativen meist Widerstand aus dem Elternhause und durch angeheiratete Verwandte. Es herrscht untereinander viel Neid und Mißgunst. Die Geldfrage spielt hei der Heirat keine unbedeutende Rolle. Auch wird der Geborene häufig in Prozesse verwickelt.

Das Persönlichkeitszeichen (Widder) am 8. Hause zeigt Erbschaften an, die aber mit Kämpfen, Verwicklungen, Heimlichkeiten und Verschleierungen seitens der Anverwandten und Geschwister verbunden sind, denn das Zeichen Skorpion befindet sich am Verwandtschaftshause.

Der eigene Tod hängt entweder mit einer Reise zusammen, oder er wird durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen. Jungfrau-Geborene sind irgendwie an ihrem eigenen Tode schuld. Häufig sind Infektionskrankheiten, Vergiftungen, die sie sich leichtfertigerweise zuziehen, die Ursache des Todes. Oft tritt er auch als Folge eines Nerven- oder Gehirnleidens ein.

Die im Zeichen Jungfrau geborenen Menschen sind in Religions- und Glaubensangelegenheiten dogmatisch. Die materielle Einstellung läßt allzu sehr erdgebunden sein; infolge des kritischen und analysierenden Geistes sind sie nur schwer den höheren Erkenntnissen zugänglich. Die religiösen, philosophischen und ethischen Angelegenheiten interessieren nur dann, wenn damit ein praktischer Nutzen verbunden ist. Im letzten Lebensdrittel gelangen Jungfrau-Geborene aber zu einer durchaus philosophischen und religiösen Betrachtungsweise. (Schütze besetzt das 4. Haus!)

Es werden mit Geschwistern Streitigkeiten oder gar Prozesse entweder des Unterhalts der Eltern oder des elterlichen Vermögens wegen geführt.

Jungfrau-Geborene fangen vielerlei Berufe an. Sie betätigen sich auch meist in Nebenberufen" oder aus Liebhaberei. Sie arbeiten persönlich viel mit und scheuen sich nicht, auch untergeordnete Arbeiten zu erledigen. Bei weiblichen Nativen wird man, wenn schlechte Besetzung der Ehehäuser vorliegt,

oft beobachten können, daß diese ihre Ehemänner später ernähren müssen. Der Beruf erfordert öftere Reisen und Wechsel. Die Berufslage ist sehr unsicher, besonders in der ersten Lebenshälfte hat der Jungfrau-Geborene viele Schwierigkeiten und Widerstände zu überwinden. Die zweite Lebenshälfte gestaltet sich hierin besser. Das Zeichen Steinbock als 10. Zeichen am 5. Hause ist Anzeichen für Spekulationen und gewagte Unternehmungen. In der Pädagogik, im Hotelwesen, in gastronomischen Unternehmungen und in Lebensmittelbranchen betätigt sich der Jungfrau-Geborene mit Vorliebe. Das Betätigungsfeld wechselt meist in bunter Reihe. Nur mit zunehmendem Alter tritt Stabilität ein, wobei auch die Vermögenslage eine bessere zu werden verspricht.

Das Zeichen Krebs am 11. Haus zeigt wankelmütige und schwankende Freunde an. Sie gehören meist den einfacheren Volksschichten an. Der Jungfrau-Typus bringt großes soziales Verständnis auf und befreundet sich meist mit seinen eigenen Angestellten. Die freundschaftlichen Beziehungen sind aber nicht von langer Dauer, doch werden, wie das fruchtbare Zeichen an diesem Hause erkennen läßt, immer wieder neue Anbahnungen zustande kommen. Die Freundschaften entspinnen och meist im Berufe.

Einige nennenswerte Protektionen von einflußreicher weiblicher Seite versprechen Vorteile, doch werden auch hier wieder Rückschläge eintreten. Freundschaftsbeziehungen spielen bis ins hohe Alter eine Rolle. Im letzten Lebensviertel werden Freundschaftsbeziehungen dauerhafter sein und die Freunde bezeugen größere Anhänglichkeit.

Die dem Jungfrau-Geborenen feindlich gesinnten Personen gehören den sozial höherstehenden Kreisen an, auch Behörden machen Schwierigkeiten. Es sind mächtige einflußreiche Personen, die sowohl offen als auch im Geheimen zu schaden versuchen. Auch erwachsen dem Jungfrau-Typus aus dem Liebes- und Eheleben Verfeindungen. Ebenso verursachen seine

Spekulationsgeschäfte und Prozesse Unruhe und Befürchtungen.

Waage.

Charakter.

Die Venus hat hier die Herrschaft. Beide Faktoren, Zeichen und Regentin, deuten auf, Geselligkeitsliebe. Das Gemeinschaftsleben tritt stark in den Vordergrund.

Waage-Geborene haben Kunstsinn, schwärmen für Schönheit, Musik und Harmonie. Sie lieben nicht nur alles Schöne in der Umgebung und in der Häuslichkeit, sondern auch am eigenen Körper. Sie putzen sich daher gern, lieben Schmuck, schöne Kleider, Wohlgerüche und andere kosmetische Präparate.

Zur Gemeinschaftsarbeit sind sie besonders geeignet und fühlen sich auch zu dieser hingezogen. Man findet daher unter diesem Zeichen häufig Schauspieler und Schauspielerinnen. Waage-Geborene lieben künstlerische Darbietungen, Tanzvorführungen und dergl. Sie tanzen selbst sehr gern und verstehen sich auf graziöse Bewegungen. Auch Poesie, Aesthetik und Musik gehören hierher.

Waage-Geborene zählen zu den heiteren Menschen, die sich über kritische Lebensverhältnisse leicht hinwegsetzen. Sie sind keine tragischen Naturen. Infolge ihrer liebenswürdigen, höflichen und zuvorkommenden Art verschaffen sie sich leicht Sympathien und sind daher überall gern gesehen. Sie verstehen sich in Gesellschaft anregend zu unterhalten und befleißigen sich guter Umgangsformen.

Diese Nativen lieben sehr das andere Geschlecht und beginnen meist frühzeitig Beziehungen anzuknüpfen; allerdings können sie nur schwer die Treue halten. Sie befinden sich gern an Vergnügungsorten und sind daher nur wenig zu Hause an-

zutreffen. Es gibt aber auch ausgesprochen einsiedlerisch veranlagte Waagetypen, die sich von der Öffentlichkeit und allen gesellschaftlichen Dingen nach Möglichkeit abschließen (hier muß aber Saturn irgendwie im Horoskop dominieren!). Im allgemeinen ist jedoch ein großer Drang zur Öffentlichkeit bei den unter diesem Zeichen Geborenen zu beobachten.

Die harmonischen Waage-Typen streben nach Reinheit und innerer Ausgeglichenheit. Sie sind gerechtigkeitsliebend, tolerant und versuchen bei allen Differenzen vermittelnd einzugreifen. Sie meiden Zank und Streit und befleißigen sich nach Möglichkeit einer immer gleichbleibenden Liebenswürdigkeit.

Der niedere Typus ist sehr eitel, putzsüchtig, leichtsinnig, flatterhaft und luxusliebend. Diese Waage-Geborenen schließen sich zweifelhaften Kreisen an und geraten leicht auf die schiefe Bahn. Sie neigen zur Verschwendung, zum Schlemmerleben, 'sind sehr vergnügungssüchtig und ausschweifend. Ernstere geistige Interessen sind kaum vorhanden. Dagegen zeigen sich Oberflächlichkeit, Hohlheit, lockere Moral, Liebe für schlüpfrige Lektüre und üble Zoten. Diese niederen Typen sind nur für Schlagermusik und Hintertreppenromane zu haben; auch sind sie sinnlich, begehrlich und knüpfen gern unerlaubte Verbindungen an, wodurch Liebesabenteuer in ihrem Leben gewöhnlich eine besondere Rolle spielen. Bei weiblichen Nativen ist Koketterie und oft auch Liebestollheit vorhanden. Die Anschauungen über Sitte und Moral weichen sehr von der Norm ab (Künstlermoral), woraus sich auch die öfter auftretenden Affären und Skandale erklären. Der niedere Typus kann sogar verbrecherische Handlungen begehen.

Im allgemeinen bringt dieses Zeichen schöne Menschen hervor.

Als 7. Zeichen des Zodiakus ist Waage bedeutsam für Drang zu öffentlicher Betätigung. Sie verstehen mit dem Publikum umzugehen und schnell den Kontakt herzustellen. Ihr Auf-

treten "ist frei und ohne Furcht. Schüchternheit oder Lampenfieber überwinden sie infolgedessen leichter als andere. Viel Liebe bringen sie auch dem Vereinsleben entgegen und beteiligen sich gern an gemeinschaftlichen Unternehmungen.

Männliche Waage-Geborene eignen sich vorzüglich zum Richterstand, aber auch zum Schauspielerberuf wie zu Berufen, die mit der Öffentlichkeit in Verbindung stehen.

Die diesem Zeichen unterstellten Personen haben viel Sinn für geistige und intellektuelle Dinge, sie entwickeln daher mit Leichtigkeit künstlerische Fähigkeiten. Des luftigen Elementes des Zeichens Waage wegen zählen sie aber zu den unbeständigen Naturen. Ihre Interessen sind vielseitig, und sie pflegen regen Umgang mit Menschen, daher gestaltet sich ihr Leben auch sehr abwechslungsreich.

Waage-Geborene sind meist offene, gerade und sehr begeisterungsfähige Charaktere. Ihr Zorn flackert nur vorübergehend auf; sie sind schnell zu versöhnen und nicht nachtragend, dabei sehr mitteilsam. Die Ordnungsliebe ist hingegen nicht sehr groß. Sie gehören eher zu den gleichgültigen Naturen und können sich über Verbindlichkeiten leicht hinwegsetzen. Unangenehmen Dingen gehen sie geschickt aus dem Wege. Auch ist die Anhänglichkeit bei ihnen keineswegs sehr groß. Bei alledem ist aber eine gewisse Gutartigkeit vorhanden. Sie sind anderen Menschen gegenüber gefällig und auch nachgiebig; sie lassen sich leicht beeinflussen und sind daher wandelbar in ihren Anschauungen. Im allgemeinen gehören sie zu den optimistischen Naturen, die sich auch in ungünstigen Lebenslagen ihren Frohsinn nicht nehmen lassen. Ihre sog. „leichte Ader" hilft darüber hinweg. Mitunter mangelt es an Selbständigkeit. Sie richten sich gern nach den Handlungen anderer Menschen und sind von der öffentlichen Meinung sehr abhängig. Das luftige Element macht diese Geborenen vergeßlich. Roheiten und Gewalttätigkeiten lehnen sie aber vollkommen ab. Sie lieben den Frieden und die Verträglichkeit. Es mangelt ihnen jedoch an Ausdauer und Beharrlichkeit; begonnene Arbeiten führen sie daher nicht immer zu Ende. Der Waage-Geborene besitzt ein großes Maß natürlicher Diplomatie, was ihn nicht so leicht in Streit geraten läßt.

Der Qualität nach gehört Waage zu den kardinalen Zeichen. Das läßt darauf schließen, daß Waage-Geborene gern eigene Wege gehen, sich nur schwer anderen unterordnen und zu führen, zu herrschen und zu bestimmen lieben. Sie sind von ihren Fähigkeiten und Erfolgen überzeugt und dabei sehr freiheitsliebend, strebsam, mitunter aber auch unüberlegt und vorschnell. In Geldangelegenheiten sind sie meist sorglos, keineswegs geldgierig und dem reinen Geschäftemachen abgeneigt.

Das Temperament ist vorwiegend positiv. Ihre Leidenschaften und Gefühle sind tief und ehrlich. Der Wille ist ebenfalls stark, aber nicht immer ausdauernd und beharrlich, denn gar zu leicht wird er von Gefühlen verdrängt. Eine gewisse Aufopferungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft und Menschenfreundlichkeit findet man meist vor; ebenso Offenheit, Höflichkeit und Toleranz. Auch ist ein religiöser Kern vorhanden. Im Umgang und Benehmen sind sie gerade und frei, sowohl in ihren Worten als auch in den Handlungen. Weniger angenehm berührt eine gewisse Empfindlichkeit und die Neigung zur Ungeduld. Bei den Waage-Geborenen ist nicht nur das Gefühlsleben stark entwickelt, sondern in gleichem Maße auch die geistige Verfassung. Sie besitzen ein gutes Wahrnehmungsvermögen, eine natürliche Urteilskraft, gute Unterscheidung, Voraussicht und Vernunft sowie die Gabe der Nachahmung. Dabei sind Waage-Geborene intuitiv und können sich bei der Beurteilung einer Sache sehr auf ihr Gefühl verlassen.

Wegen des Zeichens Widder am 7. und des Zeichens Löwe am 11. Hause erklären sich astrologisch die zahlreichen Freundschaften, die diese Geborenen besitzen. Sie wirken anziehend auf ihre Umgebung und schließen sich, ohne durch

die Gesetze der Sympathie oder Antipathie sonderlich beeinflußt zu werden, leicht anderen Menschen an. Auch Gönner und Protektoren verwenden sich weitgehend für sie.

Schicksal.

Waage-Geborene werden meist in künstlerischen Berufen ihre Einnahmequellen suchen. Auch durch die Ehe und durch Erbschaften wird der Besitzstand vergrößert. Diese Nativen versuchen außerdem durch Teilhaberschaften ihre Vermögenslage zu verbessern. Da Mars aber die Herrschaft über das 2. Haus hat, ist er Kriterium dafür, daß der Wohlstand nicht von Dauer sein kann. Nebenher gibt es Verluste durch Prozesse. Waage-Geborene sind in pekuniärer Beziehung etwas leichtfertig und können Geld nur schwer zusammenhalten. Durch Vergnügungsetablissements und den Handel mit Getränken erschließen sich diesen Geborenen ebenfalls ersprießliche Verdienstquellen. Bürgschaften und Verträge aber bringen meist Rückschläge.

Geschwister sind gewöhnlich mehrere vorhanden, die aber nicht alle aus einer Ehe stammen. Es kann sich auch um Adoptivgeschwister handeln. Das Verhältnis zu den Geschwistern ist nur sehr locker. Die Einigkeit und Verträglichkeit unter ihnen läßt zu wünschen übrig. Gewöhnlich trennen sich diese und halten sich verstreut an verschiedenen Orten auf. Selbst im Auslande wird der Waage-Geborene meist Verwandte oder Geschwister haben. Möglicherweise kommt es sogar zu Prozessen zwischen ihnen. Auch die Gesundheit der Geschwister ist im allgemeinen nicht gut.

Da Jupiter als Herr des 3. Hauses auch über das 6. Haus regiert, ist es erklärlich, daß die Geschwister berufliche oder geschäftliche Beziehungen zueinander haben, wodurch auch Konflikte entstehen.

Waage-Geborene befinden sich häufig auf Reisen; auch Auslandsreisen werden meist unternommen. Reisen der Gesundheit wegen und auch Vergnügungsreisen sind angezeigt.

In der Jugend sind die Verhältnisse im Elternhause gewöhnlich nicht sehr erfreulich. Der Vater ist ein kühler, reservierter, strenger und ernster Mensch, der sich dem Geborenen gegenüber oft abweisend verhält. Gewöhnlich befindet er sich in gehobener Position; trotzdem herrschen zeitweilig Sorgen und Kümmernisse im Elternhause. Unglücksfälle oder Stellungs- und Geschäftsverlust des Vaters tragen dazu bei, daß die Jugendjahre des Nativen nicht immer rosig verlaufen. Auch später wird sich das Verhältnis zum Vater nur wenig ändern. Das Vermögen der Eltern geht meist verloren. Auch später im eigenen Heim wird die Saturnbedeutung zu spüren sein. Sie äußert sich auch darin, daß Waage-Geborene gewöhnlich erst spät zur Gründung eines eigenen Heims kommen. Weibliche Waage-Geborene heiraten dagegen gewöhnlich frühzeitig. Sie zeigen in den jüngeren Jahren nur wenig Interesse für die Häuslichkeit und halten sich mit Vorliebe außerhalb des Hauses auf. Das Ehe- und Familienleben ist auch nicht sehr harmonisch, was den Aufenthalt im eigenen Hause mit verbittert. Im Alter sieht man Waage-Geborene oft noch in mühevoller und angestrengter Arbeit sich in politischen oder kommunalen Dingen betätigen. Sie sind meist bis zuletzt Mitglied von Vereinigungen und beteiligen sich an vaterländischen Bestrebungen, wodurch sie gewöhnlich noch im Alter populär werden.

Die Kinderzahl ist nicht groß. Wohl sind die Kinder intelligent und künstlerisch veranlagt, aber die Erziehung wird ernste Schwierigkeiten bereiten, da die Nachkommen meist eigensinnig sind, eigene Wege gehen und ihren Kopf durchsetzen. Meist entwickelt sich ein gespanntes Verhältnis mit dem Elternhaus. Sie halten die Eltern gewöhnlich für rückständig und bereiten diesen dadurch manchen Kummer. Die Kinder haben aber mit Protektion und Gönnerschaft zu rechnen.

Waage-Geborene leiden später an den Füßen. (Empfindlichkeit und Schwäche!) Sie besitzen eine empfindliche, leicht

reizbare Haut, wodurch Entzündungen und Hautunreinigkeiten, besonders in den Jugendjahren auftreten. Auch Blase und Niere gehören zu den anfälligen Organen, ferner treten leicht Venenerkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Blutverderbnis und nervöse Störungen auf, was öfteren Aufenthalt in Krankenhäusern und Sanatorien nötig macht. Auch auf Reisen ziehen sich diese Nativen leicht Krankheiten zu. Die Extremitäten sind meist Unfällen ausgesetzt. Tieren gegenüber hat sich der Waagetyp vorzusehen.

Im Beruf und in der Arbeit gibt es häufig Wechsel und Veränderungen. Das Zeichen Fische am 6. Hause deutet auf mehrere Berufe, doch wird die Liebe zur Kunst und künstlerischer Betätigung immer vorherrschen. Arbeiten im Nebenberuf oder aus Liebhaberei spielen ebenfalls eine Rolle. — Der Beruf erfordert gewöhnlich viele Reisen. Mit Arbeitskollegen oder -kolleginnen gibt es allerlei Konflikte, Verleumdungen und Anfeindungen; ebenso wird man mit eigenem Personal nur wenig Freude erleben. Von dieser Seite sind Unredlichkeiten, Betrügereien oder gar Diebstähle zu befürchten.

Waage-Geborene heiraten in der Regel frühzeitig, doch besteht sehr' die Gefahr der Ehescheidung infolge allzu moderner Auffassung des Ehestandes. Diese Nativen heiraten gewöhnlich mehrmals oder gehen illegitime Verbindungen ein. Vor dem Eheschluß gibt es Widerwärtigkeiten zu überwinden, die meist aus dem Elternhause oder der engeren Verwandtschaft kommen. Die Ehe verläuft im allgemeinen nicht harmonisch, denn es macht sich der streitbare Mars, als Herr des 7. Hauses, beim anderen Eheteil bemerkbar. Sind dazu noch üble Planeten in den Ehehäusern anzutreffen, so ist gewöhnlich mit Scheidung der ersten und dem späteren Eingehen einer zweiten oder gar dritten Ehe zu rechnen. — Die Geldangelegenheiten werden besonders eine Quelle der Differenzen in der Ehe sein. Konflikte entstehen in der Ehe aber auch durch Leichtfertigkeiten, Untreue, durch befreundete Personen und da« Vergnügungs- und Sexualleben.

Mehr als einmal stellen sich Prozesse ein.

Die Todesursache ist meist ein langjähriges chronisches Leiden. Dieses kann bestehen in Blutverderbnis, Blasen- oder Nierenleiden, Hals- oder Kehlkopferkrankung oder auch in einem Sexualleiden.

Waage-Geborene unternehmen zahlreiche In- und Auslandsreisen, die nicht immer ohne gesundheitliche Störungen verlaufen. Besonders Seereisen greifen die Gesundheit an. Luftreisen sind hingegen günstiger. In der Verwandtschaft herrschen unfreundliche Verhältnisse. In Glaubenssachen gibt es ebenfalls Meinungsverschiedenheiten; evtl. wechselt der Native seinen Glauben.

Die diesem Zeichen unterstellten Personen eignen sich zwar ein allseitiges Wissen an, dringen dabei aber nicht in die Tiefe. Ihre zahlreichen Interessen zersplittern allzusehr die Kräfte.

In beruflicher Beziehung gibt es besonders in den beiden ersten Lebensdritteln unsichere und wechselvolle Perioden. Erst im letzten Lebensdrittel festigt sich die Position. Wenn nicht entgegengesetzte Konstellationen vorhanden sind, bekleiden Waage-Geborene meist Ehrenstellen und gelangen zur Popularität. Das Alter kann als gesichert angesehen werden. Die Popularität kann sich eventuell auch schon früher einstellen. — Bei starker Saturn-Betonung macht sich jedoch einsiedlerisches Wesen bemerkbar.

Ihr meist künstlerischer und mit der Öffentlichkeit im Zusammenhang stehender Beruf bedingt öfteren Wechsel des Wohnsitzes oder unterliegt mehrfachen Veränderungen. Im Alter erwerben Waage-Geborene meist Grundbesitz.

Die dem Zeichen Waage angehörigen Personen erlangen die Freundschaft einflußreicher Gönner und Protektoren, oft auch vermögender Freunde, die sich für den Nativen verwenden und im Berufe vorwärts helfen. Der Freundeskreis besteht

meist aus Künstlern und Wissenschaftlern. Aber auch mit leichtfertigen und vergnügungssüchtigen Kreisen kommt der Waage-Geborene in Berührung. Diese bedeuten für ihn moralisch eine Gefahr. Die vielen Freundschaftsanbahnungen erklären sich aus der Geselligkeitsliebe des Nativen. Freundschaften mit dem anderen Geschlecht entwickeln sich hier sehr leicht zu Liebschaften.

Feinde und Widersacher finden sich besonders in der Verwandtschaft, unter Angestellten, Untergebenen und Berufskollegen bezw. Kolleginnen. Die Feinde sind zahlreich, schlau und intriguenhaft. Allerlei Schwierigkeiten türmen sich auch durch Anfeindungen im Berufsleben auf. Längere Zeit hindurch ist mit kümmerlichen, ärmlichen Verhältnissen zu rechnen. Infolge gesundheitlicher Indispositionen wird der Native häufig in seiner Schaffenskraft beeinträchtigt. — Mit Tieren haben Waage-Geborene nur wenig Glück.

Skorpion.

Charakter.

In diesem Zeichen hat M a r s die Herrschaft, woraus sich erklärt, daß Skorpion-Geborene impulsiv, ja sogar zum Jähzorn geneigt sind, wenn nicht mildernde Konstellationen im Horoskop vorhanden sind. Es sind sehr aktive, vorwärtsstürmende und draufgängerische Menschen, die entschlossen und mit Mut ihre Ziele verfolgen. Ein starker Wille ist vorhanden, der sich durchzusetzen weiß. Die einmal erreichte Stellung wissen diese Geborenen zu behaupten, wenn sie sich auch nicht immer einwandfreier Mittel bedienen. Sie lassen sich von anderer Seite nicht so leicht verdrängen. In untergeordneten Stellungen zeigen sie sich mürrisch und auflehnend. Skorpion-Geborene besitzen ein starkes Selbstvertrauen, einen ausgeprägten Stolz und auch Eitelkeit. Meist sind sie Schmeicheleien zugänglich. Bei disharmonischem Horoskop können

Skorpion-Geborene anderen gefährlich werden. Sie neigen dann zu Affekthandlungen, zu Übertreibungen und Exzessen aller Art. Ihr Marscharakter ist reizbar, heftig, aufbrausend und sarkastisch; auch sind sie vorschnell, unüberlegt und überstürzen sich oft in ihren Handlungen.

Skorpion-Beeinflußte sind sehr aktive, arbeitsame und fleißige Naturen, wenn sie auch zeitweise zur Bequemlichkeit neigen. Sie wissen sich Respekt zu verschaffen und ragen irgendwie in ihrer Tätigkeit hervor. Sie gehören aber auch zu den Unruhestiftern, die sich anderen nur schwer unterordnen können. Trotzdem verstehen sie es, sich Gönner und Protektoren zu verschaffen. Sie üben auf ihre Umgebung eine faszinierende Wirkung aus und verstehen es meisterhaft, diese für sich auszunutzen.

Skorpion ist das Zeichen der tiefgehenden, aufgewühlten Leidenschaften, der Triebe und Begierden. Daher sind die unter diesem Zeichen Geborenen sehr leicht entflammbar für das andere Geschlecht, heißblütig und sinnlich, vorausgesetzt, daß nicht Saturn eine dominierende Stellung im Horoskop einnimmt, der seinerseits die Triebhaftigkeit und Entflammbarkeit herunterdrückt.

Skorpion-Geborene besitzen eine starke Geschlechtskraft. Ein disharmonisch gestellter Mars äußert sich hier in übermäßigem Eifer und extremen Handlungen. Man findet dann rohe, brutale, gewalttätige und grausame Menschen unter ihnen. Diese Geborenen sind meist Anstifter zu bösen Taten und mit üblen Angewohnheiten und Lastern behaftet. Durch ihr vorschnelles und unüberlegtes Wesen geraten sie des öfteren in Lebensgefahren. In ganz kritischen Fällen findet man unter ihnen Mörder und Brandstifter. Die Leidenschaften und Empfindungen sind so tief und aufwühlend, daß sie oft tragische Auswirkungen zur Folge haben. Skorpion-Geborene sind meist sehr eifersüchtig und imstande, den Rivalen in

blinder Wut zu töten. Der schlecht beeinflußte Skorpion-Typ ist tyrannisch, herrschsüchtig, egoistisch und unbarmherzig.

Das Zeichen Skorpion entspricht dem 8. Mundanhause. Daraus erklärt sich ihre starke Sexualität. Andererseits sind dadurch auch die magischen und mystischen Interessen und Fähigkeiten angezeigt.

Skorpion-Geborene wirken sehr faszinierend auf ihre Umgebung und verfügen über starke hypnotische Kräfte. Sie geraten nicht nur des öfteren in Lebensgefahr durch Unglücksfälle, Operationen, schwere Erkrankungen und bei Frauen durch Kindesgeburten, sondern sie haben auch selbst vielfach unter starken Anwandlungen von Lebensüberdruß zu leiden. Selbstmordversuche kann man am häufigsten bei Skorpion-Geborenen beobachten. Auf übersinnlichen Gebieten finden sie sich gut zurecht. Hier liegt aber auch gleichzeitig eine große Gefahrenzone für sie. Der Kontakt mit jenseitigen dämonischen Kräften ist leicht geschaffen, die Gefahr der Besessenheit ist gerade in diesem Zeichen sehr groß. Das Interesse für Todesangelegenheiten, das Leben nach dem Tode, für die Geisterwelt, für Spiritismus und magische Experimente tritt sehr in den Vordergrund.

Skorpion-Geborene haben in der Regel viel mit Todesfällen zu tun, sei es, daß ihnen geliebte Personen durch den Tod entrissen, oder daß sie Zeugen von Unglücksfällen und Katastrophen werden oder selbst in solche Gefahren geraten.

Das Zeichen Skorpion gehört dem wässrigen Element an, was darauf hinweist, daß diese Nativen auch über magnetische Kräfte verfügen. Sie sind feinfühlig und leicht von ihrer Umgebung zu beeindrucken. Ahnungen, Wahrträume oder gar visionäre Erscheinungen treten gewöhnlich auf. Sie sind inspirativ veranlagt und besitzen Verständnis für kosmische Vorgänge und die jenseitige Welt. Die psychischen Kräfte sind leicht zu entwickeln. Skorpion-Geborene sind jedoch mißtrauisch und leicht übelnehmend. Bei schlechtem Horo-

ekop besteht aber die Gefahr, der Schwarzen Magie in die Arme zu laufen.

Diese Geborenen halten sich übrigens gern am, im und auf dem Wasser auf, obwohl gerade das Wasser für sie große Gefahren birgt.

Das Zeichen Skorpion gehört der Qualität nach zu den festen Zeichen. Aus diesem Grunde zählen Skorpion-Geborene zu den. materiell eingestellten und alles praktisch nutzbar machenden Naturen. Es sind starke irdische Bindungen vorhanden, die daher auch sehr zum Wohlleben, zum guten Essen und Trinken, aber auch zur Bequemlichkeit, wenn nicht gar zur Trägheit oder Faulheit hinneigen lassen. Für Geld und irdischen Besitz haben sie eine große Schwäche. Um zu irdischen Schätzen zu gelangen, steuern sie beharrlich und mit Ausdauer auf ihr Ziel los. Erbschaften, Mitgift, Geschenke und Legate spielen meist eine große Rolle.

Sie hängen trotz öfteren Lebensüberdrusses doch sehr am Leben und sind durchaus lebensbejahend.

Diese Qualität läßt die Geborenen angetanes Unrecht nur schwer vergessen. Sie sind nachtragender Natur und behalten ihren Groll lange Zeit hindurch. Bei passender Gelegenheit revanchieren sie sich empfindlich und nachhaltig. — Der niedere Skorpion-Typus ist sehr rechthaberisch, eigensinnig und streitsüchtig.

Das Zeichen Widder (Persönlichkeitszeichen) am 6. Hause läßt erkennen, daß sich Skorpion-Geborene sehr für Heilkunde, Chirurgie, für Medikamente und Chemikalien interessieren. Sie eignen sich daher gut als Ärzte, Apotheker, Chemiker, Drogisten und Laboranten. Sie gehören zu den klugen, schnell begreifenden und logisch urteilenden Menschen, sofern nicht anderslaufende Aussagen im Horoskop vorhanden sind.

Das Zeichen Löwe am 10. Hause ist ein Hinweis auf den selbstbewußten, aber auch herrschsüchtigen, stolzen und ehr-

geizigen Charakter der Skorpiontypen. Sie suchen sich stets hervorzutun und scheuen keine Mühe, ihr vorgestecktes Ziel zu erreichen. Auch üben sie gern ihre faszinierende und hypnotische Macht auf ihre Umgebung aus.

Bei schlechten Konstellationen ist Selbstüberschätzung und Dummstolz vorhanden. Sie kümmern sich dann gern um die Angelegenheiten anderer Menschen und verstehen es, deren Geheimnisse zu erforschen, ihre eigenen dagegen wissen sie gut zu hüten. Es gelingt ihnen vorzüglich, die Schwächen ihrer Mitmenschen zu erkennen und auszunutzen.

In ihrer Ausdrucksweise sind Skorpion-Geborene sehr prägnant und lieben keine Umschweife.

Sie folgen meist nur ihren eigenen Ansichten, lassen sich also durch andere wenig oder gar nicht leiten. In ihren Unternehmungen gehen sie schlau und diplomatisch zu Werke.

Das Interesse für politische und auch wissenschaftliche Gebiete ist immer wach. — Skorpion-Geborene sind bestrebt, Würde und Selbstachtung zur Schau zu tragen. Irgend etwas Auffälliges findet man in ihrem Wesen fast immer. Bei harmonischem Horoskop sind sie große Streber nach ethischer Höherentwicklung. (Siehe Goethe!). — Im Umgang mit anderen Menschen zeigen sie aber oft eine rauhe Schale und fallen durch ihre Ansichten und Eigenheiten auf.

Schicksal.

In der Jugend sind die pekuniären Verhältnisse keine günstigen. Während der ersten Lebenshälfte sind die Verdienstmöglichkeiten auf eine unsichere Basis gestellt, doch ändert sich das gewöhnlich in der zweiten Hälfte des Lebens. Schon aus dem Elternhause erwachsen ungünstige Verhältnisse, Entweder betreffen Unglücksfälle oder große Verluste die Eltern oder es treten durch den frühzeitigen Tod des Vaters trübe Verhältnisse ein. Später läßt Jupiter aber, als Herr des zweiten Hauses, auf Wohlstand rechnen. Es kommt durch Erbschaften, Ehe-

Schluß, durch Spekulationen, mitunter auch durch die eigenen Kinder eine Verbesserung der Pekunia in Frage. Auch durch Glücksfälle, Sport, Spiel, Schenkungen oder durch Geldzufluß aus dem Auslande ist oft Vermögensverbesserung beobachtet worden. Das Liebes- und Sexualleben spielt übrigens in Geldfragen ebenfalls eine Rolle.

Das Zeichen Steinbock am 3. Hause, läßt erkennen, daß nur wenig Geschwister vorhanden sind. Mit den Verwandten besteht im allgemeinen kein gutes Einvernehmen, vielmehr ist Gleichgültigkeit zu beobachten.

In der Jugend schon gerät der Skorpion-Geborene in allerlei Gefahren, (besonders im Straßenverkehr!) In der Hauptsache sind die Extremitäten gefährdet. Reisen und Automobilfahrten erfordern daher besondere Vorsicht.

An den Zerwürfnissen der Geschwister untereinander und an den Konflikten mit den Verwandten tragen vielfach die Eltern, besonders der Vater, schuld und zwar dadurch, daß eines oder das andere der Geschwister bevorzugt wird. Erbschaften von verwandtschaftlicher Seite geben auch vielfach Anlaß zu Auseinandersetzungen und gegenseitiger Feindschaft. Im Elternhause herrschen zeitweise unsichere Verhältnisse. Später gibt es in der Regel Kämpfe mit dem Elternhause bezüglich der Ehefragen, der angeheirateten Verwandten oder Glaubenssachen wegen. Das eigene Heim unterliegt mehrfach der Tendenz, aufgelöst zu werden und zwar entweder durch Domizilwechsel, durch Todesfälle oder durch öftere Verheiratung. Wohnungswechsel gibt es häufig, wie überhaupt die Wohnungsfrage mit Schwierigkeiten und Komplikationen verbunden ist.

Im letzten Lebensdrittel werden noch mehrere größere Reisen unternommen. — Krebs am 9. Hause ist mitunter Hinweis auf ein Domizil im Auslande. — Im Alter ist noch mit Gönnerschaft und Protektion zu rechnen. — Das letzte Lebensdrittel wird mit ernsten Studien ausgefüllt.

Der Kindersegen ist meist groß. In der Regel bleiben aber nicht alle Kinder am Leben, wie diese überhaupt mancherlei Sorgen verursachen. Die Kinder können sogar, wenn andere Konstellationen es bestätigen, die eigene Existenz gefährden and das Fortkommen behindern. Die am Leben bleibenden Kinder haben jedoch Aussicht, gut Vorwärts zu kommen.

Befinden sich disharmonische Planeten in den Kinderhäusern, so schädigen die Nachkommen durch ihr Verhalten das Ansehen und den guten Ruf ihrer Eltern. Bei sehr üblen Stellungen pflegen die Kinder sogar verbrecherischen Neigungen. Besonders beim Erstgeborenen ist dies zu befürchten.

Das Liebes- und Sexualleben spielt beim Skorpion-Geborenen eine besondere Rolle. Eifersüchteleien und selbst Liebestragödien sind nicht selten. Das Liebesleben zieht Feindschaften, Unannehmlichkeiten und Verfolgungen nach sich. In der Regel sind damit auch finanzielle Schädigungen verbunden. Liebesanbahnungen kommen meist durch das Berufsleben zustande,

Skorpion-Geborene eignen sich für Medizin, Chirurgie, Chemie und Sexualwissenschaft. (Vivisektoren!).

Hinsichtlich der Krankheiten läßt das Zeichen Skorpion sehr zu Sexualleiden, Blutverderbnis, Infektionen und auch Herzbeschwerden neigen. Widder am 6. Hause weist auf Kopf- bezw. Gehirnleiden hin. (Kopfschmerzen, Kopfverletzungen!). Gewöhnlich treten akute entzündliche, fieberhafte und teils lebensgefährliche Erkrankungen auf. Geschwüre, sowie Vergiftungsgefahren durch Insektenstiche, Reptilienbisse, durch verdorbene Nahrung und Drogen sind oft beobachtet worden.

Skorpion-Typen sind körperlichen Gefahren durch Tiere und Menschen ausgesetzt. In kritischen Horoskopen hat man sogar Verstümmelungen, gegebenenfalls durch Selbstmordversuche, beobachten können. An den Erkrankungen sind sie meist selbst schuld infolge von Übertreibungen und Exzessen.

Freundschaftliche Beziehungen zu Angestellten, zu Untergebenen, Arbeitskollegen oder -kolleginnen sind meist festzu-

stellen. — Skorpion-Geborene sind selten ohne Arbeit und ohne Stellung. Durch ihre Freundschaftsbeziehungen erhalten sie immer wieder schnell Beschäftigung.

Große Tierliebe ist vorhanden. Bei disharmonischem Horoskop dagegen zeigt sich Tierquälerei.

Skorpion-Geborene heiraten in der Regel mehr als einmal. Die erste Ehe geht gewöhnlich in die Brüche, entweder durch Scheidung oder durch Todesfall des anderen Eheteils, was im Horoskop genauer untersucht werden muß. Vorher kommt es häufig schon zu Trennungen. Die Ehe stellt eine Quelle der Sorgen und Kümmernisse dar, denn es entstehen große Gegensätze zwischen den Ehegatten, die sich zur Feindschaft auswachsen und Verfolgungen und Leiden durch den anderen Eheteil erwarten lassen. Der Ehepartner ist meist kränklich, körperlichen Gefahren und auch Verlusten ausgesetzt.

Gewalttätigkeiten, selbst Bedrohung des Lebens durch den anderen Eheteil, sowie Schikane durch andere feindlich gesinnte Personen tragen oft dazu bei, die eheliche Harmonie zu untergraben. Desgleichen sind Eifersucht und sexuelle Angelegenheiten die Ursache der ehelichen Zerrüttung.

Die geldlichen Verhältnisse geben auch oft Anlaß zu Störungen der ehelichen Harmonie. Geldliche Mißwirtschaft, Mitgift, Erbschaften sind die besonderen Faktoren, die zu den unglücklichen Verhältnissen beitragen. — Bei einer zweiten Ehe dürfte auch wieder die Geldfrage störend wirken.

Auch im übrigen Gemeinschaftsleben, (Teilhaberschaften, Vereinsangelegenheiten usw.!) zeigen sich ähnliche Auswirkungen.

Skorpion-Geborene sind vielfach öffentlicher Kritik, Gegnerschaft, Skandalen und Prozessen ausgesetzt, die Aufregungen mit sich bringen.

Skorpion-Geborene sind irgendwie selbst schuldtragend an ihrem Tode; sei es durch Waghalsigkeit, gefährliche Experimente, durch Operation, sexuelle Exzesse oder durch Selbst-

mord. Selbst bei gewaltsamer Todesart sind sie meist nicht ganz schuldlos. Für diese Auswirkungen müssen aber im Horoskop unbedingt mehrfache Bestätigungen vorhanden sein! — Hat das Horoskop einen günstigen Allgemeincharakter, so wird der Tod auf natürliche Weise eintreten und durch Erkrankung erfolgen. Die Ursache ist dann gewöhnlich Gehirn-, Herz- oder Lungenschlag. Der Tod stellt sich meist schnell und heftig ein. Vergiftungen des Blutes durch Infektionen, Chemikalien oder Schlafmittel sind auch oft die Ursache des Todes .

Erbschaften spielen bei ihnen fast immer eine Rolle.

Skorpion-Geborene reisen viel. Diese Reisen (auch Seereisen) bringen in der Regel pekuniäre Erfolge.

Im letzten Lebensviertel halten sich Skorpion-Geborene noch verschiedentlich im Auslande auf oder sie verlegen sogar ihren ständigen Wohnsitz dahin.

Das Verhältnis zu den angeheirateten Verwandten gestaltet sich sehr wechselvoll. Geldliche Dinge bringen hier die Bindung, sei es, daß Legate oder Erbschaften von Auslandsverwandten in Frage kommen oder daß Prozesse mit Verwandten geführt werden.

Skorpion-Geborene sind beruflich sehr ehrgeizig, rege, arbeitsam und zielstrebig. Die höheren Typen findet man in wissenschaftlichen Berufen als Ärzte, Chirurgen, Chemiker, behördliche Angestellte, Regierungspersonen, Diplomaten usw. tätig. Auch künstlerische und erzieherische Berufe sind oft unter dem Zeichen Skorpion vertreten. Das Zeichen Löwe am 10. Haus deutet an, daß Skorpion-Geborene auch vielfach in gastronomischen Betrieben oder in Lebensmittelbranchen sich betätigen

Die sozial einfacheren Angehörigen dieses Zeichens sind meist in Berufen tätig, die mit dem Abtöten von Tieren im Zusammenhange stehen (Fleischer, Geflügel-, Wild- und Fischhändler, Abdecker usw.). Auch die Tätigkeit

in Beerdigungsinstituten, Krematorien usw. gehört hierher.

In der Regel stehen auch Reisen mit der beruflichen Tätigkeit in Verbindung. Bei entsprechenden Konstellationen gelangen die Skorpion-Geborenen zu Ehren, Anerkennung und Auszeichnungen. Letzteres besonders in militärischen Diensten. Nebenberuflich oder aus Liebhaberei betreiben sie die Jagd.

Eine Festigung der Position dürfte erst in der zweiten Lebenshälfte zu erwarten sein, während die erste Hälfte des Lebens sehr kampfreich verläuft und viele Hindernisse bringt.

Im Berufe werden gern Liebesbeziehungen angeknüpft.

Der Freundschaftskreis ist groß. Viele Freundschaftsverhältnisse gehen jedoch wieder in die Brüche. — Besonders im letzten Lebensdrittel spielen freundschaftliche Verbindungen noch eine wichtige Rolle. Der Freundeskreis setzt sich vornehmlich aus Intellektuellen, Kaufleuten, Künstlern, Politikern, Ärzten usw. zusammen. — Erbschaften oder Schenkungen von befreundeter Seite sind nicht selten. Auch im Alter kann der Geborene mit Unterstützung seitens befreundeter Personen rechnen.

Die Hoffnungen und Wünsche bewegen eich meist in materieller Richtung; leider realisieren sie sich nur in geringem Maße.

Durch befreundete Personen bzw. einflußreiche Gönner erhalten Skorpion-Geborene immer wieder Arbeitsmöglichkeiten, dennoch ist das Glück bei diesen Naturen sehr wechselvoll.

Die Angehörigen dieses Zeichens haben zahlreiche offene und auch geheime Feinde und Widersacher. Viele dieser Feindschaften erwachsen aus dem Liebes- und Sexualleben. Auch durch die Ehe entstehen Verfeindungen und Verfolgungen, meist der Kinder wegen. — Teilhaber werden gewöhnlich Prozeßgegner. Alle diese Feinde dürften aber kaum ernstlich zu schaden vermögen, wenn nicht üble Planeten die 12. Häuser besetzen.

Skorpion-Geborene geben aber durch ihr persönliches Verhalten oft selbst den Anlaß zu Haß und Feindschaften.

Selbst kriminelle Verwickelungen sind nicht ausgeschlossen; aber auch hier ist das übrige Horoskop gründlich zu prüfen.

Schütze.

Charakter.

In diesem Zeichen hat J u p i t e r die Herrschaft. Entsprechend dieses Planeten sind Schütze-Geborene sehr religiös und philosophisch veranlagte Naturen. Sie haben ein gutes Gemüt, zeigen sich hoffnungsvoll und zuversichtlich; ihr Optimismus läßt heiter, zufrieden und harmonisch gestimmt sein. Schütze-Geborene sind sehr gerecht und ein gröblicher Verstoß gegen ihr Gerechtigkeitsempfinden kann sie leicht zur Entrüstung bringen. Sie lieben den Frieden und besitzen eine edle und freimütige Gesinnung. Der h ö h e r e Typus ist daher sehr jovial, generös und menschenfreundlich. Für die sozialen Verhältnisse des Lebens bringt er sehr viel Verständnis auf und beteiligt sich daher gern an ethischen, philantropischen und humanitären Bestrebungen. Viel werktätige Nächstenliebe kann man bei ihnen beobachten.

Die diesem Zeichen unterstellten Personen lieben Frohsinn und sehen gern heitere und glückliche Menschen um sich. Für gutes Essen und Trinken, für Behaglichkeit, Sport und andere Lebensfreuden sind sie sehr zu haben. Sie respektieren Gesetz und Ordnung, hängen aber meist am kirchlichen Dogma und lieben Zeremonien und Rituale. Die Kirche und ihre Bestrebungen interessieren stark. Diese Geborenen sind gute Schützen und besitzen ein scharfes und sicheres Auge. Sie gehen daher auch gern dem Waidwerk nach und lieben Tiere, besonders Hunde und Pferde. Für Festgelage, Toaste, Prunk und Luxus haben Schützetypen besondere Vorliebe.

Der n i e d e r e Typ ist in seiner Art rebellisch gegen Gesetz und Ordnung. Er ist also revolutionär, anarchistisch und politisch sehr fanatisch eingestellt. Der Fanatismus erstreckt sich nicht nur auf politische Dinge, sondern auch auf religiöse, okkulte und übersinnliche Gebiete. Diese Geborenen neigen zu Unmäßigkeiten und Übertreibungen. Die Tendenz, wohlhabend zu erscheinen, ist stark ausgeprägt. Die niederen Typen sind aber auch oft anmaßend, eitel und eingebildet, dabei hohl, überheblich, sich selbst überschätzend, großsprecherisch und renommistisch. Sie nehmen es mit der Wahrheit nicht sehr genau und sind zudem unduldsam, rechthaberisch, empfindlich und leicht übelnehmend.

Der niedere Typus kann roh und gewalttätig sein, besonders wenn er gereizt wird. Er läßt sich auch leicht zu Affekthandlungen hinreißen. Auch ist er oberflächlich, unzuverlässig, flatterhaft und zeigt starke Veränderungsliebe in der Zuneigung.

Das Zeichen Schütze gehört dem f e u r i g e n E l e m e n t an. Daher sind die Angehörigen dieses Zeichens sehr bewegliche, aktive, aber auch leicht reizbare, impulsive und zum Jähzorn neigende Menschen. Ihr Zorn gleicht jedoch dem Strohfeuer, welches zwar schnell aufflackert, aber ebenso schnell wieder in sich zusammensinkt; infolgedessen sind sie auch nicht nachtragend. Schütze-Geborene besitzen ein leicht entflammbares Temperament. In ihrem Wesen sind sie offen, aber unabhängigkeitsliebend. Meist geben die Regungen des Herzens den Ausschlag bei ihren Handlungen. Die verstandesmäßige Überlegung kommt immer erst in zweiter Linie zur Geltung.

Schütze-Geborene verstehen es im allgemeinen, sich Sympathien zu erwerben; sie sind angenehme Gesellschafter, mit denen man gut auskommt. Mißstimmungen halten bei ihnen meist nicht lange an; auch können sie ein ihnen angetanes Unrecht schnell wieder vergessen. In Geldsachen sind sie keineswegs sparsam oder gar geizig; man findet eher eine leichte Ader bei ihnen. — Dem feurigen Element dieses Zeichens

nach zu urteilen, sind sie kühn und unternehmend. Sie gehören in der Regel zu den unverbesserlichen Optimisten und lassen sich auch durch Fehlschläge nicht entmutigen. Sie können andererseits auch sehr trotzig und eigenwillig sein, vertragen diese Eigenschaften aber bei anderen sehr schwer.

In sportlichen Dingen übertreiben sie leicht, neigen zur Rekordsucht und ziehen sich dadurch nicht nur öftere Bein- oder Armverletzungen, sondern meist auch Lungenleiden zu. — Das feurige Element läßt erkennen, daß sie leidenschaftlich und sinnlich sind, doch schützt die Vernunft vor Entgleisungen. Begonnene Arbeiten führen sie schnell zu Ende. Alle Umschweife, kleine Details und auf die lange Bank geschobene Dinge lieben sie nicht. Sie entschließen sich meist schnell und bezeugen in allem eine gewisse Großzügigkeit.

Der Qualität nach ist Schütze ein veränderliches Zeichen, was besagen will, daß Schütze-Typen zu den dualistischen Naturen mit vielseitigen Interessen gehören. Sie verfügen über große Beredsamkeit und Redetalent, zählen überhaupt zu den intelligenten und begabten Menschen. Gute Anlagen für die verschiedensten Kunstrichtungen sind vorhanden, besonders in der Musik, Plastik und Malerei entwickeln .sie gute Fähigkeiten. Schütze-Geborene lieben die Wissenschaften und sind bestrebt, einen gewissen Grad an Bildung zu erreichen. Ihr Geist ist erfinderisch, daher wissen sich diese Geborenen meist in allen Lebenslagen zu helfen. Die veränderliche Qualität weist auf wechselvolle Stimmungen, und ihr Charakter ist schwankend und veränderlich. Vernünftigen Ansichten gegenüber sind sie nicht verschlossen, vielmehr ist Sinn für Ausgleich von Differenzen vorhanden. Dies aber schützt keineswegs davor, anderen gegenüber oft mißtrauisch und argwöhnisch zu sein. Trotzdem lassen sie sich durch ihre Gutmütigkeit oft ausnutzen. Ihr dualistischer Charakter läßt sie trotz größter Offenherzigkeit und Aufrichtigkeit doch wiederum sehr verschwiegen sein,

wenn es die Umstände gebieten. Mit großem Eifer gehen sie den übersinnlichen Wissensgebieten nach. Eine gute Anlage zur Weißen Magie liegt in diesem Zeichen verankert. Schütze-Geborene verfügen über schnelle Auffassung, Scharfblick und Intuition. Sehr oft sind sie jedoch zerstreut, hastig, fahrig und vergeßlich.

Das Zeichen Widder am 5. Hause macht sich dahin geltend, daß sie sehr lebens- und genußfroh sind, gern Eroberungen machen, sich leicht Sympathien verschaffen und für Spiel, Wetten, Spekulationen und gewagte Unternehmungen sehr zu haben sind. In der Jugend lieben sie Tanz, Belustigungen, Theater und Musik. Auch sind sie kinderlieb. Für Pädagogik sind ebenfalls gute Anlagen vorhanden. — Eine gewisse Sinnlichkeit ist gleichfalls zu bemerken. Schütze-Geborene flirten gern und nehmen es mit der Treue nicht sehr genau, obwohl sie sich nur schwer von anderen trennen.

Schicksal.

Schütze-Geborene sind einem veränderlichen Schicksal unterworfen, was durch die doppelkörperliche Natur dieses Zeichens erklärlich ist. In der ersten Lebenshälfte bestehen sehr unsichere Verhältnisse. Meist sind kummervolle, wechselvolle und ärmliche Zeiten durchzumachen. Schon die Verhältnisse im Elternhause sind nicht die glücklichsten. Sie tragen dazu bei, das allgemeine Fortkommen zu erschweren. Die Vorbedingungen für einen erfolgreichen Aufstieg fehlen in der Jugend und müssen auch später mit viel Mühe und Anstrengungen erworben werden. Es liegt den Schütze-Geborenen sehr viel mühevolle Kleinarbeit zu. Sie befinden sich daher in dieser Periode meist im abhängigen Angestellten-Verhältnis. Infolge der Rastlosigkeit und Unbeständigkeit, sowie durch die sogenannte leichte Ader wird es ihnen schwer, eine sichere Basis und beständige Verdienstmöglichkeit zu erlangen. Das alles

ändert sich jedoch in der zweiten Lebenshälfte. Die Verhältnisse stabilisieren eich mehr und mehr und wenn im Horoskop nicht widrige Konstellationen vorhanden sind, so ist mit späterer Wohlhabenheit zu rechnen. Diese wird sowohl durch eigene Arbeit als auch durch Protektion erreicht. Gelegentlich werden auch Glücksfälle oder Erbschaften die Geldverhältnisse bessern.

Schütze-Geborene haben gewöhnlich eines der Geschwister oder Verwandte mit zu unterstützen, oder sie stehen mit diesen irgendwie in einem gemeinsamen Verdienstverhältnis.

Hat der Native eigene Angestellte, so wird er mit diesen Glück haben.

Der Erwerb ist in der Regel mit Reisen verbunden und intellektueller Art. Auch in wissenschaftlichen Berufen vermag sich der Schütze-Geborene gut weiterzubringen.

Wenngleich mit Wohlhabenheit zu rechnen ist, hält sich diese doch nur in gewissen Grenzen, denn Saturn ist Herrscher des 2. Horizonthauses.

Geschwister sind nur wenige vorhanden. Bei größerer Anzahl sterben einige frühzeitig. Mit den lebenden Geschwistern besteht nicht die beste Harmonie. Das Schicksal dieser ist kein sehr günstiges. Hierdurch sieht sich der Schütze-Geborene meist genötigt, zu helfen und zu unterstützen. Onkel und Tanten sind jedoch dem Nativen wohlgesinnt und helfen in den jüngeren Jahren in pekuniärer Hinsicht. Mit Geschwistern oder Verwandten bestehen oft Teilhaberschaften oder andere gemeinsame Arbeitsinteressen. Unter Verwandten findet er Gönner.

Zur Ehe stehen die Geschwister meist in einem störenden Verhältnis; selbst Prozesse mit Geschwistern sind zu befürchten. Es werden sowohl Berufs- als auch Vergnügungsreisen unternommen.

Schütze-Geborene lieben die Geselligkeit und schließen sich daher gern anderen Kreisen, Bestrebungen, Bewegungen, Gesellschaften und Vereinen an.

Die Angehörigen dieses Zeichens haben mit vielerlei Veränderungen im Elternhause zu rechnen. Die Jugend ist nicht sehr glücklich. Der Native bleibt aber lange im Kontakt mit dem Elternhause; gewöhnlich im unterstützenden Sinne. Durch Unglücksfälle, Krankheiten oder vorzeitigen Tod eines der Elternteile gestalten sich die Verhältnisse im Vaterhause ziemlich schwierig. In der Regel erhält der Native einen Stiefvater. Nur wenn in einem der vierten Häuser gut angeblickte „Wohltäter" stehen, kann man annehmen, daß die Verhältnisse erfreulicher sind. In diesem Falle ist auch mit einer beachtenswerten Erbschaft aus dem Elternhause zu rechnen. Zeigen sich aber Übeltäter in diesen Häusern, so wird der Vater durch seine Neigungen manche Übelstände in das elterliche Haus bringen und die Ursache der Sorgen und Kümmernisse sein. — Später, im eigenen Heim, stellen sich ähnliche Widerwärtigkeiten ein. Es mangelt an Verträglichkeit in der eigenen Familie. Heimlichkeiten, Intriguen, Krankheiten und Unglücksfälle erschweren das Dasein und verleiden den Aufenthalt im Hause.

Im Alter sind Schütze-Geborene sehr religiös eingestellt und beschäftigen sich auch gern mit übersinnlichen Problemen. Das Interesse für Übersinnliches, Mystik und Jenseitsforschung wächst mit zunehmendem Alter. In gleichem Maße steigert sich auch die prophetische Begabung. Schütze-Geborene können sich sehr auf ihr Gefühl und ihre Intuition verlassen. Oft findet man Liebe zum Einsiedlertum (Klosterleben!) bei ihnen. Die Zahl der Kinder ist nur gering. Mit diesen gibt es Sorgen und Kümmernisse. Obwohl der Schütze-Geborene sehr kinderlieb ist, enttäuschen die Kinder meist. Besonders das Erstgeborene bereitet viele Beunruhigungen. Schütze-Geborene sind dennoch sehr besorgt um ihre Kinder und lassen ihnen

alles für sie Erreichbare in der Erziehung angedeihen, jedoch werden *diese* den Erwartungen nur unvollkommen entsprechen. Den Kindern drohen in der Jugend auch Krankheiten und Gefahren aller Art. Es wird überhaupt die Erziehung der Kinder nicht leicht sein, was die Mars-Bedeutung des 5. Hauses erklärlich macht. Die Kinder stellen sich später meist feindlich ein, gehen ihre eigenen Wege, trennen und entfremden sich vom Elternhause. Ihr Sinn ist ins Ausland gerichtet.

Schütze-Geborene sind leidenschaftliche Naturen, und durch das Liebes- und Sexualleben erwachsen ihnen allerlei Schwierigkeiten, Anfeindungen und Verfolgungen, wenn nicht gar Prozesse.

Bei disharmonischem Horoskop sind auch gerichtliche Schwierigkeiten des väterlichen Vermögens wegen, zu befürchten.

Schütze-Geborene arbeiten viel und sind sehr ausdauernd und auch erfolgreich in ihrer Tätigkeit, zumal sie meist protegiert werden. Unter ihren Arbeitskollegen und -kolleginnen sind sie beliebt und knüpfen mit ihnen auch gern Freundschaftsbeziehungen an. Schütze-Geborene betätigen sich mitunter auch in freien Berufen oder aber nebenberuflich aus . Liebhaberei. Als Angestellte haben sie Glück. Im Berufe erringen sie sich meist eine leitende Stellung. Besonders in der zweiten Lebenshälfte haben sie mit guten Einkünften zu rechnen.

In den Jugendjahren stellen sich beim Schütze-Geborenen häufig Halsbeschwerden ein. Dieses Zeichen macht die Lungen und Respirationswege empfindlich; auch das Nervensystem ist nicht sehr kräftig. Zu befürchten sind Lungenentzündungen, Bluterkrankungen, rheumatische Beschwerden, die sich in Kniegelenkentzündungen, Ischias und Rheumatismus in den Extremitäten äußern. Auch Beinbrüche durch Sturz" oder Verkehrsmittel, Blutstauungen, Krampfadern und Geschwülste stellen sich beim Schütze-Geborenen gewöhnlich ein. Das Zeichen Stier am 6. Hause deutet auf Krankheiten von längerer Dauer und auf Sexualleiden.

Die ehelichen Beziehungen sind nicht sehr gefestigt und gehen leicht in die Brüche. Es hapert mit der Treue infolge der Veränderlichkeit in der Zuneigung. (Man beachte die Besetzung der 7. Häuser, je nachdem wird man einen fördernden, helfenden oder einen unheilvollen und zersetzenden Einfluß seitens der eigenen Verwandtschaft wie auch von befreundeter Seite beobachten können!). Bei üblen Stellungen werden die auf die Ehe gesetzten Hoffnungen und Wünsche zerstört. Selbst Eheskandale sind nicht ausgeschlossen. Eine zweite Ehe wird bald darauf geschlossen, wenn nicht durch andere Stellungen dies unmöglich wird. Aber auch die zweite Ehe dürfte vieles zu wünschen übrig lassen.

Hinsichtlich Teilhaberschaften kann das gleiche gesagt werden. Die Tendenz, sich mit Geschäftspartnern zu verbinden, ißt groß; gewöhnlich aber nicht von langer Dauer.

Bei Ehelosigkeit ist mit intimen Freundschaftsbindungen illegalen Charakters zu rechnen.

Schütze-Geborene sterben meist an einer Erkrankung dei Lungen oder des Blutes. Der Tod erfolgt gewöhnlich im Auslande oder in einem Krankenhause. Bei tragischem Tode ist meist ein Verkehrsunglück die Ursache. — Sind verbrecherische Neigungen im Horoskop zu erkennen, so ist, wenn ein gewaltsames Ableben angezeigt ist, Tod evtl. im Gefängnis oder durch Richterspruch anzunehmen. — Schütze-Geborene kommen gewöhnlich auch in Kriegsgefahren und setzen ihr Leben für die Heimat ein.

Die diesem Zeichen zugeteilten Menschen sind sehr reiseliebend und tragen sich viel mit Auslandsplänen. Sie kommen gewöhnlich auch ins Ausland — seien es auch nur Vergnügungsreisen dorthin. Erfolg oder Mißerfolg, lange oder kurze Aufenthaltsdauer hängen von der Besetzung der 9. und 12. Häuser ab. In Weltanschauungs- und Glaubenssachen sind

diese Nativen entweder sehr dogmatisch oder sie gehören zu den Reformern, mit dem Bestreben, alte Dogmen zu stürzen, um neue aufzustellen. Schütze-Geborene betreiben philosophische Studien, religiöse und ethische Bestrebungen mit großem Eifer. Sie Heben in der ersten Lebenshälfte sehr den Sport und die Leibesübungen. In späteren Jahren geht das Interesse mehr über auf die Jagd, den Kegelsport, zu Glücksspielen und Rennbahnwetten.

Bei übler Besetzung der 9. Häuser haben die Geborenen mit vielen Prozessen zu rechnen.

Liebesanbahnungen mit angeheirateten Verwandten kommen gewöhnlich auch zustande.

Die gesellschaftliche Stellung des Schütze-Geborenen ist großen Schwankungen unterworfen und die Lebensbedingungen sind sehr wechselvoll. Auch wird der Beruf in der Regel gewechselt oder der Native vereinigt mehrere Berufsarten bzw. betreibt sie nebenher oder aus Liebhaberei. — Der Beruf bedingt häufige Reisen und Aufenthaltsveränderungen. — Schütze-Geborene eignen sich als Juristen, Kirchenbeamte, Auslandsvertreter, Künstler, Bankbeamte, Börsenmakler, Diplomaten, Verkehrsbeamte, Seefahrer, Zeitungs- und Verlagsbuchhändler. Die wissenschaftlichen Berufe Hegen ihnen ebenfalls. Man findet unter ihnen auch vorzügliche Forscher und Entdecker. Die Flugtechnik wie überhaupt der Berufssport sind ebenfalls geeignete Gebiete für sie.

Die Mutter ist gewöhnlich gesundheitlich anfällig und hat mit chronischen Leiden zu kämpfen.

Schütze-Geborene verfügen über einen großen Bekannten- und Freundeskreis. Allerdings sind die Beziehungen nur lockerer Art; Freundschaften werden sehr leicht wieder gelöst. Freundschaftsanbahnungen entstehen vielfach auf Reisen. Schütze- Geborene verschaffen sich schnell Sympathien, besonders sind ihnen weibliche Personen zugetan. Einige bemerkenswerte weibliche Freundschaften bringen Förderung

und Hilfe im Berufe. Der Freundschaftskreis setzt sich meist aus künstlerisch und wissenschaftlich interessierten und begabten Personen zusammen.

Alle Schütze-Typen besitzen eine starke Wunschnatur, die beständig neue Pläne schmieden und bis ins hohe Alter optimistisch und unternehmungslustig sein läßt.

Im allgemeinen erfüllen eich die gehegten Hoffnungen zu einem großen Teil, es sei denn, „Übeltäter" besetzen die 11. Häuser oder deren Herren befinden sich in schlechter Anlage. Durch die Beziehungen zum 7. Hause ist angedeutet, daß der Schützegeborene aber auch offene Gegnerschaft seitens befreundeter Personen erhält, die aber kaum ernstlich zu schaden vermag.

Die Feinde des Schütze-Geborenen sind große Unruhestifter, brutale und gewalttätige Menschen, die sehr erbittert, fanatisch und mit vielen Intriguen nachstellen und zu schaden versuchen. Widersacher, die nicht davor zurückschrecken, den Geborenen zu überfallen und sich zu Affekthandlungen hinreißen zu lassen. Die Feinde sind rachsüchtig, nachtragend und unversöhnlich. Im eigenen Heim bzw. Haus und Hof sind öftere Diebstähle und Einbrüche zu befürchten. Heimliche Feinde erwachsen selbst im eigenen Hause (Nachbarn usw.). Noch im Alter hat der Native mit allerlei Gefahren zu rechnen. Bei disharmonischer Besetzung der 12. Häuser bestehen sogar Lebensgefahren, besonders im Ausland. Aber auch vor großen, besonders wilden Tieren- muß sich gerade der Schütze-Geborene sehr hüten. Im Kriegsfalle ist er sehr gefährdet, zumindest geht es ohne Verletzung kaum ab. — Bei schlechter Besetzung der 12. Häuser werden diese Nativen auch von seilen der Schwiegermutter bedrängt. — Verleumdungen und Angriffe auf die Ehre und den guten Ruf sind häufig abzuwehren.

Steinbock.
Charakter.

Der S a t u r n als Herrscher dieses Zeichens weist darauf hin, daß der Steinbock-Geborene sehr ernst, bedächtig, tiefgründig, grüblerisch und sinnend sein kann. Der h ö h e r e Typus dieses Zeichens ist sehr gewissenhaft, pflichttreu, äußerst pünktlich und zuverlässig. Man kann sich in der Freundschaft auf ihn verlassen. Der Saturniker ist zäh und ausdauernd und besitzt gute Konzentrationsfähigkeit. Er ist bestrebt, seine Kenntnisse zu erweitern, überhaupt beschäftigt er sich viel mit ernsten Wissensgebieten. Die Lösung schwieriger Probleme und Lebensfragen ist ihm Bedürfnis. Steinbocktypen sind meist schweigsam und wortkarg; sie halten sich immer in gewisser Reserve, drängen sich nicht in den Vordergrund, wissen aber im geeigneten Moment zu handeln. Für das oberflächliche, leichte Vergnügungsleben ist wenig Sinn und Neigung vorhanden, zuweilen hassen sie es sogar. Diese Nativen sind im allgemeinen sparsam, genügsam und bescheiden.

Steinbock-Geborene setzen sich immer ein hohes Ziel und scheuen weder Mühe noch Anstrengung, dieses Ziel zu erreichen. Die saturnische Anlage läßt sie aber auch oft in trübe und verzweifelte Stimmungen geraten. Schweren melancholischen Anwandlungen ist der Steinbockgeborene daher oft ausgesetzt. Alles hat in seinem Leben die Tendenz, sich zu verschleppen. Verzögerungen und langandauernde Widerstände, ungünstige Bindungen sind bei fast allen Unternehmungen immer erst zu überwinden.

Der n i e d e r e Steinbock-Typus ist engherzig, kleinlich und furchtsam. Seine egoistischen, selbstsüchtigen Neigungen treten stark hervor, auch ißt übertriebene Sparsamkeit vorhanden, die mit zunehmendem Alter in ausgesprochenen Geiz übergeht. Die Gesinnung ist nicht gut. Neid und Mißgunst, verbunden mit großem Mißtrauen und dauernder Unzufriedenheit, ist

zu. beobachten. Auch Falschheit und Hinterlist kann man meist bei ihnen antreffen. Der niedere Typus ist gewöhnlich menschenscheu. Die Tendenz zur Einsamkeit und Zurückgezogenheit tritt sehr kraß hervor. Diese Geborenen hassen Frohsinn; sie sind verärgert, wo sie Heiterkeit und Freude sehen. Die schlechten Steinbocktypen sind große Nörgler und kennen "keine Ideale. Alles geschieht aus selbstsüchtigen Gründen. Durch die Art und Weise ihres Umganges mit anderen Menschen verscherzen sie sich viele Sympathien, so daß sie gemieden werden. Die Folge ist dann Zurückgezogenheit.

Die unzufriedenen erbitterten Tendenzen tragen dazu bei, daß der Steinbock-Geborene schneller altert und einen griesgrämigen, gefurchten Gesichtsausdruck erhält. In den Bewegungen zeigt sich eine gewisse Langsamkeit, Bedächtigkeit, Nachlässigkeit und Bequemlichkeit, aber auch ein ungeschicktes, eckiges Benehmen kann man meist beobachten.

Der h ö h e r e Typus zeigt diese Eigenschaften nicht so ausgeprägt. Er versteht es, durch seine würdevolle Ruhe und Gelassenheit Eindruck zu machen.

Als 10. Zeichen des Zodiakus deutet Steinbock auf den Ehrgeiz, ein hohes Ziel zu erreichen. Es sind die Bergsteiger und Kraxler im Leben, die trotz größter Schwierigkeiten und Widerstände mit zäher Ausdauer und Beharrlichkeit ihr Ziel unbedingt erreichen wollen. Leider treten aber immer wieder Rückschläge ein, die sie zwingen, von neuem anzufangen. Dadurch werden natürlich Zweifel, Mißgunst und Unzufriedenheit genährt. Der höhere Typus gehört aber entschieden zu den befähigtesten Menschen und ist daher für verantwortungsvolle Posten am geeignetsten. — Steinbock-Geborene sind diplomatisch und entwickeln sehr brauchbare Ideen. Auch findet man gute Strategen unter ihnen. Es sind sehr ehrgeizige Menschen, die nicht nur angesehene Positionen, sondern auch Machtbefugnisse zu erlangen bestrebt sind. Vom Schicksal hingegen sind sie nicht sonderlich begünstigt. Ihr

Leben besteht aus mühevoller und verantwortungsvoller Arbeit bis ins hohe Aller hinein. Steinbock-Geborene können sich nur schwer unterordnen obwohl es ihnen nicht erspart bleibt, sich oft demütigen zu müssen.

Der niedere Typus ist stolz und sehr von sich eingenommen. Befindet er sich in höheren Stellungen, so zeigt er sich als kalter, hartherziger Vorgesetzter, mit wenig Gefühl für soziales Elend bei anderen. Es sind die Verfechter alter, eingewurzelter, meist überlebter Methoden, Systeme und Einrichtungen. Alle reformerischen Bestrebungen unterdrücken sie neidisch und schauen mißgünstig auf die Verbesserungen und Arbeiten anderer; sie versuchen dabei ihre eigene Machtstellung auszunutzen, um fortschrittliche Bestrebungen im Keime zu ersticken.

Dem Element nach gehört dieses Zeichen zu den irdischen (erdigen). Dementsprechend sind diese Geborenen schwerfällig und meist als träge zu beurteilen. Die Bindungen an das Irdische sind sehr stark. — Sie mischen sich nicht gern in die Angelegenheiten anderer Menschen, dulden aber auch ihrerseits keine Einmischung in ihre Dinge. Das irdische Element charakterisiert sie als hartnäckig, mitunter sogar als verstockt. Sie wissen ihre Geheimnisse sehr zu hüten und verfügen über ein gutes Gedächtnis. Sie denken nicht rasch, brauchen vielmehr eine gewisse Zeit zur Verarbeitung des Aufgenommenen, aber sie dringen tief in das zu Erlernende ein und behalten es lange Zeit im Gedächtnis. Es muß gewissermaßen eingehämmert werden! Steinbock-Geborene lassen es aber nicht an Ausdauer fehlen und versuchen, ihre mißglückten Absichten immer wieder von neuem zu verwirklichen.

Dieses Element äußert sich bei diesen Nativen darin, daß es jede Oberflächlichkeit unterdrückt, vielmehr Ernst, Bedächtigkeit und Überlegung andeutet. Bei diesen Geborenen bilden

ach nicht leicht Sympathien und Antipathien, wo sie aber einmal entstanden sind, bleiben sie von Dauer.
Steinbocktypen sind im allgemeinen geschäftstüchtig und praktisch, dabei große Nützlichkeitsmenschen. Das irdische Element läßt sie nur schwer in Erregung geraten. Tritt diese aber ein, so sind sie ebenso schwer zu beruhigen und tragen lange nach. Über schnelle Entschlußkraft verfügen sie nicht. Sie überlegen lange und brauchen viel Zeit zur Vorbereitung. Für Bodenkulturen, Hausbau und das Ansammeln irdischer Schätze haben sie besonders viel übrig.

Steinbock-Geborene sind nicht schnell begeistert, sondern nüchtern und kühl denkend, daher wollen sie auch möglichst alles durch sinnfällige oder mathematische Beweise erhärtet wissen.

Das Zeichen Steinbock ist ein kardinales, was besagen will, daß ein großer Machtwille vorhanden ist, der auch nicht vor Gewalttätigkeiten zurückschreckt. Die Vertreter dieses Zeichens versuchen mehr durch ihre Machtbefugnisse (falls sie über solche verfügen) als durch Überzeugung oder Überredung ihre Ziele zu erreichen. — Zur Führung haben sie gewisse Eignung!

Steinbock-Geborene hängen an der eigenen Scholle und sind im Alter meist auch in kommunalen Bestrebungen tätig. Sie denken frühzeitig an das Alter und sorgen vor, um möglichst bald ein eigenes Haus, eigenen Grund und Boden besitzen zu können. Sie sparen für das Alter und sind sehr anspruchslos, genügsam und bescheiden. Von allem Konventionellen und Traditionellen sind sie meist sehr abhängig.

Die dem Zeichen Steinbock unterstellten Personen sind auch für metaphysische Dinge interessiert. Der Tod und das Leben nach dem Tode beschäftigt sie sehr. Durch ihre pessimistische Einstellung und durch die oft auftretenden, verzweifelten Stimmungen tragen sie sich häufig mit Todesgedanken und es macht sich Lebensüberdruß des öfteren bemerkbar. Infolge

der sog. Schwarzseherei erkennen sie die Dinge selten so wie sie sind.

Diese Geborenen sind gute Verwaltungsbeamte für Nachlässe and Kapitalien von Gesellschaften.

Schicksal.

Die in diesem Zeichen geborenen Menschen erwerben ihr Vermögen in der Hauptsache durch große Anstrengungen, mühevolle Arbeit und durch eigene Verdienste. Sie besitzen spekulative Neigungen, die dem Gewinn durch Glücksspiele, Wetten usw. gern nachgehen lassen. Erbschaften spielen in der Regel eine bedeutende Rolle. Besonders ist es das Vermögen des Vaters, mit welchem sie sich auseinanderzusetzen haben. Diese geldlichen Gewinne stellen sich aber nur ein, wenn entsprechende Konstellationen im Horoskop es andeuten und selbst dann muß immer wieder mit empfindlichen Rückschlägen gerechnet werden. Spekulationen mit Haus- und Grundbesitz stehen besonders im Vordergrund des Interesses.

Die Kinder erschweren sehr die Existenz und bei schlechter Besetzung der 2. und 5. Häuser kann der Native seine Nachkommen nur unter größten Opfern ernähren. Verluste durch Spiel, Wettleidenschaft oder Spekulationen, sowie Schädigungen durch befreundete Personen kommen in diesem Falle des öfteren vor.

Die Einkünfte sind gewöhnlich bescheiden und die geringe Verdienstmöglichkeit erschwert sehr das Fortkommen. Der Native gerät in Schulden und die Pekunia wird zu einer ständigen Quelle der Sorgen und Kümmernisse. Die Hoffnungen auf bessere Zeiten erfüllen sich kaum, wenn nicht gegenteilige Konstellationen im Horoskop vorhanden sind.

Das Zeichen Fische am 3. Hause deutet auf mehrere Geschwister hin, mit denen es viel Verdruß gibt. Aus den Ärgernissen und Widerwärtigkeiten entspinnen sich Feindschaften,

oder das Schicksal der Geschwister beunruhigt. Auch zu den Verwandten bestehen kaum Sympathien. Innerhalb der Verwandtschaft gibt es viel Neid, Rivalität, Heimlichkeiten und Unaufrichtigkeiten, so daß auch hieraus eine Quelle der Sorgen und Kümmernisse erwächst.

Gewöhnlich haben Steinbock-Geborene mit üblen Nachreden zu rechnen.

Die Angehörigen dieses Zeichens befinden sich häufig auf Reisen, die durch die berufliche Tätigkeit bedingt sind. Auf diesen Reisen kommt aber verschiedentlich die Gesundheit in Gefahr. Es werden sich auch Reisen der Krankheiten wegen nötig machen.

Von den Verwandten und Geschwistern leben in der Regel einige im Auslande.

Die Jugend des Nativen ist nicht sehr rosig. Der Steinbock-Geborene hat eine strenge Erziehung zu erdulden, denn der Vater ist meist eine impulsive, leicht erregbare Natur. Er meint es zwar gut, geht aber in der Strenge oft zu weit. Aus dem Elternhause erwachsen dem Geborenen überhaupt viele Widerstände, Hemmungen und Hindernisse. Die Eltern mischen sich oftmals in die Heiratsangelegenheiten, woraus sich wieder allerlei Kämpfe ergeben. Es werden überhaupt viele Hoffnungen und Pläne, Wünsche und Absichten durch den Vater bzw. das Elternhaus vereitelt. Irgendwelche Bindungen, die aber Unzufriedenheiten bereiten, bleiben lange Zeit hindurch mit dem Elternhause bestehen.

Die Zahl der Kinder ist nur gering, meist ist Kinderlosigkeit zu beobachten. Bei den evtl. vorhandenen Kindern aber macht, wie schon erwähnt, die Erziehung und der Lebensunterhalt zeitweilig große Sorgen, sei es, daß sie den Nativen in seinem Vorwärtskommen behindern oder aber sie schädigen ihn pekuniär. Aber auch der Geborene selbst wird später den Kindern irgendwie hinderlich sein. Mit dem erstgeborenen Kinde

haben Steinbockbeeinflußte immer große Pläne. Die Kinder gehören zu den genießerischen Naturen mit stark materieller Einstellung und ausgesprochenem Sinn für Äußerlichkeiten. Steinbock-Unterstellte neigen sehr zu gesundheitlichen Anfälligkeiten, besonders empfindlich sind sie gegen Erkältungen. Die Gesundheit ist in der Jugend sehr zart, mit zunehmendem Alter wird sie jedoch zäher und widerstandsfähiger. Die hauptsächlichsten Krankheiten zeigen sich in Störungen der Respirationswege und der Lunge. Das Nervensystem ist schwach und empfindlich. Für das Zeichen Steinbock sind Knieschwäche, sowie rheumatische Schmerzen in den Extremitäten, besonders in den Knien, charakteristisch. — In sekundärer Hinsicht weist dieses Zeichen auf eine träge Magen- und Verdauungstätigkeit, auf Verstopfungen, Blähungen und krampfartige Schmerzen im Unterleib. Steinbockgeborene sind Verletzungen und Unfällen, vor allem Stürzen, ausgesetzt, auch bestehen körperliche Gefahren durch Menschenhand. — Häufige melancholische und pessimistische Anwandlungen schädigen die Gesundheit und setzen die Heilkraft und Widerstandsfähigkeit des Körpers herab. Den seelischen Bedrückungen muß daher energisch entgegengewirkt werden. Geistige und körperliche Überanstrengung kann man bei Steinbock-Geborenen oft feststellen, desgleichen Überspannung des Nervensystems. Diese Nativen sind immer ängstlich besorgt um ihre Gesundheit und zeigen daher auch hypochondrische Neigungen.

Die berufliche Tätigkeit bewegt sich meist auf intellektueller, kaufmännischer oder wissenschaftlicher Basis oder sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie erfordert häufig Reisen und Aufenthaltsveränderungen. Auch wird die Tätigkeit, meist wegen der Unzulänglichkeit oder Unsicherheit des Verdienstes, mehrfach gewechselt. — Falls sich Zusammenarbeit mit Geschwistern oder Verwandten ergibt, geht es ohne Kampf und Zwietracht in der Regel nicht ab.

Steinbock-Geborene verheiraten sich gewöhnlich mehr als einmal, obwohl sie hinsichtlich der Eheschließung nur schwer zur Entscheidung kommen. In diesem Punkte ist mangelhafte Entschlußkraft zu konstatieren. Infolgedessen verzögert sich bisweilen die erste Heirat. Außerdem sind vor der Ehe große Hindernisse und Widerstände zu überwinden. Diese kommen meist aus dem Elternhause, auch mischen sich die Eltern in die späteren Eheangelegenheiten viel hinein. Durch die Heirat wird der Geborene in seinem Vorwärtskommen gehindert. Sie erschwert die Erreichung des erstrebten Zieles. Eine Ehe geht der Native weniger aus Liebe als vielmehr aus kühler Überlegung ein. — Vielfach findet man bei ihm eine direkte Abneigung gegen den Eheschluß. Trotzdem wird gewöhnlich, durch Schicksalsumstände gezwungen, eine zweite Ehe geschlossen, die im allgemeinen günstiger verläuft, wenn es die 9. Häuser des Horoskops bestätigen.

Die diesem Zeichen unterstellten Menschen gehen meistenteils auch Teilhaberschaften ein, die ebenfalls nicht ohne Unstimmigkeiten verlaufen. Prozesse gibt es besonders in Hausund Grundbesitzangelegenheiten, in Miet- und Wohnungsfragen und in der Ehe, falls die erste Ehe nicht durch den Tod getrennt wird.

Diese Nativen werden meist sehr alt. Der Tod tritt gewöhnlich durch Altersschwäche oder als Folge von Verkalkung, besonders der Herzarterien, (Herzschlag!) ein. Sind die 8. Häuser in schlechter Anlage, so daß gewaltsame Todesarten in Frage kommen, so erfolgt der Tod in der Regel durch Stürze (bei sportlichen Veranstaltungen, durch Fahrzeuge, beim Bergsport usw.). Ebenso kann bei politischen Unruhen der Tod eintreten. Ihr Wunsch, lange zu leben und alt zu werden, obwohl sie häufig mit Todesgedanken umgehen, erfüllt sich meist.

Steinbock-Geborene unternehmen viele Reisen im Leben. Außer Berufsreisen und solchen der Gesundheit wegen, werden

auch häufig Besuchsreisen gemacht. Zu Vergnügungsreisen hingegen kommt der Steinbockgeborene nur selten.

Mit der angeheirateten Verwandtschaft besteht nur wenig Harmonie, meist Gleichgültigkeit, wenn nicht sogar Feindschaf t.

In Weltanschauungsfragen sind Steinbock-Typen sehr nüchtern und real denkend. Sie sind große Grübler und zermürben sich ihr Hirn oft mit tiefgeistigen Problemen. Sie gehören keineswegs zu den phantastischen Schwärmern, vielmehr ist kühle Kritik in allen religiösen Fragen zu beobachten, doch plagen hier dauernde Zweifel und beeinträchtigen die Gläubigkeit. Ihre kritische Einstellung führt eben leicht zur Zweifelsucht. Trotz alledem oder gerade deshalb findet man viele abergläubische Menschen unter ihnen.

Im Berufsleben haben die Vertreter des Zeichens Steinbock harte Kämpfe zu führen. Durch Zähigkeit und Ausdauer erreichen sie jedoch das gesteckte Ziel, allerdings droht immer wieder der Sturz. Sie bringen sich in leitende Positionen, wenn auch erst in späteren Jahren; dabei streben sie nach Macht, Ruhm, Ehren und Anerkennung. Hierbei schaffen sie sich viele Gegner, die den Aufstieg erschweren. Die Lebensverhältnisse bleiben immer sehr unsicher und sind oft mit größten Einschränkungen verbunden.

Durch den Eheschluß kommen sie bei guter Besetzung der 7. Häuser ihren Zielen bedeutend näher, desgl. auch durch Frauengunst.

Im letzten Lebensdrittel gestalten sich die Existenzangelegenheiten günstiger, schon weil Steinbock-Geborene persönlich mehr hervortreten. Sie eignen sich besonders für verantwortungsvolle und leitende Posten und werden auch in wissenschaftlichen Dingen Hervorragendes leisten können. Die sog. Koryphäen der Wissenschaft und Politik findet man oft unter diesem Zeichen. In der Regel erlangen sie Autorität und Popularität und sind im Aller in kommunalen Ämtern tätig.

Steinbock-Geborene sind kühne Unternehmer, Industrielle, Börsenspekulanten und Bankiers.

Die unter diesem Zeichen Geborenen haben nur wenig Freundschaftsverbindungen. Obwohl öftere Anknüpfungen Zustandekommen, sind diese doch meist nie von langer Dauer. Entweder erfolgt die Trennung durch Todesfall der befreundeten Personen oder die Freunde ziehen sich zurück. Bei günstiger Besetzung der 11. Häuser des Horoskops wird allerdings der Steinbock-Geborene durch seine Freunde profitieren, da ihn diese oft in geldlicher Hinsicht unterstützen. Die Erfüllung oder Nichterfüllung der Hoffnungen und Wünsche hängt im Urteil wieder ganz von der Besetzung der 11. Häuser ab. — Seine Hoffnungen sind vornehmlich auf Vermögen, auf eigenen Grund und Boden, auf ein eigenes Haus und ein langes Leben gerichtet.

Die Feinde sind zahlreich. Besonders Ausländern gegenüber müssen sich Steinbock-Geborene sehr vorsichtig verhalten. — Sowohl in der eigenen als auch in der angeheirateten Verwandtschaft ist mit Anfeindungen, Neid und Mißgunst zu rechnen. Selbst gerichtliche Auseinandersetzungen sind mit diesen zu befürchten.

Der Native ist sowohl durch Menschen als auch durch Tiere körperlichen Gefahren ausgesetzt.

In kriminelle Verwicklungen läßt das Schicksal leicht hineingeraten. Trotz vieler Intriguen vermögen feindlich eingestellte Widersacher kaum ernstlich zu schaden.

Wassermann.

Charakter.

In diesem Zeichen haben Uranus und Saturn die Regentschaft, daher gehören Wassermann-Geborene zu den ernsten, nachdenklichen, alles sorgfältig vorbereitenden und sachlich erwägenden Naturen.

Dieses Zeichen läßt, wegen des Uranuseinflusses erkennen, daß seine Typen sehr problematisch sind und sich viel mit naturwissenschaftlichen Dingen beschäftigen. Große Liebe zur Natur, zu Mensch und Tier ist vorhanden. Wassermann-Geborene sind bestrebt, die menschliche Natur und ihre Geheimnisse zu ergründen. Unter diesem Zeichen werden daher vorzügliche Charakterologen geboren. Wassermanntypen sind schöpferisch und produktiv, feinfühlig und intuitiv. Vertreter dieses Zeichens können sich auf ihr Gefühl verlassen. Durch Uranus, als ihren Geburtsgebieter, kann man sie als unabhängigkeitsliebende und originelle Naturen ansprechen.

Das Zeichen Wassermann ist bei gutem Horoskop als das charakterfesteste bekannt. Man findet daher treue, zuverlässige, gewissenhafte und sehr taktvolle Menschen unter diesem Himmelsabschnitt. In ihren Gedankengängen weichen sie wesentlich von den Ansichten der Zeitgenossen ab und bleiben daher meist unverstanden. Auch in den Stimmungen sind sie sehr wandelbar, und es wechseln oft melancholische Anwandlungen ab mit Perioden idealistischer Begeisterung.

Für Metaphysik, besonders für Astrologie, besteht nicht nur Interesse, sondern auch Eignung, weil hier Menschenbeurteilung eine wesentliche Rolle spielt.

Der niedere Typus hingegen leidet an großer innerer Unruhe und Hast. Er neigt zur Heftigkeit, ißt leicht reizbar, launisch und unberechenbar. Das Nervensystem ist nicht sehr stark. Meist trägt auch eine schlechte Blutbeschaffenheit dazu bei, gereizt und nervös zu erscheinen.

Der gute Wassermann-Typus ist allen höheren Bestrebungen zugänglich, tritt sehr für Sitte und Moral ein und liebt die ernste, klassische Kunst. In der Freundschaft kann man sich auf ihn unbedingt verlassen. Er zeigt sich hilfsbereit, treu und ergeben, besitzt feste Ansichten und einen freien offenen Blick für die Dinge in der Welt. Dem Wassermann-Geborenen ist ein gütiges und wohlwollendes Wesen eigen, was ihn seinen

Mitmenschen gegenüber freundlich, gesellig und beständig macht. Der Charakter ist von nobler Gesinnung, auch befleißigen sich diese Nativen eines zuvorkommenden Benehmens. Die allgemeine Menschenliebe ist stark ausgeprägt, daher sind sie auch bestrebt, Personen, mit denen sie Umgang haben, nach ihren Idealen zu erziehen. Es fällt ihnen schwer, mit Menschen zu verkehren, die unter ihrer eigenen Entwicklung stehen. Sie ertragen auch keine Bosheiten, denn sie gehören zu den empfindlichen Naturen. Obwohl sie zur Bequemlichkeit neigen, sind sie doch in ihrer Tätigkeit geduldig und ausdauernd. In ihren Gefühlen von Grund aus religiös, opponieren sie in Weltanschauungsfragen doch des öfteren. In ihrer Lebensweise achten sie auf Mäßigkeit und Nüchternheit. Der Saturn läßt in diesem Zeichen zur Einsamkeit, zu stiller Betrachtung und ernsten Studien neigen; auch macht er hier gründlich, zuverlässig und praktisch. Uranus dagegen deutet auf Freude am Fortschritt, am Problematischen, an Verbesserungen und Reformen. — Wassermann-Geborene sind in ihrem Wesen sehr bestimmt, lassen sich nur schwer beeinflussen und setzen gern ihren Kopf durch.

Das Zeichen Wassermann entspricht dem 11. Hause des .Welthoroskops. Der Bedeutung dieses Hauses nach gehören die unter diesem Zeichen Geborenen zu den idealistischen Naturen; ihre starke Intuition befähigt sie, sich in das Wesen anderer Menschen leicht einzufühlen. Auch sind sie sehr kinderlieb.

Dieses Zodiakalzeichen untersteht dem luftigen Element, das ist Kriterium dafür, daß Wassermann-Typen in ihren Gefühlen und Gedanken sehr beweglich sind. Die Geistesgaben befinden sich in guter Anlage. Man kann sie als durchaus intellektuell, klug, scharfsinnig, leicht auffassend, 'erfinderisch und genial veranlagt bezeichnen. Ihr Gedächtnis ist vorzüglich, auch verfügen sie über Kritikvermögen, gute Beurteilungsgabe und große Unterscheidungsfähigkeit. Ferner

ist ein ausgeprägter Kunstsinn sowie literarische Begabung zu beobachten. Viele unter den Wassermann-Geborenen lieben sehr die Eleganz.

Die Angehörigen dieses Zeichens sind philosophisch veranlagt, besitzen einen durchdringenden Geist und eignen sich deshalb auch vorwiegend für wissenschaftliche, geistige Berufe; aber auch die Technik liegt ihnen sehr. Alle neuartigen Richtungen im Zusammenhange mit Elektrizität, Maschinentechnik, Aviatik, Radio, Film usw. sind Angelegenheiten, die ihr Interesse in hohem Maße erwecken.

Dieses Zeichen läßt ethisch höher streben; die geistige und seelische Verfassung ist in guter Anlage. Ihren Eingebungen können sie weitgehend Folge leisten, denn sie werden damit meist das Richtige treffen.

Der Qualität nach zählt Wassermann zu den festen Zeichen. Aus diesem Grunde beurteilt man diese Nativen als beharrliche, zähe und das Erreichte festhaltende Naturen. Sie gehen mit Ernst, Tiefgründigkeit und Liebe an besonders schwierige Probleme heran. Oberflächlichkeit ist ihnen zuwider, es sei denn, dieses Zeichen äußert sich in seiner niederen Form. Obwohl große Rastlosigkeit besteht, führen sie doch das Angefangene meist zu Ende. Sie lieben keine Halbheiten! —

Bei schlechter Beeinflussung macht sich Trägheit, wenn nicht gar Faulheit bemerkbar; auch ist dann große Eßlust vorhanden. Um das eigene Wohlergehen sind diese Typen sehr besorgt!

Das Zeichen Löwe am 7. Hause deutet auf einen gewissen Drang, sich öffentlich zu betätigen o3er zumindest in der Öffentlichkeit aufzufallen. — Der niedere Typus äußert sich dabei in der verschrobensten Weise. Er versucht die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken durch auffällige und abweichende Kleidung, durch eigenartige Ansichten, Lebensweise und Bestrebungen. Auch schließt er eich gern außenseiterischen Bewe-

gungen an und will auf seine Art Welt- und Menschheitsverbesserer sein. Seine phantastischen Pläne und Utopien lassen ihn gern auf Abenteuer ausgehen. —

Der höhere Typus hingegen besitzt viel Liebe zu gemeinsamer Tätigkeit, zur Gruppenarbeit. Diese Geborenen schließen sich gern Vereinigungen an, die ethische, naturwissenschaftliche Bestrebungen verfolgen. Im gemeinsamen Gedankenaustausch suchen sie sich selbst und andere zu fördern.

Schicksal.

Wassermann-Geborene haben in jüngeren Jahren in Geldangelegenheiten mit ziemlich unsicheren und schwankenden Verhältnissen zu rechnen. Der Gelderwerb ist mit größter Mühe und Anstrengung verbunden. Empfindliche Verluste entstehen besonders durch familiäre Dinge wie auch durch Freundschaftsbeziehungen. Andererseits hat der Native aber auch mit Hilfe und Unterstützung befreundeter Personen, sowie des Elternhauses zu rechnen.

Gönner und Protektoren spielen im Gelderwerb auch oft eine Rolle. Da aber Fische, als 12. Zeichen am 2. Hause, Sorgen und Kümmernisse andeutet, werden Unterstützungen, soweit sie durch Protektion oder Hilfe von befreundeten Personen zufließen, nur wenig Zufriedenheit schaffen. Es entstehen darauf oftmals Feindschaften. Durch Widersacher, heimliche Feinde und durch leichtgläubige Gutmütigkeit wird der Native vielfach geschädigt. — Geldanlage im Auslande ist größten Gefahren ausgesetzt. Konfiskation oder gar völliger Verlust des Besitztums im Auslande ist bei übler Besetzung der 2. Häuser zu befürchten.

In späteren Jahren hat der Wassermann-Geborene meist mit Vermögensvermehrung zu rechnen. Dieser Zuwachs erfolgt teils durch Glücksfälle oder Erbschaften, in der Hauptsache aber durch eigenen Erwerb. Das Vermögen wird meist in liegenden Gütern, Haus- und Grundbesitz angelegt. — Deutet das Ho-

roskop auf okkulte berufliche Tätigkeit hin, so ist auch auf diesen Gebieten mit Erfolg zu rechnen. — Bei seinem Ableben hinterläßt der Wassermann-Geborene, wenn nichts Gegenteiliges angezeigt ist, nennenswerte Besitztümer.

Das Zeichen Widder am 3. Hause deutet wenig Geschwister an. Mit den vorhandenen besteht nur geringe Harmonie; es gibt vielmehr häufig Streitigkeiten und Auseinandersetzungen, denn diese Geschwister haben einen impulsiven, heftigen Charakter. Sie werden dem Vorwärtskommen des Geborenen in vielen Dingen hinderlich sein, besonders in Bezug auf Beruf und gesellschaftliche Stellung. — Bei harmonischer Besetzung der 3. Häuser wird sich unter den Verwandten eine populäre und einflußreiche Persönlichkeit befinden.

Der Beruf des Wassermann-Geborenen pflegt vornehmlich intellektuellen oder wissenschaftlichen Charakter zu tragen. Auch werden oft Berufsreisen unternommen. Das Zeichen Wassermann befähigt zur intuitiven Erfassung der menschlichen Charaktere. In diesen Dingen sind Wassermann-Unterstellte in der Lage, sich einen Namen zu machen. Sie werden auch als Lehrer, Pädagogen und als Verkehrsbeamte gute Leistungen vollbringen.

Das Elternhaus ist in der Regel wohlhabend; zumindest verfügen die Eltern über Haus- oder Grundbesitz. Der Vater ist eine fürsorgliche Natur mit viel Sinn für Gelderwerb und der Erlangung und Erhaltung irdischen Besitzes. Das Börsen- und Bankwesen mag hier auch irgendwie eine Rolle spielen. Er zählt ferner zu den genießerischen und sehr real eingestellten Naturen und in religiöser bzw. weltanschaulicher Hinsicht ist er dogmatisch. Eine sehr arbeitsame Natur, der es jedoch an innerer Zufriedenheit mangelt.

Mit angeheirateten Verwandten wie auch mit Angestellten gibt es unliebsame Verwicklungen. Diese pflegen in der Regel das Familien- und Eheleben zu stören. Im eigenen Haushalt

wird der Native mit Personal arbeiten bzw. Angestellte in seinem Geschäft haben.

Wassermann-Geborene haben mit keinem großen Kindersegen zu rechnen, obwohl das Zeichen Zwillinge am 5. Hause sogar Zwillingsgeburten vermuten läßt. Die Kinder neigen zu Kränklichkeit. Verletzungen und Unfällen ist besonders das Erstgeborene ausgesetzt. — Weibliche Angehörige dieses Zeichens haben meist mit Komplikationen bei Geburtsfällen, operativen Eingriffen oder nachfolgenden Beschwerden und Erkrankungen zu rechnen. — Die Kinder sind auch häufig die Ursache von ehelichen Streitigkeiten und stellen sich dem Nativen gegenüber meist oppositionell ein. Von verwandtschaftlicher Seite dürften die Kinder aber mit Erbschaften bedacht werden.

Das Vergnügungsleben des Wassermann-Geborenen äußert sich in Liebhabereien, die sich entweder auf gutes Essen und Trinken oder bei höherer geistiger Einstellung auf ernste Kunst, Besuche von Museen, Beteiligung an Bestrebungen philosophischer oder religiös-wissenschaftlicher Art beziehen. Beim niederen Typus sind es Dinge, die bei anderen Menschen Verwunderung hervorrufen. Wassermann-Geborene sind im allgemeinen für fröhliche Ausgelassenheit weniger zu haben, vorausgesetzt, daß nicht Venus und Mars im Horoskop gegenteilige Aussagen geben. — Auf erotischer Basis wiegt das Verstandesmäßige vor. Obwohl Wassermann-Geborene treu und beständig sind, läßt doch das Schicksal mehrfachen Wechsel in Liebesbeziehungen entstehen. Es gibt Enttäuschungen und Auflösungen von Liebesverbindungen. Diese Nativen sind in Liebesangelegenheiten meist schüchtern und zurückhaltend. Gewisse Minderwertigkeitsgefühle hemmen hier sehr.

Wassermann-Geborene sind in ihrer Tätigkeit oft sehr an das Haus gebunden.

In gesundheitlicher Hinsicht neigt dieser Typus zu Magen- und Verdauungsbeschwerden. Die Blutbeschaffenheit ist nicht

die beste, Stauungen des Blutes, die sich in Krampfadern und Schwellungen der Unterbeine äußern, treten in der Regel auf. Auch deutet Uranus, als Geburtsgebieter, Unfall- und Verletzungsgefahren besonders der Schienbeine an. Der zweite Herrscher, Saturn, weist auf Steinbildungen hin, verbunden mit rheumatischer Anlage. Das Zeichen Wassermann läßt Herzleiden, Blutarmut und Rückenschmerzen vermuten. Ebenso sind krampfartige Schmerzen, Neuralgien und Ausschläge mit diesem Zeichen verbunden. In der Jugend treten gewöhnlich Halsbeschwerden auf.

Wassermann-Geborene verheiraten sich in der Regel. Die Ehe verläuft im allgemeinen harmonisch, doch dürfen die 7. Häuser nichts Gegenteiliges aussagen. Diese Nativen sind ihrerseits fürsorglich und treu in der Ehe, was man vom anderen Eheteil gewöhnlich nicht sagen kann. Dieser ist meist künstlerisch begabt oder in einem Kunstfach tätig. Bei gutem Horoskop wird der Geborene eine ausgesprochene Liebesheirat eingehen. Der andere Eheteil ist entweder im Auslande geboren oder hat enge Beziehungen zum Auslande. Die angeheirateten Verwandten spielen eine nicht unbedeutende Rolle in der Ehe. Betreffs der Teilhaber kann das Gleiche gesagt werden. Es ist aber zu beachten, daß Wassermann-Geborene wenig Neigung zu Teilhaberschaften zeigen. — Der Native wird seine Liebesempfindungen und das Zusammengehörigkeitsgefühl bis ins hohe Alter bewahren, es sei denn, daß die Charakterhäuser Gegenteiliges anzeigen. Im letzteren Falle sind Wassermann-Geborene sehr sprunghaft und vor allem unschlüssig in Bezug auf die Heirat.

Der Tod erfolgt meist im Beruf und in der Regel an einem öffentlichen Platze, bei Versammlungen oder an Vergnügungsorten. Er tritt meist plötzlich und unerwartet ein. Gewöhnlich ist Herzschlag die Ursache. Die Presse wird Notiz vom Tode nehmen. Wassermann-Geborene schaffen den Keim zu ihrem

Tode durch ihre berufliche Tätigkeit, meist durch Überanstrengung des Nervensystems.

Reisen ins Ausland werden mehrfach unternommen. Diese verlaufen im allgemeinen erfolgreich und der Native findet im Auslande Anhängerschaft. Es bahnen sich dort einige bedeutende Freundschaftsbeziehungen an; oft findet der Wassermann-Geborene den Ehepartner im Auslande. Im letzten Lebensdrittel dürfte überhaupt langdauernder Aufenthalt im Auslande in Frage kommen. Reisen werden teils wegen des Berufes, manchmal auch aus politischen Gründen, oder in geheimen Missionen, sowie zu Studienzwecken, bezw. zur Erweiterung des Wissens unternommen. Gewöhnlich wird auch fester Besitz (Grund- und Hausbesitz) im Auslande erworben.

Der Beruf des Wassermann-Geborenen ist vielseitig und meist wechselvoll. Man findet diese Nativen vielfach in ärztlichen, chirurgischen und pharmazeutischen Berufen tätig. Aber auch Berufe, bei denen technische und maschinelle Erfindungen zur Anwendung kommen wie im Verkehrswesen, in Elektrizitätswerken oder im Zusammenhang mit dem Flug- und Automobilwesen, kommen in Frage. Die Strahlenforschung, Radioindustrie und wissenschaftliche Astrologie sind gleichfalls Gebiete, für die sich Wassermann-Geborene gut eignen. Es sind aber im Berufe Anfeindungen, körperliche Gefahren durch Überfälle und selbst Freiheitsberaubungen zu befürchten. Eines der Geschwister wird die Existenz gleichfalls einschneidend beeinflussen. — Der Beruf erfordert öfteren Wechsel des Aufenthaltsortes.

Der gesundheitliche und seelische Zustand der Mutter bereitet dem Nativen mancherlei Sorgen und Kümmernisse, besonders durch den bei ihr öfter auftretenden Lebensüberdruß.

Das Zeichen Schütze am 11. Hause deutet auf zahlreiche Freundschaften, die vom Nativen sehr ernst genommen werden. Befreundete Personen werden sowohl in geistiger und ethischer als auch in materieller Hinsicht nützen können. Eine dieser

Freundschaftsverbindungen mag während des Lebens eine besondere Rolle spielen. Freunde werden ihrerseits auch dazu beitragen können, daß der Native persönlich an Einfluß gewinnt und zur Geltung kommt

Stark ist der Wunsch bei Wassermann-Geborenen, der Umwelt Neues und Unbekanntes zu erschließen.

Die Feinde, mit denen Wassermann-Geborene im Leben zu tun haben, sind sehr hinterhältiger, intriguenhafter Natur. Sie arbeiten im Geheimen und verfolgen sehr zähe und beharrlich ihre zerstörenden Pläne. Es sind meist Personen in einflußreichen Stellungen, die ihre Macht dazu benützen, den Gelderwerb und den guten Ruf des Nativen zu untergraben. Eine Art Maulwurfsarbeit wird von dieser Seite beständig betrieben, und Wassermann-Geborene haben in dieser Hinsicht oft einen schweren Stand. Bei disharmonischem Horoskop haben sie mit vielen gerichtlichen Unannehmlichkeiten, ja selbst mit Freiheitsberaubung zu rechnen.

Einschränkungen der persönlichen Freiheit entstehen durch die Lebensverhältnisse$_t$ in die diese Geborenen hineingestellt sind. Bei günstigerem Horoskop ist Beschäftigung in Krankenhäusern, Anstalten und anderen abgeschlossenen Baulichkeiten, oft auch in kirchlichen Berufen und auf charakterologischen Gebieten anzunehmen.

Fische.

Charakter.

In diesem Zeichen haben Jupiter und Neptun die Herrschaft. Aus der Bedeutung beider Planeten erklärt es sich, daß Fische-Geborene zu den gutmütigen, religiösen, aber meist auch weichlichen und abergläubischen Naturen gehören. Die diesem Zeichen unterstellten Personen philosophieren gern und haben außerdem ein großes Interesse für die geheimen, mystischen und magischen Wissensgebiete. Letzteres

ist besonders dem Neptun zuzuschreiben. — Der harmonische Fische-Typus besitzt ein gutes Gemüt, ist wahrheitsliebend, hoffnungsvoll, zuversichtlich und gerechtigkeitsliebend. Fische-Geborene gehören nicht zu den Kampfnaturen. Sie lieben vielmehr .den Frieden und die Harmonie, dabei sind sie wohlwollend und menschenfreundlich. Viel Verständnis für philantropische Bestrebungen und soziale Einrichtungen ist vorhanden, an denen sie sich gern beteiligen. Zu Angehörigen und Freunden sind Fische-Geborene sehr gutmütig, liebevoll, anhänglich und aufopferungsfreudig, auch haben sie Freude am Schenken. Jupiter läßt Zeremonien und Rituale lieben, mitunter aber auch sehr am Dogma hängen. Steht aber Jupiter disharmonisch im Horoskop, so geraten diese Nativen leicht auf den schiefen Weg. Sie neigen dann zu Unmäßigkeiten, Übertreibungen und Extremen aller Art. In ihrem Wesen und Benehmen sind sie anmaßend, selbstüberhebend, eitel und eingebildet. Eine gewisse Verschwendungssucht ist auch zu beobachten und ihre Gutmütigkeit und Gebefreudigkeit artet oft in Leichtsinn aus. Man findet dann renommistische, dummstolze, protzenhafte und bornierte Menschen unter diesem Zeichen. Mit der Wahrheit nehmen sie es keineswegs genau. Gewöhnlich zeigen sie sich scheinheilig und frömmelnd. Sie täuschen gern die guten Eigenschaften vor und zählen zu den Blendern und Wichtigtuern. Religiöse Fanatiker, Asketen, Sektierer, falsche Propheten, Gottesleugner und dergl. findet man vielfach unter den niederen Fische-Typen.

Der Neptun äußert sich bei diesen Geborenen in hochgradiger Sensibilität. Meist ist eine mediale, visionäre, hellseherische Anlage vorhanden, die sich schon in der Kindheit zeigt. Fische-Menschen sind furchtsam, gruselig und willensschwach. Die Moral ist nicht sehr gefestigt. Sie sind leicht zu beeinflussen, sowohl durch Gutes als auch durch Böses. Viel hängt von ihrem Umgang ab. Gewöhnlich ist Neigung zu

narkotischen Mitteln und alkoholischen Getränken vorhanden, deshalb verfallen diese Geborenen leicht den Manien und Süchten. Üblen Angewohnheiten entrinnen sie nur sehr schwer, da es an moralischem Widerstande mangelt. Die mediale Anlage schafft leicht Kontakt mit jenseitigen Kräften, sodaß auch von dieser Seite allerlei Gefahren drohen.

Die Angehörigen dieses Zeichens besitzen eine starke Liebesnatur, jedoch nehmen sie es mit der Treue nicht so genau.

Bei guten Typen ist im allgemeinen ein aufrichtiger, gerechter und wohlwollender Charakter mit liebenswürdigem und zuvorkommendem Wesen vorhanden. Meist zeigt sich auch ein poetischer Geist und künstlerische Anlage bei ihnen. Fische-Geborene sind sehr rücksichtsvolle Naturen, die es ängstlich vermeiden, bei anderen Anstoß oder Ärger zu erregen. Sie gehören auch meist zu den schüchternen Personen. In der Regel verfügen sie über Talente, mit denen sie sich in der Kunst und Wissenschaft hervorzutun vermögen. — Neptun deutet auf einen sehr phantasievollen Geist. Ihre Gemütsbewegungen sind jedoch sehr stark, sodaß sie häufig von diesen hin- und hergeworfen werden.

Fische-Geborene gehören zu den mitleidigen, barmherzigen und hilfsbereiten Naturen. Man findet daher in den Krankenhäusern und unter dem Pflegepersonal viele Fische-Typen.
Im Berufsleben sind diese Nativen sorgfältig und fleißig.

Nur der disharmonische Fische-Geborene ist unzuverlässig, veränderlich und wankelmütig in seiner Arbeit.

Die unter diesem Zeichen geborenen Menschen zeigen Fähigkeiten als Seefahrer, Maler, Bildhauer, Schauspieler, Architekt, aber auch als Priester, Wissenschaftler und Okkultist»

Fische-Geborene sind sehr abhängig von ihrer Umgebung. Sie lieben die Natur und besonders das Meer. Ebenso macht der gestirnte Himmel einen starken Eindruck auf sie. Sie geraten leicht in poetische Stimmungen, verfügen über lebhafte, schöpferische Gedanken und sind stets auf der Suche nach

Neuem. Eine gewisse Romantik, verbunden mit großem Erlebnisdrang, der sie in fremde Länder treibt, ist zu beobachten. Es machen sich aber auch oft eigenartige Phantasievorstellungen bemerkbar, die quälende Seelenzustände und Beängstigungen schaffen.

Fische-Menschen sind sehr anhängliche und anlehnungsbedürftige Naturen, die in der Regel den Fehlern der Personen, die sie lieb gewonnen haben, gegenüber blind sind. Auch stehen sie unter dem Einfluß des Gesetzes der Antipathie und Sympathie.

Im allgemeinen sind Fische-Geborene duldsame und sanfte Naturen. Nur in gereiztem Zustande können sie rauh und widerspenstig werden und sich allen vernünftigen Argumenten verschließen. Es sind im allgemeinen keine nachtragenden Naturen, obwohl sie, in Zorn geraten, nur schwer zu beruhigen sind.

Die Angehörigen dieses Zeichens sind sehr inspirationsfähig und besitzen die Gabe der Psychometrie. Eine starke heilmagnetische Kraft ist vorhanden. — Fische-Geborene können sehr heiter, lustig, aber auch sehr leichtsinnig sein. Sie gehen gern den Freuden des Lebens nach und zeigen sich gesellig und gastfrei. Im Augenblick der Gefahr werden sie leicht kopflos, auch ist meist Fahrigkeit, Unordentlichkeit und Oberflächlichkeit zu beobachten. Sie lassen sich allzu leicht gehen und verfallen in Schlampigkeit. — Nervöse Angstzustände treten oft auf, die im Zusammenhang mit der Herztätigkeit stehen.

Als 12. Zeichen kommt diesem Himmelsabschnitt die Bedeutung des 12. Hauses zu. Fische-Geborene geraten daher häufig in allerlei Gefahren durch schwere Erkrankungen, Unglücksfälle, Verletzungen, Überfälle, Lebensgefahren im Auslande, auf Seereisen und durch große Tiere. Moralische Defekte und selbst verbrecherische Neigungen kann man oft beobachten. Diese Geborenen bedürfen daher einer führenden Hand.

Die dem Zeichen Fische unterstellten Personen sind ausgesprochen mystische Naturen, die zwar nicht immer Kirchengänger sind, aber einen religiösen Kern in sich haben. Man findet in Sekten, kirchlichen Orden und Vereinigungen sehr viele Fische-Geborene. Für Rituale, Zeremonien usw. haben sie viel übrig. Starke Neigungen bestehen für Spiritismus und übersinnliche Dinge.

Als dem wässrigen Element zugehöriges Zeichen deutet dieser Zodiakalabschnitt auf große Liebe für das Wasser. Fische-Geborene trinken viel, denn der Organismus braucht Flüssigkeiten. Sie leiden deshalb auch oft unter Verwässerung der Gewebe. Wassersucht und ähnliche Leiden gehören hierher. Auch die Schwammigkeit und Aufgedunsenheit der Gewebe, die man bei vielen Fische-Geborenen vorfindet, erklärt sich hieraus. Seelische Vorgänge spielen bei ihnen immer eine bedeutende Rolle. — Fische-Geborene sind auch sehr leicht übelnehmend und gekränkt; sie leiden oft sehr unter Minderwertigkeitsgefühlen.

Dieses Zeichen gehört der veränderlichen Qualität an. Hieraus erklärt sich die schwankende, wankelmütige, veränderliche und oft haltlose Natur, die jedem auf sie einwirkenden Einfluß meist ohne Widerstand folgt. Diese Naturen reagieren infolgedessen auf astrale Strömungen stärker als andere. Auch von der Umgebung, von Pflanzen, Tieren, Menschen, Steinen, Gerüchen usw. werden sie sehr beeindruckt. Sie sind also abhängig von allem, was auf sie einwirkt. Der Geist ist lebhaft und beweglich. Sie beschäftigen sich gleichzeitig mit mehreren Dingen, ohne die Arbeiten immer zu Ende zu führen. Das vielseitige Interesse beschränkt sehr die Zielstrebigkeit und Konzentration. Es sind Naturen, die sich nur schwer eine eigene Meinung bilden und auch zu leicht die Herrschaft über sich selbst verlieren.

Fische-Menschen sind am wenigsten geeignet, den Kampf ums Dasein selbständig zu führen, daher können sie auch nur

in geringem Maße konsequent sein und vermeiden es ängstlich, den Unwillen anderer heraufzubeschwören. Anderen gegenüber zeigen sie sieb liebenswürdig, weniger jedoch den eigenen Angehörigen.

Das Zeichen Fische gehört zu den dualistischen, doppelkörperlichen. Hieraus erklärt es sich, daß bei Fische-Geborenen die Extreme oft aufeinander stoßen; sie können daher sowohl große Schlemmer als ausgesprochene Asketen sein. Man findet viele Einsiedler unter ihnen, aber auch Menschen, die sich nur im Strudel des Lebens wohlfühlen. Das Zwiespältige in ihrem Wesen macht sie unsicher und schwankend.

Das Zeichen Widder am 2. Hause deutet bei Fischgeborenen sowohl auf große Geldliebe als auch auf Schwäche für irdischen Besitz, für Schmuck, Glanz, Pracht wie überhaupt für die Freuden des Lebens. Diese Nativen machen leicht Schulden, teils aus Leichtfertigkeit, teils aus Gutmütigkeit. Auch starke Sinnlichkeit und Begehrlichkeit ist vorhanden. Infolge der moralischen Schwäche sinken sie von allen astrologischen Typen am leichtesten von Stufe zu Stufe, wenn ihr Horoskop disharmonisch ist.

Fische-Geborene sind große Tierliebhaber und beschäftigen sich auch gern mit der Tierzucht.
Frauen unter diesem Zeichen sind sehr fruchtbar.

Alle Fische-Geborenen leiden unter einer gewissen Befangenheit, Kleinmütigkeit und Engherzigkeit.

Schicksal.

Bei allen Fische-Typen zeigen sich materielle Anlagen und große Geldliebe. Sie erwerben sich ihren Besitzstand meist nur durch eigene, mühevolle und anstrengende Arbeit, dabei sind ihre Verdienstquellen sehr wechselvoll und unsicher. Fische-Menschen sind aber sehr vielseitig im Geldverdienen.

Sie scheuen keine Arbeit und finden sich auch mit niedriger Beschäftigung ab. Leider können sie das Geld nur schwer beisammenhalten. Infolge ihrer Gutmütigkeit werden sie oft hintergangen und ausgenutzt, auch mag ein gewisser Leichtsinn und die Verschwendungstendenz mit daran schuld sein.

Beschäftigungen in Verbindung mit der Kirche, den Gerichtsbehörden, dem See-, Verkehrs-, Post-, Telegraphen- und Anstaltswesen sind gewöhnlich die Quellen der Einkünfte. Verwandte werden in Geldangelegenheiten helfend oder schädigend eingreifen (je nach Horoskop). Von elterlicher Seite ist kaum mit Unterstützung zu rechnen. Auch Erbschaften sind von ihnen selten zu erwarten, da das elterliche Vermögen gewöhnlich verlorengeht. Fische-Geborene finden auch oft Verdienstmöglichkeiten im Auslande (Seefahrer, Auswanderer). In späteren Jahren pflegen sich gewöhnlich erst die Finanzen zu bessern. Militärische Berufe kommen für Fische-Geborene sehr in Frage, besonders Marine!

Fische-Unterstellte haben meist mehrere Geschwister, die jedoch nicht alle am Leben bleiben und verhältnismäßig frühzeitig sterben. Die überlebenden Geschwister wie auch Verwandte werden oft helfend und unterstützend eingreifen müssen.

Die unter diesem Zeichen geborenen Menschen sind sehr reiselustig und gehören zu den Abenteurernaturen. Auf Reisen erleben sie viel Ungewöhnliches und geraten meist auch in Lebensgefahr. Sie halten sich wenig zu Hause auf und wechseln oft die Wohnung und den Aufenthaltsort.

Im Elternhause geht es meist sehr unruhig und wechselvoll zu: sei es, daß der Vater in seinem Berufe öfter versetzt wird oder die Verhältnisse im Elternhause im allgemeinen sehr unsichere sind. Dieselbe Unruhe überträgt sich auch später auf das eigene Heim. Gewöhnlich verläßt der Native schon frühzeitig das Elternhaus.

In der Regel heiratet eines der Elternteile zwei- oder gar mehrere Male. Es gibt auch Konflikte und Widerstände mit den Eltern wegen der eigenen Liebesverbindungen und der Heirat, da sie sich dem Eheschlusse gegenüber feindlich einstellen. — Fische-Geborene lieben es, im eigenen Heim Geselligkeit und Vergnügungen zu pflegen. Liebesangelegenheiten spielen übrigens noch im Alter eine Rolle. Mit den Kindern bleiben enge Beziehungen bis zuletzt bestehen. Der Native hält sich in seinen alten Tagen entweder bei den Kindern auf, oder er hat, bei ungünstigen 5. Häusern seines Horoskops, das eine oder andere der Kinder bis zu seinem Tode zu ernähren bezw. für dessen Unterhalt Sorge zu tragen.

Die Zahl der Kinder ist meist sehr groß, doch macht deren Gesundheit den Fische-Geborenen viele Sorgen. Auch die Erhaltung und Erziehung der Kinder bereitet große Schwierigkeiten und Einschränkungen, Das Geschick der Kinder ißt im allgemeinen unsicher und wechselvoll. Fischetypen sind sehr kinderlieb, und um das Wohlergehen ihres Nachwuchses sehr besorgt.

Schon in der Jugend laufen Fische-Geborene Gefahr, durch das Vergnügungs-, Liebes- und Sexualleben ihrer Gesundheit zu schaden. Sie neigen darin zu Ausschweifungen und Übertreibungen. Bei weiblichen Nativen leidet die Gesundheit durch häufige Geburten, meist auch durch operative Eingriffe oder Fehlgeburten. Die Beziehungen des 5. zum 6. Hause im Horoskop zeigen die Tendenz an, Liebesverbindungen auch mit Angestellten oder Untergebenen einzugehen.

Fische-Geborene sind meist zu Herzaffektionen und Bluterkrankungen disponiert. Besonders empfindlich und auch schwach sind die Füße. Dies äußert sich gewöhnlich in Schmerzen in den Füßen, infolge von chronischen Fußleiden oder in Fußverletzungen, oder gar in Verkrüppelungen der Füße. Im Winter leiden sie in der Regel an zu kalten und im Sommer an zu heißen Füßen. Die Konstitution dieser Gebo-

renen ist im allgemeinen als schwach zu bezeichnen, trotzdem ist ein gewisser Krankheitswiderstand und viel Zähigkeit, des festen Zeichens Löwe am 6. Hause wegen, vorhanden. — Das Zeichen Löwe weist außerdem auf Rückenschmerzen, auf mehr oder weniger starke Rückgratsverkrümmungen, auf Unterleibsbeschwerden als Folge von Kindesgeburten bei Frauen, auf Erkrankungen des Eierstocks und auf Störungen der Mensis hin. Ein geschwächtes Nervensystem ist ebenfalls vorhanden. Außerdem ist die Psyche sehr empfindlich, daher spielen seelische Leiden eine große Rolle. — Vielfach beobachtet man auch Sehschwäche und andere Augenleiden. Blasen- und Nierenerkrankungen, sowie Leberleiden stellen sich gewöhnlich ein. Infolge der Anlage zur Verwässerung der Gewebe besteht die Gefahr von Wassersucht, stark geschwollenen Beinen und Füßen. Auch Krampfadern bilden sich in der Regel. Um all diesen Störungen vorzubeugen, ist vor allem Mäßigkeit im Essen und Trinken, sowie im Vergnügungs- und Sexualleben notwendig. Auch ist für Regeneration des Blutes Sorge zu tragen. Allen Aufregungen muß der Native möglichst aus dem Wege gehen und in seelischer Hinsicht mehr Widerstandskraft aufbringen.

In der Arbeit betätigen sich Fische-Geborene gern auf künstlerischen Gebieten. Auch findet man sie viel in gastronomischen Berufen, in Anstellungen in Krankenhäusern, Anstalten, Kirchen, Asylen, Gefängnissen wie überhaupt in behördlichen Betrieben. Fische-Geborene stehen in ihrer Tätigkeit auch oft mit der Öffentlichkeit im Zusammenhang. Sie haben mit vielen Anfeindungen und offener Gegnerschaft zu kämpfen. In ihrer Arbeit kommen sie leicht mit den Gesetzesparagraphen in Konflikt.

Fische-Geborene verheiraten sich in der Regel mehr als einmal. Ob die Trennung der ersten Ehe durch Tod des ändern Eheteils oder durch Scheidung erfolgt, muß das Horoskop ergeben. Die Ehe bringt viele Sorgen und Kümmernisse mit sich:

einerseits durch Krankheit des anderen Eheteils, zum anderen schaffen sowohl die eigenen als auch die angeheirateten Verwandten allerlei Verwirrung in der Ehe.

Durch die Heirat werden entweder später Erbschaften gemacht oder es kommt Mitgift in die Ehe. Ganz besonders ist das von einer zweiten Ehe anzunehmen, die freilich auch die Tendenz hat, vorzeitig getrennt zu werden.

Der Tod des Horoskopeigners tritt gewöhnlich auf Reisen oder als Folge einer solchen ein. Ist ein tragischer Tod angezeigt, so erfolgt er meist im Auslande, in Gemeinschaft mit anderen Personen, bei einem Unglücksfall, einer Schiffs- oder Eisenbahnkatastrophe, oder während einer Epidemie und wird die Öffentlichkeit interessieren. — Ist ein natürlicher Tod angezeigt, so sind meist Blasen- oder Nierenleiden, Blutvergiftung, Lungenleiden oder Herzschlag die Ursache des Todes.

Fische-Geborene unternehmen öftere große Berufsreisen, darunter auch Seefahrten.

Mit den angeheirateten Verwandten steht der Native auch in geldlicher Verbindung, sei es, daß er selbst eine Anstellung bei diesen hat oder eines der Verwandten ist bei ihm tätig oder es gibt in Erbschaftsangelegenheiten mit ihnen Differenzen. Mit gerichtlichen Unannehmlichkeiten ist überhaupt viel zu rechnen. Auch kriminelle Konflikte sind nichts Seltenes. Selbst mit den eigenen Rechtsbeiständen gibt es scharfe Auseinandersetzungen.

Die berufliche Basis ist großen Unsicherheiten und starken Schwankungen ausgesetzt. Fische-Geborene beschäftigen sich selten mit einer Sache allein, sondern sind gewöhnlich an mehreren Unternehmungen beteiligt. Neben dem Hauptberuf betätigen sie sich aus Liebhaberei mit irgendeinem Zweig der Geisteswissenschaften oder der Künste. Öfterer Berufswechsel steht bevor.

Fische-Geborene werden aber von befreundeter Seite oder von einflußreichen Gönnern protegiert, in Obhut genommen und geleitet. Das erweist sich insofern als nötig, weil sie ihrem guten Ruf und ihrem Ansehen durch Leichtfertigkeit und Haltlosigkeit oft empfindlich schaden. Durch ihr geniales Können, worüber Fische-Typen meist verfügen, verschaffen sie sich andererseits Popularität bis über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus.

Fische-Geborene hängen mit großer Liebe an ihren Künsten und Berufen, besonders die Schauspieler und Seefahrer.

Die Freunde sind nicht zahlreich, aber diese wenigen sind treue, zuverlässige und einflußreiche, meist ältere Personen. Freilich nähern sich dem Nativen in der Maske der Freundschaft aber auch solche Personen, die in hinterlistiger, niederträchtiger und egoistischer Weise die Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft des Geborenen ausnutzen.

Bei schlechten 11. Häusern ist mit großen Enttäuschungen und Bruch von Freundschaftsbeziehungen zu rechnen, die dem Nativen sehr nahe gehen und ihm große Sorgen und Kümmernisse bereiten.

Die oft hochfliegenden Pläne und Absichten des Nativen verwirklichen sich nur in geringem Maße. Schwere Enttäuschungen bleiben auch hierin nicht aus.

Anfängliche Gegner vermag der Fische-Geborene umzustimmen und aus ihnen Freunde zu machen. Andererseits schafft er eich auch wiederum durch sein Verhalten selbst große Gegner, die seine Pläne und Absichten zu vereiteln suchen.

Fische-Unterstellte können gar zu leicht das Opfer niederer, verbrecherischer Kreise werden. Sie lassen sich leicht verleiten und verführen und sind den Einflüsterungen übel gesinnter Menschen allzu leicht zugänglich. Durch ihre Leichtgläubigkeit, Gutmütigkeit und auch durch ihren Leichtsinn schaffen sie sich oft sorgenvolle Zeiten und geraten in schwierige Lebensverhältnisse und Abhängigkeit.

Die Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit haben sie sich daher meist selbst zuzuschreiben.

Vielfach leben sie im Alter zurückgezogen oder einsiedlerisch und beschäftigen sich gern mit dem Studium der Geheimwissenschaften und Heilkunde. Sie schließen sich auch gern Stiften, Orden oder Sekten an.

III. Teil,

Die Häuser

Die erweiterte Bedeutung der 12 Horoskophäuser gemäß dem Horoskop der Welt.

Die Häuser, Orte, Felder oder (wie sie die Alten nannten) die Glücksstellen des Horoskops sind äußerst wichtige Faktoren in der Horoskopie. Diese Häuser geben die Richtung an, in welcher die Planeten zur Geltung kommen; sie sind das Betätigungsfeld der planetaren Influenzen, durch Beachtung der Häuser sind wir in der Lage, die Gebiete zu erkennen, auf denen die verschiedenen Planeten zur Äußerung gelangen, deren Angelegenheiten sie in Fluß bringen. Wer ohne Häuser eine Himmelsfigur deuten will, kann nur Allgemeinplätze behandeln aber keine Detail-Prognosen erlangen.

Wie in Band I ausgeführt wurde, erklärt sich die Grundbedeutung der einzelnen Häuser aus dem Horoskop der Welt. Dieser Grundeinfluß setzt sich zusammen aus der Bedeutung des jeweiligen Tierkreiszeichens und des Herrschers des Zeichens, welches mundan das betreffende Haus bestimmt. So gibt das Zeichen Widder im Verein mit dem Mars die Richtung an, in welcher sich die Planeten äußern, wenn sie im 1. Hause eines Horoskops stehen. Das 8. Haus erhält vom Mars und dem Zeichen Skorpion seinen Charakter usw.

Diese Herrschaft der Planeten über die Häuser, von der auch im II. Bande die Rede war, ist zur Wiederholung und Vervollständigung bei den folgenden Hausanalysen mitberücksichtigt.

Im Horoskop der Welt (vgl. Abb. 1) sehen wir am östlichen Horizont das Zeichen Krebs und das vierte Haus. Das erscheint im ersten Augenblick befremdlich, weil wir bei jedem Geburtshoroskop gewöhnt sind, das erste Haus am Aszendenten beginnen zu lassen. Dies wird aber sofort klar, wenn man bedenkt, daß das erste Haus den fertigen Körper vertritt, der im Augenblick der Geburt in der physischen Welt erscheint. Die Geburt selbst aber ist keineswegs der Anfang des Lebens auf der materiellen Ebene, sondern dieses beginnt schon neun Monate früher im Augenblick der Konzeption, weshalb die Geburt von diesem Zeitmoment abhängig ist und aus ihm errechnet werden kann! Die physische Entfaltung des Menschen beginnt also mit der Empfängnis im Mutterleibe und hängt mit dem Mond- und Sonnenlaufe zusammen. Ohne den Mond wäre weder Zeugung noch Empfängnis noch Geburt möglich, wie die Vorgeburts-Astrologie (Pre-natal Epoch der englischen Astrologen, vgl. Bd. VI!) beweist!

Wir haben das Prinzip des Mondes bereits kennen gelernt als das der Materie im Gegensatz zur Sonne, die alles Geistige vertritt. Ersteres ist auch der Fall mit dem Zeichen Krebs. Dieses Zeichen, wie jeder vierte Ort überhaupt, repräsentiert das Elternhaus, den Geburtsort und vor allem die Eltern und die geistige Erbmasse. Die Mitte des vierten Hauses im besonderen ist bedeutsam für den Eintritt des Egos in den Mutterkörper, umgekehrt aber auch für die spätere Rückkehr des Egos in andere Welten: Sie ist also auch Todespunkt ! „Der Weg hinab und hinauf ist derselbe!" lehrte Heraklit!

Die mystische Sonne des physischen Lebens beginnt also ihren Lauf und ihre Tätigkeit mit Hilfe und durch Vermittlung des Mondes im vierten Ort und im Zeichen Krebs

im Mutterleibe ! Am Ende des neunten Monats — bei normaler Schwangerschaftsdauer — ist sie im Zeichen Widder angelangt, in welchem Zeichen und Hause dann die Geburt vor sich geht.

Nun wird verständlich, warum das erste Haus eines Geburtshoroskops stets am östlichen Horizont beginnen muß, der ja für jede Neugeburt die wichtigste Stelle ist, und warum dieses Haus vom Zeichen Widder typisch beherrscht wird.

Wie wir im ersten Teil dieses Bandes die Planeten und ihre Winkelanblickungen im Welthoroskop studierten, so benutzen wir nun den eben aus der praktischen Erfahrung gewonnenen Schlüssel, um die Häuserbedeutungen im Welthoroskop zu analysieren.

Wenn wir das Haus der Konzeption (Krebs) und das Haus der Geburt (Widder), Anfang und Ende des Hinabstieges des Egos, verbinden, indem wir die Aufrisse des Geburtshoroskops und des „primären", des Welthoroskops, aufeinanderlegen, entsteht eine Doppelbedeutung für jedes einzelne Haus! Das erste Haus eines Geburtshoroskopes erhält demnach seine volle Bedeutung vom Zeichen Krebs und dem Monde als östlichstes Haus des „primären" Horoskopes (— 9 Monate vor der Geburt) und dem Zeichen Widder und dem Mars als östlichstes oder erstes Haus des „sekundären" oder Geburtshoroskops. So vereinigen sich die Grundrisse des primären und des sekundären Horoskopes zu einem Ganzen und geben zusammenfassend jene Lebensumstände an, bei denen die Planeten zur Äußerung gelangen.

Aus Abb. 4 ist diese Vereinigung zu ersehen. Diese Figur stellt gewissermaßen das Konzeptionshoroskop der Welt dar. Aus dieser Kombination mag man erkennen, daß es sich beim „Welthoroskop" um uraltes Weistum handelt, denn diese Figur der Häuserverschmelzung ist geradezu die graphische Darstellung des altägyptischen Mythos von Isis und Usiris.

Der Urvater, Usiris, der seine „Erhöhung", seinen Thron, im Zeichen Widder hat, vereinigt sich mit der Urmutter Isis, die im Krebs am stärksten ihre Macht entfaltet. Ging die Sonne durch die mittleren Grade dieses Zeichens, so feierten die Ägypter ihr Neujahrsfest. Es war gleichsam das Hochzeitsfest der Götter: „Jubelnd tanzt man in Denderah!"

Diese Zeichnung ist also eine schematische Darstellung der Mysterien des vierten Hauses, des Zeichens Krebs. Wir erinnern uns aus dem ersten Bande, daß nach Herodot alle 12 Häuser des Himmels, die im Labyrinth am Mörissee als steinerne Einweihungs- und Mysterienräume dargestellt waren, ihre „Geheimnisse" hatten, von denen er wohl einiges erfuhr, aber infolge eines Schweigegebotes, das er auch hielt, nichts sagen durfte. Oft rühmen sich Tote in den Inschriften ihrer Grabkammern, daß sie eine Einweihung empfangen hätten, und einzelne hohe Priester behaupten, daß sie im Besitze der geheimen Weisheit aller dieser Räume gewesen seien.

Die Mysterien des Hauses „Krebs" wurden schon im ersten Bande erwähnt. Es sind Zeremonien, die sich von Ägypten über fast ganz Afrika ausbreiteten und heute noch bei vielen Negerstämmen zur Feier der Jünglingsweihe, d. h. der Aufnahme der Jünglinge in die Gemeinschaft der Erwachsenen, aufgeführt werden. Man läßt dabei den Novizen in eine Haut oder ein Tierfell steigen und wieder daraus hervorkommen, was sowohl die körperliche Geburt als auch das Eingehen in höhere Welten symbolisieren soll. Genau so sehen wir auf den altägyptischen Darstellungen einen Schlitten mit einem Fell, in dem sich der Tote befindet, der „durch das Fell hindurchgehen" will, um in andere Welten hineingeboren zu werden. Er will denselben Weg zurückgehen, den er gekommen ist, den durch die Gebärmutter, denn diese wird durch die Haut oder das Fell symbolisiert.

Wir kennen auch den Spruch, der wahrscheinlich als Paß-wort diente und den der Eingeweihte wissen mußte, wenn er im „Haus des Krebses" Zutritt erlangen wollte. Er lautet: „Auch Usire ist durch das shed-shed gegangen!"

Das shed-shed, (auch meskhent genannt), war die Darstellung eines Totenhemdes in Form einer Gebärmutter im Zustande der Schwangerschaft.'In den medizinischen Papyri bedeutet das Wort teils Gebärmutter, teils Fötus. Die Hieroglyphe des Wortes, die an Festen der Vereinigung von Isis und Usiris auf Stangen vorangetragen wurde, zeigt den anatomisch richtigen Durchschnitt durch die Vulva.

„Auch Usiris ist durch das shed-shed, die Gebärmutter der Isis, gegangen" bedeutet also: Das positiv-geistig-männliche Prinzip kann sich nur durch den Schoß des negativen, materiellen, weiblichen, durch seine Vermittlung, in die unteren Welten ergießen. Widder als Sonnen- und Krebs als Mondzeichen gehören also zusammen, und ebenso die folgenden Zeichen, nicht, wie selbst viele Astrologen glauben, um einer geistreichen, aber willkürlichen Spielerei willen, sondern aus kosmischer Notwendigkeit!

Unternehmen wir nun einen Rundgang durch alle zwölf Häuser und ihre Geheimnisse!

Bei der Verschmelzung des primären und sekundären Welthoroskops in seiner Stellung zum östlichen Horizont, wie in Abb. 4 dargestellt ist, verbindet sich also das 1. Haus mit dem 4. Hause. Dadurch erhält das 1. Haus auch die Bedeutung des 4. Hauses. Es sind demnach aus diesem Hause auch die Verhältnisse in der Jugend und im Elternhause zu ersehen, wie ja auch die Charakterveranlagung und die Ähnlichkeit mit der des Vaters und der Mutter übereinstimmen muß, wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Da auf diese Weise das Zeichen Widder an das 10. Haus kommt, so steht auch dieses Haus mit dem 1. Hause im inneren Zusammenhange,

und deshalb kann man aus der Besetzung und Verfassung des 1. Hauses auch die Berufsbefähigung und die Möglichkeiten

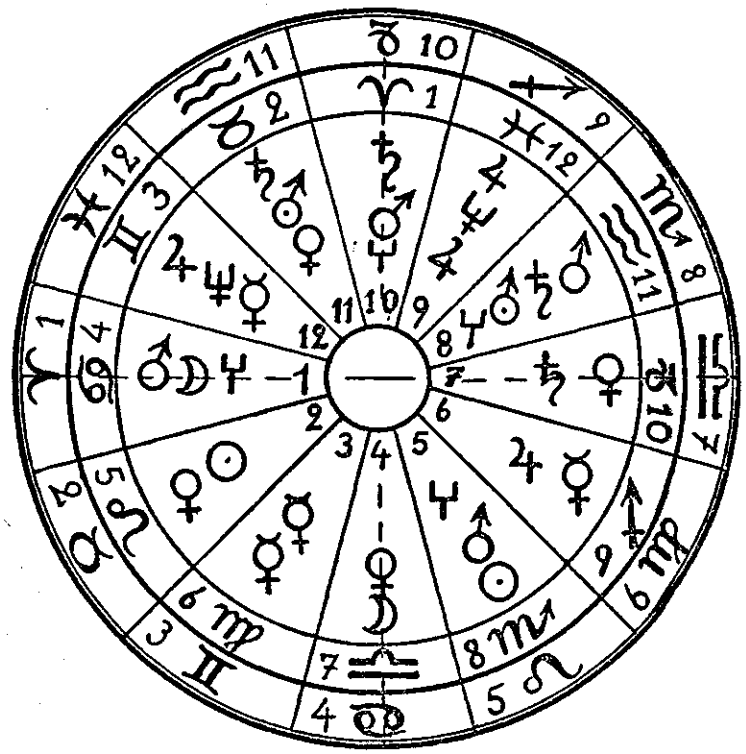

Abb. 4. Das

Konzeptionshoroskop der Welt.

des Vorwärtskommens ersehen. Die Zeichen Widder und Krebs und die Planeten Mars und Mond geben diesem Hause das Gepräge*).

*) Neuerdings kommt Pluto hinzu und zwar für die Häuser l und 10 wegen des Zeichens Widder, und für 5 und 8 wegen des Zeichens Skorpion, hier jeweils die Marsbedeutung für die Angelegenheiten dieser Häuser unterstützend und ins Plutonische steigernd.

Das 2. Haus steht einerseits mit dem 5. Hause, des Zeichens Löwe wegen, und des Zeichens Stier wegen, mit dem 11. Hause in Beziehung. Dadurch erhält das 2. Haus außer seiner Grundzuordnung (Geld und materieller Besitz) auch die Bedeutung des 5. Hauses, weshalb man hieraus über die Freuden des Lebens, über Liebesverbindungen, Spekulationen und Börsengeschäfte, sowie über das Sexualleben, über Begierden und Leidenschaften urteilt. Wegen des 11. Hauses liest man hier die Hilfen und Unterstützungen, die von befreundeter Seite zu erwarten sind, ab; ebenso wie man aus der Besetzung der 2. Häuser Gönner und Protektoren beurteilt. Es ist ja auch erklärlich, daß man die Angelegenheiten des 5. Hauses (Vergnügungen, Lebensfreuden, Spekulationen und Unternehmungen) nicht ohne die Dinge des 2. Hauses (Geld und Besitztum) genießen und in die Wege leiten kann; eines ist vom anderen abhängig! Auch das weltliche Glück sowie Gewinne durch Spiel und Wetten kommen dem 2. Hause zu. Daß das Liebes- und Vergnügungsleben auch dem 2. Hause zusteht, wird des Zeichens Stier und der Venus wegen, nicht verwundern. Es sind demnach diese Dinge nicht allein aus einem der 5. Häuser zu ersehen, sondern man hat auch die 2. Häuser dieserhalb zu prüfen.

Die Gesamtbedeutung erhält demnach jedes der 2. Häuser einer der drei Einteilungen aus den Zeichen Stier und Löwe und den Planeten Venus und Sonne. (Die Sonne bedeutet an sich schon Gold, Geld, Besitz, Pracht, Luxus und weltliche Freuden.)

Das 3. Haus steht außer seiner eigenen Grundbedeutung in Beziehung mit dem 6. Hause des Zeichens Jungfrau wegen und, weil das Zeichen Zwillinge jetzt am 12. Hause anzutreffen ist, auch mit diesem letzteren. Dadurch werden aus dem 3. Hause nicht nur die Angelegenheiten mit Geschwistern und Verwandten, Reisen und schriftlichen Dingen zu ersehen sein, sondern man hat dieses Haus auch

als das Haus der Feinde, der Sorgen und Kümmernisse, der Fehlschläge und der Schwierigkeiten anzusehen. Bekanntlich herrschen die schlimmsten Feindschaften gewöhnlich zwischen Verwandten. Aber auch die Bedeutung des 6. Hauses macht sich bemerkbar. Hier im 3. Hause ersieht man aus der Planetenbesetzung die Angestellten geistiger, intellektueller und kaufmännischer Berufe, das Büropersonal. Auch urteilt man hieraus auf Erkrankungen nervöser Art (geistige Defekte, Sprachstörungen, Irrsinn usw.).

Die Gesamtbedeutung erhält das 3. Haus demnach aus den beiden Merkurzeichen Zwillinge und Jungfrau, Wie ersichtlich, herrscht ein reiner Merkureinfluß vor, der alles Merkurielle auf diesen Kreisausschnitt gewissermaßen konzentriert. Die drei Häuser 12, 3 und 6 vereinigen sich hier und geben dem 3. Hause sog. „Malefizcharakter". Bedeutsame Planeten an dieser Stelle zeigen "ein erschwertes Vorwärtskommen an.

Das 4. Haus erhält nun die Verbindung mit dem 7. und 1. Hause und zwar des Zeichens Waage wegen mit dem 7. Orte und, weil Krebs am 1. Hause zu finden ist, auch mit diesem. Das 4. Haus ist seiner Grundbedeutung nach dem Elternhause zugeordnet. Diesem Hause entnimmt man die Beurteilung der Erbmasse, also alles dessen, was der Persönlichkeit anhaftet. (Charakter, äußere Erscheinung, Fähigkeiten, Talente usw.) und worauf die Ähnlichkeit mit den Eltern basiert. Ohne die Eltern ist ein Erdendasein nicht möglich. Beide Häuser stehen also in allerengster Beziehung. Auch die Jugend im Elternhause ist aus der Planetenbesetzung in diesem Hause und aus den sonstigen Beziehungen zu erkennen. Die Häuslichkeit, das Familienleben, das eigene Heim ist aber auch gleichbedeutend mit dem Gemeinschaftswesen, mit dem Zusammenleben mit anderen Personen, und bei bestehender Ehe wird man auch hier über diese urteilen können. Jegliche Art des Gemeinschaftswesens ist nicht nur aus dem

7. Hause, sondern ergänzungsweise auch aus dem 4. Hause zu beurteilen. Niemals urteile man über die Ehefragen abschließend allein aus den 7. Häusern, sondern die Planeten in den 4. Häusern haben mitzureden, da sie Symbole für die Gestaltung des häuslichen Lebens sind.

Die beiden Zeichen Krebs und Waage und die Planeten Mond und Venus sind die kosmischen Faktoren, die diesem Hause die Gesamtbedeutung geben.

Das 5. Haus steht in Beziehungen mit dem 8. und 2. Hause. Der innere Zusammenhang mit dem letzteren, der wegen des Zeichens Löwe am 2. Hause besteht, wurde schon bei diesem behandelt und gezeigt. (Um den Angelegenheiten des 5. Hauses nachgehen zu können, ist Geld und Besitz nötig.) Aber die Verbindung mit dem 8. Hause und dem Zeichen Skorpion läßt nun mit aller Deutlichkeit erkennen, warum das 5. Haus das der Leidenschaften und Begierden, des Sexuallebens, der Zeugung, Schwangerschaft und Geburt und weiter folgernd das der Kinder, der Schule und Erziehung ist. Das Sexualzeichen Skorpion und der begierdenhafte Mars geben diesem Hause ebenso ihr Gepräge wie das Zeichen Löwe und die Sonne. Betr. Pluto vgl. Fußnote S. 329.

Das 6. Haus (Jungfrau) nimmt außer seiner Grundbedeutung noch die des 9. und des 3. Hauses auf, denn wir finden am 6. Hause auch das Zeichen Schütze. Aus diesem Grunde ist das 6. Haus nicht nur das Haus der Arbeit, der Mühe und Plage, sondern ihm untersteht auch das Interesse für die Heilwissenschaften, für chemikalische Studien (Apothekerwesen). Da beide Reisehäuser hier zum 6. Hause Beziehungen haben, so übernimmt dieses auch ihre Bedeutungen. Planeten im 6. Hause deuten demnach auch auf Reisen hin. Es ist ein intellektuelles Haus wie das 3. und 9. eines ist. Der innere Zusammenhang dieser Häuser erklärt auch die verwandtschaftlichen Beziehungen zu Onkeln und Tanten und zum Schwiegervater.

Die Zeichen Jungfrau und Schütze und die Planeten Jupiter und Merkur übernehmen auf diese Weise symbolisch die Herrschaft über dieses Haus.

Das 7. Haus steht in Beziehung zum 4. Hause, weil das 7. Zeichen des Zodiakus — Waage — am 4. Hause anzutreffen ist und mit dem 10. Hause entstehen Verbindungen wegen des Zeichens Steinbock. Der Zusammenhang des 7. Hauses mit dem 4. wurde ja schon gezeigt, denn Ehe und Häuslichkeit gehören zusammen. Um also über das Familienleben Klarheit zu bekommen, hat man außer auf die Besetzung der 4. Häuser auch einen Blick in die 7. Häuser zu werfen. Des Zeichens Steinbock wegen aber wird es jetzt klar werden, warum das 7. Haus auch das der Öffentlichkeit ist und warum man Teilhaberschaften und ähnliches gemeinsames berufliches Wirken auch aus diesem Hause ersieht. Die Beurteilung und Auswertung eines der 7. Häuser geben dem Interpreten also nicht nur Aufschluß über das Eheleben, sondern auch über die beruft liehen Angelegenheiten, den guten Ruf und die soziale und gesellschaftliche Stellung.
Saturn und Venus beherrschen grundsätzlich dieses Haus; damit ist deutlich angezeigt, daß die normale Ehe ohne Reibungen, Sorgen und Kümmernisse nicht abläuft. Die Ehe ist ein großer Prüfstein, und der Saturn als der große Erzieher läßt die Gegensätze aufeinanderprallen, damit ein gegenseitiger Ausgleich zwischen dem Ich (= 1. Haus) und dem Du (= 7. Haus) entstehen kann. Der alte Satz: „Wer liebt, muß leiden" findet hier seine symbolische Erklärung.

Das 8. Haus fällt bei dieser Betrachtung sofort auf durch seine Herrscher. Alle sog. Übeltäter Mars, Saturn, Uranus und Pluto haben hier die Regentschaft. Damitstempeln sie dieses Haus zu einer Gefahrenzone. Daher kennen wir diesen Ort als den der Auflösung, der Zerstörung, des Todes. Wegen des Zeichens Wassermann sind Beziehungen zum 11. Hause vorhanden, das auf die naturwissenschaftlichen, über-

sinnlichen Studien und Forschungen hindeutet. Deshalb ist das 8. Haus auch das der Jenseitsforschung, der Übersinnlichkeit und der Magie; weil aber sämtliche „Übeltäter" hier ihren Einfluß geltend machen, so besteht die Tendenz der Schwarzen Magie, der Morde und Selbstmorde. Das Zeichen Skorpion findet man aber auch am 5. Hause, woraus sich Beziehungen zum Liebes- und Sexualleben ergeben. Oft stehen hiermit aber auch Liebestragödien, Eifersucht, Sexualverbrechen, Laster, Fehl- oder Todgeburten und operative Eingriffe in die Sexualorgane in Verbindung, welches den durchaus klaren Zusammenhang zwischen beiden Häusern erkennen läßt. Will man also das Liebes- und Sexualleben beurteilen, so hat man nicht nur die 5. Häuser einer genauen Prüfung zu unterziehen, sondern auch den 8. Häusern seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Gesamtbedeutung setzt sich für dieses Haus demnach zusammen aus den Zeichen Skorpion und Wassermann und aus den vier Planeten Mars, Saturn, Uranus und Pluto.

Das 9. Haus ist wieder ein intellektuelles, wissenschaftliches, übersinnliches, religiöses, juristisches und verwandtschaftliches zu nennen. Es erhält diese Bedeutungen aus seinen Beziehungen zum 12. und zum 6. Hauset Außer dem Zeichen Schütze finden wir das Zeichen Fische am 9. Hause. Dadurch erhält das 9. Haus schon einmal den Charakter der Feindschaft. Planeten hierin bedeuten immer Schwierigkeiten, Anstrengungen, erschwertes Vorwärtskommen und allerlei Anfeindungen, die sich meist mit angeheirateten Verwandten auswirken. Dieses Haus hat ganz religiösen, mystischen, prophetischen und übersinnlichen Charakter, denn die Zeichen Schütze und Fische und die Planeten Jupiter und Neptun sind mächtige Symbole dafür. Daß hier die heilige Nemesis waltet und für Gerechtigkeit, Ausgleich und Strafe sorgt, ist deutlich aus dem Zusammenhange des 12. mit dem 9. Hause zu ersehen, denn das Urteil des Richters

(9. Haus) führt oft zu Freiheitsberaubung, Elend und Armut, zu Verachtung und Ausstoßung aus der menschlichen Gesellschaft. Ethik und geistige Aufwärtsbewegung lassen erst die Selbst-, Gottes- und Naturerkenntnis erlangen und damit zu wahrer Religion kommen, aber dieser Weg geht durch Leid, Krankheit und Gebrechen, Mühe, Arbeit und Plage, Abhängigkeit und dienende Unterordnung. Alles Dinge des 6. Hauses! Sie führen zu höherer Erkenntnis und lassen das Bibelwort begreiflich erscheinen, „daß unser Leben köstlich war, wenn es Mühe und Arbeit gewesen ist".

Das 10. Haus steht auf diese Weise in Verbindung mit dem 1. und 7. Hause. Es wurde anfangs schon eine Erklärung dieser Zusammenhänge gegeben und gezeigt, daß Persönlichkeit und Grundgeschick auch aus dem 10. Hause ersichtlich sind. Mit dem 7. Hause ist wegen des Zeichens Steinbock an dieser Stelle eine Verbindung geschaffen, wodurch das Gemeinschaftswesen, die Ehe, offene Kritik und Gegnerschaft auch auf dieses Haus übergeht. Die Planeten in einem der 10. Häuser geben demnach auch Aufschluß über die letztgenannten Angelegenheiten.

Die Gesamtbedeutung erhält jedes 10. Haus aus den Zeichen Steinbock und Widder und aus den Planeten Saturn und Mars, die andeuten, daß Aufstieg und Popularität hart erkämpft werden müssen, daß jeder hohe Berg schwer zu erklimmen ist, daß die Schaffung der beruflichen Existenz und einer gesicherten Position im Leben nicht ohne große Anstrengung erreicht werden kann, und daß es beständig weiterer Mühen und Anforderungen an die körperlichen Kräfte und die geistigen Fähigkeiten bedarf, um die Position zu halten. Diese beiden Planeten und Zeichen typisieren den Kampf ums Dasein ! Pluto, als Mitherrscher bekräftigt obige Bedeutungen.

Das 11. Haus hat die Verbindungen mit dem 2. und 8. Hause, denn das Zeichen Stier (= 2. Haus) befindet sich mit

Wassermann am 11. Hause, und das letztere Zeichen hatten wir schon am 8. Hause gefunden. Wegen des 2. Hauses kommt dem 11. Hause auch die Bedeutung dieses 2. Hauses zu; deshalb lassen sich auch die pekuniären Verhältnisse aus diesem Felde erkennen. Bisher war es nur von der politischen Astrologie her bekannt, daß das 11. Haus den Staatsschatz und die finanziellen Hilfen von befreundeten Staaten bedeutet. In der Geburtsastrologie aber hat man aus diesem Hause keinerlei Geldprognosen entnommen. Das ist aber, wie man sieht, falsch! Die pekuniären Verhältnisse werden auch durch die Planeten in den 11. Häusern entsprechend ihrer Natur und Anlage angedeutet; das wird man immer wieder bestätigt finden. Durch .Protektion und Gönnerschaft, Hilfe von befreundeter Seite und durch Glücksfälle, die dem 11. Hause grundsätzlich angehören, wird ja auch die pekuniäre Lage beeinflußt, ebenso wie durch Erbschaften (= 8. Haus).

Venus und Uranus, die Planeten der romantischen Freundschafts- und Liebesbündnisse, haben hier zusammen mit dem Saturn die Herrschaft. Die Häuser 2, 11 und 8 lassen auch hier den Gang der Dinge deutlich erkennen. Aus Freundschaftsbündnissen mit dem ändern Geschlecht entstehen nicht selten Liebesbündnisse, die auch das Sexualleben (= 8. Haus) berühren. Das Genußleben, die irdischen Freuden (= 2. Haus) spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Saturn und Uranus deuten in diesem Hause auf tiefgehende naturwissenschaftliche und charakterologische Interessen. Planeten in einem der 11. Häuser werden daher auch stets für diese letzteren Angelegenheiten zu beurteilen sein. Die Freundschaftsbeziehungen des 11. Hauses können sowohl nach der materiellen als auch nach der geistigen Seite hin Vorteile oder Nachteile bringen. — Die Gesamtbedeutung erhält das 11. Haus demnach von den Zeichen Wassermann und Stier und den Planeten Saturn, Uranus und Venus.

Das 12. Haus schließlich steht in Beziehungen zum 3. und 9. Hause; zum 3. Hause wegen des Zeichens Zwillinge, welches sich mit Fische am 12. Hause vereinigt, und mit dem 9. Hause, weil das Zeichen Fische hier anzutreffen ist. Aus der letzteren Verbindung resultiert der Auslandscharakter des 12. Hauses. Große Reisen, Seereisen, Auslandsaufenthalt und Auslandsbeziehungen ersieht man demnach nicht nur aus den 9. Häusern, sondern auch aus den 12. Wieder haben wir es hier mit einem intellektuellen Hause zu tun, aber es kommt mehr die religiöse, philosophische und mystische Richtung in Frage, denn Merkur verbindet sich hier mit Jupiter und Neptun. Daß die verwandtschaftlichen Beziehungen (= 3. und 9. Haus) sich hier wieder vereinigen, ersieht man ebenso deutlich, insbesondere ist das 12. Haus das der Schwiegermutter. Die beiden doppelkörperlichen Zeichen Zwillinge und Fische zeigen das Schwankende und Haltlose dieses Hauses, aber auch das Vielseitige und oft künstlerisch Inspirierte, das Mediale und Geniale an, weshalb man bei starker Besetzung der 12. Häuser so oft die Beobachtung machen kann, daß künstlerisch begabte, aber haltlos gewordene, verkommene Genies im Leben Schiffbruch erleiden und mit den Gesetzen (= 9. Haus) in Konflikt geraten.

Auf die bisher geschilderte Weise ergibt sich ein quadratischer Zusammenhang, der sich mit den drei Qualitäten — Kardinal, Fest und Veränderlich — deckt. So stehen demnach die Häuser l, 4, 7 und 10 in einem gemeinsamen Verhältnis; sie geben Aufschluß über die Hauptlebensfragen und stellen die Hauptpersonen dar, mit denen man in diesem Leben verbunden ist.

Das 1. Haus ist bedeutsam für die eigene Persönlichkeit, das Grundgeschick, den Charakter und die Fähigkeiten.

Das 4. Haus bedeutet den Vater, das Elternhaus, später das eigene Heim und den Grundbesitz.

Das 7. Haus den ändern Eheteil, die Teilhaber, das Gemeinschaftsleben und Personen, mit denen man irgendwelche ernste Bindungen eingeht.

Das 10. Haus bedeutet die Mutter, die eigene Existenz, die soziale und gesellschaftliche Stellung.

Das zweite Quadrat, bestehend aus den Häusern 2, 5, 8 und 11 deckt sich mit der festen Qualität und zeigt den materiellen Besitz, der durch die Eck- oder Kardinalhäuser angezeigten Personen an. Es sind dies die Häuser des materiellen Strebens, die Geldhäuser, die der weltlichen Genüsse.

Das 2. Haus zeigt den eigenen (= 1. Haus) Erwerb und Besitz an; eigene Verdienstquellen und Einnahmen.

Das 5. Haus gibt Aufschluß über das Vermögen des Vaters (= 4. Haus) und über das Geld, welches durch Glücksfälle aller Art wie Spekulationen, Spiel, Wetten, Börsengeschäfte usw. gewonnen wird.

Das 8. Haus zeigt den materiellen Besitz des anderen Eheteils, der Teilhaber oder Gesellschaften (= 7. Haus) an, aus welchem man die Nutznießung zieht. Auch Kapitalien, die einem durch Erbschaften, Geschenke oder Legate zufließen.

Das 11. Haus deutet das Vermögen der Mutter an (= 10. Haus); auch das Geld, welches durch Protektion, Gönnerschaft und helfende Freundschaften erlangt wird.

Dem dritten Quadrat oder der veränderlichen Qualität, der die Häuser 3, 6, 9 und 12 zugehören, lassen den geistigen Besitzstand jener Personen, die den Kardinalhäusern zugeordnet sind, sowie die Erweiterung des eigenen geistigen Horizonts erkennen.

Das 3. Haue zeigt den eigenen geistigen Besitzstand,

die intellektuellen, moralischen und geistigen Qualitäten an und die eigenen Anstrengungen zur geistigen Vervollkommnung, durch Studium.

Das 6. Haus weist auf den geistigen Besitzstand des Vaters hin und läßt durch die eigene Tätigkeit und Arbeit Erfahrungen sammeln.

Das 9. Haus gibt Aufschluß über den geistigen Besitz, über die Verstandeskräfte des angeheirateten Eheteils und auch der Teilhaber (= 7. Haus), und der Native selbst sucht durch Reisen ins Ausland und durch ethisches Streben seinen Gesichtskreis zu erweitern.

. Das 12. Haus läßt den geistigen Besitzstand der Mutter erkennen und bringt den Geborenen durch Leid wohl am meisten im geistigen Wachstum weiter.

Während bisher der quadratische Zusammenhang der Häuser erklärt wurde, läßt sich ein anderer auch durch trigonale Verbindungen feststellen.

Gehörte der quadratische Zusammenhang den astrologischen Qualitäten an, so steht der trigonale den astrologischen Elementen zu.

Das erste Trigon, welches identisch ist mit dem feurigen Element, verbindet die Häuser l, 5 und 9. Dieses Häusertrigon bezieht sich auf den Körper des Geborenen, auf seine Persönlichkeit und auf die Dinge, die seiner weltlichen und geistigen Fortentwicklung dienen.

Das 1. Haus nämlich zeigt den Körper, die äußere Erscheinung, den Charakter, die Konstitution und das Grundschicksal des Nativen selbst an.

Das 5. Haus vertritt die materiellen Interessen und Bestrebungen des Geborenen, die Fortpflanzung sowie alles, was das Ego dem Körper an Genüssen und Annehmlichkeiten zu bieten vermag.

Diesem Hause sind daher zugeordnet das körperliche Triebleben, Leidenschaften und Begierden aller Art, das Liebesund Sexualleben, der Nachwuchs; ferner Sport- und Leibesübungen und allerlei Glücksspekulationen.

Das 9. Haus vertritt die geistige Richtung, die Erweiterung des geistigen Gesichtskreises durch wissenschaftliche Studien, durch religiöse Verinnerlichung, durch Reisen ins Ausland und durch Entwicklung der vorhandenen Anlagen, Talente und Fähigkeiten. Auch dieses Haus spricht über Sport, Leibesübungen, Jagden, Pferderennen und ähnliches, wodurch das Ego sowohl geistig als auch körperlich beansprucht wird.

Das zweite Häuser-Trigon setzt sich zusammen aus dem 2., 6. und 10. Hause und gehört dem irdischen Element an. Diese Häuser deuten auf die Hilfe und Unterstützungen, die dem Geborenen die Existenz ermöglichen und ihm seinen Lebensweg erleichtern; sie zeigen die notwendigen Bedingungen an, ohne die der Existenzkampf nicht durchführbar ist.

So gehört zum Leben das Geld; es müssen Verdienstquellen gesucht werden, worüber das 2. Haus Aufschluß gibt.

Ferner ist die körperliche Gesundheit eine notwendige Bedingung zum Kampf ums Dasein, denn ohne Arbeit ist kein Verdienst. Angestellte und Diener sind hierbei behilflich. Über alles das berichtet das 6. Haus.

Das 10. Haus schließlich zeigt den Beruf, die soziale und gesellschaftliche Stellung an, die für Arbeit, Verdienst und Kapitalansammlungen wichtige Faktoren sind. Ehre, Stellung, Ansehen, Ruhm, Machtbefugnisse und Großtaten helfen dabei ganz besonders.

Sind diese Häuser disharmonisch in der Anlage, so hat da? Ego einen schweren Existenzkampf zu führen.

Im dritten Häuser-Trigon vereinigen sich das 3., 7. und 11. Haus; diese Häuser gehören dem luftigen Element an und vertreten alle jene Personen, mit denen das Ego

im Leben engere Verbindungen eingeht, mit denen also schicksalshafte Verknüpfungen bestehen.

Das 3. Haus vertritt davon die eigenen Geschwister und Verwandten sowie die Nachbarn und engeren Bekannten.

Im 7. Hause finden wir Aufschluß über den angeheirateten Eheteil, über Teilhaber und andere Personen, mit denen das Ego gemeinsam wirken muß, aber auch die offenen Gegner und Feinde, sowie Personen, mit denen man sich auf gerichtlichem Wege auseinanderzusetzen hat, gehören hierher. Ebenso auch angeheiratete Verwandte.

Das 11. Haus zeigt den Freundschaftskreis an und läßt die Gönner erkennen, mit denen das Ego im Leben rechnen kann. Auch alle Personen, mit denen man im Liebes-, Sexual- und Vergnügungsleben zusammenkommt, sind aus dem 11. Hause zu ersehen. Schließlich deutet dieses Haus auch die Kinder an, die dem Ego zustehen, unter ergänzungsweiser Heranziehung und Beurteilung der gegenüberliegenden Häuser.

Das vierte Häuser-Trigon gehört dem wässrigen Element an und verbindet die Häuser 4, 8 und 12. Aus ihnen ist Abschluß und Ende des irdischen Daseins sowie die geistige Verarbeitung der Summe der Erfahrungen, die das Ego gesammelt hat, zu erkennen. Man ersieht also aus diesen Häusern, wie der Geborene in geistiger und materieller Hinsicht den irdischen Plan verlassen wird .

Das 4. Haus gibt daher Aufschluß über das letzte Lebensviertel, über die „alten Tage" bis zum Ableben. Man ersieht hieraus, ob der Geborene arm oder reich sterben wird, und wie sein Ableben erfolgt; welche geistigen und materiellen Interessen sein letztes Lebensviertel ausfüllen. Dieses Haus zeigt also das Ende der physischen Laufbahn an.

Das 8. Haus gibt Aufschluß über das Ende des physischen Körpers, über den Tod und dessen nähere Umstände, sowie über die Versuche, in die Geheimnisse der Natur Einblick zu bekommen und hinter den Schleier des Todes zu schauen.

Das 12. Haus läßt ebenfalls das Ableben des physischen Körpers erkennen, ebenso die Überwindung der irdischen Begierden und aller noch vorhandenen menschlichen Schwächen. Es ist das Haus der Läuterung durch Leid und durch dieses wird der Mensch zur ethischen und religiösen Höherentwicklung gelangen.

Nach dem quadratischen und trigonalen Zusammenhang der Häuser bedürfen jetzt noch die Oppositionshäuser einer Erklärung. Hier ist die gegenseitige Korrespondenz am stärksten. Zwei sich gegenüberliegende Häuser ergänzen sich und zwar dadurch, daß jedes Haus mit seinen Angelegenheiten im gegenüberliegenden Ort den Gegenpol berührt und diese Häuser dadurch gemeinsamen Interessen dienen. Die Gegensätzlichkeit bzw. Ergänzung kommt etwa folgendermaßen zum Ausdruck:

Im 1. Hause finden wir das „Ich" und im 7. Hause das „Du " vertreten. Alle Personen, mit denen das Ego ein engeres Gemeinschaftswesen führt, sind ihm zwecks Ausgleich und Ergänzung an die Seite gestellt.

Im 2. Hause haben wir das eigene Vermögen und den eigenen Gelderwerb zu suchen, dagegen zeigt das gegenüberliegende 8. Haus das Geld und den Besitz der anderen Personen an, mit denen man enger verbunden ist, wie Ehepartner, Teilhaber, Gesellschafter usw. Auch sind aus diesem Hause Erbschaften und Geschenke, die also von anderen Menschen kommen, zu ersehen. Beide Häuser geben demnach über die Geldverhältnisse des Geborenen Auskunft.

Im 3. Hause hatten wir den geistigen Besitz des Egos, die Verstandeskräfte und die geistigen Qualitäten zu suchen und im 9. Hause den geistigen Besitzstand der anderen, dem Ego zur Seite gestellten Menschen. Mit ihnen findet ein gegenseitiger Gedanken- und Meinungsaustausch statt, wodurch die eigenen Verstandeskräfte wachsen, denn von diesen Menschen wird man belehrt. (Studien auf Universitäten, Priester, Wissenschaftler, Redner, Rechtsanwälte usw., von denen das Ego sich Rat und Beistand holt.) Das 3. Haus spricht ferner über Reisen im Inlande, während das 9. Haus Auslandsreisen bedeutet. Was das Ego im Inlande nicht findet, sucht es im Auslande, um seine Erfahrungen zu erweitern. Ferner zeigt das 3. Haus die eigenen Geschwister und Verwandten an, während das 9. Haus die Geschwister und die Verwandten des Ehepartners erkennen läßt.

Haben wir im 4. Hause den Vater und dessen Angelegenheiten vertreten, so bedeutet das 10. Haus die Mutter. Aus dem 4. Hause urteilen wir ferner über die Jugend und auch über den Lebensabend, dagegen zeigt uns das 10. Haus die mittlere Lebensperiode, den Zenit des Lebens an. Beide Häuser ergänzen sich auch dadurch, daß die eigene Häuslichkeit und liegenden Besitztümer abhängig sind von der Berufslage und von der sozialen und gesellschaftlichen Stellung des Nativen.

Das 5. und 11. Haus zeigen die Kinder an; hiervon sind aber das „Ich" und „Du", also das 1. und 7. Haus nicht zu trennen. Im unteren Teil des Horoskops ist das 5. Haus vom 1., vom Ich abgezählt, das Kinderhaus und im oberen Teil ist das 11. Haus gleichzeitig das 5. vom 7. Hause, vom anderen Eheteil aus gerechnet, ebenfalls ein Kinderhaus. Beide Häuser sind ferner Freundschafts- und Liebschaftshäuser, denn aus Freundschaften entspinnen sich erst Liebschaften. Der Unterschied besteht nur darin, daß die Verbindungen im 5. Hause leichterer, oberflächlicherer

Art sind als im 11., wo sie sich f e s t e r u n d e r n s t e r zeigen. Das 5. Haus bedeutet weiter die l e i c h t e amüsante Kunst und das oberflächliche Vergnügungsleben; dagegen spricht das 11. Haus über e r n s t e, klassische Kunst und über den Besuch von wissenschaftlichen Bildungsstätten, dessen Wahrnehmung ebenfalls vielen Menschen Genuß und Vergnügen bietet.

Das 6. Haus ergänzt sich mit dem 12. Hause besonders dadurch, daß das 12. Haus d i e zu b e s e i t i g e n d e n Mißs t ä n d e anzeigt, die nur mit vieler Mühe und Plage, mit angestrengter Arbeit überwunden werden können. Das 12. Haus schafft das bittere „M u ß" .und zwingt dadurch zur Arbeit und zum Dienen. Diese Dinge gehören aber auch dem 6. Hause an. Durch Überanstrengungen wird der Körper k r a n k und gebrechlich (= 6. Haus) und das Ego findet Aufnahme in K r a n k e n h ä u s e r n u n d S a n a t o r i e n (= 12. Haus) zwecks Heilung. Der Z u s a m m e n h a n g dieser beiden Häuser zeigt sich auch noch darin, daß das 6. Haus k l e i n e Tiere (= Haustiere) und das 12. Haus g r o ß e Tiere (= auch Bestien) bedeutet. Schließlich wird aus dem 6. Hause über den S c h w i e g e r v a t e r und aus dem 12. Hause über die S c h w i e g e r m u t t e r geurteilt.

Immer wieder wolle man aber daran denken, daß diese geschilderten Häuserbeziehungen stets d r e i f a c h in Frage kommen; also für jede der drei "Häusereinteilungen Gültigkeit haben!

Nunmehr soll die erweiterte Gesamtbedeutung für jedes Haus in Stichworten erfolgen, die sich der Studierende sehr genau einprägen wolle, denn sie sind ungemein wichtig bei der Beurteilung jeder Nativität.

Analyse aller zwölf astrologischen Häuser.

1. Haus.

Der K ö r p e r, die ä u ß e r e E r s c h e i n u n g, Gesundheit, Krankheit, Konstitution; die E i g e n s c h a f t e n u n d C h a r a k t e r a n l a g e n, die Individualität, der Verstand; das Temperament; G r u n d s c h i c k s a l, Berufsbefähigung; die soziale und gesellschaftliche Stellung, die Existenz im allgemeinen; die Jugendzeit, erstes Lebensdrittel, das Elternhaus, die Umgebung im Elternhause; das Verhältnis zu den Großmüttern. O r g a n e u n d K ö r p e r t e i l e:

Der Kopf mit Ausnahme der Nase (= ♏).

2. Haus.

M a t e r i e l l e I n t e r e s s e n, e i g e n e r B e s i t z — fest und beweglich, die pekuniären Verhältnisse, Verlust und Gewinn; die persönliche und geistige Freiheit, das Empfindungs-, Gefühls- und Begierdenleben; Unterstützung und Hilfe durch befreundete Personen, durch Gönner und Protektoren — oder auch Schädigungen durch diese; Glück im allgemeinen; die Freuden des Lebens, Vorteile oder Nachteile durch Spekulationen und Unternehmungen, durch Spiele und Wetten, Einnahmen durch unverhoffte Glücksfälle, Vorteile oder Nachteile durch das Genuß-, Vergnügungs- und Liebesleben; die pekuniären Vorteile oder Nachteile durch Kinder. O r g a n e u n d K ö r p e r t e i l e:

Hals, Nacken, Kehlkopf, Luft- und Speiseröhre.

3. Haus.

E i g e n e G e s c h w i s t e r u n d V e r w a n d t e, Nachbarn und Bekannte; die V e r s t a n d e s k r ä f t e, der Intel-

lekt und die Vernunft des Geborenen; schriftliche Arbeiten, wie Bürotätigkeit, Schriftstellerei, Studium, das Verlags- und Zeitungswesen, die Korrespondenz, Verträge und Dokumente; die Handschrift; Sprachen, Bücherlesen, Gastfreundschaft, Besuche und kleine Reisen (Inland); gesundheitliche Störungen auf und durch Reisen; Feinde und Widersacher, besonders in Familie und Verwandtschaft; geringe Willenskraft, Behinderung des Vorwärtskommens; Büro- und Geschäftsangestellte; freie Berufe; Krankheitsneigungen, besonders des Geistes und des Intellekts; die eigene Arbeit in bezug auf den kaufmännischen und schriftlichen Teil der Beschäftigung; Namensangelegenheiten (= Künstlernamen, Pseudonyme, Namensänderungen, Doppelnamen, Schimpf- bzw. Spitznamen).

Organe und Körperteile:

Lungen, Nerven, Extremitäten (= Schultern, Arme und Hände).

4. Haus.

Das Vaterhaus, die Eltern, besonders der Vater. Die Heimat, der Geburtsort; die Verhältnisse im Elternhause, die Jugend und das erste Lebensdrittel, die Lehrer und die Erziehung im Elternhause; für die späteren Jahre urteilt man hieraus über das eigene Heim, die Häuslichkeit, das Familienleben und die ehelichen Verhältnisse; die Hinterlassenschaft der Eltern, Landwirtschaft, Ackerbau, Gartenbau, Hausbau; liegende Besitztümer; Erzeugnisse aus Landwirtschaft und Gruben; die Wohnungsfrage, die Wohn Verhältnisse; das letzte Viertel des Lebens; der geistige Zustand, und das religiöse Denken im Alter; die Verbindung mit dem Jenseits, Okkultismus und psychische Fähigkeiten; die mitgebrachte und ererbte Charakteranlage (Erbmasse); die Basis des Charakters".

Die Grundlage des ganzen Horoskops (besonders der Grad der Mitte des 4. Hauses ist bedeutsam für den Eintritt des

Egos in den Mutterkörper, er ist zugleich Todespunkt!) Der Lebenskreis, in den man hineingestellt ist, das Gemeinschaftswesen, die Gruppenarbeit, auch das öffentliche Leben, aber mehr im letzten Viertel des Lebens; das Ableben des physischen Körpers. Man ersieht aus diesem Hause, ob der Native arm oder reich sterben wird. Organe und Körperteile:

Magentätigkeit. Beziehung zum Solar—(Lunar)-plexus, (Magengrube).

5. Haus.

Das Liebes-, Sexual- und Vergnügungsleben. Illegitime Verbindungen. Begierden und Leidenschaften. Die Freuden des Lebens; materielle Genüsse; die Sinnlichkeit, Verdienstmöglichkeiten durch Sport, Spiel, Wetten, Spekulationen, Unternehmungen, Börsengeschäfte, sowie auch durch Vergnügungsetablissements, Theater, Konzertsäle, Tanz und Belustigungen. Ausschweifungen, Leichtsinn, Modesachen, Boheme; sexuelle Verirrungen; romantische Liebschaften; die Jagd nach dem Glück; Zeugung, Schwangerschaft und Geburt; glückliche oder unglückliche Geburten, operative Eingriffe in die Zeugungsorgane. Das Haus der Kinder, der Schule und Erziehung. Dieses Haus gibt also über Lehrer und Erzieher Auskunft. Die Hoffnungen und Wünsche im Leben und deren Erfüllung oder Nichterfüllung. Vermögensvermehrung durch Erbschaft und sonstige Glücksfälle. Tod von Kindern. Der eigene Tod (in der Jugend). Das Vermögen des Vaters. Organe und Körperteile:

Herz und Rücken. Blutkreislauf.

6. Haus.

Die Konstitution; Krankheiten und Krankheitsneigungen. Die Ernährung, Hygiene, Heilkunde, Therapie, Chirurgie, Operationen, Körperbeschaffenheit, die Fehler und Gebrechen des Körpers. Die Untergebenen,

Diener und Angestellte, kleine Tiere und Federvieh. Die eigene Arbeit, freie Berufe, Pächter und Mieter, mühevolle und wenig lohnende Arbeit. Okkultismus und Mystik, psychische Fähigkeiten; Sensibilität und Übersinnlichkeit. Die Beziehungen zum Schwiegervater, zu Onkeln und Tanten. Das 6. Haus ist das des einfachen Volkes, des Dienens und Abhängigseins, auch spricht dieses Haus über Reisen (Inland), Studium des menschlichen Körpers und der Naturwissenschaften (Chemie, Anatomie). Intellektuelles Haus. Der geistige Besitz des Vaters. Organe und Körperteile: Eingeweide. Verdauungsapparat.

7. Haus.

Die Ehe; das Gemeinschaftsleben; Teilhaberschaften; Gruppenarbeit. Die Öffentlichkeit. Ernste Liebschaften und Ehefragen; der Eheschluß; die angeheiratete Verwandtschaft. Die Ehefrau, der Ehemann, die häuslichen Angelegenheiten; die Wohnungsfrage, Domizil. Die Existenzfrage, berufliche und geschäftliche Angelegenheiten, die soziale und gesellschaftliche Stellung und ihr Einfluß auf das Eheleben. Öffentliche Feinde, Gegner; Opposition und offene Kritik; Zivilprozesse. Das Ableben des Geborenen. Beziehungen zu den Großvätern. Organe und Körperteile:

Blase, Niere und Haut, Lenden und Leistengegend.

8. Haus.

Der physische Tod, seine näheren Umstände, der Ort des Todes, die Todesart, das Begräbnis, überhaupt alles, was mit Todesfällen im Zusammenhange steht, also auch Mord und Selbstmord; ferner Erbschaften, Testamentsvollstreckungen, Nachlasse, Geschenke und Legate; Vorteile oder Nachteile durch den Tod anderer Personen; auch Berufe, die mit Todesangelegenheiten zusammenhängen, Jenseitsforschung, der Verkehr mit jenseitigen Wesen, Okkultismus,

Schwarze Magie, Dämonenwesen. Orden und Logen, Geheimbünde, Komplotte und Verschwörungen; die Geheimnisse des Geborenen und die der Familie. Sexualität; lebensgefährliche Krankheiten, Laster, Fehlgeburten, operative Eingriffe in die Sexualorgane. Mitgift der Ehefrau oder das Vermögen des Ehemannes; das Kapital von Gesellschaften, Teilhabern, Vereinigungen usw., an welchem man beteiligt ist; Aktien, Geldspekulationen; Gewinne oder Verluste und wieweit Freunde damit im Zusammenhange stehen. Tod der Kinder. Organe und Körperteile:

After, Harn- und Samenleiter. Die Sexualorgane, Nase. *)

9. Haus.

Religion, Kirchen, Kirchenberufe, Philosophie, Wissenschaft, Kunst, Talente, Weltanschauung, Okkultismus, Übersinnlichkeit, Prophetie, Visionen, Ahnungen . und Träume, Weiße Magie, Intuition und Inspiration. Ethik, Höherentwicklungsbestrebungen, Moral, Erziehung, Lebensanschauung; Berufe auf höherer geistiger Grundlage; große Reisen, (Auslandsreisen, Seereisen), Auslandsbeziehungen, Ausländer, Studien- und Entdeckungsreisen, Expeditionen; Literatur, Verleger und Verlagsgeschäfte; Schwager und Schwägerinnen, sowie das Verhältnis zu diesen. Krankheiten, Unfälle und Verletzungen auf großen Reisen oder im Auslande; Aufenthalt und Domizil im Ausland. Geistige Defekte, religiöser Wahnsinn; das Sektenwesen; Fanatismus. Arbeit und Tätigkeit auf höheren geistigen Gebieten. Freie Berufe — wie Künstler, Literaten, Wissenschaftler, Forscher, Rechtsanwälte, Ärzte usw. Ferner Prozesse, der Rechtsbeistand, gerichtliche Unannehmlichkeiten; auch Feindschaften, Widersacher und Gegner in Prozessen, in Wissenschaften, Kunst und Religion, sowie Feinde unter angeheirateten Verwandten. Sport. Pferde, Hunde. Der geistige Besitz des anderen Eheteils.

*) W. Fliess: Die Beziehung zwischen Nase und Geschlechtsorganen, Leipzig 1897.

Organe und Körperteile:
Nerven, Lungen, Hüften, Oberschenkel, Extremitäten.

10. Haus.

Die soziale und gesellschaftliche Stellung; das Grundgeschick (ergänzend zum 1. Hause). Die Existenz, der Beruf, das Geschäft, Erfolge oder Mißerfolge darin. Ehre, Ruhm, Macht, Amt und Beförderung. Die Taten und Handlungen; der gute Name; aber auch Verleumdungen und sonstige Schädigungen des guten Rufes; das Betragen; öffentliches Auftreten; die Öffentlichkeit; der sittliche Standpunkt des Nativen und seine Stellung in der Welt; das Verhältnis zur Mutter und deren Geschick; der Einfluß der Eltern auf Beruf und Existenz. Das Streben; Berufsbefähigung. Die äußere Erscheinung und der Charakter des Geborenen; ferner Teilhaber, Gemeinschaftswesen, Gruppenarbeit. Der Einfluß der Ehe auf die Existenzfrage.

Organe und Körperteile:
Knie, Blutbeschaffenheit, Magentätigkeit und Knochen.

11. Haus.

Die Freunde; das Verhältnis und die Beziehungen zu diesen, der Charakter der Freunde und deren Geschick; Freundschaftsanbahnungen; intime Freundschaften. Die Hoffnungen und Wünsche im Leben, sowie deren Erfüllung oder Nichterfüllung. Die Freuden und Annehmlichkeiten des Lebens auf ernster Basis, die gesucht werden; Glück, Spiel; das Sexualleben. Kinder. Harmonische oder disharmonische Geselligkeit. Verleitungen oder Verführungen durch ungünstige Beeinflussungen seitens befreundeter Personen. Hilfe und Unterstützung durch Freunde, durch Protektion und Gönnerschaft; dadurch entstehende Erfolge. Das Vermögen der Mutter; überhaupt finanzielle Vorteile durch andere Personen. Die Finanzlage.

Organe und Körperteile:
Unterschenkel, Waden, Schienbeine, Herz, Rücken, Blutbeachaffenheit.

12. Haus.

Das Haus der Unannehmlichkeiten, Sorgen und Kümmernisse, Krankheiten, Einschränkungen und Beschränkungen; heimliche Feinde und Widersacher, Schwierigkeiten, Verzögerungen, Hemmungen und Hindernisse; Verletzungen Unglücksfälle; Diebstähle, Überfälle, Beraubungen; Verluste; Verleumdungen; Einsamkeit; Verlassenheit und Absonderung; freiwillige und unfreiwillige Freiheitsbeschränkung, Gefängnis, Arreste, Strafen, Gefangennahme; Konflikte mit Behörden und dem Strafgesetzbuch, Kriminalprozesse; Heimlichkeiten; Aufenthalt in Krankenhäusern, Sanatorien und sonstigen Anstalten, Stiften, Asylen; alle abgeschlossenen Baulichkeiten und alles, was darauf Bezug hat. Der Charakter der Feinde und ihre Anschläge und Intriguen. Das Verhältnis zur Schwiegermutter. Okkulte Studien und Fähigkeiten, Übersinnlichkeit, Mystik, religiöse Bestrebungen; Wohltätigkeitsveranstaltungen. Das 12. Haus zeigt die Dinge an, die zur Läuterung nötig sind und den Menschen zur ethischen und religiösen Höherentwicklung drängen. Magie, Logen, Sekten. Große Reisen, Auslandsreisen, Seereisen; Schwierigkeiten oder Erfolge im Auslande. Der geistige Besitz der Mutter. Große Tiere, Bestien, Tierfangexpeditionen, zoologische Studien, Psychische Fähigkeiten.

Organe und Körperteile:
Füße, Blut, Herz, Verdauungstätigkeit.

Jedem Hause sind am Schluß die ihm zugehörigen Organe und Körperteile zugeordnet. Diese Kenntnis ist für die Beurteilung der Gesundheits- bzw. Krankheitsverhältnisse des Nativen nötig.

Wir haben jedes Zodiakalzeichen zugleich als m u n d a n e s H a u s kennen gelernt. Wie nun jedem Zeichen bestimmte Teile des menschlichen Körpers entsprechen, so kommen diese analog auch den Häusern zu, und da alle drei Arten der Häuser in ihren Bedeutungen gleich sind, so stehen die Organe und Körperteile auch den Horizont- sowie den Sonnenhäusern zu. So wird z. B. ein stark besetztes 2. Haus (gleichgültig welcher Einteilung) Neigung zu Halsbeschwerden anzeigen; beschädigte „Übeltäter" oder mehrere Planeten in einem der 5. Häuser bedeuten Empfindlichkeit von Herz und Rücken.

Infolge der 30 Grad-Einteilung für jedes Haus gibt es in dieser Methode k e i n e a u s f a l l e n d e n Z e i c h e n und was in anderen Methoden darüber geschrieben ist, fällt hier vollständig weg.

Häuser, deren Mitten an den Übergang zweier Zeichen fallen, haben einen dualistischen, zwiefachen Einfluß; sie zeigen wechselvolle Verhältnisse an.

Auch sei nochmals darauf hingewiesen, daß Planeten in den Kardinal- oder Eckhäusern (= l, 4, 7 und 10) am stärksten zu bewerten sind; in den nachfolgenden Häusern (— 2, 5, 8 und 11) ist ihre Bedeutung schwächer und in den fallenden Häusern (= 3, 6, 9 und 12) am schwächsten. Dies bezieht sich aber nur auf die Wertung der Planeten als Kardinalsignifikatoren; in den Angelegenheiten des betreffenden Hauses selbst kommen sie jedoch ebenso stark wie die Planeten in ändern Häusern zur Geltung.

Astrologische Häuserkombinationen

Die Beziehungen der astrologischen Häuser zueinander durch die Stellung der Hausherren in den verschiedenen Positionen und durch die Hausverbindungen der dreifachen Einteilung des Horoskops.

In dieser Abteilung sind Häuserkombinationen durchgeführt, die bei der Auswertung des Horoskops eine bedeutsame Rolle spielen. Diese Kombinationen sind so gehalten, daß sie die möglichen Auswirkungen wiedergeben, die durch je z w e i Häuser entstehen können, die miteinander Beziehungen haben. Man sehe diese Darstellungen aber nur als e r s t m a l i g e H i n w e i s e, als M u s t e r an und niemals als unveränderliche, feststehende Tatsachen, die ungeprüft hingenommen werden dürfen! Jeder Satz muß, bevor er als zutreffend angenommen werden darf, mehrfache B e s t ä t i g u n g durch andere horoskopische Faktoren erfahren! Ist das nicht der Fall, so ist er außer Acht zu lassen. Es gilt immer nur dasjenige als zutreffend, was sich mehrfach bestätigt!

Die Prognosen ergeben sich aus folgenden Häuserbeziehungen:

1. Durch die Stellung der H e r r e n d e r H ä u s e r in den anderen Häusern der dreifachen Einteilung.
2. Durch Vereinigung von je z w e i Häusern der d r e i f a c h e n Einteilung.

Zu 1: Wenn man z. B. wissen will, was es bedeutet, wenn der H e r r des 1. Horizonthauses, also der Geburtsgebieter, oder auch der Sonnendispositor in e i n e m d e r 4. H ä u s e r anzutreffen ist, so kann man die Auslegungen dafür zu Rate ziehen, die unter „Beziehungen zwischen den 1. und 4. Häusern" gegeben sind. Dieselbe Auswertung ist vorzunehmen, wenn man. den Herrn eines der 4. Häuser in einem der 1. Häuser — nach dreifacher Einteilung — antrifft.

So ist ferner, um ein zweites Beispiel anzuführen, dieselbe Deutung maßgebend, wenn der Herr eines der 5. Häuser in einem der 12. Häuser steht, wie auch, wenn sich der Herr eines der 12. Häuser in einem der 5. Häuser befindet. Die Bedeutung ist in beiden Fällen d i e s e l b e; die zwei bei jeder Verbindung in

Frage kommenden Häuser sind bei der Auslegung gleich stark berücksichtigt worden. Die hierfür in Frage kommende Auslegung hat die Überschrift „Beziehungen zwischen den 5. und 12. Häusern."

Zu 2: Die Vereinigung von je zwei Häusern der dreifachen Einteilung läßt die gleichen Deutungen zu. Wenn man also am Aszendenten das 9. Sonnenhaus vorfindet, so ist dafür die Auslegung heranzuholen mit der Bezeichnung „Beziehungen zwischen den 1. und 9. Häusern". Hierzu kommt nun noch die Kombination für das betreffende Zeichen als Mundanhaus. Wenn demnach beispielsweise am 1. Horizonthause das Tierkreiszeichen Skorpion wäre, so müßte noch die Bedeutung des 8. Hauses hinzukommen. Diese Vervollständigung wolle der Studierende selbst vornehmen, um in Übung zu kommen.

Findet man am 6. Horizonthause das 11. Sonnenhaus, so gilt dafür die Auslegung „Beziehungen zwischen den 6. und 11. Häusern". Hierbei ist es wieder gleichgültig, ob man das 6. Sonnenhaus am 11. Horizonthause oder das 11. Mundanhaus am 6. Sonnenhaus oder am 6. Horizonthause vorfindet. Die Deutungen sind in allen Fällen die gleichen!

Alle Kombinationen sind so durchgeführt, daß zuerst die Allgemeindeutung, alsdann die harmonische und zuletzt die disharmonische Verbindung geschildert ist.

Die Entscheidung, ob eine günstige oder üble Auslegung in Frage kommt, hängt stets von der Anlage und Aspektierung der Herren der betreffenden Häuser ab, sowie auch von der Anwesenheit der Planeten in den zu beurteilenden Häusern. Hierbei ist darauf zu achten, ob es sich um Übeltäter oder Wohltäter handelt und ob sie sich in guter oder schlechter horoskopischer Verfassung befinden.

Ferner wolle man bei der Verwertung sämtlicher Auslegungen stets in Übereinstimmung mit dem ganzen Horoskopcharakter bleiben, den man ja durch Prüfung und Beurteilung der „Kardinalsignifikatoren" zu erkennen vermag.

Besondere Aufmerksamkeit wolle man ferner dem Geburtsgebieter und dem Sonnendispositor in ihren Stellungen in den verschiedenen Häusern der dreifachen Einteilung zuwenden, denn hiermit ist Wesen und Lebenslauf des Geborenen besonders verknüpft.

Weitere Anweisungen über die Kombination der drei Häusersysteme befinden sich in Band IV, S. 233 ff.

Beziehungen der 1. zu den 1. Häusern.

Bei dieser Stellung*) wird der Native persönlich hervortreten, an Einfluß gewinnen und sich in den Vordergrund zu bringen wissen und zwar immer in der Art des betreffenden Planeten und des ganzen Horoskopbildes.

Bei harmonischer Anblickung dieses Planeten gelingen Pläne und Bestrebungen. Der Geborene wird in der Lage sein, sich Sympathien zu verschaffen und seine Absichten gut durchzuführen. Er achtet auf sich und wertet die vorhandenen Lebensumstände, in die er hineingestellt ist, gut aus.

Bei disharmonischer Aspektierung des Herrn oder des anwesenden Planeten übt der Native gleichfalls einen großen Einfluß aus, wird ihn aber in wenig günstiger Art zum Ausdruck bringen. Der Horoskopeigner gerät leicht in Konflikte mit der Umwelt. Mißerfolge, Verkehrtheiten und Kämpfe sind die Folge. Auf die körperliche Gesundheit, das eigene Wohlergehen, wie auf die Beachtung der Lebensbedingungen wird wenig Wert gelegt. Solche Menschen vernachlässigen ihren Körper. Die Unternehmungen mißglücken. Sie erfassen die Lebensumstände, in die sie hineingestellt sind, nicht recht und drängen ihr Geschick in eine ungünstige Richtung.

Beziehungen zwischenden 1. und 2. Häusern.

Diese Verbindung verrat Sinn für Gelderwerb, Bankwesen, Spekulationen und Börsengeschäfte. Sie läßt auch den Freuden des Lebens sehr nachgehen.

Die harmonische Aspektierung der in Frage kommenden Planeten gibt zufriedenstellende pekuniäre Verhältnisse im Leben, gute Verdienstmöglichkeiten und Einnahmequellen. Das Schicksal spielt dem Nativen Kapitalien in die Hände; diese haben Aussicht zu wachsen und sich zu vermehren.

Bei disharmonischer Aspektierung hat der Native ebenfalls mit Geld und Vermögensangelegenheiten zu tun. Die schlechte Aspektierung schließt keineswegs Geldoperationen aus;

*) Wenn bei diesen Kombinationen von „Stellung", „harmonischer Anblickung" oder „disharmonischer Aspektierung" die Rede ist, so sind damit die Herren der Häuser sowie die in den betreffenden Häusern sich aufhaltenden Planeten gemeint.

doch besteht die Gefahr, daß die Kapitalien verlorengehen. Aufregungen, Sorgen und Kümmernisse wegen des Geldes und der Besitztümer treten ein. Der Geborene leidet am Gelde. Auch hat er Ärger und Streitigkeiten in Erbschaftsangelegenheiten, wie überhaupt die Geldfrage sowie der feste und bewegliche Besitz viele aufregende karmische Auswirkungen zeitigt. Deutet das Horoskop im allgemeinen auf Armut und Beschränkung hin, so kann ein schlecht aspektierter Geburtsgebieter in einem der 2. Häuser oder der Herr eines der 2. Häuser in einem der 1. große Sorgen durch Verschuldung, Verfolgung durch Gerichte, ja sogar durch verbrecherische Handlungen bedeuten.

Beziehungen zwischen den 1. und 3. Häusern.

erwecken Vorliebe für Literatur und Wissenschaften, Bücherlesen und Studien, wie auch für Reisen, Besuche, Ausflüge und Wanderungen.

Bei harmonischer Aspektierung der beteiligten Planeten fällt das Studium der Wissenschaften, das Erlernen von Sprachen und die Aufnahme von Gehörtem und Gesehenem leicht. Vielseitiges Interesse, aber auch Ratlosigkeit und Unruhe, wenn nicht gar Nervosität, ist stets bemerkbar. Der Geborene steht ferner in dauernden engeren Verbindungen mit Geschwistern und Verwandten. Oft bestehen berufliche Beziehungen und gemeinsame Geschäfte mit ihnen. Der Geborene reist viel, fängt vielerlei an und gestaltet dadurch sein Geschick wechselvoll. Bei guter Aspektierung besteht Talent zur Schriftstellerei. Auch macht diese Stellung erfolgreich im Buchhandel und in Verlagsgeschäften. Überhaupt ist eine gute Berufsbefähigung für alle Angelegenheiten des 3. Hauses vorhanden, also für Schriftsteller, Lehrer, Pädagogen, Wissenschaftler, kaufmännische Angestellte, Büroangestellte, Geschäftsreisende, Vertreter und sämtliche Berufe, die mit dem Verkehrswesen im Zusammenhang stehen. Der gut aspektierte Geburtsgebieter im 3. Hause läßt oft einen Namen in der Welt erlangen; steht dieser Planet in einem doppelkörperlichen Zeichen, so wird meist eine Namensänderung vorgenommen oder der Native legt sich ein Pseudonym oder einen Künstlernamen zu.

Bei disharmonischer Aspektierung ist nicht nur ein schwaches Nervensystem vorhanden, sondern es bestehen auch Unfall- und Verletzungsgefahren der Extremitäten. Ebenso sind die Lungen und die Respirationswege indisponiert. Mit den Geschwistern und den eigenen Verwandten gibt es viele Unstimmigkeiten und Zwistigkeiten. Zwischen ihnen und dem Nativen besteht aber trotzdem eine gewisse Bindung. Diese Stellung bringt ferner Gefahren auf Reisen, Ausflügen, Automobilfahrten und im Straßenverkehr. Es sind mehrfach Unfälle oder Verletzungen zu befürchten, wenn sich im Horoskop Übeltäter östlich aufhalten. Befinden sie sich dagegen westlich, so ist mit gesundheitlichen Störungen auf oder durch Reisen zu rechnen. Ebenso können geistige Defekte auftreten, wenn das übrige Horoskop dasselbe besagt. Verluste und Ärger durch Verträge, Unterschriften, anonyme Briefe, Dokumente und Schriftstücke. Der schlecht aspektierte Geburtsgebieter im 3. Hause zeigt auch Schimpfnamen an, die dem Geborenen von anderen angehängt werden.

Beziehungen zwischen den 1. und 4. Häusern

deuten auf Streben nach Grund-, Boden- und Hausbesitz, nach Häuslichkeit, Heim und Familie, nach Gartenbau und Erdarbeiten, nach Landwirtschaft, Viehzucht, Grubenarbeiten oder Handel mit Erdprodukten bzw. Erderzeugnissen.

Bei harmonischer Aspektierung hat der Geborene Glück und Erfolg in diesen Angelegenheiten, Vorteile durch die Eltern, durch Erbschaften oder durch Existenzübernahme von den Eltern. Es bestehen gute Beziehungen zum Elternhause. Auch hat der Native eine gute und frohe Jugend und wird in Unabhängigkeit ein hohes Alter erreichen. Die Wohnungsverhältnisse sind gut. Der Geborene ist in der Lage, sich ein wohlhabendes, gut eingerichtetes eigenes Heim zu schaffen und ein großes Haus zu führen. Er ist befähigt für alle Berufe, die mit dem 4. Hause im Zusammenhang stehen.

Bei disharmonischer Aspektierung verlebt der Native eine traurige Jugend und erhält eine nur unvollkommene Erziehung. Die Wohnungsverhältnisse sind sehr mangelhaft. Es gibt häufig Ärger mit Hauswirten und Nachbarsleuten. Die üblen Familienverhältnisse verursachen Sorgen und Leid. Es droht Gefahr von Brand- oder Wasserschäden im eigenen Heim. Auch ist man persönlich körperlichen Gefahren zu Hause ausgesetzt. Mit dem Vater entstehen viele Differenzen. Bindung ans Elternhaus wirkt sich unglücklich aus. Der Geborene hat wenig Erfolg sowohl im Vaterhause als auch in der Heimat. Noch im Alter ist Mißgeschick zu erwarten, besonders mit Haus- und Grundbesitz. Landwirte mit einer derartigen Stellung in ihren Horoskopen

haben häufig unter Mißernten und Viehsterben zu leiden. Hypothekenschulden verursachen Kummer und Sorgen. In gesundheitlicher Hinsicht drohen Magen- und Verdauungsbeschwerden.

Beziehungen zwischen den 1. und 5. Häusern.

Der Native ist geselligkeitsliebend, kunstsinnig, den Freuden des Lebens sehr zugeneigt und sportliebend. Für Spiel, Wetten, Spekulationen und Börsengeschäfte besteht große Vorliebe; ebenso für Tanz, Belustigungen und Musik, je nach der Natur des hierfür in Frage kommenden Planeten. Der Geborene hat Gelegenheit, ausgiebig seinen Liebhabereien, Wünschen und Neigungen nachzugehen. Er besitzt Kinderliebe und kommt auch viel mit Kindern in Berührung. Gute pädagogische Befähigung ist vorhanden. Diese Stellung gibt auch kraftvolle Selbsterziehung und autodidaktische Tendenzen. Der Native flirtet gern: Liebesabenteuer spielen in seinem Leben eine bedeutende Rolle. Steht der Geburtsgebieter in einem fruchtbaren oder doppelkörperlichen Zeichen, so kommen öftere Verlobungen, aber auch Entlobungen zustande. Befähigung für alle Berufsarten des 5. Hauses ist gegeben.

Bei harmonischer Aspektierung werden viele Eroberungen gemacht. Der Geborene hat Vorteile durch Liebesverbindungen, Erbschaften, Geschenke, Lotteriegewinne und auch Glück im Spiel. Es ist ferner eine gute Stellung für den Besitz von Tieren, die nur zum Vergnügen gehalten werden. Die Kinder sind gut geartet und Erfolge mit ihnen zu erwarten. Eine günstige Konstellation für Börsengeschäfte und Unternehmungen, die mit dem Vergnügungsleben, mit Hotels und Gaststätten in Verbindung stehen!

Bei disharmonischer Aspektierung besitzt der Native viel Sinnlichkeit, Triebhaftigkeit und Leidenschaftlichkeit. Große Aufregungen und Sorgen entstehen durch das Liebes- und Sexualleben, durch Liebesaffären, uneheliche Kinder und Alimentationsprozesse. Frauen haben schwere Geburten unter eigener Lebensgefahr durchzumachen. Das Vermögen des Vaters ist durch den Geborenen selbst gefährdet. Verlobungen und freundschaftliche Beziehungen haben kernen Bestand; es kommt schnell zur Auflösung. Unglück hat der Native auch im Spiel und Sport. Die Kinder verursachen Sorgen, Aufregungen und leben in Disharmonie mit den Eltern und untereinander. In gesundheitlicher

Hinsicht ist ein schwaches Herz und die Tendenz zu Rückenschmerzen zu vermerken.

Beziehungen zwischen den 1. und 6. Häusern.

Der Native ist arbeitsam und interessiert für Heilkunde, Anatomie, naturwissenschaftliche Studien, wie auch für den Okkultismus. Es besteht aber Mangel an Großzügigkeit. Solche Menschen sind etwas ängstliche Naturen und daher nicht immer in der Lage, in der Arbeit die nötige Tatkraft zu entwickeln. Ein sehr gewissenhaftes, geordnetes und detailliertes Arbeiten ist aber gewährleistet. Der Native ist tierliebend und beschäftigt sich gern mit Tierzucht usw. Im großen und ganzen wird viel Kleinarbeit geleistet. Selbst wenn Hilfe durch Angestellte vorhanden ist, muß man immer tätig mitarbeiten. Die Gesundheitsverhältnisse sind nicht die besten. Der Native kränkelt viel und beschäftigt sich gedanklich oft mit seinen Krankheiten.

Bei harmonischer Aspektierung wird man im freien Berufe gut vorwärtskommen und nützliche Unterstützungen und Hilfeleistungen durch Angestellte erwarten dürfen. Bei gesundheitlichen Störungen weiß man selbst am besten, was dem Körper dienlich ist. Begabung für Heilkunde ist vorhanden; auch wird man sich mit medizinischen Studien erfolgreich beschäftigen können. Im allgemeinen ist die Anwesenheit des Geburtsgebieters in einem der 6. Häuser wenig erwünscht, weil man dann im Leben oft unsichere und schwierige Perioden zu überwinden hat. Das Verhältnis zu Verwandten (Onkel, Tante, Schwiegervater) ist aus der Natur des Planeten und seiner Aspektierung zu ersehen. Diese Stellung deutet ferner viele Reisen an, die der Arbeit und Gesundheit wegen unternommen werden. Meist ist auch ein öfterer Wechsel der Tätigkeit hierdurch angezeigt.

Bei disharmonischer: Aspektierung ist dies eine typische Stellung für Hypochonder, Neurastheniker usw. Dem Zeichen entsprechend, in welchem der Geburtsgebieter oder Herr der Häuser steht, sind die Krankheiten zu prognostizieren. Abgesehen vom Zeichen bestehen aber in der Regel Verdauungsstörungen. In hygienischer Hinsicht wird nicht die nötige Vorsicht aufgebracht, oder es tritt das Gegenteil ein, nämlich allzu große Ängstlichkeit vor Ansteckung und Bazillenfurcht. Bei schlechtem Stande gibt es auch vielen Ärger mit Angestellten und Dienstboten. Durch sozial tief erstehende Personen wird man bestohlen oder man ist den Beleidigungen dieser Menschen ausgesetzt. Ferner kommt man viel mit dem einfachen Volk zusammen. Das

Verhältnis zu den Arbeitskollegen ist nicht günstig. Der Native bleibt sein Leben lang in einem abhängigen Arbeitsverhältnis bei mühevoller Arbeit und geringem Verdienst.

Gefahren drohen durch kleine Tiere. Mit Haustieren und Federvieh hat man Pech.

Beziehungen zwischen den 1. und 7. Häusern

deuten auf Drang zur Öffentlichkeit. Der Geborene will hervortreten. Das Gemeinschaftswesen, das Vereins- und Gesellschaftsleben üben eine große Anziehungskraft auf ihn aus, und das Eheleben wird eine besondere Rolle spielen. Man hat mit vielen Gegnern, offener Kritik und Prozessen zu kämpfen. Diese Stellung verspricht aber auch Popularität, je nach der Aspektierung.

Bei harmonischer Anblickung zeigt sich großer Geselligkeitssinn. Der Native ist in der Lage, schnell Kontakte mit anderen Menschen zu schaffen und Sympathien zu erwerben. Bei Konflikten weiß er stets den Ausgleich herbeizuführen, sich Achtung und Respekt zu verschaffen, in seinen Kreisen eine führende Rolle zu spielen und Einfluß zu gewinnen. Diese Stellung zeigt ferner Teilhaberschaft oder sonstige Beteiligung, auch Gruppenarbeit an, was zur Zufriedenheit ausfallen wird. In Prozessen sind ebenfalls Erfolge zu erwarten. Durch Eheschluß wird der Native sich sozial verbessern.

Bei disharmonischer Anblickung sind dagegen Prozeßverluste, öffentliche Skandale und Schädigungen des guten Rufes die Regel. Man schafft sich durch eigene Schuld viele Gegner. Geschäftliche, eheliche oder freundschaftliche Bindungen gehen gar zu leicht in die Brüche! In gesundheitlicher Hinsicht sind Nieren- und Blasenleiden zu befürchten.

Beziehungen zwischen den 1. und 8. Häusern

sind gefährlich; besonders bei schlechter Aspektierung kommt der Native öfter in Lebensgefahr! Auch Lebensüberdruß zeigt sich mehrfach, der sich so steigern kann, daß er zu Selbstmordversuchen oder gar zum Selbstmord führt. Diese Stellung macht auch sinnlich und leidenschaftlich.

Bei harmonischer Anblickung: Erbschaften oder Gewinne durch Mitgift und Teilhaber, Vermögensverwaltungen, Geschenke und Legate. Aber die Vitalität ist nicht sehr groß. Auch wird der Native am eigenen Tode irgendwie schuldtragend sein. Todesfälle unter Angehörigen geben dem Leben oft eine

andere Wendung. Das Interesse für Mystik, Okkultismus, Jenseitsforschung und das Leben nach dem Tode ist groß. Der Native experimentiert gern in magischer Richtung. Er besitzt starke magnetische Kräfte, die ihn leicht zu gewagten Versuchen verführen. Die Kontakte mit dem Jenseits sind beachtlich. Auch liebt er Heimlichkeiten und weiß in die Geheimnisse anderer einzudringen. Er schließt sich gern Orden und Logen, wie auch Vereinigungen spiritistischer und mystischer Art an. Vielfach deutet diese Stellung auf einen Beruf hin, der mit dem Begräbniswesen, mit Testamenten, Nachlaßregelungen und ähnlichen Verwaltungen im Zusammenhang steht.

Bei disharmonischer Aspektierung sind die Kontakte mit dem Jenseits gleichfalls stark, aber gefährlich. Der Geborene verfällt leicht der Schwarzen Magie und richtet damit viel Schaden an. Er trägt sich mit Geheimnissen und muß meist etwas vor seinen Mitmenschen verbergen. Sexuelle Orgien und Laster rufen schwere gesundheitliche Störungen hervor, die lebensgefährliche Erkrankungen zur Folge haben. Überhaupt treten in gesundheitlicher Hinsicht Sexualleiden, Operationsgefahren, schlechte Blutbeschaffenheit, Infektionen und Vergiftungen, auch durch Stich giftiger Insekten oder durch Biß giftiger Reptilien, auf.

Beziehungen zwischen den 1. und 9. Häusern

fördern die Liebe für wissenschaftliche Studien, Religion und Weltanschauungsfragen. Gerechtigkeitssinn und Begeisterungsfälligkeit sind groß. Die intuitiven und inspirativen Kräfte entwickeln sich gut; eine prophetisch-divinatorische Anlage drängt nach Betätigung.

Bei harmonischer Bestrahlung und besonders, wenn der betreffende Planet ein Wohltäter ist, wird sich starkes ethisches und religiöses Streben bemerkbar machen. Die Höherentwicklungsbestrebungen sind echt, ebenso Kunstsinn und Kunstfertigkeit. Interesse für Übersinnlichkeit, Jenseitsforschung, Geheimwissenschaften, Religion und Philosophie, hohe Intelligenz und auch Talente sind vorhanden, sowohl bei guter als auch bei schlechter Bestrahlung des Geburtsgebieters, des Sonnendispositors oder der anwesenden Planeten. Die gute Stellung gibt ferner Auslandsreisen und erfolgreichen Aufenthalt in der Fremde. Es besteht Harmonie mit den angeheirateten Verwandten. Der Native besitzt auch ein reiches, angenehmes und schönes Traumleben.

Bei disharmonischer Aspektierung und besonders, wenn ein Übeltäter im Spiele ist, gibt es sehr viel Ärger, Aufregungen und Differenzen wegen Glaubenssachen und Auflehnung gegen bestehende Glaubensformen. Auch durch angeheiratete Verwandte entstehen Kämpfe und Zwistigkeiten. Das Traumleben ist aufregend. Prozesse und gerichtliche Schwierigkeiten verursachen viele Sorgen. Der Geborene hat kein Glück mit Rechtsbeiständen und nur Schädigungen oder Verrat von ihnen zu erwarten. Auslandsreisen verlaufen unglücklich. Im Ausland und mit Ausländern werden unangenehme Erfahrungen gemacht. Juristische Fähigkeiten sind auch bei der schlechten Stellung vorhanden. Nur werden sie oft zu gesetzwidrigen Zwecken verwendet. Die geistigen und okkulten .Interessen sind stark, rufen aber bei schlechter Stellung Fanatiker, Sektierer, Revolutionäre und Umstürzler hervor; Personen also, die sich gegen Gesetz und Ordnung auflehnen, um das entstehende Chaos für ihre catilinarischen Zwecke auszubeuten! Diese Menschen lassen sich sogar bis zum politischen Mord treiben.

Beziehungen zwischen den 1. und 10. Häusern

bilden eine der bedeutsamsten Verbindungen. Sie kennzeichnen den Nativen als einen Streber, der in der Lage ist, sich durch eigene Kraft und Fähigkeit vorwärts zu bringen, an Einfluß zu gewinnen und Popularität zu erlangen. Die Existenz hängt natürlich von der Natur des Planeten ab. So gibt z. B. Saturn ein langsames, systematisches, mühevolles und ernstes Streben. Mars zeigt den Stürmer und Draufgänger an. Dem Jupitertyp kommt im Berufsleben vielfach das Glück zu Hilfe. Er erhält viel Protektion und Hilfe durch Gönner. Der Merkurgeborene bringt sich durch seine vielseitige Tätigkeit vorwärts, durch seine wechselnden Berufe, die besonders auf dem Gebiete der Literatur und des Handels Hegen. Der Sonnengeborene erreicht Autorität und Macht. Der Mondtyp ist zu großen Dingen in der Welt geneigt und verschafft sich die Gunst des Volkes. Er zeigt starkes soziales Verständnis und wird als Volksvertreter Großes leisten können. Der Venusbeeinflußte hat Erfolge in der Kunst, in gastronomischen Unternehmungen, in Modebranchen und im Handel mit Süßigkeiten, Schmuck und kosmetischen Artikeln. Der Uranustyp tritt hervor durch Erfindungen, durch Reformen und neugeistige Bewegungen, der Neptunbeeinflußte dagegen durch seine eigenartigen psychischen Anlagen.

Der Plutoniker schließlich erkämpft sich absolute Autorität in seiner Lebenssphäre.

Die harmonische Aspektierung verspricht Ruhm und Ehrenbezeugungen. Sie ermöglicht große Taten und schenkt viele Erfolge im Leben. Der Geborene ist eine Persönlichkeit, die von sich reden macht und die Aussicht hat, bekannt oder gar berühmt zu werden.

Bei disharmonischer Aspektierung ist zwar auch ein großes Streben vorhanden, aber der Erfolg läßt zu wünschen übrig. Der gute Ruf ist oft in Gefahr. Viele Angriffe, offene Kritik, wechselvolle Popularität und eine unsichere Position sind zu erwarten. Diese Stellung kann auch Machtbefugnisse geben, besonders wenn es sich dabei um den Mars oder die Sonne handelt, doch Werden sie dann mißbraucht, und der Native zieht sich die Feindschaft seiner Untergebenen zu.

Beziehungen zwischen den 1. und 11. Häusern

zeigen starkes Wunschleben an. Der Native schließt sich gern anderen Menschen an; Freundschaft spielt eine bedeutende Rolle in seinem Leben.

Bei harmonischer Anblickung ergeben sich Protektion und Vorteile durch befreundete Personen. Hoffnungen und Wünsche, selbst ehrgeizige Bestrebungen, werden sich in der Regel erfüllen. Dies kann wohl mit Verzögerungen verbunden sein, wenn die Planeten rückläufig sind, aber die Erfolge sind dann um so nachhaltiger.

Empfängt der Geburtsgebieter oder beteiligte Planet disharmonische Aspekte und befindet er sich in ungünstiger Stellung, so spielen Freundschaftsangelegenheiten eine ebenso starke Rolle, sie enden aber mit Enttäuschungen, Ärger und Streit. Hoffnungen und Wünsche werden sich nicht erfüllen, die ehrgeizigen Bestrebungen nicht zum Ziele führen. Gönner finden sich zwar, aber das Resultat ihrer Bemühungen ist oft das Gegenteil des Erhofften. Freunde werden zu Feinden. Auch gibt es Aufregungen wegen des Geldes der Mutter, oder diese verliert ihre Kapitalien, oder es war niemals Vermögen vorhanden.

Beziehungen zwischen den 1. und 12. Häusern

sind eine sehr üble Stellung, die viele Kämpfe, Schwierigkeiten, Widerstände, Anfeindungen, Schädigungen aller Art und Gefah-

ren anzeigt. Das Interesse für Okkultismus und Mystik tritt in den Vordergrund.

Bei h a r m o n i s c h e r Anblickung des Geburtsgebieters, Sonnendispositors oder des betreffenden Planeten und vor allem, wenn es sich um einen „Wohltäter" handelt, wird der Geborene sehr religiös veranlagt sein, ein mitfühlendes Herz für die Übel der leidenden Menschheit bezeugen und bestrebt sein, zu helfen und zu mildern. In der Regel wird eine Tätigkeit in abgeschlossenen Baulichkeiten, wie Krankenhäusern, Asylen, Stiften, Waisenhäusern, Hospizen und ähnlichen Anstalten ausgeübt. Tendenz zur freiwilligen Einsamkeit, Zurückgezogenheit und Abgeschlossenheit besteht, die sehr befriedigt. Auf eine solche Stellung ist auch das Klosterleben zurückzuführen. Aufenthalt im Auslande ist erfolgreich, wenn auch nicht ganz gefahrlos.

Bei d i s h a r m o n i s c h e r Aspektierung des Herrschers ist dagegen das Leben in der Einsamkeit ein unfreiwilliges und vom Schicksal aufgezwungenes, unter dem der Geborene sehr leidet. Zeigen sich im Horoskop Stellungen für Irrsinn, so ist mit einem dauernden Aufenthalt in einer Anstalt zu rechnen. Überhaupt treten bei schlechter Aspektierung viele Krankheiten auf; öfterer Aufenthalt im Krankenhause, auch körperliche Gebrechen, sind zu befürchten. Der Geborene kommt in Konflikt mit Strafbehörden. Ungewollte Freiheitsberaubung wird im Leben eine Rolle spielen. Es gibt viel Ärger und Aufregungen mit der Schwiegermutter. Der Geborene wird ins Ausland kommen und dort heftige Schicksalsschläge durchzumachen haben. Er wird ständig durch Feinde und Widersacher beunruhigt. Auch steht er des öfteren vor dem wirtschaftlichen Ruin. Selbst das eigene Leben ist mehrfach in Gefahr und zwar durch Überfälle, Schlägereien, Beraubungen und Verfolgungen durch Menschen, wenn der Geburtsgebieter in einem menschlichen Zeichen steht wie Zwillinge, Jungfrau, Wassermann, 0°—15° Schütze (= halb Mensch und Tier) und Waage (zählt als indifferentes Zeichen mehr zu den menschlichen). Befindet sich der Geburtsgebieter dagegen in einem tierischen Zeichen, so drohen Lebensgefahren durch große Tiere, auch durch giftige, wenn es sich um das Zeichen Skorpion handelt. Diese Aussagen treten um so schärfer auf, wenn der verantwortliche Planet ein Übeltäter ist.

B e z i e h u n g e n d e r 2. zu d e n 2. H ä u s e r n deuten große Geldliebe, Sinn für Gelderwerb und auch gute Verdienstmöglichkeiten an.

Bei h a r m o n i s c h e r Aspektierung ist ein ständiges Wachsen des Vermögens, Wohlhabenheit und zunehmender Reichtum zu verzeichnen. Sind die 2. Häuser mit den festen Zeichen verbunden, so ist mit Stabilisierung des Vermögens zu rechnen. Kommen dagegen die kardinalen Zeichen hierfür in Frage, so ist der pekuniäre Besitzstand schon weniger beständig, und bei den veränderlichen Zeichen sind schließlich trotz bester Einnahmequellen dauernde Vermögensschwankungen und große Unsicherheiten zu erwarten.

Bei d i s h a r m o n i s c h e r Anblickung werden die Verdienstmöglichkeiten zwar weniger gut, aber doch keineswegs schlecht sein. Dem Geborenen wird Vermögen in die Hände gespielt. Es erwachsen ihm jedoch große Aufregungen und Schwierigkeiten daraus, und er hat sich im guten wie im schlechten Sinne damit abzufinden. Oft handelt es sich um Kapitalsverwaltungen, nennenswerte Erbschaften, Geschenke, Legate oder um besondere Glücksfälle. Dieses Geld geht aber wieder verloren und bringt dadurch starke seelische Erregungen und oft tragische Auswirkungen. Beteiligung an den Freuden des Lebens wird ersehnt.

B e z i e h u n g e n z w i s c h e n d e n 2. u n d 3. H ä u s e r n

weisen auf Verdienstmöglichkeiten durch Reisen, literarische Berufe und wissenschaftliche Arbeiten. Der Gelderwerb bezieht sich meist auf Bürotätigkeit, Journalismus, Verlagsanstalten oder auch auf das Verkehrs- und Transportwesen. Die pekuniären Angelegenheiten stehen in irgend einem Zusammenhang mit Geschwistern oder Verwandten und zwar je nach Aspektierung im guten oder üblen Sinne.

Bei h a r m o n i s c h e r Anblickung werden die Geschwister oder Verwandten finanziell helfen, oder es verbinden gemeinsame geschäftliche Unternehmungen oder ein anderes Arbeitsverhältnis den Nativen mit diesen, was für ihn immer von großem Nutzen sein wird. Auch ist durch vertragliche Abmachungen, Unterschriften und günstige Abschlüsse Vermögenszuwachs zu erwarten.

B e i d i s h a r m o n i s c h e r Aspektierung tritt von all den

angeführten Aussagen das Gegenteil ein. Verwandte, Geschwister oder auch Nachharn versuchen den Geborenen pekuniär zu schädigen. Er erlebt große Reinfälle durch ungünstige Verträge. Reisen kosten viel Geld und haben keinen Erfolg; auch Geschäftsreisen verlaufen erfolglos. Die Einnahmequellen sind sehr unsicherer Natur. Starke Vermögensschädigungen treten durch Kursrückgänge von Börsenpapieren oder durch Hypotheken ein.

Beziehungen zwischen den 2. und 4. Häusern.

Die Verdienstfrage steht im Zusammenhang mit Grund-, Boden- und Hausbesitz. Das Geschäft der Eltern und das elterliche Erbe spielen irgendwie eine Rolle. Falls nicht schon etwas von den Eltern übernommen worden ist, wird der Geborene im Verlauf seines Lebens Haus- oder Grundbesitz erwerben.

Die harmonische Anblickung deutet auf Verdienste durch berufliche Tätigkeit auf Gebieten, die mit dem 4. Hause im Zusammenhang stehen, wie dies beim Baufach, mit Haus- und Bodenspekulationen, in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Landmesserei, dem Bergwerksbetrieb und dem Handel mit Erderzeugnissen und Erdprodukten der Fall ist. Andererseits kann der Native auch vom Elternhause aus unterstützt werden und so aus der Tasche des Vaters leben. Im Alter ist mit Wohlhabenheit zu rechnen. Der Geborene befindet sich im letzten Lebensviertel in finanzieller Unabhängigkeit.

Bei disharmonischer Anblickung gibt es Ärger und schwere Vermögensverluste durch Haus- oder Landbesitz, durch Hypotheken und auch durch das elterliche Erbe. Das Elternhaus muß finanziell unterstützt werden. Diese Position ist bei entsprechendem Horoskop für Verarmung im Alter bedeutsam. Ferner ist der Native im letzten Lebensdrittel in der Regel geizig. Er gehört zu jenen Menschen, die gern Armengelder und andere Unterstützungen beziehen, auch wenn er sie nicht bedürftig ist.

Beziehungen zwischen den 2. und 5. Häusern.

Hier hängt der Gelderwerb mit Vergnügungsetablissements, mit Spekulationen und Börsengeschäften, ferner mit Kindererziehung, Unterricht oder Kunst zusammen. Auch Lebensmittelbranchen kommen für diese Position in Betracht

Bei harmonischer Anblickung: Erfolge und Vermögensvermehrung durch Glücksfälle wie Lotterie, Wetten, Kartenspiel» usw. Sind Kinder vorhanden, so hat der Native von ihnen in

älteren Jahren Unterstützungen und Hilfeleistungen zu erwarten. Bei disharmonischer Anblickung, Verluste durch Spiel, Wetten, Sportangelegenheiten, durch Spekulationen und Börsengeschäfte. Der Geborene gibt auch viel Geld aus für Vergnügungen, für Putz, Schmuck, Luxuswaren, für das Genußleben und für Liebhabereien. Er ist leichtfertig in Geldsachen und lebt über seine Verhältnisse. Er ist sogar imstande, das ganze väterliche Vermögen klein zu machen, soweit es vorhanden ist. Durch das Liebes- und Sexualleben erwachsen finanzielle Sorgen und Schwierigkeiten, auch durch die Kinder, denn sie sind ebenso leichtlebig wie ihr Vater.

Beziehungen zwischen den 2. und 6. Häusern.

Tätigkeit und Beruf stehen in irgend einer Weise mit dem Geldwesen, mit Banken und Börse in Verbindung. Außerdem kann auch die Heilkunde oder der Verkauf von Heilmitteln bei dieser Stellung empfehlenswert sein. Ebenso mag auch Handel mit Tieren, Züchterei usw. in Frage kommen. Der Gelderwerb wird durch Personal unterstützt.

Bei harmonischer Aspektierung werden Angestellte in sehr günstiger Weise den Vermögenszuwachs fördern. Ebenso wird auch die eigene Tätigkeit sehr ersprießlich sein, besonders in Dingen der Heilkunde, im Apotheker- und Drogeriewesen, in der Tierzucht und Tierhaltung. Für einen freien Beruf ist diese Stellung sehr günstig. Aber auch als Angestellter wird man gute Verdienstmöglichkeiten finden. Finanzielle Unterstützungen von verwandtschaftlicher Seite, von Onkeln, Tanten oder vom Schwiegervater.

Bei disharmonischer Aspektierung gibt der Native viel Geld für seine Gesundheit aus. Der eigene Gelderwerb ist großen Schwankungen und Unsicherheiten unterworfen; ersprießliche Unterstützung durch Angestellte ist nicht zu erwarten. Im Gegenteil, durch diese drohen schwere Geldverluste und die Gefahr, betrogen oder bestohlen zu werden. Audi durch Onkel und Tanten können Geldverluste entstehen.

Beziehungen zwischen den2. und 7. Häusern

zeigen finanzielle Vorteile durch Heirat, Teilhaberschaft und Gruppenarbeit an, sowie durch eine Tätigkeit, die mit der Öffentlichkeit im Zusammenhang steht.

Bei harmonischer Anblickung ist mit einer Mitgift zu rechnen, oder die Finanzlage wird durch Heirat in der Folge gut

beeinflußt. Ebenso wird durch Teilhaberschaft oder auch durch Mitgliedschaft bei öffentlichen Gesellschaften und Vereinen gut verdient. Desgleichen verhält es sich mit einer Tätigkeit, die mit der Öffentlichkeit in Verbindung steht. Prozesse bringen Geldgewinn.

Bei d i s h a r m o n i s c h e r Aspektierung wird die finanzielle Lage durch den Eheschluß sehr verschlechtert. Der andere Eheteil hat Verluste und Unglück, oder er ist sehr verschwenderisch, wodurch das vorhandene Kapital zersplittert wird, oder es wirken umgekehrt die ehelichen Zerwürfnisse sehr ungünstig auf die Vermögenslage ein. Es kann im anderen Falle auch eheliche Zerrüttung eintreten, weil gute Verdienste zu Leichtsinn und Ehebruch verführen. Eine Verbindung mit Teilhabern und Gesellschaftern wird bei dieser Stellung stets große finanzielle Verluste mit sich bringen. Gelderwerb in öffentlicher oder kommunaler Tätigkeit ist unglücklich beeinflußt. Viele Geldverluste entstehen auch durch Prozesse.

B e z i e h u n g e n z w i s c h e n d e n 2. u n d 8. H ä u s e r n

sind für Erbschaften, Geschenke, Legate und pekuniäre Glücksfälle bedeutsam. Der Gelderwerb steht in Beziehung zu Nachlässen, Testamentsvollstreckungen, zum, Begräbniswesen oder auch zum Okkultismus.

Bei h a r m o n i s c h e r Anblickung sind nennenswerte Erbschaften und Geschenke wie auch gute Verdienstmöglichkeiten zu erwarten. Die Mitgift ist in der Regel zufriedenstellend. Tätigkeit auf okkulten Gebieten ist ersprießlich. Diese Stellung zeigt Vermögen an. Der Geborene wird in Wohlhabenheit sterben.

Bei d i s h a r m o n i s c h e r Anblickung: Verluste durch Teilhaber und Erbschaften, geschäftliche Ausbeutung des Okkultismus und Tod in Armut.

B e z i e h u n g e n z w i s c h e n d e n 2. u n d 9. H ä u s e r n.

Der Gelderwerb steht in Verbindung mit einer wissenschaftlichen, kirchlichen oder juristischen Tätigkeit, oder mit dem Verkehrswesen, mit Auslandsreisen, Seefahrten, Forschungsreisen, Auslandsbeziehungen oder Auslandsgeschäften. Oft findet bei dieser Stellung auch ein finanzielles Zusammenarbeiten mit angeheirateten Verwandten statt, oder es sind andere finanzielle Bindungen an sie vorhanden, die günstig oder ungünstig verlaufen.

Bei h a r m o n i s c h e r Aspektierung sind gute Verdienstmöglichkeiten auf den bereits angeführten Gebieten angezeigt, sowie

durch Sport, Auslandsspekulationen, Erfindungen und Forschungen. Durch die Rechtsbeistände werden ebenfalls finanzielle Erfolge gesichert.

Bei d i s h a r m o n i s c h e r Aspektierung wird der Native mit Ausländern, Auslandsgeschäften, Seefahrt, Reedereien oder den anderen genannten Dingen pekuniäre Verluste zu verzeichnen haben. Vorhandenes Kapital kann leicht durch Erfindungen, Forschungsarbeiten oder religiöse Bestrebungen verloren gehen. Auch werden Prozesse viel Geld verschlingen.

B e z i e h u n g e n z w i s c h e n d e n 2. u n d 10. H ä u s e r n

weisen auf gute Verdienste durch Geschäfte und berufliche Tätigkeit hin.

Bei h a r m o n i s c h e r Anblickung werden die Einnahmequellen reichlich fließen. Ruhm, Ehrenbezeugungen, Popularität, Beförderung und Selbständigkeit sind typische Merkmale dieser Verbindung. Es sind auch Unterstützungen durch die Mutter zu erwarten. Ist Beruf oder Geschäft irgendwie mit der Mutter verbunden, so kommt es wieder auf die Aspektierung des betreffenden Planeten an, ob dies für den Nativen günstig oder ungünstig verläuft.

. Bei d i s h a r m o n i s c h e r Aspektierung können durch Verleumdungen und Skandale große Vermögensverluste eintreten. Auch sind Bankkrach, Börsenschäden und Betrügereien, in die man oft ohne eigene Schuld hineingerät, zu befürchten. Kredit- und Zahlungsschwierigkeiten bei Geschäftsunternehmungen treten ein. Überhaupt haben alle mit großen Geldern aufgezogenen Gründungen wenig Aussicht auf Erfolg.

Beziehungen zwischen den 2. und 11. Häusern

lassen durch befreundete Personen, durch Gönner und Protektoren Verdienstmöglichkeiten und geschäftliche Beziehungen erlangen.

Bei h a r m o n i s c h e r Anblickung: Reiche Verdienste auf den Gebieten technischer Neuerungen, Erfindungen, Naturwissenschaften, der Pädagogik, des Okkultismus und des Vergnügungslebens. Auch wird der Geborene des öfteren Glücksfälle erleben. Er genießt viel Protektion und Gönnerschaft. Befreun dete Personen stehen pekuniär sehr günstig und helfen. Die Hoff nungen und Wünsche, die sich auf den Erwerb beziehen, reali sieren sich.

Bei disharmonischer Aspektierung werden sich nicht alle Bestrebungen hinsichtlich des Gelderwerbs erfüllen, sondern es gibt Enttäuschungen. Der Native neigt zur Sorglosigkeit, läßt sich zu leichtfertigen Unternehmungen verleiten und will gern über die Verhältnisse leben und noblen Passionen folgen. Durch Liebschaften wie durch Verführungen seitens leichtsinniger Freunde bzw. Freundinnen wird viel Geld verschwendet. Von diesen wird er weidlich ausgenützt, oder sie bringen ihn in Geldschwierigkeiten durch Übernahme von Bürgschaften oder durch Geldverleihung. Auch die Kinder kosten viel Geld.

Beziehungen zwischen den 2. und 12. Häusern

bilden eine sehr schlechte Verbindung für die pekuniären Verhältnisse. Die Verdienste sind sehr spärlich und mit vielen Schwierigkeiten und Kämpfen verbunden. Wenn Gelder vorhanden sind, besteht Gefahr, daß sie verloren gehen.

Bei harmonischer Aspektierung ergeben sich Erwerbsmöglichkeiten durch Okkultismus, Seefahrt, Auslandsgeschäfte und Besitzungen im Auslande, ferner durch einen Beruf, der mit dem Anstaltswesen und abgeschlossenen Baulichkeiten in Verbindung steht, wie dies z. B. bei Krankenhäusern, Stiften, Hospizen und Asylen der Fall ist. Auch ist guter Verdienst durch Tierzucht oder im Menageriewesen als Tierwärter, Dompteur, sowie durch Tierfang oder durch zoologische Studien möglich.

Bei disharmonischer Aspektierung hat man besonders mit Diebstählen, Beraubungen, Betrügereien und ähnlichem zu rechnen. Die Geldlage bringt viele Sorgen mit sich. Der Geborene gerät in Schulden und macht häufig Bekanntschaft mit dem Gerichtsvollzieher. Durch Unglücksfälle aller Art, Krankheiten, Verleumdungen und Schädigungen seitens geheimer Widersacher wird die Vermögenslage öfteren Einbußen ausgesetzt sein. Vermögensbestände im Ausland sind in Gefahr, verloren zu gehen, z. B. beschlagnahmt zu werden. Bei dieser Position sind auch, wenn das übrige Horoskop dasselbe besagt, kriminelle Konflikte, Geldstrafen oder sogar Gefängnis wegen Geldangelegenheiten zu befürchten.

Die 3. Häuser und ihre Regenten.

Beziehungen der 3. zu den 3. Häusern.

Mit dieser Position sind Reisen und Veränderungen sowie großes Interesse für Bücher, Studien und Wissenschaften verbunden.

Besuche, Fußwanderungen und Ausflüge gehören zu den Bedürfnissen des Lebens.

Bei harmonischer Aspektierung besteht gutes Einvernehmen mit den Geschwistern und Verwandten. Hilfe von ihnen ist zu erwarten. Eine günstige Stellung für wissenschaftliche Berufe, wie auch für Journalismus, Verkehrs- und Transportwesen. Sie gibt auch schnelle Auffassung, große Geschicklichkeit und körperliche Gewandtheit. Schriftstellerische Fähigkeiten sind vorhanden, wie auch ein guter Stil und eine flotte Handschrift.

Bei disharmonischer Aspektierung gibt es häufig Streit mit den Geschwistern und Verwandten, vielen Ärger durch Korrespondenz, Mißerfolge in literarischen Angelegenheiten und mit Verträgen und Unterschriften. Zwar werden oft Reisen unternommen, doch haben sie wenig Erfolg. Der Native ist sehr rastlos und nervös. Auf Reisen ist er Unfall- und Verletzungsgefahren ausgesetzt. Diese Stellung macht oberflächlich. Sie gibt wohl viele Bekanntschaften, aber wenig Nutzen daraus. Der Geborene besitzt eine flüchtige Handschrift. Es besteht auch die Tendenz, den Namen oder Titel zu verändern oder irgendwie — meist läppisch — auszuschmücken. Der Native maß sich auch vor falschen Unterschriften, Namens- und Urkundenfälschungen hüten.

Beziehungen zwischen den 3. und 4. Häusern

deuten auf viel Veränderung der Häuslichkeit, der Wohnung und des Domizils. In der Häuslichkeit werden entweder Geschwister oder Verwandte tätig sein oder die Wohnung mit dem Nativen teilen oder häufig Besuche machen.

Bei harmonischer Aspektierung wird der Geborene vorteilhafte Verträge und Kontrakte in Haus- und Grundbesitzangelegenheiten abschließen können. Die Veränderungen der Wohnung werden meist Vorteile mit sich bringen. Selbst im Alter wird geistige Frische vorhanden sein, und noch im letzten Lebensdrittel dürfte sich der Native viel auf Reisen befinden. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß er sich in den letzten Lebensjahren literarisch betätigt.

Bei disharmonischer Aspektierung wird im Alter Kränklichkeit und Gebrechlichkeit drohen. Der Native befindet sich in seinen alten Tagen in sehr unsicheren und ärmlichen Verhältnissen und ist von seinen Angehörigen abhängig. Es entsteht viel Ärger durch Wohnungsverträge und Ruhelosigkeit in

der Wohnungsfrage. Verwandtschaftliche Besuche bringen Aufregungen mit sich, und ein Zusammenleben mit Geschwistern und Verwandten unter einem Dach verläuft meist kritisch.

Beziehungen zwischen den 3. und 5. Häusern,

lassen gern in Aktien spekulieren. Sie machen aber auch sehr kinderlieb und sind günstig für die Übernahme von Pflegekindern: Adoption! Vergnügungsreisen werden häufig unternommen. Im allgemeinen gibt diese Position Vergnügungsliebe und Interesse für leichtere Literatur.

Bei harmonischer Aspektierung verlaufen Vergnügungsreisen erfolgreich und befriedigend. Man hat Aussicht auf Gewinne durch Aktien, Börsenspekulationen usw. Es entwickeln sich in der Regel intime Beziehungen zu Verwandten. In den Liebesverbindungen gibt es aber viel Wechsel infolge der Veränderungsliebe in der Zuneigung.

Bei disharmonischer Aspektierung entsteht in allen Dingen des 5. Hauses viel Ärger und Aufregung. Liebesverbindungen mit Verwandten bringen Konflikte und Skandale mit sich. Auch mit Pflege- und Adoptivkindern hat man Ärger und Sorgen durchzumachen. Durch Aktien- und Wertpapiere entstehen Verluste.

Beziehungen zwischen den 3. und 6. Häusern.

Die Tätigkeit ist mit Reisen verbunden, oder es gibt viel Wechsel und Veränderungen innerhalb der Tätigkeit. Ein intellektueller Beruf, entweder kaufmännischer oder wissenschaftlicher Art, verspricht Erfolge. Auf irgendeine Weise bestehen auch mit Geschwistern oder Verwandten berufliche Zusammenhänge. Interesse und Verständnis für Heilkunde ist vorhanden.

Bei harmonischer Anblickung wird der Native erfolgreich im Studium und in wissenschaftlichen Arbeiten sein. Auch in heilkundlicher Hinsicht werden seine Bestrebungen mit Erfolg gekrönt sein. Es ist eine günstige Stellung für den Verkehr mit Verwandten, Geschwistern und besonders mit Onkel und Tante. Berufsreisen verlaufen erfolgreich. Der Native besitzt große Geschicklichkeit, Finger- und Handfertigkeit. Er hat Glück mit Personal und mit vertraglichen Abschlüssen. Diese Position ist auch günstig für das Verkehrswesen.

Die disharmonische Aspektierung zeigt gesundheitliche Störungen auf Reisen an, oder diese werden durch Reisen hervor-

gerufen. Der Geborene kann nur geringe Erfolge in einer beruflichen Reisetätigkeit erwarten. Gemeinschaftliches Zusammenarbeiten mit Verwandten oder Geschwistern bringt viel Streit, Disharmonie und auch Verluste mit sich. Vertragliche Abmachungen in der Tätigkeit werfen kaum Gewinn ab, sondern können sogar empfindliche Verluste bringen. Es besteht Nervosität und leichte Anfälligkeit für Krankheiten, auch Gefahr von Verletzungen an den Extremitäten, sowie von Störungen der Luftwege.

Beziehungen zwischen den 3. und 7. Häusern

ermöglichen Eheanbahnungen durch Verwandte, auf Besuchsreisen, wie überhaupt auf Reisen. Geschwister oder Verwandte spielen irgendwie eine Rolle im Eheleben. Ist der Native literarisch tätig, so wird er Popularität erlangen. Mit Teilhabern, Gesellschaften oder Vereinen geht der Native vertragliche Bindungen ein, deren Erfolg von den Aspekten abhängt, die der Herr des 3. Hauses oder der anwesende Planet empfängt. Der Name des Geborenen dringt in die Öffentlichkeit, im guten wie auch im üblen Sinne.

Bei harmonischer Anblickung werden die Geschwister oder Verwandten das eheliche Gemeinschaftsleben fördern und unterstützen. Es werden häufig gemeinsame Reisen mit dem anderen Eheteil unternommen. Der Native hat in seinen vertraglichen Abmachungen mit Teilhabern, Gesellschaften und Vereinen eine glückliche Hand.

Bei disharmonischer Aspektierung werden die „lieben Verwandten" und Geschwister Ärger und Mißklang in die Ehe bringen und dazu beitragen, daß sie unglücklich verläuft. Es ist keine Festigkeit und Treue zu erwarten und meist auch keine lange Dauer der Ehe. Teilhaberschaft oder gemeinsames Wirken mit Geschwistern, Verwandten oder Bekannten sollte besser unterbleiben. Reisen und Besuche in der Verwandtschaft haben meist Zwietracht im Gefolge. Der gute Name ist des öfteren in Gefahr. Offene Kritik, Verleumdungen und anonyme Briefe schaffen Ärger. Mit Geschwistern oder der entfernteren Verwandtschaft oder auch wegen wichtiger Dokumente, Verträge und Unterschriften kommt es des öfteren zu Prozessen. Die Presse beschäftigt sich mehrfach mit der Persönlichkeit des Geborenen.

Beziehungen zwischen den 3. und 8. Häusern.

Steigendes Interesse für Okkultismus, Mystik, Jenseitsforschung und Todesangelegenheiten. Der Native liest gern, und zwar mit Vorliebe Bücher okkulten und mystischen Inhalts. Diese Stellung zeigt meist auch frühzeitigen Verlust von Geschwistern an.

Bei harmonischer Anblickung deutet diese Häuserverbindung auf Erbschaften von seiten der Verwandten und Geschwister. Diese befinden sich in guten pekuniären Verhältnissen. Der Geborene betreibt erfolgreiche Studien und Forschungen auf übersinnlichen, magischen Gebieten und betätigt sich eventuell literarisch in dieser Richtung.

Bei disharmonischer Anblickung werden eines oder gar mehrere Geschwister auf tragische Weise ums Leben kommen. Auch besteht die Gefahr, daß Geschwister unter dämonische Beeinflussung geraten. Der eigene Tod wird vermutlich mit Reisen und Verkehrsmitteln im Zusammenhang stehen, oder Lungen- und Nervenleiden sind die Ursache des Todes.

Beziehungen zwischen den 3. und 9. Häusern.

Der Native ist wissenschaftlich interessiert. Es ist eine gute Konstellation für Schriftsteller, Journalisten, Verleger, Buchhändler, wie auch für Verkehrs-, Post- und Telegraphenbeamte, Eisenbahner, für alle intellektuellen Berufe und die gesamte Bürotätigkeit. Viele Reisen, sowohl In- als auch Auslandsreisen, werden unternommen. In der Regel befindet sich eines (evtl. auch mehrere) der Geschwister im Auslande; ihr Geschick hängt von der Aspektierung der verantwortlichen Planeten ab.

Bei harmonischer Anblickung werden die eben genannten Berufe und Reisen ins Ausland Erfolg versprechen, ebenso Studienreisen und Forschungsexpeditionen. Es ist eine günstige Stellung für Examina und für alle wissenschaftlichen Berufe. Der Native hat Glück und Erfolg durch seine Korrespondenz und in schriftstellerischer Tätigkeit. Diese Stellung verleiht auch einen guten Stil und macht für das Unterrichtswesen sehr geeignet. Große Hinneigung zu den höheren Geisteswissenschaften: Es werden viele diese Gebiete behandelnde Bücher gelesen. Mit Verwandten, sowohl mit eigenen als auch mit angeheirateten, besteht gutes Einvernehmen. Schriftlicher Gedankenaustausch mit ihnen und gegenseitige Besuche sind geistig sehr fördernd.

Bei disharmonischer Anblickung ist von allem das Gegenteil zu erwarten. Es bestehen wenig günstige Beziehungen

zur Verwandtschaft. Diese Position deutet auf Nervosität und Ruhelosigkeit, Zersplitterung, Neugier und Schwatzhaftigkeit. Schriftstellerische Betätigungen werden wenig Erfolg bringen, weil die Geistesprodukte meist recht seicht sind. Auch auf Reisen (sowohl In- als auch Auslandsreisen) hat der Native wenig Erfolg. Mit Verwandten gibt es Differenzen wegen Glaubenssachen. Der Geborene ist nicht charakterfest; er ändert oft seine Ansichten und seinen Glaubensstandpunkt, ist oberflächlich und unzuverlässig Meist sind auch gerichtliche Auseinandersetzungen mit Geschwistern oder Verwandten zu erwarten.

Beziehungen zwischen den 3. und 10. Häusern.

Der Name dringt in die Öffentlichkeit. Der Beruf erfordert öftere Reisen und Studien und steht meist im Zusammenhang mit dem Verkehrswesen, der Wissenschaft, der Schriftstellerei oder dem Handel. Diese Verbindung ist gut für öffentliche Redner. Erfolg oder Mißerfolg hängt von der jeweiligen Aspektierung ab.

Bei harmonischer Anblickung wird sich der Geborene einen guten Namen machen können und günstige Verträge abschließen. Der Beruf erfordert intellektuelle Arbeit Angestellte werden unterstützen. Vorteilhafte Beziehungen in beruflicher Hinsicht bestehen zu Verwandten oder Geschwistern.

Bei diaharmonischer Anblickung erhält der Native häufig anonyme Briefe und hat unter Skandalen, Verleumdungen und Schädigungen des guten Rufes zu leiden. Sowohl Verwandte als auch eigene Geschwister werden dem Vorwärtskommen hinderlich sein und mehr schaden als nützen. Durch unglückliche Verträge wird die Existenz ins Wanken geraten. Die Presse beschäftigt sich des öfteren mit der Persönlichkeit des Geborenen, meist in hämischer Weise.

Beziehungen zwischen den 3. und 11. Häusern

knüpfen zahlreiche Bekanntschaften und Freundschaften, die durch regen Gedankenaustausch sich nützlich erweisen. Große Begabung für die Naturwissenschaften ist vorhanden, wie auch für die Grenzgebiete menschlichen Wissens, besonders für Menschenkenntnis, also Charakterologie. Diese Konstellation ist günstig für das Studium der Natur, des Mineral-, Pflanzen- und Tierreiches.

Bei harmonischer Anblickung werden literarische Arbeiten oder Veröffentlichungen auf naturwissenschaftlichen Gebieten

Erfolg bringen. Der Geborene wird durch Freunde und Gönner in seinem geistigen Wachstum sehr gefördert Seine Hoffnungen, Wünsche und Bestrebungen in ethischer und wissenschaftlicher Richtung werden sich erfüllen. Gutes Einvernehmen und freundschaftliches Verhältnis besteht mit den Geschwistern und Verwandten. Alle Reisen, besonders Vergnügungsreisen, werden sich wunschgemäß ermöglichen lassen; auch Besuchsreisen verlaufen angenehm.

Bei disharmonischer Anblickung entwickeln sich in der Regel Liebschaften mit verwandten Personen, aus denen aber Konflikte und Ärgernisse entstehen. Freundschaften und Bekanntschaften sind häufigem Wechsel unterworfen. Auch besteht die Gefahr der ungünstigen Beeinflussung des Gedankenlebens durch Freunde und Bekannte. Auf kostspieligen Vergnügungsreisen wird über die Verhältnisse gelebt. Die Einstellung zum Okkultismus und den Grenzwissenschaften ist eine verkehrte. Hoffnungen und Wünsche bezüglich wissenschaftlicher Arbeiten enttäuschen.

Beziehungen zwischen den 3. und 12. Häusern

deuten auf Hinneigung zu Philosophie, Okkultismus und Mystik. Viel Sinn für Heimlichkeiten ist vorhanden. Ferner zeigt diese Position große Reiselust an.

Bei harmonischer Anblickung wird der Native ein erfolgreiches Studium auf geistigen und religiösen Wissensgebieten durchführen können. Ebenso sind erfolgreiche Reisen ins Ausland wahrscheinlich. Eine günstige Häuserverbindung, um sich als Missionar, Literat, Arzt, Auslandsforscher oder Seefahrer zu betätigen. Das Einvernehmen mit den Verwandten und der Schwiegermutter ist gut. Der Geborene erlangt auch im Auslande Popularität.

Disharmonische Aspektierung formt einen schlechten Charakter, der sich in Oberflächlichkeit, Leichtsinn, Leidenschaftlichkeit und sogar Lasterhaftigkeit äußert. Es herrscht viel Feindschaft und Zwietracht unter den Geschwistern und Verwandten. Der Native besitzt ein schwaches Nervensystem und moralische Schwächen. Ärger und Aufregungen mit der Korrespondenz, unangenehme Nachrichten und anonyme Briefe, Schädigungen des guten Rufes, Verleumdungen, behördliche oder gerichtliche Schwierigkeiten werden ihm viel zu schaffen machen. Auch besteht die Gefahr, durch Fälschungen kriminell zu werden.

Auf Reisen ist man Unglücksfällen, Verlusten und Mißerfolgen ausgesetzt. Viele heimliche Feindschaften verbittern das Leben. Ein öfterer Aufenthalt in Sanatorien wird erforderlich sein.

Die 4. Häuser und ihre Regenten.

Beziehungen der 4. zu den 4. Häusern weisen auf Grund- und Hausbesitz hin, der meist schon von den Eltern übernommen wird. Es sind ökonomische Fähigkeiten, Sinn für Häuslichkeit, für Bodenkultur, Gartenbau und Bergbau vorhanden. Der Geborene sorgt frühzeitig für das Alter vor.

Bei harmonischer Anblickung erfüllt sich der Wunsch, zu Haus- und Grundbesitz zu gelangen. Im Alter befindet sich der Native in gesicherter und unabhängiger Lage. Diese Stellung deutet auch ein langes Leben an, besonders wenn am 4. Haus ein festes Zeichen steht Das Einvernehmen mit dem Vater ist gut. Der Native hat viele Vorteile durch das Elternhaus und verlebt eine frohe Jugend. Auch das Ableben ist ein sanftes.

Bei disharmonischer Anblickung wird der Geborene häufig Ärger und Aufregungen im eigenen Heim zu erdulden haben. Wenn der Herr des 4. Hauses ein Übeltäter ist, werden in der eigenen Häuslichkeit Gefahren durch Feuer, Wasser und Explosionen abzuwehren sein. Ist der Native ein Landwirt, so hat er mit Mißernten zu rechnen. In Hausbauangelegenheiten und bei Bodenbearbeitungen ist kein Erfolg zu erwarten. Die Wohnungsfrage bringt vielen Ärger mit sich. Mit Mietern, Nachbarn, Hauswirten und Pächtern gibt es Streit Die Wohnungsverhältnisse sind sehr ungünstig: Die Wohnräume kalt, unfreundlich und ungesund. Ferner wird der Native eine schwierige Jugend durchmachen und nur wenig Glück im Elternhause und in der Heimat erleben. Er ist durch Umstände an einen Ort oder an eine Stellung gebunden, die sein Vorwärtskommen sehr beeinträchtigen. Auch leidet er unter den Disharmonien im Elternhause und im eigenen Heim. Das Verhältnis zu den Eltern ist schlecht; es entstehen häufig Differenzen mit ihnen. Im Alter sind viele Schwierigkeiten, Sorgen und Plagen zu überwinden. Meist hat der Native auch das Elternhaus pekuniär zu unterstützen oder ist zu dauernden Rentenzahlungen und dergl. verpflichtet.

Beziehungen zwischen den 4. und 5. Häusern

machen spekulativ in Angelegenheiten, die mit Haus- und Grund-

besitz, Erdprodukten, Erderzeugnissen, Bergbau und dem Wohnungswesen im Zusammenbange sieben. Gern werden Vergnügungen und Feierlichkeiten im eigenen Hause arrangiert. Liebesangelegenheiten spielen noch im Alter eine Rolle. Auf jeden Fall wird der Native noch in der letzten Lebensperiode sehr vergnügungsliebend sein und sich gern bei der Jugend aufhalten.

Bei harmonischer Aspektierung deutet diese Stellung auf Vermögen des Vaters hin. Unternehmungen und Spekulationen mit Haus- und Grundbesitz sind erfolgreich. Auch durch Glücksfall kann man zu Haus- und Grundbesitz gelangen. Die eigenen Kinder haben Erbschaften zu erwarten. Der Geborene hält sich lange jung.

Bei disharmonischer Aspektierung läßt diese Position in der Häuslichkeit über die Verhältnisse leben. Der Native ist nicht ökonomisch, hält sich auch nicht gern zu Hause auf und ist viel an Vergnügungsorten zu finden. Das Ehe- und Familienleben wird durch unerlaubte Liebschaften oder übertriebenes Interesse für Sport, Spiel und Wetten, durch spekulative Mißerfolge wie auch durch ausschweifenden Lebenswandel zeitweise empfindlich gestört. Im Alter machen noch Liebesaffären von sich reden, und mit den Kindern gibt es in den alten Tagen häufig Ärger und Aufregungen.

Beziehungen zwischen den 4. und 6. Häusern

weisen auf viele Mühen und Plagen im Haushalt bis ins hohe Alter, bei schlechter Besetzung dieser Häuser auch auf Kränklichkeit und Gebrechlichkeit. Soweit im eigenen Heim Dienstboten tätig sind, werden sie, je nach Anlage d. Pl., gute und nützliche Arbeitskräfte sein, oder sie verursachen viel Aufregungen, Ärger und Schaden. Auch ist im ungünstigen Falle ein häufiger Wechsel des Personals erforderlich. Ferner besteht die Neigung, Haustiere zu halten.

Bei harmonischer Aspektierung wird man in der Viehzucht und mit Haustieren, wie auch im Handel mit Tieren Glück haben, desgleichen in der Wahl von Hausangestellten. Diese sind treu und ergeben. Erfolge durch Landwirtschaft, Hausverwaltung, Bauunternehmungen, Bergbau, Weinberge, Forstwesen oder Tätigkeit auf metaphysischen Gebieten. Der Native bringt noch im hohen Alter gute Arbeitsleistungen zustande. Diese Stellung deutet auf gute Gesundheit und geistige Regsamkeit des Vaters. Sie verschafft in der Regel berufliche Betätigung im Elternhause

oder im elterlichen Geschäft und läßt meist auch denselben Beruf erlernen, den der Vater ausübt.

Bei disharmonischer Aspektierung ist der Vater viel kränklich. In allen jenen Berufen, die mit dem 4. Haus in Verbindung stehen, hat der Geborene kein Glück, auch nicht mit dem Personal oder mit Haustieren. Gegenüber dem Okkultismus besitzt er eine verkehrte Einstellung und neigt zu verwerflichen Arbeitsweisen auf diesem Gebiet. Noch im Alter hat er Mühen und Plagen, gesundheitliche Störungen und Krankheiten, Abhängigkeit und Demütigungen durchzumachen. Nimmt der Native den Schwiegervater in sein Haus auf, so wird er sich damit eine Quelle der Sorgen und Kümmernisse schaffen.

Beziehungen zwischen den 4. und 7. Häusern.

Hier stehen die Eltern in günstiger oder ungünstiger Beziehung zur Ehe und üben einen entsprechenden Einfluß aus. Es ist ein Zeichen für Teilhaberschaft in Grundbesitz und Hegenden Gütern. Im Alter ist Popularität zu erwarten, wenn das übrige Horoskop es zuläßt Der andere Eheteil ist in der Heimat gebürtig.

Bei harmonischer Aspektierung ist die Beteiligung an Hausbesitz, Grund- und Bodenwerten erfolgversprechend. Die Eltern fördern sehr die eheliche Harmonie und das Vorwärtskommen im Gemeinschaftsleben. Sie sind dem anderen Eheteil wohlgesinnt. Mit zunehmendem Alter gibt diese Position Erfolge in der Öffentlichkeit und ein stärkeres persönliches Hervortreten. Sie ist günstig für das Siedlungswesen. Das Ehe- und Familienleben verläuft harmonisch. Prozesse, die mit Hausbauangelegenheiten und Grundbesitz im Zusammenhange stehen, sind erfolgreich.

Bei disharmonischer Aspektierung herrschen unangenehme häusliche Verhältnisse. Es gibt viel Streit und Unruhe in der Ehe. Die Eltern sind einer ehelichen Verbindung nicht gut gesonnen und setzen einem Eheschluß viel Widerstand entgegen. Im Alter machen unerfreuliche Zustände zu schaffen. Wegen Wohnungsangelegenheiten — auch mit Hausnachbarn, Hauswirten und Aftermietern — kommt es zu Ärgernissen und evtl. zu Prozessen. Ebenso sind auch gerichtliche Schwierigkeiten wegen Ländereien und Grundbesitz sehr wahrscheinlich. Beteiligungen an diesen Dingen verlaufen ungünstig und bringen keinen Gewinn.

Beziehungen zwischen den 4. und 8. Häusern weisen auf übersinnliche Interessen und Steigerung der Sensibilität mit zunehmendem Alter hin. Der Native hat Erbschaften elterlicherseits zu erwarten und erhält auch schon bei Lebzeiten Zuwendungen aus dem Elternhause. Im Alter beschäftigt er sich intensiv mit okkulten und weltanschaulichen Problemen. Der Tod erfolgt in der Heimat.

Bei harmonischer Aspektierung erfolgen nennenswerte Erbschaften, auch viele Unterstützungen durch das Elternhaus. Das Leben währt lange.

Bei disharmonischer Aspektierung drohen Todesgefahren im eigenen Heim. Das Elternhaus birgt in der Regel ein Geheimnis. Es besteht die Gefahr eines unnatürlichen oder unaufgeklärten Todes eines der Elternteile. Gewöhnlich ist diese Hausverbindung ein Hinweis auf gewaltsamen Tod einiger Vor fahren. Die okkulte Befähigung wird leicht nach der egoistischen und schwarzmagischen Seite hin ausgenützt. Das elterliche Erbe geht meist schon vor dem Tode der Eltern verloren, oder es treten Erbschaftsschwierigkeiten ein, die mit Verlusten verbunden sind. Eine ungünstige erotische Vererbung ist meist vorhanden. Die pekuniäre Lage im Alter ist schlecht.

Beziehungen zwischen den 4. und 9. Häusern.

Religiöse und philosophische Denkungsart ist ererbt. Der Geborene hat entweder sein Domizil im Ausland oder hält sich des öfteren im Auslande auf. In der Häuslichkeit gibt es viele Veränderungen. Es ist eine typische Stellung für Wohnungs- und Ortswechsel. Auch im Elternhause kommt es zu öfteren Umzügen. Der Native hat evtl. Besitzungen an verschiedenen Orten oder im Auslande'. Das letzte Lebensviertel wird vermutlich im Auslande verbracht. Die Eltern sind religiöse Naturen; die eigene Erziehung ist daher streng religiös.

Die harmonische Aspektierung ist vorteilhaft für Domizilwechsel nach dem Auslande. Mit zunehmendem Alter wird der Native immer mehr nach ethischer Höherentwicklung streben. In gerichtlichen Auseinandersetzungen, die mit Haus- und Grundbesitz wie mit Wohnungsfragen zusammenhängen, ist ein günstiger Verlauf zu erwarten. Die Sensibilität steigert sich im Alter. Das letzte Lebensviertel ist ausgefüllt mit religiösen und philosophischen Bestrebungen. Auch wird oft ein Studium auf höheren Wissensgebieten betrieben und so ein tiefes Wissen angeeignet.

Bei disharmonischer Aspektierung: Die Beeinflussung in religiösen Dingen seitens der Eltern ist in der Jugend meist ungünstig oder verkehrt. Mit den Eltern gibt es auch später Differenzen in Glaubenssachen. Im Auslande würde der Native im Alter Unglück haben. Ungesunde Medialität, übersteigerte Sensibilität und aufregende Träume stellen sich ein. Diese Stellung zeigt meist auch überspannte Frömmelei an. Im Alter werden diese Personen oft Fanatiker und Sektierer. Im eigenen Heim gibt es mit angeheirateten Verwandten Differenzen. Der Tod erfolgt wahrscheinlich im Auslande.

Beziehungen zwischen den 4. und 10. Häusern.

Bei dieser Stellung steht der Beruf im Zusammenhang mit Haus- und Grundbesitz, Landwirtschaft, Gärtnerei, Forst, Grubenbau oder dem Bauhandwerk. Im Alter besitzt der Native Popularität oder erhält Anerkennung, Ruhm und Ehrenbezeugungen. Das Ableben wird in der Öffentlichkeit Aufsehen erregen.

Die harmonische Aspektierung schenkt guten Ruf, hohes Ansehen und einflußreiche Ehrenstellungen im Alter. Die Eltern fördern sehr das berufliche Vorwärtskommen. Der Native übernimmt das Geschäft oder sonstige Besitzungen der Eltern, oder er übt eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im Elternhause aus. Sein Ableben ist ehrenvoll. Der Vater hat eine angesehene öffentliche Stellung inne.

Die disharmonische Aspektierung droht im Alter mit Unehre und öffentlichem Skandal. Das Elternhaus ist dem beruflichen Vorwärtskommen sehr hinderlich. Das Ansehen des Elternhauses ist kein ehrenvolles und schadet unter Umständen dem Vorwärtskommen. Es gibt auch viel Streit mit den Eltern wegen der Berufswahl. Die berufliche Tätigkeit, sofern sie mit den Dingen des 4. Hauses zusammenhängt, bringt Verluste und führt leicht zum Bankrott. Diese Stellung macht konservativ im ungünstigen Sinne, d. h. der Native wendet alte abgetane und schon längst überholte Gebräuche und Methoden an, durch die er sich den beruflichen Aufstieg erschwert.

Beziehungen zwischen den 4. und 11. Häusern

lassen immer große Hoffnungen auf Haus- und Grundbesitz setzen. Viele Freunde verkehren im Hause, das als gastlich gerühmt wird. Der Native erhält in der Jugend eine humane Erziehung, und viele seiner Wünsche gehen in Erfüllung. Der Vater

ist dem Geborenen ein wahrer Freund. Der Native wird noch im Alter einen großen Freundeskreis besitzen.

Bei harmonischer Aspektierung: Glück und Erfolg mit Haus- und Grundbesitz. Einflußreiche befreundete Personen verschaffen wertvolle Beziehungen und verhelfen zum Erwerb von Besitzungen. Der Geborene verlebt sein Alter im Kreise befreundeter Personen und Anhänger. Auch wird er sich in günstigen pekuniären Verhältnissen befinden.

Bei disharmonischer Aspektierung erfüllen sich die Hoffnungen und Wünsche betreffs Haus- und Grundbesitzes nicht, alle derartigen Bestrebungen bleiben erfolglos. Befreundete Personen zerstören die Harmonie im eigenen Heim, und zwar entweder durch Ausnützung, Übervorteilung und Verleitung des Geborenen, oder sie zerrütten seine Ehe. Im Alter spielt noch eine Liebesaffäre eine bemerkenswerte Rolle. Ebenso enttäuschen die Kinder. Im letzten Lebensviertel besteht die Wahrscheinlichkeit, auf die Mildtätigkeit der Mitmenschen angewiesen
zu sein.

Beziehungen zwischen den 4. und 12. Häusern

sind eine schlechte Verbindung für alle Wohnungsangelegenheiten. Der Native leidet unter Anfeindungen im eigenen Heim und hat häufig Streit mit Nachbarn und Hauswirten.

Bei harmonischer Aspektierung tritt dies in gemilderter Form auf. Der Native wird im Alter mit Liebe religiösen, mystischen und wissenschaftlichen Problemen nachgehen. Oft deutet diese Position an, daß die Eltern erfolgreiche Auswanderer und Auslandssiedler sind. Unter Umständen macht der Geborene schon in der Jugend Auslandsreisen. Im Alter beteiligt er sich an Wohlfahrtseinrichtungen, philanthropischen Bestrebungen und religiöser Fürsorge. Auch dem Ordens- und Missionswesen ist er zugetan.

Die disharmonische Aspektierung droht mit Gefahren, Verlusten und Schäden im eigenen Heim und mit Haus- und Grundbesitz. Der Native gerät in ungünstige und ungesunde Wohnverhältnisse. Es gibt viel Unruhe und gegenseitige Feindschaft im Familienleben, sowie Unglück, Krankheit und Verluste. Ferner besteht die Gefahr von Einbrüchen, Überfällen oder Beraubungen in der eigenen Wohnung. Die Jugend verläuft wenig glücklich. Die Eltern haben auch viel Sorgen, Kummer und Unglück. Bei sehr schlechtem Horoskop ist der Vater ent-

weder verschollen oder kriminell geworden öder durch tragische Umstände ums Leben gekommen. Der Geborene erleidet selbst im letzten Lebensdrittel irgendwie Schiffbruch, kommt mit den Gesetzesparagraphen in Konflikt und hat bei entsprechendem Horoskop einen Teil seines Lebens in erzwungener Abgeschlossenheit zu verbringen, oder er flieht ins Ausland und bleibt verschollen. Im Alter drohen Armut, Kränklichkeit und Gebrechlichkeit Nimmt der Native seine Schwiegermutter in sein Haus, so wird viel Unfriede entstehen.

Befindet sich der Herr eines der 4. Häuser in einem der 3., 6., 9. oder 12. Häuser und ist er schlecht aspektiert, so darf der Geborene überhaupt keine Verwandten im eigenen Heim behalten und mit diesen unter einem Dache leben. Eine Quelle ständiger Aufregungen, Zwistigkeiten, Sorgen und Kümmernisse erwächst ihm sonst hieraus.

Die 5. Häuser und ihre Regenten.

Beziehungen der 5. zu den 5. Häusern.

Die Vereinigung dieser Häuser deutet auf Vergnügungsliebe, macht den Freuden des Lebens sehr zugeneigt und läßt gern dem Glücke nachjagen. Auch ist große Kinderliebe vorhanden.

Bei harmonischer Aspektierung läßt sich daraus erkennen, daß die eigenen Kinder gut veranlagte Naturen sind. Es treten mehrfach Glücksfälle im Leben ein. Diese Stellung gibt auch die Möglichkeit einer regen Beteiligung an den irdischen Freuden und häufige Erfolge im Spiel und bei Wetten. Der Geborene besitzt künstlerische Begabung. Er hat viele Liebschaften, macht gern Eroberungen und hat auffälliges Glück im Liebesleben.

Bei disharmonischer Aspektierung gibt es viele Aufregungen und Ärgernisse durch das Liebes- und Sexualleben. Der Geborene hat kein Glück mit Kindern. Er erleidet empfindliche Verluste durch Spiel, Wetten und Spekulationen. Das Vermögen des Vaters geht verloren oder wird von ihm durchgebracht. Nur wenn Saturn im Horoskop dominiert, ist dies nicht der Fall. Sind Kinder vorhanden, so erleidet der Geborene durch sie viel Kummer und Verluste. Die Kinder sind tragisch veranlagte Naturen.

Beziehungen zwischen den 5. und 6. Häusern.

Diese Stellung gibt berufliche Tätigkeit in Vergnügungsetablis-

aements, im Hotelwesen, der Gastronomie, in der Kunst, im Sport, in der Erziehung und Pädagogik.

Bei harmonischer Aspektierung werden auf all diesen Gebieten Erfolge errungen. Die Kinder, falls solche vorhanden sind, arbeiten in der Regel im gleichen Berufe. Spekulationen im Handel mit Tieren sind erfolgreich. Der Native erhält Anstellungen durch freundschaftliche Beziehungen. Es kommt evtl. auch eine Tätigkeit als Kinder- und Sportarzt in Betracht Mit Angestellten entstehen Liebschaften.

Bei disharmonischer Aspektierung sind Krankheiten durch Ausschweifungen und Übertreibungen im Vergnügungsleben zu erwarten. Durch Schlemmerei und Völlerei entstehen gesundheitliche Störungen. Frauen mit einer derartigen Stellung im Horoskop haben Leiden infolge schwerer Geburten durchzumachen. Oft sind hierdurch auch Sexualerkrankungen angezeigt. Die Kinder sind kränklich und leicht anfällig.

Beziehungen zwischen den 5. und 7. Häusern

sind Anzeichen für eine Liebesheirat und für Fruchtbarkeit der Ehe. Die Kinder werden sich später öffentlich betätigen. Mit Teilhabern läßt sich der Native in spekulative Unternehmungen ein. Geselligkeitsliebe ist vorhanden, aber wenig Treue.

Bei harmonischer Aspektierung sind die Kinder in der Ehe ein starkes Bindeglied. Das Eheverhältnis bleibt dauernd ein herzliches. Bei Teilhaberschaften hat man mit Erfolgen und Glücksfällen zu rechnen. Diese Stellung gibt Schauspielern und Künstlern gute Kritiken und Erfolge beim Publikum. Durch das Vergnügungsleben entstehen günstige Beziehungen.

Bei disharmonischer Aspektierung ist diese Hausverbindung sehr schlecht für die Harmonie in der Ehe. Sie zeigt Untreue durch illegitime Nebenbeziehungen an. Prozesse wegen Verlobungen oder sonstiger Liebesverbindungen, auch wegen des Unterhaltes von Kindern, machen viel zu schaffen. Es besteht Neigung zum Vereinsleben, aber auch Gefahr der Verführung durch Vereinsmitglieder. Das Liebesleben bringt Skandale mit sich. Auch Teilhaberschaften mit dem anderen Geschlecht nehmen durch intime Beziehungen einen üblen Verlauf. Künstler und Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, haben mit schlechten Kritiken und offenen Anfeindungen zu rechnen.

Beziehungen zwischen den 5. und 8. Häusern

deuten auf ein starkes Liebes- und Sexualleben. Die Kinder machen Erbschaften. Auch der Native hat Erbschaften und Glücksfälle, wie auch Geschenke oder Legate durch freundschaftliche Beziehungen zu erwarten.

Bei harmonischer Anblickung ist diese Stellung für Gelderwerb, Spielgewinne, Spekulationen und Wetten vielversprechend. Die Kinder machen nennenswerte Erbschaften.

Bei disharmonischer Anblickung kann die» Stellung vorzeitigen Tod von Kindern herbeiführen. Bei Frauen entstehen Lebensgefahren durch Kindesgeburten oder durch Operationen des Unterleibes. Ferner zeigt sie Laster und Leidenschaften an. Verlobungen und sonstige Liebesverbindungen gehen meist in die Brüche; oft durch den Tod des oder der Geliebten. Unter Umständen kommt es sogar zu Liebestragödien.

Beziehungen zwischen den 5. und 9. Häusern

deuten Liebe zu okkulten und übersinnlichen Studien an. Vergnügliche Auslandsreisen werden unternommen. Liebschaften entstehen im Auslande, auf Reisen oder durch Reisen; oder der Geborene unterhält Liebesbeziehungen zu Ausländerinnen. Auch spekulative Unternehmungen im Auslande sind mit dieser Stellung verbunden. Ferner sind auch Künstlertournees ins Ausland bei dieser Häuserverbindung oft beobachtet worden.

Bei harmonischer Anblickung fallen Gewinne durch Auslandsspekulationen, Lotterie und Wetten in den Schoß. Vergnügungsfahrten ins Ausland verlaufen angenehm. In Pädagogik und Kindererziehung sind Erfolge zu verzeichnen. Auch die eigene Schulzeit ist erfolgreich. Prozesse in Angelegenheiten mit Kindern, Liebesverbindungen, Spekulations- und Börsengeschäften sind günstig beeinflußt.

Bei disharmonischer Anblickung macht der Native üble Erfahrungen mit Ausländern oder Ausländerinnen in Herzensangelegenheiten. Diese Stellung gibt Liebschaftsskandale im Auslande, illegitime Verbindungen mit Auslandspersonen, intime Beziehungen zu angeheirateten Verwandten, Mißerfolge auf Künstlertournees sowie Spekulationsverluste im Auslande. Der Einfluß der Erzieher auf die religiösen Anschauungen und die Denkungsart des Nativen ist ungünstig. Ferner ist er gerichtlichen Verfolgungen wegen Spielschulden, Spekulationen, ver-

botenen Spielen, Alimenten usw. ausgesetzt. Es ist eine ausgesprochene Hausverbindung für Abenteurer.

Beziehungen zwischen den 5. und 10. Häusern

schaffen berufliche Parallelen zu den Dingen, die schon beim 6. Hause aufgezählt wurden.

Bei harmonischer Anblickung hat der Native Glück und Erfolg in diesen Tätigkeiten. Die Kinder erreichen eine angesehene und geachtete Stellung im Leben. Der Native selbst hat durch Glücksfälle sozialen Aufstieg im Leben zu erwarten. Künstler werden bei dieser Konstellation populär. Es ist auch eine Stellung für Börsianer sowie Besitzer von Vergnügungsstätten. In Lebensmittelbranchen wie auf dem Gebiete der Kochkunst ist gutes Vorwärtskommen möglich. Durch Liebesbeziehungen wird die soziale und gesellschaftliche Stellung gehoben.

Bei disharmonischer Aspektierung entstehen durch Liebesaffären Skandale und Schädigungen des guten Rufes. Durch Liebschaften mit vorgesetzten Personen, durch Glücksfälle und Geldgewinne kann die Existenz und der gute Ruf schwer geschädigt werden, wenn sich der Native hierin zu Leichtsinn, gewagten Unternehmungen und Verschwendung verleiten läßt. Auch die Kinder schädigen das Ansehen des Geborenen oder ruinieren seine Existenz. Sie gehen in der Regel krumme Wege, die zu Skandalen und öffentlichen Ärgernissen führen. Geschäft und Existenz werden durch Laster, Leidenschaften, Spiel, Leichtsinn, Spekulationen, Wetten und illegitime Verbindungen untergraben. Dies ist auch eine Hausverbindung für gewerbsmäßige Kuppler und Mädchenhändler!

Beziehungen zwischen den 5. und 11. Häusern

lassen geselligkeitsliebend sein und zahlreiche Bekanntschaften zustande kommen. Freundschaften mit dem anderen Geschlecht nehmen in der Regel einen intimen Charakter an. Ein starkes Wunschleben ist vorhanden. Diese Stellung deutet auch auf Kindersegen hin.

Die harmonische Aspektierung macht optimistisch und vergnügungsliebend und ermöglicht erfolgreiche Spekulationen. Hoffnungen und Wünsche erfüllen sich. Durch das Liebes- und Freundschaftsleben bieten sich gute Möglichkeiten zum Vorwärtskommen. Man hat mit Gönnerschaft zu rechnen. Die befreundeten Personen gehören vielfach Künstlerkreisen an. Es ist eine erfolgversprechende Hausverbindung für die eigenen Kinder. Bei disharmonischer Aspektierung bestehen leichtfertige Freundschaften. Die befreundeten Personen sind übel beleumundet und lasterhaft; daher besteht durch sie die Gefahr der Verführung und Verleitung zu leichtsinnigen Handlungen. Bei dieser Stellung verscherzt sich der Native durch Liebschaften Erfolge im Leben. Er ist auch selbst vergnügungssüchtig und leichtsinnig. Die Hoffnungen, die er auf seine Kinder setzt, gehen nicht in Erfüllung, denn die Kinder sind ebenfalls leichtfertige Naturen.

Beziehungen zwischen den 5. und 12. Häusern

deuten auf Leid und Kummer im Liebesleben. Liebschaften werden eine ständige Quelle der Sorgen und Kümmernisse sein. Oft sind auch Spiel- und Wettleidenschaften die Ursachen großer Mißstände im Leben. Es ist eine Hausverbindung für heimliche Liebschaften oder verbotene Liebesbeziehungen. Selbst Intimitäten mit der Schwiegermutter sind nicht ausgeschlossen, wenn das übrige Horoskop Bestätigungen aufweist. Bezüglich der Kinder bestehen irgend welche Geheimnisse. Vergnügungsfahrten ins Ausland werden des öfteren unternommen. Liebe für mystische Kunst ist vorhanden.

Bei harmonischer Aspektierung weist diese Stellung auf okkulte und religiöse Liebhabereien, Unternehmungen spekulativer Art, die im Zusammenhang stehen mit Sanatorien, dem Anstaltswesen oder dem Überseeverkehr, sind erfolgreich. Vergnügungsfahrten ins Ausland verlaufen angenehm und zufriedenstellend.

Bei disharmonischer Aspektierung ist das Liebesleben eine beständige Quelle von Sorgen, Prozessen, Haß und Verfolgungen. Auch mit Kindern gibt es viel Ärger, Aufregungen und Kummer. Durch ausschweifenden Lebenswandel und sexuelle Übertreibungen entstehen Krankheiten. Auch die Kinder sind viel krank. In schlimmen Fällen ist sogar mit Sexualverbrechen zu rechnen, die sowohl am Nativen als auch durch ihn begangen werden können. Laster und Leidenschaften gefährden Existenz, Ansehen und Gesundheit. Feindschaft entsteht zwischen dem Geborenen und seinen Kindern. Es ist eine Stellung für mißratene Kinder, die sogar kriminell werden können!

Beziehungen der 6. zu den 6. Häusern

deuten auf Interesse für Heilkunde. Oft ist diese Hausverbindung ein Zeichen für gemeinsames Wirken mit Verwandten, (Onkel, Tante oder Schwiegervater). Arbeitsamkeit und Tierliebe ist vorhanden.

Bei harmonischer Anblickung ist die eigene Arbeit recht erfolgreich. Das Verhältnis zu den Angestellten ist gut und fördert den Aufstieg. Der Native hat im Engagieren von Personal eine glückliche Hand. Auch im freien Beruf stehen ihm Erfolge zu. Ebenso dürften in der Tierzucht gute Resultate zu erwarten sein.

Bei disharmonischer Anblickung ist mit Kränklichkeit und Anfälligkeit, und, wenn es sich um „Übeltäter" handelt, mit Operationen, Verletzungen und Unfällen zu rechnen. Auch infolge ungesunder Tätigkeit wird sich der Geborene Krankheiten zuziehen. Mit Angestellten und Arbeitskollegen gibt es Differenzen, Ärger und Verluste. In den eigenen Arbeiten stellen sich Mißerfolge ein. Der Verdienst ist schlecht, und die Tätigkeit befriedigt nicht. Auch im freien Beruf hat man kein Glück. Es ist eine ungünstige Hausverbindung für Landwirte und Viehzüchter! Die Beziehungen zu Onkel und Tante, wie zum Schwiegervater,, sind ungünstig.

Beziehungen zwischen den 6. und 7. Häusern.

Bei dieser Verbindung steht die eigene Arbeit im Zusammenhange mit der Öffentlichkeit. Sie läßt Teilhaberschaften eingehen und gemeinsam mit anderen wirken. Der andere Eheteil entstammt dem einfachen Volke.

Die harmonische Aspektierung der in Frage kommenden. Planeten verheißt eine erfolgreiche Tätigkeit in der Öffentlichkeit, mit Teilhabern und in der Gruppenarbeit. Der andere Eheteil ist behilflich und unterstützt die Bestrebungen des Nativen. In der Regel kommt die Ehe durch das Arbeitsverhältnis zustande. Über das eigene Wirken sind gute Kritiken zu erwarten.

Die disharmonische Anblickung weist auf einen kranken Eheteil hin. Diese Stellung zeigt auch eheliche Zwistigkeiten und Zerrüttung der Ehe durch Angestellte an, wenn anderweitige Bestätigungen dafür vorliegen. Oft ist sie auch bedeutsam für

eine Heirat mit einem Mitglied aus dem Angestelltenkreis. Das Arbeitsverhältnis bringt zeitweilig Prozesse mit sich; ebenso kommt es mit Teilhabern und Angestellten zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Schlechte Kritiken und offene Gegnerschaft im Arbeitsverhältnis machen viel zu schaffen.

Beziehungen zwischen den 6. und 8. Häusern

erregen große Teilnahme an okkulten und mystischen Angelegenheiten. Mit Erbschaften seitens des Schwiegervaters oder der Onkel und Tanten ist zu rechnen. Die eigene Tätigkeit bezieht sich auf Dinge, die mit Todesangelegenheiten, dem Begräbniswesen, Erbschaften, oder mit einem Gebiete des Okkultismus zu tun haben. Der Tod erfolgt bei der Arbeit.

Die harmonische Anblickung verspricht erfolgreiche Betätigung im Okkultismus, im Begräbniswesen, in Erbschaftssachen, Kapital- oder Güterverwaltungen. Der Native beerbt Onkel und Tanten. Sein Tod tritt als Folge einer durch ungesunde Arbeit hervorgerufenen Erkrankung ein.

Bei der disharmonischen Anblickung dagegen erfolgt der Tod durch Unglücksfall im Beruf. Es ist oft eine Stellung für lebensgefährliche Beschäftigungen! Viele Todesfälle unter Angestellten und Haustieren sind zu beobachten. Das eigene Angestelltenverhältnis ist häufiger Auflösung ausgesetzt. Mit der Ausübung eines freien Berufes hat man kein Glück. Auch Sexualerkrankungen, Infektionen, Lebensgefahren durch Tiere und Untergebene sind zu befürchten. Auch läuft der Geborene Gefahr, bei magischen Experimenten oder infolge Vergiftung durch Nahrungsmittel, Drogen, durch den Biß giftiger Reptilien und Insekten oder gar durch Giftmord zu enden, wenn das übrige Horoskop
es bestätigt.

Beziehungen zwischen den 6. und 9. Häusern

zeigen eine berufliche Tätigkeit im Verkehrswesen oder in Auslandsangelegenheiten, im Verlagswesen oder als Schriftsteller oder auch in Verbindung mit der Kirche oder der Justiz.

Bei harmonischer Aspektierung ist der Native in den oben angeführten Berufen erfolgreich tätig. Die eigene Arbeit führt ihn ins Ausland. Diese Position verschafft auch vorteilhafte Anstellungen bei Ausländern. Die berufliche Tätigkeit ist vielfach mit Prozessen verbunden, die aber erfolgreich verlaufen. Arbeiten auf wissenschaftlichen Gebieten werden gut zu Ende geführt.

Bei disharmonischer Aspektierung muß sich der Geborene vor geistiger Überanstrengung hüten. Durch größere Reisen oder auch im Auslande entstehen ernste Erkrankungen. Feindschaft und Zwiespalt herrschen in der Familie und mit den Verwandten, die durch die Tätigkeit bedingt sind. Mit Rechtsanwälten und Prozessen hat der Native wenig Erfolg. Mit Verwandten, besonders den angeheirateten, gibt es Glaubensstreitigkeiten. Ferner bestehen Gefahren durch Tiere, sowohl durch große als auch durch kleine.

Beziehungen zwische, nden 6. und 10. Häusern.

Im Beruf hat man viel mit Angestellten zu tun, auch ist es eine Stellung, die oft einen freien Beruf und sozialen Aufstieg durch eigenes Schaffen anzeigt. Sie läßt in der Tätigkeit eine führende Rolle spielen. Der Schwiegervater, oder auch Onkel oder Tante fördern oder hemmen das berufliche Vorwärtskommen, je nach Aspektierung durch die Planeten.

Bei harmonischer Anblickung erhält der Native Unterstützung und Anerkennung durch Vorgesetzte. Er besitzt gute Beziehungen zum Prinzipal und auch zur Öffentlichkeit Durch die eigene Arbeit erlangt er Popularität, wenn nicht gar Ruhm, Ansehen, Ehren und öffentliche Anerkennung seiner Arbeit. Im Angestelltenverhältnis ist mit schneller Beförderung und der Erlangung leitender und verantwortungsvoller Posten zu rechnen. Selbständigkeit sowohl als Angestellter wie auch als Ausübender eines freien Berufes ist gewährleistet. Der Geborene vermag seine soziale Lage durch eigene Anstrengungen zu verbessern. Er besitzt meist auch tüchtige Angestellte und hat Glück mit ihnen.

Bei disharmonischer Aspektierung ist die berufliche Tätigkeit ungesund, und der Native zieht sich dadurch ernstliche Erkrankungen zu. Auch sind hiermit Unannehmlichkeiten und Verluste durch Angestellte angezeigt. Diese untergraben unter Umständen die Existenz durch Verleumdungen. Trotz großer Anstrengungen sind die Erfolge den Wünschen oft entgegengesetzt. Wohl gibt auch diese Stellung leitende Posten, sie sind aber mit vielen Aufregungen, Verantwortungen, Schädigungen und Verlusten verbunden. Im Beruf muß viel mühevolle Kleinarbeit geleistet werden, die wenig Verdienst einbringt und kaum Anerkennung findet. Der Geborene hat auch trotz eigenen Fleißes mit Übergangenwerden im Beruf zu rechnen. Onkel und Tanten, wie auch der Schwiegervater, sind dem beruflichen Vorwärtskommen

eher hinderlich als nützlich. Auch erschweren die häufigen Erkrankungen den beruflichen Aufstieg sehr. Der Handel mit Tieren ist ebenfalls erfolglos.

Beziehungen zwischen den 6. und 11. Häusern

deuten zahlreiche Freundschaften durch berufliche Tätigkeit an. Der Native unterhält freundschaftliche Beziehungen zu den eigenen Angestellten, wie auch zu Untergebenen. Er schließt Freundschaften mit Personen, die dem einfachen Volke angehören. Die Freunde sind oft kränklich. Der Geborene besitzt große Liebe zu Tieren.

Bei harmonischer Aspektierung werden sich die hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit gehegten Absichten erfüllen. In der Arbeit ist bereitwillige Hilfe durch befreundete Personen zu erwarten. Oft ist diese Hausverbindung ein Zeichen dafür, daß die Kinder die eigene Arbeit unterstützen. Der Geborene geht Liebhabereien im Nebenberuf nach. Besonders für Heilkunde und Tierzucht ist Verständnis vorhanden. Er ist bei seinen Mitarbeitern beliebt.

Bei disharmonischer Aspektierung werden Hoffnungen und Wünsche, die das Arbeitsverhältnis betreffen, sich nicht verwirklichen können. Durch befreundete Personen werden in der Arbeit fühlbare Schädigungen entstehen; auch verleiten sie den Nativen zu verkehrten Handlungen. Diese Stellung zeigt Freundschaften an, die wenig nützen und eher schaden. Mit Tierzucht und Tierpflege ist kein Erfolg zu erwarten. Freundschaften mit Arbeitskollegen enttäuschen und geben Anlaß zu Ärgernissen. Bei seinen Mitarbeitern ist der Native wenig beliebt.

Beziehungen zwischen den 6. und 12. Häusern.

Diese Häuserverbindung zeigt okkulte philosophische und religiöse Interessen an, macht aber gesundheitlich leicht anfällig. Die
Arbeit führt in der Regel ins Ausland. Des Berufes wegen besteht Unzufriedenheit; die Möglichkeit zum Vorwärtskommen ist nur gering. Die Tätigkeit ist ungesund. Das Betätigungsfeld ist häufig mit dem Anstaltswesen, wie Krankenhäusern, Gefängnissen, Stiften, Hospizen, Waisenhäusern oder anderen abgeschlossenen Baulichkeiten, oder auch mit dem Kriminalfach, der Seefahrt oder mit einem Gebiet des Okkultismus verbunden.

Bei harmonischer Anblickung ist mit einer erfolgreichen Tätigkeit auf den eben genannten Gebieten zu rechnen. Auch

mit Wohltätigkeitsveranstaltungen wie mit humanitären Bestrebungen hat man Glück. Tierexpeditionen, soweit sie in Frage kommen, verlaufen erfolgreich. Es ist auch eine günstige Stellung für Pelzjäger, Walfisch- und Robbenfänger, Tierhändler usw. Auch verspricht sie Erfolge in der Tierhaltung und Tierzucht.

Bei disharmonischer Aspektierung ist die Tätigkeit sehr ungesund und führt zu schweren, meist chronischen Erkrankungen, oder der Beruf ist mit Gefahren, Mühen und Anstrengungen verbunden. Das Arbeitsverhältnis ist eine ständige Quelle der Sorgen, der Anfeindungen und Verleumdungen seitens der Berufskollegen und Kolleginnen. Der Native muß mühevolle und dabei wenig lohnende Beschäftigungen übernehmen und wird in der Beförderung übergangen.

Diese Stellung droht mit öfterem Aufenthalt in Krankenhäusern und Sanatorien, auch mit Arbeitslosigkeit, Abhängigkeit, dienenden Stellungen und Gefahren durch Bestien. Mit den Angestellten hat der Native viel Ärger, Aufregungen und Differenzen. Diese Position deutet auch auf verbrecherische Angestellte, die Diebstähle und Betrügereien begehen und dadurch sehr schädigen. Auch hat man kein Glück mit Anstellungen im Auslande. Es ist weder empfehlenswert, Ausländer als Angestellte zu haben, noch selbst bei Ausländern in ein Arbeitsverhältnis zu treten.

Die 7. Häuser und ihre Regenten.

Beziehungen der 7. zu den 7. Häusern.

Diese Verbindung weist auf ein reges Gemeinschaftswesen, öffentliche Tätigkeit, Popularität, Teilhaberschaft und Eheschließung hin. Auch sind mehrfach Prozesse zu führen. Der Native hat mit offener Kritik und mit viel Opposition zu rechnen. Er besitzt Befähigung für das Richteramt und versteht zu schlichten.

Die harmonische Anblickung ist ein sicheres Zeichen für Eheschluß, der viele Vorteile gewährt, für Erfolg mit Teilhabern und in der Gemeinschaftsarbeit. Prozesse nehmen einen günstigen Verlauf. Eine Stellung für Aufstieg in der Öffentlichkeit, gute Kritiken und Popularität.

Bei disharmonischer Anblickung sind ernste Widerstände und Kämpfe bis zum Zustandekommen einer Verehelichung zu überwinden. Meist entstehen unglückliche Verhältnisse in der Ehe. Der Geborene hat Unglück mit Teilhabern und Verluste durch sie, auch Prozeßverluste durch zahlreiche offene Gegner, durch deren schädigende Kritik zweifelhafte Popularität entsteht. Durch Personen, mit denen er näher zusammenkommt, erlebt er Enttäuschungen, die ihn furchtsam, zaghaft, menschenscheu und reserviert machen.

Beziehungen zwischen den 7. und 8. Häusern. Dies ist eine Stellung für Mitgift und Ehegut, dessen Höhe aber von der jeweiligen Aspektierung und dem übrigen Horoskop abhängt. Der andere Eheteil hat okkulte Interessen und Fähigkeiten. Bei harmonischer Anblickung ist die Mitgift nennenswert. Die Heirat verspricht sozialen Aufstieg. Es ist auch Erbschaft durch den anderen Eheteil zu erwarten. Dasselbe bezieht sich auch auf Teilhaberschaft. Oft ist es ein Anzeichen für Ruhm nach dem Tode.

Bei disharmonischer Anblickung ist entweder mit keiner oder einer unbefriedigenden Mitgift zu rechnen. Die Ehe ist nur von kurzer Dauer. Die frühzeitige Auflösung erfolgt entweder durch den Tod des anderen Teils oder durch Scheidung. Der Ehepartner befindet sich des öfteren in Lebensgefahr. Selbst gewaltsame Ereignisse, Mord- oder Selbstmordgefahren sind in der Ehe zu befürchten, natürlich nur, wenn das übrige Horoskop es bestätigt. In der Ehe gibt es Geheimnisse. Teilhaberschaften finden ein schnelle» Ende, meist durch Todesfälle. In der Regel ist auch mit dieser Hausverbindung ein unehrenhafter Tod, üble Nachrede, oder schlechter Ruf nach dem Tode verbunden.

Beziehungen zwischen den 7. und 9. Häusern.

Der andere Eheteil stammt in der Regel aus dem Auslande oder sein Geburtsort liegt vom eigenen weit entfernt. Der Ehepartner ist religiös, philosophisch und wissenschaftlich eingestellt. Diese Stellung zeigt Teilhaberschaften mit Ausländern und auch öftere Prozesse an. Die Ehe erfolgt im Auslande oder führt dahin.

Bei harmonischer Anblickung sind aussichtsreiche Beziehungen zur Justiz und zu Rechtsanwälten vorhanden. Diese Position verspricht Erfolge in Prozessen, vorteilhafte Heirat mit einem Ausländer bzw. Ausländerin, soziale Verbesserungen durch die Heirat, durch Teilhaberschaften mit Ausländern, bzw. im Ausland. Das Verhältnis zu angeheirateten Verwandten ist günstig. Der Native unternimmt mit dem Ehepartner Auslandsreisen.

Bei disharmonischer Anblickung ist dies ein Zeichen für Ehescheidung. In der Ehe entstehen wegen des Glaubens Differenzen. Mit angeheirateten Verwandten und Teilhabern gibt es häufig Zwiespalt und durch Prozesse viel Ärger, Aufregungen und Verluste. Die Beziehungen zum ändern Geschlecht im Auslande und überhaupt alle Verbindungen mit Ausländern verlaufen unglücklich. Auch Auslandsreisen, die mit dem Ehepartner unternommen werden, sind schlecht beeinflußt.

Beziehungen zwischen den 7. und 10. Häusern.

Diese Häuserlage weist auf öffentliche Tätigkeit, auf Gemeinschaftsarbeit und evtl. auch auf Teilhaberschaft hin. Der Native ist öffentlichen Kritiken ausgesetzt und hat auch mit offener Gegnerschaft zu rechnen. Er besitzt aber Drang zur Öffentlichkeit und Durchsetzungsvermögen. Durch den Eheschluß ist eine Hebung der sozialen und gesellschaftlichen Lage zu erwarten. Der andere Eheteil befindet sich in gehobener Position oder hat Aussicht darauf. In männlichen Horoskopen wird die Ehefrau im eigenen Geschäft, bzw. beim Aufbau der Existenz, tatkräftig mithelfen. Es besteht die Möglichkeit der Einheirat in ein bestehendes Geschäft.

Bei harmonischer Aspektierung ist dies eine sehr vorteilhafte Stellung für öffentliche Betätigung. Mit Verbesserung der sozialen Lage wie auch mit Popularität kann gerechnet werden. Diese Position verspricht erfolgreiche Teilhaberschaft, bzw. ersprießliches gemeinsames Wirken mit anderen, sowie günstigen Verlauf von Prozessen im Beruf. Der andere Eheteil gehört den sozial höherstehenden Kreisen an und ist evtl. öffentlich bekannt oder bisweilen berühmt.

Bei disharmonischer Anblickung weist diese Stellung auf Schädigungen des guten Rufes. Beruf und Existenz leiden durch die Ehe und werden auch durch Teilhaberschaften gehemmt oder gar untergraben. Verlustreiche Prozesse, Konflikte mit Behörden und Widerstände in der Öffentlichkeit sind zu befürchten. Das gemeinsame Wirken mit anderen ist unersprießlich. Eine typische Stellung für Eheskandale!

Beziehungen zwischen den 7. und 11. Häusern.

Durch öffentliche Tätigkeiten entstehen viele Freundschaften. Der Native erwirbt sich einen großen Anhängerkreis. Die Freunde

sind öffentlich bekannt oder berühmt. In der Ehe sind Kinder zu erwarten. Befreundete Personen spielen in der Ehe eine Rolle und bringen in der Regel die Ehe zustande. Oft ist diese Hausverbindung auch ein Zeichen für eine Freundschafts- oder Kameradschaftsehe.

Bei harmonischer Aspektierung ist es eine angenehme Verbindung für das Ehe- und Gemeinschaftsleben. Sie verspricht erfolgreiche Teilhaberschaften. Die Hoffnungen und Wünsche, die sich auf die Ehe aufbauen, erfüllen sich. Die Ehe, die aus Liebe geschlossen ist, wird durch Kinder noch enger geknüpft. Im allgemeinen ist diese Stellung ein Zeichen für eine glückliche Ehe. Der andere Eheteil ist ein wahrer Freund und Kamerad. Auch vergrößert sich durch die Ehe der Freundschaftskreis. Befreundete Personen fördern und unterstützen. Auch sind meist Gönner tätig, die eine evtl. öffentliche Laufbahn protegieren.

Bei disharmonischer Aspektierung spielen befreundete Personen eine ungünstige und gefährliche Rolle. Diese mischen sich in die Ehe und zerstören sie. Überhaupt ist dies ein Zeichen von Untreue in der Ehe. Auch sind oft Kinder die Ursache der ehelichen Zerrüttung. Die Hoffnungen und Wünsche, die auf die Heirat, auf öffentliches Wirken, auf Teilhaberschaften und auf Prozesse aufgebaut sind, werden enttäuschen. Im Gemeinschaftswesen entwickeln sich für den Nativen ungünstige Freundschaftsbeziehungen, die verbitternd und verführend wirken.

Beziehungen zwischen den 7. und 12. Häusern

beschatten das Eheleben mit Hindernissen, Schwierigkeiten, Krankheiten, Sorgen und Kümmernissen. Ebenso sind sie kein gutes Zeichen für Zusammenarbeit mit anderen, z. B. für Teilhaberschaften.

Bei harmonischer Anblickung wird öffentliches Wirken in religiösen und künstlerischen Berufen erfolgreich sein. In der Ehe sind Religion und Glaubensrichtung ein starkes Bindeglied. Der andere Eheteil trägt sehr zur eigenen Läuterung bei. Die Schwiegermutter wird sich in der Ehe helfend und unterstützend erweisen.

Bei disharmonischer Anblickung des verantwortlichen Planeten ist die Ehe eine Quelle der Sorgen und Kümmernisse. Der andere Eheteil entwickelt sich zum Feind. Viel Unglück, Krankheit und Zwietracht herrschen in der Ehe und tragen zu ihrer Zerrüttung bei. Heimlichkeiten spielen dabei eine Rolle.

Meist besteht eine sogen. Nebenehe. Prozesse verlaufen unglücklich und verlustreich. Durch Teilhaberschaften geht unter Umständen die Existenz in die Brüche. Mit Geschäftspartnern gibt es Unstimmigkeiten und gegenseitige Anfeindungen. Selbst kriminelle Auswirkungen, sowohl in der Ehe als auch mit Teilhabern, wie überhaupt im Gemeinschaftsleben sind zu befürchten. Der gute Ruf kommt oft in Gefahr. Bei dieser Stellung soll man sich alle Personen, mit denen man im Leben in engere Verbindung kommt, sehr genau ansehen, denn sie haben oft verbrecherische Neigungen. Mit der Schwiegermutter gibt es viele Aufregungen. Im Gesellschafts- und Vereinsleben entwickelt sich Feindschaft und Opposition. Eine eheliche Verbindung mit Ausländern oder Ausländerinnen, wie auch Teilhaberschaft mit diesen, ist möglichst zu vermeiden. Ehen und Geschäftsverbindungen, die im Auslande geschlossen werden, sind ebenso ungünstig. Es sind auch prozessuale Schwierigkeiten mit Ausländern zu erwarten.

Die 8. Häuser und ihre Regenten. Die

Beziehungen der 8. zu den 8. Häusern

weisen auf Erbschaften, okkulte Interessen und gute Entwicklungsmöglichkeit der psychischen Kräfte hin.

Bei harmonischer Anblickung werden Erbschaften nennenswert sein. Der Tod ist ein ruhiger und leichter. Erfolgreiche Orientierung auf mystischen, magischen und übersinnlichen Gebieten ist möglich.

Bei disharmonischer Anblickung sind Erbschaftsverluste, Erbstreitigkeiten oder sogar Erbschleichereien zu befürchten. Der Native macht üble Erfahrungen auf mystischen und magischen Gebieten. Er ist dämonischen Gefahren und Inspirationen ausgesetzt und läuft Gefahr, der Schwarzen Magie zu verfallen, gerät auch des öfteren in Lebensüberdruß, Selbstmordgedanken und Lebensgefahren. Zersplitterung und Vernichtung des eingebrachten Ehegutes wie auch Verfall von Kapitalseinlagen seitens der Teilhaber sowie von Verwaltungsgeldern ist zu befürchten. Durch das Sexualleben entstehen unglückliche Verhältnisse. Diese Stellung gibt Infektionsgefahren, Operationen und lebensgefährliche Erkrankungen. Der Tod ist oft gewaltsam. Der Native hat

Lebensgeheimnisse zu behüten und nimmt sie meist mit ins Grab.

Beziehungen zwischen den 8. und 9. Häusern.

Diese Verbindung weist auf mystische, religiöse und übersinnliche Interessen und Fähigkeiten, verbunden mit der Tendenz der wissenschaftlichen und intellektuellen Durchdringung dieser Gebiete. Auch ist Verständnis für Sexualwissenschaft vorhanden. Dem Nativen fallen Erbschaften durch angeheiratete Verwandte zu, doch kommt es dadurch meist zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Tod erfolgt im Auslande oder auf einer größeren Reise.

Bei harmonischer Anblickung ist ein Studium der ebengenannten Gebiete und Entfaltung der psychischen Anlagen erfolgreich. Es besteht die Möglichkeit einer reichen Erbschaft durch Verwandte im Auslande.

Bei disharmonischer Aspektierung bestehen Lebensgefahren auf Seereisen. Es ist ein unglücklicher Tod im Auslande, unter Umständen auch durch Selbstmord, zu befürchten. Beziehungen zu Schwägern bzw. Schwägerinnen. Mit Verwandten kommt es zu unangenehmen Erbschaftsprozessen. Kapitalien im Auslande gehen verloren. Der Native läuft Gefahr, der Schwarzen Magie zu verfallen oder unter jenseitigen Einflüssen verbrecherische Handlungen zu begehen.

Beziehungen zwischen den 8. und 10. Häusern.

Der Beruf steht im Zusammenhang mit dem Begräbniswesen. Leichenträger, Totengräber, Krematorienangestellte usw. haben oft diese Verbindung. Ferner findet man Berufe, die mit Erbschafts- und Nachlaßverwaltungen bzw. Regelungen, oder auch mit dem Geld- und Bankwesen verbunden sind. Oft wird bei dieser Hausverbindung ein Beruf ausgeübt, der mit dem Wasser oder mit Chemikalien in Beziehungen steht. Zahnärzte, Chirurgen oder Sexualwissenschaftler haben häufig eine derartige Verbindung in ihren Horoskopen; ferner jene Menschen, die beruflich töten müssen oder mit getöteten Körpern zu tun haben, wie Schlächter, Fischer, Scharfrichter, Kammerjäger, Vivisektoren, Totengräber. Weiter kommen Berufe in Betracht, die mit Okkultismus, Mystik und Magie zusammenhängen oder mit der Beauftragung oder Durchführung geheimer Missionen. (Kriminalisten, Detektive!)

Eine Stellung für Berufsgeheimnisse! Die berufliche Existenz löst sich des öfteren auf, und zwar, je nach der Aspektierung des verantwortlichen Planeten, zum Vorteil oder Nachteil. Der eigene Tod wird von der Öffentlichkeit viel besprochen.

Bei harmonischer Aspektierung werden die Berufe und Angelegenheiten, wie sie oben genannt wurden, erfolgreich sein. Auch ist hierdurch Erbschaft seitens der Mutter angezeigt. Durch Teilhaber wird die Existenz in finanzieller Hinsicht gestützt. Der eigene Beruf oder das eigene Geschäft wird durch eingebrachtes Ehegut gefördert oder sogar erst mit ihm aufgebaut. Oft ist mit dieser Stellung auch eine Existenzmöglichkeit durch erbliche Übernahme von bestehenden Geschäften oder Besitzungen angezeigt.

Bei disharmonischer Aspektierung ist die Berufslage eine sehr unsichere. Durch irgendwelche Umstände gezwungen, löst sich der Beruf des öfteren auf. Auch ist er mit Lebensgefahren verbunden. Die obengenannten Tätigkeiten werden bei schlechter Stellung des Herrn wenig Gewinn abwerfen. Durch unglückliche Erbschaftsprozesse wird die Existenz gefährdet sein, vorausgesetzt, daß solches anderweitig im Horoskop angezeigt ist. In die Wege geleitete wichtige Unternehmungen sind in der Regel nicht von langer Dauer. Das eingebrachte Ehegut sowie auch Kapitaleinlagen von Teilhabern gehen verloren. Gründungen von Orden und Geheimbünden lösen sich nach kurzem Bestehen verlustreich wieder auf. Der Tod, der die Öffentlichkeit interessiert, wird bei der beruflichen Arbeit eintreten. Doch gibt diese Stellung oft auch einen unehrenhaften Tod und üble Nachreden.

Beziehungen zwischen den 8. und 11. Häusern.

Bei diesen Verbindungen spielen Todesfälle von Freunden eine bedeutende Rolle im Leben, wie auch Erbschaften seitens befreundeter Personen. Die Freundschaftsbeziehungen nehmen leicht einen intimen Charakter an, unterliegen aber vielem Wechsel und werden oft jäh getrennt.

Bei harmonischer Aspektierung sind günstige Anregungen und vorteilhafter Gedankenaustausch über mystische und magische Dinge mit befreundeten Personen zu erwarten. Mit nennenswerten Erbschaften von dieser Seite ist zu rechnen. Die eigenen Kinder machen ebenfalls Erbschaften. Der Native erhält finanzielle Unterstützungen durch befreundete Personen, durch Gönner und Protektoren. Viel Anhang am Ende des Lebens.

Beim Begräbnis ist mit der Teilnahme von vielen befreundeten Personen an der Trauerfeier zu rechnen.

Bei disharmonischer Anblickung verleiten befreundete Personen zu ausschweifendem Lebenswandel. Der Native neigt an sich schon zu Übertreibungen im Sexualleben. Die Freunde sterben vor ihm, und auch der schmerzliche Verlust von Gönnern und Protektoren tritt ein. Es gibt häufig Trauer! Durch leichtsinnige Freunde entstehen geldliche Schädigungen. Schwerer Liebeskummer oder gar Liebestragödien sind zu befürchten. Der eigene Tod kommt unerwartet und zerstört viele Pläne. Testamentarische Anweisungen und letztwillige Verfügungen des Nativen werden nicht beachtet. Das Ableben erfolgt unter Umständen an einem Vergnügungsorte.

Beziehungen zwischen den 8. und 12. Häusern.

Übersinnliche Interessen und psychische Fähigkeiten sind vorhanden. Starke jenseitige Kontakte bestehen. Mediumismus und Spiritismus fesseln sehr. Das Ordenswesen, Geheimbünde, Komplotte und Verschwörungen reizen die Phantasie. Der Tod erfolgt im Auslande; unter Umständen im Wasser bei Schiffskatastrophen oder Elementarereignissen. Oft tritt er auch in einer abgeschlossenen Baulichkeit, wie Krankenhaus, Sanatorium, Stift, Asyl, Hospiz od. ä. ein. Es ist Erbschaft seitens der Schwiegermutter zu erwarten. Klosterleben und Einsiedlertum gehören zu dieser Verbindung. Auch sind gewöhnlich irgend welche Lebensgeheimnisse zu bewahren.

Bei harmonischer Anblickung verlaufen okkulte, religiöse und philosophische Studien, Ausgrabungen und Tierjagden im Auslande günstig und erfolgreich. Ebenso werden Erfolge erzielt in der Medizin, besonders bei der Seuchenbekämpfung. Es ist eine günstige Stellung für die Erforschung der Geheimwissenschaften und das Klosterleben. Nennenswerte Erbschaften von der Schwiegermutter, von verwandtschaftlicher Seite oder aus dem Auslande sind zu erwarten.

Bei disharmonischer Aspektierung besteht Lebensgefahr durch Überfall, Beraubung, Gewalttätigkeiten feindlicher Personen, durch Tiere, im Auslande, auf Seereisen, durch jenseitige Inspirationen, sogar Mord- und Selbstmordgefahr. Eine Verbindung, die Anwandlungen von Lebensüberdruß anzeigt, auch Lebensgefahren durch Unglücksfälle, Elementarkatastrophen und ähnliches. Finanzielle Schädigungen durch schwere Verluste

sind zu befürchten. Erbschaften werden der Anlaß zu Familienstreitigkeiten. Mysteriöser Todesfall, unglückliche Todesart ist hiermit verbunden. Unter Umständen wird man in Kriminalprozesse wegen Mordsachen oder Erbschleichereien verwickelt. Wenn das Horoskop es zuläßt, sind dunkle Neigungen vorhanden, sich an Komplotten, Verschwörungen usw. zu beteiligen. Die Feinde trachten dem Nativen nach dem Leben.

Die 9. Häuser und ihre Regenten. Die Beziehungen der 9. zu den 9. Häusern.

Starke religiöse, philosophische und wissenschaftliche Interessen und gute Entwicklungsmöglichkeiten in psychischer und übersinnlicher Richtung sind vorhanden. Diese Verbindungen geben Auslandsbeziehungen, engeren Verkehr mit angeheirateten Verwandten, aber auch mehrfach Prozesse im Leben.

Bei harmonischer Aspektierung zeigt diese Verbindung Erfolge mit den Rechtsbeiständen an. Glückliche und erfolgreiche Auslandsreisen werden unternommen. Das Einvernehmen mit angeheirateten Verwandten ist gut. Die psychischen Entwicklungsmöglichkeiten sind aussichtsreich.

Bei disharmonischer Aspektierung herrschen Streit und Zwietracht mit Schwager und Schwägerin. Der Native hat kein Glück im Auslande; auf Seereisen drohen ihm Gefahren. Seine Beziehungen zu Ausländern sind ungünstiger Natur. Er besitzt weder gefestigte Weltanschauung noch festen Glauben, leidet daher an innerer Zerrissenheit und gerät leicht in Streit wegen Glaubenssachen. Mißerfolge in Prozessen, Unglück und Erfolglosigkeit in sportlichen Angelegenheiten.

Beziehungen zwischen den 9. und 10. Häusern.

Berufliche Beziehungen zum Auslande bestehen; auch werden Berufsreisen ins Ausland unternommen. Der Beruf ist ein intellektueller und wissenschaftlicher und steht oft mit kirchlichen oder juristischen Angelegenheiten in Verbindung. Er kann aber auch mit dem Auslandsverkehr zusammenhängen (Geschäftsvertreter

im Auslande). Es ist ferner eine Stellung für Expeditionen und wissenschaftliche Forschungsreisen aller Art, die in ferne Länder unternommen werden. Die Mutter ist geistig sehr beweglich und wissenschaftlich interessiert, meist auch mit übersinnlichen Fähigkeiten ausgestattet.

Bei harmonischer Anblickung sind gute Geschäftsbeziehungen zum Auslande und zu Ausländern gewährleistet. Der Native hat Erfolg in allen oben angeführten Dingen und Berufen und ist in der Lage und auch befähigt, sich eine erfolgreiche Existenz im Auslande zu gründen. Prozesse, die mit dem Beruf zusammenhängen, verlaufen günstig.

Bei disharmonischer Aspektierung der Herren dieser Häuser sind schlechte Geschäfte mit Ausländern, berufliche Fehlschläge und Mißerfolge im Auslande zu erwarten. Im Berufe gibt es behördliche Schwierigkeiten. Die angeheirateten Verwandten üben einen ungünstigen Einfluß auf die Existenz aus. Der Native hat in allen oben genannten Berufen Mißerfolge und führt unglückliche Berufsprozesse. Die Mutter leidet unter schwachem Nervensystem; es besteht bei ihr die Gefahr geistiger Defekte. Auch neigt sie zum Fanatismus, deshalb kommt es mit ihr leicht zu Differenzen in Glaubenssachen.

Beziehungen zwischen den 9. und 11. Häusern.

Mit befreundeten Personen findet bedeutsamer Gedankenaustausch in geistiger Richtung statt. Die Freunde sind wissenschaftlich sehr interessiert. Auch hat der Native Ausländer zu Freunden und Freundinnen oder schließt Freundschaften im Auslande. Hoffnungen und Wünsche sind auf das Ausland gerichtet. Liebe zu philosophischen und übersinnlichen Studien, wie auch zum Sport.

Bei harmonischer Aspektierung ist bei Prozeßangelegenheiten Unterstützung von befreundeter Seite sicher. Gutes, freundschaftliches Einvernehmen mit den angeheirateten Verwandten. Vorteilhafte Freundschaften werden im Auslande geschlossen; auch besteht die Aussicht, im Auslande protegiert zu werden. Auslandspläne dürften sich erfüllen (falls die 9. Häuser dies zulassen). Gute Entwicklungsmöglichkeiten in wissenschaftlichen, religiösen und philosophischen Dingen, wie auch Erfolge in sportlichen Angelegenheiten sind mit dieser Stellung gewährleistet. Des öfteren werden Vergnügungsfahrten ins Ausland unternommen. Auch eines der Kinder wird ins Ausland kommen.

Bei disharmonischer Aspektierung des verantwortlichen Planeten gibt es viel Disharmonie und Zwietracht mit den angeheirateten Verwandten. Freundschaften mit Ausländern und Ausländerinnen enttäuschen. Auch werden sich Wünsche, die auf Prozesse, auf das Ausland und auf Sportangelegenheiten gerichtet sind, nicht erfüllen. Ebenso werden sich die Hoffnungen, die auf die Kinder gesetzt werden, nicht realisieren können. Freundschaften, die im Auslande oder auch mit Ausländern beiderlei Geschlechts im Heimatlande geschlossen werden, enden nicht gut. Mit wissenschaftlichen Arbeiten erreicht man nicht das Gewünschte. Ebenso wird man in Glaubenssachen und in Weltanschauungsfragen mit befreundeten Personen nicht übereinstimmen und deshalb sogar in Zwietracht mit ihnen leben müssen. Protektion durch Ausländer wird den entgegengesetzten Erfolg haben.

Beziehungen zwischen den 9. und 12. Häusern.

Mystische und übersinnliche Interessen, Intuition, Anlage zur Prophetie, Divinationsgabe und andere okkulte Fähigkeiten sind vorhanden. Auch deuten diese Verbindungen auf Talente, künstlerische Anlagen und Medialität hin; die Entwicklung psychischer Kräfte wird dadurch erleichtert. Eine stark religiöse Einstellung herrscht vor. Auslandsreisen und öfterer Aufenthalt im Auslande sind angezeigt. Der Native hat zahlreiche Feindschaften, Schwierigkeiten, Widerstände und viel Familienzwist zu überwinden. Daher stellen sich in seinem Leben mancherlei Einschränkungen, besonders im Auslande, ein.

Bei harmonischer Anblickung ist dies eine gute Stellung für Betätigungen auf übersinnlichen Gebieten; sie läßt hervorragende Anlagen in psychischer Richtung vermuten. Auch ist es eine gute Verbindung für kirchliche Berufe, für das Kriminalfach, für Seefahrten und erfolgreiche Auslandsreisen, wie überhaupt für Berufe, die mit dem Ausland in Beziehung stehen. Ferner ist es ein Zeichen für Verträglichkeit mit angeheirateten Verwandten. Durch Verinnerlichung wird das geistige Wachstum gefördert. Einsamkeit und Abgeschiedenheit begünstigen die geistige Entwicklung.

Bei disharmonischer Anblickung sind Gefahren, Krankheiten, Verluste und Fehlschläge im Auslande zu befürchten. Es ist eine äußerst ungünstige Hausverbindung für Seereisen

und Auslandsaufenthalt. Ferner ist sie bedeutsam für Konflikte mit Justizbehörden, Verwicklungen in Zivil- und Kriminalprozesse, Mißerfolg mit Rechtsanwälten, Zwietracht mit Verwandten und für unglückliche Verhältnisse unter Geschwistern. Beschlagnahme von Gütern oder Besitztümern im Auslande, selbst Freiheitsberaubung ist bei einer derartigen Stellung möglich. Nervöse Leiden und geistige Störungen können Internierung in Nervenheilanstalten notwendig machen. Auch Fanatismus, Sektiererei oder religiöser Wahnsinn sind zu befürchten. Überhaupt ist es eine Verbindung, die Mißlichkeiten im Leben und viel Feindschaft andeutet.

Die 10. Häuser und ihre Regenten. Die Beziehungen der 10. zu den 10. Häusern.

Diese Verbindungen versprechen gutes Vorwärtskommen durch energisches Streben, Selbständigkeit in der Arbeit und in der Existenz. Der Native gewinnt an Einfluß. Auch kann er sich weiten Kreisen bekannt machen. Wenn das übrige Horoskop es bestätigt, bringt er es zu Ruhm, Ehre und Machtbefugnissen.

Bei harmonischer Anblickung hebt sich bei diesen Hausbeziehungen Ansehen, Ruf, soziale und gesellschaftliche Stellung. Mit Vorgesetzten wird gutes Einvernehmen bestehen. Es ist auch eine Stellung, die Beförderung, Glück und Erfolg in den beruflichen Bestrebungen andeutet. Auch ist sie günstig für leitende und verantwortungsvolle Posten, sowie für die Angelegenheiten der Mutter.

Bei disharmonischer Anblickung des verantwortlichen Planeten ist die Berufslage großen Kämpfen und Widerständen ausgesetzt. Wechselvolle Popularität, auch im ungünstigen Sinne, ist vorhanden. Im Beruf gibt es viel Ärger und Differenzen mit Vorgesetzten. Auf ständigen Kampf um die Existenz, auch auf Übergangenwerden in der Beförderung muß man sich gefaßt machen. Die gesellschaftliche und soziale Stellung ist schwer auf der Höhe zu halten. Dem Aufstieg folgt meist der Sturz. Mit der Mutter und um ihr Geschick gibt es manche Sorgen. Auch werden wegen der Berufsfragen schon im Elternhause Schwierigkeiten entstehen. Die Mutter ist dem Vorwärtskommen in vieler Hinsicht hinderlich.

Beziehungen zwischen den 10. und 11. Häusern.

Durch Gönnerschaft und Protektion erhält der Geborene Hilfeleistungen im Beruf. Beziehungen geschäftlicher oder beruflicher Art verbinden ihn mit seinen Freunden; es kommt im Berufe zu nützlichen Freundschaftsanbahnungen. Starkes Wunschleben betreffs des beruflichen Aufbaues, also Strebertum, besteht. Bisweilen sind die Kinder im eigenen Geschäft oder Berufe mit tätig. Bei harmonischer Anblickung wird der Native durch einflußreiche Gönner und befreundete Personen unterstützt. Dadurch leichtes Vorwärtskommen im Beruf. Seine ehrgeizigen Bestrebungen in Existenzfragen erfüllen sich. Auch die Kinder haben ein gutes Geschick und kommen zu Ansehen und Ehren. Eine günstige Hausverbindung, die Glück und Erfolg im Berufe verspricht! Die Einkünfte gestatten auch eine ausgiebige Beteiligung an den Freuden des Lebens.

Bei disharmonischer Anblickung wird der Native wohl in seinem Berufe und in seinen Bestrebungen durch Freunde und gute Bekannte unterstützt. Ebenso verwenden sich auch einflußreiche Personen für ihn. Aber der Erfolg ist zweifelhaft, läßt zu wünschen übrig, oder der Ausgang ist unglücklich und enttäuscht. Aus solchen Bemühungen befreundeter Personen können hinterher sogar Unannehmlichkeiten und Differenzen entstehen. Besetzt bei einer solchen Verbindung der Geburtsgebieter oder Sonnendispositor eines der 11. Häuser und erhält er schlechte Anblickungen, so wird der Geborene selbst die Bemühungen seiner Gönner mit Undank lohnen. Die Hoffnungen, Wünsche und beruflichen Bestrebungen werden sich nicht erfüllen können. Die soziale Lage wird oft zu wünschen übrig lassen. Bei dieser Stellung verscherzt sich der Native vieles selbst.

Beziehungen zwischen den 10. und 12. Häusern.

Viele Widerstände im Beruf, geheime Feindschaften, Fehlschläge, Unglück, empfindliche Verluste und auch behördliche Schwierigkeiten sind selbst bei guter Aspektierung unvermeidlich. Der Beruf steht in irgend einem Zusammenhange mit abgeschlossenen Baulichkeiten, dem Seewesen und dem Auslande, oder mit kirchlichen und humanitären Angelegenheiten. Ebenso gehört die kriminalistische Tätigkeit hierher, öder der Native arbeitet in geheimen Missionen.

Bei harmonischer Anblickung verspricht diese Verbindung Erfolge in Berufen, die oben genannt wurden, besonders aber in solchen, die mit Krankenhäusern und dem Anstaltswesen zusammenhängen. Es ist eine vorteilhafte Verbindung für Auswanderer, die sich ihre Existenz im Auslande aufbauen wollen; ebenso für Geschäftsvertreter und mit sonstigen Missionen Betraute, die durch ihren Beruf ins Ausland geführt werden. Ferner ist es eine günstige Verbindung für Wissenschaftler und Literaten, Priester, Juristen und Kriminalisten.

Bei disharmonischer Anblickung des Herrn ist es eine der schlechtesten Stellungen für den Aufbau der Existenz und ihr Bestehen. Sie schafft Berufskämpfe, unsichere Lebensperioden und äußerst schwierige Lebenslagen. Der Beruf birgt Gefahren, ist mühevoll und sehr ungesund. Die Zerstörung der aufgebauten Existenz tritt mehrfach ein, sowohl im In- als auch im Auslande. Durch die Existenz und das Berufsleben entstehen kriminelle Gefahren, Strafen und Inhaftierungen. Der Native hat überhaupt dauernden Kampf um Existenz und Freiheit zu führen. Verleumdungen und Schädigungen des guten Rufes treten ein. Auch ist der Einfluß der Schwiegermutter auf Existenz und Beruf ungünstig und unter Umständen schädigend.

Die 11. Häuser und ihre Regenten.

Beziehungen der 11. zu den 11. Häusern.

Starkes Wunschleben wie auch große Kinderliebe sind vorherrschend. Viele Freundschaftsanbahnungen kommen zustande. Diese Verbindung macht auch den Freuden des Lebens sehr zugeneigt

Bei harmonischer Aspektierung des Regenten werden sich selbst ehrgeizige Bestrebungen erfüllen. Der Native ist eine optimistische Natur und hat im allgemeinen mit Glücksfällen zu rechnen. Die Möglichkeiten zum Vorwärtskommen sind günstig. Durch den Einfluß guter Bekannter und Freunde erhält man Unterstützung und Förderung. Mit den Kindern besteht ein gutes Einvernehmen. Auch ihr Geschick ist günstig.

Bei disharmonischer Aspektierung des Herrn gibt diese Verbindung Enttäuschungen in Freundschaftsangelegenheiten. Die Annehmlichkeiten des Lebens üben einen ungünstigen Einfluß auf

den Nativen aus. Er ist Verführungen seitens befreundeter Personen ausgesetzt. Mit Kindern gibt es Ärger und Aufregungen, auch sind die gegenseitigen Sympathien keine starken. Hoffnungen und Wünsche realisieren sich nicht oder nur äußerst unvollkommen.

Beziehungen zwischen den 11. und 12. Häusern.

Diese Verbindung zeigt an, daß durch Freunde allerlei Mißstände, vor allem Verleumdungen, entstehen, oder daß Freundschaftsverbindungen viele Kümmernisse mit sich bringen. Zu den Freunden gehören auch Ausländer oder es werden bemerkenswerte Freundschaften im Auslande geschlossen. Die Freunde sind religiös, philosophisch oder okkult-wissenschaftlich interessiert. Die Hoffnungen und Wünsche sind vielfach auf das Ausland gerichtet.

Bei harmonischer Anblickung findet nützlicher Gedankenaustausch mit befreundeten Personen auf mystischer, psychischer und religiöser Basis statt. Feinde werden sich in Freunde verwandeln, und Feindschaften können bei dieser Verbindung nicht sehr schaden. Die Kinder kommen ins Ausland. Die Hoffnungen und Wünsche betreffs des geistigen Wachstums und in Glaubenssachen, wie auch bezüglich der Auslandsreisen, dürften sich erfüllen. Es besteht ein gutes Einvernehmen mit der Schwiegermutter. Für Seeleute und Seereisende ist dies eine gute Hausverbindung. Viele Bekanntschaften und Annehmlichkeiten bringt das Alter noch mit sich, das beschaulich verläuft.

Bei disharmonischer Aspektierung verkehren sich alle Hoffnungen ins Gegenteil. Wünsche, die sich auf Angelegenheiten des 12. Hauses beziehen, werden sich nicht erfüllen können. Ernste Freundschaften bereiten Kummer und Sorgen. Die Kinder machen Schwierigkeiten, sind häufig krank und verursachen Trübsal. Durch befreundete Personen werden dem Nativen Schädigungen erwachsen, besonders durch Verleumdungen und Enttäuschungen. Diese Verbindung deutet überhaupt auf gefährliche Freunde, durch deren Einfluß man unter Umständen in kriminelle Schwierigkeiten geraten kann. Mit der Schwiegermutter besteht keine Sympathie. Unternehmungen auf mystischen und religiösen Gebieten, besonders im Auslande, Vergnügungsreisen ins Ausland u. ä. mißglücken oder haben Unannehmlichkeiten im Gefolge.

Die Beziehungen der 12. zu den 12. Häusern.

Diese Verbindung ist für alle materiellen Dinge des Lebens nicht günstig. Dagegen kann das geistige Wachstum gerade durch die vielen Schwierigkeiten, die der Kampf ums Dasein mit sich bringt, sehr gefördert werden.

Bei harmonischer Aspektierung oder Besetzung werden geistige, religiöse und okkulte Bestrebungen große Befriedigung gewähren. Auch hat man Aussicht, innere psychische Kräfte zur Entwicklung und Entfaltung zu bringen. Es ist eine günstige Stellung für Personen, die sich im Auslande befinden, Auslandsbeziehungen besitzen oder Auslandsgeschäfte unternehmen; ferner für Seeleute, Seereisende, Auslandsexpedienten, Pfarrer und Kriminalisten, schließlich für alle Personen, deren Berufsleben sich in abgeschlossenen Baulichkeiten abspielt. Es ist auch eine gute Verbindung für das Klosterleben, für Einsiedler und auch für Siedler. In Kriminalprozessen wird man Unterstützung und auch Erfolge zu gewärtigen haben.

Bei disharmonischer Aspektierung dieser beiden Häuser werden hierdurch Schwierigkeiten, Widerstände, Intriguen, Komplotte, Verschwörungen, Heimlichkeiten, Verleumdungen, Neid und Mißgunst, Unglück im Auslande und bei Seefahrten, kriminelle Verwicklungen, Gefahr der Freiheitsberaubung, Konflikte mit der Schwiegermutter und Gefahren durch große Tiere heraufgeführt. Auch Krankheiten, Aufenthalt in Krankenhäusern und Sanatorien, Überfälle, Beraubungen und Diebstähle hindern jeden Versuch zum Aufstieg.

Im besonderen beziehen sich die Mißlichkeiten auf Dinge, die den Häusern zugehören, in denen die hierfür verantwortlichen Planeten weilen, oder die mit den 12. Häusern im Zusammen hange stehen.

Zum Schlüsse sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Satz bzw. jede Aussage erst geprüft werden muß, ob im übrigen Horoskop entsprechende Bestätigungen vorliegen! Auch wolle man darauf achten, daß stets nur Zusammenpassendes und Sinngemäßes aneinandergereiht werden darf! Außerdem ist auf das Milieu des Geborenen, den Stand seiner geistigen und moralischen Entwicklung, sein Alter, seine Herkunft und Rassezugehörigkeit Rücksicht zu nehmen, um entsprechende Schlüsse ziehen zu können.

Nachtrag
zu den „Fixsternanalysen"' des II. Bandes

In den „Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, historisch-philosophische Klasse, N.F. Heft 12, 1936 wurde von Wilhelm Gundel ein bisher unbekanntes astrologisches Werk in lateinischer Sprache mit deutschen Anmerkungen herausgegeben: „Neue astrologische Texte des Hermes Trismegistos."

Die spätlateinische Übersetzung muß auf ein griechisches Werk des vierten vorchristlichen Jahrhunderts zurückgehen, wie Franz Cumont: L'Egypte des Astrologues, Brüssel 1937, nachgewiesen hat. Manche Teile aber sind noch älter und weisen auf altägyptische Quellen.

Zu den älteren Teilen gehört auch eine Fixsterntabelle. Da bei Abfassung meiner „Fixsternanalyse" im II. Bande diese — abgesehen von babylonischen Texten — älteste Quelle für Fixsternforschung noch unbekannt war, will ich ihre wichtigsten Angaben besprechen.

Die uns aus der griechischen Antike vorliegenden Fixsternverzeichnisse mit astrologischen Deutungen gehen auf zwei Quellen zurück: 1. auf das Werk eines anonymen Astrologen aus dem Jahre 379 n. Chr., 2. auf eine Liste, die Ptolemäus — aber wohl mit Unrecht — zugeschrieben wird. Dazu gesellt sich nun der Sternkatalog des neuentdeckten „Liber Hermetis." Er umfaßt 68 Sterne, von denen 33 planetarisch fixiert sind.

Damit erhebt sich die Frage nach dem Verhältnis dieser neuen Sternliste zu den beiden bisher bekannten. In der Zuteilung der Planeten zu den Fixsternen besteht große Übereinstimmung mit den Bestimmungen, die der Astronom vom Jahre 379 den 29 Sternen seines Kataloges beilegte. Nur stellt unser Werk bei der Paarung der Planeten Saturn und Jupiter immer Saturn voran, vielleicht um die Reihenfolge der Planeten im Universum innezuhalten. Diese Mischung gibt unser Text auch der Kapella, im Gegensatz zur pseudoptolemäischen Charakteristik durch Saturn-Merkur.

Abweichend von dem. Anonymus, der bei der Paarung von Merkur und Venus immer nach der bei den antiken Astrologen üblichen Anordnung der Planeten nach ihrer Lage im Kosmos Venus voranstellt, läßt unser Text dagegen Merkur vorangehen. Von allen Astrologen hat allein Antiochus die Reibenfolge Merkur-Venus, wie Cumont nachgewiesen hat. Daher könnte unser Katalog von Antiochus überarbeitet worden sein, oder Antiochus hat diese Anordnung dem Liber Hermetis entnommen.

Die Fixsternpositionen im Liber Hermetis gehen in ihren ältesten Bestandteilen auf das dritte vorchristliche Jahrhundert zurück, ebenso weist alles Kulturhistorische in die Zeit der Ptolemäerherrschaft über Ägypten. Der Liber Hermetis ist also die Urquelle. Aus ihr hat der Astrolog vom Jahre 379 sich die Sterne, zu denen in der Urquelle planetarische Signaturen gegeben waren, herausgesucht und sie mit ausführlichen Geburtsurteilen versehen. Daß unser Text nicht von Ptolemäus — 150 n. Chr.! — oder gar von späteren abhängig sein kann, die unter des Ptolemäus Namen schrieben, geht auch daraus hervor, daß der Liber Hermetis bei der Verteilung der Sterne auf die Sternbilder auf Anordnungen von Hipparch oder sogar auf vorhipparchische Astronomen (Timocharis, Aristyll) zurückgeht.

Der Liber Hermetis ist auch von dem Astrologen Rhetorius gekannt und benutzt worden, denn Rhetorius gehört zu den späteren Überarbeitern des Liber Hermetis.

Alle drei Versionen, Liber Hermetis, Pseudo-Ptolemäus und Rhetorius — den vom Liber Hermetis abhängigen Astrologen vom Jahre 379 können wir beiseite lassen — stimmen in sieben Fällen ganz überein, wahrscheinlich auch hinsichtlich Delta Leonis, wo die Angabe des Rhetorius fehlt. Abgesehen davon aber bestehen zwischen dem Liber Hermetis und dem Pseudo-Ptolemäus k e i n e Übereinstimmungen. Die Arbeit des Rhetorius schließlich ergibt sich als eine Kompilation. Sie stimmt — abgesehen von den allgemeinen Übereinstimmungen der drei Versionen — in 5 Fällen mit dem Liber Hermetis, in 9 Fällen mit dem Pseudo-Ptolemäus überein. Diese starke Anlehnung des Rhetorius an den Pseudo-Ptolemäus hat ihn eine ganze Anzahl von Verschlimmbesserungen in sein Werk aufnehmen lassen, wie wir sogleich sehen werden.

Der Liber Hermetis ist daher vom Astrologen des Jahres 379 und auch von dem Pseudo-Ptolemäus unabhängig, ist älter als sie und überhaupt die älteste und bis jetzt bekannte Quelle der Fixsternforschung, von einzelnen babylonischen Angaben abgesehen.

Die Angaben der modernen astrologischen Lehrbücher waren bisher immer Sammlungen bzw. Auszüge aus dem Astrologen von 379 und vor allem aus dem Pseudo-Ptolemäus und ihren arabischen und mittelalterlichen Fortsetzungen. Bei der Abfassung der Fixsternanalysen im zweiten Bande des Lehrwerkes Vehlow wurde zur Methode gemacht, die antike Tradition so weit wie möglich zu wahren, aber bewußt von ihr abzuweichen, wo die moderne Forschung mit den alten Überlieferungen gar nicht in Einklang zu bringen war. Die Fixsternanalysen sind daher eine k r i t i s c h e Bearbeitung des alten Wissensgutes, und es wird eine sehr fesselnde Aufgabe sein, zu untersuchen, inwieweit die modernen Forschungen mit der neuentdeckten ältesten Quelle übereinstimmen. Es wird sich dabei ergeben, daß der Liber Hermetis, die Urquelle, in mehr als einem Dutzend Fällen, die bisher zweifelhaft waren, genau

mit den Abänderungen übereinstimmt, die in den Fixsternanalysen des zweiten Bandes vorgenommen sind!

1. Beta Perseus (A l g o l) ist im Liber Hermetis richtig als Stern saturnischer Grundnatur gekennzeichnet. Die Bestimmung des Pseudo-Ptolemäus, Jupiter-Saturn, der Rhetorius folgte, ist für diesen in seiner Gewaltsamkeit genügend bekannten Fixstern nicht zu empfehlen. Freilich beziehen Pseudo-Ptolemäus und Rhetorius ihre Signatur auf das g a n z e Sternbild des Perseus. Es ist einer der Fälle, wo die Urquelle präziser ist als die späteren Verallgemeinerungen.

2. Alpha Stier (A l d d e b a r a n), nach Pseudo-Ptolemäus gleich Mars, ist im Liber-Hermetis als Mars-Venus gekennzeichnet, und diesmal ist Rhetorius dem Liber Hermetis gefolgt. Mit Recht! Denn die Signatur „Mars" gibt die Kraft Aldebarans nicht erschöpfend wieder. Er bewirkt bei Venus in Liebe — und Ehehäusern Perversionen und Ehezerrüttung, bei Neptun Vergiftungen. In Bd. H, S. 249/50 ist er daher als Mars-Neptun bezeichnet, was nunmehr auch durch die alte Tradition gestützt wird.

3. Gamma im Fuhrmann ist im Liber Hermetis wieder genauer gekennzeichnet (Saturn-Jupiter) als im Pseudo-Ptolemäus, wo sich die Signatur Mars-Merkur auf das ganze Bild des Fuhrmann bezieht. Da Gamma Fuhrmann bei Beta Stier steht, hat die Bezeichnung Mars-Merkur eigentlich diesem Stern, den die Araber Natk nannten, zu gelten.

4. Beta Fuhrmann (M e n k a l i n a m) ist ein ähnlicher Fall. Mars-Merkur im Pseudo-Ptolemäus bezieht sich wieder nur auf das ganze Bild des Fuhrmanns. Der Liber Hermetis hat Saturn-Jupiter, Rhetorius Jupiter-Saturn. Daß der Stern jupiterische Eigenschaften hat, ist auch durch moderne Erfahrungen sichergestellt. In Bd. H, S. 264 ist er als Jupiter-Mars-(Venus) analysiert, weil er bes. in Konj. mit Mars trotz seiner an sich günstigen Grundnatur ziemlich verhängnisvoll wirken kann.

5. Alpha Großer Hund (S i r i u s) ist im Liber Hermetis richtig als Mars-Jupiter angegeben. Falsch sind Pseudo-Ptolemäus und Rhetorius, welche diese Angabe umstellen: Jupiter-Mars. Es ist ein stark marsischer Stern mit Jupiterbeimischung, nicht umgekehrt Jupiter mit Mars, was im Bd. u, S. 275 ausdrücklich betont ist!

6. Alpha Zwillinge (K a s t o r) ist bei Pseudo-Ptolemäus wieder nur ungenau als „Merkur" bestimmt. Der Liber Hermetis und Rhetorius geben exakter Jupiter-Merkur. In Bd. II, S. 257/58 ist als Grundnatur Merkur, als Beimischung Jupiter angegeben. Wer recht hat, muß spätere Forschung entscheiden.

7. Alpha im kleinen Hund (Prokyon) ist zweifellos ein marsischer Stern, vgl. Bd. II, S. 270, Mars-Merkur, denn „er schafft Befehlshaber und Kriegshelden". Unser Liber Hermetis gibt sehr richtig Mars-Merkur. Die Umstellung des Pseudo-Ptolemäus in Merkur-Mars war eine Verschlimmbesserung. Bei Rhetorius fehlt hier die Angabe.

8. Alpha Bootis (A r k t u r u s) ist im Liber Hermetis (wie in Bd. II, S. 254) sehr richtig als Jupiter-Mars erkannt, denn er gibt Reichtum, bes. in Konj. mit Jupiter, der aber durch Angriffe (Prozesse) 'geschmälert werden kann, sowie unglückliches Ende anfangs erfolgverheißender Unternehmungen. Mars-Jupiter bei Pseudo-Ptolemäus entspricht dem nicht und in damaliger Zeit noch weniger als jetzt, denn heutzutage befindet sich der Stern bei der Saturnerhöhung in 19° Waage, was seinen guten Eigenschaften abträglich sein muß. In früheren Zeiten muß seine Wirkungsmöglichkeit noch besser gewesen sein. Die Abänderung des Rhetorius in Venus-Jupiter erklärt die ungünstigen Neben- bzw. Nachwirkungen überhaupt nicht.

9. Alpha in der Krone (G e m m a) ist in Bd. II, S. 261 so besprochen: „Naturgemäß der Tradition (nämlich bei Pseudo-Ptolemäus und Rhetorius) Venus-Merkur, aber die Merkur-

komponente scheint die Grundkraft zu sein". Das wird nun durch unseren Liber Hermetis bestätigt!

10. Die Stirn des Skorpions, aus drei Sternen bestellend, ist schwer zu analysieren. Bei Ptolemäus und Rhetorius fehlen Angaben. In Bd. II, S. 276 ist als Grundkraft Mars angesetzt, während Saturn keine große Rolle zu spielen scheint. Der Liber Hermetis kommt dieser Auffassung nahe, stellt allerdings Saturn voran.

11. und 12. Alpha im südl. Fisch (F o m a l h a u t) ist wie Alpha im Schwan (D e n e b) einer der Fälle, wo die Urquelle richtig als Grundnatur M e r k u r angibt, während Venus nur Beimischung ist gegen Pseudo-Ptolemäus und Rhetorius mit ihrem Ansatz Venus-Merkur. Merkur als Grundkraft ist in Bd. II, S. 258 und 260 besonders betont! Besonders bei Fomalhaut ist die merkurielle Komponente unbezweifelbar stärker. 13. Alpha Pegasus (M a r k a b) war bisher ein sehr schwieriges Problem. Pseudo-Ptolemäus und Rhetorius geben Mars-Merkur. In Bd. II, S. 264 heißt es: „Mars und Merkur sind bei diesem Stern fast gleich stark, so daß schwer zu sagen ist, welches die Grundkraft ist, vielleicht M e r k u r and nicht Mars, denn die — meist zerstörende — Wirkung zeigt sich selten im Physischen, fast immer im Mentalen". Der Liber Hermetis bestätigt das durch seine Ansetzung Merkur-Mars: Wir kommen nun zur Besprechung von drei Sternen, die in den späteren Sternkatalogen f e h l e n , so daß uns die Angaben des Liber Hermetis besonders wertvoll sein müssen. Es handelt sich um T a u P e r s e u s , den „Kopf des Perseus". Der Liber Hermetis schreibt ihm (wie dem Algol) Saturn-Jupiter-Kraft zu. Das ist nach unseren Erfahrungen richtig, aber die Saturnkraft ist nicht halb so stark wie beim Algol und auch etwas höher gepolt. Wenn übrigens der Liber Hermetis dem Algol wie dem Kopf des Perseus eine jupiterische Komponente zuschreibt, was unseren modernen Erfahrungen scheinbar widerspricht, so ist dabei zu bedenken, daß Jupiter

den Alten als „Astralplanet" galt. Er symbolisiert in dieser hellenistischen Darstellung wahrscheinlich Stärkung der Widerstandskraft und die Bindung an starke astrale, freilich sehr niedrige Kräfte.

Ein dritter saturnischer Stern soll nach dem über Hermetis Terminus (Gamma Fuhrmann) sein. Der Liber Hermetis klassifiziert ihn als Saturn-Jupiter, was Rhetorius in Jupiter-Saturn verdreht hat. Letzteres ist wieder eine der Verschlimmbesserungen des Rhetorius, denn die saturnische Strahlung ist hier vorherrschend, Jupiter tritt sehr zurück.

Auch bei den Fischen — nach dem L. H. Saturn-Venus — ist Saturn vorherrschend. Wertvoll ist auch die neue Auskunft des Liber Hermetis über Lambda Wassermann, (Saturn-Jupiter), der in anderen Quellen nicht klassifiziert ist. Wir würden ihn heute freilich lieber als Saturn-Uranus bezeichnen, denn er ist, am Aszendenten oder in Konjunktion mit einem Planeten, charakteristisch für ganz plötzliche Ereignisse, die der saturnischen Grundkraft des Sternes gemäß lange Nachwirkungen haben.

Die Angaben des Liber Hermetis sind also eine recht wertvolle Berichtigung und Ergänzung der jüngeren Quellen, so daß wir seine Angaben höher schätzen können als die der späteren Abschreiber oder Überarbeiter. Selbstverständlich aber darf uns das nicht verführen, jede Behauptung des Liber Hermetis ohne Prüfung als richtig hinzunehmen. Der Text hat ja in der Form, wie er uns heute vorliegt, mindestens acht Jahrhunderte lang Überarbeitungen erfahren, und das Beispiel des Rhetorius zeigt, daß diese Überarbeitungen oft wenig glücklich waren. Es sind nur bei 33 von 68 Sternen die Signaturen vorhanden, in der Handschrift also, die unserer lateinischen Übersetzung zugrunde lag, waren schon große Lücken in der Charakterisierung der Fixsterne, und es ist wahrscheinlich, daß man bereits in früherer Zeit solche Lücken schematisch zu füllen suchte. Es ist allgemein bekannt, daß die

Mischung Saturn-Jupiter sich nur selten in Fixsternen findet. Man könnte dafür nur aufzählen: Canopus, den (komplizierten) Ettanin und Deneb AJgedi. Hier aber folgen hinter Algol und Kopf des Perseus, wo diese Signatur als berechtigt anerkannt werden mag, noch vier Sterne mit dieser Angabe: Terminus, Kapella, Epsilon Orion und Menkalinam. Das erweckt den Anschein, als ob die Signatur Saturn-Jupiter schematisch durchgeführt ist. Schon bei Terminus tritt die Jupiterkomponente sehr zurück, bei Kapella aber kann von saturnischer Kraft keine Rede sein. Ptolemäus und Rhetorius geben hier richtiger Mars-Merkur, und ihnen hatte ich mich in Bd. II, S. 257 angeschlossen. Aber auch das erscheint mir heute nicht mehr ganz exakt. Der Stern hat als Grundkraft eine merkurielle Strahlung, die eine geringe Jupiter- und Marsbeimischung haben mag. Das stimmt am besten zu der in Bd. II auf Grund neuerer Erfahrungen gegebenen Beschreibung: Er erregt heftigen Wissensdrang, meist freilich nur Neugierde, aber in Konj. mit Merkur auch Verständnis für hochgeistige Lehren, bei schlechtgestelltem Merkur und Uranus jedoch Neigung zu Geisteskrankheiten. Das alles weist auf einen „merkuriellen" Stern. Ich schlage daher vor, die Signatur Mars-Merkur in Bd. II, S. 257 in Merkur-Mars zu verbessern. Von einer saturnischen Komponente ist nichts zu spüren.

Der nächste Stern, der nach dem Liber Hermetis Saturn-Jupiter sein soll, was Ptolemäus und Rhetorius in Jupiter-Saturn umdrehten, Epsilon Orion, der mittelste der Sterne im Gürtel des Orion, ist Jupiter-Mars. Die ihnen von modernen Autoren zugeschriebene merkurielle Kraft aber geht auf das Zeichen Zwillinge zurück, denn heute stehen diese Sterne 21—23° Zwillinge, wie ich in Bd. II, S. 262 betonte.

Auch Menkalinam, der nach dem Liber Hermetis Saturn-Jupiter sein soll, nach Rhetorius Jupiter-Saturn, ist kein saturnischer Stern. Er ist Jupiter-Mars, wie in Bd. II, S. 264 angegeben. Man könnte höchstens im Zweifel sein, ob er

nicht Mars-Jupiter wäre, denn gerade seine Konjunktion mit Mars ist immer disharmonisch, während er bei Jupiter auch nie ganz gefahrlos ist. Eine saturnische Komponente aber ist sicher nicht vorhanden. — Falsch ist auch die Analyse der „Stirn des Skorpions", als Saturn-Mars. Es ist eine sehr starke Marsstrahlung, die durch eine geringe Saturnbeimischung gebunden und dadurch in sich so hart ist, daß man Saturn für die vorherrschende Kraft hielt.

Irrtümer, die zweifellos erst durch spätere Bearbeitung hinzukamen, finden sich bei der N ö r d l. S c h a l e und bei h -P e r s e u s. Die nördliche Schale ist von Jupiter-Merkur-Natur, wie Ptolemäus und Rhetorius richtig angeben. Die Signatur Jupiter-Venus im Liber Hermetis muß eine Verschreibung sein. Ganz klar liegt die Art der Verunstaltung bei h Perseus. „Nebulosus" (Nebelfleck) steht in der Tabelle des Liber Hermetis neben diesem Stern. Ihm mußte also schon im Altertum wie den anderen Nebelflecken Mondnatur zugeschrieben werden. Wir würden heute sagen Mond-Neptun. Nach unseren Erfahrungen besteht der Perseusstern h nur aus Mondkraft und einer (geringen) Merkurkraft. Mars-Merkur im Liber Hermetis, bei Ptolemäus und Rhetorius hingegen bezieht sich auf den benachbarten Algenib II (Gamma im Pegasus).

Die oben schon erwähnte Vorliebe, Merkur v o r Venus zu stellen, vielleicht um Gott Thoth, den angeblichen Verfertiger des Werkes, zu ehren, hat zwei Fehler verursacht, die wahrscheinlich auch erst später durch schematische Anwendung der Formel „Merkur-Venus" entstanden sind. W e g a ist unzweifelhaft zu drei Viertem eine unserer Venus vergleichbare Strahlung, also Venus-Merkur. S p i c a, die Ptolemäus als Venus-Mars, Rhetorius als Venus-Merkur auffaßt, hat eine gute Venusstrahlung, aber auch Mars und Merkur schwingen mit. Man könnte die drei Komponenten Venus:Mars:Merkur darstellen durch das Zahlenverhältnis 5:3:2. Immerhin ist der Hinweis des Liber Hermetis auf die Merkurkomponente der

Spica wichtig. Es scheint eine sehr hoch gepolte Kraft zu sein, die wir heute eher uranisch als merkuriell nennen würden. Die Angabe des Liber Hermetis stimmt insofern mit der modernen Beobachtung überein, daß dieser Stern in den Horoskopen berühmter Flieger zu beachten ist!

Der entgegengesetzte Fehler, nämlich Merkur nachgestellt, wo er vorangestellt werden muß, findet sich bei C a s t o r und A l p h a F i s c h e. Castor ist Merkur-Jupiter, und zwar etwa im Verhältnis 6:4. Wäre er Jupiter-Merkur, wie Über Hermetis und Rhetorius behaupten, so müßte das doch in Horoskopen stark „jupiterischer" Menschen leicht feststellbar sein. Es ist aber nicht der Fall. Ptolemäus aber, der die Jupiterkomponente ganz wegläßt und nur Merkur angibt, ist auch hier wieder primitiver als die anderen Quellen.

Alpha Fische schließlich, über welchen Stern nur der Liber Hermetis Angaben macht, ist nicht Mars-Merkur, sondern eher Merkur-Neptun. Diese Neptunkomponente verrät sich durch große Täuschungsgefahren. Aber noch eines ist zu beachten! Die Strahlung solcher Sterne ist nicht sehr stark und irdischen Vergleichen sehr fern. Es liegt hier wahrscheinlich ein psychometrischer Irrtum vor. Gerade aus dem Liber Hermetis geht hervor, daß in den ägyptischen Tempeln Medien gehalten wurden, mit denen man eine psychometrische Erforschung der Fixsternkräfte versuchte. Sicher ist ein solcher, leicht erkennbarer Irrtum bei T h e t a E r i d a n u s unterlaufen. Der Liber Hermetis gibt diesem Stern Jupiter-Venus-Kraft, was Rhetorius übernimmt, während Ptolemäus nur Jupiter hat. In Wirklichkeit ist Venus vorherrschend, denn unsere Beobachtungen ergeben günstige Umstände in Liebesangelegenheiten und — in zweiter Linie erst — auch in Geldsachen. Es ist aber eine niedere und doch zugleich kräftige Venusstrahlung, die der vergeistigten Venusstrahlung ferner steht als der Jupiterstrahlung und deren Unterschied von Jupiter allein durch mediale Einfühlung festzustellen daher zu schwer sein mußte.

IV.

Astrologische Analysen im Mineral-Pflanzen- und Tierreich.

Stein-Analysen.

Aus kostbaren Gesteinen ist die Gralsburg erbaut. In ihren Gärten entfalten Blumen von edlem Metall ihre Blüten aus Demant und Saphiren und werfen die Strahlen einer vergeistigten Sonne zurück. —

Diese Visionen der Dichter des Mittelalters kamen der Wahrheit näher, als sie selbst glauben mochten. Die Ausgrabungen in Sumerien brachten Bäumchen ans Licht mit Stämmen aus Gold und Früchten aus Edelsteinen... So mag manche Tradition der Alten über edle Steine und ihre Kräfte, die uns heute ein Märlein dünkt, einst realen Untergrund gehabt haben.

Alles, was organisch gewachsen ist und mithin ein Achsensystem besitzt, kann kosmische Strahlen aufnehmen und weitergeben. Grade die Kristalle besitzen solche Achsensysteme in wunderbarster Regelmäßigkeit. Sie als Umformer kosmischer Strahlung aufzufassen ist daher auch wissenschaftlich berechtigt. Für den Astrologen aber ist es besonders fesselnd zu beobachten, wie sehr in vieler Hinsicht die Achsensysteme menschlicher Lebensspiegel wesenhaft ähnlich sind. Vgl. darüber den letzten Teil des vierten Bandes!

Edle Steine als Empfänger und Spender kosmischen Lichtes, das ist mehr als ein Gedanke von Dichtern. Freilich müssen wir sogleich drei wichtige Einschränkungen machen.

Erstens sind nur die wirklichen Edelsteine zu einer solchen Mittlerrolle zwischen Kosmos und Mensch befähigt. Fast alle „Halbedelsteine" sind in ihrer eigenen Strahlung viel zu schwach, als daß eine Umformung kosmischer Kräfte von ihnen zu erwarten wäre. Völlig wertlos sind künstlich hergestellte („synthetische") Steine, Glasflüsse und all der billige Tand, den die moderne Schmuckindustrie auf den Markt wirft. Der synthetische Stein, selbst wenn er den echten an Glanz und Farbenspiel übertrifft und der chemischen Formel nach mit ihm identisch ist, ist eben nicht in den Millionen Jahren eines Kristallebens gewachsen, sondern unter künstlich geschaffenen Bedingungen in wenigen Stunden zusammengepreßt, ist amorphe Masse, die kein Achsensystem aufweist, also „tot" ist und daher auch keine Strahlung aufnehmen oder weitergeben kann. Wer Steine tragen will, muß echte kaufen, wende sich daher an einen als zuverlässig bekannten Steinschneider oder Juwelier, gehe emsigen Geschäftemachern aber weit aus dem Wege.

Zweitens ist zu beachten, daß auch ein edler Stein die ihm entsprechende kosmische Strahlung jederzeit aufnimmt und widerstrahlt. Ein Mondstein wird also zu Zeiten disharmonischer Mondkonstellationen auch diese disharmonischen Strahlungen an den Träger weitergeben! Man darf daher edle Steine, besonders mondhaft-neptunischer oder saturnischer Natur, nicht zu allen Zeiten tragen!

Drittens ist jeder Stein, wie alles organisch Gewachsene, eine Individualität und muß daher zur Persönlichkeit des Trägers, astrologisch gesprochen zu seinem Horoskop, passen. Der eine kann daher einen Stein als „Magneten des Glückes" tragen, den ein anderer als „Unglücksstein" fortwarf. Ohne astrologische Kenntnisse oder Beratung ist also das Kaufen und Tragen von Edelsteinen nicht zu empfehlen!

Es gibt z. B. Steine, die stark bipolar sind, also sehr gegensätzliche Kräfte in sich vereinigen, und andere, die in man-

chen Teilen harmonisch, in anderen disharmonisch gewachsen bzw. mißraten sind, genau so wie in einem Horoskop manche Häuser harmonisch, andere disharmonisch gelagert oder besetzt sein können. Auch zersprungene Steine haben meist eine sehr gestörte Schwingung, ebenso Steine, bei denen der Schliff nicht zu der inneren Natur ihres Achsensystems paßt, und viele Halbedelsteine, die aus sehr verschiedenen Bestandteilen zusammengesintert sind.

Es ist darum gar nicht so leicht, einen Stein zu finden, mit dem wir uns so anfreunden können und der so gut zu unserer eigenen Schwingung paßt, daß er sozusagen ein Teil unseres Selbst wird. Dann, aber nur dann, ist auf eine „magische" Hilfe durch Edelsteine im Sinne der Antike zu hoffen. Und schließlich kann der beste Stein nichts nützen, wenn der Träger körperlich, seelisch oder geistig krank und zerrüttet ist. Dann verliert der Stein in der üblen Aura des Menschen seine Strahlungskräfte, er wird trübe und schließlich — zerspringt er. Die Sage vom „Glück zu Edenhall", wo ein Kelch aus Edelgestein von verwilderten Epigonen frevelhaft zerschmettert wird und mit seinem Ende auch das Ende des Geschlechtes von Edenhall da ist, hat einen tiefen Sinn. — Es kann zum mindesten nicht gleichgültig sein, mit was für Strahlungen die früheren Besitzer einen Stein aufgeladen haben.

Im folgenden ist der Versuch unternommen worden, das Wissen der Alten über edle Steine unter Ausschaltung alles abergläubisch-phantastischen Beiwerkes wiederherzustellen. Dabei ist sehr zu bedenken, daß die N a m e n der Steine oft wechselten und von .einem auf den anderen übertragen wurden, denn edle Steine waren ja auch immer Modesache und ihre Beschaffung von den oft wechselnden Handelsbeziehungen der Völker abhängig. Steine, die man nicht mehr erhalten konnte, wurden durch andere, äußerlich ähnliche, ersetzt. Auf das alles hat in jüngster Zeit besonders der Edelsteinforscher Dr. Koch aufmerksam gemacht. Die Beschreibungen

der Antike beziehen sich daher in vielen Fällen gar nicht mehr auf die Steine, denen wir heute die alten Namen beilegen. Viele historisch-philologische Irrtümer sind schon aufgedeckt worden, noch viel mehr Arbeit aber bleibt zu leisten. Es wäre z. B. dankenswert, wenn auf Grund der Materialien des neuerschienenen altägyptischen Wörterbuches, das unter der Leitung von Prof. Grapow herauskommt, die altägyptischen Steinbezeichnungen identifiziert und die Angaben der Ägypter übersichtlich zusammengestellt würden. Auch über das Wissen Ostasiens auf dem Gebiet der Edelsteinkunde fehlen nachprüfbare Angaben. Grade die Chinesen aber waren und sind meisterhafte Steinschneider.

Das folgende—alphabetisch angeordnete—Register hat für die wichtigsten handelsüblichen Steine eine gewisse Vollständigkeit. Wo ich von anderen Autoren abweiche, geschieht es mit Absicht. Ich bilde mir aber nicht ein, in allen Fällen das Richtige getroffen zu haben und werde für Verbesserungsvorschläge immer dankbar sein.

Gern hätte ich diesem Bande noch eine Analyse von C h e m i k a l i e n beigefügt. Die bisherigen Veröffentlichungen darüber aber sind so widerspruchsvoll und in vielen Einzelheiten so offenbar falsch, daß ich auf Grund solches Materials keine Zusammenstellung wagen konnte. Hier müssen mit Hilfe von Fachleuten erst die notwendigsten Vorarbeiten geleistet werden. Dann erst wird sich z. B. die sehr bedeutungsvolle Frage beantworten lassen, ob eine Aufteilung der chemischen E l e m e n t e nach astrologischen Grundsätzen für die „Verwandtschaft" der Elemente und den Aufbau der Materie aus diesen Weltbaustoffen neue Resultate ergibt oder nicht. Nach astrologischer Hypothese sind ja alle Steine, Mineralien, Erden, Elemente usw. nichs als koagulierte, gleichsam geronnene, kosmische Strahlung. Wenn die alten Traditionen, sinnvoll angewandt, neue Einblicke in den Aufbau der Materie zu geben vermöchten, wäre das ein physikalisch-chemischer Beweis

für den Wer astrologischer Betrachtungsweise. Bis dahin ist der Weg noch weit, aber die folgenden Steinanalysen auf kosmobiologischer Grundlage könnten eine erste Vorstufe dazu sein.

Achat, Halbedelstein, Quarzabart, ausgezeichnet durch Färbung, — die oft künstlich ist, da der Achat Farben aufsaugt —, und geh änderte Zeichnung, ist grau, rot oder braun, von wechselnder Durchsichtigkeit. Er ist ein ganz reiner V e n u s s tein. Je heller und reiner die Farbe, desto besser die Wirkung.

Adular ist farblos, Mondstein dagegen mit Lichterscheinung. Zu M o n d und F i s c h e. Vgl. Mondstein.

Alabaster, feinkristallinische Gipsart, hell durchscheinend, zu V e n u s und S t i e r.

Alexandrit, dunkelgrüne Varietät des Chrysoberylls, M o n d - V e n u s, aber schwach.

Allanit s. Orthit.

Almandin oder edler Granat ist ein Eisentonerde-Granat, lilarot, ins Violette und auch Braune gehend, ein J u p i t e r s tein, magnetischer als z. B. der Rubin und daher geeigneter zum Übertragen inspirativer Kräfte. Er hat seinen Namen nach dem Fundort Alabanda in Kleinasien. Nach der Tradition soll er die Gesundheit kräftigen und Einfluß auf Blutzirkulation und Herzkrankheiten haben. — Vgl. Granat.

Der Almandin wurde schon in der griechisch-römischen Antike zu Schmuck verarbeitet, besonders typisch aber ist er für die Zeit der Völkerwanderung, wo er, flach geschliffen und oft mit Gold- oder Silberfolie zu Einlagen von Waffen, Buchdeckeln usw. beliebt war. —

Almandinspinell s. Spinell.

Amazonit, undurchsichtig, grün bis blaugrün, kam viel im alten Ägypten vor, m o n d h a f t, aber sehr schwach.

Amethyst, violetter Halbedelstein, ein Quarz-, trägt einen uralten Namen. Das Wort stammt aus den vorgriechischen

Mittelmeerkulturen. Die Griechen deuteten es als bestehend aus Alpha privativum und methü, was etymologisch dem deutschen „Met" entspricht, und erfanden so die Fabel, daß er gegen den Met und damit gegen die Trunkenheit schütze. Als Stein der Güte und Weisheit ist er noch heute Ringstein der Priester. Seine starke J u p i t e r natur paßt zu Schütze und besonders zu F i s c h e. Von Marstypen getragen gleicht er ihre Impulsivität aus.

Amethystquarz ist von ähnlicher Wirkung wie der Amethyst, aber viel schwächer.

Aquamarin, wasserhell leuchtender Beryll mit meergrünem oder bläulichem Untergrund, ist ein U r a n u s stein. Er steigert die Empfänglichkeit für Eindrücke und bei medialen Menschen mit gut gestelltem Mond die Sensibilität. Am stärksten ist er in der lichtblauen Färbung.

Arizonarubin, ein Granat, s. Granat.

Avanturin (Aventurin), Quarzart, meist rötlich-braun, auch weiß, gelb, blau, grün, die durch eisenoxyderfüllte Sprünge und Glimmerschüppchen Goldschimmer erhält. Hauptfundorte im Ural, in Steiermark und bei Madrid. Der Avanturin gehört zum S a t u r n, aber in seiner hochgeistigen Strahlung, und damit auch zu Saturn i m W a s s e r m a n n.

Avanturinfeldspat, aus Schweden, undurchsichtig, isl OHgoklas mit Eisenglanzschüppchen, wegen des goldigen Schimmers auch S o n n e n s t e i n genannt, auf hellem Untergrund meist rote, seltener grüne und blaue Lichtreflexe. Er ist dem Avanturin in der Strahlung ähnlich, aber schwächer.

Balasrubin, franz. rubis balais, blaßroter Spinell, weniger wertvoll als der geschätztere Rubinspinell, Grundnatur wie bei allen Spinellen V e n u s, kann aber wegen seiner s o n n e n haften Komponente zu S o n n e und L ö w e gestellt und als Rubinersatz verwendet werden. Hauptfundort die Gebirgslandschaft Badachschan.

Bergkristall, reinste Quarzart, farblos, ist aufnahmefähig für

uranische und neptunische Strahlungen und wurde daher zum Hellsehen und als „Bergspiegel", d. h. zum Suchen nach edlen Metallen und Steinen und zum Schatzgraben verwendet. Paracelsus z. B. empfiehlt, einen Extrakt von Belladonna und Stramonium zwischen Bergkristallplatten einzuschließen, um einen „Magischen Spiegel" zum Hellsehen zu schaffen. — Vgl. Milchquarz und Venushaar.

Bernstein, bekanntlich kein Stein, sondern Harz von Nadelbäumen früherer Erdepochen, auch gelbe Ambra genannt, altgriechisch Elektron, bes. in Ostpreußen gefunden von Pillau bis Cranz, oft undurchsichtig oder mit Insekteneinschlüssen, ist uranisch. Bernstein wurde schon in der Steinzeit als Schmuck getragen und weithin exportiert.

Beryll: Die Grundnatur aller Beryllarten ist mondhaft: Aquamarin (meergrüner bzw. blauer Beryll, Mond-Uranus), Chrysoberyll (gelbgrün, gelb, braun, rein Mond), Morganit (rosa, schwach mondhaft), Smaragd (grün, Mond). Auch der eigentliche Beryll, ein grüner Edelstein, ist mond-haft wie Mondstein und Opal, aber nicht stark genug, als daß man ihn als Tierkreiszeichenstein für Krebs tragen könnte. — Aus Beryll stammt bekanntlich das deutsche Wort „Brille", da man zuerst geschliffene Berylle benutzte, um der Kurzsichtigkeit abzuhelfen.

Bimstein, Gesteinsglas vulkanischen Ursprungs, gehört zu Uranus und Wassermann.

Bloodstone ist englische Bezeichnung für Heliotrop.

Blutjaspis ist ein Jupiterstein, mithin zu Schütze und Fische. — Vgl. Heliotrop.

Blutstein s. Hämatit.

Böhmischer Rubin a. unter Kaprubin.

Brasilianischer Rubin ist roter Topas.

Bucklandit s. Orthit.

Cerin s. Orthit.

Chalzedon: Als Mineral ist Chalzedon Kieselsäure verschiedener Färbung, oft gestreift, Hauptbestandteil vieler Halbedelsteine wie Achat, Heliotrop, Onyx. Der Karneol ist blutroter bis gelber Chalzedon, (Mars), der Chrysopras ist grüner Chalzedon (Venus).

Der heutige Edelstein Chalzedon ist lichtgefärbt, weiß, grau, braun, durchsichtig, oft mit Einschlüssen, ein mondhafter Stein, aber auch zu neptunischen Experimenten (Hellsehen) zu benutzen und daher dem Zeichen Fische zuzuordnen. Der chalkedon der Antike, der rot wie glühende Kohle (anthrax) war, ist mit dem Rubin zu identifizieren, vgl. Mely-Ruelle, Lapidaire de l'Antiquite, S. 175 und 191.

Chamäleonstein ist neptunisch, s. Hydrophan.

Chlorspinell ist ein Venus stein, vgl. Spinell.

Chromgranat s. Demantoid.

Chrysoberyll, Tonerde und Beryllerde, Goldstein, von griech. chrysos „Gold", hellgelbgrün, gelb und braun, hieß nur wegen seiner Farbe „Goldstein". Er ist rein mondhaft. Ihn aber in spezieller Weise zum Monde in Verbindung zu setzen, z. B. mit der „Erhöhung" des Mondes in 3° Stier, ist zweifellos nicht statthaft. — Vgl. Alexandrit.

Chrysoberyll-Katzenauge, Zymophan, von derselben Natur wie der Chrysoberyll, aber mit neptunischem Einschlag, wurde in der Magie, bes. zu Beschwörungen bei Vollmond, verwendet.

Chrysolith, Goldstein, von griech. chrysos „Gold" und lithos „Stein", ist die in Deutschland übliche Bezeichnung des edlen (gelbgriinen bis olivgrünen) Olivin. Der chrysolithos der Antike war nach den alten Quellen, z. B. Plinius, Hist. nat. 37, 136 goldgelb. Von den durchsichtigen goldgelben Sternen der modernen Zeit kommen nach Koch: „Edelsteine der Tierkreiszeichen", S. 8, der Zitrin (Quarztopas) oder der Goldberyll in Frage.

Chrysopras, grüne Chalzedon-Abart, oft mit braunen Flecken,

ist *ein* V e n u s stein. Er paßt mehr zu S t i e r als zu Waage, Der antike chrysoprasos ist mit dem modernen Chrysopras nicht identisch, da letzterer diesen Namen erst *in* der Mitte des 18. Jahrhunderts erhielt, Walters, „Catalogue of the engraved gems etc", S. XIII, vermutet unter der alten Bezeichnung chrysoprasos einen grünen Beryll, doch kommt nach Dr. Koch eher ein grüner Quarz, z. B. grüner Jaspis, Prasem oder Plasma in Frage.

Citrin s. Zitrin.

Cordierit (Kordierit), Dichroit, nach dem Mineralogen Gordier (1777—1862) benannt, Magnesium-Eisen-Aluminium-Silikat, in rhombischen, oft als Drillinge ausgebildeten Säulenkristallen gewachsen, hat ganz schwache u r a n i s c h e Strahlung. Die hell- bis violettblauen Steine heißen J o l i t h, sie werden zu Schmuckstücken verwendet. Die Flußsande von Ceylon führen schönfarbige Gerolle von Cordierit (Luchs- oder Wassersaphir).

Cymophan, Zymophan, s. Chrysoberyll-Katzenauge.

Demantoid, Andradit, fälschlich Olivin genannt, grüngelber Chromgranat, ist wie alle Granatarten ein M a r s stein, aber mit viel v e n u shafter Beimischung. Er galt daher als ausgesprochener Liebesstein wie die Granatäpfel als Liebesfrucht. Dem W i d d e r zuzuordnen. Vgl. Granat.

Diamant, der härteste und edelste Stein, gehört zu S o n n e und L ö w e. Abgesehen von einzelnen „unglückbringenden Diamanten" mit romantischer Geschichte, wo aber die Habsucht der Menschen sicher mehr Unglück schuf als die Steine, gilt der Diamant als äußerst wohltätig. Seine Kraft im Reiche der Natur entspricht reinen, edlen Gedanken in der Menschenwelt. So ist er ein Schutz gegen seelische Störungen und die Haßstrahlung von Feinden und Neidern und erhöht die Fähigkeit zu schöpferischem Schaffen. Die schaurigen Fabeln des berühmten „Hope-Diamanten", der vor 150 Jahren den französischen Kronschatz zierte, wur-

den durch seine jetzige Besitzerin Mrs. McLean, der in Amerika lebenden millionenreichen Wittwe eines schottischen Industriellen in die nüchterne Wirklichkeit verwiesen. Nach der Legende sollten alle Besitzer des „unheilvollen" Hope-Diamanten mit tödlicher Sicherheit ins Unglück stürzen. Schauspielerinnen, die ihn trugen, sollten alle eines tragischen Todes gestorben sein, der Sultan Abdul Hamid, in dessen Besitz sich der „blaue Diamant", wie er auch noch hieß, befunden haben soll, mußte abdanken, nachdem man vorher seine Favoritin, die sich mit dem blauen Diamanten schmückte, wegen Hochverrats erschossen hatte. Schließlich war der Hope-Diamant gar noch Schuld an der K a t a s t r o p h e der „T i t a n i c", der sich an Bord dieses Unglücksschiffes befunden — und mit in die Tiefe gerissen, dort sein unerreichbares Wellengrab gefunden haben soll. Andere wußten zu berichten, daß Mrs. McLeans Tochter von Gangstern entführt sei, und das die Besitzerin selbst durch unglückliche Spekulationen ihr ganzes Vermögen v e r l o r e n hätte. Nach anderer Version habe Mrs. McLean ihren Verstand verloren aus Furcht vor dem Fluch des Edelsteines.

Mrs McLean schreibt nun in ihrem Buche, das sie anläßlich ihres 70. Geburtstages herausgab, und das den Titel trägt „Danke es geht mir gut!" unter anderem folgendes: „Es tut mir leid, der Welt diese Illusionen rauben zu müssen. An diesen ganzen Fabeln ist n i c h t e i n e i n z i g e s w a h r e s Wort. Seit ich den Hope-Diamanten besitze, befindet er sich w o h l v e r w a h r t in dem Tresor einer New-Yorker Großbank und hatte gar keine Gelegenheit Unglück zu stiften. Denn ich habe ihn n i e getragen, und er befand sich weder an Bord der „Titanic", noch im Besitz Abdul Hamids, zierte niemals den Hals einer Schauspielerin, sondern ist von meinem übrigens auf ganz natürliche Weise verstorbenen Mann auf der Amsterdamer Juwelenbörse vor 31 Jahren für 16 000

Pfund erworben worden. Phantasie und Aberglaube haben in diesem Falle einen Legendenkranz geflochten, an dem auch nicht ein wahres Blättchen ist.

Dichroit s. Cordierit.

Eläolith, Nephelin, Mineral aus Kieselsäure, Tonerde, Natrium, Kalium, Kalzium, nach der griechischen Wolkengöttin Nephele genannt, weil er meist trübe ist, von roter oder brauner Farbe, neptunisch.

Falkenauge, blaugrau mit blaugrünem Schimmer, farbloser kristallisierter Quarz, dem feine Fasern des blauen Minerals Krokydolith eingelagert sind: Zu Saturn und Steinbock.

Faschodagranat s. Granat.

Feldspat: Mondhaft. — Vgl. Spat und Mondstein.

Feuerstein, Flint, dunkle Quarz-Abart: Zu Saturn (-Mars) und Steinbock! Gehört zu den ersten Steinen, die von der Menschheit bearbeitet wurden. In den ältesten Teilen des ägyptischen Totenbuches, z. B. in einem Stück, das jetzt im 125. Kapitel steht, ist von einer uralten Zeremonie mit Hilfe von Feuersteingeräten die Rede.

Flammenopal: Wie alle Opale zu Mond und Krebs, bisweilen mit neptunischem Einschlag.

Flint s. Feuerstein.

Gagat, Jett (aus englisch jet), harte, bituminöse, polierfähige Kohle, Ersatz für Onyx, saturnisch.

Glasachat ist Obsidian.

Goldberyll s. Chrysoberyll.

Goldstein s. Chrysolith.

Goldquarz: Zu Uranus und Wassermann.

Granat, Halbedelstein, kristallinisches Mineral, mehr oder weniger durchscheinend, von großer Härte (Härtegrad 7), zu Schmuck verarbeitet, chemische Zusammensetzung äußerst schwankend, da etwa 40% Kieselsäure mit quantitativ und qualitativ sehr verschiedenen Stoffen verbunden sind, wodurch der Farbe nach in vielen bunten Abarten, kosmobiologisch mit verschiedener Strahlung erscheinend. Mischungen der Grossularmoleküle (sonnenhaft), der Almandinmoleküle (jupiterisch) und der Melanitmoleküle (marsisch) ergeben den gemeinen Granat, der meist rotbraun bis gelbrot, selten grün oder farblos ist. Der Grundstrahlung nach meist zu Mars und Widder, weniger zu Skorpion, nicht aber zu Pluto, wie man in jüngster Zeit vorgeschlagen hat. Über einen für Pluto anzusetzenden Stein s. Magnetstein. Die wichtigsten Granatarten sind:

Almandin oder edler Granat, Eisentonerde-Granat, Jupiter, s. Almandin.

Grossular, Kalktonerde-Granat, spargel- bis grasgrün, gelb bis bräunlich. (Nach der Farbe der Stachelbeere, grossularia.)

Hessonit, (Grossular) honiggelb bis hyazinthrot.

Kaprubin, besser Kapgranat zu nennen, Böhmischer Rubin, Arizonarubin und die aus Deutschostafrika kommenden Faschoda-Granaten. Sie alle können als Ersatz für den echten Rubin genommen werden, da sie in der Strahlung der Sonne und dem Löwen entsprechen. Freilich sind sie in der Strahlung schwächer als der Rubin.

Pyrop ist Magnesiumtonerde-Granat mit etwas Chrom und Anteil an Almandinmolekülen, daher jupiterisch, aber schwach.

Vermeille heißen braunrote Granatarten.

Spessartin ist Mangantonerde-Granat.

Melanit ist eine titanhaltige Kalkeisenverbindung.

Alle drei sind marsisch, der letztere Mars-Uranus.

Demantoid, Chromgranat, s. d. ist Mars-Venus, ähnlich der Uwarowit, ein Kalkchrom-Granat.

Grossular s. Granat.

Hämatit ist Eisenoxyd mit 0,1% Phosphorgehalt, von stahlgrauer bis schwarzer Färbung und lebhaftem Metallglanz,

daher zu M a r s. Er stillt Blutungen und heißt darum Hämatit (von griech. haima „Blut") und deutsch „Blutstein".

Heliodor, weingoldgrüner Beryll: M o n d.

Heliotrop, ein grüner Jaspis mit blutroten Tupfen: J u p i t e r haft, mehr zu den F i s c h e n als zum Schützen passend. Er hat schon bei Plinius, Hist. nat. 37, 10, 60, 165 den Namen Heliotrop und wurde von den alten Magiern sehr geschätzt. Vgl. Blutjaspis.

Hessonit oder Kaneelstein — wegen der Zimtrinde (Kaneel) ähnlichen Farbe — gelblich bis rötlich, aus der Grossular-gruppe der Granaten. Der Name Hessonit stammt aus dem Griechischen und bezeichnet die im Verhältnis zum Hyacinth, mit dem er immer verwechselt wurde und wird, geringere Härte. Gehört zu S o n n e und L ö w e, schwächer als Hyacinth. S. Granat.

Hornblende s. Thetishaar.

Hyacinth: Durchsichtige gelb rote Varietät der Zirkone, zu U r a n u s und W a s s e r m a n n.

Der antike hyakinthos hieß nach der Blume Hyazinthe. Wie Amethyst ist auch diese Blumen- und Steinbezeichnung aus den vorgriechischen Mittelmeerkulten, wie übrigens alle Pflanzennamen auf — int, z. B. Koloquinte, Terebinte. Der antike hyakinthos ist mit unserem heutigen Hyazinth nicht identisch. Nach Walters: „Catalogue of the engraved gems" usw., Einleitung S. XIH, verstand man unter hyakinthos den Saphir. — Im Mittelalter entstand aus hyakinthos das Wort J a c h a n t. Man unterschied granatrote, blaue und gelbe Jachante. Nur den gelben und gelbbraunen Steinen ist in der Neuzeit der Name Hyazinth geblieben. In England, Frankreich und Spanien versteht man unter Hyazinth den Z i r k o n!

Hydrophan, Weltauge (lat. oculus mundi), Chamäleonstein, weiß, gelb, braun, rot und grün, matter, beim Befeuchten mit der Zunge anklebender O p a l, gewinnt Glanz und

Farbenspiel durch Benetzen mit Wasser oder Öl, das er einsaugt, daher sein Name „Hydrophan", was „im Wasser durchscheinend" bedeutet. Ist n e p t u n i s c h, aber nicht stark.

Jachant s. Hyazinth.

Jade, Jadeit, mineralogisch dem Nephrit ähnlich, aber chemisch von ihm verschieden und auch kosmobiologisch, denn Nephrit ist mondhaft, Jade aber von Venusnatur. In China sehr beliebt.

Jaspis, braun, rot, gelb, grün, blau und gebändert, undurchsichtig, Abart des Quarz, der Name griechisch, gehört zu J u p i t e r und S c h ü t z e. Er sollte die Kraft haben, dem Redner Worte der Weisheit in den Mund zu legen, um die Massen zu führen. Kraft also wie Jupiter-Merkur in guten Aspekten. — Vgl. Blutjaspis und Heliotrop.

Jett, (aus englisch jet, der Bezeichnung für Gagat), s. Gagat

Jolith s. Cordierit.

Kalk: Zu K r e b s.

Kaneelstein s. Hessonit.

Kaprubin, besser Kapgranat genannt, denn er ist im Gegensatz zum echten Rubin, der bekanntlich ein Korund ist, ein Granat; ebenso ist der sog. Böhmische Rubin ein Granat. Es sind Granatarten, die man zu S o n n e und L ö w e stellen kann, wie Grossular und Hessonit, vgl. unter Granat.

Karfunkel: Bei den Alten edler roter Granat, (Almandin), bisweilen auch Rubin, im Mittelalter rotflammender unsichtbar machender Zauberstein. Name aus lat. carbunculus von carbo „Kohle, Kohlenglut".

Karneol, Name der blutroten bis gelben und weißen Abarten des Chalzedon, etwas durchscheinend: M a r s stein, kann zu beiden Marszeichen gestellt werden. Im Altertum war er als Siegelstein sehr geschätzt. Er sollte vor Unglück, bes. solchem aus disharmonischen Mondaspekten (Hypnose, Vergiftung) schützen. In der Brustplatte des Hohenpriesters, in

der sich 12 Edelsteine befanden, (Exodus 28,17 und 39,10), beginnt der Karneol die Reihe und scheint das Zeichen Widder zu vertreten. — Vgl. Sarder.

Kiesel: Zu S a t u r n und S t e i n b o c k .

Kohle: Zu S a t u r n und S t e i n b o c k .

Korallen; Zu V e n u s und besonders zum S t i e r ! Am stärksten wirken die leuchtend roten. Die schwarzen sind nur durch mineralische Beimischungen verfärbt, in der Strahlung also schwächer und unreiner, aber keinswegs „saturnisch" von düsterer Bedeutung. Auch sie gehören zu Venus und Stier.

Kordierit s. Cordierit.

Korund, sehr hartes Mineral, Aluminiumoxyd. Edler Korund ist durch Spuren von Chrom- und Eisenverbindungen gefärbt: Saphir (blau), Rubin (rot). Auch die sog. „orientalischen** Aquamarine, Amethyste und Smaragde sind Korunde. Hyazinthfarbener Korund heißt Padparadscha, e. d. — Künstliche Herstellung durch Schmelzen von Aluminiumoxyd mit farbegebenden Metallen.

Kristall und Glas: Zu M o n d und N e p t u n .

Krokydolith B. Tigerauge.

Labradorit, Mineral aus der Familie der Natrium-Kalk-Feldspate, von der Paulsinsel an der Labradorküste, undurchsichtig, prächtiger Farbenschiller In Gelb, Rot, Violett, vor allem aber in Blau und Grün, sog. „Labradorisieren" oder „Glaukisieren", von griech. glaukos „blau", z. T. durch Blättchen von Titaneisen erzeugt: Zu M a r s - U r a n u s und W a s s e r m a n n , vgl. Ochsenauge.

Lachsopal: Zu M o n d und K r e b s .

Lapislazuli, Lasurstein, blau, undurchsichtig, zu J u p i t e r und S c h ü t z e . Er wurde im Altertum, das ihn aus dem Ural erhielt, außerordentlich geschätzt. Nebukadnezar führt in seiner Liste der aus dem eroberten Jerusalem fortgeführten Schätze die großen Mengen an Lapislazuli gesondert auf.

Im medizinischen Papyrus Ebers ist viel von der Heilwirkung des Lapislazuli die Rede: Er sollte gesunden Schlaf geben, Melancholie und Fieber vertreiben, vor Unglück, bes. Stürzen, bewahren und das Stirnauge öffnen. Ein Verehrer versichert in jenem Papyrus dem Gölte Amun (Jupiter): „Ich liebe Dich mehr als einen Berg aus Lapislazuli!" Das Tut-anch-amun-Grab hat uns herrliche Steine dieser Art bewahrt.

In Asien dieselbe Wertschätzung des Lasursteins. Im Bodhi-mör wird die Geschichte der Werbung des tibetischen Königs Srongdsan Gambo um die Prinzessinnen von Nepal und China ausführlich erzählt. Er übersendet als Preis für die Nepalesin einen Helm aus Lasurstein (Waidurja, mit langem u), reich verziert mit Rubinen (Padmaraga), für die Chinesin den (wohl ursprünglich zum Helm gehörigen) Panzer aus Lasurstein, der ebenfalls mit Rubinen über und über besetzt war. Von dem Helme heißt es: „Wenn Menschen oder Viehseuchen wüten, und es macht jemand, mit diesem Helme auf dem Haupte, einen Umgang um die betroffene Gegend, so hören die Plagen augenblicklich auf. Wenn jemand, mit diesem Helme auf dem Haupte, einen Umgang um die Saatfelder macht, so werden sie auch bei den schwersten Unwettern vom Hagel verschont bleiben. Wer zur Zeit Von Kriegsunruhen diesen Helm auf dem Haupte trägt, wird Sieger in jeder Schlacht". Vgl. Geschichte der Ostmongolen, von Ssanang Ssetsen, übersetzt von Isaac Jacob Schmidt, Petersburg u. Leipzig, 1829, S. 335. Als die nepalesische Prinzessin schweren Herzens von ihrem Vater Abschied nimmt, schenkte er ihr eine Schale aus Lasurstein, „deren wunderbare Segenskraft die Leiden des Hungers und des Durstes vernichtet", ebenda, S. 337. Kein Stein wird in der mittelasiatischen Literatur so viel genannt wie der Lapislazuli. Am Weltberge Meru (oder Sumeru) der Inder sollte die Ostseite aus Silber, die Südseite aus Lapislazuli, die

Westseite aus Rubin und die Nordseite aus Gold bestehen. Im griechischen Altertum hieß der Lapislazuli sappheiros, vgl. unter Saphir.

Lasurstein s. Lapislazuli.

Luchssaphir s. Cordierit.

Magnetstein, früher auch Eisenstein genannt, eisenschwarz, metallglänzend und stark magnetisch, war schon Ägyptern und Griechen bekannt. Man schrieb ihm die Kraft zu, mit seiner dem Mars und dem Skorpion entsprechenden Kraft Störungen mondhafter bzw. saturnischer Natur zu vertreiben. Einen Magnetstein sollte in die Hand nehmen und über Nacht bei sich behalten, wer fest und traumlos schlafen wollte. Kopfschmerzen und Wadenkrämpfe vertrieb man durch Bestreichen mit Magnetstein.

Diesen Stein könnte man am ehesten dem Pluto zuschreiben, der ja gleichsam Mars in einer höheren Oktave ist, wenn man einen Stein für Pluto festsetzen wollte, hat doch der Magnetstein auch *in* der Schwarzen Magie des Altertums und des Mittelalters eine große Rolle gespielt. Der mongolische Geschichtsschreiber Ssanang Ssetsen erzählt: Dschingis Khan besiegte im letzten Jahr seines Lebens einen Magier im Zauberwettkampf. Dieser sprach: „Wenn du mich tötest, wird es dir persönlich Unglück bringen, wenn du mich verschonst, wird es deiner Nachkommenschaft zum Verderben gereichen". Der große Herrscher antwortete: „An meiner Person ist wenig gelegen, möge es meinen Nachkommen gut ergehen!". Als sie nun auf den Zauberer loshieben und stachen, war es unmöglich, ihn zu töten, bis er sprach: „Ich habe zwischen den Stiefelsohlen eine dreifach zusammengelegte Waffe von feinem Magnetstahl. Damit allein kann ich getötet werden. Wenn aus meinem Körper Milch rinnt, ist das ein böses Zeichen für dich, o Herr, rinnt aber Blut heraus, so ist es für deine Nachkommen eine üble Vorbedeutung." Als nun sein Haupt fiel, floß Milch

heraus. Bald darauf mußte Dachingis Khan sterben (1227).

Malachit, grün, undurchsichtig, Oberfläche oft schwarz, ist basisch-kohlensaures Kupfer: Zu Saturn und Steinbock.

Markasit, geschliffener Schwefelkies: Zu Saturn u. Steinbock.

Marmor: Zu Waage und Stier, vor allem zu letzterem, denn Stier ist ja auch das Zeichen der Bildhauer, die ihn bearbeiten.

Maturadiamant s. Zirkon.

Melanit (von griech. melanos „schwarz"), ein Granat, titanhaltige Kalkeisenverbindung, s. Granat.

Milchquarz, milchiger Bergkristall, ist schwächer als reiner Bergkristall.

Moldawit: Glasartige, tropfenähnliche, korkengroße Steine, die im Gebiet der Moldau von der sudetendeutschen Hausindustrie zu billigem Schmuck verarbeitet werden. Gegen das Licht gehalten verändern die an sich dunkelgrauen Steine ihre Farbe und sehen dann wie grünes Flaschenglas aus. Sie werden daher auch „Bouteillensteine" genannt (französisch bouteille „Flasche"). Der zweite Fundort ist die zu Peru gehörige Hochebene von Loreto (Peruit).

Die chemische Untersuchung ergab, daß diese Massen aus einem auf unserem Planeten sonst nicht vorkommenden Material bestehen. Man nimmt an, daß es sich um Mondlava handelt, die bei den sehr großen Ausbrüchen der einst tätigen Mondkrater so weit in den Weltenraum geschleudert wurde, daß sie aus dem Kraftfeld des Mondes in das der Erde gelangte. Auch die leuchtenden Streifen, die von vielen Mondvulkanen ausgehen, werden durch Widerspiegelung von Licht auf solchen Schlackenresten entstehen. Natur: Mond-Neptun.

Mondstein, farbloser, aber stark durchscheinender Kalifeld spat (Orthoklas). Sein milchiger Lichtschein heißt „Adula-

risieren." Zu Mond und Neptun und insbesondere zu den Fischen. — Vgl. Adular. *Moosjaspis:* Jupiter, Schütze und Fische. *Morganit* ist rosa Beryll, schwach mondhaft. *Nephelin* s. Eläolith.

Nephrit, Nierenstein, bei bestem Material, schön grün, meist blaß, bei geringerem gelb, grau und weiß, schon in vorgeschichtlicher Zeit viel zu Beilen, Siegelsteinen usw. verwendet, ist stark mondhaft und mit saturnischer Kraft geladen. Die Alten hielten ihn darum für hochmagisch. Besonders dann, wenn Saturn im Zeichen Fische stand, sollte ein Schmuck aus dunkelgrünem Nephrit bei magischen Zeremonien von stärkster Wirkung sein. Viele Schmuckstücke und rituelle Instrumente der altägyptischen Priester sind mit Nephrit ausgelegt. Das Wort Nephrit ist aus ägyptisch nfr „schön" mit der Femininendung -t- gebildet. — Vgl. Jade.

Nierenstein s. Nephrit.

Obsidian, auch Glasachat genannt, glasige Ausbildungsform vulkanischer Gesteine, dunkel der Farbe nach, schwarz, braun, grün, schon in der Jungsteinzeit zu Pfeilspitzen, Messern usw. verwandt, bes. viel in der kretisch-mykenischen Kultur, die den Stein von den Inseln Melos und Thera erhielt. Hauptstein der altmexikanischen Priester, mit seiner dem Mars und dem Skorpion entsprechenden Strahlung ganz zu ihrer blutigen Magie passend.

Ochsenauge ist Labradorit mit düsterem Schillern. Zu Uranus und Wassermann. Vgl. Labradorit.

Ocker, erdiges Mineral, Eisenhydroxyd mit Ton und Kalk: Zu Saturn und Steinbock.

Olivin, und zwar der edle, (nicht der fälschlich auch Olivin genannte Demantoid), wird in Deutschland Chrysolith, in Frankreich Peridot genannt. Er ist gelbgrün bis olivgrün und

gehört zu Neptun-Venus und damit auch zu den Fischen. Vgl. Chrysolith.

Onyx ist eine Abart des Chalzedons mit einer hellen und einer dunklen Schicht. Alle Onyxarten stehen unter Saturn und Steinbock. Der schwarze ist am stärksten. Onyx — und Sardonyx gelten den einen als unbestrittene „Glücksbringer", den anderen als „Unglückssteine". Dag Rätsel löst sich sehr einfach: Saturnsteine darf nur tragen, wer selbst ein „Saturniker" ist und sich daher dauernd mit dieser schweren Saturnstrahlung des Onyx aufladen kann. Aber selbst einem Menschen mit vergeistigtem Saturn im Lebensspiegel ist anzuraten, Saturnsteine abzulegen, wenn Saturn kosmisch in sehr disharmonischen Konstellationen zu den anderen großen Himmelslichtern steht! Von den Alten wurde Onyx fast nur bei magischen Operationen bewußt verwendet. In exoterischer Hinsicht wurde er als Gemmenstein sehr geschätzt. Die meisten antiken Gemmen und Kameen sind aus Onyx. — Vgl. Sardonyx.

Opal, edler, ist wasserhell, weiß, oft von prächtigem Farben-Spiel (opalisierend); der Feueropal ist rot. Chemisch ist der Opal wasserhaltige, nicht kristallinische Kieselsäure. Er gehört zu Mond und Neptun und damit auch zu Krebs und Fische, je nach der Stärke der neptunischen Komponente. Der Hydrophan z. B. ist ein neptunischer Opal. Der Opal gilt meist als „Unglücksstein". Im Mittelalter glaubte man, daß er an der Hand von Menschen, die dem „Schwarzen Tode", der Pest, verfallen waren, schon vor Ausbruch der Krankheit plötzlich feurig erstrahle. Die Inder dagegen schätzen ihn und behaupten, daß er seinem Träger dauernde Glückseligkeit sichere. Jedenfalls dürfen ihn Personen mit verletztem Mond oder Neptun im Radix nicht tragen, da sie ohnehin schon eine übersteigerte Imagination besitzen. Auch auf die Stellung Saturns im Horoskop ist sehr zu achten!

Opal-Katzenauge: Zu Krebs, oder, wenn mit stärkerem neptunischen Einschlag, auch für Fische zu benutzen.

Orthit, auch Allanit, Cerin, Bucklandit genannt, ist Kalksteinerde-Silikat, ganz saturnisch und entspricht dem Stein bock. Daraus erklärt sich, warum ihn im Mittelalter die fürstlichen Maitressen auf den Leib legten, um nicht schwanger zu werden. Heute sind Wert und Verwendung gering. — Der Epidot ist nahe verwandt.

Orthoklas, Feldspat, seine reinste Abart der Mondstein, s. d.

Padparadscha ist hyazinthfarbener Korund. Zu Venus und Waage, aber in der Strahlung ganz schwach.

Peridot, französische Bezeichnung des edlen Olivin, s. Chrysolith.

Perlen, auch die schwarzen, gehören unter die Herrschaft des Mondes. Sie sind das Sinnbild der Reinheit und Tugend. Nach persischer Sage öffnet sich die Perlmuschel in der Frühe und atmet zugleich den ersten Strahl des Morgensterns mit dem letzten Strahl des Mondes ein. Aus diesen himmlischen Kräften gebiert sie die Perle. In Wirklichkeit sind Perlen bekanntlich Perlmuttergebilde, die von der Perlmuschel rings um eingedrungene Fremdstoffe oder Schmarotzer abgeschieden werden.

Perlen bedeuten Tränen — aber nur, wenn eine schöne Frau sie nicht bekommt, sagt der Frauenkenner. In Gold gefaßt sollen sie Freudentränen bedeuten, in Silber oder Platin aber Tränen der Trauer. Wenn daran ein Körnchen Wahrheit ist, dann vielleicht insofern, als eine mondhafte Fassung, wie Silber sie darstellt, die mondhafte Kraft der Perlen noch erhöht und so die Trägerin überempfindlich macht.

Daß Perlen, in Schmuckkästen aufbewahrt, ihren Glanz verlieren, ist kein Märchen. Sie müssen auf der Haut getragen werden, um Glanz zu behalten, bedürfen also der Aufladung mit menschlichem Od.

Perutt s. Moldawit.

Pikotit s. Spinell.

Plasma, lauchgrüner Chalzedon, s. d. und vgl. auch unter Chrysopras.

Pleonast, s. Spinell.

Prasem, von griech. prasinos „lauchgrün", lauchgrüner, durchscheinender Quarz, bei Breitenbrunn im Erzgebirge gefunden, zu Saturn und Steinbock. *Pyrit,* Schwefelkies, wird geschliffen als Malachit verkauft, s. Malachit.

Pyrop, Magnesiumtonerde-Granat, s. Granat.

Quarz, häufigstes, sehr hartes, schwer schmelzbares Mineral, durchsichtig-farblos, Kristallform hexagonal; chemisch ist Quarz Kieselsäure, Hauptvorkommen als Sand, aber auch als Fels (Quarzit). Durch Spuren von Schwermetallen gefärbt bildet Quarz viele Edel- und Halbedelsteine. Grundnatur saturnisch (und zum Steinbock), so z. B. Feuerstein, Saphirquarz und Zitrin (mit Neptun). Die höheren Arten sind auch für andere Strahlungen aufnahmefähig: Amethyst für Jupiter, Bergkristall für Uranus usw., je nach der Eigenheit des Steines.

Rauchtopas, grau bis braun, zu Merkur, Zwillinge und Jungfrau. Rauchtopas ist ein Quarz und schwächer als die echten Goldtopase.

Rosenquarz, Venus, aber sehr dünn in der Strahlung! Er hat etwa die Schwingung wie Venus in ihrem Dekanat im Steinbock.

Rubin, roter Edelstein. Echter Rubin ist roter Korund, aber auch rote Spinellarten und roter Topas (brasilianischer Rubin) heißen Rubine. Böhmischer Rubin und Kaprubin dagegen sind Granatarten. Der echte Rubin wird durch Reiben magnetisch (vgl. Almandin). In lichtundurchlässiger Kassette aufbewahrt, hält sich sein Feuer besser als im hellen Tageslicht. Seine Strahlung kräftigt die Konstitution

und die Blutzirkulation und läßt angestrengte Arbeit leichter ertragen.

In den neueren Quellen wird der Rubin meist für einen Marsstein erklärt. Auch daß man Kriegsrüstungen damit verzierte, vgl. unter Lapislazuli, könnte dafür sprechen. Aber seine Kräfte sind aufbauender, nicht zerstörender Natur. Es scheint daher besser, ihn wie den Diamanten zu Sonne und Löwe zu stellen. Auch die Menschen, bei denen die Zeichen des Feuertrigons gut gelagert und besetzt sind, können ihn tragen. Bei verletzter Sonne oder disharmonisch gestelltem Mars ist er zum Tragen weniger geeignet.

Die Alchemisten, vor allem die in Böhmen, verstanden es, eine rote herrlich glänzende Glassorte herzustellen, die kolloidales Gold enthielt. Das echte Rezept dazu ist verloren. Sie nannten diese Art von Glas „Rubinglas", was mir ein Beweis erscheint, daß sie im Rubin sonnenhafte Kräfte erkannten. Im anderen Falle hätten sie ein mit Sonnenkraft (Gold) künstlich geladenes Glas nicht Rubinglas genannt. — Unechtes Rubinglas ist durch Kupfer- und Silberverbindungen gefärbtes Glas.

Rubinspinell a. Spinell.

Rubis balais s. Balasrubin.

Rubizell: Hyacinthrot bis strohgelb, zu Venus und Stier, s. Spinell.

Saphir, blauer Korund, in jeder Schattierung ein Venus-Stein, der zu Stier und bes. zu Waage gehört. Aber auch ein Mensch mit gut gestellter Venus im Wassermann kann ihn tragen.

Der Saphir, der „Stein des Seelenfriedens", mildert Erregungszustände und führt die Sympathie anderer Menschen zu. Luftdruckschwankungen klären bzw. trüben den Stein, wodurch er zum Wetteranzeiger wird. Dunkle Flecken, die bisweilen sein klares Blau bis in fahles Aschgrau wandeln können, sind ein Warnungszeichen. Zum mindesten muß der

Träger dann auf seine Gesundheit achten, denn es ist möglich, daß der Stein nichts anderes zeigt als die schlechte Strahlungskraft seines Trägers. Die Alten schrieben dem Saphir Heilwirkung zu bei Herz- und Augenleiden, Nasenbluten und Vergiftungen. Er sollte vor Irrtümern bewahren, weil man glaubte, er mache den Besitzer für intuitive Eingebungen aufnahmefähig. Die Kraft sensibler Personen sollte durch ihn bis zur Prophetie gesteigert werden. Er wurde daher gern von Priestern und Priesterinnen getragen. Der antike sappheiros war nach dem Kommentar des Epiphanios von Constantia, Bischofs von Kypros, (gest. 403 n. Chr.), eindeutig der Lapislazuli, vgl. Mely-Ruelle, Lapidaires de L'Antiquite, Bd. II, S. 195, während der Saphir „hya Kinthos" hieß, vgl. unter Hyazinth.

Saphirquarz ist ein Saturn stein, aber mit nicht so harter Strahlung, wie sie vergleichsweise der Sardonyx hat.

Sarder, rotbrauner Karneol, ein sehr guter Marsstein, gehört besonders zum Skorpion. Er gibt neben Kühnheit und Mut auch die Kraft der Selbstbeherrschung und sollte daher gut sein für Feldherren und Magier, die große Dinge wirken wollten. Die Antike schätzte ihn als Feldherrn- und Priesterstein. Er galt auch als Amulett gegen den bösen Blick. — Er ist mit dem antiken sardion identisch.

Sardonyx: Zu Saturn und Steinbock. Er kann aber auch von Wassermannmenschen getragen werden, wenn sie einen gutgestellten Saturn haben, da er ihre häufig zu Phantasterei neigende uranische Art bindet und fruchtbar macht. Zum Widder ist er auf keinen Fall zu stellen; seine Strahlung ist dazu viel zu schwer, sie würde wirken wie Saturn Quadrat Mars!

Der Ring des Polykrates, aus Schillers Gedicht bekannt, der immer wieder zu seinem Besitzer zurückkehrte, ihm hohes Glück, aber zuletzt den Untergang brachte, soll nach den

alten Quellen ein Sardonyx gewesen sein. — Der SarJ - >x ist mit dem antiken sardonyx identisch.

Schwefel: Zu W i d d e r und auch zum S k o r p i o n . Er hat ein absolut m a r s h a f t e s Fluidum.

Selenit, von griech. selene, „Mond", s. Mondstein.

Smaragd, grün, eine Berylliumverbindung, zu M o n d und K r e b s. In Smaragde wurde oft das I s i s b i l d eingeschnitten! Das Betrachten solches Smaragdes sollte bei V o l l m o n d prophetische Gesichte hervorrufen. Der Smaragd ist der Stein der Harmonie, der Unschuld und Treue. Man schätzte ihn als Mittel gegen Fallsucht, Krämpfe und bösen Blick. Seine Strahlung ist beruhigend für das „Unterbewußtsein", begünstigt Vorahnungen und Träume, schützt aber vor schweren Träumen. Der Smaragd ist mit dem antiken smaragdos identisch. Der sog. Brasilianische Smaragd ist ein Turmalin, der „orientalische" Smaragd ein Korund.

Sonnenopal ist m o n d h a f t. Er bekam seinen Namen nur deshalb, weil er oft ins Gelbliche irisiert.

Sonnenstein ist Avanturin-Feldspat, s. d.

Spat, verschiedene Minerale wie Feld- und Kalkspat: M o n d h a f t . Vgl. Mondstein. — Dagegen gehört Spateisenstein (kohlensaures Eisen) unter M a r s .

Spessartin, Mangantonerde-Granat s. Granat.

Spinell, Tonerde und Magnesium, oft durch Schwermetallspuren rot, blau und braun, seltener violett und grün. Besonders die roten durchsichtigen Arten gelten im Handel als wertvoll und werden irreführender Weise „Rubin" genannt. Die bekanntesten Abarten sind:

A l m a n d i n s p i n e l l (bläulich-rot), R u b i n s p i n e l l (dunkelrot), R u b i c e l l oder Essigspinell hyazinthrot bis strohgelb), der weniger wertvolle B a l a s r u b i n , (blaßrot), Pleonast (grünschwarz, Ceylanit mit Eisenoxydul), P i k o t i t (bräunlich-schwarz, mit Eisen- und Chromoxyd).

Alle Spinellarten haben v e n u s h a f t e n Charakter und können zu beiden Venuszeichen gestellt werden, aber im S t i e r ist die Wirkung stärker. Für magische Zwecke sind sie jedoch nicht geeignet. Dem Almandinspinell kann ein j u p i t e r i s c h e r , Rubinspinell, Rubicell und Balasrubin ein s o n n e n h a f t e r, Pleonast und Pikotit ein m a r s i s c h e r Einschlag zugebilligt werden.

Starlit ist blauer Zirkon, in USA beliebt, s. Zirkon.

Thetishaar, grüne Hornblende, ist nur m o n d h a f t , nicht Mond-Venus, aber in magischer Hinsicht fast wertlos.

Tigerauge, Krokydolith, Asbestform des Riebeckits aus der Gruppe der natriumhaltigen Amphibole, ist s a t u r n i s c h. Merkuriell ist er nur auszunutzen unter Merkur Trigon Saturn. Aber solche Mineralien sind alle nur Schmuck und von winziger Kraft.

Titaneisen, Farbe wie Hämatit und Ersatz dafür: M a r s - U r a n u s .

Topas, Hauptfarbe Gelb, daneben farblos, blau, rot, braun, Aluminiumsilikat und -fluorid, ist ein M e r k u r s t e i n mit u r a n i s c h e m Einschlag. Der dunkle Topas entspricht am besten den Z w i l l i n g e n , der helle der J u n g f r a u . Er ist auch bei gutgestelltem Uranus zu verwenden, aber nicht als Stein für W a s s e r m a n n . Roter Topas wird auch „Brasilianischer Rubin" genannt. Der Topas besitzt elektrische Ladung, die sich besonders bei herannahendem Gewitter steigert, was seine uranische Komponente verrät. Die Alten schrieben ihm die Übermittelung genialer Gedanken, Steigerung rednerischer und schriftstellerischer Begabung und hellseherischer Fähigkeiten zu. Der antike topazus (topazius) war nach Plinius, Hist. nat. 37,110, ein gelbgrüner Stein, nach älteren Quellen goldgelb. Der Edeltopas kann nicht gemeint sein, denn dieser war zur Zeit Plinius des Älteren innerhalb der Mittelmeerkulturen nicht mehr im Handel. Der von Plinius beschriebene Stein

wurde in Arabien und am Roten Meer gefunden und war so weich, daß er durch Feilen beschädigt wurde. Es kann sich daher nur um den Türkis oder den Amazonit (beide etwa Härtegrad 6) handeln, — der Amazonit kam im alten Ägypten viel vor — oder um den edlen Olivin, der jetzt in Deutschland Chrysolith, in Frankreich Peridot heißt und noch heute auf der Insel St. Jean im Roten Meer gefunden wird. Vgl. Dr. Koch: „Der Name Topas in der Edelsteinliteratur", Nationalzeitung Idar-Oberstein 1935, auch als Sonderdruck der „Gesellschaft für Edelsteinkunde" erschienen. Die Beschreibung der Alten, daß der Topas m o n d h a f t sei, paßt am besten auf den Amazonit und allenfalls auch auf den neptunisch-venushaften Chrysolith, aber gar nicht auf den jupiterischen Türkis, so daß mit dem antiken topazus sicher Amazonit oder Chrysolith gemeint war. — Vgl. Zitrin.

Türkis, undurchsichtig, durch Eisen oder Kupfer gefärbtes Aluminiumphosphat, hat als Farbe reines Himmelblau bis Blau und Blaugrün. Am besten und sicher echt ist der mit dem Muttergestein durchsetzte Türkis. Er verändert seine Farbe und wird grünlich, wenn der Träger krank wird. Der unechte vermag die Farbe nicht zu wechseln. Der Türkis ist ein J u p i t e r s t e i n ; er gehört zu Schütze. Im Orient, besonders in Persien, erfreut er sich noch heute wie in alter Zeit größter Beliebtheit. Nadir Schah, ein berühmter persischer König, (1736—47), der sein Reich vom Euphrat bis zum Kaspischen Meere und weit nach Indien hinein ausdehnte, schrieb seine Erfolge einem etwa drei Kubikzentimeter großen, sehr schönen und mit vergoldeten Koranspüchen verzierten Türkisamulett zu. — Die alten Priester erhofften von ihm schnelle Entwicklung der hellseherischen Fähigkeiten.

Turmalin, aus singhalesisch turamali, grün, rot, braun, blau, schwarz und farblos, ist eigentlich ein farbloses Silikat, dir?

gefärbten Abarten aber sind wertvolle Edelsteine. Turmalin polarisiert durchgehendes Licht und ist pyroelektrisch. Er ist ein reiner S a t u r n stein von reiner und guter Wirkung, denn er überträgt nur hochgeistige Saturnstrahlung, wirkt also nicht zerstörend wie Onyx. Zu S t e i n b o c k und vor allem zu W a s s e r m a n n .

Turmalin-Katzenauge ist nicht harmonisch in der Wirkung. Die Saturnschwingung des Turmalins ist hier durch eine n e p t u n i s c h e Beimischung verdorben, die nur leicht ist, aber zersetzend wirkt.

Uwarowit, Kalkchrom-Granat, s. Granat.

Venushaar, rotbraune bis gelbrote Einschlüsse im Bergkristall, hat schwache n e p t u n i s c h e Kraft von der Art des Aspektes Neptun Quadrat Venus, ist also bipolar.

Vermeille, braunrote Granatarten, s. Granat.

Wassersaphir s. Cordierit.

Weltauge a. Hydrophan.

Zirkon aus arab. saricun, ist chemisch Zirkonium-Silikat, 61% Zirkonerde mit Kieselsäure. Er ist feurig, orange, grün, rot, braun, gelb, violett und blau, letztere Farbe erzielt man durch Brennen oder Bestrahlen.

Solche blauen Steine heißen Starlit. Die violette Varietät ist sehr selten. Die gelbroten Steine werden auch Edelsteinhyazinth oder einfach Hyazinth genannt, so besonders in England, Frankreich, Spanien, was man wissen muß, um sich vor Verwechslungen zu schützen.

Der Zirkon ist ein Stein von u r a n i s c h e r Wirkung, aber er ist nicht sehr stark, jedenfalls nicht so stark, daß man ihn als Tierkreiszeichenstein für Wassermann besonders empfehlen könnte.

Farblose Zirkone heißen auch „weiblicher Diamant" oder „Maturadiamant."

Zitrin, Citrin, weingelber Quarz, hat n e p t u n i s c h e Wir-

kung mit etwas saturnischem Einfluß. Ein Medienstein, aber nicht sehr stark.

Dieser gelbe Quarz darf nicht, wie manche Edelsteinschleifer es tun, „Topas" genannt werden, sondern Quarztopas oder besser Zitrin. In der wissenschaftlichen Namengebung wird das Wort „Topas" heutigen Tages nur für den Edeltopas verwendet. Die Steinschneider sollten sich dem anschließen, um ungewollte Irreführungen der Käufer unmöglich zu machen.

Zymophan, Cymophan, ist Chrysoberyll-Katzenauge.

Die stärksten Tierkreiszeichensteine.

Widder:	Karneol, marsische Granatarten.
Stier:	Achat, Spinelle, Korallen.
Zwillinge:	Dunkler Topas.
Krebs:	Smaragd.
Löwe:	Diamant, Rubin.
Jungfrau:	Heller Topas.
Waage:	Saphir.
Skorpion:	Sarder.
Schütze:	Türkis, Lapislazuli.
Steinbock:	Onyx, Sardonyx.
Wassermann:	Avanturin, Turmalin (für Saturn), Aquamarin (für Uranus).
Fische:	Nephrit. Amethyst (für Jupiter). Chrysolith (für Neptun).

Demgemäß ist die Tabelle auf der letzten Seite des ersten Bandes in Einzelheiten abzuändern.

Pflanzen-Analysen I: Deutsch-Lateinisch.

Das vorliegende Pflanzenregister enthält die Kosmobiologischen Signaturen von annähernd 800 Pflanzen bzw. Pflanzenfamilien. Das muß als sehr wenig erscheinen, wenn man bedenkt, daß allein im Deutschen Heilkräuterbuch an 12 000 Heilpflanzen aufgezählt sind. Trotzdem hat das Verzeichnis einen gewissen Anspruch auf Vollständigkeit. Es enthält alle bekannten Pflanzen, die man z. B. in botanischen Leitfäden (Wossidlo, Schmeil) findet, und darüber hinaus noch manches, was aus spezieller botanischer Literatur geschöpft wurde. Wenn man also eine Pflanze vergeblich sucht, so wird man sicher eine verwandte Pflanze oder wenigstens die Pflanzenfamilie finden, zu der die gesuchte Pflanze gehört, und kann demgemäß Rückschlüsse auf die Grundkraft der gesuchten Pflanze ziehen.

Was die Namen der Pflanzen anbetrifft, so habe ich die in der modernen Botanik gebräuchlichen Bezeichnungen gewählt und die lateinischen Namen folgen lassen, so daß nie ein Zweifel aufkommen kann, welche Pflanze gemeint ist. Ein zweites Register stellt die lateinischen Namen voran (Pflanzen. Analysen II: Lateinisch-Deutsch). Dialektische Namen von Pflanzen sind nur dann angegeben, wie sie in die Schriftsprache eingedrungen sind. Mundartliche Formen von ganz beschränkter örtlicher Verbreitung konnten aus Raummangel nicht aufgenommen werden, ebensowenig unklare Bezeichnungen. So z. B. wäre es zwecklos, die verschiedenartigen Pflanzen aufzuzählen, die in katholischen Gegenden „Marienkraut" heißen.

Die Wahl der Signaturen war eine sehr dornenvolle Arbeit Selbstverständlich sind in jeder Pflanze alle Kräfte des Kosmos enthalten, sonst könnte sie ja nicht in unserem Kosmos da sein. Es fragt sich nun, welche Kraft sich in einer bestimmten Pflanzengattung am stärksten manifestiert, also gleichsam die Grundschwingung bildet. Diese Grundschwingung aber wird bei jeder einzelnen Pflanzenart, die ja innerhalb der Gattung oder Familie eine Individualität bildet, von Kräften, die gerade für diese bestimmte Individualität Strahlung ebensostark oder sogar stärker als die generelle Strahlung der ganzen Gattung oder Familie. Es fragt sich also, ob wir uns einem gewissen „Systemzwang" beugen wollen und jede Signatur eines Pilzes mit „Neptun" beginnen lassen wollen, weil Neptun die Grundkraft aller Pilzarten ist, oder ob man die Kraft voranstellen soll, die in der betreffenden Pilzart am stärksten ist. Bei anderen Pflanzen wiederum sind zwei verschiedene Komponenten gleichstark, wieder bei anderen tritt die Grundschwingung mit mehreren Beimischungen vereinigt auf, wobei dann die Stärke der Nebenschwingungen zur Grundstrahlung zu bestimmen ist. Noch schwieriger wird das Problem, wenn man von der quantitativen Abschätzung der Planetenkräfte in den Pflanzen zu einer qualitativen Analyse vordringen wollte. So z. B. scheint das Bilsenkraut mehrere „neptunische" Kräfte verschiedener Qualität zu enthalten. Auf diesem Gebiete fehlt es noch fast völlig an Vorarbeiten.

Auch auf dem seit dem Altertum bearbeiteten Gebiete der quantitativen Analyse der Pflanzenkräfte waren zahllose Irrtümer historischer, botanischer, medizinischer und sonstiger Art aus dem Wege zu räumen, was nur gelang, weil sich mir befreundete Gelehrte — Philologen, Historiker, Botaniker, Mediziner — bereitwilligst zur Verfügung stellten. Ihnen verdanke ich viele wertvolle Auskünfte. Ich habe mit ihrer Unterstützung Angaben über botanische Klassifikation, Natur, Standort und Eigenschaften der Pflanzen sowie über Mythologisches, Geschichtliches und Medizinisches soweit aufgenommen, als es mir zur Rechtfertigung der angesetzten Signaturen absolut notwendig erschien. Wer weitere Forschungen anstellen will, muß natürlich zu einem großen Handbuche der Botanik greifen. Medizinische Angaben sind grundsätzlich nur dann aufgenommen, wenn es sich darum handelte, alte Vorstellungen der Volksmedizin über „unseres Herrgotts Apotheke" als wertvoll in Erinnerung zu bringen oder aber Irrtümer und Aberglauben aufzudecken. Der beschränkte Raum machte dabei lexikonhafte Kürze notwendig. Wer eine Pflanzenlehre mit medizinischen Anweisungen zu studieren wünscht, sei auf die vorzügliche „Pflanzenheilkunde" von Surya verwiesen.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Antike auf Grund kosmobiologischer Klassifizierung der Pflanzen — schon dem Ägypter Petosiris wurde ein solcher Traktat zugeschrieben — bereits Pflanzenkräfte und Pflanzenverwandtschaften erkannte, die erst viel später von der modernen Botanik bestätigt wurden. Das gab mir den Mut, die in unseren Tagen sehr darniederliegenden kosmobiologischen Pflanzenstudien wieder aufzunehmen. Dem unerfreulich geringen Stande unserer Kenntnisse entsprechend kann vieles nur eine subjektive Abschätzung sein. Jeder einzelne der nun in alphabetischer Anordnung folgenden Artikel ist daher mit Kritik aufzunehmen und soll lediglich eine erste Grundlage für weitere, genauere Forschungen liefern. Für Berichtigungen und Verbesserungsvorschläge werde ich stets dankbar sein.

Aasblume s. Stapelia.
Ackerdistel, Cirsium arvense, Korbblüter: Saturn. Vgl. Kratzdistel.
Ackergänsedistel, Sonchus arvensis: Mars — Sonne.
Ackergauchheil, Anagallis arvensis, Schlüsselblumengewächs: Merkur.

Ackerhornkraut, Cerastium arvense, eine Mierenart wie Vogelmiere und Stenmiere: Sonne.

Ackerkrummhals, Anchusa arvensis, zur Familie der rauhblättrigen Gewächse (Asperifoliaceae) wie Schwarzwurz, Lungenkraut, Ochsenzunge, Natterkopf, Hundszunge, Ackersteinsame, Boretsch: Mars.

Ackerrettich oder Hedrich, Raphanistrum lampsana: Mars.

Ackerschachtelhalm, Scheuerkraut, Equisetum arvense: Saturn. Vgl. Schlammschachtelhalm, Waldschachtelhalm.

Ackersenf, Sinapis arvensis, nächster Verwandter des weißen Senfs, bekanntes Unkraut, fälschlich Hedrich genannt: Mars—Merkur. Vgl. Senf.

Ackerskabiose, Knautia arvensis, ein Kardengewächs wie Taubenskabiose und Kardendistel: Saturn und etwas Neptun.

Ackerspark, Spergula arvensis, auf ödestem Sandboden, Verwandter von Sternmiere und Ackerhornkraut: Saturn.

Ackersteinsame, Lithospermum arvense, nach dem steinähnlichen Samen: Venus. Der Same wurde zu Räucherungen gebraucht.

Ackerwinde, Convolvulus arvensis, ein windendes Unkraut: Venus—Mond. Vgl. Winde, dunkelfarbige, und Zaunwinde.

Adlerfarn, Pteridium aquilinum: Neptun und etwas Saturn.

Adonisröschen, Adonis, ein Hahnenfußgewächs: Mars.

Affenbrotbaum, Boabab, Adansonia digitata: Sonne—Jupiter.

Agave, Agave, aus der die mittelamerikanischen Indianer den Pulque-Trank gewinnen: Neptun—Mond, mit einer Marsschwingung.

Ahlkirsche, Traubenkirsche Prunus padus, Frucht schwarz, erbsengroß, herb aber genießbar: Venus, mit merkuriell-saturnischem Bitterstoff.

Ahorn, Acer, entfernt verwandt mit der Kreuzblume (Polygala): Jupiter. Vgl. Berg-, Feld-, Spitz-Ahorn.

Akazie, echte, Acacia, ihre afrikanischen Arten liefern Gummi arabicum. Die falsche Akazie ist die aus Nordamerika stammende Robinie, Robinia. Beide gehören zu Venus und Mond, aber die echte Akazie ist in ihrer Strahlung stärker.

Akelei, Aquilegia vulgaris, ist Venus, bes. stark die Blüte. Verwandt sind Eisenhut und Nieswurz.

Alant, wahrer, Inula helenica: Merkur. Das Öl wirkt anregend auf das Stirnchakra. Vgl. Wiesenalant.

Alchemilla s. Frauenmantel.

Algen, Algae: Neptun und etwas Saturn.

Algenpilze, Phycomycetes, meist Mond—Neptun, z. T. mit Mars und Pluto, vgl. Kartoffelpilz, falscher Rebenmehltau, Wasserschimmel, Fliegenschimmel.

Alkannawurzel, Alcanna, Gattung aus der Familie der Borraginaceen mit rotfärbender Wurzel (Alkannarot), daher auch rote Schlangenwurzel genannt. Früher verstand man unter Alkanna die Wurzel der orientalischen Lawsonia inermis und nannte die europäische Droge falsche Alkannawurzel. Beide sind Mars—Venus.

Allheil oder Heil aller Welt ist der gemeine Nelkenwurz.

Aloe, Aloe, ist Mars. Der Saft ist gut gegen Husten. Gegen Verbrennungen legt man die aufgeschnittenen dickfleischigen Blätter auf, deren Saft auch ein Abführmittel ergibt.

Alpenmelisse, Alpenthymian, Calamintha alpina, Gattung aus der Familie der Labiaten, wird wie Melisse als Würze gebraucht. Ist wie Calamintha officinalis Merkur.

Alpenrose, Rhododendron, ihre leuchtend roten Blüten eine Zier der Alpen: Venus.

Alpenveilchen, Cyclamen europaeum: Mond.

Alraunwurzel, Heuchera, ist wie die Zaunrübe ein Ersatz für die Mandragora: Saturn—Neptun.

Amaranth, wilder, Fuchsschwanz, Amaranthus blitum, mit den Gänsefußgewächsen verwandt, Venus—Mond.

Amberbaum, Liquidamber orientalis: Venus—Merkur, vgl. Benzoebaum.

Ampferarten, Rumex, Essigersatz, scharfer saurer Geschmack durch hohen Gehalt an Kleesalz, daher Saturn. Vgl. Sauerampfer.

Ananas, Ananas sativus: Sonne und etwas Mars.

Andorn, Marrubium, Gattung der Familie der Labiaten, ausdauernde, oft wollig oder filzig behaarte Kräuter. Marrubium vulgare, Mariennessel, Berghopfen, weißer Dorant, riecht moschusartig, enthält ein wenig ätherisches Öl, bitteres Marubiin und Gerbsäure. Es ist das Prasion der Griechen, früher Heilmittel: Merkur.

Anemone, Buschwindröschen, Osterblume, Anemone nemorosa: Venus.

Angelika, wilder Engelwurz, Brustwurz: Sonne—Jupiter. Vgl. Waldengelwurz.

Anis, Pimpinella anisum: Jupiter mit etwas venushafter Mitschwingung, daher für Kuchen usw., früher auch zu Räucherungen und Liebestränken.

Apfelbaum, Pirus malus: Sonne.

Aprikose, Prunus armeniaca: Jupiter.

Arbuse s. Wassermelone.

Arnika, Wohlverleih, mit stark gewürzhaft riechenden Wurzeln und Blüten, Arnica montana: Sonne, aber mit starker Marsstrahlung, daher gute Heilwirkung bei Hieb- und Stichwunden. Die oft aufgeworfene Frage, ob Arnika eine Giftpflanze sei, ist zu bejahen, doch reagiert nicht jeder Mensch gleichstark auf diese Strahlung.

Aronstab, gefleckter, Kesselfallenblume, Arum maculatum, Bewohner schattiger, feuchter Laubwälder. Die Blätter enthalten viel oxalsauren Kalk, Kleesalz, was schmerzhaftes Brennen auf der Zunge verursacht, daher Saturn.

Artischocke, Cynara scolymus, Gattung der Kompositen, distelartige Kräu-

ter wie z. B. die spanische Artischocke oder Kardone. Schon Galen empfahl, sie mit Koriander, Wein und Olivenöl zu bereiten: Venus.

Arve, Zirbelkiefer, Pinus cembra, Alpenbaum mit wohlschmeckendem Samen: Saturn, etwas Neptun.

Aschenpflanzen, Cineraria, Verwandte der Familie Senecio, der Greiskräuter, Mond und etwas Venus—Saturn, bes. die Sumpfaschenpflanze, Cineraria palustris, in allen Farben blühende, behaarte Topfpflanze.

Aster, Gartenaster, Sternblume, Aster chinensis nach ihrer Heimat China, Venus.

Astpalme, Hyphaena crinata, mittelafrikanische Palmenart: Mars.

Attich, Zwergholunder, Sambucus ebulus: Saturn. Vgl. Holunder.

Augentrost, Milchdieb, Euphrasia: Sonne.

Aurikel, Gartenaurikel, Primula auricula, dickblättriger Abkömmling eines Bastards, der durch Kreuzung zweier Alpenprimelarten entstand: Venus—Merkur. Andere Primulazeen s. unter Schlüsselblume.

Aurin, roter, s. Tausendgüldenkraut.

Azalee, Azalea, farbenprächtige beliebte Topfpflanze: Merkur.

Bachbunge, Bachbungen-Ehrenpreis, Veronica beccabunga, Ehrenpreisart und als solche sonnenhaft, aber als Bewohner von Bächen und Gräben mit dicken saftstrotzenden Blättern (wie die Sumpfdotterblume) eher Mond—Sonne als Sonne—Mond. Vgl. Ehrenpreis und Efeuehrenpreis.

Bachnelkenwurz, Geum rivale, nächster Verwandter des gemeinen Nelkenwurz, Geum urbanum, mit nelkenartig riechender Wurzel gegen allerlei Krankheiten, daher auch „Allheil", ist Jupiter-Mars mit etwas Mond.

Bakterien s. Spaltpilze.

Baldrian, Katzenkraut, Valeriana officinalis: Merkur. (Nicht Mars!)

Balsamine, Impatiens balsamina, ein Sauerkleegewächs aus Ostasien: Jupiter und eine gute Saturn schwingung, wirkt wie Jupiter-Trigon Saturn. Vgl. Springkraut.

Balsamkraut s. Frauenminze.

Bambusgräser der Tropenzone, Bambuseae: Saturn-Mars.

Banane, Pisang, Musa sapientum: Venus.

Bandgras s. Glanzgras.

Baobab s. Affenbrotbaum.

Bärenkamille, Ursinia: Sonne.

Bärenklau, die, Heracleum sphondylium, eine unserer größten Doldenpflanzen, bis eineinhalb Meter, auf Wiesen und lichten Waldstellen: Merkur. Vgl. Herkuleskraut.

Bärenklaue, echte, Acanthus mollis, in Südosteuropa heimisch, bei uns als Zierpflanze. Ihre tiefeingebuchteten malerischen Blätter fanden schon

bei den alten Griechen in der Bildhauerei als Vorbild reiche Verwendung: Merkur-Sonne.

Bärenlauch, Allium ursinum, häufig in feuchten Laubwäldern, stengellos, erhebt sich nur wenig über den Boden, wie das Windröschen eine Frühlingspflanze: Mars (und etwas Saturn).

Bärentraube, Arctostaphylus uva ursi, ist Saturn-Merkur. Die Blätter liefern Tee gegen Blasenkrankheiten, der freilich wegen des hohen Gehalts an Gerb- und Gallussäure schrecklich bitter ist.

Bärlappgewächse, Lycopodinae, z. B. Kolbenbärlapp oder Schlangenmoos, Lycopodium clavatum, sind Saturn-Pluto.

Bartfaden, Pentastemon: Sonne-Jupiter.

Bartflechten, Usnea, bartartige Strähnen an alten Gebirgsbäumen: Saturn-Mars. Früher Räuchermittel.

Bartweizen, begrannter Weizen im Gegensatz zum unbegrannten Kolbenweizen: Saturn.

Bärwinde, Calystegia: Neptun-Venus.

Bärwurz, Bärendill, Bärenfenchel, Mutterwurz, Meum athamanticum, Gattung aus der Familie der Umbelliferen, gutes Viehfutter, gibt der Milch balsamischen Geruch, auch zu Kräuterlikören verarbeitet, gedeiht auf Bergwiesen: Venus.

Basilienkraut, Herba basilica, ist wie das ostindische Ocimum basilicum Mars mit einer Venausbeimischung, daher früher zu Liebestränken benutzt.

Batate, süße Kartoffel, Ipomaea batatas: Mond-Neptun und Saturn. Vgl. Kartoffel und auch Purpurwinde.

Baumfarne, aus denen ein großer Teil unserer Steinkohle besteht: Neptun-Merkur und Saturn. Vgl. Farne.

Baumwolle, Cossypium, Sonne.

Becherflechten s. Korallenflechten.

Beerentang, Sargassum bacciferum, bedeckt im „Sargassomeer" zwischen den Azoren und Amerika mehrere tausend Quadratmeilen: Mars und etwas Neptun.

Begonie s. Schiefblatt.

Beifuß, Stabwurz, gem. Wermut, Artemisia absynthium, gehört wie der echte Wermut zum Mars mit viel Merkur und etwas Sonne. Der Aufguß ist gut bei Erkrankungen des Magens und der Därme Vgl. Eberraute, Estragon, Wermut.

Beinwell, Beinwurz, s. Schwarzwurz.

Benediktenkraut, gem. Nelkenwurz, Geum urbanum, Jupiter-Mars.

Benzoebaum, Benzoin officinale, von den Sundainseln, Harz für Räucherpulver und Siegellack, (Styrax). Venus-Sonne. Ähnliche Verwendung findet Storax, Judenweihrauch, Balsam aus der Rinde des Amberbaumes (Liquidamber orientalis), die auch Benzoesäure enthält.

Berberitze, Sauerdorn, Berberis vulgaris: Mars.

Berghopfen s. Andorn.

Bertram, Frühlingsmarguerite, Pyrethrum: Sonne.

Berufskraut, kanadisches, Erigeron canadensis, Verwandter der echten Kamille und des Frühlingskreuzkrautes: Venus-Merkur.

Besenginster, Sarothamnus scoparius, mit den Ginsterarten nahe verwandt: Mars.

Besenkresse, Schuttkresse, Sisymbrium sophia: Mars. Vgl. Münze.

Betonie, Betonia officinalis: Jupiter.

Biberkraut s. Tausendgüldenkraut.

Bienenfreund, Phacelia: Sonne-Jupiter.

Bienensang s. Taubnessel, weiße.

Bierhefe s. Hefepilze.

Bilsenkraut, schwarzes, Hyoscyamus niger: Saturn mit mannigfachen Neptun strahlungen, die aber alle disharmonischer Natur sind.

Bingelkraut, jähriges, Schuttbingelkraut, Mercurialis annua: Mond.

Binsengewächse, Juncaceae, überstehen große Trockenheit und enthalten viel Kieselsäure, daher unter Saturn.

Birke, Betula alba: Venus. Birkensaft ist eine gute Tinktur zur Erneuerung der Säfte.

Birnbaum, Pirus communis: Venus.

Birntang, Macrocystis pyrifera, die größte Alge und die größte Pflanze überhaupt, bis 300 m lang: Saturn-Mars, auch Neptun, aber letzterer nur schwach.

Bisamhyazinthe, Muscari, mit der Hyazinthe verwandt: Saturn.

Bischofsmütze, Sockenblume, Epimedium, Zierpflanze, Blätter ergeben ein giftwidriges, schweißtreibendes Mittel, bes. Epimedium alpineum deshalb von den Alpenbewohnern geschätzt: Saturn-Venus.

Bitterkraut, Exacum: Mars.

Bittersüß s. Nachtschatten, bittersüßer.

Blasenstrauch, Colutea arborescens, Parkpflanze aus Südeuropa, ein Schmetterlingsblütler: Neptun-Mars.

Blasentang, Fucus vesiculosus, 1 m lang, durch luftgefüllte Blasen schwimmend: Neptun, etwas Saturn.

Blaubeere s. Heidelbeere.

Blaukissen, Aubrietia: Venus.

Blumenbinse, Wasserliesch, s. Schwanenblume.

Blumenkohl, Brassica oleracea, Abart des Gemüsekohls: Mond-Mars.

Blutwurz, Ruhr-, Rotwurz, Fingerkrautart, Tormentilla erecta: Sonne-Mars, gegen Blutungen, auch Darm- und Krampfaderblutungen.

Bocksbart, Wiesenbocksbart, Tragopoyon pratensis, prächtige Wiesenpflanze, eine „Uhr", da er seine großen, leuchtenden Blütenköpfe bereits gegen Mittag wieder schließt: Merkur, etwas Mars.

Bogenhanf, Sansevieria: Saturn.

Bohne, Phaseolus vulgaris: Mond-Venus. Vgl. Feuerbohne.

Bohnenkraut, Satureja hortensis, reich an flüchtigen Ölen und daher Gewürz- und Arzneipflanze wie die verwandten Pflanzen Majoran, Thymian, Salbei: Merkur und etwas Venus.

Boretsch, Borago officinalis: Mars.

Bovist, Bovista, jung eßbar, giftig allein der Kartoffelbovist, Scleroderma vulgare. Alle Arten unter Neptun.

Brandpilze, Ustilaginaceae, Schmarotzer, deren Sporenmassen an der Wirtspflanze rostartige Stellen bilden und sie wie verbrannt erscheinen lassen: Pluto! Vgl. Flugbrand sowie Getreiderost und Schmierbrand.

Braunalgen, Phaeophyceae, bilden ganze Tangwälder, aus ihrer Asche gewinnt man Jod: Neptun und viel Mars. Vgl. Schraubenalge.

Braunwurz, knotige, Scrophularia nodosa, ein Rachenblütler, Name nach dem knotigen, dunkelgefärbten Wurzelstock: Saturn-Merkur. Verwandt ist das Flachskraut.

Brechnußbaum, ostindischer, Strychnos nux vomica, aus dem Samen Strychnin: Neptun und etwas Sonnenkraft, vgl. dieselbe Signatur beim giftigen Mancinellenbaum.

Brennender Hahnenfuß, Ranunculus flammula: Mars-Pluto, vgl. Hahnenfuß.

Brennessel, Nessel, Urtica dioica: Mars mit Saturn und etwas Sonne. Junges Nesselkraut, im Frühjahr als Suppe oder Salat, enthält viele Aufbaustoffe.

Brombeere, Rubus fruticosus: Venus. Vgl. Himbeere.

Brotfruchtbaum, Artocarpus, wichtiges Nahrungsmittel der Tropen. Drei Bäume können mit dem Ertrag ihrer kopfgroßen, mehlreichen Scheinfrüchte einen Menschen ein Jahr lang ernähren: Venus-Mond.

Bruchkraut, Herniaria glabra, gegen Blasenkatarrh: Saturn.

Brunelle, Brunella vulgaris, Lippenblütler mit violetten Blüten, in Laubwäldern und auf Wiesen, mit dem Günsel verwandt: Venus.

Brunnenkresse, Nasturtium officinale, in Quellen und Wassergräben: Mond-Mars. Bei der Brunnenkresse als einer Wasserpflanze ist die Mondkraft stärker als Mars, die Grundkraft der Kressearten; vgl. Kresse.

Brunnenlebermoos, Marchantia polymorpha, an Brunnenrändern und anderen feuchten Orten, früher Mittel gegen Leberleiden: Neptun und Mars-Mond.

Brustwurz(el) s. Angelika.

Buche, Rotbuche, Fagus silvatica: Saturn. Sie galt als Abwehr gegen den Blitz, da man annahm, ihre saturnische Strahlung stoße ihn ab.

Buchsbaum, Buxus sempervirens, aus dem Orient, in allen Teilen giftig; sein hartes gelbes Holz gut für Holzschnitte: Mars und (wenig) Neptun.

Buchweizen, Heidekorn, Polygonum fagopyrum, wächst selbst auf sandigen Äckern: Saturn.

Buschwindröschen s. Anemone.

Butterblume s. Löwenzahn.

Campècheholz, das von Haematoxylon Campechianum stammende Holz aus der Campechebai in Mexiko; sehr hart, schmeckt süßlich, riecht der Veilchenwurzel ähnlich: Jupiter mit etwas Mond (und Venus).

Cassavestrauch s. Maniokstrauch.

Ceylon-Zimtbaum, Cinnamomum ceylanicum, liefert Zimt: Venus.

Champignon s. Feldchampignon.

Chaulmugra, altes Lepramittel indischer und chinesischer Ärzte, hat sich auf der für Leprakranke reservierten Philippineninsel Culion aufs neue bewährt. Es wird aber jetzt in die Blutbahn injiziert, da beim Einnehmen als Tinktur schwere Magenstörungen die Folge waren. Es wurde in vielen Fällen Besserung, in einzelnen sogar Heilung erreicht. Grundnatur Sonne.

Chinarindenbaum, Cincohna, aus den südamerikanischen Anden, liefert das Fiebermittel Chinin: Merkur-Neptun.

Christrose, Schneerose, ist die schwarze Nieswurz, weil sie mitten im Winter ihre schneeweißen Blüten entfaltet.

Chrysanthemen s. unter Winteraster, Wucherblume.

Dachwurz, Hauswurz, weil in den Alpen auf Dächern angepflanzt, Donnerkraut, weil es den Blitz vom Hause abhalten sollte, Sempervivum tectorum: Mars-Saturn.

Dahlie, Georgine, Dahlia variabilis: Mond-Merkur.

Dattelpalme, Phoenix dactylifera: Venus.

Dill, Gartendill, Anethum graveolens: Merkur.

Dinkel, Spelt, Weizenart in Süddeutschland und Schweiz, mit weniger gutem Boden und geringerer Sonnenwärme zufrieden, Triticum spelta: Saturn und etwas Merkur. Vgl. Weizen.

Distel, Carduus: Saturn-Mars. Wenn die Distel blüht, ist die Marsschwingung stärker! Vgl. Heildistel.

Donnerkraut s. Dachwurz.

Dorant, weißer, s. Andorn.

Dost, gemeiner, Origanum vulgare, verwandt mit dem Majoran: Neptun-Mond.

Dotterblume, wegen der dottergelben Farbe der Blütenblätter, s. Sumpfdotterblume.

Drachenbäume, Dracaena, erreichen ein sehr hohes Alter. Am Gipfel des kahlen Stammes ein Büschel schwertförmiger Blätter. Sind keine Palmen! Grundnatur: Saturn.

Drachen-Rotang, Calamus draco, enthält ein dunkelrotes Harz, „Drachenblut", das roten Farbstoff liefert: Saturn. Vgl. Rotang-Palmen.

Ebenholzbaum, Diospyros ebenum, Ostindien, schwarzes Kernholz: Saturn-Merkur.

Eberesche, Vogelbeerbaum, Sorbus aucuparia: Mars:

Eberraute, Artemisia abrotanum: Mars-Merkur, vgl. Beifuß, Estragon, Wermut.

Eberwurz, Carlina, sehr stachelige, harte Kräuter auf dürrem Boden: Mars-Saturn.

Edelweiß, Gnaphalium leontopodium, dicht unter der Grenze des ewigen Schnees an Stellen, die von der Sommerwärme stark erhitzt werden, mit dichtem Haarkleid gegen Verdunstung: Saturn-Neptun.

Efeu, Hedera helix: Saturn.

Efeuehrenpreis, Veronica hederifolia: Sonne mit Mars-Saturn.

Egelkraut ist Brennender Hahnenfuß.

Ehrenpreis, Veronika, Veronica: Sonne (und auch Mars, aber nicht viel). Vgl. Bachbunge, Efeuehrenpreis.

Eibe, rote, Taxus baccata, immergrüner Strauch oder niedriger Baum, im Gegensatz zu allen anderen Nadelhölzern harzlos. Die breiten Nadeln enthalten ein scharfes Gift. Saturn-Neptun.

Eibisch, Althaea officinalis, mehr als meterhohe Pflanze, deren grüne Teile mit weißem Filz überzogen sind, daher „Sammelpappel"; wegen ihres Schleimgehaltes als Heilpflanze (Hustenmittel) angebaut: Merkur-Venus. Vgl. Stockrose, Wegmalve.

Eiche Quercus: Jupiter. (Donars Baum!) Vgl. Korkeiche, Sommereiche, Wintereiche.

Einbeere, vierblättrige, Paris quadrifolia, in schattigen Wäldern, gehört wie das Maiglöckchen zu den Spargelgewächsen: Neptun-Saturn.

Eisenhut, Sturmhut, Aconitum napellus: Saturn, viel Neptun, aber auch etwas Pluto.

Eisenkraut, Verbena officinalis: Saturn und etwas Mars. Im Altertum härtete man Eisen durch Eisenkrautsaft.

Elfenbeinpalmen, Phytelephas, im tropischen Amerika. Aus dem steinharten Samen macht man Knöpfe: Saturn und Pluto.

Endivie, Endivienzichorie, Cichorium endivie, aus Ostindien stammende Salatpflanze: Mars, aber mit viel venushafter und jupiterischer Schwingung. Sie regt die Magensäfte an und kann daher bei Verdauungsstörungen verordnet werden. Vgl. Zichorie.

Engelouß s. Tüpfelfarn.

Engelwurz s. Angelika.

Enzian, gelber, gentiana pannonica, Zier der Alpenmatten. Die Wurzel mancher Enzianarten enthält Bitterstoff für Arznei und Enzianbranntwein: Sonne-Merkur.

Erbse, Pisum sativum: Mond-Venus.

Erdbeere, Walderdbeere, Fragaria vesca: Venus.

Erdbirne s. Topinambur.

Erdkastanie, Kastanienkümmel, Carum bulbocastanum. In Rumänien werden die Wurzelknollen gegessen. Venus und etwas Merkur.

Erdrauch, Fumaria officinalis: Saturn.

Erika s. Glockenheide.

Erle, Alnus, liebt feuchten Untergrund: Mond-Venus, vgl. Schwarzerle.

Esche, Fraxinus excelsior: Venus-Sonne. Nach altpersischer Sage entstand aus Esche und Espe das erste Menschenpaar.
Eselsdistel, Onopordon acanthium: Mars-Saturn.
Esparsette, Onobrychis sativa: Venus-Mond.
Espartogras, Blätter der in Spanien und Nordafrika wachsenden Stipa tenacissima: Saturn-Mond.
Espe, Zitterpappel, Populus tremula, Grundschwingung wie bei allen Pappelarten Saturn, aber mit viel Jupiter. Vgl. Pyramidenpappel, Schwarzpappel, Silberpappel.
Essigbaum, Rhus: Saturn.
Estragon, Artemisia dracunculus, Gewürzpflanze aus Südrußland, dem Beifuß nahe verwandt: Mars. Vgl. Beifuß, Eberraute, Wermut.
Etagenblume, Monarda: Mars-Mond.
Eukalyptusbaum, Eucalyptus: Sonne-Venus.
Euphorbie s. Sonnenwolfsmilch.

Fackeldistel s. Opuntie.
Fackellilie, Tritoma: Mond-Neptun.
Fackelträger, Cajophora: Sonne-Mars.
Fadenalgen, die gelbgrünen, schleimigen Massen auf stehendem Wasser: Mond-Neptun.
Fadenpilze, Hyphomycetes, Pilze, die ein Fadengeflecht besitzen: Neptun-Pluto.
Färberröte, Krapp, Rubia tinctorum: Mars.
Farne, Filices; Farnkraut, Aspidium filix mas, ein Zaubermittel der Antike: Merkur, aber mit viel Neptun! Vgl. Baumfarne und Wurmfarn.
Faulbaum, glatter Wegedorn, Rhamnus frangula, ein 3—5 m hoher Strauch mit dornlosen Zweigen, giftig. Holz für Holzkohle und zu Schießpulver („Pulverholz"), aus der Rinde ein Abführmittel: Saturn-Neptun. Vgl. Kreuzdorn.
Fäulnisbewohner, Saprophyten, s. Nestwurz.
Federharzbaum, Kautschukbaum, Siphonia elastica, bis 20 m hoher Baum. Sein Milchsaft ist das weiße Kautschuk oder Gummi elasticum: Merkur-Venus.
Feigenbaum, Ficus carica: Jupiter-Venus.
Feigwurz, Feigwarzenkraut, weil Mittel gegen eiternde Geschwüre („Feigwarzen"), Ficaria ranunculoides: Mars-Venus. Vgl. Scharbockskraut.
Feldkresse, Nasturtium silvestre und palustre: Mars-Mond.
Feldthymian, wilder Thymian, Feldquendel, Quendel, Thymus serpyllum, ist wie der Thymian, Thymus vulgaris: Merkur-Sonne.
Feldulme, Rüster, Ulmus campestris: Saturn.
Fenchel, Foeniculum vulgare: Venus, nur sehr wenig Merkurschwingung.

Ferkelkraut, Hypochoeris, mit dem Löwenzahn verwandt: Mars.
Fetthenne, Sedum telephium, sehr fleischige Stämme und Blätter: Mond. Vgl. Mauerpfeffer.
Fettkraut, Pinguicula vulgaris, insektenfressende Pflanze auf sumpfigen Wiesen, oft in Gesellschaft des Sonnentaus „Fettkraut" wegen der fleischigen Blätter: Saturn-Neptun.
Feuerbohne, Phaseolus multiflorus: Mond-Venus. Vgl. Bohne.
Feuerlilie, Lilium bulbiferum: Mond-Venus. Vgl. Lilie.
Feuerschwamm, Zunderpilz, Polyporus fomentarius, liefert Feuerschwamm und ist ein blutstillendes Mittel: Mars mit Uranus.
Fichte, Rottanne, Picea vulgaris: Mars.
Fichtenspargel, Monotropa hypopitys, den Wintergrüngewächsen verwandt: Saturn.
Fieberkraut s. Tausendgüldenkraut.
Fieberrindenbäume s. Chinarindenbaum.
Filzkraut, Schimmelkraut, Filago, weißfilzige schmächtige Ackerunkräuter: Neptun-Saturn.
Filzmütze s. Frauenhaar.
Fingerhut, Digitalis, nicht Venus, wie öfters angegeben wird, sondern Neptun mit etwas Marsbeimischung.
Fingerkraut, kriechendes, Potentilla reptans; Frühlingsfingerkraut, Potentilla verna. Gänsekraut, Potentilla anserina, nar. sind Mond-Jupiter. Vgl. Gänsefingerkraut.
Finkensame, Neslea paniculata: Mond-Merkur.
Flachs, Linum, ist Venus. Frau Holle sieht nach, ob die Mädchen fleißig allen Flachs versponnen haben!
Flachskraut, Leinkraut, Linaria vulgaris, gehört wie der gem. Braunwurz zu den Skrofulariaceen, ist Saturn-Venus. Vgl. Zimbelkraut.
Flachslilie, Phormium tenax, Neuseeland, die 1 m langen Blätter geben Fasern für Stricke: Venus-Mond.
Flachsseide Cuscuta, echte Winde, ein Schmarotzer, Neptun-Mond und (sehr wenig) Pluto; Vgl. Kleeseide.
Flammenblume, Phlox, mit den Solanaceen verwandt, ist Sonne.
Flammendes Herz, aus China stammende Zierpflanze Dicentra specabilis, verwandt mit dem Erdrauch, ist Venus mit einem (disharmonischen) Saturnaspekt.
Flatterrüster, Ulmus effusa, der Feldulme oder Rüster sehr ähnlich: Saturn-Venus.
Flechten, Lichenes: Saturn-Neptun. Vgl. Schwindflechte.
Fleckenorchis s. Knabenkraut, gefleckte.
Flieder, Syringe, Syringa vulgaris: Venus.
Fliegendes Herz, Dielytra, Venus mit (geringer) Saturnbeimischung.
Fliegenfalle, Venusfliegenfalle, Dionaea muscipula, Sonnentaugewächs aus Nordkarolina: Neptun.

Fliegenpilz, Amanita muscaria: Neptunkraft gefährlicher Art und Mond. Vgl. Knollenblätterpilz.

Fliegenschimmel, Empusa muscae, Algenpilz, der im Herbst viele Fliegen sterben läßt? Mond-Neptun, vgl. Algenpilze.

Flockenblume, schwarze, Centaurea nigra, steht wie die verwandte Kornblume unter Saturn. Vgl. Kornblume und Wiesenflockenblume.

Flohkraut, Pulicaria vulgaris: Venus.

Flugbrand, Ustilago carbo, staubartige Sporenmassen, die den befallenen Pflanzen ein verbranntes Aussehen geben: Pluto! Vgl. Brandpilze.

Föhre, Kiefer, Pinus silvestris: Saturn-Mars.

Forsythie, Forsythia: Neptun-Mond.

Frauenhaar, goldenes, Filzmütze, nach den filzigen Hauben, von denen die Sporenkapseln bis zur Reife bedeckt sind; auch „Widerton" als sicheres Mittel gegen Hexerei, Polytrichum commune, gehört zu den Laubmoosen: Merkur-Neptun.

Frauenmantel, Alchemilla; die Abkochung ist gut gegen alle Frauenkrankheiten: Venus-Merkur.

Frauenminze, Marienminze, Pfefferblatt, Balsamkraut, Hausmittel gegen Würmer, Tanacetum balsamita: Jupiter-Venus. Vgl. Rainfarn.

Frauenschuh, Cypripedium calceolus, meist in schattigen Bergwäldern, als Knabenkrautgewächs eine Orchidee: Neptun.

Froschbiß, Hydrocharis morsus ranae, zierliche, an die Seerose erinnernde Wasserpflanze: Mond-Venus.

Froschkräuter oder Wasserranunkeln, Batrachium, untergetauchte oder schwimmende Wasserpflanzen: Mond-Mars; vgl. Wasserhahnenfuß.

Froschlöffel, Wasserwegerich, Alisma plantago, stattliches Kraut an feuchten Orten: Mond.

Frühlingskreuzkraut, Senecio vernalis, steht unter Venus. Vgl. Greiskraut.

Fuchsie, Fuchsia, aus Südamerika stammende beliebte Topfpflanze: Venus und etwas Mars.

Fuchsschwanz s. Amaranth.

Gamander, Teucrium chamaedrys, an hundert Arten, Grundkraft Merkur; Teucrium marum, Katzengamander, Mastixkraut, lockt Katzen an, riecht kampferartig, Bestandteil des Niespulvers: Merkur-Mars; Teucrium scordium, Knoblauchgamander, Skordienkraut, auf Sumpfwiesen: Merkur-Mond.

Gänseblümchen, Maßliebchen, Bellis perennis, kultiviert Tausendschönchen genannt: Venus.

Gänsedistel s. Ackergänsedistel.

Gänsefingerkraut, Potentilla anserina: Mond; vgl. Fingerkraut.

Gänsekraut, Arabis: Mond-Venus.

Gartenaster s. Aster.

Gartenaurikel s. Aurikel.

Gartengleiße s. Hundspetersilie.

Gartenglockenblume, Glockenblume, Marienglocke, Campanula medium, Zierpflanze aus Südeuropa: Sonne-Venus; vgl. Wiesenglockenblume.

Gartenkerbel, Kerbelkraut, Anthriscus cerefolium, aus dem Süden, bei uns als Gewürzpflanze angebaut: Jupiter-Venus.

Gartennelke, Nägelein, Dianthus caryophyllus: Venus-Jupiter; die Venuskraft ist stärker. Vgl. Heidenelke, Steinnelke.

Gartenraute, Ruta, verwandt mit den Aurantiaceen, Gewächs wärmerer Zonen: Sonne. Vgl. Weinraute.

Gartenschierling s. Hundspetersilie.

Gauchheil s. Ackergauchheil.

Gedenkemein, Omphalodes, hat ähnliche Blüten wie die echten Vergißmeinnicht-Arten (Gattung Myosotis): Mond-Venus.

Georgine s. Dahlie.

Germer, Veratrum, enthält Veratrin wie die Herbstzeitlose, schärfer noch als in der schwarzen Niezwurz; in geringen Gaben wirksames Heilmittel: Neptun-Mond.

Gerste, Hordeum sativum: Saturn. Vgl. Mäusegerste.

Getreiderost, echter, Puccinia graminis, ein Pilz, der Rostkrankheit des Getreides hervorruft: Pluto! Vgl. Brandpilze.

Gewürznelkenbaum, Caryphyllus aromaticus, liefert Gewürznelken, die reich an Nelkenöl sind: Venus-Merkur.

Gichtkraut, Robertskraut, Rotlaufskraut Geranium robertianum, ein Storchschnabelgewächs: Mars, (weniger Neptun), daher gegen die saturnische Gicht verwendet. — Auch das Gnadenkraut führt den Namen Gichtkraut. Vgl. Wiesenstorchschnabel.

Gichtrose s. Paeonie.

Gichtschwamm, Phallus impudicus, Bauchpilz mit entsetzlichem Aasgeruch: Neptun.

Giersch, Heckennüßchen, Aegopodium podagraria: Mars.

Giftlilie s. Herbstzeitlose.

Giftreizker, Lactarius torminosa, sehr giftiger Doppelgänger des echten Reizkers, sondert bei Verletzungen weißen Milchsaft ab, der echte Reizker rotgelben. Der Giftreizker ist Neptun-Pluto, der echte Reizker (Lactarius deliciosus) dagegen Neptun-Mars.

Gilbweiderich, Lysimachia vulgaris, oft mehr als meterhohe Pflanze an Ufern zwischen Weiden, nächster Verwandter des Hellerkrautes: Mond-Merkur.

Ginster, Genista: Mars.

Gipskräuter, Gypsophila, sehr schmächtige Nelkenblütler auf sandigen Äckern; Gyposophila muralis an Mauern; Saturn mit schwacher Venusbeimischung.

Glanzgras, Phalaris arundinacea, ein dem Schilf sehr ähnliches Gras am Wasser; Abart davon, sog. „Bandgras", wird als Zierpflanze gezogen: Saturn mit schwacher Beimischung von Neptun.

Glaskraut, Parietaria officinalis: Merkur und etwas Saturn.
Gleiße, Gartengleiße s. Hundspetersilie.
Glockenblume s. Gartenglockenblume.
Glockenblume, rundblättrige, Campanula rotundifolia: Sonne-Venus, mit etwas mehr Venus als in der Gartenglockenblume. — Die „falsche Glockenblume" ist die Akelei.
Glockenheide, Erica tetralix, Sumpfheidekraut, nächster Verwandter des Heidekrauts: Venus-Jupiter.
Glücksklee, Oxalis, Venus-Mars.
Gnadenkraut, Gottesgnadenkraut, Gichtkraut, Gratiolia officinalis, 20 Arten, Sumpfpflanzen von Europa bis Sibirien, enthalten in den Blättern ein kristallisierbares Glykosid Gratiolin und amorphes, bitteres giftiges Gratiosolin, früher bei Geisteskrankheiten benutzt, in starken Dosen giftig: Mond-Neptun.
Goldknöpfchen, Gartenzierpflanze, von Hahnenfußarten abstammend: Mars, etwas Sonne.
Goldlack, Gelbveigelein, Cheiranthus cheiri, Blüten haben angenehmen Veilchenduft: Mond und Venus in gleicher Stärke.
Goldnessel, Galeobdolon luteum, prächtige gelbblühende Frühlingspflanze in Laubwäldern und feuchten Gebüschen: Saturn-Merkur. Der Same war ein Räuchermittel zur geistigen Anregung.
Goldregen, Cytisus laburnum, Zierstrauch mit goldgelben Blütentrauben, in allen Teilen giftig: Neptun und etwas Sonne.
Goldrute, Goldraute, Solidago virga aurea: Venus mit Sonne-Merkur. Rautenwasser ist gut für geschwollene Adern und Füße.
Goldstern, Gagea: Mond. — Wenn regnerisches Wetter kommt, öffnen sich die gelben Blüten nicht!
Götterbaum, Ailanthus glandulosa, aus China und Japan: Sonne.
Granatbaum, Punica granatum, in den Mittelmeerländern, Früchte, Granatäpfel, schon im Altertum beliebt: Venus-Mond.
Gräser, Gramineae. Alle Grasarten stehen unter Saturn.
Grasnelke, Armeria vulgaris, bekannte Pflanze an trockenen Orten: Saturn-Mars.
Graukresse, Berteroa incana, Kreuzblütler mit Schötchen, ist dicht mit sternförmigen Haaren besetzt: Mars-Mond.
Greiskraut, Kreuzkraut, Grindkraut, Senecio vulgaris, das ganze Jahr blühendes Unkraut, Blütenköpfchen Lieblingsfutter der Kanarienvögel: Venus-Saturn. — Das Frühlingskreuzkraut, Senecio vernalis, ist rein Venus. Vgl. Aschenpflanze.
Grindkraut s. Greiskraut.
Grindrote s. Jasione.
Grünkohl, auch Winterkohl, da er Frost verträgt: Mond mit marsischer Beimischung.
Gummibaum, Ficus elastica, Ostindien: Jupiter-Neptun. — Der neuholländische Gummibaum gehört zu den Eukalyptusbäumen.

Gundelrebe, Gundermann, Glechoma hederacea, mit zarten blauen Lippenblüten, die sich bereits im April entfalten: Venus.
Günsel, kriechender, Ajuga reptans: Mars und eine leichte Venusschwingung, aber alles sehr schwach.
Gurke, Cucumis sativus: Mond. Vgl. Wassermelone, Zuckermelone.
Guttaperchabaum, Isonandra gutta, auf Borneo, Milchsaft ähnlich dem Kautschuk: Neptun.

Habichtskraut, Hieracium pilosella, auf Sandboden: Saturn. Vgl. Mausöhrlein.
Habichtsschwamm, Hydnum imbricatum, Hutunterseite hat Aussehen eines Rehfelles: „Rehpilz". Alle Arten eßbar: Neptun und viel Jupiter.
Hafer, Avena sativa: Saturn.
Hagebutt, Frucht der Hundsrose: Venus.
Hagedorn, Weißdorn, Crataegus oxyacantha: Mars.
Hahnenfuß, scharfer, Ranunculus acer, durch giftigen scharfen Saft gegen Tiere geschützt: Mars und eine schwache Beimischung von Pluto. — Vgl. Adonisröschen und Brennender Hahnenfuß.
Hahnenkamm, Clavaria flava, gelber Ziegenbart, Korallenpilz, sehr geschätzt: Neptun wie alle Pilze, aber diese Grundschwingung ist von sehr starker Sonnenkraft überdeckt.
Hainbuche s. Weißbuche.
Hainsimse, Luzula campestris, ein Binsengewächs: Saturn und etwas Mars.
Hainwachtelweizen, Melampyrum nemorosum, ein Rachenblütler in schattigen Wäldern: Saturn-Mond. Vgl. Wiesenwachtelweizen.
Hanf, Cannabis sativa: Saturn Neptun, fast mehr Neptun als Saturn. Aus den Blättern bereitet man Haschisch, das wie Opium gegessen oder geraucht wird. Im Mittelalter gründeten die Drusen in Syrien eine Geheimsekte unter Führung des „Alten vom Berge". Sie brachten junge Männer in Haschischrausch und sandten sie aus, Feinde des Bundes zu töten. Aus arabisch „haschischim" entstand so zur Kreuzfahrerzeit das französische Wort „assassin", Meuchelmörder.
Hanfnessel, Hohlzahn, Galeopsis tetrahit, gemeines Unkraut: Saturn.
Hängendes Herz s. Flammendes Herz.
Hartheu s. Johanniskraut.
Hartriegel, Cornus sanguinea, 1—3 m hoch; Hartriegelgewächse heißen nach dem sehr harten Holz, Zweige im Winter blutrot, Sonne mit Mars-Saturn, vgl. die verwandte Kornelkirsche.
Haselnußstrauch, Corylus avellana: Venus Das Schlagen mit Haselruten (z. B. zu Ostern) soll nach Volksglauben fruchtbar machen. Alle Nußarten spielten in Liebeszauber und Liebessymbolik von altersher eine Rolle.

Haselwurz, die, Asarum europaeum, am Boden des Laubwaldes unter Haselnußsträuchern steht der Osterluzei sehr nahe: Jupiter.

Hasenklee s. Sauerklee.

Hauhechel, Ononis z. T. stark dornige Pflanzenarten an Wegrändern: Saturn.

Hausschwamm, Merulius lacrymans; sein Fadengeflecht zerstört das Holzwerk der Häuser, Fruchtkörper äußerst giftig: Neptun-Mond.

Hauswurz s. Dachwurz.

Heckenkirsche, Lonicera xylosteum, mit leuchtend roten Beeren, ist keine Schlingpflanze wie ihre Verwandten Jelängerjelieber und Waldgeißblatt: Mars mit Mond-Venus.

Heckennüßchen s. Giersch.

Hedrich s. Ackerrettich.

Hefepilze, z. B. Bierhefe, Saccharomyces cerevisiae, farblose, kugelige, mikroskopisch kleine Zellen. An den Zellen bilden sich Ausstülpungen, die zur Größe der Mutterzellen heranwachsen und sich schließlich von ihnen trennen. Erfolgt solche Abschnürung nicht und treiben die Tochterzellen abermals Tochterzellen, so entstehen kleine Zellkolonien. Die Abspaltung ist ein plutonischer, von Neptun unterstützter Prozeß; bei der Bildung spielen jupiterische und venusische Kräfte eine Rolle, aber auch dabei ist Neptun viel stärker als sie. Vgl. Weinhefe.

Heidekorn s. Buchweizen.

Heidekraut, Calluna vulgaris: Merkur, etwas Jupiter.

Heidelbeere, Blaubeere, Vaccinium myrtilles: Merkur, und viel Jupiter. Vgl. Moosbeere, Preiselbeere.

Heidenelke, Dianthus deltoides, eine echte Nelke: Venus-Sonne. Vgl. Gartennelke, Steinnelke.

Heildistel, Kardobenediktenkraut, Carduus benedictus: Mars, aber mit starker saturnischer Mitschwingung. Vgl. Distel.

Hellerkraut, Pfennigkraut, Thlaspie arvense; Früchte mit breiten Flügelrändern werden durch den Wind verbreitet: Jupiter-Merkur.

Helmkraut, Scutellaria galericulata, an Sümpfen und Teichen: Mond.

Herbstzeitlose, Colchicum autumnale: Mars und Neptun zu gleichen Teilen! — Vgl. Germer, bei dem die giftige neptunische Komponente überwiegt, was bei der Herbstzeitlose nicht der Fall ist.

Herkuleskraut, Heracleum: Merkur-Mond. Vgl. Bärenklau.

Herzblatt, Parnassia palustris, letzter Schmuck nasser Wiesen im Herbst: Mond-Neptun.

Herzklee s. Klee.

Hexenbraut, Circaea lutetiana, auf Waldböden: Mond-Neptun.

Hexenmehl, die gelben Sporen des Kolbenbärlapps oder Schlangenmooses, zum Einpudern wunder Körperstellen: Merkur.

Himbeere, Rubus idaeus: Venus. Vgl. Brombeere.

Himmelsleiter, blaue, Polemonium, mit Tabak, Petunien und Flammenblumen (Phlox) verwandt: Merkur, etwas Mars.

Himmelsröschen, Agrostemma: Saturn-Mond; vgl. Kornrade.

Himmelsschlüsselchen, Primula officinalis: Venus mit Merkur und etwas Sonne; vgl. auch Schlüsselblume.

Hirschzungenfarn, Scolopendrium officinale: Neptun-Jupiter bzw. Jupiter-Neptun, da Jupiter stärker ist.

Hirse, Panicum miliaceum, Körner klein, aber zahlreich: Saturn.

Hirtentäschchen, Hirtentäschelkraut, Capsella bursa pastoris, ein „Hungergewächs" auf dürrem Boden: Saturn.

Hohlwurz s. Lerchensporn.

Hohlzahn s. Hanfnessel.

Holunder, Sambucus nigra, aus Holla, einem Namen der Freya-Venus und tar „Baum", spielt eine große Rolle in Mythologie und Volksglauben: Saturn-Venus, Strahlung wie Saturn-Trigon Venus, weshalb Liebeszauber unter dem „Hollerbusch" in der Nacht von Freitag zu Sonnabend zur Venusstunde vorgenommen werden sollte. — Vgl. Attich.

Honiggras, Holcus lanatus, wollig behaartes Rispengras: Saturn-Mond.

Hopfen, Humulus lupulus: Mars.

Hopfenseide, Teufelszwirn, Cuscuta europaea, Parasit an Dickichten aus Hopfen und Brennesseln mit blaßroten fadenförmigen Stengeln: Neptun-Pluto; vgl. Flachsseide.

Hopfenstrauch, Ptelea: Jupiter.

Hornbaum s. Weiß- oder Hainbuche.

Hornblatt, Ceratophyllum, schwebt, ihre Wurzel zu schlagen, frei im Wasser, über dessen Spiegel es sich nie erhebt: Mond.

Hornklee, Lotus corniculatus: Saturn mit Venusbeimischung.

Hornkraut s. Ackerhornkraut.

Hornsträucher s. Hartriegelgewächse.

Hornzahnmoos, Ceratodon purpurens, purpurrotes Laubmoos auf Mauern, Dächern usw.: Saturn-Merkur.

Huflattich, Tussilago farfara, bekanntes Hustenmittel: Venus.

Hühnerdarm, Mäusedarm, Vogelmiere, Stellaria media, Unkraut: Mond; vgl. Sternmiere.

Hundsgras, Queckengras, Triticum repens: Saturn.

Hundskamille, Anthemis, keine echte Kamille, Sonne-Venus, aber Venus ist vorherrschend im Gegensatz zur Römischen (echten) Kamille, s. d.

Hundspetersilie, Gartenschierling, Gartengleiße, Aethusa cynapium: Saturn-Neptun. Genuß kann den Tod herbeiführen. Knoblauchartiger Geruch bei Zerreiben der Blätter der Hundspetersilie ist Unterscheidungsmerkmal gegenüber der echten Petersilie.

Hundsrippe, lanzettblättriger Wegerich, Plantago lanceolata: Venus-Sonne.

Hundsrose, wilde Rose, Rosa canina: Venus-Sonne.
Hundszahn, Cynodon: Mond und etwas Jupiter.
Hundszunge, Cynoglossum officinale, ist Merkur und sogar recht stark.
Hungerblümchen 1. Name von Draba: Saturn-Mond. 2. Name von Erophila verna: Mond. Beide nehmen wie das Hirtentäschelkraut mit „hungrigstem" Boden vorlieb.
Hyazinthe, Hyacinthus: Merkur-Venus.

Igelskolben, Sparganium, wasserliebendes Rohrkolbengewächs: Saturn-Neptun.
Immergrün, Vinca minor, kriechend, hat wie der Efeu immergrünes lederartiges Laub: Saturn. — Auch die Pflanze Immerschön (Sandstrohblume) führt bisweilen den Namen Immergrün.
Immerschön, Immergrün, Immortelle, Sandstrohblume, Helichrysum arenarium, auf ödestem Sandboden: Saturn-Merkur.
Immortelle s. Immerschön.
Indigopflanzen, Indigofera, aus den Blättern wird Indigo gewonnen: Jupiter-Sonne.
Ingwer, Zingiber officinale, Wurzelstock liefert Ingwer: Jupiter-Mars
Iris s. Wasserschwertlilie.
Irländisches Moos s. Perltang.

Jasione, Schafskabiose, Grindrose, Jasione montana, auf sandigem Boden, an Abhängen, mit blauen Blütenköpfen: Saturn, etwas Mond.
Jasmin, Jasminum grandiflorum, südasiatische Pflanze, bei uns nicht im Freien. Was wir gewöhnlich Jasmin nennen, ist der Pfeifenstrauch, Philadelphus coronarius, sog. „wilder Jasmin" von betäubend starkem Duft und weißen Blüten. Der echte Jasmin ist Jupiter und etwas Mond, der Pfeifenstrauch Jupiter mit etwas Mond u. Neptun.
Jelängerjelieber, Lonicera caprifolium, ein Geißblattgewächs, ist eine Schlingpflanze: Mars mit Mond-Neptun, wie das Waldgeißblatt. Vgl. auch Heckenkirsche.
Johannisbeere, rote, Ribes rubrum; die schwarze Ribes nigrum, ist seltener: Venus mit Jupiter und Sonne. Vgl. Stachelbeere.
Johannesblut, roter Saft der Blätter des Johanniskrautes, s. d.
Johannisbrotbaum, Ceratonia siliqua: Sonne.
Johanniskraut, Hartheu, Tüpfelhartheu, Hypericum perforatum. Die Blätter geben, wenn zerrieben, roten Farbstoff: „Johannisblut". Beliebteste Zauberpflanze des Volksglaubens: Sonne. Besonders stark sonnenhaft ist ein Extrakt aus den Blüten.
Judaspfennig, Mondviole, Lunaria biennis: Mond-Saturn.
Judenkirsche, Physalis alkekengi, Früchte sind kirschrote eßbare Beeren, aber meist nur Zierstrauch: Mars, etwas Venus; vgl. Lampionpflanze. — Auch Solanum pseudocapsicum, eine tropische Nachtschattenart, bei uns Topfpflanze, heißt Judenkirsche: Mond-Neptun.

Kaffee, Coffea arabica, ein Labkrautgewächs: Merkur.
Kakaobaum, Theobroma cacao: Venus.
Kaktusgewächse, Cactaceae: Saturn, aber auch etwas Mars.
Kälberkropf, betäubender, Taumelkerbel, Chaerophyllum temulum, giftig, aber weniger als der verwandte Wasserschierling: Jupiter, auch etwas Neptun, aber sehr wenig.
Kalmus, Acorus calamus, schilfähnliche Sumpfpflanze, der gewürzhafte Wurzelstock vielfach in der Heilkunde verwendet: Mond, etwas Venus.
Kamelie, Camellia japonica: Jupiter, etwas Sonne.
Kamille, echte, Mutterkraut, Matricaria chamomilla, ist Sonne und Jupiter; vgl. Hundskamille und Römische Kamille.
Kammgras, Cynosurus cristatus, mit kammartigen Ähren: Saturn.
Kannensträucher, Nepenthes, Insektenfresser auf dem Sumpfboden der Urwälder: Mars-Pluto.
Kapernstrauch, Capparis spinosa, in Südeuropa und Nordafrika: Mars. — Die deutschen Kapern sind in Essig eingelegte Blütenknospen der Sumpfdotterblume. — Vgl. Kapuzinerkresse.
Kapuzinerkresse, Tropaeolum, Zierpflanze aus Peru, Blütenknospen und Früchte wie Kapern verwendet. Mars-Sonne.
Karagaheenmoos s. Perltang.
Kardendistel, Waldkarde, Dipsacus silvestris: Mars-Saturn. Eine andere, noch stärker bestachelte Art wurde zum Aufrauhen (Karden) von Tuch benutzt. — Vgl. auch die verwandte Ackerskabiose.
Kardobenediktenkraut s. Heildistel.
Kardone, spanische Artischocke, s. unter Artischocke.
Karthäusernelke ist die nach den beiden Naturforschern Karthäuser, 18. Jh., benannte Steinnelke, s. d.
Kartoffel, Solanum Auberosum, Stengel und Blätter enthalten das Gift Solanin. Als Nachtschattengewächs ist die Pflanze Mond-Neptun, die Kartoffelfrucht aber enthält starke und gute saturnische Kraft: Gesamtsignatur daher Mond-Neptun mit Saturn, bzw. wenn man die Kraft der Frucht als das wichtigste voranstellt: Saturn-Neptun. — Die süße Kartoffel s. unter Batate. — Vgl. Nachtschatten und Tomate.
Kartoffelbovist s. Bovist.
Kartoffelpilz, Peronospora infestans, ein Algenpilz, ruft die gefürchtete Kartoffelfäule hervor: Mond-Neptun, auch etwas Pluto, letzterer aber wenig, wie 10 : 1. — Vgl. Rebenmehltau, falscher.
Käsepappel s. Wegmalve.
Kastanie, edle, eßbare, Castanea vesca, erreicht sehr hohes Alter und erstaunliche Größe: Venus; vgl. Roßkastanie. Eine jupiterhafte Beschwingung ist vorhanden, aber gering. Für sexuelle Reizgerüche wurden Kastanienblüten verwandt!
Kastanienkümmel s. Erdkastanie.

Katzengamander, Mastixkraut, s. Gamander.
Katzenkraut s. Baldrian.
Katzenminze, Nepeta cataria, der Gundelrebe verwandt: Venus-Merkur.
Kautschukbaum s. Federharzbaum.
Kellerhals s. Seidelbast.
Kerbelkraut s. Gartenkerbel.
Kermesbeere, Phytolacca: Jupiter-Saturn.
Kesselfallenblume s. Aronstab.
Kettenblume s. Löwenzahn.
Kichererbse, Cicer arietinum, verlangt Sandland, wo Erbsen, Bohnen, Linsen vertrocknen: Venus (als Leguminose), aber mit Mond-Saturn.
Kiefer s. Föhre.
Kieselalgen, Diatomaceae, im braunen, schleimigen Überzug stehenden Wassers: Saturn-Neptun. Vgl. Kieselgur.
Kieselgur, Lager von Kieselalgenerde, mit Nitroglyzerin getränkt, ergibt Dynamit. Kieselgur ist Saturn-Pluto, die stärkste Schwingung aber und die immanente vernichtende Kraft ist hauptsächlich saturnisch, wenn auch die Explosion des Dynamits als Entzündungsprozeß marsisch-uranisch ist.
Kirschbaum, Prunus avium: Venus.
Klappertopf, großer, Alectorolophus major, ein Rachenblütler, Halbschmarotzer an den Wurzeln der Nachbarpflanzen. Die Samen klappern in den Kapseln. Neptun-Mars.
Klatschmohn, Klatschrose, Papaver rhoeas, Neptun-Mond, aber Mond hier stärker als beim Schlafmohn, der neptunischer ist. Vgl. Schlafmohn.
Klebkraut, Galium aparine, Labkrautgewächs mit bis 2 m langen, aber schwachen Stengeln, die sich um die Zweige von Sträuchern „kleben", mit rückwärts gerichteten Stacheln: Sehr üble neptunische Strahlung. — Vgl. Labkraut.
Klee, Herzklee, Trifolium pratense: Sonne-Venus. Vgl. Weißklee.
Kleeseide, Cuscuta epithymium. Schmarotzer in Klee- und Luzernfeldern, verwandt der Hopfenseide: Neptun-Mond und Pluto, letzterer in nur geringer Kraft. Vgl. Flachsseide.
Kleopatranadel s. Lilienschweif.
Klette, Lappa, auf wüsten Plätzen, mit distelartigen Blütenköpfen, aber unbestachelten Blättern, z. B. Lappa tomentosa, filziges Klettenkraut; Lappa glabra, kleines Kl.; bei allen drei Arten wird aus der Wurzel Klettenwurzelöl gewonnen: Venus, aber mit Mars; ihre Kraft ist wie Venus Konjunktion Mars. Lappa officinalis, großes Klettenkraut ist Venus-Sonne.
Knabenkraut, geflecktes, Orchis maculata, einheimische Orchidee; aus ausländischen Arten gewinnt man das Heilmittel Salep, vgl. Salepknabenkraut. Venus und Neptun zu gleichen Teilen, Signatur daher Venus-Neptun bzw. Neptun-Venus, da alle Orchideen neptunisch. Vgl. Vanille.
Knäuelgras, Dactylis glomerata: Saturn.
Knoblauch, Allium sativum: Wie alle Laucharten Mars.
Knoblauchgamander s. Gamander.
Knoblauchsrauke, Alliaria officinalis, wie die Brunnenkresse eine Wasserpflanze, aber mit scharfem Knoblauchsgeruch: Mars. Die Marskraft ist viel stärker als die mondhafte Komponente, die bei einer Wasserpflanze natürlich auch vorhanden.
Knollenblätterpilz, Amanita bulbosa, überaus giftig: Neptun, etwas Mond. Ihm fehlt der charakteristische Anisgeruch des Champignons. Vgl. Fliegenpilz.
Knöterich, Polygonum, 150 Arten, Grundnatur Saturn, bald schachtelhalmartig, bald hoch, dick, fleischig. Letztere Arten mit mondhaftem Einschlag. Beispiele:

1. Polygonum amphibium, Wasserknöterich, wurzelt in schlammigem Grunde und läßt die Blätter auf dem Wasser schwimmen: Saturn-Merkur.
2. Polygonum aviculare, Vogelknöterich, eines der anspruchslosesten Unkräuter, selbst zwischen Steinpflaster: Saturn-Mars.
3. Polygonum bistorta, Natterwurz, ein adstringierendes Mittel, gleichfalls Saturn-Mars.
4. Polygonum convolvulus, Windenknöterich, gleich der Winde an anderen Pflanzen emporkletternd: Saturn-Neptun.
5. Polygonum fagopyrum, Buchweizen: Saturn.
6. Polygonum hydropiper, Wasserpfeffer: Saturn-Mond. Die Blüten wirken auf Schafe giftig; früher als „Mercurius terrestris" arzneilich benutzt.

Kohlarten, Brassica: Mond-Mars bzw. Mars-Mond. Vgl. Blumenkohl, Raps, Rübenkohl.
Kohlportulak, Portulaca oleracea: Mond. Vgl. Portulakröschen.
Kohlrübe, Art des Rapskohls, Brassica napus: Mars-Mond.
Kokken, kugelige Spaltpilze, Schizomycetes, vermehren sich durch Teilung: Pluto-Neptun!
Kokospalme, Cocos nucifera: Venus-Sonne.
Kolbenbärlapp s. Bärlappgewächse.
Koloquinte, Citrillus colocynthis, enthält einen abführenden Bitterstoff, ähnlich wie Aloe, aber ungleich stärker, ist auch scharfes Vernichtungsmittel für Ungeziefer: Neptun-Mars!
Kompaßpflanze s. Stachellattich.
Königin der Nacht, Cereus grandiflorus, Kaktus, der nur während der Nacht seine herrlichen Blüten öffnet: Saturn, etwas Venus. Vgl. Riesenkaktus.

Königskerze, Wollkraut, Verbascum thapsus, anderthalb Meter hoch, auf sehr trockenem Boden: Saturn, etwas Merkur.

Korallenflechten, Becherflechten, Cladonia, nach den braunroten korallenartigen Knöpfchen auf den zierlichen Bechern genannt: Saturn-Neptun.

Korallenmoos, Corallina officinalis, Meeresalge der europäischen Küsten, früher Arznei: Neptun-Mars.

Korallenpilz s. Hahnenkamm.

Koriander, Coriandrum sativum, Same findet in der Bäckerei Verwendung wie beim verwandten Anis: Mars mit Jupiter-Venus.

Korkeiche, Quercus suber: Jupiter-Mars. Vgl. Eiche.

Kornblume, Centaurea cyanus: Saturn. Vgl. Flockenblume und Wiesenflockenblume.

Kornelkirsche, Cornus mas, mit scharlachroten eßbaren Früchten, zu den Hartriegelgewächsen: Sonne-Venus (und sehr geringe Beimischung von Jupiter). Etwa 85% der Gesamtstrahlung sind sonnenhaft. — Vgl. Hartriegel.

Körnersteinbrech s. Steinbrech.

Kornrade, Agrostemma githago, schwarzer Same schwach giftig, macht Mehl ungenießbar: Saturn mit etwas Neptun. Vgl. Himmelsröschen.

Krapp s. Färberröte.

Kratzdistel, Cirsium, mit den Distelarten (Carduus) verwandt; bei den Disteln sind die Haare borstenförmig, bei den Kratzdisteln gefiedert: Mars-Saturn in ziemlich gleichstarker Schwingung. Bei den sehr harten und stacheligen Arten ist Mars stärker, bei den farblosen und behaarten dagegen Saturn. — Vgl. Ackerdistel.

Krebsschere, Stratiotes aloïdes, wegen der stachlig gezähnten Blätter so genannt; überwintert in frostfreier Tiefe: Mond-Neptun.

Kresse, Nasturtium, verschiedene Sorten, Mars-Mond: Bei der wilden Kresse ist die Marsstrahlung stärker, bei den gezüchteten die Mondkraft. Brunnenkresse, Nasturtium officinale, ist Mond-Mars; Nasturtium silvestre, Feldkresse, ist wie die Knoblauchsrauke Mars-Mond.

Kreuzblume, Polygala vulgaris, Verwandte des (jupiterischen) Ahorns: Merkur-Jupiter.

Kreuzdorn, Rhamnus cathartica, Strauchart, hartes Holz für Drechslerei, Beeren ein Abführmittel: Saturn und etwas weniger Neptun als beim Faulbaum, s. d.

Kreuzenzian, Gentiana cruciata, s. Enzian.

Kreuzkraut s. Greiskraut.

Kriechenpflaume, Prunus insititia, heißt mit gelben Früchten Mirabelle, mit grünen Reine-claude: Venus.

Krokus, Crocus, ähnlich der Herbstzeitlose: Sonne; vgl. Safrankrokus.

Kroton, Croton Tiglium; Krotonöl ist sehr giftig, ein starkes Mittel zum Abführen und gegen Bleikolik: Neptun-Pluto.

Krummhals s. Ackerkrummhals.

Küchenzwiebel, Sommerzwiebel, Zwiebel, Allium cepa: Mars.

Kuckucksblume, Platanthera bifolia, Orchidee mit bes. bei Nacht stark hervortretendem Nelkenduft: Neptun-Mond.

Kuckucksnelke, Coronaria flos cuculi, prächtig rosablühende Frühlingsblume, eine Nelkenart: Venus-Sonne.

Kuhschelle, Pulsatilla pratensis, auf sandigen Hügeln und in lichten Kiefernwäldern, mit außerordentlich tiefgehender Wurzel, wegen ihres giftigen Saftes in der Medizin verwandt: Saturn-Neptun.

Kümmel, Carum carvi: Merkur und etwas Mars.

Kürbis, Cucurbita pepo: Mond.

Labkraut, Galium verum, bringt Milch schnell zu gerinnen, auch Liebfrauenbettstroh, weil das Lager des Christkinds daraus bestanden haben sollte, einst der Freya geweiht, sollte Frauen fruchtbar machen: Mond-Venus. — Vgl. Klebkraut.

Lackmusflechte, Roccella tinctoria, an den Küsten Ostindiens, liefert blauen und roten Farbstoff: Neptun-Jupiter.

Laichkräuter, Potamogeton, untergetauchte oder schwimmende Wasserpflanzen: Mond-Neptun und etwas Saturn beimischung.

Lampionpflanze, Physalis: Mars und Mond-Neptun; vgl. Judenkirsche.

Landolphiastrauch, Landolphia, Afrika, liefert Kautschuk: Neptun-Sonne.

Lärche, Larix europaea, Gebirgsbaum, bildet in den Alpen größere Wälder, wirft seine Nadeln im Winter ab: Saturn-Merkur.

Latschen s. Zwergkiefer.

Lattich s. Stachellattich.

Lauchsarten, allium: Sämtlich Mars.

Läusekraut, Pedicularis, auf Torfwiesen, Abkochung vernichtet Ungeziefer: Mars-Pluto.

Lavendel, Lavendula spica: Merkur, aber auch etwas Mond.

Lebensbäume, immergrüne, Thuja, auf Kirchhöfen: Saturn und noch kleine Beimischung Neptun.

Leberbalsam, Ageratum pumilum: Sonne-Jupiter.

Leberblume, Hepatica triloba, Heilmittel gegen Leberleiden, bes. Leberanschwellungen, ist ein Aufguß aus Blättern und Wurzeln: Jupiter.

Lebermoose, Hepaticae, vgl. Brunnenlebermoos.

Legföhre s. Zwergkiefer.

Leimkraut, nickendes, Silene nutans, duftet nachts, Stengel mit stark klebriger Masse überzogen: stark Mond mit Venus-Neptun; vgl. Taubenkropf.

Leindotter, Camelina sativa, gibt Brenn- und Speiseöl: Sonne.
Leinkraut s. Flachskraut.
Lerchensporn, Corydalis cava, ein Erdrauchgewächs: Saturn-Merkur.
Leuchtmoos, Schistostega osmundacea, in Erdlöchern und Höhlen: Saturn-Neptun.
Levkoje, Matthiola; Matthiola annua ist die Sommerlevkoje, Matthiola incana die Winterlevkoje; heißt auch „weißes Veilchen" nach dem Veilchenduft der Blüten. Verwandt mit dem Goldlack und wie dieser Mond-Venus.
Lianen stehen sämtlich unter Neptun. Vgl. Waldrebe.
Lichtnelke s. Taglichtnelke und Nachtlichtnelke.
Liebesapfel s. Tomate.
Liebfrauenbettstroh s. Labkraut.
Lieschgras s. Wiesenlieschgras.
Liguster, Rainweide, Ligustrum vulgare, ein Ölbaumgewächs mit schwarzen Beeren für Vögel: Mond.
Lilie, Lilium candidum: Mond. Vgl. Feuerlilie, Türkenbund.
Lilienschweif, Kleopatranadel, Eremurus: Mond-Neptun.
Linde, Tilia: Venus, etwas Mond.
Linse, Lens esculenta, aus den Mittelmeerländern: Mond-Mars.
Löffelkraut, Cochlearia officinalis, an Meeresküsten des Nordens, gegen Skorbut, daher auch Scharbockskraut: Mars-Sonne. Vgl. Meerrettich.
Lohblüte, Fuligo varians, Schleimpilz in der Gerberlohe: Neptun-Pluto, etwa im Verhältnis 7 : 3.
Lolch s. Taumelloch.
Lorbeerbaum, Laurus nobilis: Sonne.
Lorchel, Speiselorchel, Helvella, in Nadelwäldern: Neptun und etwas Mars.
Lotosblume, ägyptische Seerose, Nymphaea lotus, blüht während der Nilüberschwemmung, vergeht in der Trockenheit bis auf den im Boden eingebetteten Stamm, Sinnbild von Leben — Tod — Auferstehung. In einer Lotosblüte sitzt der junge Horus wie der Buddha: Mond und Sonne, eine seltene Mischung! — Vgl. Seerose.
Löwenmaul, gelbes, Antirrhinum majus, Zierpflanze in vielen Farben: Venus-Mars. Vgl. Nabelkraut.
Löwenzahn, Taraxacum officinale, Butterblume, Maiblume, Pustblume, Ringelblume. Verwandt sind die ebenfalls „Löwenzahn" genannten und von Linné mit Taraxacum vereinigten Leontodon-Arten, die sich äußerlich dadurch unterscheiden, daß ihr Schaft nicht hohl ist. Alle Löwenzahnarten sind: Jupiter-Merkur.
Luffapflanze: Luffa cylindrica; das feste Gefäßbündelnetz der gurkenartigen Früchte kommt als „Luffaschwämme" in den Handel, Verwandte der Wassermelone, ein Kürbisgewächs: Neptun-Mond.
Lungenkraut, Pulmonaria officinalis, Aufguß aus den Blättern wirkt bei Lungenhusten lösend. Der frische Saft, der aus den Blättern gepreßt wird, ist gut als Einreibung bei Atmungsbeschwerden: Jupiter.
Lupine, Lupinus luteus: Mars und etwas Mond.
Luzerne, Medicago sativa, aus Südeuropa, Verwandte des Schneckenklees: Venus-Sonne.

Mädchenauge, Coreopsis: Sonne-Merkur.
Mädesüß s. Sumpfspierstaude.
Magnolie, Magnolia grandiflora: Mond-Neptun.
Mahagonibaum, Swietenia, in Urwäldern des heißen Amerika: Venus-Sonne.
Maiblume s. Löwenzahn.
Maiblume, italienische, Polygonatum multiflorum, Wurzel etwas giftig: Neptun-Saturn; vgl. Weißwurz.
Maiglöckchen, Convallaria majalis: Merkur, aber auch etwas Neptun, denn auf empfindliche Menschen kann es stark betäubend wirken.
Mais, Zea mays, ist Saturn wie alle Grasarten, aber mit starker Sonnenstrahlung, eine seltene Mischung. Diese Vereinigung der Strahlungskräfte des „hellen" und des „dunklen" Gottes erklärt die große Verehrung der Maispflanze in den alten Indianerkulturen Mittelamerikas.
Majoran, Mairan, Origanum majorana: Merkur.
Malerblume, Kokardenblume, Gaillardia: Sonne-Jupiter.
Malve s. Wegmalve.
Mammutbäume, Sequoia gigantea, bisweilen mehr als 100 m hoch: Sonne-Jupiter.
Mancinellenbaum, Hippomane mancinella, Euphorbie des tropischen Amerika, stark giftig: Neptun-Sonne.
Mandelbaum, Amygdalus communis: Sonne, etwas Venus.
Mandragora, Alraun, von althochdeutsch alrûna, gotisch rûna „Geheimnis", Gattung aus der Familie der Solanaceen, vier Arten im östlichen Europa und im Himalaya, Mandragora officinarum im ganzen Mittelmeergebiet. Die Blätter, von den Arabern gern gegessen, wirken einschläfernd; schon der karthagische Feldherr Maharbal soll sich dieser Wirkung gegen Feinde bedient haben. Die Früchte sollen zur Wollust reizen, weshalb man sie in Liebestränke tat. Man legt die Blätter auch als schmerzstillend auf Wunden oder raucht sie wie Tabak. Die narkotisch wirkende Wurzel gab man im Altertum vor Operationen. Schon Pythagoras spricht von der Ähnlichkeit der Wurzel mit einem Menschlein. Beim Ausgraben sollte Vorsicht nötig sein, weil sie so entsetzlich schreie, daß der Ausgrabende vor Schreck sterben könne. Diesen Aberglauben erwähnt noch Shakespeare. Im Mittelalter wusch man die Wurzel am Sonnabend mit Wasser und Wein, setzte ihr Speise vor, zog ihr zur Zeit des Neumonds neue Kleider an und verwahrte sie in einem Kasten, um sie zu magischem Gebrauch (Schatz-

graben) zu benutzen. Andere glaubten, es wohne ein Geist in ihr, der den Besitzer reich machen werde. Zwei prächtig geschmückte Mandragoramännchen waren im Besitz des Hauses Habsburg. Die echte Alraunwurzel hat die Signatur Saturn-Neptun, ebenso die Heuchera, die man als Ersatz benutzte. Auch Wurzeln von Bryonia oder Allium victorialis oder Atropa belladonna, Tollkirsche, wurden als Alraune bezeichnet.

Mangold: Jupiter, etwas Mars.

Mangrovebäume, Rhizophora, im Wasser tropischer Küsten: Neptun, etwas Uranus.

Manilahanf, eine Bananenart auf den Philippinen, aus den Blattstielen „Manilahanf": Venus.

Maniokstrauch, Cassavestrauch, Manihot utilissima, hat stärkemehlreiche Knollen, aus denen aber vor dem Genuß ein giftiger Milchsaft ausgepreßt werden muß: Neptun-Saturn.

Männertreu, Eryngium campestre, auch Feldmännertreu, mit dornigen Blättern: Mars und etwas Venus.

Marguerite, Margaretenblume, einheimische Chrysantheme, s. Wucherblume.

Marienglocke s. Gartenglockenblume.

Marienkraut s. Flachskraut.

Marienminze s. Frauenminze.

Mariennessel s. Andorn.

Maßliebchen s. Gänseblümchen.

Mastixkraut s. Gamander.

Maté, südamerikanisches Volksgetränk, anregend, aus einer Stechpalmenart: Mars-Merkur.

Mauerpfeffer, Sedum acre, Ödlandpflanze: Mond-Saturn. Vgl. Fetthenne.

Mauerraute, Asplenium ruta muraria: Neptun-Saturn, beide Teile gleichstark. Vgl. Streifenfarn.

Maulbeerbaum, Morus, Merkur-Venus.

Mäusegerste, Hordeum murinum, ein Gras, der Gerste ähnlich: Saturn.

Mausöhrlein, wimperhaariges Habichtskraut, Hieracium auricula, steht wie das Habichtskraut unter Saturn.

Meerfenchel: Jupiter-Sonne.

Meerrettich, Cochlearia armoracia: Mars und etwas Uranus. Vgl. Löffelkraut.

Meerzwiebeln, Scilla, Lilienart: Mars und Mond zu gleichen Teilen. Der Saft (mit Zucker) ist gut bei Husten.

Mehltaupilze, Erysiphe: Neptun-Pluto.

Meierkraut, eine Asperula-Art wie Waldmeister: Venus-Merkur.

Meisterwurz, Imperatoria: Mars-Merkur.

Melde, Atriplex, manche Arten am Meer, andere an Salzquellen: Mars-Mond.

Melone s. Zuckermelone.

Miere s. Vogelmiere. — Rote Miere ist ein Name des Ackergauchheils.

Milchdieb s. Augentrost.

Milchstern, Ornithogalum umbellatum, auch Vogelmilch, zierliche Pflanze ohne Stengel: Saturn. Vgl. Vogelfuß.

Milzkraut, Chrysosplenium alternifolium, ein Steinbrechgewächs, auf quelligen Wiesen und Waldstellen, zartes, saftiges Frühlingskraut: Saturn-Mond.

Mimose, Sinnpflanze, Mimosa: Venus-Mond.

Minze, Mentha, liebt Wasser, Geruch nach einem flüchtigen Öl: Venus mit geringer Mond beimischung. Vgl. Poleiminze u. Pfefferminze.

Mirabelle s. Kriechenpflaume.

Mispel, deutsche, Mespilus germanica, Kernobstgewächs: Saturn.

Mistel, Viscum album Schmarotzer auf Schwarzpappel, Apfelbaum Tanne, enthält die Kräfte von Sonne und Mond vereinigt was ihre Verehrung im Altertum erklärt, Neptun aber enthält sie nicht. Die gallischen Druiden schnitten sie mit goldener Sichel. Das Gold ist Symbol der Sonne, die Sichel Symbol des Mondes!

Mohn s. Klatschmohn und Schlafmohn.

Möhre, Daucus carota: Merkur.

Mondviole s. Judaspfennig.

Moosbeere, Vaccinium oxycoccus, bes. im Torfmoor: Merkur, etwas Saturn. Vgl. Heidelbeere, Preiselbeere.

Moose, Bryophyta. Alle Moosarten stehen unter Saturn.

Morchel, Morchella: Neptun.

Mummel, Name der weißen Seerose.

Münze, Sisymbrium silvestre: Mars-Venus. Vgl. Besenkresse.

Muskatnußbaum, Myristica fragrans: Sonne-Merkur.

Mutterkornpilz, Claviceps purpurea, süßlicher Honigtau aus Pilzfäden, bes. auf Roggenähren, ein schweres Gift: Pluto-Neptun.

Mutterkraut 1. s. Kamille, 2. s. Beifuß.

Mutterwurz s. Bärwurz.

Myrrhe, Myrrha: Jupiter-Merkur.

Myrte, Myrtus communis, Liebessymbol wie Rosmarin: Venus-Sonne.

Nabelkraut, Antirrhinum: Venus; vgl. Löwenmaul.

Nachtkerze, Oenothera biennis, bekannte Zierpflanze, auf Sandboden: Saturn-Merkur.

Nachtlichtnelke, Melandryum album, oft meterhohe Pflanze: Mond-Merkur, vgl. Taglichtnelke.

Nachtschatten: Solanum nigrum, der schwarze Nachtschatten hat schwarze giftige Beeren und ist Mond-Neptun mit Pluto; der „bittersüße" Nachtschatten, Solanum dulcamara, hat rote ungiftige Beeren, die anfangs bitter, dann süßlich schmecken: Mond-Neptun und

Saturn. Nachtschattengewächse sind Kartoffel, Tabak, Tomate, Tollkirsche und auch die echte Mandragora. In ihnen allen vereinigen sich saturnische und neptunische Kräfte.

Nachtviole, Hesperis matronalis: Mond-Venus.

Nägelein, Name der Gartennelke.

Nagelkraut, Pilosella: Merkur.

Narzisse, Narcissus: Mond-Neptun.

Natterkopf, Natterwurz, Echium vulgare, stachelhaarige Pflanze: Saturn-Mars.

Natterwurzel s. unter Knöterich.

Natterzunge, Ophioglossum vulgare: Mond-Neptun.

Nelke s. Gartennelke, Steinnelke.

Nelkenpfefferbaum, Pimenta officinalis, Westindien: Merkur, etwas Mars.

Nelkenwurz, echte, s. Benediktenkraut; vgl. auch Bachnelkenwurz.

Nessel s. Brennessel.

Nestwurz, Neottia nidus avis, Fäulnisbewohner (Saprophyt) im Moder des Waldbodens: Neptun-Saturn

Niespwurz, schwarze, auch Schnee- oder Christrose (s. d.), Helleborus niger: Saturn, etwas Neptun. Ein Pulver aus dieser Pflanze erregt Niesen.

Nixblume, Name der weißen Seerose.

Ochsenzunge, Anchusa officinalis, ein Boretschgewächs, enthält wie Boretsch und der verwandte Ackerkrummhals viel Mars, aber auch etwas Venus.

Odermennig, Agrimonia eupatoria, staudenförmiges Rosengewächs: Jupiter.

Ölbaum, Olivenbaum, Olea europaea: Sonne-Venus.

Oleander, Nerium oleander, Zierstrauch aus Südeuropa, in allen Teilen ein schweres Gift: Neptun-Mond.

Olivenbaum s. Ölbaum.

Ölpalme, Elaeis guineensis, Westafrika, liefert Palmöl: Sonne.

Ölweide, Elaeagnus: Saturn-Mond.

Opuntie, Fackeldistel, Opuntia, Kaktus, beherbergt die Cochenille-Schildläuse, die das wichtige Karmin liefern: Mars-Sonne.

Orangenbaum, Citrus aurantium; die eine Art liefert die bittere Orange oder Pomeranze, die andere die süße Orange oder Apfelsine: Venus-Mars.

Orchideen, Orchidaceae, besonders in den Tropen viele Arten, alle Neptun, etwas Sonne; vgl. Knabenkraut, Salepknabenkraut, Kuckucksblume.

Osterblume, Name des Buschwindröschens, weil es um Ostern, d. h. im April, blüht.

Osterluzei, Aristolochia clematitis, fast meterhohe Pflanze, allen grünen Teilen entströmt widerlicher Geruch, Schattenpflanze, d. h. im Schatten von Bäumen wachsend: Neptun-Mond.

Palmen Palmae: Sonne.

Palmfarne, Cycas revoluta, Ostindien, zu den Nadelhölzern gehörig, liefert „Palmwedel": Saturn.

Palmlilien, Yucca, aus dem warmen Amerika, ähnlich den Drachenbäumen: Saturn-Mond.

Palmweide s. Salweide.

Pantoffelblume, Calceolaria: Merkur-Mars.

Päonie, Pfingstrose, Gichtrose, Paeonia, ein Hahnenfußgewächs: Sonne-Mars.

Papierblume, Xeranthemen: Merkur.

Papierstaude, Cyperus papyrus, Sumpfpflanze mit ein bis drei Meter hohen Halmen: Mond-Saturn.

Pappelbaum, Populus: Saturn-Merkur. Vgl. Espe, Schwarzpappel, Silberpappel.

Paprikapflanze, spanischer Pfeffer, Capsicum: Mars-Uranus.

Parasolpilz, Lepiota procera, eßbar, solange er jung ist: Neptun-Jupiter.

Passionsblume, Passiflora: Mond-Neptun.

Pastinake, Zuckerwurzel, Pastinaca sativa, geschätztes Gemüse: Merkur und etwas Saturn, bes. in den unterirdischen Teilen.

Pechnelke, Viscaria vulgaris, rotblühende Waldnelke mit pechartigen Ausscheidungen. Der Leimüberzug der Stengel wird dadurch noch stärker als beim Leimkraut: Jupiter (wie alle Nelken) und Saturn Pechüberzug).

Pelargonie, ein Geranium: Mars wie das Gichtkraut, s. d.

Perlgras, Melica altissima: Saturn.

Perltang, Chondrus crispus, in der Nordsee lebende Tangart, als „Karagaheen"- oder „irländisches Moos", Heilmittel gegen Erkrankung der Atemwege: Neptun-Mars.

Perlzwiebel, Allium ophioscorodon, aus derselben Stammpflanze wie der Knoblauch: Mars.

Pestwurz, Petasites vulgaris: Sonne.

Petersilie, Petroselinum sativum: Venus-Mond, wirkt auch auf den Genitalapparat, z. B. harntreibend; daher nicht Merkur, wie oft angegeben.

Petunie, Petunia, aus Südamerika: Mars-Sonne.

Pfaffenhütlein, Evonymus europaeus, weit verbreiteter Strauch mit rosafarbenen Fruchtkapseln, auch „Rotkehlchenbrot" genannt, weil die Rotkehlchen die breiige Hülle des Samens fressen: Sonne-Jupiter.

Pfeffer spanischer, s. Paprikapflanze.

Pfefferblatt s. Frauenminze.

Pfefferminze, Mentha piperita, wegen ihres Gehalts an ätherischen Ölen: Venus, etwas Mond. Vgl. Minze.
Pfefferstrauch, Piper nigrum, klettert wie Efeu: Mars-Merkur.
Pfeifenstrauch, weil man die starken Schossen zu Pfeifenrohren verwendet, s. unter Jasmin.
Pfeilkraut, Sagittaria sagittifolia, Wasserpflanze: Mond.
Pfennigkraut s. Hellerkraut.
Pferdebohne s. Saubohne.
Pfifferling, Eierpilz, Gelbling, Cantharellus cibarius: Neptun-Merkur.
Pfingstrose s. Päonie.
Pfirsich, Amygdalus persica: Venus.
Pflaume, Zwetsche, Prunus domestica: Venus.
Pilze, Fungi: Neptun, aber mit mannigfachen Unterströmungen, die bei einzelnen Arten ebensostark oder stärker sind als die neptunische Grundkraft.
Pilztiere, Tierpilze, s. Schleimpilze.
Pimpinelle s. Anis.
Pinie, Pinus pinea, mit breiter, schirmförmiger Krone: Mars-Saturn.
Pinselschimmel, Brotschimmel, Penicillium crustaceum, blaugrüne Decke auf schimmeligem Brot: Neptun-Pluto. Pluto könnte in der Signatur vorangestellt werden, aber zuerst werden für uns immer die neptunischen, fäulnishaften Erscheinungen zu beobachten sein.
Pisang s. Banane.
Platane, Platanus, ein Schattenbaum: Mond-Merkur.
Poleiminze, Mentha pulegium: Venus. Vgl. Minze.
Pomeranze s. Orangenbaum.
Porree, Allium porrum, verwandt mit dem Knoblauch und wie dieser Mars.
Portulak(röschen), Portulaca grandiflora: Mond-Venus. Vgl. Kohlportulak.
Preiselbeere, Vaccinium vitis idaea: Merkur, etwas Jupiter. Vgl. Heidelbeere, Moosbeere.
Primel s. Schlüsselblume.
Purpurwinde, Ipomaea purpurea, zur Verkleidung von Lauben: Mond-Mars. — Vgl. Batate.
Pustblume s. Löwenzahn.
Pyramidenpappel, Populus pyramidalis, über Italien aus dem Orient gekommen. Wie alle Pappelarten (Espe, Silberpappel, Schwarzpappel): Saturn, aber mit etwas Merkur.

Quecke, Agropyrum repens: Saturn.
Queckengras s. Hundsgras.
Quendel, Feldquendel s. Feldthymian.
Quitte, Cydonia vulgaris: Saturn.

Radieschen, Spielart des Gartenrettichs: Mars.
Rainfarn, Tanacetum vulgare: Jupiter und etwas Saturn. Vgl. Frauenminze.
Rainkohl, Labsana communis: Jupiter.
Rainweide s. Liguster.
Ramiepflanze, Boehmeria nivea, Ostasien, Sundainseln, liefert die Ramiefaser; Brennhaare fehlen, sonst eine Nessel: Saturn-Mars.
Raps, Brassica napus, liefert Rüböl: Mars-Mond.
Rapünzchen, Feldsalat, Valerianella olitoria, handhohes Gewächs: Saturn.
Rasenschmiele, Aira caespitosa, ein oft mehr als meterhohes Gras: Saturn-Merkur.
Raute, Ruta graveolens: Sonne-Jupiter. Vgl. Gold-, Wein-, Wiesenraute.
Raygras, englisches Lolium perenne: Saturn.
Rebenmehltau, Oidium tuckeri, ein Pilz: Neptun. Der „falsche" Rebenmehltau, Peronospora viticola ist ein Algenpilz (s. d.), Kupfervitriol das Gegenmittel, seine Signatur: Neptun-Mars. Vgl. Kartoffelpilz.
Rehpilz s. Habichtsschwamm.
Reiherschnabel, Erodium cicutarium, bes. auf Sandboden, mit langer Pfahlwurzel: Merkur-Mond.
Reine-claude s. Kriechenpflaume.
Reis, Oryza sativa. Wie beim Mais finden wir hier die Vereinigung von Sonne und Saturn!
Reizker, echter, vgl. unter Giftreizker.
Renntierflechte, Cetraria rangiferina: Saturn-Mond.
Reseda, wohlriechende, Reseda odorata: Venus. Vgl. Wau.
Rettich, Gartenrettich, Raphanus sativus, aus China: Mars.
Rhabarber, Rheum, aus Mittelasien. Die tibetischen und chinesischen Arten geben ein Abführmittel: Mars-Mond.
Rhododendron s. Alpenrose.
Ricinuspflanze s. Wunderbaum.
Riedgräser, Cyperaceae: Saturn-Neptun.
Riesenkaktus, Cereus giganteus, bis 20 m hoch: Saturn und viel Mars. Vgl. Königin der Nacht.
Ringelblume, Calendula officinalis: Sonne. — Auch der Löwenzahn (s. d.) heißt Ringelblume.
Rittersporn, Feldrittersporn, Delphinium contolida, eine Trockenpflanze: Merkur-Sonne.
Ritterstern, Amaryllis: Mond-Saturn.
Robertskraut, Ruprechtskraut, Rotlaufskraut s. Gichtkraut.
Robinie, falsche Akazie, s. unter Akazie.
Roggen, Secale cereale: Saturn, etwas Venus.
Römische Kamille, Anthemis nobilis: Sonne-Jupiter; vgl. Kamille.
Rose, Hundsrose, Rosa canina: Venus, dazu etwas Sonne und Jupiter, aber wenig.

Rosmarin, Rosmarinus officinalis: Sonne und Venus.
Roßkastanie, Aesculus hippocastanum, Holz sehr weich, bitterer Same meist nur Winterfutter für Hirsche usw.: Jupiter-Venus; vgl. (eßbare) Kastanie.
Rostpilze s. Getreiderost.
Rotang-Palmen, Schilfpalmen, Calamus, vgl. Drachen-Rotang.
Rotbuche s. Buche.
Rotdorn, rotblühende Abart des Weiß- oder Hagedorns, s. Hagedorn.
Rotkehlchenbrot s. Pfaffenhütlein. — Verbreitung der Pflanze und des Vogels stimmen genau überein. Die Samenhüllen sind eine beliebte Speise der Rotkehlchen.
Rotlaufkraut s. Robertskraut und Gichtkraut.
Rottanne s. Fichte.
Rübe, rote: Saturn und Jupiter, etwa im Verhältnis 7 : 3.
Rübenkohl, Brassica napa: Mars-Mond.
Rübsen, als Ölfrucht gebaut: Sonne.
Ruchgras, Anthoxanthum odoratum, duftet wie Waldmeister, erregt durch seine Pollen aber das „Heufieber": Saturn-Pluto!
Rühr mich nicht an s. Springkraut.
Ruhrkraut s. Blutwurz.
Runkelrübe, Beta vulgaris: Jupiter-Saturn. Vgl. Zuckerrübe.
Ruprechtskraut s. Robertskraut u. Gichtkraut.
Rüster s. Feldulme.

Sadebaum, Juniperus sabina: Sonne und viel Mars; vgl. Wacholder.
Safrankrokus, Crocus sativus, daraus Safran: Sonne und zum gleichen Teil Venus (Krokus bei Hochzeitsbräuchen der Antike!); vgl. Krokus.
Sagopalme, Metroxylon rumphii: Jupiter-Sonne.
Salbei, Gartensalbei, Salvia officinalis: Jupiter-Mars. Salbei jeder Art hat Jupitercharakter. Ein Extrakt aus den Blüten, wenn sie gepflückt werden, ehe sie voll erblüht sind, gibt, digeriert, einen starken Saft, der ein gesundes Marsfluidum besitzt, das die Lebenskraft erhöht. Vgl. Wiesensalbei.
Salepknabenkraut, Orchis morio: Neptun-Pluto; vgl. Knabenkraut.
Salomonssiegel, Name 1. des Weißwurz, 2. des Aronstabes.
Salweide, Palmweide, Salix caprea, an Bächen: Mond-Saturn. Vgl. Trauerweide, Weide.
Salzkraut, Salicornia herbacea, an Nord- und Ostseeküste: Saturn, etwas Mond.
Sammetpappel s. Eibisch.
Samtblume, Studentenblume, Tagetes: Merkur, etwas Pluto.
Samtmalve, Abutilon: Mond-Saturn.
Sanddorn, Hippophaë: Saturn.

Sandsegge, Carex arenaria, Riedgras mit meterlangem Wurzelstock: Saturn, etwas Mond.
Sandstrohblume s. Immerschön.
Sanseviere s. Bogenhanf.
Sargasso s. Beerentang.
Satanspilz, Boletus satanas, überaus giftig, dem Steinpilz ähnlich, aber mit blutroten Flecken am Stiel: Neptun-Pluto! — Vgl. Steinpilz.
Saubohne, Pferdebohne, Vicia faba: Mond-Mars.
Sauerampfer, Rumex acetosa, hoher Gehalt an Kleesalz, daher Saturn, aber mit Venus; vgl. Ampferarten. — Die stärkste Wirkung haben im Frühjahr die jungen Blätter und Triebe.
Sauerdorn s. Berberitze.
Sauerkirsche, Prunus cerasus: Venus, etwas Saturn.
Sauerklee, Hasenklee, Oxalis acetosella: Schwache Venusschwingung mit etwas uranischem Einschlag.
Schachblume, Fritillaria meleagris, mit schachbrettförmigen Blütenglocken, Lilienart auf nassen Wiesen. Mond, etwas Saturn.
Schachtelhalme s. Ackerschachtelhalm.
Schafchampignon, Psalliota arvensis, wie der Feldchampignon eßbar: Neptun, etwas Jupiter.
Schafgarbe, Achillea millefolium: Venus.
Schafskabiose s. Jasione.
Scharbockskraut, Ficaria verna, ein Hahnenfußgewächs: Mars-Sonne. Vgl. Scharbockskraut. — Auch das Löffelkraut (s. d.), das dieselbe Signatur hat, trägt diesen Namen.
Schattenblume, Majanthemum bifolium, Waldpflanze: Neptun und etwas Sonne.
Schaumkraut s. Wiesenschaumkraut.
Schellkraut s. Schöllkraut.
Scheuerkraut s. Ackerschachtelhalm.
Schiefblatt, Begonia: Mars-Mond.
Schierling, gefleckter, Conium maculatum, fast ausschließlich Neptunkraft, nicht Saturn, die sich aber zur neptunischen Grundkraft disharmonisch verhält.
Schildfarn s. Wurmfarn.
Schilf, Phragmites communis: Zu neun Zehnteln Saturn, nur wenig Mond.
Schimmelkraut s. Filzkraut.
Schimmelpilze s. Pinselschimmel.
Schirmpilz s. Parasolpilz.
Schlafmohn, Papaver somniferum, liefert Opium: Neptun, etwas Mond. Die Grundkraft ist noch stärker neptunisch als beim Klatschmohn. Der Mond gibt Schlaf, Rausch aber (Opium!) gibt Neptun!

Schlammschachtelhalm, Equisetum limosum: Saturn, dazu etwas Mond, aber nur wenig, also Mischung wie beim Schilf! Vgl. Ackerschachtelhalm, Waldschachtelhalm.

Schlangenkraut, Calla palustris, an stehenden Gewässern: Neptun-Mond.

Schlangenmoos s. Bärlappgewächse.

Schlangenwurz, Ophiorrhiza: Saturn-Neptun.

Schlangenwurzel, rote, s. Alkannawurzel.

Schlehdorn, Schlehe, Schwarzdorn, Prunus spinosa: Saturn, etwas Merkur.

Schleierkraut, Gypsophila, ein Gipskraut: Saturn mit Venus und Mond, aber Venus ist hier stärker als beim eigentlichen Gipskraut.

Schleifenblume, Iberis: Mond-Venus.

Schleimpilze, Myxomycetes, Fäulnisbewohner am Waldboden: Neptun-Pluto. Vgl. Lohblüte.

Schlüsselblume, Primula veris: Venus, vgl. Aurikel und Himmelschlüsselchen. — Schlüsselblume ist auch ein Name des Ackergauchheils.

Schmiele s. Rasenschmiele.

Schmierbrand, Tilletia-Arten, Brandpilze am Getreide! Pluto, etwas Mars. Vgl. Brandpilze.

Schneckenklee, Medicago: Venus-Mond. — Eine Schneckenkleeart ist auch die Luzerne (Venus-Sonne).

Schneeball, Viburnum opulus, Geißblattgewächs im Unterholz von Laubwäldern: Jupiter-Sonne.

Schneebeere, Symphoricarpus recemosus, aus Nordamerika: Merkur.

Schneeglöckchen, Galanthus nivalis, ein Narzissengewächs: Stark Sonne, etwas Merkur.

Schneerose s. schwarze Nieswurz.

Schnittlauch, Allium schoenoprasum: Mars-Mond.

Schöllkraut, Schellkraut, Chelidonium majus, gelber Saft, hat gute Wirkung als schmerzstillende Einreibung: Sonne, etwas Mars.

Schöngesicht, Calliopsis: Sonne-Merkur.

Schraubenalge, Spirogyra, eine Grünalge: Neptun-Mond. Vgl. Braunalgen.

Schriftflechten, Graphia; ihre schwarzen strichartigen Fruchtkörper bedecken Baumrinde wie Hieroglyphen: Saturn-Neptun.

Schuppenbäume, Lepidodendron, 40 m hoch, Bärlappgewächse: Saturn, etwas Jupiter. Vgl. Siegelbäume.

Schuppenwurz, Lathraea squamaria, lebt unterirdisch als Schmarotzer auf den Wurzeln von Laubbäumen, scheint auch eine tierfressende Pflanze zu sein: Neptun-Pluto.

Schüsselflechte s. Wandflechte.

Schuttbingelkraut s. Bingelkraut.

Schuttkresse s. Besenkresse.

Schwalbenwurz, Asclepiades vinc: Jupiter, etwas Sonne.

Schwanenblume, auch Blumenbinse oder Wasserliesch, Butomus umbellatus, von schilfartiger Gestalt, ein Froschlöffelgewächs: Saturn-Neptun.

Schwarzdorn s. Schlehdorn.

Schwarzerle, Almus glutinosa, liebt Wasser: Mond-Venus, etwas Mars. Vgl. Erle.

Schwarznessel, Ballota nigra, der weißen Taubnessel sehr ähnlich, aber Neptun-Mars, während die Taubnessel Neptun-Mond ist.

Schwarzpappel, Populus nigra, mächtiger Umfang, große Krone: Saturn. Vgl. Espe, Pyramidenpappel, Silberpappel.

Schwarzwurz, Symphytum officinale, auf nassen Wiesen. Die schwarzen unterirdischen Teile (früher) als Heilmittel bei Knochenbrüchen benutzt, daher Beinwell, Beinwurz: Saturn und viel Mars. Es war auch ein Pulver für magische Räucherungen.

Schwarzwurzel, Scorzonera hispanica, schmackhafte Wurzel: Mond-Mars.

Schwefelkopf, Hypholoma fasciculare, giftig, das Pulver daraus wurde zur „Hexensalbe" genommen: Neptun-Pluto!

Schwertlilie s. Wasserschwertlilie.

Schwimmblatt, Salvinia natans, ein Wasserfarn: Mond-Saturn.

Schwindflechte, Lichen caninus: Saturn-Neptun mit Jupiter. Vgl. Flechten.

Seegras, Zostera, in der Strandzone des Meeres, ist Material zum Polstern: Saturn.

Seerose, Mummel, Nixblume, Nymphaea alba, hat wie die Lotusblume in sich die seltene Vereinigung von Mond und Sonne.

Segge, Carex, Riedgras: Saturn, etwas Mars.

Seidelbast, olivenblättriger Kellerhals, Daphne mezereum, kleiner Strauch der Gebirgswälder. Alle Teile, bes. die roten Früchte, enthalten ein starkes Gift: Merkur-Neptun.

Seifenwurz(el), Seifenkraut, Saponaria officinalis, an Flußufern. Die Wurzel schäumt, in Wasser gerieben, wie Seife; sie enthält einen giftigen Bitterstoff: Venus-Neptun.

Sellerie, Apium graveolens, wild auf feuchtem Boden und am Meer: Merkur und auch Venus, denn Sellerie ist ein Ophrodisiacum.

Senf, weißer, Sinapis alba: Mars, ganz wenig Sonne. Vgl. Ackersenf.

Sequoia s. Mammutbäume Kaliforniens.

Siegelbäume, Sigillaria, Bärlappgewächse: Saturn-Merkur. Vgl. Schuppenbäume.

Silberpappel, Populus alba, in feuchten Waldungen Mitteldeutschlands: Saturn-Venus. Vgl. Espe, Pyramidenpappel, Schwarzpappel.

Silbertanne s. Weißtanne.

Sinnpflanze s. Mimose.

Skabiose, Schafskabiose, s. Jasione.
Skordienkraut s. Gamander.
Sockenblume s. Bischofsmütze.
Sommereiche, Stieleiche, nach den langgestiehlten Früchten Quercus pedunculata: Jupiter, etwas Saturn. Vgl. Eiche, Korkeiche, Wintereiche.
Sommertürchen, Leucoium vernum, Narzissengewächs feuchter Laubwälder, auch „wildes Schneeglöckchen", weil es dem Schneeglöckchen sehr ähnlich: Sonne.
Sommerwurz, Orobanche, zahlreiche Arten, alle Schmarotzer: Pluto-Neptun.
Sommerzwiebel s. Küchenzwiebel.
Sonnenblume, Sonnenrose, Helianthus annuus: Sonne-Merkur. Vgl. Topinambur.
Sonnenrose, knollige, s. Topinambur.
Sonnentau, rundblättriger, Drosera rotundifolia, insektenfressende Pflanze: Neptun-Sonne mit Pluto.
Sonnenwolfsmilch, Euphorbia helioscopia, gehört zu den Euphorbien oder Wolfsmilchgewächsen, von denen es 4000 Arten gibt und von denen manche wie z. B. der Mancinellenbaum starke Giftpflanzen sind. Je nach der Stärke der Giftigkeit wäre die Signatur Mars-Neptun bzw. Neptun-Mars zu schreiben. Sonnenwolfsmilch ist Mars-Neptun (mit etwas Sonne), der Mancinellenbaum (s. d.) Neptun-Sonne.
Spaltpilze oder Bakterien, Schizomycetes, Pilze, die kein Fadengeflecht bilden, sondern Einzeller sind und sich durch Zweiteilung vermehren: Pluto! — Vgl. Kokken.
Spanischer Pfeffer s. Pfeffer.
Spargel, Asparagus officinalis: Jupiter-Venus.
Spark s. Ackerspark.
Speiselorchel, Helvella, in Nadelwäldern: Neptun und etwas Sonne.
Speiteufel, Russula emetica, in Wäldern, noch giftiger als der Fliegenpilz: Neptun-Merkur.
Spelt, Spelz s. Dinkel.
Spierstaude s. Sumpfspierstaude.
Spigelia: Sonne und Jupiter.
Spinat: Spinacia oleracea: Saturn-Venus.
Spitzahorn, Acer platanoides: Jupiter.
Spitzwegerich, Hundsrippe, Plantago lanceolata: Venus-Sonne; vgl. Wegerich.
Springkraut, Rühr mich nicht an, Impatiens noli tangere, ein Balsaminengewächs, an Waldbächen; berührt man die Früchte, so springen die Samen nach allen Seiten: Jupiter-Merkur. Vgl. Balsamine.
Spritzgurke, Ecballium elaterium: Mond-Merkur.
Stabwurz s. Beifuß.

Stachelbeerstrauch, Ribes grossularia: Venus-Mars. Vgl. Johannisbeere.
Stachellattich, Lattich Kompaßpflanze, Lactuca scariola: Mond.
Stapelia, Aasblume, nach dem üblen Geruch der Blüten: Neptun.
Stechapfel, Datura stramonium, sehr giftig: Jupiter mit Neptun und etwas Mars.
Stechginster s. Ginster.
Stechpalme, Ilex aquifolia, Zierstrauch: Saturn, etwas Jupiter.
Steinbrech, Körnersteinbrech, Saxifraga granulata, in Felsspalten der Gebirge: Mars und fast genau soviel Saturn.
Steineiche s. Wintereiche.
Steinklee, gelber, Melilotus officinalis: Jupiter.
Steinkraut, Alyssum: Saturn.
Steinnelke, Karthäusernelke (s. d.), Dianthus carthusianorum, Ödlandpflanze: Venus und etwas Saturn. Vgl. Gartennelke, Heidenelke.
Steinpilz, Boletus edulis: Neptun-Jupiter. Vgl. Satanspilz.
Sternblume s. Aster.
Sternmiere, Stellaria holostea: Mond, etwas Neptun. Vgl. Hühnerdarm. — Die Sternmiere ist ein „Barometer": Wenn um 9 Uhr morgens die Blüten offen, bleibt gutes Wetter den ganzen Tag!
Stiefmütterchen, Viola tricolor: Venus-Saturn und etwas Jupiter. Vgl. Veilchen.
Stieleiche s. Sommereiche.
Stockrose, Althaea rosea, Malwengewächs, gleiche Heilwirkung wie Eibisch: Merkur, etwas Venus. Vgl. Wegmalwe.
Storchschnabel s. Wiesenstorchschnabel.
Storchschnabel, stinkender, Name des Roberts- oder Ruprechtskrautes, s. Gichtkraut.
Strandhafer, Ammophila arenaria, im Sand der Dünen: Saturn-Mars.
Strandroggen, Elymus arenarius, im Sand der Dünen: Saturn-Mars.
Straußgras, Agrostis vulgaris: Saturn-Pluto.
Streifenfarn, falscher Wurmfarn, Asplenium filix femina: Neptun-Saturn. Vgl. Wurmfarn und Mauerraute.
Sturmhut s. Eisenhut.
Styrax, Storax, s. unter Benzoebaum.
Sumpfaschenpflanze s. Aschenpflanze.
Sumpfdotterblume, Caltha palustris: Merkur-Mond.
Sumpfmoos s. Torfmoos.
Sumpfspierstaude, Spierstaude, Mädesüß, Ulmaria pentapetala, an feuchten Orten: Neptun-Saturn.
Sumpfvergißmeinnicht, Myosotis palustris: Neptun-Venus.
Sumpfwurz, Epipactis, verschiedene Arten, teils auf sumpfigen Wiesen, teils in Wäldern, teils auf trockenem Sandboden, ein Knabenkrautgewächs: Neptun, etwas Saturn.
Sumpfzweizahn, Biclens tripartitus: Saturn-Neptun.

Süßholz, Glycyrrhiza glabra; der eingedickte Saft der Wurzel ist Lakritze: Merkur.
Süßkirschbaum, Prunus avium: Venus-Jupiter.
Syringe s. Flieder.

Tabak, Nicotiana tabacum, ein Nachtschattengewächs, Rauchpflanze der indianischen Kulturen, die bekanntlich schon riesige Zigarren herstellten: Neptun-Mars.
Taglichtnelke, Melandryum rubrum: Mond-Merkur wie die Nachtlichtnelke.
Tamariske, Tamarix anglica: Saturn, etwas Jupiter.
Tange s. Algen.
Tanne s. Weißtanne.
Täschelkraut s. Hirtentäschelkraut.
Taubenkropf, Silene vulgaris, Nelkenart: Mond-Merkur-Sonne. Vgl. Leimkraut.
Taubenskabiose, Scabiosa columbaria: Saturn-Merkur; vgl. die verwandte Ackerskabiose (♄ Ψ).
Taubnessel, weiße, Lamium album, Bienensang: Neptun-Mond. Vgl. Schwarznessel.
Taumelkerbel s. Kälberkropf.
Taumellolch, Lolium temulentum. Die Körner rufen beim Menschen Vergiftungserscheinungen hervor: Saturn-Neptun mit Pluto.
Tausendblatt, Myriophyllum, im Schlamme wurzelnd; Neptun-Mond.
Tausendgüldenkraut, Fieberkraut, Biberkraut, roter Aurin, Erythraea centaurium, alle Teile schmecken bitter infolge eines Bitterstoffes, der wie Enzian als magenstärkendes Mittel schon von Albertus Magnus empfohlen wird. Auch gut bei Leber- und Gallenleiden. Sonne und Venus sind in dieser Pflanze zu gleichen Teilen.
Tausendschönchen s. Gänseblümchen.
Taxus s. Eibe.
Teestrauch, Thea sinensis: Merkur-Sonne.
Teichrose, gelbe, Nuphar luteum: Mond, etwas Neptun, aber wenig.
Teufelskralle, Phyteuma spicatum, Glockenblumenart im Schatten des Waldes: Sonne-Merkur.
Teufelszwirn: s. Flachsseide.
Thuja s. Lebensbäume.
Thymian, Thymus vulgaris, in Gärten als Gewürzpflanze gezogen, treffliches Hustenmittel: Merkur-Sonne. Die wilde Art s. unter Feldthymian.
Tierpilze, Pilztiere s. Schleimpilze.
Timotheusgras s. Wiesenlieschgras.
Tollkirsche, Atropa belladonna: Zu drei Vierteln Neptun, zu einem Viertel Saturn.

Tomate, Liebesapfel, Solanum lycopersicum, Nachtschattengewächs: Neptun und Venus zu gleichen Teilen.
Topinambur, Sonnenrose, Erdbirne, Helianthus tuberosus: Sonne-Uranus. Vgl. Sonnenblume.
Torfmoos, Sumpfmoos, Sphagnum: Neptun-Saturn.
Traubenkirsche s. Ahlkirsche.
Trauerweide, Salix babylonica: Saturn-Mond. Vgl. Salweide, Weide.
Trespen, Bromus, haferähnliche Gräser: Saturn-Merkur.
Trüffel, Tuber: Neptun-Jupiter.
Tulpe, Tulipa gesneriana: Mars-Sonne.
Tulpenbaum, Liriodendron tulipifera, Verwandter der Magnolie: Mond-Venus.
Tüpfelfarn, Engelsüß, Polypodium vulgare: Saturn-Neptun.
Tüpfelhartheu s. Johanniskraut.
Türkenbund, Lilium martagon, halbmeterhohes sehr schönes Liliengewächs mit purpurroten herabhängenden Blüten, ist giftig: Neptun-Mars. Vgl. Lilie und Feuerlilie.

Ulme, Rüster, s. Feldulme.

Vanille, Vanilla planifolia, tropisches Amerika, Orchidee, klettert mit Luftwurzeln: Venus, bzw. Neptun-Venus, aber Venus ist stärker.
Veilchen, Viola odorata: Venus-Mond. Vgl. Stiefmütterchen.
Veilchenalge, Veilchenmoos, Veilchenstein, Chroolepus iolithus: Neptun, etwas Venus. Ist eine veilchenduftende Fadenalge.
Venusfliegenfalle s. Fliegenfalle.
Vergißmeinnicht s. Sumpfvergißmeinnicht.
Veronika s. Ehrenpreis.
Viole s. Nachtviole und vgl. auch Judaspfennig.
Vogelbeerbaum s. Eberesche.
Vogelfuß, liegender, Ornithogalum perpetuum: Saturn. Vgl. Milchstern.
Vogelknöterich s. unter Knöterich.
Vogelmiere s. Hühnerdarm.
Vogelmilch s. Milchstern.
Vogelwicke, Vicia cracca: Mond-Venus. Vgl. Zaunwicke.

Wacholder, Juniperus communis: Sonne. Die Beeren sind ein gutes Räuchermittel. Sie stärken auch den Magen und verhüten Übertragung von Krankheitskeimen auf die Halsorgane. Vgl. Sadebaum.
Wachtelweizen s. Hainwachtelweizen.
Waldengelwurz s. Angelika.
Walderdbeere s. Erdbeere.
Waldgeißblatt, Lonicera perichymenum, Blüten haben köstlichen Duft, bes. bei Nacht; Schlingpflanze wie Jelängerjelieber: Mars mit Mond und Neptun. Vgl. auch Heckenkirsche.
Waldkarde s. Kardendistel.

Waldmeister, Asperula odorata, aromatisches Kraut, bes. in Buchenwäldern: Venus.

Waldrebe, Clematis vitalba, eine der wenigen Lianen Deutschlands, in den Wäldern des Südens und Westens: Neptun-Mond.

Waldschachtelhalm, Equisetum silvaticum: Saturn-Merkur. Vgl. Ackerschachtelhalm, Schlammschachtelhalm.

Waldweidenröschen, Epilobium augustifolium, mehr als meterhohes Nachtkerzengewächs: Saturn-Merkur.

Walnußbaum: Juglans regia: Sonne.

Wandflechte, Schüsselflechte, Xanthoria parietina: Saturn-Neptun.

Wasserfarne: Neptun-Saturn. Als Beispiel siehe das Schwimmblatt.

Wasserfeder, Hottonia palustris, Schlüsselblumengewächs: Venus-Mond.

Wasserhahnenfuß, Batrachium aquatile: Mond-Mars wie alle Froschkräuter, es kommt aber noch etwas Saturnkraft dazu.

Wasseriris s. Wasserschwertlilie.

Wasserknöterich s. unter Knöterich.

Wasserliesch s. Schwanenblume.

Wasserlinse, Lemna: alle Arten unter Mond.

Wassermelone, Arbuse, Cucumis citrullus: Mond-Venus. Vgl. Zuckermelone.

Wassernuß, Trapa natans, Nachtkerzengewächs: Saturn-Merkur.

Wasserpest, Elodea canadensis, unsere gemeinste Wasserpflanze, erst Mitte vorigen Jahrhunderts aus Kanada eingewandert. Das Kleinste Bruchstück treibt Knospen und Wurzeln: Neptun-Mond, etwas Jupiter.

Wasserpfeffer s. unter Knöterich.

Wasserranunkeln s. Froschkräuter.

Wasserrose s. Seerose.

Wasserschimmel, Saprolegnia-Arten, Algenpilze: Neptun-Mars. Vgl. Algenpilze.

Wasserschlauch, Utricularia vulgaris, schwebt ohne Wurzel frei in stehendem Wasser: Neptun.

Wasserschwertlilie, Fris, Fris pseudacorus, an Ufern Mond-Venus. Vgl. Zwergschwertlilie.

Wasserwegerich s. Froschlöffel.

Wau, der gelbe, Reseda lutea, an trockenen Orten, Verwandter der Reseda: Venus-Merkur.

Wegedorn, glatter, s. Faulbaum.

Wegerich, großer, Plantago major, und lanzettblättriger Wegerich, Plantago lanceolata sind, ebenso wie der Spitzwegerich (s. d.) Venus-Sonne. Beim betäubenden Wegerich tritt noch etwas neptunische Kraft dazu.

Wegmalwe, Käsepappel (nach der Form der Frucht), Malva neglecta, auf dürrem Boden: Merkur. Vgl. Eibisch, Stockrose.

Wegwarte, blaue, s. Zichorie.

Weichselkirsche, Prunus mahaleb; die Früchte sind bitter, das harte Holz geeignet für Drechselei: Venus-Saturn.

Weide, Salix: Mond-Saturn. Vgl. Salweide, Trauerweide.

Weidenröschen s. Waldweidenröschen.

Weiderich, Lythrum salicaria, bei Weiden an feuchten Orten: Mond.

Weinhefe, Saccharomyces ellipsoideus, bewirkt Gärung des Mostes: Pluto-Neptun mit Jupiter! Vgl. Hefepilze.

Weinpalme, Raphia, liefert Palmwein: Sonne-Jupiter.

Weinraute, Raute, Ruta graveolens; Küchengewürz; Rautenwasser ist gut gegen Krampfadern. Hauptschwingung Sonne, dazu eine Merkur- und Jupiterbeimischung, aber beide schwach. Vgl. Gartenraute.

Weinstock, Vitis vinifera: Sonne.

Weißbirke s. Birke.

Weißbuche, Hainbuche, Hornbaum, Carpinus betulus: Saturn.

Weißdorn s. Hagedorn.

Weißklee, Trifolium repens, kriechende Pflanze mit Honig für die Bienen: Sonne, ziemlich viel Venus. Vgl. Klee.

Weißmoos, Leucobryum glaucum, an feuchten Waldstellen, ein Laubmoos mit Wasserspeichern: Saturn-Neptun.

Weißtanne, Silbertanne, Edeltanne, Tanne überhaupt, Abies pectinata; im Gegensatz zur rotrindigen Fichte, der „Rottanne", hat sie glatte weiße Rinde: Saturn.

Weißweide s. Weide.

Weißwurz, auch Salomonssiegel, Polygonatum officinale: Neptun-Venus. Vgl. Maiblume.

Weizen, Triticum vulgare: Saturn, denn er ist eine Grasart, aber mit etwas Venus. Vgl. Dinkel.

Wermut, Arthemisia absinthium, enthält scharfen Bitterstoff, der gute Heilwirkung zeigt, wo die Gallenstoffe fehlen: Merkur-Sonne. Vgl. Beifuß, Eberraute, Estragon.

Weymouthskiefer, Pinus strobus, aus Nordamerika: Mars-Saturn.

Wicke s. Vogelwicke, Zaunwicke.

Widerton s. Frauenhaar.

Wiesenalant, Inula britannica: Merkur. Vgl. Alant.

Wiesenbocksbart s. Bocksbart.

Wiesenflockenblume, Centaurea jacea, rotblühend, Verwandte der Kornblume: Saturn. Vgl. Flockenblume.

Wiesenfuchsschwanz, Alopecurus pratensis, ein Ährenrispengras: Saturn.

Wiesenglockenblume, Campanula patea: Sonne-Venus; vgl. Gartenglockenblume.

Wiesenhafer, Arrhenatherum elatius, oft mehr als meterhohes Rispengras unserer Wiesen: Saturn.

Wiesenklee s. Klee.

Wiesenknopf, Sanguisorba officinalis: Saturn-Merkur.

Wiesenlieschgras, Timotheusgras, Phleum pratense, ein Ährenrispengras: Saturn-Merkur.
Wiesenplatterbse, Lathyrus pratensis, sehr häufige Pflanze unserer Wiesen: Mond-Mars.
Wiesenraute, Thalictrum: Sonne. Vgl. Raute.
Wiesensalbei, Salvia pratensis, stark duftend, Verwandte des Thymians: Jupiter-Sonne. Vgl. Salbei.
Wiesenschaumkraut, Cardamine pratensis: Mond.
Wiesenschwingel, Festuca elatior, eines unserer besten Wiesengräser: Saturn-Venus.
Wiesenstorchschnabel, Geranium pratense: Mars-Mond. Vgl. Gichtkraut und Pelargonie.
Wiesenwachtelweizen, Melampyrum pratense: Saturn-Mond. Vgl. Hainwachtelweizen.
Winde, dunkelfarbige, Convolvulus coeruleus: Venus und viel Mond. Vgl. Ackerwinde, Zaunwinde.
Wintenknöterich s. unter Knöterich.
Windröschen s. Buschwindröschen.
Winteraster, Chrysanthemum; eine in Ostasien heimische Form d. Wucherblume ist Stammutter der Winterastern. Für die Signatur s. Wucherblume.
Wintereiche, Steineiche, Quercus sessiliflora: Saturn und Jupiter im Verhältnis 2 : 1. Vgl. Eiche, Korkeiche, Sommereiche.
Wintergrün, Pirola rotundifolia: Mond-Saturn.
Witwenblume, Grindrose, dasselbe wie Skabiose, s. unter Jasione.
Wohlverleih s. Arnika.
Wolfsmilch s. Sonnenwolfsmilch.
Wolfstrap, Leonurus cardiaca: Venus-Mars.
Wollgras, Eriophorum, ein Riedgras auf Torfwiesen: Saturn-Mond.
Wollkraut, Name der echten Königskerze, s. d.
Wucherblume, weiße, Marguerite, Chrysanthemum leucanthemum: Sonne-Venus.
Wunderbaum, wegen des schnellen Wuchses, Ricinus communis, aus dem Samen gewinnt man Rizinusöl: Neptun-Jupiter. Etwas uranische Kraft ist auch dabei, aber wenig.
Wurmfarn, Schildfarn, Aspidium filix mas: Viel Neptun mit Merkur. Den „falschen" Wurmfarn s. unter Streifenfarn.

Ysop, Merkur-Mars.
Yucca s. Palmlilie.

Zaubernuß, Hamamelis: Sonne-Neptun.
Zaunrübe, Bryonia, Kürbisgewächs mit sehr giftiger, rübenartiger Wurzel, als Ersatz für Mandragora gebraucht: Neptun-Mars.

Zaunwicke, Vicia sepium: Mond-Venus. Vgl. Vogelwicke.
Zaunwinde, Convolvulus sepium, ist wie die Ackerwinde Venus-Mond. Vgl. Winde, dunkelfarbige.
Zeder, Cedrus libani: Sonne.
Zichorie, wilde, Cichorium intybus: Jupiter und viel Venus. Vgl. Endivie.
Ziegenbart s. Hahnenkamm.
Ziest, Stachys, Lippenblütler: Saturn-Venus.
Zimbelkraut, Linaria cymbalaria, eine der 130 Linaria-Arten. Das giftige Zimbelkraut soll Bestandteil der berühmten „Aqua Tofana" gewesen sein, mit dem die Giftmischerin Tofana um 1700 viele Menschen umbrachte. Ihr Geheimmittel, so berichtet Garelli, Leibarzt Karls VI., bestand aus einer wässerigen Lösung arseniger Säure mit Zusatz von Zimbelkraut. Die Signatur des Zimbelkrautes ist Neptun (sehr stark!) und viel Saturn.
Zimtblüte, Zimtbaum s. Ceylon-Zimtbaum.
Zinnien, Zinnia: Sonne.
Zirbelkiefer s. Arve.
Zitronenbaum, Citrus medica: Merkur.
Zitronenmelisse, Melissa officinalis: Jupiter-Merkur.
Zittergras, Briza media, Rispengras: Saturn.
Zitterpappel s. Espe.
Zuckermelone, Melone, Cucumis melo: Mond-Venus. Vgl. Wassermelone und Gurke.
Zuckerrohr, Saccharum officinarum: Jupiter.
Zuckerrübe, Beta, Abart der Runkelrübe: Jupiter, etwas Mond.
Zuckerwurzel s. Pastinake.
Zunderpilz s. Feuerschwamm.
Zweiblatt, Listera ovata, Knabenkrautgewächs: Neptun.
Zweizahn s. Sumpfzweizahn.
Zwergholunder s. Attich.
Zwergkiefer s. Arve.
Zwergpalme, Chamaerops, Zimmerpflanze: Sonne-Jupiter.
Zwergschwertlilie, Iris pumila, bewohnt in Südosteuropa dürre Felsen: Mond-Venus. Vgl. Wasserschwertlilie.
Zwetsche s. (echte) Pflaume.
Zypresse, Cupressus sempervirens, Friedhofsbaum im Mittelmeergebiet: Saturn.
Zypressenkraut, Santoline: Saturn und etwas Merkur.
Zwiebel, Küchenzwiebel, Sommerzwiebel, Allium cepa: Mars.

Pflanzen-Analysen II: Lateinisch-Deutsch.

Abies pectinata, Weißtanne, ♄.
Abutilon, Samtmalve, ☽ ♄.
Acacia, Akazie, ♀ ☽.
Acanthus mollis, Bärenklaue, ♀ ☉.
Acer, Ahorn, ♃.
Acer platanoides, Spitzahorn, ♃.
Achillea millefolium, Schafgarbe, ♀.
Aconitum napellus, Eisenhut, ♄ ♆, auch Pluto.
Acorus calamus, Kalmus, ☽ ♀.
Adansonia digitata, Affenbrotbaum, ☉ ♃.
Adonis, Adonisröschen, ♂.
Aegopodium, podagraria, Giersch, Heckennüßchen, ♂.
Aesculus hippocastanum, Roßkastanie, ♃ ♀.
Aethusa cynapium, Hundspetersilie, ♄ ♆.
Agave, Agave, ♆ ☽ mit ♂.
Ageratum, pumilum, Leberbalsam, ☉ ♃.
Agrimonia eupatoria, Odermennig, ♃.
Agropyrum repens, Quecke, ♄.
Agrostemma, Himmelröschen, ♄ ☽.
Agrostemma githago, Kornrade, ♄ ♆.
Agrostis vulgaris, Straußgras, ♄ Pluto.
Ailanthus glandulosa, Götterbaum, ☉.
Aira caespitosa, Rasenschmiele, ♄ ☿.
Ajuga reptans, kriechender Günsel, ♂ ♀.
Alcanna, Alkannawurzel, ♂ ♀.
Alchemilla, Frauenmantel, ♀ ☿.
Alectorolophus major, Klappertopf, ♆ ♂.
Algae, Algen, ♆ ♄.
Alisma plantago, Froschlöffel, ☽.
Alliaria officinalis, Knoblauchsrauke, ♂.
Allium, Lauch, ♂.
Allium cepa, Küchenzwiebel, ♂.
Allium ophioscorodon, Perlzwiebel, ♂.
Allium porrum, Porree, ♂.
Allium sativum, Knoblauch, ♂.
Allium schoenoprasum, Schnittlauch, ♂ ☽.
Allium ursinum, Bärenlauch, ♂.
Alnus, Erle, ☽ ♀.
Alnus glutinosa, Schwarzerle, ☽ ♀. u. etwas ♂.
Aloë, Aloe, ♂.
Alopecurus pratensis, Wiesenfuchsschwanz, ♄.
Althaea officinalis, Eibisch, ☿ ♀.
Althaea rosea, Stockrose, ☿ ♀.
Alyssum, Steinkraut, ♄.
Amanita bulbosa, Knollenblätterpilz, ♆ ☽.
Amanita muscaria, Fliegenpilz, ♆ ☽.
Amaranthus blitum, Amaranth, Fuchsschwanz, ♀ ☽.
Amaryllis, Ritterstern, ☽ ♄.
Ammophila arenaria, Strandhafer, ♄ ♂.
Amygdalus communis, Mandelbaum, ☉ ♀.
Amygdalus persica, Pfirsich, ♀.

Anagallis arvensis, Ackergauchheil, ☿.
Ananas sativus, Ananas, ☉ ♂.
Anchusa arvensis, Ackerkrummhals, ♂.
Anchusa officinalis, Ochsenzunge, ♂ ♀.
Anemone nemorosa, Anemone, Buschwindröschen, ♀.
Anethum graveolens, Dill, ☿.
Angelica silvestris, Angelika, Engelwurz, ☉ ♃.
Anthemis, Hundskamille, ☉ ♀.
Anthemis nobilis, Römische Kamille, ☉ ♃.
Anthoxanthum, Ruchgras, ♄ Pluto.
Anthriscus cerefolium, Gartenkerbel, ♃ ♀.
Antirrhinum, Nabelkraut, ♀.
Antirrhinum majus, Löwenmaul, ♀ ♂.
Apium graveolens, Sellerie, ☿ ♀.
Aquilegia vulgaris, Akelei, ♀.
Arabis, Gänsekraut, ☽ ♀.
Arctostaphylus uva ursi, Bärentraube, ♄ ☿.
Aristolochia clematitis, Osterluzei, ♆ ☽.
Armeria vulgaris, Grasnelke, ♄ ♂.
Arnica montana, Arnika, ☉ ♂.
Arrhenatherum elatius, Wiesenhafer, ♄.
Artemisia abrotanum, Eberraute, ♂ ☿.
Artemisia absynthium, Wermut, ♂ ☿ und ☉.
Artemisia dracunculus, Estragon, ♂.
Artemisia vulgaris, Beifuß, ♂, viel ☿, etwas ☉.
Artocarpus, Brotfruchtbaum, ♀ ☽.
Arum maculatum, gefleckter Aronstab, ♄.
Asarum europaeum, Haselwurz, ♃.
Asparagus officinalis, Spargel, ♃ ♀.
Asperula, Meierkraut, ♀ ☿.
Asperula odorata, Waldmeister, ♀.
Aspidium filix mas, Wurmfarn, Schildfarn, ♆ ☿.
Asplenium filix femina, Streifenfarn, falscher Wurmfarn, ♆ ♄.
Asplenium ruta muraria, Mauerraute, ♆ ♄.
Aster chinensis, Aster, ♀.
Atriplex, Melde, ♂ ☽.
Atropa belladonna, Tollkirsche, ♆ ♄.
Aubrietia, Blaukissen, ♀.
Avena sativa, Hafer, ♄.
Azalea, Azalee, ☿.

Ballota nigra, Schwarznessel, ♆ ♂.
Bambuseae, Bambusgräser, ♄ ♂.
Batrachium, Froschkrautarten, ☽ ♂.
Batrachium aquatile, Wasserhahnenfuß, ♂ ☽ mit ♄.
Begonia, Schiefblatt, ♂ ☽.
Bellis perennis, Gänseblümchen, ♀.
Benzoin officinale, Benzoebaum, ♀ ☉.
Berberis vulgaris, Berberitze, Sauerdorn, ♂.
Berteroa incana, Graukresse, ♂ ☽.
Beta, Zuckerrübe, ♃ ☽.
Beta vulgaris, Runkelrübe, ♃ ♄.
Betonia officinalis, Betonie, ♃.
Betula alba, Birke, ♀.
Bidens tripartitus, Sumpfzweizahn, ♄ ♆.
Boehmeria nivea, Ramiepflanze, ♄ ♂.
Boletus edulis, Steinpilz, ♆ ♃.
Boletus satanas, Satanspilz, ♆ Pluto.
Borago officinalis, Boretsch, ♂.
Bovista, Bovist, ♆.
Brassica, Kohl, ☽.
Brassica napa, Rübenkohl, ♂ ☽.
Brassica napus, Raps, ♂ ☽.
Brassica oleracea, Blumenkohl, ☽ ♂
Brassica oleracea, Blumenkohl, ☽ ♂.

Briza media, Zittergras, ♄.
Bromus, Trespen, ♄ ☿.
Brunella vulgaris, Brunelle, ♀.
Bryonia, Zaunrübe, ♆ ♂.
Bryophyta, Moose, ♄.
Botomus umbellatus, Schwanenblume, ♄ ♆.
Buxus sempervirens, Buchsbaum, ♂ ♆.

Cactaceae, Kaktusgewächse, ♄ ♂.
Cajophora, Fackelträger, ☉ ♂.
Calamintha alpina, Alpenmelisse, ☿.
Calamus draco, Drachen-Rotang, ♄.
Calceolaria, Pantoffelblume, ☿ ♂.
Calendula officinalis, Ringelblume, ☉.
Calla palustris, Schlangenkraut, ♆ ☽.
Calliopsis, Schöngesicht, ☉ ☿.
Calluna vulgaris, Heidekraut, ☿ ♃.
Caltha palustris, Sumpfdotterblume, ☿ ☽.
Calystegia, Bärwinde, ♆ ♀.
Camelina sativa, Leindotter, ☉.
Camellia japonica, Kamelie, ♃ ☉.
Campanula medium, Gartenglockenblume, ☉ ♀.
Campanula patula, Wiesenglockenblume, ☉ ♀.
Campanula rotundifolia, rundblättrige Glockenblume, ☉ ♀.
Cannabis sativa, Hanf, ♆ ♄.
Cantharellus cibarius, Pfifferling, ♆ ☿.
Capparis spinosa, Kapernstrauch, ♂.
Capsella bursa pastoris, Hirtentäschelkraut, ♄.
Capsicum, Paprikapflanze, ♂ ♁.
Cardarmine pratensis, Wiesenschaumkraut, ☽.
Carduus, Distel, ♄ ♂.
Carduus benedictus, Heildistel, ♂ ♄.
Carex arenaria, Sandsegge, ♄ ☽.
Carlina, Eberwurz, ♂ ♄.

Carpinus betulus, Weißbuche, ♄.
Carum bulbocastanum, Erdkastanie, ♀ ☿.
Carum carvi, Kümmel, ☿ ♂.
Caryophyllus aromaticus, Gewürznelkenbaum, ♀ ☿.
Castanea vesca, eßbare Kastanie, ♀.
Cedrus libani, Zeder, ☉.
Centaurea cyanus, Kornblume, ♄.
Centaurea jacea, Wiesenflockenblume, ♄.
Centaurea nigra, schwarze Flockenblume, ♄.
Cerastium arvense, Ackerhornkraut, ☉.
Ceratodon purpureus, Hornzahnmoos, ♄ ☿.
Ceratonia siliqua, Johannisbrotbaum, ☉.
Ceratophyllum, Hornblatt, ☽.
Cereus giganteus, Riesenkaktus, ♄ u. viel ♂.
Cereus grandiflorus, Königin der Nacht, ♄ ♀.
Cetraria rangiferina, Renntierflechte, ♄ ☽.
Chaerophyllum temulum Kälberkropf, Taumelkerbel, ♃ ♆.
Chamaerops, Zwergpalme, ☉ ♃.
Chaulmugra, (Lepramittel), ☉.
Cheiranthus cheiri, Goldlack, ☽ ♀.
Chelidonium majus, Schellkraut, ☉ ♂.
Chondrus crispus, Perltang, ♆ ♂.
Chroolepus iolithus, Veilchenalge, ♆ ♀.
Chrysanthemum leucanthemum, Wucherblume, Marguerite, ☉ ♀.
Chrysosplenium alternifolium, Milzkraut, ♄ ☽.
Cicer arietinum, Kichererbse, ♀ mit ☽ ♄.
Cichorium endivie, Endivie, ♂, viel ♀, ♃.

Cichorium intybus, Zichorie, ♃, viel ♀.
Cinchona, Chinarindenbaum, ☿ ♆.
Cineraria palustris, Sumpfaschenpflanze, ☽ und ♀ ♄.
Cinnamomum ceylanicum, Ceylon-Zimtbaum, ♀.
Circaea lutetiana, Hexenbraut, ☽ ♆.
Citrillus colocynthis, Koloquinte, ♆ ♂.
Citrus aurantium, Orangenbaum, ♀ ♂.
Citrus medica, Zitronenbaum, ☿.
Cladonia, Korallenflechten, ♄ ♆.
Clavaria flava, Hahnenkamm, ♆ ☉.
Claviceps purpurea, Mutterkornpilz, Pluto ♆.
Clematis vitalba, Waldrebe, ♆ ☽.
Cochlearia armoracia, Meerrettich, ♂ ♁.
Cochlearia officinalis, Löffelkraut, ♂ ☉.
Cocos nucifera, Kokospalme, ♀ ☉.
Coffea arabica, Kaffee, ☿.
Colchicum autumnale, Herbstzeitlose, ♂ ♆.
Colutea arborescens, Blasenstrauch, ♆ ♂.
Conium maculatum, gefleckter Schierling, ♆ ♃.
Convallaria majalis, Maiglöckchen, ☿ ♆.
Convolvulus arvensis, Ackerwinde, ♀ ☽.
Convolvulus coeruleus, dunkelfarbige Winde, ♀, viel ☽.
Convolvulus sepium, Zaunwinde, ♀ ☽.
Corallina officinalis, Korallenmoos, ♆ ♂.
Coreopsis, Mädchenauge, ☉ ☿.
Coriandrum sativum, Koriander, ♂ mit ♃ ♀.
Cornus mas, Kornelkirsche, ☉ ♀.

Cornus sanguinea, Hartriegel, ☉ mit ♂ ♄.
Coronaria flos cuculi, Kuckucksnelke, ♀ ☉.
Corydalis cava, Lerchensporn, ♄ ☿.
Corylus avellana, Haselnußstrauch, ♀.
Crataegus oxyacantha, Hagedorn, ♂.
Crocus, Krokus, ☉.
Crocus sativus, Safrankrokus, ☉ ♀.
Croton tiglium, Kroton, ♆ Pluto.
Cucumis citrullus, Wassermelone, ☽ ♀.
Cucumis melo, Zuckermelone, ☽ ♀.
Cucumis sativus, Gurke, ☽.
Cucurbita pepo, Kürbis, ☽.
Cupressus sempervirens, Zypresse, ♄.
Cycas revoluta, Palmfarne, ♄.
Cyclamen europaeum, Alpenveilchen, ☽.
Cydonia vulgaris, Quitte, ♄.
Cynara scolymus, Artischocke, ♀.
Cynodon, Hundszahn, ☽ ♃.
Cynoglossum officinale, Hundszunge, ☿.
Cynosurus cristatus, Kammgras, ♄.
Cyperaceae, Riedgräser, ♄ ♆.
Cyperus papyrus, Papierstaude, ☽ ♄.
Cypripedium calceolus, Frauenschuh, ♆.
Cytisus laburnum, Goldregen, ♆ ☉.

Dactylis glomerata, Knäuelgras, ♄.
Dahlia variabilis, Dahlie, ☽ ☿.
Daphne mezereum, Seidelbast, ☿ ♆.
Datura stramonium, Stechapfel, ♃ mit ♆ ♂.
Daucus carota, Möhre, ☿.
Delphinium consolida, Rittersporn, ☿ ☉.
Dianthus carthusianorum, Steinnelke, ♀ ♄.
Dianthus caryophyllus, Gartennelke, ♀ ♃.

Dianthus deltoides, Heidenelke, ♀ ☉.
Diatomaceae, Kieselalgen, ♄ ♆.
Dicentra spectabilis, Flammendes Herz, ♀ ♄.
Dielytra, Fliegendes Herz, ♀ ♄.
Digitalis, Fingerhut, ♆ ♂.
Dionaea muscipula, Fliegenfalle, ♆.
Diospyrus ebenum, Ebenholzbaum, ♄ ☿.
Dipsacus silvestris, Kardendistel, Waldkarde, ♂ ♄.
Doronicum, Gemswurz, ☿.
Draba, Hungerblümchen, ♄ ☽.
Dracaena, Drachenbaum, ♄.
Drosera rotundifolia, Sonnentau, ♆ ☉ und Pluto.

Ecballium elaterium, Spritzgurke, ☽ ☿.
Echium vulgare, Natterkopf, ♄ ♂.
Elaeagnus, Oelweide, ♄ ☽.
Elaeis guineensis, Oelpalme, ☉.
Elodea canadensis, Wasserpest, ♆ ☽ etwas ♃.
Elymus arenarius, Strandroggen, ♄ ♂.
Empusa muscae, Fliegenschimmel, ☽ ♆.
Epilobium augustifolium, Waldweidenröschen, ♄ ☿.
Epimedium alpinum, Bischofsmütze, ♄ ♀.
Epipactis, Sumpfwurz, ♆ ♄.
Equisetum arvense, Ackerschachtelhalm, ♄.
Equisetum limosum, Schlammschachtelhalm, ♄ ☽.
Equisetum silvaticum, Waldschachtelhalm, ♄ ☿.
Eremurus, Lilienschweif, ☽ ♆.
Erica tetralix, Glockenheide, ♀ ♃.
Erigeron canadensis, kanadisches Berufskraut, ♀ ☿.
Eriophorum, Wollgras, ♄ ☽.

Erodium cicutarium, Reiherschnabel, ☿ ☽.
Erophila verna, Hungerblümchen, ☽.
Eryngium campestre, Männertreu, ♂ ♀.
Erysiphe, Mehltaupilze, ♆ Pluto.
Erythraea centaurium, Tausendgüldenkraut, ☉ ♀.
Eucalyptus, Eukalyptusbaum, ☉ ♀.
Euphorbia helioscopia, Sonnenwolfsmilch, ♂ ♆.
Euphrasia, Augentrost, Milchdieb, ☉.
Evonymus europaeus, Pfaffenhütlein, ☉ ♃.
Exacum, Bitterkraut, ♂.

Fagus silvatica, Buche, ♄.
Festuca elatior, Wiesenschwingel, ♄ ♀.
Ficaria ranunculoides, Feigwarzenkraut, ♂ ♀.
Ficaria verna, Scharbockskraut, ♂ ☉.
Ficus caria, Feige, ♃ ♀.
Filago, Filzkraut, ♆ ♄.
Foeniculum vulgare, Fenchel, ♀ ☿.
Forsythia, Forsythie, ♆ ☽.
Fragaria vesca, Erdbeere, ♀.
Fraxinus excelsior, Esche, ♀ ☉.
Fritillaria meleagris, Schachblume, ☽ ♄.
Fuchsia, Fuchsie, ♀ ♂.
Fucus vesiculosus, Blasentang, ♆ ♄.
Fuligo varians, Lohblüte, ♆ Pluto.
Fumaria officinalis, Erdrauch, ♄.
Fungi, Pilze, ♆.

Gagea, Goldstern, ☽.
Gaillardia, Malerblume, Kokardenblume, ☉ ♃.
Galanthus nivalis, Schneeglöckchen, ☉ ☿.
Galeobdolon luteum, Goldnessel, ♄ ☿.

Galeopsis tetrahit, Hanfnessel, ♄.
Galium aparine, Klebkraut, ♆.
Galium verum, Labkraut, ☽ ♀.
Genista, Ginster, ♂.
Gentiana pannonica, Enzian, ☉.
Geranium pratense, Wiesenstorchschnabel, ♂ ☽.
Geranium robertianum, Robertskraut, ♂ ♆.
Geum urbanum, Benediktenkraut, Nelkenwurz, ♃ ♂.
Glechoma hederacea, Gundelrebe, ♀.
Glycyrrhiza glabra, Süßholz, ☿.
Gnaphalium leontopodium, Edelweiß, ♄ ♆.
Gossypium, Baumwolle, ☉.
Gramineae, Gräser, ♄.
Graphia, Schriftflechten, ♄ ♆.
Gratiola officinalis, Gnadenkraut, ☽ ♆.
Gypsophila muralis, Gipskraut, ♄ ♀.

Haematoxylon campechianum, Campecheholz, ♃ ☽.
Hamamelis, Zaubernuß, ☉ ♆.
Hedera helix, Efeu, ♄.
Helianthus annuus, Sonnenblume, ☉ ☿.
Helianthus tuberosus, Topinambur, ☉ ♂.
Helichrysum arenarium, Sandstrohblume, ♄ ☿.
Helleborus niger, Nieswurz, ♄ ♆.
Helvella, Speiselorchel, ♆ ☉.
Hepatica triloba, Leberblume, ♃.
Heracleum, Herkuleskraut, ☿ ☽.
Heracleum sphondylium, Bärenklau, ☿.
Herba basilica, Basilienkraut, ♂ ♀.
Herniaria glabra, Bruchkraut, ♄.
Hesperis matronalis, Nachtviole, ☽ ♀.
Heuchera, Alraunwurzel, ♆ ♄.

Hieracium auricula, Mausöhrlein, ♄
Hieracium pilosella, Habichtskraut, ♄.
Hippomane, Mancinellenbaum, ♆ ☉.
Hippophaë, Sanddorn, ♄.
Holcus lanatus, Honiggras, ♄ ☽.
Hordeum murinum, Mäusegerste, ♄.
Hordeum sativum Gerste, ♄.
Hottonia palustris, Wasserfeder, ♀ ☽.
Humulus lupulus, Hopfen, ♂.
Hyacinthos, Hyazinthe, ☿ ♀.
Hydnum imbricatum, Habichtsschwamm, ♆ ♃.
Hydrocharis morsus ranae, Froschbiß, ☽ ♀.
Hyoscyamus niger, Bilsenkraut, ♄ ♆.
Hypericum perforatum, Johanniskraut, ☉.
Hyphaena crinate, Astpalme, ♂.
Hypholoma fasciculare, Schwefelkopf, ♆ Pluto.
Hyphomycetes, Fadenpilze, ♆ Pluto.
Hypochoeris, Ferkelkraut, ♂.

Iberis, Schleifenblume, ☽ ♀.
Ilex aquifolia, Stechpalme, ♄ ♃.
Impatiens balsamina, Balsamine, ♃ ♄.
Impatiens noli tangere, Springkraut, ♃ ☿.
Imperatoria, Meisterwurz, ♂ ☿.
Indigofera, Indigopflanzen, ♃ ☉.
Inula britannica, Wiesenalant, ☿.
Inula helenica, wahrer Alant, ☿.
Ipomaea batatas, Batate, ☽ ♄.
Ipomaea purpurea, Purpurwinde, ☽ ♂.
Iris pseudacorus, Wasserschwertlilie, Iris, ☽ ♀.
Iris pumila, Zwergschwertlilie, ☽ ♀.

Isonandra gutta, Guttaperchabaum, ♆.

Jasione montana, Jasione, Schafskabiose, ♄ ☽.
Iris pumila, Zwergschwertlilie, ☽ ♀
Jasminum grandiflorum, Jasmin, ♃ ☽.
Juglans regia, Walnuß, ☉.
Juncaceae, Binsengewächse, ♄.
Juniperus communis, Wacholder, ☉.
Juniperus sabina, Sadebaum, ☉, viel ♂.
Knautia arvensis, Ackerskabiose, ♄ ♆.

Lactarius deliciosus, echter Reizker, ♆ ♂.
Lactarius torminosa, Giftreizker, ♆ Pluto.
Lactuca scariola, Stachellattich, ☽.
Lamium album, Taubnessel, ♆ ☽.
Ladolphia, Landolphiasstrauch, ♆ ☉.
Lappa, Klette, ♀ ♂.
Lappa officinalis, Klettenkraut, ♀ ☉.
Lapsana communis, Rainkohl, ♃.
Larix europaea, Lärche, ♄ ☿.
Lathraea squamaria, Schuppenwurz, ♃ Pluto.
Lathyrus pratensis, Wiesenplatterbse, ☽ ♂.
Laurus, nobilis, Lorbeerbaum, ☉.
Lavendula spica, Lavendel, ☿ ☽.
Lawsonia inermis, echte Alkannawurzel, ♂ ♀.
Lemna, Wasserlinse, ☽.
Lens, esculenta, Linse, ☽ ♂.
Leonurus cardiaca Wolfstrap, ♀ ♂.
Lepidodendron, Schuppenbäume, ♄ ♃.
Lepiota procera, Parasolpilz, ♆ ♃.
Leucobryum glaucum, Weißmoos, ♄ ♆.

Leucoium vernum, Sommertürchen, ☉.
Lichen caninus, Schwindflechte, ♄ ♆ und ♃.
Lichenes, Flechten, ♄ ♆.
Ligustrum vulgare, Liguster, ☽.
Lilium bulbiferum, Feuerlilie, ☽ ♀.
Lilium candidum, Lilie, ☽.
Lilium martagon, Türkenbund, ♆ ♂.
Linaria cymbalaria, Zimbelkraut, ♆, viel ♄.
Linaria vulgaris, Flachskraut, ♄ ♀.
Linum, Flachs, ♀.
Liquidamber orientalis, Amberbaum, ♀ ☿.
Liriodendron tulipifera, Tulpenbaum, ☽ ♀.
Listera ovata, Zweiblatt, ♆.
Lithospermum arvense, Ackersteinsame, ♀.
Lolium perenne, Raygras, ♄.
Lolium temulentum, Taumellolch, ♄ ♆ Pluto.
Lonicera caprifolium, Jelängerjelieber, ♂ mit ☽ ♆.
Lonicera periclymenum, Waldgeißblatt, ♂ ☽ ♆.
Lonicera xylosteum, Heckenkirsche, ♂ ☽ ♀.
Lotus corniculatus, Hornklee, ♄ ♀.
Luffa cylindria, Luffapflanze, ♆ ☽.
Lunaria biennis, Judaspfennig, ☽ ♄.
Lupinus luteus, Lupine, ♂ ☽.
Luzula campestris, Hainsimse, ♄ ♂.
Lycopodinae, Bärlappgewächse, ♄ Pluto.
Lysimachia vulgaris, Gilbweiderich, ☽ ☿.
Lythrum salicaria, Weiderich, ☽.

Macrocystis pyrifera, Birntang, ♄ ♂ ♆.
Magnolia grandiflora, Magnolie, ☽ ♆.

Majanthemum bifolium, Schattenblume, ♆ ☉.
Malva neglecta, Wegmalve, ☿.
Mandragora, Alraun, ☽ ♆.
Manihot utilissima, Maniokstrauch, ♆ ♄.
Marchantia polymorpha, Brunnenlebermoos, ♆ und ♂ ☽.
Marrubium, Andorn, ☿.
Matricaria chamomilla, Kamille, ☉ ♃.
Matthiola annua, Levkoje, ☽ ♀.
Medicago sativa, Luzerne, ♀ ☉.
Melampyrum nemorosum, Hainwachtelweizen, ♄ ☽.
Melampyrum pratense, Wiesenwachtelweizen, ♄ ☽.
Melandryum album, Nachtlichtnelke, ☽ ☿.
Melica altissima, Perlgras, ♄.
Melilotus officinalis, Steinklee, ♃.
Melissa officinalis, Zitronenmelisse, ♃ ☿.
Mentha, Minze, ♀ ☽.
Mentha piperita, Pfefferminze, ♀ ☽.
Mentha pulegium, Poleiminze, ♀.
Mercurialis annua, Bingelkraut, ☽.
Merulius lacrymans, Hausschwamm, ♆ ☽.
Mespilus germanica, Mispel, ♄.
Metroxylon rumphii, Sagopalme, ♃ ☉.
Meum athamanticum, Bärwurz, ♀.
Mimosa, Mimose, ♀ ☽.
Monarda, Etagenblume, ♂ ☽.
Monotropa hypopitys, Fichtenspargel, ♄.
Morchella, Morchel, ♆.
Morus, Maulbeerbaum, ☿ ♀.
Musa, sapientum, Banane, ♀.
Muscari, Bisamhyazinthe, ♄.
Myosotis palustris, Sumpfvergißmeinnicht, ♆ ♀.
Myriophyllum, Tausendblatt, ♆ ☽.

Myristica fragrans, Muskatnußbaum, ☉ ☿.
Myrrha, Myrrhe, ♃ ☿.
Myrtus communis, Myrte, ♀ ☉.
Myxomycetes, Schleimpilze, ♆ Pluto.

Narcissus, Narzisse, ☽ ♆.
Nasturtium, Kresse, ♂ ☽ bzw. ☽ ♂.
Nasturtium officinale, Brunnenkresse, ☽ ♂.
Nasturtium silvestre, Feldkresse, ♂ ☽.
Neottia nidus avis, Nestwurz, ♆ ♄.
Nepenthes, Kannensträucher, ♂ Pl.
Nepeta cataria, Katzenminze, ♀ ☿.
Nerium oleander, Oleander, ♆ ☽.
Neslea paniculata, Finkensame, ☽ ☿.
Nicotiana tabacum, Tabak, ♆ ♂.
Nuphar luteum, Teichrose, ☽ ♆.
Nymphaea alba, Seerose, ☽ ☉.
Nymphaea lotus, Lotosblume, ☽ ☉.

Ocimum basilicum, Basilienkraut, ♂ ♀.
Oenothera biennis, Nachtkerze, ♄ ☿.
Oidium tuckeri, echter Rebenmehltau, ♆.
Olea europaea, Oelbaum, ☉ ♀.
Omphalodes, Gedenkemein, ☽ ♀.
Onobrychis sativa, Esparsette, ♀ ☽.
Ononis, Hauhechel, ♄.
Onopordon acanthium, Eselsdistel, ♂ ♄.
Ophioglossum vulgare, Natterzunge, ☽ ♆.
Ophiorrhiza, Schlangenwurz, ♄ ♆.
Opuntia, Opuntie, Fackeldistel, ♂ ☉
Orchidaceae, Orchideen, ♆ ☉.
Orchis maculata geflecktes Knabenkraut, ♆ ♀.
Orchis morio, Salepknabenkraut, ♆ Pluto.

Origanum majorana, Majoran, ☿.
Origanum vulgare, Dost, ♆ ☽.
Ornithogalum perpetuum, liegender Vogelfuß, ♄.
Ornithogalum umbellatum, Milchstern, ♄.
Phacelia, Bienenfreund, ☉ ♃
Oryza sativa, Reis, ☉ ♄.
Oxalis, Glücksklee, ♀ ♂.
Oxalis acetosella, Sauerklee, ♀ ♁.
Paeonia, Pfingstrose, ☉ ♂.
Palmae, Palmen, ☉.
Panicum miliaceum, Hirse, ♄.
Papaver rhoeas, Klatschmohn, ♆ ☽.
Papaver somniferum, Schlafmohn, ♆ ☽.
Parietaria officinalis, Glaskraut, ☿ ♄.
Paris quadrifolia, Einbeere, ♆ ♄.
Parnassia palustris, Herzblatt, ☽ ♆.
Passiflora, Passionsblume, ☽ ♆.
Pastinaca sativa, Pastinake Zuckerwurzel, ☿ ♄.
Pedicularis, Läusekraut, ♂ Pluto.
Penicillium crustaceum, Pinselschimmel, ♆ Pluto.
Pentastemon, Bartfaden, ☉ ♃.
Peronospora infestans, Kartoffelpilz, ♆ Pluto.
Peronospora viticola, falscher Rebenmehltau, ♆ ♂.
Petasites vulgaris, Pestwurz, ☉.
Petroselinum sativum, Petersilie, ♀ ☽.
Petunia, Petunie, ♂ ☉.
Phacelia, Bienenfreund, ☉ ♃.
Phaeophyceae, Braunalgen, ♆ ♂.
Phalaris arundinacea, Glanzgras, ♄ ♆.
Phallas impudicus, Gichtschwamm, ♆.
Phaseolus multiflorus, Feuerbohne, ☽ ♀.
Phaseolus vulgaris, Bohne, ☽ ♀.
Philadelphus coronarius, Pfeifenstrauch, ♃ ☽, etwas ♆.
Phleum pratense, Wiesenlieschgras, ♄ ☿.
Phlox, Flammenblume, ☉.
Phoenix dactylifera, Dattelpalme, ♀.
Phormium tenax, Flachslilie, ♀ ☽.
Phragmites communis, Schilf, ♄ ☽.
Phycomycetes, Algenpilze, ☽ ♆ bzw. ♆ ☽, teilweise mit ♂ u. Pluto.
Physalis, Lampionpflanze, ♂ und ☽ ♆.
Physalis alkekengi, Judenkirsche, ♂ ♀.
Phytelephas, Elfenbeinpalme, ♄ Pl.
Phyteuma spicatum, Teufelskralle, ☉ ☿.
Phytolacca, Kermesbeere, ♃ ♄.
Picea vulgaris, Fichte, ♁.
Pilosella, Nagelkraut, ☿.
Pimenta officinalis, Nelkenpfefferbaum, ☿ ♂.
Pimpinella anisum, Anis, ♃ ♀.
Pinguicula vulgaris, Fettkraut, ♄ ♆.
Pinus cembra, Arve, Zirbelkiefer, ♄ ♆.
Pinus pinea, Pinie, ♂ ♄.
Pinus strobus, Weymouthskiefer, ♂ ♄.
Pinus silvestris, Föhre, Kiefer, ♄ ♂.
Piper nigrum, Pfefferstrauch, ♂ ☿.
Pirola rotundifolia, Wintergrün, ☽ ♄.
Pirus communis, Birnbaum, ♀.
Pirus malus, Apfelbaum, ☉.
Pisum sativum, Erbse, ☽ ♀.
Plantago lanceolata, Spitzwegerich, ♀ ☉.
Plantago major, großer Wegerich, ♀ ☉.
Platanthera bifolia, Kuckucksblume, ♆ ☽.
Platanus, Platane, ☽ ☿.
Polemonium, Himmelsleiter, ☿ ♂.

Polygala vulgaris, Kreuzblume, ☿ ♃.
Polygonatum multiflorum, Maiblume, ♆ ♄.
Polygonatum officinale, Weißwurz, ♆ ♀.
Polygonum, Knöterich, ♄ ♂.
Polyonum amphibium, Wasserknöterich, ♄ ☿.
Portulaca grandiflora, Portulak ☽ ♀
Portulaca oleracea, Kohlportulak, ☽
Polygonum aviculare, Vogelknöterich, ♄ ♂.
Polygonum bistorta, Natterwurz, ♄ ♁.
Polygonum convolvulus, Windenknöterich, ♄ ♆.
Polygonum fagopyrum, Buchweizen, ♄.
Polygonum hydropiper, Wasserpfeffer, ♄ ☽.
Polypodium vulgare, Tüpfelfarn, ♄ ♆.
Polyporus fomentarius, Feuerschwamm, ♂ ♁.
Polytrichum commune, Frauenhaar, Widerton, ☿ ♆.
Populus alba, Silberpappel, ♄ ♀.
Populus nigra, Schwarzpappel, ♄.
Populus pyramidalis, Pyramidenpappel, ♄ ☿.
Populus tremula, Zitterpappel, Espe, ♄ ♃.
Portulaca grandiflora, Portulak, ☽ ♀.
Portulaca oleracea, Kohlportulak, ☽.
Potamogeton, Laichkräuter, ☽ ♃ und ♄.
Potentilla anserina, Gänsefingerkraut, ☽.
Potentilla reptans, Fingerkraut, ☽ ♃.
Primula auricula, Aurikel, ♀ ☿.
Primula officinalis, Himmelschlüsselchen, ♀ ☿ ☉.
Primula veris, Schlüsselblume, ♀.
Prunus armeniaca, Aprikose, ♃.
Prunus avium, Süßkirschbaum, ♀ ♃.
Prunus cerasus, Sauerkirsche, ♀.
Prunus domestica, Pflaume, ♀.
Prunus insititia, Kriechenpflaume ♀.
Prunus mahaleb, Weichselkirsche, ♀ ♄.
Prunus padus, Ahlkirsche, ♀.
Prunus spinosa, Schlehe, ♄ ☿.
Psalliota arvensis, Schafchampignon, ♆ ♃.
Ptelea, Hopfenstrauch, ♃.
Pteridium aquilinum, Adlerfarn, ♆ ♄.
Puccinia graminis, Getreiderost, Pluto.
Pulicaria vulgaris, Flohkraut, ♀.
Pulmonaria officinalis, Lungenkraut, ♃.
Pulsatilla pratensis, Kuhschelle, ♄ ♆.
Punica granatum, Granatbaum, ♀ ☽.
Pyrethrum, Bertram, ☉.

Quercus, Eiche, ♃.
Quercus pedunculata, Sommereiche, ♃ ♄.
Quercus sessiliflora, Wintereiche, ♄ ♃.
Quercus suber, Korkeiche, ♃ ♂.

Ranunculus acer, Hahnenfuß, ♂ Pluto.
Ranunculus flammula, brennender Hahnenfuß, ♂ Pluto.
Raphanistrum lampsana, Ackerrettich, Hedrich, ♂.
Raphanus sativus, Rettich, ♂.
Raphia, Weinpalme, ☉ ♃.
Reseda lutea, Wau, ♀ ☿.
Reseda odorata, Reseda, ♀.

Rhamnus cathartica, Kreuzdorn, ♄ ♆.
Rhamnus frangula, Faulbaum, ♄ ♆.
Rheum, Rhabarber, ♂ ☽.
Rhizophora, Mangrovebäume, ♆ ♂.
Rhododendron, Alpenrose, ♀.
Rhus, Essigbaum, ♄.
Ribes grossularia, Stachelbeerstrauch, ♀ ♂.
Ribes rubrum, Johannisbeere, ♀ und ♃ ☉.
Ricinus communis, Wunderbaum, ♆ ♃.
Roccella tinctoria, Lackmusflechte, ♆ ♃.
Rosa canina, Rose, ♀ mit ☉ ♃.
Rosmarinus officinalis, Rosmarin, ☉ ♀.
Rubia tinctorum, Färberröte, ♂.
Rubus fruticosus, Brombeere, ♀.
Rubus idaeus, Himbeere, ♀.
Rumex, Ampfer, ♄.
Rumex acetosa, Sauerampfer, ♄ ♀.
Russula emetica, Speiteufel, ♆ ☿.
Ruta, Gartenraute, ☉.
Ruta graveolens, Weinraute, ☉ mit ☿ ♃.

Saccharomyces cerevisiae, Bierhefe, Pluto ♆.
Saccharomyces ellipsoideus, Weinhefe, Pluto ♆ und ♃.
Saccharum officinarum, Zuckerrohr, ♃.
Sagittaria sagittifolia, Pfeilkraut, ☽.
Salicornia herbacea, Salzkraut, ♄ ☽.
Salix, Weide, ☽ ♄.
Salix babylonica, Trauerweide, ♄ ☽.
Salix caprea, Salweide, ☽ ♄.
Salvia officinalis, Salbei, ♃ ♂.
Salvia pratensis, Wiesensalbei, ♃ ☉.
Salvinia natans, Schwimmblatt, ☽ ♄.
Sambucus ebulus, Attich, ♄.
Sambucus nigra, Holunder, ♄ ♀.
Sanguisorba officinalis, Wiesenknopf, ♄ ☿.
Sansevieria, Bogenhanf, ♄.
Santoline, Zypressenkraut, ♄ ☿.
Saponaria officinalis, Seifenwurzel, ♀ ♆.
Saprolegnia, Wasserschimmel, ♆ ♂.
Sargassum bacciferum, Beerentang, ♂ ♆.
Sarothamnus scoparis, Besenginster, ♂.
Satureja hortensis, Bohnenkraut, ☿ ♀.
Saxifraga granulata, Körnersteinbrech, ♂ ♄.
Scabiosa columbaria, Taubenskabiose, ♄ ☿.
Schistostega osmundacea, Leuchtmoos, ♄ ♆.
Schizomycetes, Spaltpilze, Pluto ♆.
Scilla, Meerzwiebeln, ♂ ☽.
Scolopendrium officinale, Hirschzungenfarn, ♆ ♃.
Scorzonera hispanica, Schwarzwurzel, ☽ ♂.
Scrophularia nodosa, Braunwurz, ♄ ☿.
Scutellaria galericulata, Helmkraut, ☽.
Secale cereale, Roggen, ♄ ♀.
Sedum acre, Mauerpfeffer, ☽ ♄.
Sedum telephium, Fetthenne, ☽.
Sempervivum tectorum, Dachwurz, ♂ ♄.
Senecio vernalis, Frühlingskreuzkraut, ♀.
Senecio vulgaris, Greiskraut, ♀ ♄.
Sequoia gigantea, Mammutbäume, ☉ ♃.
Sigillaria, Siegelbäume, ♄ ☿.
Silene nutans, Leimkraut, ☽ ♀ und ♆.
Silene vulgaris, Taubenkropf, ☽ ☿ ☉.

Sinapis, Senf, ♂ ☉.
Sinapis arvensis, Ackersenf, ♂ ☿.
Siphonia elastica, Federharzbaum, Kautschukbaum, ☿ ♀.
Sisymbrium silvestre, Münze, ♂ ♀.
Sisymbrium sophia, Besenkresse, ♂.
Solanum dulcamara, Bittersüß, ☽ ♆ und ♄.
Sorbus aucuparia, Eberesche, ♂.
Solanum lycopersicum, Tomate, ♆ ♀.
Solanum nigrum, Nachtschatten, ☽ ♆ und Pluto.
Solanum tuberosum, Kartoffel, ♄ ♆.
Solidago virga aurea, Goldrute, ♀ mit ☉ ☿.
Sonchus arvensis, Ackergänsedistel, ♂ ☉.
Sparganium, Igelskolben, ♄ ♆.
Spergula arvensis, Ackerspark, ♄.
Sphagnum, Torfmoos, ♆ ♄.
Spigelia, Spigelie, ☉ ♃.
Spinacia oleracea, Spinat, ♄ ♀.
Spirogyra, Schraubenalge, ♆ ☽.
Stachys, Ziest, ♄ ♀.
Stapelia, Aasblume, ♆.
Stellaria holostea, Sternmiere, ☽ ♆.
Stellaria media, Hühnerdarm, ☽.
Stipa tenacissima, Espartogras, ♄ ☽.
Stratiotes aloïdes, Krebsschere, ☽ ♆.
Strychnos nux vomica, Brechnußbaum, ♆ ☉.
Swietenia, Mahagonibaum, ♀ ☉.
Symphoricarpus racemosus, Schneebeere, ☿.
Symphytum officinale, Schwarzwurz, Beinwell, ♄ ♂.
Syringa vulgaris, Flieder, ♀.

Tagetes, Samtblume, ☿ Pluto.
Tamarix anglica, Tamariske, ♄ ♃.
Tanacetum balsamita, Frauenminze, Balsamkraut, ♃ ♀.
Tanacetum vulgare, Rainfarn, ♃ ♄.
Taraxacum officinale, Löwenzahn, ♃ ☿.
Taxus baccata, Eibe, ♄ ♆.
Teucrium chamaedrys, immergrüner Gamander, ☿.
Teucrium marum, Katzengamander, Mastixkraut, ☿ ♂.
Teucrium scordium, Knoblauchgamander, ☿ ☽.
Thalictrum, Wiesenraute, ☉.
Thea sinensis, Teestrauch, ☿ ☉.
Theobroma cacao, Kakaobaum, ♀.
Thlaspi arvense, Hellerkraut, ♃ ☿.
Thuja, Lebensbaum, ♄ ♆.
Thymus serpyllum, Feldthymian, Quendel, ☿ ☉.
Thymus vulgaris, Thymian, ☿ ☉.
Tilia, Linde, ♀ ☽.
Tilletia, Schmierbrand, Pluto ♂.
Tormentilla erecta, Blutwurz, ☉ ♂.
Tragopogon pratensis, Bocksbart, ☿ ♂.
Trapa natans, Wassernuß, ♄ ☿.
Trifolium pratense, Klee, ☉ ♀.
Trifolium repens, Weißklee, ☉ ♀.
Triticum repens, Hundsgras, ♄.
Triticum spelte, Spelt, ♄ ☿.
Triticum vulgare, Weizen, ♄ ♀.
Tritoma, Fackellilie, ☽ ♆.
Tropaeolum, Kapuzinerkresse, ♂ ☉.
Tuber, Trüffel, ♆ ♃.
Tulipa gesneriana, Tulpe, ♂ ☉.
Tussilago farfara, Huflattich, ♀.

Ulmaria pentapetala, Mädesüß, Sumpfspierstaude, ♆ ♄.
Ulmus campestris, Feldulme, Rüster, ♄.
Ulmus effusa, Flatterrüster, ♄ ♀.
Ursinia, Bärenkamille, ☉.
Urtica dioica, Brennessel, ♂ ♄ und ☉.
Usnea, Bartflechten, ♄ ♂.
Ustilaginaceae, Brandpilze, Pluto.

Ustilago carbo, Flugbrand, Pluto.
Utricularia vulgaris, Wasserschlauch, ♆.

Vaccinium myrtillus, Heidelbeere, ☿ ♃.
Vaccinium oxycoccus, Moosbeere, ☿ ♄.
Vaccinium vitis idaea, Preiselbeere, ☿ ♃.
Valeriana officinalis, Baldrian, ☿.
Valerianella olitoria, Rapünzchen, ♄.
Vanilla planifolia, Vanille, ♀.
Veratrum, Germer, ♆ ☽.
Verbascum thapsus, Königskerze, Wollkraut, ♄ ☿.
Verbena officinalis, Eisenkraut, ♄ ♂.
Veronica, Ehrenpreis, ☉ etwas ♂.
Veronica beccabunga, Bachbunge, ☉ ☽ bzw. ☽ ☉.
Veronica hederifolia, Efeu-Ehrenpreis, ☉ mit ♂ ♄.
Viburnum opulus, Schneeball, ♃ ☉.
Vicia cracca, Vogelwicke, ☽ ♀.
Vicia faba, Saubohne, ☽ ♂.
Vicia sepium, Zaunwicke, ☽ ♀.
Vinca minor, Immergrün, ♄.
Viola odorata, Veilchen, ♀ ☽.
Viola tricolor, Stiefmütterchen, ♀ ♄.
Viscaria vulgaris, Pechnelke, ♃ ♄.
Viscum album, Mistel, ☉ ☽.
Vitis vinifera, Weinstock, ☉.

Xanthoria parietina, Wandflechte, ♄ ♆.
Xeranthemum, Papierblume, ☿.

Yucca, Palmlilien, ♄ ☽.

Zea mays, Mais, ♄ ☉.
Zingiber officinale, Ingwer, ♃ ♂.
Zinnia, Zinnie, ☉.
Zostera, Seegras, ♄.

Tier-Analysen.

Um ein schnelleres Auffinden der Tiere mit ihren planetarischen Zugehörigkeiten zu ermöglichen, sei auch die alphabetische Anordnung der „Tier-Analysen[4]* durchgeführt. Soweit die Signaturen zu rechtfertigen sind, ist hier zunächst eine grobe Aufstellung vorgenommen worden. Selbstverständlich lassen sich weitere Verfeinerungen anbringen, doch reichen die Beobachtungen noch nicht aus, um solche Zuteilungen als abgeschlossene Entsprechungen gelten zu lassen. Diese erstmalig gesichtete Tier-Analyse wird sich immerhin als nützlich erweisen.

Aal ☽
Adler ☉
Affe ☿
Albatros ♄
Ameisen ♃ **mit** ♂/♆
Ameisenbär ♄
Ameisenlöwe ☽
Amphibien ♅
Amsel ♀
Antilope ♄
Aufgußtierchen ♆ **mit** ♄
Austern ♆
Axolotl, augenlosen Höhlenmolch ♆ ♅

Bär ♄ **mit** ♃
Bambusbär ♆
Bandwurm ♆
Beutelratte ♆
Beuteltier ♆
Biber ☽
Biene ☿
Blutegel ♆ **mit** ♂

Chamäleon ♆

Delphin ☿
Dingo (Windhund) ♂ **mit** ♄
Drossel ♀

Eichhörnchen ♀
Eidechse ☽ **mit** ☿ **vgl. Waran**
Elefant ♃
Elster ☿
Ente ♂ **mit** ♆
Esel ♄
Eule ♄

„Fabeltiere“ ♅
Falke ☉
Fasan ♀
Faultier ♃
Fink ♀
Fischotter ☽ **mit** ♆
Flamingo ♀
Fledermaus ♄
Fliegen ♂

Frösche ☽
Fuchs ☿

Gans ♂ mit ♆
Gazelle ♀
Geier ♄
Gemse ♄
Giraffe ♆
Gürteltier ♃

Habicht ♂
Hahn ☉ (♃ ♂)
Haifisch ☽ mit ♂
Hamster ♄ mit ♃
Hase ☽
Hirsch ♂ mit ♄
Höhlentiere ♅
Hornissen ♂
Hühnervögel ♃ mit etwas ☿
Hund ☿ mit ♃

Ichneumon ♃
Insekten ☿, — stechende ♂, giftige ♆
Insekten, die eine Metamorphose durchmachen ♅

Käfer ♄
Kamel ♄ mit ♃
Kaninchen ☽
Katze (alle Katzenarten mit Ausnahme des Löwen ☽ ♄
Krabben ☽
Krähe ♄
Kranich ☽ mit ☿
Krebse ☽
Kriechtiere, die eine Metamorphose durchmachen ♅
Kröten ♄ mit ♁
Krokodil ♄
Kuckuck ☿

Löwe ☉
Luchs ♂
Luxustiere ♀

Maulesel ♄
Maulwurf ♄ mit ♅
Maus ☿
Meerschwein ♃
Möve ☽ mit ♆
Modetiere ♀
Molche ♆ mit ☽
Mücken ☽ mit ♂
Murmeltier ☽ mit ♆
Muscheln ♆

Nachtschmetterlinge ☽
Nilpferd ♃

Okapi ♃

Papagei ☿
Paradiesvögel ♆
Pferd ♃ mit ♄/☿
Polypen ♆

Quallen ♁

Rabe ♄
Raubtiere, die lebende Beute reißen ♂
Raubtiere, Aasfresser ♄
Reiher ☽ mit ♂
Reptilien ☽ ♄
Rind ☽
Robbe ☽ mit ♂

Seehund ☽ mit ☿
Singvögel ♀
Skorpion ♂
Sperling ♄
Spinnen ♂ mit etwas ♄/♅
Schakal ☽ mit ♂
Schaltiere ♄
Schildkröte ♄
Schlangen ♆ mit ♄
Schmetterlinge ♀
Schnabeltier ♆
Schnecken ♆ mit ♄
Schwämme ♆

Schwein ♃
Steinbock ♄
Stier ☽
Storch ☿

Tapir ♄
Taube ♀
Tiefseefauna ♁
Tiefseetiere, gigantische ♅
Tintenfisch ♆
Tsetsefliege ♆

Vampir ♆
Vögel, sprechende ☿ — singende ♀

Wal ♆
Warane, Eidechsen, die noch einen Rest des Stirnauges haben ♆
Wassertiere ☽ mit ♄ ♆
Wespen ♂
Wolf ♂
Würmer ♆ mit ♄

Zaunkönig ♄
Ziege ♄
Zierfische ☿
Zitterrochen ♁

Nachträge

Planeten und Himmelsrichtungen.

In der Entsprechungslehre S. 83 ff. dieses Bandes sind die Planeten gemäß alter Tradition folgendermaßen über die Himmelsgegenden verteilt: Sonne: Osten, Mond: Westen, Merkur: Nordost, Venus: Südwest, . Mars: Süden, Jupiter: Norden, Saturn: Südosten. Da es nur 7 Planeten, aber 8 Haupthimmelsgegenden gibt, so half man sich, indem man Uranus

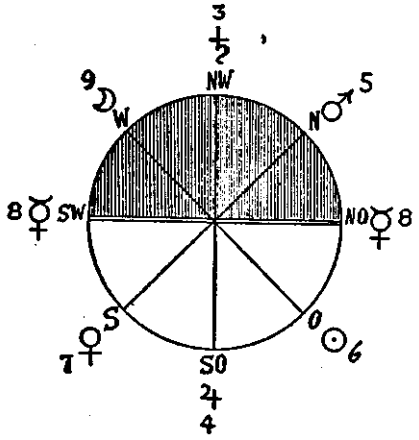

Abb. 5

Planeten und Himmelsrichtungen

den Nordwesten zuteilte, den anderen Planeten höherer Oktave aber gar keine Himmelsrichtung. Das ist in sich unlogisch. Man wird alle Striche der Windrose auf die sieben Planeten unseres eigentlichen Systems (von Sonne bis Saturn) verteilen müssen. Aber wie?

Wir schlagen eine Verteilung vor, die einst im Mittelmeerkreise und bis nach Indien und Ostasien hin als „Viereckiges Weltbild" (Tetrassisches Weltbild) ein festgeschlossenes System darstellte. An den vier (acht) „Weltecken stehen vier (acht) „Urgötter" (so ägyptisch) oder „Welthüter" (so indisch und chinesisch). Im Sanskrit heißen die 4 Götterkönige der 4 Weltgegenden: Dhitarashtra, Virudhaka, Virupaksha, Vaisravana.

Im Osten, wo die Sonne aufgeht, ist der feurige Palast der Sonne, die „Feuerinsel" der Aegypter. Im Westen, wo sie ins Totenreich sinkt, ist die Dat (Unterwelt) und damit Herrschgebiet des Mondes. Der Herrscher des Südens wird venushaft gütig, der des Nordens oder der Mitternacht als marsisch-grausam geschildert. So immer in indischen Texten. Damit erhält Venus den Süden, Mars den Norden. Jupiter, der gütige, erhält nun logischerweise seinen Platz zwischen den Wohltätern Sonne und Venus, also den Südosten. Saturn dagegen kommt in den Nord-westen, in die Mitte zwischen dem Totenreich des Westens und der gefürchteten „mitternächtlichen" Sphäre des Nordens. Der doppelgeschlechtliche Merkur teilt das helle Reich: Osten — Südosten — Süden vom dunklen Reich: Westen — Nordwesten — Norden. Er erhält also die ganze Bahn von Nordost bis Südwest (Vgl. Abb. 5).

Eine kosmobiologische Bestätigung dieses „Viereckigen Weltbildes" läßt sich aus den Magischen Quadraten erbringen; ja wahrscheinlich ist es auf folgende Weise aus den Magischen Quadraten abgeleitet. Gibt man in Abb. 5 jedem Planeten die Zahl seines Magischen Quadrates, also dem Saturn die Zahl 3, dem Jupiter die 4, dem Mars die 5, der Sonne die 6, der Venus die 7, dem Merkur die 8, dem Monde die 9, so ist das System in sich ausgewogen. Im hellen Reich ist: ☉ + ♃ + ♀ = 6 + 4 + 7 = 17. Im dunklen Reich ist: ☾ + ♄ + ♂ = 9 + 3 + 5 = 17. In der Mitte beherrscht Merkur zwei Richtungen, trifft also zweimal mit seiner Zahl 8 auf 16. Stellt man in den Mittelpunkt die transzendente EINS, aus der alle Magischen Quadrate entstanden, so ist auch auf der Mittellinie zwischen den beiden Reichen 8 + 1 + 8 = 17.

Bei einer solchen Verteilung der Planeten auf die Himmelsrichtungen herrscht Gleichgewicht. Die Gesamtzahl 3X17 = 51 enthält die kosmobiologischen Zahlen der männlichen und der weiblichen Periode: 22 + 28, gebunden an die EINS, und zwar in folgender Verteilung: Von Saturn (3) über Mars (5) und Merkur in Nordost (8) bis zur Sonne (6) sind 22 Einheiten. Vom Monde (9) über Merkur im Südwesten (8) und Venus (7) zum Jupiter (4) sind 28 Einheiten.

Von Babylon bis zu den Indianern Nordamerikas waren den vier Weltecken Farben, Symbole, heilige Tiere, Träume usw. zugeordnet. Die Blitze hatten bestimmte Bedeutungen je nach der Himmelsgegend, in der sie herabzuckten (so bei Griechen, Etruskern, Römern). Die Götterkönige an den Weltecken sind heute nur noch Kartenkönige, ihre Gemahlinnen die Königinnen auf den Karten, ihre Veziere die „Buben". Die Asse sind die alten Symbole der Weltecken. Die Zahlenkarten beim Kartenspiel sind die Gefolgsleute der Könige. Unzählige Angaben der Mythen, Märchen und Sagen aller Völker sind ohne dieses Weltbild unverständlich.

Wenn man auch die Planeten höherer Oktave als Richtungsweiser auffassen will, so kann man ihnen nur kosmische Richtungen zuteilen. Und zwar, da Uranus in steigenden Reihen wirkt, erhält er die Richtung vom Erdmittelpunkt in den Kosmos hinaus. Neptun dage-

gen, dessen Kraft abnehmenden Reihen entspricht, die Richtung aus dem Kosmos zum Erdmittelpunkt hin. Pluto schließlich, der innerlich zwiespältig an beiden Richtungen teilhat, beherrscht sowohl die Richtung hinab zu den Schätzen des Erdinnern als auch die Richtung hinauf und hinaus aus dem Schwerekraftfeld der Erde.

Natürlich sind das nur Konstruktionen, zu denen sich jeder stellen mag, wie er will. Aber sie haben eine uralte, weltweite Tradition hinter sich, sind kosmobiologisch zu rechtfertigen und bilden vor allem ein in sich geschlossenes logisches System.

Weltkonstruktionen.

Einheit der Welt ist die große Lehre der Astrologie. Nichts besteht für sich, alles in dieser unserer Erscheinungswelt steht zu allem anderen, was außer ihm im Kosmos vorhanden ist, in bestimmten gesetzlichen Beziehungen. Die ganze unseren Sinnen wahrnehmbare Welt wird durch den Raum zusammengefaßt, mag man ihn nach euklidischer oder nichteuklidischer Geometrie betrachten, ein Problem, von dem die Einleitung zum sechsten Bande handelt. Alles und jedes hat seinen Platz, seine Lage im Raum, und das, was wir Leben nennen, das Wechselspiel der Sterne oben wie der Atome unten, ist eine stete Aenderung der Lagebeziehungen zueinander, eine „analysis situs", wie die Höhere Mathematik es nennt.

Hinter diesem ewigen Werden steht ein ewiges Sein. Aenderung der Lagebeziehungen ist nicht in willkürlicher Weise möglich, sondern nur auf Grund unwandelbarer Naturgesetze. Jedes Geschehen vollzieht sich daher nach einer „prästabilisierten Harmonie," um einen Ausdruck des Philosophen Leibniz zu gebrauchen, nach einem Weltenplane, einer Vorformung, von der alle überhaupt möglichen Ereignisse in unserem Kosmos nur Teilerscheinungen und Nachformung sind. So allein erklärt sich beispielsweise, warum zu den verschiedensten Zeiten, an den verschiedensten Orten dieselben oder sehr ähnliche Ideen gedacht, dieselben oder sehr ähnliche Ursachen immer wieder zu denselben Folgen führen konnten. Hinter der materiellen Welt muß ein geistiger Kosmos stehen, ein Grundplan, in dem eine für uns ungeheuer große, mathematisch aber doch festbestimmte Anzahl von Möglichkeiten beschlossen liegt, die sich in ewigem Wechsel wiederholen: Die „Wiederkehr aller Dinge", die von den Priestern Aegyptens gelehrt wurde und die jüngst wieder Nietzsche als Weltgesetz anerkannte.

Wenn der Weltenbau so konstruiert ist, muß aus einer bestimmten Ursache immer wieder eine bestimmte Folge hervorgehen, d. h. unser Kosmos und der Ablauf aller Lebensvorgänge in ihm muß mathematisch erfaßbar sein und berechenbar gemacht werden können. Solche Vorschau aus Berechnung ist das Ziel der Astrologie. Sie ist nicht Utopie oder Schwärmerei, sondern kosmische Mathematik.

Wenn es eine Welt geistiger Prinzipien — die „Götter" der Antike — als richtungweisende Vorformung alles irdischen Daseins gibt, so muß sich die Anordnung dieser Prinzipien und ihr gegenseitiges Verhältnis in arithmetischer wie in geometrischer Weise angeben lassen. Die Antike ist beide Wege gegangen. Die Kräfte der „Planetengötter" als der regulativen Prinzipien unseres Kosmos wurden von ihr arithmetisch dargestellt in den sog. „Magischen Quadraten der Planeten", geometrisch im „Horoskop der Welt" (Thema mundi). Der Aufbau ist beide Male vollkommen derselbe, nur die Methode der Darstellung ist verschieden. Sie bedient sich bei den Planetenquadraten der Zahlen, beim Welthoroskop aber linearer Beziehungen. Die Planetenquadrate sind nichts anderes als eine Ausrechnung der Werte des Welthoroskops und das Welthoroskop ist nichts anderes als ein Bild der Zahlenverhältnisse in den Planetenquadraten.

Die Gelehrten der Antike, deren astrologisches Denken neuerdings so gern als „primitiv" verspottet wird, haben sich an die Aufgabe gewagt, die auch für unsere heutige Höhere Mathematik die schwierigste ist, die Welt rein mathematisch als „Fundamentalbereich" zu erfassen. Sie waren dabei so kühn, nicht nur die drei dimensionale Welt zu erforschen, also dem Menschen seinen Platz im Kosmos anzuweisen, sondern sogar die Lagebeziehungen in höheren Dimensionen zu berücksichtigen, also die Qualitäten in der Welt der geistigen Prinzipien, die „Bereiche der Götter", abzugrenzen und in ihrer Auswirkung auf die Menschenwelt erkennen zu wollen.

Damit taten sie den entscheidenden Schritt über die Astronomie hinaus. Auch die Astronomie ist eine Lehre von Lagebeziehungen der Sterne zur Erde und zueinander. Die alte Astrologie belegte die an sich rein quantitativen Feststellungen der Astronomie mit qualitativer Wertung. Zum Maß begriff der Astronomie trat der Wertbegriff der Astrologie. So erst entstand ein volles Weltbild, und es kann wahrlich kein Fortschritt sein, daß unsere Zeit nur die eine Hälfte, die materiell-quantitative, beibehielt, die geistig-qualitative aber einfach wegbrechen ließ.

Wenn die antike Astrologie lehrt: Venus im ersten „Hause" bezieht sich auf den Charakter, im zweiten „Hause" auf Geld, im dritten „Hause" auf Reisen usw., so bleibt „Venus" als kosmisches Prinzip unveränderlich. Gemäß der Lageveränderung im Raum aber, in den „Häusern", erfährt die Kraft dieses sich selbst immer gleichbleibenden Prinzips mannigfache Wandlungen, die wir je nach der kosmischen Lagerung dieser Häuser sehr verschieden bewerten müssen. Die Lage im Raum also ist mit der Frage nach der Wertung (eines Menschen oder Ereignisses) aufs engste verbunden. Alle Astrologie wird damit zu einer kosmischen Wertlehre. Bezieht sich eine Aussage der Astrologie auf Ereignisse, so ist sie eine wertende kosmische Raumlehre. Bezieht sich eine Aussage der Astrologie auf den Menschen, so ist sie eine wertende kosmische Psychologie.

Es gehört zum Wesen eines Fundamentalbereichs, daß er 1. nichts Gleichwertiges doppelt, 2. alles Ungleichwertige in je einem Exemplar besitzt (Im Mythos: Der letzte Mensch vor der Sintflut nahm je ein Exemplar jeder Tiergattung, und zwar ein männliches und ein weibliches, mit in die Arche). Daraus ergeben sich zwei Folgerungen: 1. Es gibt keine Lücke im Weltenbau. Natura non facit saltus: Die Natur macht keine Sprünge. Unser Weltsystem ist keine zerbrochene Spiegelplatte, sondern eine Einheit in sich. Alles ist an alles gekettet in lückenloser Folge: Die „aurea cantena Homeri", die „Goldene Kette" Homers. Darum kann z. B. jedes chemische Element in ein anderes verwandelt werden: Die alte alchimistische Lehre von der „Transmutation". 2. Die Ursache allen Wechsels ist verschiedene Lage im Raum, nämlich die relativ verschiedene Lagerung zu einem absoluten, feststehenden Bezugssystem (Koordinaten).

Solch ein festes Koordinatensystem für unsere Welt ist das sog. Welthoroskop. Innerhalb dieses Bezugssystems ist jedes Tierkreiszeichen (als statische Einheit) und jeder Planet (als dynamische Einheit) nur einmal vorhanden, und jede dieser Mächte ist von allen anderen verschieden. Mithin ist der so dargestellte Weltenbau als ein echter Fundamentalbereich aufgefaßt, in dem keine Lücke ist, in dem also alles auf alles wirken kann und muß.

Dieses sind die großen allgemeinen Grundsätze für die Aufstellung von kosmischen Fundamentalbereichen, die nicht nur für unsere dreidimensionale Welt, sondern für alle denkmöglichen, auch für höher dimensionierte Welten, gelten müssen. Sehr viel schwieriger ist die Frage nach den speziellen Grundsätzen, von denen sich die Gelehrten der Antike bei der Aufstellung des kosmischen Fundamentalbereiches grade unserer Welt leiten ließen, Beispiel einer solchen Weltkonstruktion ist das „Vana-Durga-Yantra" der Inder (vgl. Bd. IV, S. 468). Aus dem urmütterlichen Zeichen Krebs steigen die Kräfte zur Weltschöpfung auf und zwar nach den Zahlengesetzen der männlichen und der weiblichen Periode (21 bzw. 22 und 27 bzw. 28). Vana-Durga-Yantra ist also eine kosmobiologische Konstruktion!

Eine andere esoterische Zeichnung dieser Art aus Indien ist Schri — Yantra, aus ineinandergestoßenen Dreiecken bestehend, von denen vier aufwärts und fünf abwärts gerichtet sind. Man findet die Konstruktion beschrieben bei H. Zimmer: „Kunstform und Yoga im indischen Kultbild", Berlin 1936, S. 133 ff. Alle Teile der Figur erhalten Wertungen:

Das Viereck	Alle drei Welten bezaubernd.
Das Sechzehnblatt	Alle Wünsche erfüllend.
Das Achtblatt	Alles erschütternd.
Das Vierzehneck	Alle Art Glück verleihend.
Das größere Zehneck	Allen Gewinn verschaffend.
Das kleinere Zehneck	Allen Schutz verleihend.
Das Achteck	Alle Krankheit wegnehmend.

Das Dreieck	: Aus allen Wunderkräften der Vollendung be stehend.
Der Punkt in der Mitte:	Ganz aus Seligkeit bestehend.

Der letzte Satz stimmt mit der Dimensionslehre der Gnostiker überein, die ja auch im Punkt die stärkste Konzentration göttlicher Kräfte sahen. Das Ganze war also ursprünglich eine Dimensionslehre, ein Versuch, eine Anzahl von Dimensionen, hier neun, zueinander in Beziehung zu setzen und zu werten. Waren die Konstruktionen unserer drei-dimensionalen Welt nach den Zahlen der männlichen und der weiblichen Periode gebaut, so stoßen wir hier auf eine Methode, höhere Dimensionen darzustellen und ihre Einwirkung auf die Menschenwelt abzuschätzen. Im Wellhoroskop ist beides in höchst genialer Weise vereinigt. Die Konstruktion nach den kosmobiologischen Grundwerten und die Einwirkung höherer Dimensionen auf unsere dreidimensionale Welt.

Der Beweis dafür, der übrigens großes mathematisches Wissen erfordert, würde ein ganzes Buch füllen. Er soll in einem achten Bande dieses Lehrwerkes gegeben werden, wenn die Umstände seine Herausgabe ermöglichen. Wir bitten hier den Leser, die obigen Grundsätze zunächst als Arbeitshypothesen anzunehmen. Die Erfindung des „Welthoroskops" durch die Antike hat die Astrologie überhaupt erst lehrbar gemacht, denn sie hat alle einzelnen Teile zu einem in sich geschlossenen System zusammengefaßt. Der pädagogische Wert des Welthoroskops kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gemäß dem obersten Grundsatze dieses Lehrwerkes aber, daß der Studierende nichts ungeprüft hinnehmen soll, wird in einem besonderen Teil des Lehrwerkes der Zusammenhang zwischen Magischen Quadraten und Welthoroskop kurz erläutert und eine Anwendung für die astrologische Praxis gegeben werden. Wenn nämlich das Welthoroskop nicht nur ein gutes Lehrbeispiel, sondern eine wirklich richtige Wiedergabe kosmischer Lagebeziehungen und Wertungen ist, so muß sich aus dem Fundamentalbereich der Planetenquadrate und seiner geometrischen Darstellung, dem Welthoroskop, jeder einzelne Teil des Weltganzen errechnen lassen, also auch jeder einzelne Tierkreisgrad gemäß seiner ihm zukommenden kosmischen Kraft! Es wird keinen Astrologen geben, dem das nicht für seine Praxis außerordentlich wertvoll wäre, auch wenn er sich um rein theoretische Weltkonstruktionen wenig kümmert. Da wir die Natur der Tierkreisgrade ja auch aus der Praxis kennen, ergibt sich die Möglichkeit, die Richtigkeit des Welthoroskops nachzuprüfen! Der Studierende kann sich also auch hier der Führung durch die Alten ruhig anvertrauen.

Anmerkung.

In Band IV dieses Lehrwerkes ist verschiedentlich auf die „Magischen Quadrate" und auf eine „Tafel der speziellen Wirkungen aller Tierkreisgrade" verwiesen worden. Beide Abhandlungen sollten in diesem III. Bande aufgenommen werden. Dieses Material ist aber durch neuere Forschungen so umfangreich geworden, daß der hierfür erforderliche Raum in Band III nicht ausreichte. In einem in Vorbereitung befindlichen Ergänzungsbande, der dem vielseitigen Wunsch der Leser Rechnung tragend, die „Deutung der einzelnen Aspektverbindungen der Planeten" bringt, wird nun den versprochenen Teil über die Magischen Quadrate und die Tierkreisgrade im Rahmen einer „Einführung in die Grundbegriffe der Kosmobiologie" enthalten. Die diesbezüglichen Hinweise in Band IV beziehen sich somit auf den Ergänzungsband.

Während der vorliegende III. Band die „Astrologische Analyse", alle einzelnen Teile in strenger Analyse, also gleichsam eine Statik der Astrologie, gab, vermittelt der IV. Band, die „Astrologische Synthese, einen Einblick in ihre Dynamik. Hier wird der Studierende mit den astrologischen Kombinationen zuerst zwischen einzelnen, dann zwischen allen Horoskopfaktoren bekannt gemacht. Er lernt ein methodisch durchgeführtes System der Deutung des Horoskops kennen, das souveräne, fachmännische Beherrschen der in Band III analysierten Deutungselemente.

An einem Musterbeispiel wird sehr anschaulich der Weg der Interpretation am antiken Horoskop mit der dreifachen Häusereinteilung gezeigt und der Lernende in den Stand gesetzt, das Gelernte anzuwenden. Dabei wird der Stoff nicht als tote „Schularbeit" gegeben, sondern für den Studierenden auf einer systematischen Führung durchs Horoskop zum lebendigen Erlebnis gestaltet! Ferner enthält Band IV eine „Einführung in die Methodik der Kosmobiologie". An lehrreichen Beispielen werden Aufgaben und Ziele der modernen Kosmobiologie aufgezeigt.

Erklärung einiger vorkommender Fremdwörter.

Adstringieren: Zusammenziehen.
Amorphie: Gestaltlosigkeit.
Amulett: Anhängsel, meist mit Zeichen bedeckter Gegenstand, zur Abwehr von Zauberei, bösem Blick usw.
Amphibole: Hornblende, Mineral in monoklinischen Kristallen. Grün oder schwarz, Silikate von Kalk, Magnesia, Eisenoxydul mit Tonerde und Eisenoxyd. *Analyse:* Zerlegung.
Anonymus: Ungenannter Schriftsteller, Künstler usw.
Aphrodisiacum: Mittel zur Steigerung der Geschlechtslust.
Astralplanet: Das Triebleben beherrschender Planet
Begrannter Weizen: Mit Grannen (= Ährenstacheln) versehener Weizen.
Bipolarität: Zweipoligkeit.
Catilinarisch: Auf den römischen Verschwörer „Catilina" beziehentlich.
Dialektik: Kunst der Unterredung, sophistische Diskutierkunst. *Digerieren:* Verteilen, verdauen, auslaugen.
Epigonen: Oberflächliche Nachahmer epochemachender Größen, Nachkommen.
Etymologisch: Den Ursprung der Wörter betreffend.
Exteriorisation: Außenseite und Oberfläche z. B. eines Kristalles betreffend.
Folie: Dünnes Metallblech, als Unterlage gefaßter Steine zur Erhöhung ihres Glanzes (danach auch in übertragenem Sinne angewendet).
Generell: Allgemein gültig.
Hexagonales System: Vier Achsen, von denen drei in einer Ebene unter einem Winkel von 60° geneigt, die Vierte auf der Ebene dieser drei senkrechten Achsen stehen.
Hygroskopisch: Feuchtigkeit, aufsaugend und tauartig niederschlagend.
Instabilität: Unbeständigkeit, Unhaltbarkeit.
Kompilation: Zusammenstellung eines Schriftwerkes aus Schriften anderer.
Komponente: Teilkraft. *Kondensation:* Verdichtung, Eindickung.
Korrespondenz: Übereinstimmung, Entsprechung. *Liber:* Buch.
Metaphysik: Wissenschaft des Übersinnlichen, von den letzten Gründen unserer Erkenntnis der Dinge.

Mentalplaneten: Gestirne, die besonders auf den Geist des Menschen einwirken.
Monoklinisches System: Drei Achsen, von denen zwei aufeinander senkrecht, die dritte schief steht.
Oligoklas: Feldspate, Trümmergestein aus der Tertiärzeit
Permutation: Gewisse Anordnung gegebener Elemente (Buchstaben, Ziffern). Die Berechnung der Anzahl aller möglichen Permutationen ist Aufgabe der Permutationsrechnung.
Pseudonym: Falscher, angenommener Name, Deckname.
Rhombisches System: Drei aufeinander senkrechte ungleich lange Achsen.
Signatur: Kennzeichen, Bezeichnung, Bezifferung.
Sinter: Festgewordene, durch Auslaugung und chemische Zersetzung entstandene Mineralsubstanzen (Tropfstein usw.); sintern — durchsickern.
Tetragortales System: Drei senkrecht aufeinander stehende Achsen, von denen nur zwei gleich lang sind.
Traktat: Abhandlung, Flugschrift, Vertrag.
Transplutonisch: Jenseits der Plutobahn.
Varietät: Verschiedenheit
Version: Fassung, Form eines Berichtes.

Alle anderen vorkommenden Fremdwörter sind im Text näher erklärt
Vgl. auch das Fremdwörterverzeichnis in Band II, IV, VI und VII.

Literaturverzeichnis.

Die im großen Literaturverzeichnis von Band II, S. 416—426 sowie die im vorliegenden Bande in Fußnoten angegebenen Werke sind im allgemeinen nicht wiederholt, ebenso nicht die bereits in den anderen Bänden verzeichneten Werke über „Astrologie".

Edelsteinkunde.

Das heilige Buch des Hermes an Asklepios (13. Jh. v. Chr., Edelsteinlisten für die 36 Dekane), vgl. W. Gundel: „Dekane und Dekansternbilder", Glückstadt und Hamburg, 1936, S. 374. — Ähnliche Zuteilungen im Tierkreis von Denderah sind ebendort behandelt, S. 271 u. 386.

Prof. Dr. Bauer, Max: „Edelsteinkunde". Dritte Aufl., vollkommen neu bearbeitet v. Prof. Dr. Schlossmacher. Verlag Bernhard Tauchnitz, Leipzig, 1932.

Evans, Joan: „Magical jewels of the middle ages and the Renaissance", Oxford, 1922.

Frieling, H.: „Edle Steine", Stuttgart, 1937.

Furtwängler, Ad.: „Geschichte der Steinschneidekunst, bes. Bd. III (Antike Gemmen), Leipzig, 1900.

Holstein-Dr. Koch: „Die Seele der Edelsteine", Verlag R. Hummel, Leipzig, 1934.

Hopfner, Theodor, in Pauly-Wissowas „Realenzyklopädie für das klassische Altertum", Bd. 25, Spalte 747 ff: „Lithika".

Dr. Koch, Walter: „Edelsteine der Tierkreiszeichen im Altertum", „Monatsteine", Düsseldorf 1938, (Sonderabdruck aus „Zenit", Zentralblatt für astrologische Forschung).

Laars: „Das Geheimnis der Amulette und Talismane", 2. Aufl.

Lagercrantz, Otto: „Papyrus graecus Holmiensis" (Rezepte für Silber, künstliche Edelsteine, Purpur usw.), Upsala, 1913.

Lang, Hans: „Das kleine Buch der Edelsteine", Insel-Bücherei Nr. 54.

Mely-Ruelle: „Lapidaires de l'Antiquité, I und II, Paris, 1898.

Pachinger, A. M.: „Glaube und Aberglaube im Steinreich".

Peuckert, Will-Erich: „Zauber der Steine", Leipzig, 1936.

Plinius der Ältere: „Historia naturalis", Bd. 37.

Walters, H. B.: „Catalogue of the engraved gems and cameos greek in the British Museum", 2. Aufl., London, 1926.

Pflanzenkunde.

Drude, O.: „Handbuch der Pflanzengeographie". Stuttgart 1890.

— „Die Florenreiche der Erde", Petermanns geographische Mitteilungen, Ergänzungsheft 74. Gotha 1884.

— „Oekologie der Pflanzen, Braunschweig 1913.

Engler, A.: „Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt", 2 Tle. Leipzig 1879—82.

Grisebach, A.: „Die Vegetation der Erde nach ihrer klimatischen Anordnung". 2. Auflage, 2 Bde. Leipzig 1884.

Prof. Dr A. Kerner von Marilaun: „Pflanzenleben". Neubearbeitet von Prof. Dr. Adolf Hansen. 3 Bde. Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien 1916.

Marzell, Heinrich: „Alte Heilkräuter".

Richter, P. H.: „Gesundheits- und Heilwert unserer heimatlichen Kräuter". Vehlow-Kalender 1938.

Prof. Dr. O. Warburg: „Die Pflanzenwelt", 3 Bde. Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien 1916.

Sachregister.

Die Register, mit denen alle Bände des Lehrwerkes Vehlow ausgestattet sind, sollen einerseits das Handbuch zu einem großen Nachschlagewerk machen, andererseits eine schnelle Zusammenfassung und Wiederholung ermöglichen.

Das Register des vorliegenden III. Bandes gliedert sich in zwei Abteilungen:

Register I: Astrologisches, Kosmobiologisches, Ausdeutung der astrologischen Elemente.

Register II: Häuserkombination nach dreifacher Einteilung. Nicht aufgenommen sind „Die Charakter- und Schicksalstendenzen der 12 Tierkreiszeichen" S. 217—323, da sie nur eine ausführliche Wiederholung des Stoffes von S. 189—216 darstellen.

Achseln 196.
Achsensysteme 418.
Abenteuer 123, 162, 207.
Abenteuerlust 176/77.
Abenteurer 386.
Aberglaube 87, 103, 107, 145, 154, 174, 214.
Abführmittel, Aloe 451, Faulbaumrinde 458, Koloquinte 467, Kreuzdorn 470, Rhabarber 479.
Abhängigkeit 138, 200, 371, 392. — im Alter 379.
Ablagerung, krankhafte 57, 150. Vgl. „Steinbildung, krankhafte".
Abspaltung des Astrals 71, 74.
Ackerbau 109.
Ackerland 86, 98, 106, 191/92, 201.
Adel, von Geburt 84. — Gesinnung 194.
Adern 100.
Aderschwellung, Heilmittel (Goldrute) 462.
Adoption 372.
Aegyptisches Totenbuch 428.
Aegyptologen 207.
Aehnlichkeit der Menschen mit Tieren 128.
Ahnungsvermögen 59, 153.
Aenderung der Lagebeziehung 510.
Aengstlichkeit 25, 61, 107, 117, 154, 359.
Aequinoktialstürme 132.
Affekthandlungen 24, 51, 99, 147, 174.
After 205, 349.
Agenten 107.
Aktien 372. Vgl. „Börsengeschäfte".
Aktivität 50, 99, 113, 148, 157, 172.
Alchemie 42, 76.
Albernheit 92, 196, 202.
Aldebaran 411.
Algenib II 416.
Algol 411, 413. „Welthüter der Antike" 66.
Alimentationsprozesse 358, 386.
Alkohol 26, 118.
Allheilmittel, Bachnelkenwurz 452.
Alliebe 116. Vgl. „Menschenliebe, universelle".
Alpenmatten 98. Vgl. „Gegenden".
Alpha Fische 417.
Alter 166/67, 357, 366, 371, 377—380, 406. —, geistige Frische 371. — hohes 357.
Altertumsforscher 113.
Altruismus 62, 207.
Anarchismus 59, 112.
Anatomie 359.
Anerkennung 52, 84, 114, 390.

Anfälligkeit 373, 388, 391.
Anfeindungen 215, 363, 384, 392. Vgl. „Gegnerschaft", „Feindschaften".
Angestellte, Personal 348, 359, 367, 372, 378/79, 388—90. — verbrecherische 392. Büro- 356. Kaufmännische — 356.
Angestelltenverhältnis, eigenes 389/90.
Angstzustände 63.
Anhänglichkeit 154, 191.
Anhalonium 63.
Anlehnungsbedürfnis 154, 172, 196, 214.
Anmut 43, 48, 87, 95, 154, 196, 202.
Anpassungsfähigkeit 45, 87, 92, 132, 152, 159, 168/69, 193, 196, 202.
Anspruchslosigkeit 107, 165, 214.
Anstaltsaufenthalt 364. -leiter 214. -tätigkeit 364, 391. Vgl. „Krankenhaustätigkeit, -aufenthalt".
Ansteckungsfurcht 359.
Antiquitätenhändler 113.
Apotheker 200, 205, 367.
Arbeit 348, 388—92. Zwangsarbeit 112.
Arbeitsamkeit 87, 107, 154, 172, 359, 388.
Arbeitskraft 56, 148. — im Alter 378.
Arbeitslosigkeit 142, 392.
Arbeitslust 196.
Arbeitsreiches Leben 196, 200, 210.
Arbeitsscheu 38, 214.
Arbeitsverhältnis 388/89, 392. — i. Ausland 389. — mit Ausländern 392.
Archäologen 122. Vgl. „Altertumsforscher".
Architekten, Architektur 117, 177, 211, 214.
Arkturus 412.
Arme 91/92, 194, 346. Vgl. „Extremitäten".
Armut 88, 109, 215, 368. — im Alter 382/83. Verarmung 366.
Arterien 84, 207.
Artisten 96.
Arzt 87, 138, 200, 376. Frauen- 205. Kinder- 384. Sport- 384.
Askese 54, 211.
Aspekte (Welthoroskop) 17—20.
Aspekte 34.
Assimilation der Nahrung 88.
Assoziationsvermögen 91.
Assyriologen 207.
Aesthetik 95.
Astralplanet, Jupiter, Mars 75.
Astrologie (Welthor.) 16.
Astrologen 113, 194, 211.
Astrologie 58, 115, 154, 511. — der Alten 66/67.
Astromedizin 81.
Astronomie 194, 511.
Atembeschwerden, Heilmittel(Lungenkraut) 472/73.
Atemwege-Erkrankung, Heilmittel Perltang 477.
Atmungsorgane 152, 194. -wege 215, 356. Vgl. „Luftröhre", „Luftwege", „Lunge".
Atheisten 54.
Atomarten, stabile, instabile 69.
Atomumwandlung 69/70.
Atomzertrümmerung 69.
Aufbau — Zerstörung 121.
Auffassungsgabe, schnelle 83, 92, 159, 193, 200, 214, 371.
Auffassungskraft 44, 46, 91.
Aufladung der Sonne 75.
Auflösung irdischer Formen, — in der Natur 139.
Aufopferung 43, 116, 154, 162/63, 189, 196, 214.
Aufrichtigkeit 37, 50, 83, 99, 103, 211.
Aufruhr, innerer 100, 115.
Aufstieg 84, 392. — und Sturz 108, 123, 167, 209, 403. — sozialer 386, 390, 403.
Auge, linkes, bei Frauen 84, bei Männern 88.
Auge, rechtes, bei Frauen 87/88, bei Männern 84.
Augenerkrankung 44.
Augenleiden 38. Heilwirkung (Saphir) 441.
Aura, der Erde 40, des Menschen 22, 40, 114.
Ausdauer 56, 100, 107, 113, 143, 149, 157, 163, 165, 191.
Ausgleich 132, 201, 360.
Ausgrabungen im Ausland 399.
Auslandsaufenthalt 215, 364.
Auslandsbeziehungen 162, 400, 407.
Auslandsexpeditionen 401. -reisen 176/77, 207, 361/62, 368, 374—76, 385,

400, 402, 406, — in der Jugend 382, — mit Ehepartner 393/94.
Auslandsforscher 376.
Auslandsgeschäfte 368—70, 407.
Ausscheidungen des Körpers 88.
Ausschweifung 54, 95, 99, 103, 378, 384, 399.
Auswanderung 214, 405. — der Eltern 382.
Auszehrung 62.
Autodidakt 358.
Autorität 36, 163, 363.
Autowesen 26, 58, 152.
Aviatik 58, 114/15, 152.

Backenknochen 190.
Bäder 137, 215.
Badeanstalten 197.
Bahnhöfe 94.
Bänder (Muskeln) 108, 209, 215.
Bankbeamte 192.
Bankier 104.
Bankkrach 369.
Bankwesen 52, 104, 355, 367, 397.
Barmherzigkeit 154, 196, 207, 213/14.
Bastler 143.
Bauch 87. -fell, -nabel 200.
Baufach 366. -arbeiter 209. -handwerk, -er 107, 136, 196, 381. -unternehmen 107, 134, 378.
Beamte 37, 198. — hohe 104.
Beamtenstädte 201.
Beängstigungszustände 154.
Beeinflußbarkeit 175, 214
Beförderung 369.
Begehrlichkeit 84, 95, 122, 150, 174, 203.
Begeisterung 23, 51, 59, 99, 113, 131, 148, 162, 189, 202, 207, 361.
Begierden 22, 24, 41, 51, 99, 149, 204. -sinnliche 43.
Begräbniswesen 107, 205, 361, 368, 389, 397.
Begriffsstutzigkeit 107.
Behäbigkeit 87, 157.
Beharrlichkeit 107, 149, 157, 163, 165, 168, 171, 191.
Beherrschtheit 209.
Behörden 84, 394, 401, 404.
Beinbruch 207.
Beinschlagadern 207.
Bekanntschaften 139, 152, 371, 375/76.
Benachbarte Zeichen — Gegensätze 178-88. ♈/♉ 178, ♊/♉ 179, ♋/♊ 179/80, ♌/♋ 180, ♍/♌ 181, ♎/♍ 181/82, ♏/♎ 182, ♐/♏ 183, ♑/♐ 183/84, ♒/♑ 184/85, ♓/♒ 185/86, ♈/♓ 186/87.
Beobachtungsgabe 193, 200.
Bequemlichkeit 163, 202, 214.
Beraubung 190, 370, 399, 407. — i. d. eig. Wohnung 382.
Berechnung 107, 192, 200.
Beredsamkeit 92, 147.
Bergbau 107, 109, 111, 209, 366, 377/78.
Berge, inneres 111.
Berggipfel 203.
Bergspalten 102.
Bergsteiger 130.
Berieselungsanlagen, -kanäle 90.
Berufe, nach Planeten, 84, 87, 92, 96, 99/100, 104, 107, 113, 117 123/24. — nach Tierkreiszeichen 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 205, 207, 209, 211, 214.
Berufe 350, 375, 403—05. — freie 359, 367, 388—90. — ungesund 405. — zwei gleichzeitig 194. Nebenberuf 391.
Berufsauflösung 397, -gefahren 405. -geheimnisse398, -leben 362, -reisen ins Ausland 400, -prozesse 401, -wechsel 93, 194, 200.
Berufliche Beziehungen zu Verwandten 356, — Tätigkeit im Elternhaus 378, 381.
Berühmtheit 363.
Bescheidenheit 56, 107, 165, 168, 196.
Beschwörungen bei Vollmond 425.
Besessenheit 47, 63, 118, 154, 177.
Besitz, eigener 345. — an verschiedenen Orten 380. — im Ausland 370. — materieller 167.
Besonnenheit 209.
Bestand (Dauer) 159.
Beständigkeit 137, 139, 149, 211.
Bestechlichkeit 122.
Bestialität 56.
Betäubungsmittel 63, 117. — Mandragona (Alraun) 473. Vergl. „Narkotika".
Betrug 61, 78, 92/93, 107/08, 117/18, 369/70, 392. Selbstbetrug 154.
Beweglichkeit, geistige, körperliche 45, 91/92, 149, 157, 162, 164, 169, 193, 196, 371.
Bewußtseinsebene, höhere 58. Bewußtseinszustand, höherer 112.
Bildfunk 58, 113.
Bildhauerei 84, 177.
Biologische Reihen 65.
Bisexualität 26.
Blase 87, 108, 202, 205, 348.
Blasenleiden 360.
Blasenkatarrh, Heilmittel (Bruchkraut) 455.
Blasenkrankheiten, Heilmittel (Bärentraube) 453.
Blasensteine 57.
Bleigießer 107, 209.
Blick, böser, Abwehrmittel (Smaragd) 442.
Blinddarm 117, 200, 205.
Blitzableiter, -gefahren 115.
Blitzabwehr, Buche 455. — Dachwurz (Donnerkraut) 456.
Blut 351. — arterielles 104, — venöses 96.
Blutbeschaffenheit 350/51. — schlechte 361.
Blutergüsse 52.
Bluterkrankung 54.
Blutkapillaren 194.
Blutkreislauf 347.
Blutstein (Hämatit) 430
Blutstillung 430. — Heilmittel (Blutwurz) 454.
Blutstürze 52.
Blutverderbnis 54, 150.
Blutverlust 147.
Blutwallungen (Kongestionen) 147.
Blutzirkulation 198, 212. — Kräftigung (Rubin, Almandin) 439, 422.
Bodenkultur 134, 377.
Börsengeschäfte 52, 355, 358, 366/67, 369, 372, 385. Vgl. „Aktien".
Börsianer 84, 386.
Bordellwirte 96.
Boshaftigkeit 92.
„Bote der Götter", Merkur 23.
Brände (durch Kurzschluß) 60.
Brand (Krankheit) 54.
Brandstiftung 51, 100.
Branntwein (Enzianwurzel) 457.
Brandwunden 52.
Brauer 205, 214.
Bräutigam 84.
Brautschau 139.
Brenn- u. Speiseöl (Leindotter) 472.
Briefe, anonyme 357, 373, 375/76.
Bronchien 192.
Brüder, ältere 108. — jüngere 100.
Brunnen 90, 197, 215.
Brustbein, -fell, -kasten 196.
Brüste 88, 96, 196. Milchsystem 88.
Brutalität 24, 51, 99, 122, 157, 189.
Brutplätze giftiger Insekten u. Wassertiere 205.
Büchermarkt 92/93.
Buchhandel, -händler 92, 194, 356, 374.
Bürgschaften 370.
Büroangestellte 92, -tätigkeit 364, 374. Vgl. „Angestellte".
Bürokratie 200.
Burgen 86, 199.

Cello 118, -spiel 62.
Chakras 123.
Canopus 415.
Castor 412, 417.
Chaos 60, 65/66, 116/17, 118.
Charakter des Menschen, nach Planeten 83, 87, 92, 95, 99, 103, 107, 113, 116/17, 121. — nach Tierkreiszeichen 189, 191/92, 193/94, 196, 198, 200, 202, 204, 206/07, 209, 211, 214, 217-323.
Charakteranlage 345.
Charakterfestigkeit 198, 211, -losigkeit 375.
Charakterverbesserung 52.
Chausseen 94.
Chemie, Chemikalien 50, 76, 190.
Chemiker 99, 200, 205.
Chirurgen, Chirurgie 50, 99, 200, 205, 397.
Chirologie 154.
Chiromantie 154.
Cholerisches Temperament 99, 121, 189, 197, 206.

Cholerisch - sanguinisches Temperament 112.
Choräle 62.
Cowperische Drüsen (Gebärmutter im unbefruchteten Zustand) 205. Vgl. Gebärmutter „Uterus".

Dämonenreiche 61, 118, 140, 174, 396.
Dankbarkeit 154.
Dauerhaftigkeit 157.
Deiche 90, 197.
Demokratie 89.
Demütigungen im Alter 379.
Deneb Algedi 415.
Deneb im Schwan 413.
Denken 115, — klares 194, — niederes 42, — unklares, verworrenes 117, — oberflächliches 25.
Denktätigkeit 47.
Denkzentren 92.
Derbheit 150.
Despotie 198.
Destillateure 196.
Detektive 397.
Devotion 103.
Diagnose, falsche 62.
Dichter 96, 202.
Dichtkunst 48.
Dickköpfigkeit 150.
Diebe 93, 108.
Diebstahl 46, 370, 392, 407.
Dienen 199/200.
Dimensionslehre 513.
Diplomaten 84, 170, 198, 209.
Diplomatie 107, 170, 202.
Direktoren 84, 209.
Dirnen 96. Dirnentum 49.
Divination 58, 153, 207, 361, 402.
Dokumente 357.
Dörfer 111.
Dogmatismus 53, 192.
Domizil im Ausland 380.
Domizilwechsel 194, 371
Dompteur 370.
Doppelgeschlechtliche Reihe von 51 Tagen 65.
Doppelleben 74.
Doppelzüngigkeit 130, 151.
Drogerie 367.
Drüsen 155, -erkrankung 44, -gewebe 88, -system 96.
Dualismus 152, 159, 169, 207.
Dualität 123, 130.
Dünkelhaftigkeit 38.
Duldsamkeit 202, 213.
Durchschlagskraft 24.
Durchsetzungsvermögen 50, 99, 157, 394.
Dynamit (Kieselgur) 467.

Ebbe u. Flut, d. Flüssigkeiten (Mond) 76, — d. Meeres 40, — im Menschenblut 40.
Edelmut 37, 83, 99, 103, 198, 202, 211.
Edelsteine s. „Steine".
Ego 83.
Egoismus 25, 38, 56, 92, 106/07, 149, 164, 192, 200, 209.
Ehe, Eheleben 47, 96, 348, 360, 373, 378/79, 384, 392 - 96, Freundschafts-, Kameradschaftsehe 395, Nebenehen 396.
Eheauflösung 49, — frühzeitige durch Tod oder Scheidung 393.
Ehebruch 368.
Ehefrau 88.
Ehegut 396, 398.
Ehen im Ausland oder mit Ausländern
Ehekrisen 192.
Ehemann 84.
Ehen, mehrere 196.
Ehepartner 114, 368, 373, 379, 388, 393—96, — bekannt, berühmt 394.
Ehescheidung 393/94.
Eheschluß 392.
Eheskandale 203, 394.
Ehezerrüttung 368, 395, — durch Angestellte 388, Freunde 382, 395.
Ehren 36, 52, 363, 369, 390, 403, -bezeugungen, -stellungen im Alter 381.
Ehrgefühl 37.
Ehrgeiz 83, 147, 170, 189, 204, 209, 363, 404.
Ehrlichkeit 50, 103.
Ehrlosigkeit 214.
Eierstöcke 96.
Eifersucht 49, 95, 122, 174, 204.
Eigenbrötler 113, 171.
Eigennutz 106, 162.
Eigensinn 92, 99, 150, 192, 198, 204.
Einbruch 93, 382. Vgl. „Diebstahl", „Beraubung".

Einfache und komplexe Werte 67.
Einfalt 214.
Einfühlungsvermögen 113, — in die menschliche Aura 116, — in kosmische Dinge 204.
Eingeweide 87, 348. Zwölffingerdarm, Leerdarm, Krummdarm 200.
Einöden 199.
„Eins" 68, — transzendente 509. Vgl. „Plus Eins", „Minus Eins".
Einsamkeit 55, 106/07, 142, 364, 402.
Einschränkung 25.
Einsiedlertum 168, 177, 214, 399, 407.
Einsturzkatastrophen 100.
Eintracht 151.
Eisen 49, -bearbeitung 50, -gießer, -gießereien 50, 100, -gruben 102, -händler 100.
Eisenbahnen 102.
Eisenbahner 374.
Eisenbahnnetze 195.
Eitelkeit 49, 53, 84, 87, 95, 103, 196, 198, 202, 209.
Eiterungen 52.
Ekstase 131.
Elektrische Qualität d. Plan. 83, 98, 103, 112, — d. Tierkreiszeichen 189, 193, 197, 201, 206, 210.
Elektrizität 58, 114/15.
Elektrizitätswerke 115.
Elektromagnetische Qualität d. Plan. 91, 121.
Elektrotechnik, -er 58, 113, 205, 211.
Element, feuriges 147 - 49, irdisches 149 - 51, luftiges 151 - 53, wässriges 153 - 56.
Elend 109. Vgl. „Armut".
Eltern 114, 141, 346, 379, 382. Vgl. „Vater", „Mutter".
Elternhaus 345, 357, 366, 377, 380/81, 403.
Empfänglichkeit 92, 214.
Empfindlichkeit 43, 87, 202, 214. Überempfindlichkeit 117.
Empfindsamkeit 41, 116, 153.
Energie 50/51, 99/100, 113, 134, 147, 157, 189, 211, -losigkeit 154, 175/76.
Engherzigkeit 107, 164, 200.
Entbehrung 141.
Entdecker 104, 113, 207.
Entdeckungen 114/15.
Enthusiasmus 148, 162.
Entschlossenheit 99.
Enttäuschung 84, 108, 155, 212.
Entwicklung, geistige 55, 109. Vgl. „Geistiges Wachstum".
Entzündungen 52.
Epsilon Orion 415.
Erbitterung 166.
Erbschaften 104, 192, 196, 205, 207, 212, 348, 358, 360, 365, 368, 378, 380, 385, 389, 396—400. Erbe, elterliches 366, 380, — mütterliches 399, — durch d. Ehepartner 393.
Erbschaftsangelegenheiten 356, -prozesse 397, -schleicherei 396, 400, -verluste 396.
Erdarbeiter 107, 150, 192, 209.
Erdbearbeitung d. Landmannes 134, 357.
Erdbeben 60, 115, -gebiete 115.
Erderzeugnisse, -produkte 166, 357, 366, 378.
Erdölgewinnung 109.
Erdspalten mit Ausdünstungen 125.
Erdteile, kalt, vereist 112, — versunkene 125.
Erfindung, Erfinder 25/26, 58, 92, 113—15, 143, 200, 211, — närrisch 113.
Erfolg 84, 96, 104, 355, 363, — bei zunehmendem Alter 379.
Erhöhung, d. Plan. 64, 78, d. Sonne 18.
Erkältungen 57.
Erkenntnisse, höhere 58, — neue 109.
Erkrankung, akut, gefährlich 149, — chronisch 57, 392, — lebensgefährlich 396.
Erleuchtung 131.
Ernährung 137.
Ernährungshygieniker 138.
Erneuerung 58, 112.
Ernte 137, -dankfeste 138. Vgl. „Mißernte".
Erotik 49, 175, 204, — vergeistigte 62.
Erscheinung, äußere 81, 345, — nach Plan. 83, 87, 91, 95, 99, 103, 106/07, 112, 116, 121, nach Tierkreiszeichen 189, 191, 193, 195, 197/98, 199/200, 201/02, 204, 206, 208, 211, 213/14.
Erschlaffung, körperliche, geistige 44.

Erstarrung — Neubelebung 121.
Erzgewinnung 109.
Erziehung 384, — humane 381, — religiöse 380.
Erziehungsanstalten 109.
Essen u. Trinken 53, 134, 150, 164.
Ethik 52.
Ethische Höherentwicklung 51, 55, 61, 62, 104, 131, 361, — i. Alter 380.
Ethisches Streben 95.
Ettanin 415.
Eustachische Röhre 192.
Evolution d. Menschheit (Welthor.) 16.
Examina 374.
Exerzierplätze 102. Parade- 86.
Existenz 100, 345, 362, — gesicherte 104, 108, — unsichere 93, 118, 375.
Existenz i. Ausland 401, 405.
Existenzkampf, -krisen 212, 387, 398.
Existenzschwierigkeit, -zusammenbruch 108, 114, 398, 405.
Existenz, untergrabene 386, — durch Angestellte 390.
Experimente, magische s. „Magische Experimente".
Explosionen 60, 114/15, 377.
Exteriorisation d. Gefühls 71.
Extreme 112, 174.
Extremitäten 104, 152, 207, 346, 350, 356, Verletzung 373.
Exentrizität 59/60, 112/13, 211.
Exzesse 174.

Fabriken 101.
Fahrendes Volk 170.
Fallsucht, Heilmittel (Smaragd) 442.
Fälschungen 61, 117, 376.
Falschheit 87, 107, 117, 122, 196, 202.
Familienleben 195, 378. — Zwistigkeiten 192, 194, 196, 200, 207, 382, 390, 402.
Fanatisierung d. Massen 118.
Fanatismus 54, 103, 122/23, 131, 162/63, 207, 381, 403, — der Mutter 401, — religiöser 54, 362.
Farben 82, -sinn 116.
Farben, nach Plan. 86, 90, 94, 98, 102, 106, 112, 115, 120, 125, nach Tierkreiszeichen 91, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 206, 208, 210, 212, 215.
Faulheit 44, 95, 107, 158, 192, 196, 204.
Fäulnis 42, 88.
Feigheit 43, 56, 87, 99, 107.
Feindschaft 376, 400, 402/03, — geheime 351, 370, 377, 404, — intrigante 118, 363/64, — in der Familie 390, — mit eigenen Kindern 387, — unter Verwandten 390.
Feinfühligkeit 59, 62, 87, 113, 116, 153, 172, 175, 196, 202.
Feldbestellung 134.
Felder, fruchtbare 192. Vgl. „Acker".
Felsgebirge 106.
Feste oder fixe Zeichen 157—59.
Festgelage 53.
Festungen 102, 199.
Fetischismus 26.
Fett 88, -sucht 54.
Feuer 49, 51, 100. Berufe 190.
Feuersgefahr i. eig. Heim 377.
Feuerkatastrophen 100, 114.
Feuerwehr 50, -leute 100.
Feuriges Trigon 161.
Fibrin d. Blutes 100.
Fieber 149, — hohes 52. Wundfieber 52.
Fiebermittel Chinin (Chinarindenbaum) 456.
Film 115, -industrie 113.
Finger 92.
Fingerfertigkeit 372.
♓ 130, 144/45, 156, 159, 172—78, 185—87, 213—16, 312—23, — wässrig, veränderlich 172, 175—78.
Fischegeborene, Charakter 312—17. Schicksal 317—23. Jahreszeiten und Menschentyp 144/45. Tierähnlichkeit 130.
Fischer 87, 145, 196, 214, 397.
Fischerdörfer 90, 197, 215.
Fischräuchereien 215//16.
Fixsternanalyse 408—17.
Fixsterne 64, 66/67.
Fleiß 56, 92, 99/100, 107, 200, 209.
Flieger 113, 194. Vgl. „Aviatik".
Flirt 49, 358.
Flöte, Flötenspiel 62, 117/18.
Flugplätze 115. Vgl. „Aviatik".
Flugzeuge 26. Vgl. „Aviatik".
Flüsse 83, 90, 197, — unterirdische 125.

Flüssigkeiten 86, — d. Körpers 88.
Formalhaut 413.
Forscher 104, 214.
Forschungen 369. Forschungsdrang 177, -epeditionen 374, -reisen 369, in ferne Länder 401, -reisende 207.
Forstwesen 199, 378, 381.
Fortpflanzung 88. Plan. d. — 39.
Fragehoroskopie 82.
Frauen, ältere 88, jüngere 96/97.
Frauenarzt s. „Arzt".
Frauenemanzipation 118.
Frauenkrankheiten 44. Heilmittel (Frauenmantel) 460.
Frechheit 189, 204.
Freigebigkeit 103, 154, 198.
Freiheitsberaubung 100, 215, 364, 403, 407. Vgl. „Gefangenschaft".
Freiheitsdurst, -liebe 189, 198.
Freudenhäuser 98. Vgl. „Bordellwirte", „Prostitution".
Freundschaft 114, 350, 360, 363, 369/70, 375/76, 386/87, 391, 394/95, 404—06, — durch Beruf u. Tätigkeit 391, — Wechsel 397.
Freunde, berühmt, bekannt 395, — im Alter 382, — im Ausland 401/02, 406.
Friede im Lande 104.
Friedensliebe 52/53, 202, 207, 214.
Friedfertigkeit 103, 121.
Friedhöfe 111.
Friseure 96.
Fröhlichkeit, Frohsinn 47/48, 53, 95, 103, 168, 170, 202.
Frömmigkeit 103, 116, — überspannte 381, Frömmelei 54, 103.
Fruchtbarkeit, Plan. 39, 42.
Fruchtbarkeit 86, 95, 135/36, — der Ehe 384.
Fruchtbarkeit der Frau (Labkraut) 471.
Frühjahrsstürme 133, 144.
Frühling 133.
Frühlings-Tag-und Nachtgleiche 126, 133.
Führereigenschaften, mißbrauchte 51.
Führertalent, Führung 50, 99, 148, 157, 163, 165, 189. Vgl. „Pioniere".
Fundamentalbereich 511—13.
Fürsorge 141, 191, -anstalten 109.
Fürsten 84.
Füße 91/92, 117, 215, 351.
Fußknöchel 114.
Fußwanderungen 152. Vgl. „Wanderlust".
Fuhrleute 107.
Funktürme 115.
Furchtlosigkeit 122.
Furchtsamkeit 43, 61, 87/88, 107, 117, 145, 154, 393.
Furunkel 52.
Futurismus 60.

Galle 100. Gallensteine 57.
Gallenleiden, Heilmittel (Tausendgüldenkraut) 486.
Gallenstoffmangel 489.
Gallig-nervöse Konstitution 83, 99, 149, 189, 206.
Gallig-sanguinische Konstitution 95, 103, 153, 193, 201, 210.
Gamma Fuhrmann (Terminus) 411, 414.
Gartenbau 134, 166, 357, 366, 377, 381.
Gärten 90, 210, blühende 98, 192, botanische 98, schöne 106.
Gärtner 87, 192.
Gärung 121.
Gastfreundlichkeit 214.
Gastronomie 198, 358, 362, 384.
Gaumen 192.
Gebärmutter 202, 205. Vgl. „Cowperische Drüsen", „Uterus".
Gebirgsquellen, -seen 212.
Gebrechen 108, 364, — im Alter 383.
Geburt 39, 42, 88, — schwere 358, 384. Fehlgeburt 205.
Geburt, Werk der Isis 73.
Gedächtnis 44/45, 47, 92/93, -schwäche 44, 47, 87, 151.
Gedankenaustausch d. Wort u. Schrift 375.
Geduld 107, 157.
Gefangenschaft 93, 108, 118, 176, 351, 383, 403, 405.
Gefängnisse 109, 370.
Gefängnistätigkeit 391.
Gefahren, durch Tiere 390, 407, — im Beruf 122.
Gefallsucht 103. Vgl. „Eitelkeit".
Gefräßigkeit 192.

Gefühllosigkeit 107, 204.
Gefühlsleben 153, 174, — abnormes 61, verfeinertes 62.
Gegenden 82, — nach Plan. 86, 90, 94, 98, 102, 106, 111/12, 115, 120, 125, nach Tierkreiszeichen 190, 192, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 208, 210, 212, 214/15.
Gegenden, bebaut 201.
— blumenreich, schön 98, 208, — hohe mit herrlicher Aussicht 203.
— dürftig, sandig 111, 190.
— einsam 111, 199, 205, 216.
— felsig 106, 199, gebirgig 195, 210, 212, hochgelegen 203, hügelig 190.
— fruchtbar 90, 106, 201, 203, unfruchtbar 190.
— gesund, sonnig 86, 195, 208, ungesund 102, 205.
— heiß 191.
— industriell 102, 191.
— schmutzig, schlammig 205, sumpfig 94, 120, 197, 205, 215.
— unwegsam 205.
— verkehrsreich 195, geschäftsreich 201.
— vulkanisch 115, 125.
— wasserreich 197, 212, mit fließ. Wasser 210, fluß- u. seenreich 215.
— wild 102, großartig wild 199.
Gegensätzlichkeit 121.
Gegnerschaft 203, — offene 389, 393/94. Vgl. „Feindschaft".
Geheimnisse 117, 122, 140, 214, 387.
Geheimwissenschaft 25, 112, 114, 171. — Erforschung 399. Vgl. „Magie", „Okkultismus", „Übersinnlichkeit", „Mystik".
Gehirn, Gehirnsubstanz 22, 44, 47, 87, 92, 114, 190. Großhirn 117, 190. Kleinhirn 192.
Gehirnleiden 44.
Gehör 108. Vgl. „Ohr".
Gehorsamkeit 201.
Geiser 125.
Geistesarbeiter 92, 211. Vgl. „Berufe".
Geisteskraft, positive 21. Geisteswelt-Sonne 21.
Geistesstörungen, geist. Defekte 43/44, 47, 93, 152, 357, 403, — der Mutter 401.
Geistesschärfe 148.
Geisteswissenschaften 115, höhere 58.
Geistige Bestrebungen 164, 407.
— Ebene 124.
— Erkenntnisse, Fähigkeiten 37, 55/56.
— Interessen 138, 151, 159, 168, 177, — höhere 132.
— Urkraft 83.
— Werte 163, 167.
Geistiges Wachstum 55, 376, 402, 406/07.
Geiz 25, 53, 56, 106, 107, 192, 209.
Gekröse 200.
Geldangelegenheiten 134, 345.
-erwerb 355, 365—370, 385.
-heirat s. „Heirat".
-liebe 134, 150, 365.
-strafen 370.
-verhältnisse, schwankend 194, — günstig i. Alter 382.
-verluste 54, 114, 356, 365, 367/68, 369, 370.
-wesen 367, -markt 52.
Gelehrsamkeit, Gelehrte 92, 104, 200, 210.
Gelenke 108, 209.
Gemeinschaftsleben 48, 348, 395, -wesen 47, 96, 139, 360, 392.
Gemma 412.
Gemütlichkeit 191.
Gemütserkrankungen 54, -leiden 117.
Geniale Gedanken, Übermittlung (Topas) 443.
Genialität 59, 62, 113, 116, 177.
Genie, streitbares 208.
Genügsamkeit 56, 165.
Genuß 158, 191, -sucht 43, 53, 87, 95, 103/04, 192, 196, 202, 204, 214.
Geometer 194.
Gerber 107.
Gerechtigkeit 52/53, 83, 95, 103, 151, 170, 198, 201, 207, 361.
Gerichtsvollzieher 370.
Gerissenheit 164.
Gesandte 87.
Gesang 164. Vgl. „Musik", „Sänger".
Geschäfte 135, 365. Vgl. „Gelderwerb" usw.
Geschäftsbeziehungen zu Ausland u. Ausländern 400/01, 405.
Geschäftsverluste 93, 386. Vgl. „Geldverluste".
Geschäftsvertreter, -reisende 92, 356, 366, 400, 405.
Geschenke 192, 358, 360, 365, 385.
Geschick, veränderliches, wechselvolles 196, 215, 356, — schweres 167.
Grundgeschick 35, 345. Vgl. „Schicksal". Mißgeschick 96, 104, 215, 357.
Geschicklichkeit 200.
Geschlechtskraft, stark 51.
Geschlechtsleben, abnorm 61. Vgl. „Perversion", „Sexualleben".
Geschlechtsorgane 88, 96, 100. Vgl. „Sexualorgane", „Zeugungsapparat".
Geschmack, 82, — nach Plan. 86, 91, 94, 98, 102, 106, 112, 115, 121, 125, nach Tierkreiszeichen 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 206, 208, 210, 212, 215.
Geschwindigkeitssteigerung 122.
Geschwister 114, 345, 356/57, 365/66, 371—76, 403,— i. Ausland 374, — jüngere 93.
Geschwüre 54. Vgl. „Furunkel".
Geschwüre, Heilmittel (Feigwurz) 458.
Gesäß 207.
Geselligkeit 47/48, 60, 83, 95/96, 134, 139, 150, 159, 168, 170, 358, 360, 384.
Gesellschaftliche Stellung 350.
„Gesetz der Serie" 65/66.
Gesetzgeber 104, 207.
Gesicht 91, 100, 190.
Gesundheit 39, 104. Störungen 359, i. Alter 379. Vergl. „Erkrankung" „Krankheit".
Gesundheit, Kräftigung 422.
Getränk, anregend 474.
Getränkehändler 196.
Gewässer 86, 90, — fischreich 215, — mit unergründl. Tiefe 125, — stillstehende 205, — unterirdische 120.
Gewalt 148.
Gewalttätigkeit 24, 99, 122, 157, 189, 204, 399.
Gewissenhaftigkeit 56, 107, 149, 166/67, 209, 211.
Gewissenlosigkeit 151, 159, 194.
Gewitter 137. Vgl. „Blitzgefahren".
Gewürz- u. Arzneipflanzen 454/55.
Gezeiten des Meeres 40. Vgl. „Ebbe u. Flut".
Gicht 57. Heilmittel (Gichtkraut) 461.
Gießer 205.
Gift, für mediz. Zwecke (Kuhschelle) 471, — starkes (Zimbelkraut) 491, -widriges Mittel (Bischofsmütze) 454. Vgl. „Vergiftung".
Gigantik 123.
Glasbläser 100.
Glaubensangelegenheiten 131, 362, 375, 395, 402, 406. — Differenzen 381, mit angeheir. Verwandten 390, mit Mutter 401. Vgl. „Religion", „Religiosität".
Gleichgültigkeit 107, 117, 159, 175, 198, 202, 207, 214.
Gletscher 212.
Glück, wechselnd 194.
Glücksfälle 47, 52, 84, 96, 104, 192, 198, 203, 207, 215, 365/66, 369, 383—86, 405, — geldl. 205, 368, — unvorhergesehene 114.
Glücksjägerei 383.
Glücksrad 21.
Glücksspiele 48, 358, 367, 383—86. Vgl. „Lotterie".
Goethe 175.
Gönnerschaft 52, 84, 96, 104. Vgl. „Protektion".
Goldschmiedekunst 37, 84, 96.
Gottesleugner s. „Atheisten".
Gottesliebe, -verehrung 103, 116.
Gräben 90, 197.
Grabkammern, verschüttete 125.
Granatapfel (Liebesfrucht) 462.
Graphologie 154.
Grausamkeit 38, 51, 56, 99, 107, 122, 204. Vgl. „Bestialität", „Brutalität", „Gewalttätigkeit".
Grazie 95. Vgl. „Anmut".
Grenzwissenschaften 376. Vgl. „Geheimwissenschaften" usw.
Grobheit 198.
Großmut 37, 83, 99, 103, 198.
Großmutter 345.
Großsprecherei 38, 84, 103, 169, 194, 207.
Großzügigkeit 37, 50, 59, 83, 113, 116, 189, 207, 211.
Grübeleien 107, 142, 209.

Gruben 111. -arbeiter 107, 196, 357. -bau 381, — u. Bergwerksunternehmer 107. Vgl. „Bergbau".
Grundbesitz 192, 196. Vgl. „Besitz", „Haus- u. Grundbesitz".
Güte 113, 211. Gutmütigkeit 150, 154, 164, 191, 207, 214.
Gutsverwaltung 389. Güter u. Domänen 192.

Haare 96, 190. Erkrankung 49.
Haarwuchs, dünn 91, 106, — üppig 95, 121, 204, „Löwenmähne" 129.
Habgier 107.
Hadith-Welten 68—71, 76/77.
Häfen 90.
Hagerkeit 99, 130, 189.
Halbedelsteine 419. Vgl. „Steine".
Halbkreis 22.
Halbkugel, nördl., südl. 145/46.
Hals 96, 345. Hals- u. Nackenansatz 192. Vgl. „Nacken".
Halsstarrigkeit 129, 150, 192.
Haltlosigkeit 87, 176, 196.
Hände 91, 194, 346. Vgl. „Finger".
Handfertigkeit 372.
Handel, Händler 93, 107, 135, 152, 192. Klein- 209.
Handschrift, flott, flüchtig 371.
Handwerk, -er 109, 134.
Harfenspiel 62, 117/18.
Harmonie 201.
Harn- u. Samenleiter 205, 349.
Harntreibendes Mittel (Petersilie) 477
Hartherzigkeit 38, 84.
Hartnäckigkeit 122, 143, 158, 209.
Haß 166, 174. Schutz gegen Haßstrahlung (Diamant) 426.
Häuser, Stadtteile, zerfallene 111.
Häuslichkeit 48, 172, 191, 195, 357, 371, 377.
Hausangestellte, -personal 87, 107, 196, 378.
Hausbau 109, 166, 377.
Hausbesitzer 87, -verwalter 196, 378, -wirte 357, 377, 382.
Hausfrau, gute 136, 173.
Haus- u. Bodenspekulation 366.
Haus- u. Grundbesitz 107, 150, 357, 366, 371, 377/78, 381/82. Vergl. „Grundbesitz".
Haustiere 360, 379. Vgl. „Tierhaltung", „Tierzucht".
Haut 95/96, 202, 348, -erkrankung 49.
Heideland 205.
Heilige Orte 106.
Heilkunde, freie 89, 122, 139, 154, 359, 367, 372, 391.
Heilmagnetismus 37, 62, 117/18, 153/54.
Heilquellen 109.
Heilwirkung des Lapislazuli 433.
Heim, eigenes 357, 377, 382/83.
Heimlichkeiten 361, 376, 407. — i. d. Ehe 393, 395.
Heimtücke 204.
Heiratsmarkt 139. Einheirat 394. Geldheirat 367. Liebesheirat 384, 395.
Heiratsschwindler 96.
Heißblütigkeit 189.
Heiterkeit 47, 150, 170, 191, 202, 206, 214. Vgl. „Fröhlichkeit, Frohsinn".
Heizer 99.
Heliumgas 63.
Hellfühlen 62, 116, 118, 153.
Hellhören 62, 116, 118, 153.
Hellsehen 42, 58, 113, 117, 153, 177, 214, 225, 424.
Hellsehen hervorrufende Pflanzen 63, — Steine (Topas) 443, (Türkis) 444
Hemmung, Behinderung, Hindernis 54, 106, 108/09, 351.
Hemmungslosigkeit 122, 211.
Herbst 133, 138, -stürme 138.
Hermaphrodit 91.
Heroismus 123.
Herrschsucht 38. Herrschernaturen 157.
Herz 84, 198, 347, 351, — schwach 359.
Herzerkrankung 38. Heilwirkung (Almandin) 422, (Saphir) 441.
Heuchelei 103, 117.
Hexensalbe (Schwefelkopf) 483.
Hexerei, Abwehr (Frauenhaar) 460.
Hieb- u. Stichwunden, Heilmittel (Arnika) 451.
Hierarchie 14.
Hilfsbereitschaft 37, 83, 95, 103, 116, 145, 154, 195, 211, 214, 364.
Himmelsrichtungen 508—10.

Hingabe 23, 43, 95, 116, 196.
Hinrichtungsplätze 102.
Hinterlist 56, 107, 122, 200, 209.
Hintertreppenromane 49.
Hitze 136, 146.
Hochgebirge 210. Hochland, zerklüftetes 191. Vgl. „Gegenden".
Hochkulturen 127.
Hochmut 37/38, 84, 189, 198, 204.
Hochöfen 102, 191.
Hochstapelei 46, 61, 93, 117/18.
Höflichkeit 37, 214.
Höherentwicklung, ethische s. „Ethische H.".
Höhenzüge 208.
Höhlen 11, 125, -forscher 122.
Hoffnungen u. Wünsche s. „Wunschleben".
Homosexualität 26. Vgl. „Perversion"
Horoskop der Welt 324/25, 511—13.
Horoskope südl. Breiten 145.
Hotelwesen 37, 198, 384.
Huachuma 63.
Huanto 63.
Hüften 104, 207, 350.
Hügel 195, 208. Vgl. „Gegenden".
Hütten 111.
Humanität 62, 116/17, 352, 404.
Humor, Humorist 92, 202.
Hunger 142.
Hustenmittel, Aloe 451, Eibisch 457, Huflattich 465, Thymian 486.
Hygiene 355, 359.
Hygroskopische Körper 71.
Hypnose 153, 174. Schutzmittel gegen H. (Karneol) 431.
Hypnotiseure 122.
Hypochonder 359.
Hysterie 63, 117.

Idealismus 162, 211.
Imagination 52, 116, 175.
Imperialismus 63.
Impulsivität 24, 51, 59, 99, 113, 147, 189. Ausgleich für — 423.
Indiskretion 207.
Individualität = Sonne 36, 41.
Individualität, eines Menschen 37, 83, 345, eines Edelsteines 419, einer Pflanze 448.
Indolenz 154.
Industrie 50, 92, 100, 101, 191.
Infektion 205, 361, 389, 396.
Ingenieure 99, 113, 122.
Inhaber v. Theatern u. Vergnügungsetablissements 198, 386. Vgl. „Vergnügungen".
Inseln 120, 216.
Inspektoren 173, 196, 209.
Inspiration 58, 62, 116, 153, 175, 361. Übertragung inspirativer Kräfte 422.
Instinkte, niedere 52.
Intellekt 25, 44—46, 91/92, 113, 152, 159, 164, 169, 193, 346, 361, 374, — höherer 112, 115.
Interesselosigkeit, geistige 49.
Intoleranz 54.
Intriguen 407.
Intuition 47, 58/59, 83, 112/13, 153, 175, 211, 361, 402. — (Saphir) 441.
irdisches Trigon 163.
irrationale Werte 67.
Irrsinn 152, 364.
Ischiasnerv 207.
Isis-Nuith 70/71.
Isis, Urmutter 327.
Jähzorn 51, 84, 99, 122, 147, 189, 198, 207.
Jagd 53, 100. -gründe 199.
Jahreszeiten 133 ff. — u. Menschentypen 133—46.
Jazz 26, 60.
Jenseitsforschung 62, 140, 361, 374, -beeinflussung 61, 118, 397, 399.
Jockeis 207.
Journalisten 92, 170, 194, 365, 371, 374. Vgl. „Schriftstellerei".
Jovialität 103.
Jugend, weibl. 97.
Jugendzeit 345, 381/82. — froh 357, 377. — schwierig 377. — traurig 357.
Jungfernschaft 130.
♍ 130/31, 137/38, 151, 159, 163—69, 181/82, 199—201, 256—66.—irdisch-veränderlich 163—69.
Jungfraugeborene, Charakter 256—59, Schicksal 259—66. Menschenähnlichkeit 130/31. Jahreszeit u. Menschentyp 137/38.
Jünglingsweihe 327.

Jupiter (Welthor.) 17—19.
Jupiter 103—06, 140, 144, 151, 178, 284, 312.
Jupiter-Sympol 24.
Jupiter: Südosten 508/09.
Juristerei 52, 104, 140, 207, 362, 368, 389, 400, 403, 405.
Juweliere 84, 96, 202. Vgl. „Goldschmiedekunst".

Kahlköpfigkeit 83, 103, 200. Vgl. „Haarwuchs, dünn".
Kälte 141—43, 146.
Kalkbrennerei 191.
Kaltherzigkeit 54, 143.
Kammerjäger 397.
Kampf 24, 50, 99/100, 190, 363, 370, 405.
Kapitalsanlage 192, -verlust 396, -verwaltung 365, 389.
„Kardinales Kreuz" 157/58.
Karma von Völkern, Reichen u. Kontinenten 64.
Karneval 143.
Kasernen 199, -höfe 102.
Katakomben 125.
Katastrophen 57/58, 60, 100, 109, 114, 144. Vgl. „Feuerkatastrophen", „Naturkatastrophen".
Kaufmännisches 92/93, 135, 194, 200, 209, 372.
Kehle 96.
Kehlkopf 192, 345.
Keller 112.
Keuschheit 95, 116, 200, — d. Gedanken 62.
Kinder 48, 175, 358, 366/67, 370, 372, 378, 382—87, 395, 402, 404—06, — i. Ausland 401. Pflegekinder 372.
Kinder, uneheliche 358.
Kindererziehung 366, 385.
Kinderreichtum 136, 196.
Kino 48. Fernsehkino 113. Vgl. „Film".
Kirchenmusik 62.
Kirchliche Angelegenheiten, Berufe 52, 104, 106, 207, 214, 368, 389, 400, 402, 404. Vgl. „Religiöse Angelegenheiten".
Kirchweihfeste 139.
Kleinarbeit 138, 200, 359, 390.
Kleinlichkeit 106/07, 192, 200.
Kloaken 112.
Klosterleben 364, 399, 407. Vgl. „Asketen", „Einsiedler", „Mönche".
Klugheit 92, 103, 113, 204, 209.
Knechte 107.
Knie 108, 209, 350.
Knöchel 215.
Knochen 209, 350, -bau 116, -erkrankung 57, -gerüst 209, -mark 114, -system 99, 108.
Knochenbruch, Heilmittel (Schwärzwurz, Beinwurz) 483.
Köche, Kochkunst 84, 192, 198, 207, 386. Vgl. „Gastronomie".
Kohlenhändler 107, -träger 209.
Kollegen 360, 388.
Kollektivgeist, sozialer 122.
Kolloidchemie 71.
Kombinationsvermögen 91.
Komiker 214. Vgl. „Humor", „Witz".
Komplexe Werte 67.
Komplotte 118, 399/400, 407.
Komponisten 96.
Konflikte 54, 355, 370, 403.
Konsequenz 189. In- 43, 87.
Konservativität 191, 381.
Konstitution 345, 347, — Kräftigung (Rubin) 439.
Konzentration 47, 56, 107, 159, 191, 194, 209, 214.
Konzentrationslager 112.
Konzeption 325.
Konzeptionshoroskop d. Welt 16, 326.
Konzert 48, 143.
Kopf 190, — mit Ausnahme d. Nase 345.
Kopfschmerzen, Heilmittel (Magnetstein) 434.
Körperfett 104. Vgl. „Fett".
Körperhälfte, linke 88, — rechte 84.
Körperlich-Triebhaftes-Erde 21.
Körperteile s. „Organe u. Körperteile".
Korpulenz 87, 103, 121, 150, — mit zunehmendem Alter 195, 197.
Korrespondenz 371, 374.
Kosmetik 48/49, 96, 168.
Kosmische Intelligenz, höhere 65.
Kosmobiologische Zahlenverhältnisse 128.
Krämpfe 60. — Heilmittel (Smaragd) 442.
Krampfadern, Heilmittel (Weinraute) 489.
Krankenhausaufenthalt 177, 392, 407.
Krankenhaustätigkeit 154, 364, 370, 391, 405.
Krankenschwestern, -wärter 173, 214.
Krankheit 84, 93, 100, 109, 200, 209, 347, 370, 407, — ansteckend 52, — chronisch, schwer 108, — durch größere Reisen 390, — i. Alter 379, — i. Ausland 390, — langwierig, schleichend 62, — schwer feststellbar u. heilbar 62.
Krankheitsanzeiger (Opal) 437, (Türkis) 444, -verlauf 41, -widerstand 150, 176.
Kränklichkeit 44, 88, 359, 388, — i. Alter 383, — i. d. Jugend 138.
Krater 125.
Kräuterlikör (Bärwurz) 453.
Krebs (Krankheit) 54, 57, 104.
Krebs 15° (Welthoroskop) 16.
♋ 129, 130, 135/36, 156, 172—78, 179—81, 195—97, 239—48, — wässrig-kardinal 172/73, 175.
Krebsgeborene, Charakter 239—43, Schicksal 243—48, — Jahreszeit-Menschentyp 135/36, — Tierähnlichkeit 129.
Kreditschwierigkeiten 369.
Kreis (Symbol) 21—29.
Kreuz (Symbol) 21—29.
Krematoriumsangestellte 397. Vgl. „Begräbniswesen".
Krieg 63, 100, 149, 190, 207.
Kriegskunst 24, -schauplatz 191.
Kriminalität, Kriminalisten 215, 356, 364, 383, 391, 397, 402, 404/05, 407.
Kriminalprozesse 400, 407. Vgl. „Prozesse".
Kriminellität 118, 376, 406/07, i. d. Ehe u. mit Teilhabern 396, — von Kindern 387.
Kristalle 418.
Kristallisationen, krankhafte 57, — i. d. Blutbahnen 150.
Kritik 92, 194, 200, 203/04, 360, 363, 373, 384, 388, 392.
Kritiklosigkeit 87, -sucht 200.
Kubismus 60.
Kühnheit 197/98.
Künstler 96, 117, 138, 194, 200, 202, 214, 395, — führende, populäre 170.
Künstlerische Begabung 62, 95, 113, 151, 169, 202, 214, 383, — schöpferisch 23.
Kunst 24, 26, 47/48, 95, 97, 116, 118, 143/44, 164, 362, 366, 384, — alte 171, — geniale 62, — hohe 61, — klassische 143, 171, — mystische 387.
Kunstgeschichte 48.
Kunsthandwerk, -gewerbe 47, 84, 96, 202.
Kunstliebe, -verständnis 62, 95, 116, 151, 159, 202, 211, 358.
Kuppelei 49, 96, gewerbsmäßig 96, 386.
Küsten 215.

Laboratorien 115.
Labyrinthe 125.
Länder, fruchtbare 106.
Läuterung 55, 106, 109, 351, 395.
Lagebeziehungen im Raum 510/11. — in höheren Dimensionen 511.
Lagerplätze 102.
Lambda Wassermann 414.
Landleben, -leute 107, 150.
Landmesserei 366.
Landstriche, ärmlich 112, — flach 192, —idyllisch 203, — ungesund 102. Vgl. „Gegenden".
Landwirte 87, 136, 173, 192, 209, 388.
Landwirtschaft 109, 134, 166, 357 366, 378, 381.
Landwirtschaftl. Versuchsanstalten 94.
Langsamkeit 149, 157.
Laster 43, 49, 51, 61, 117/18, 150, 155, 175, 202, 204, 214, 361, 376, 385, 387.
Laufbursche, Bote 107.
Launenhaftigkeit 39, 40, 43, 46, 59,

87, 92, 113, 117, 129, 136, 153, 173, 196, 204, 209, 214. — d. Wetters 136.
Leben und Tod, Sinnbild (Lotosblume) 472.
Leben, langes 104, 210, 377, 380, schwieriges 212.
Lebensgeheimnisse 399, — übers Grab hinaus 397.
Lebensgefahr 100, 114, 140, 144, 358, 360, 396, 399, — durch Elementarkatastrophen 399, jenseitige Inspiration 399, Kindesgeburt 385, Operation d. Unterleibes 385, Tiere 364, 389, 399, Unglücksfälle 399, Untergebene 389, — im Ausland 399, — auf Seereisen 397, 399.
Lebenskraft s. „Vitalität".
Lebenskraft, Erhöhung 480.
Lebenslust 139, 191, 355, 358.
Lebensmittelbranche 198, 386.
Lebensperioden, unsichere 200, 207, 359, 405.
Lebensretter 51.
Lebensüberdruß 60/61, 107, 118, 205, 360, 396, 399.
Leber 104, 196, 200, -lappen, linker 200.
Leberleiden 54. — Heilmittel Brunnenlebermoos 455, Leberblume 471, Tausendgüldenkraut 486.
Legate 360, 365, 368, 385.
Lehrstätten 94.
Leichenträger 397.
Leichtgläubigkeit 50.
Leichtsinnigkeit 49, 152, 176, 202, 207, 214, 367, 370.
Leidenschaften 22, 41/42, 51, 61, 99, 117, 155, 385, 387.
Leidenschaftlichkeit 38, 43, 49, 51/52, 84, 149/50, 173, 198, 203/04, 214, 358, 360, 376.
Leitende Stellungen 190, 198, 390, 403.
Lektüre, schlüpfrige 49.
Lenden 96, 348, — u. Leistengegend 202, 348.
Lepramittel (Chaulmugra) 456.
Levitation 71.
Lichtscheu 107.
Liebe 23, 47/48, 51, 95, — duldende 213, — tatkräftige, unter Willen 210. Vgl. „Alliebe", „Menschenliebe, universelle".
Liebenswürdigkeit 95, 116, 139, 150, 196, 202.
Liebesabenteuer, -affären 358, -skandale i. Ausland 385, -tragödien 49, 96, 385, 399.
Liebeskummer 96, 399.
Liebesleben 26, 47, 49, 60, 96, 347, 358, 367 383—87, — höheres, verfeinertes 61/62, — i. Alter 378, 382.
Liebesverbindungen, Liebschaften 202/03, 358, 370, 383, 385/86, — heimliche, unerlaubte 378, 387, — auf Reisen 385. — i. Ausland, mit Ausländern 385, — mit Angestellten 384, — mit angeh. Verwandten 385, — mit Verwandten 372, 376, — mit Vorgesetzten 386.
„Liebesstein" 426.
Liebestrank 451, 453, 473.
Liebeszauber 463, 465.
Liebhaberei 151, 194, 358, 391, — okkulte, religiöse 387.
Liederlichkeit 49, 214.
List 92, 99, 107, 200, 207,
Literarische Tätigkeit i. Alter 371. Literarisch-okkulte T. 374. „Journalisten".
Literaten 92, 138, 170, 207, 211, 365, 376, 405. Vgl. „Schriftstellerei".
Literatur 152, 356, 362, — leichte 372. Schönliteratur 48.
Losung — Bindung 121.
♌ 129, 130, 136/37, 143, 149, 158, 161—63, 180/81, 197—99, 248—56, — feurig-fest 161—63.
Löwegeborene, Charakter 248—51. Schicksal 251—56. Jahreszeit und Menschentyp 136/37. Tierähnlichkeit 129.
Logik 44/45, 91, 93, 107, 113, 159, 164, 194, 200. Unlogik 173.
Logos 84.
Lotterie 52, 385, -gewinne 104, 114, 358, 366.
Lüge, Verlogenheit 43, 46, 87, 117, 151, 154, 159, 209.
Luftdrucküberwindung 122.
Luftfahrer 211. Vgl. „Flieger", „Luftschiffer".
Luftiges Trigon 169—72.
Luftröhre 194. Luftwege 92. — Störungen 373. Luft- u. Speiseröhre 345. Vgl. „Atmungsorgane".
Luftschiffe, lenkbare 26. Luftschiffer 113.
Lunge 92, 104, 215, 346, 350, 356.
Lungenflügel, unterer 196. Lungenspitzen 194.
Lungenhusten, Heilmittel 472/73.
Luxus 48/49, 83, 95/96, 163.
Lymphatisch-nervöse Konstitution 91, 106, 151, 191, 199, 208.
Lymphatisch-sanguinische Konstitution 86, 116, 156, 195, 203, 213.
Lymphsystem 215, -gefäße 88, 155.
Lyrik 48.

Macht, -befugnis 36, 84, 163, 165, 168, 363, 403.
Mädchenhändler 386.
Mägde 107.
Magen 87, 155, -grube 88, 155, 347, -pförtner 200, -wand 198.
Magenbeschwerden, -erkrankung 44, 358, — u. Darmerkrankung, Heilm. 453.
Magensäfte, Anregung 457.
Magenstärkung 486/87.
Magentätigkeit 347, 350.
Magen- u. Bauchspeicheldrüse 196.
Magerkeit 91.
Magie (Welthor.) 16.
Magie, Magier 122/23, 153/54, 175, 205, 396—400, 425.
Magie, schwarze 174, 204, 361, 380, 396/97, 434.
Magische Experimente 40, 71, 120, 174, 361, 374, 392, 397—99, 437.
Magische Hilfe durch Edelsteine 420.
Magische Quadrate 66/67, 509.
Magischer Spiegel 424.
Magistratsbeamte 84. Vgl. „Beamte".
Magnetische Qual. d. Plan. 86, 95, 106, 116, — d. Tierkreiszeichen 191, 195, 199, 203, 208, 213.
Magnetismus 86, 174, 204.
Maitressen 96.
Majestät 83, 129.
Maler, -ei 26, 48, 117, 177, 194, 214, — modern 113.
Mammuttruste 65.
Mandeln (Lymphdrüsen) 192.
Männliche Reihe v. 23 Tagen 65.
Männliches Prinzip = Sonne 36.
Männlichkeit 83.
Mantik 153.
Markab 413.
Märkte 94, 201.
Marine 100. Vgl. „Seeleute" usw.
Mars (Welthor.) 17—19.
Mars 44, 98—102, 133/34, 149, 218, 274.
Mars: Norden 508/09.
Mars, Symbol 23/24.
Maschinen, -bau 50, 58, 99—101, 115.
Masochismus 26.
Mäßigkeit 107.
Materialisationserscheinungen 71.
Materie 86.
Materialismus 54, 149, 158, 163, 167, 173, 177, 209, 345.
Maurer 107.
Mechaniker 113.
Medialität 42, 87, 116, 118, 174/75, 214, 402, — krankhaft 117, — ungesund 381.
Medien, Mediumismus 40, 43, 62, 117, 154, 177, 214, 399.
Medienstein (Zitrin) 445/46.
Medizinische Astrol. s. Astromedizin.
Meer 88, 90, 120, 197, 215.
Meeresboden 216.
Melancholie 56/57, 106/07, 117/18, 121, 139, 142, 144, 150, 165, 168, 209, 214.
Melancholisches Temperament 151, 191, 199, 208.
Menkalinam 411, 415.
Menschenfreundlichkeit 53, 103, 113, 116, 154, 209, 211.
Menschenkenntnis 171, 375.
Menschenliebe 103, 131, — universelle 62, 116, 210.
Menschenscheu 56, 107, 168, 393.
Menagerlewesen 370.
Menses 40, 88.
Mentalplaneten 64/65, 70.
Merkur (Welthor.) 17—19.

Merkur 47, 91—94, 135, 137/38, 153, 172, 232, 256.
Merkur als Vermittler 45.
Merkur: Südwesten-Nordosten 508/09.
Merkur, Symbol 23, 25.
Metallarbeiter 99/100, 190.
Metalle 82, 85, 90, 94, 98, 102, 106, 111, 115, 120, 125.
Metaphysik 56, 113, 200, 378.
Metamorphose 121, 123/24.
M[illegible] 377.
Mi[illegible]e 50, 100, 149, 190, 205.
Militärische Bauten 199. Vgl. „Kasernen".
Milz 108, 200.
Minen 111, -arbeiter, -ingenieure 107.
Mineralquellen 111, -wässer 109.
Minus Eins 68. Vgl. „Eins", „Plus Eins".
Minus Unendlich 68. Vgl. „Plus Unendlich".
Mißernte 358, 377.
Mißgunst 107, 407.
Missionen, geheime 397, 404.
Missionswesen 376, 382.
Mißtrauen 43, 107, 122, 192, 204, 209, 211.
Mitgefühl 87, 103, 116, 154, 196, 206, 214, 364.
Mitgift 360, 368, 393. Vgl. „Ehegut".
Modebranche 96, 192, 202.
Monarchen, -innen 84, 88.
Mönche 177, 214. Vgl. „Asketen", „Einsiedler", „Priester".
Mond (Welthor.) 16—20.
Mond, Symbol 22.
Mond 38—44, 47, 86, 91, 156, 239. Neumond — Vollmond 86.
Mond, Gestirn d. Quantität 36.
Mond als Auslöser 40, 42, — als Gestalter alles Physischen 42, — als Mittler zwischen Geist und Körper 86, — als Sammler 86.
Monddirektionen 41.
Mondumlauf 40.
Mond: Westen 508/09.
Mongolen 127.
Moorland 205.
Moral 49, 52. Un- 95/96, 113, 117, 376.
Moränen 120.
Mörder 51, 100, — polit. 54, 362. Massenmörder 78/79.
Mordanschlag 364.
Mordgefahr 205, 399, — i. d. Ehe 393.
Mordversuch 174.
Mosaikarbeit 123.
Mühsal 166/67, 209, 215, 392, — i. Alter 379.
Mund 88, 92, 190.
Munition 50, 100, 102.
Museen 48, 86.
Musik, -er 48/49, 62, 95/96, 116, 164, 202, 204, — klassisch 171, — modern 113.
Muskelsystem 99/100, 207.
Mut 37, 50, 83, 99/100, 148, 189, 204.
Mutlosigkeit 25, 39, 44, 88, 166, 209.
Mütter, gute 136, 173. Mütterlichkeit 195.
Mutter 88, 350, 369, 401, 403. Vgl. „Eltern".
Mutterschaftszeichen 16.
Mysterium des Hauses Krebs 327.
Mystifikation 27.
Mystik 43, 62, 87, 117/18, 140, 154, 177/78, 205, 214, 361, 374, 376, 396—99, 402, 406.

Nabel 202. Vgl. „Bauch".
Nachbarn 357, 366, 377, 382.
Nachlässigkeit 107, 154, 159.
Nachlaßregelung 361, -verwaltung 205, 397.
Nachrede, üble 398, — nach d. Tode 393.
Nächstenliebe 53, 62, 116.
Nacht 88, -planet 38, 86, 95.
Nachtlokale 61.
Nachtwächter 107.
Nacken 345.
Namen d. Edelsteine 420/21.
Name, bekannter 373, — guter 375.
Namensänderung 356, 371, -fälschung 371. Schimpfname 357.
Narkose, Narkotika 26, 63, 117/18, 155. Vgl. „Rauschmittel".
Nase 91, 349.
Nasenloch, linkes 96, rechtes 100.
Nasenbluten, Heilwirkung 441.
Naturkatastrophen 60, 100, 114/15, 133, 144.
Naturliebe 83, 134, 137, 198.
Naturschutzgebiete 98.
Naturwissenschaften 113, 115, 171, 211, 359, 369, 375, — höhere 58.
Nebel 139, -haftes 116.
Neid 107, 209, 407.
Neptun (Welthoroskop) 20.
Neptun 47, 55, 60, 67—69, 116—21, 144, 156, 178, 312.
Neptun, Symbol 26/27.
Nerven 104, 346, 350, — sympathisch 87, vasomotorisch 84.
Nerven des Knochengerüstes 209.
Nervenerkrankung 47, -leiden 60, 93, 114, 152, -zerrüttung 60. Nervenheilanstalt, Internierung 403.
Nervengeflecht, sympathisches 200. — Vitalität 114, 207. Zentralnervensystem 114.
Nervensystem 87, 92, 136, 194, 356, 376.
Nervosität 46/47, 59, 92, 113, 193/94, 207, 356, 371/72, 375, — i. d. Jugend 138. Nervöse Leiden 114, 403.
Neubildungen 104.
Neues Jahr, wirkliches 133.
Neugier 46, 92, 159, 196, 200, 207, 375.
Neujahrsfest d. Aegypter 327.
Neuralgie 60, 114.
Neurasthenie 63, 117, 359.
Neurose 117.
Niedere Eigenschaften u. Neigungen 109. Niederes Denken 92.
Niedrigkeit 84.
Nieren 96, 202, 348, -becken 205, -leiden 360, -steine 57.
Nobelkeit 83, 198.
Norden: Mars 508/09.
Nordosten u. Südwesten: Merkur 508/09.
Nordwesten: Saturn 508/09.
Nördl. Schale 416.
Nörgelei 107, 138, 164, 200, 209.
Nomaden 127, 152.
Nonnen 214. Vgl. „Priesterinnen".
Nüchternheit 200.
Nuith 68—71.

Oberflächlichkeit 46, 92, 151, 159, 169—71, 194, 207, 371, 375/76.
Oeffentlichkeit 89, 139, 170, 202, 348, 360, 367/68, 373, 375, 388, 392, 394.
Offenheit 99, 103, 170, 189, 198, 206.
Ohr 91, 190, — linkes 104, rechtes 108.
Ohrspeicheldrüse 192.
Oekonomie 136, 166, 172/73, 196, 209, 377.
Okkultismus 25, 43, 58, 62, 113, 115, 117, 143, 154, 171, 205, 211, 351, 359, 361, 364, 368/69, 370, 374, 376, 389, 391, 396—99, 402, 406/07. Vgl. „Geheim-, Grenzwissenschaft", „Magie", „Mystik", „Übersinnlichkeit".
Onkel 359, 367, 372, 388—90.
Operationen 205, 388, 396.
Operationsgefahren 52, 57, 60, 361, -säle 102.
Operetten 48, 61.
Oppositionshäuser 342—44.
Optimismus 52, 95, 103, 170, 202, 207, 386, 405.
Oratorien 62.
Ordenswesen 177, 361, 382, 398/99.
Ordnung 53, 104, 107, 200, 206.
Organe u. Körperteile 81, 84, 87/88, 92, 96, 100, 104, 108, 114, 117, 123, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 205, 207, 209, 212, 214, 345—51.
Organisationsgabe 164, 189, 207, 211.
Orgelspiel 62, 117/18. Vgl. „Kirchenmusik".
Originellität 59, 112/13, 211.
Orientforscher 207.
Orte, hochgelegen, sonnig 195, — befestigt 199, — gefährlich 191. Vgl. „Gegenden".
Ortswechsel 88, 196, — häufig 200.
Osten: Sonne 508/09.
Ozeane 120.

Pächter 377.
Pädagogik 92, 170, 194, 200, 356, 358, 369, 384/85.
Paläontologen 122.
Paläste 86.
Paralyse 44.
Parfümerie 96, 192.
Parkanlagen 98, 106, 199.
Passionen, noble 38, 370.
Passivität 86, 117, 149, 157, 176, 191, 195, 199, 203, 208, 213.
Pedanterie 138, 164, 200.

Pelzjäger 392.
Perfektibilität 73.
Periode, männl., weibl. 509, 512.
Perversion 27, 49, 60/61, 95, 117/18.
Pessimismus 39, 43, 107, 117, 142, 209.
Petroleumgewinnung 109, -quellen 109.
Peyotl 63.
Pferdeliebhaber 53.
Pflanzen 85, 89/90, 93/94, 97/98, 101/02, 105, 109—11, 115, 119/20, 124/25, 190, 192, 194, 197, 199, 201, 203, 205, 208, 210, 212, 214.
Pflanzen-Analyse, Deutsch-Lateinisch 447—91, Lateinisch-Deutsch 492—504.
Phantasie 43, 116, 196. — krankhafte 44. — verdorbene, erotische 61.
Phantasterei 87, 117, 196, 214.
Philantropie 62, 116/17, 382.
Philosophie 103, 117, 162, 207, 211, 214, 361, 376, 380, 391, 400, 406.
Phlegmatisches Temperament 86, 156, 172, 195, 203, 213.
Phlegmatisch-melancholisches T. 116.
Phrenologie 154.
Physiker 205.
Physiognomie 154.
Physische Kraft 86, 148.
Pioniere 161, 189.
Planeten (Welthor.) 14—20.
Planeten, Prinzip 83, 86, 91, 95, 103, 106, 112, 116, 121, Qualität 83, 86, 91, 95, 98/99, 103, 106, 112, 116, 121.
Planeten u. Himmelsrichtungen 508—10.
Planetenkräfte, Modulatoren d. Sonnenemanation 36.
Planetenquadrate 67, 511.
Plantagenbesitzer 87.
Plätze, öffentliche 86. Vgl. „Exerzier-", „Märkte".
Plus Eins 68.
Plus Unendlich 68.
Pluto (Welthor.) 20.
Pluto 67, 121—25, 149, 156, 173/74, 176, 218, 221—25.
Pluto/Jupiter 75—78.
Pluto/Mars 74/75, 77—79.
Pluto/Merkur 75—78.
Pluto/Mond 74, 78.
Pluto/Neptun 76—78.
Pluto/Saturn 74/75, 78.
Pluto/Sonne 74, 77.
Pluto/Uranus 77/78.
Pluto/Venus 75—78.
Pluto als kosmischer Richtungsweiser 510.
Pluto als Mentalplanet, i. d. Analyse 73, — i. d. Ausdeutung 64/65.
Pluto beim Algol 79.
Pluto, Gott d. Unterwelt, Herr des Goldes 27/28.
Pluto, höhere Oktave d. Mars 20.
Pluto, Symbol 27/28.
Pluto = Zerspaltung zur Vielheit 77.
Plutonische Serialität 78/79.
Poesie 48. — klassisch 171.
Polarität 146.
Polforscher 207.
Politiker 108, 200, 209. — groß. Ausmaßes 123. Pol. Anführer 100.
Politische Astrologie 93, 97, 100, 104, 109, 115, 118.
Polizei 50, 207. Vgl. „Kriminalität".
Popularität 123, 360, 362/63, 369, 373, 392. — durch eigene Arbeit 390. — i. Alter 379, 381. — i. Ausland 376. — v. Künstlern 386. — wechselvoll 403. — zweifelhaft 393.
Postbeamte 92, 374.
Potenzreihen v. Neptun, Uranus u. Pluto 67.
Prachtliebe 53, 191, 198.
Präsidenten, innen 84, 88.
„Prästabilisierte Harmonie" 510.
Prahlerei 54, 99, 103, 198, 202, 204.
Presse 375.
Priester 84, 104, 207, 405. Vgl. „Mönche".
Priesterstein (Sarder) 441. Ringstein der Priester (Amethyst) 423. Stein der Priester u. Priesterinnen (Saphir) 441.
Problematik 203.
Produktivität 59, 113.
Proletariat 89.
Prokyon 412.
Propheten 104, falsche 54.
Prophetie 52, 104, 122, 153, 207, 361, 402, 441/42.
Prostitution 96, 192.
Protektion 47, 52, 84, 96, 212, 350, 362/63, 369, 395, 398/99, 404. Vgl. „Gönnerschaft".
Protonen- u. Neutronenstrahlen 69.
Prozesse 54, 190, 192, 198, 202, 207, 360, 362, 368/69, 373, 379, 389, 392—96, 400—03, 407. — weg. Liebesverbindungen 384, 387. — weg. Kindern 385. — Alimentationsprozesse 358, 386. — weg. verb. Spiele, Spekulation 385/86. — mit Ausländern 396. Prozeßverluste 360. Erbschaftsproz. 397/98.
Prüderie 87, 117, 196, 200.
Prüfung 106, 109.
Psychische Entwicklung, Fähigkeit 399—402, 406/07.
Psychische Störungen 62.
Psychoanalyse 62.
Psychologie 117, 154. — kosmische 511.
Psychometrie 43, 62, 116, 118, 154.
Psychosen 63.
Putz 48, 96, 134, 139, 168. -sucht 95, 202.
Pyramiden 125.

Quadrate, magische s. „Magische Quadrate".
Quadratischer Zusammenhang d. Häuser 325—39.
Quellen 90, 197, 215.
Quetschungen 52.

Rachsucht 99, 107, 122, 129, 173, 204.
Räuber 51, 100. Vgl. „Diebe".
Räucherung 450, 451, 453, 462, 487.
Radioindustrie 113. -stationen 115.
Raffinesse 169, 194, 200.
Raketenfahrer 122. -flug 115.
Rasse, jüdische 109.
Rastlosigkeit 43, 87, 151, 159, 162, 164, 169, 177, 193, 356, 371.
Rauschmittel 117/18, 155, 214, 463, 481. Vgl. „Narkotika."
Rationale, irrationale Werte 67.
Raumlehre, kosmische 511. Vgl. „Lagebeziehungen i. R."
Reaktionsfähigkeit 153. — auf astral. Einflüsse 175.
Recht 206.
Rechthaberei 192.
Rechtsanwalt, -beistand 104, 207, 362, 369, 400. Vgl. „Juristerei."
Reederei 369.
Redakteure 92.
Redegabe 45/46, 91/92, 135, 169, 193. — Rede, gehemmte 209/10.
Redner, Reden 92, 152, 194, 202, 375.
Redseligkeit 194. Vgl. „Schwatzhaftigkeit."
Reformen 25, 58, 113, 115, 143, 171, 211, 362.
Regierung 37, 87.
Regierungsbeamte 84, 104, 198.
Reichtum 84, 88, 114.
Reife 88, -zeit 136. Vgl. „Sommer."
Reinkarnationsreihen v. Tier z. Mensch 127.
Reisen 45, 88, 92, 114, 135, 152, 162, 190, 192, 194, 196, 200, 207, 209, 212, 215, 356, 359, 370/71, 374/75. — große 349, — kleine 346. Vgl. „Auslandsreisen", „Berufsreisen", „Vergnügungsreisen."
Reisende 194, 200. Vgl. „Geschäftsreisen."
Reiselust 42, 87, 92, 135, 151, 159, 169, 177, 214, 376.
Reizbarkeit 51, 59, 99, 113, 138, 189, 194.
Reizgerüche, sexuelle 467.
Religiöse Angelegenheiten 52/53, 62, 104, 116, 131, 140, 162, 177/78, 206/07, 211, 214, 349, 361, 380, 391, 395, 397, 400/01, 406. — Feste 140.
Religiöser Wahnsinn 403.
Rennbahn 94, -fahrer 194, -wetten 137.
Rennstallbesitzer 207.
Reserviertheit 211.
Repräsentation 84, 137, 148, 157, 161, 169/70, 198.
Resignation 166.
Restaurateure 198, 214. Vgl. „Gastronomen."
Revolution, -äre 59, 115, 190, 362.
Revuen 61. Vgl. „Operetten."
Rheumatismus 57, 108, 150.
Rhythmus 95. Vgl. „Tanz."
Richter 104, 170, 202, 392. Vgl. „Rechtsanwälte", „Juristerei."
Riesenkonzerne 65. Vgl. „Mammuttruste."

Rippen 196.
Rohheit 24, 204. Vgl. „Brutalität."
Romantik 113, 214.
Rücken 84, 198, 347, 351, -schmerzen 359.
Rückenmark 114, -leiden 38.
Rückgrat 198.
Rücksichtslosigkeit 157, 189, 211.
Ruf, guter 104, 381, — übler 108, nach d. Tode 393.
Ruf, Schädigung 118, 360, 363, 375/76, 386, 394, 396, 405.
Ruhe 149, 157, 214, — innere 104.
Ruhelosigkeit 113, 375.
Ruhm 36, 52, 84, 104, 114, 168, 363, 369, 390, 403, — i. Alter 381, nach dem Tode 393. Vgl. „Ehren."
Ruhmsucht 202, 209.
Ruin, wirtschaftlicher 364.
Rumpf 207.
Rundfunk 58, 113, 115. Vgl. „Radio."
Russen 144.
Rutherford 69.
Rutengänger 122.

Sadismus 26.
Säfte 96, -erneuerung 454, -verderbnis 44, -wechsel 88.
Same 42, 88, 96.
Samenleiter 205.
Sanatoriumsaufenthalt 377, 392, 407.
Sanftmut 23/24.
Sänger 96, 192, 202.
Sanguinisches Temperament 91, 103, 153, 193, 200/01.
Sarkasmus 190, 204.
Satire 92.
Saturn (Welthor.) 17, 19.
Saturn, „Hüter der Schwelle", Schicksalsbringer 74, 109.
Saturn 47, 55, 67, 106—12, 141/42, 151, 165, 171, 294, 303.
Saturn: Nordwesten 508/09.
Saturn, Symbol 24/25.
Schachspiel 56.
Schädeldecke 190.
Schande 96.
Scharfrichter 100, 397.
Scharfsinn 92, 159, 164, 169, 194, 200.
Scharfzüngigkeit 92.
Schauspielkunst 48, 96, 170, 177, 192, 202, 214.
Scheideweg 74, 121.
Scheinheiligkeit 54, 103, 107, 117.
Schenkel, Ober- 207, 350. Unter- 212, 351.
Schenkelbrüche 207.
Schicksal, nach Planeten 84, 88, 92/93, 100, 104, 108, 114, 117/18, 123, nach Tierkreiszeichen 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202/03, 205, 207, 209, 212, 214, 217—323.
Schicksalsschläge 58, 84, -wendungen 114. Vgl. „Geschick."
Schienbeine 209, 212, 351.
Schießpulver 458.
Schiffbruch 144/45.
Schiffahrt 89. Vgl. „Seefahrt."
Schilddrüse 88, 192. Vgl. „Drüsensystem."
Schlächter 100, 397.
Schlachtfelder, -häuser 102.
Schläfrigkeit 214.
Schlafmittel 117, 433/34, 468, 481.
Schlafwandeln 40.
Schlägerei 364. Vgl. „Gewalttätigkeit."
Schlagfertigkeit 46, 92.
Schlampigkeit 154, 214.
Schlankheit 128, 152, 193.
Schlauheit 164, 200.
Schleimhäute 196.
Schlemmerei 49, 53, 104, 158, 384. Vgl. „Genußsucht."
Schlösser 86, 106, 199.
Schluchten 102, 111.
Schlund 88.
Schmelzereien 102.
Schmerzstillendes Mittel 482.
Schmiedekunst 50, 99.
Schmiegsamkeit 172, 196.
Schmuck 48, 168. Vgl. „Goldschmiedekunst", „Juweliere."
Schnelligkeit 152.
Schneider 96. Vgl. „Modebranche."
Schönheit 48, 95, 139. -sliebe 196. Verschönerungssinn 134.
Schöpferische Kraft 426. — Tätigkeit 113, 115, 122.
Schreiber 92, 194, 200.
Schrî-Yantra 512/13.

Schriftsetzer 209.
Schriftstellerei 46, 92, 194, 200, 356, 371, 374/75, 389.
Schüchternheit 107.
Schulden 370. Hypotheken- 358. Spiel- 385. Verschuldung 356.
Schuhmacher 107.
Schultern 194, 346.
Schulwissen 25, 171. Allgemein- 171.
Schulzeit, eigene 385.
Schußwaffen 190. Vgl. „Militär", „Munition."
♐ 127, 131, 140/41, 149, 161—63, 183/84, 206—08, 284—93. — feurig-veränderlich 159, 161/62.
Schützegeborene, Charakter 284—87, Schicksal 287—93. Jahreszeit und Menschentyp 140/41. Tiermensch „Kentaur" 131.
Schutzpolizei 100. Vgl. „Polizei."
Schwärmerei 43, 117, 211, 214.
Schwager, Schwägerin 397, 400.
Schwangerschaft 39, 88, Gefahren 205.
Schwatzhaftigkeit 46, 92, 151, 159, 169, 207, 375.
Schweigsamkeit, Wortkargheit 107, 168, 209.
Schweißtreibendes Mittel 454.
Schwerfälligkeit, geistig, körperlich 47, 107, 149, 163, 209.
Schwerkraft, Überwindung 122.
Schwester, ältere 88, jüngere 96.
Schwiegermutter 364, 376, 383, 395, 399, 405—07. Intimitäten 387.
Schwiegervater 359, 367, 379, 388—90.
Schwindler 93, 108, 118. Vgl. „Betrug".
Seebeben 115.
Seefahrer, -leute 87, 145, 155, 177, 196, 214, 376, 406/07.
Seefahrt 42, 368/69, 370, 391. -reisen 402/03, 406/07.
Seewesen 89, 215, 404.
Seelenkraft, negative 21.
Seelenwelt — Mond 21, 41.
Seelische Depression 154. — Erregung 155. — Leiden 88, 118.
Seelische Störungen, Schutz 426. Vgl. „Psychische Störungen".
Seen, unterirdische 125.
Sehnen u. Bänder 108, 215.
Seiten (Körperteile) 198.
Sektierer 54, 177, 362, 381, 403.
Selbständigkeit 369, 390, 403. — i. d. Arbeit 138.
Selbstbeherrschung 161.
Selbstbewußtheit 46, 204.
Selbstbewußtsein 37, 83, 99, 161, 198.
Selbsterkenntnis 55.
Selbsterziehung 358.
Selbstherrlichkeit 191, 198.
Selbstlosigkeit 51, 95, 209, 214.
Selbstmord 60/61, 129, 397, -gedanken 118, 130, 140, 175, 396, -gefahr 205, 399, i. d. Ehe 393. -versuche 174, 360.
Selbstüberschätzung 53, 189.
Selbstvertrauen 99, 103, 189, 198, 200.
Sensitivität 40—42, 86/87, 95, 116, 136, 145, 153, 155, 172, 175, 196. — mit zunehmendem Alter 380. — übersteigerte 381. Steigerung 423.
Sensitivität 43, 62, 113, 177, 214. — krankhafte 117.
Sentimentalität 202.
Seuchenbekämpfung 399.
Sexualleben 26, 60, 175, 347, 358, 361, 367, 383, 385, 387, 396, 399.
Sexualleiden, -erkrankungen 49, 205, 384, 387, 389.
Sexualorgane 349. Vgl. „Geschlechtsorg.".
Sexualverbrechen 61, 387.
Sexualwissenschaftler 205, 397.
Siechtum 177.
Siedlungswesen 379, 407.
„Siegelstein" 431.
Sinnlichkeit 48/49, 51/52, 84, 87, 95, 122, 149/50, 155, 158, 173, 192, 196, 202, 204, 358, 360.
Sirius 412.
Sitte 52. Sittenlehrer 104.
Sittlichkeit 37, 49.
Sittenlosigkeit 96.
Skandale 96, 118, 360, 375, 381, 384, 386.
Skepsis 107, 122.
Skorbut, Heilmittel 472.
♏ 129, 139/40, 156, 158, 172—78, 182/83, 203—06, 274—84. — wässrig-fest 172—77.
Skorpiongeborene, Charakter 274—78. Schicksal 278—84. Jahreszeit u.

Menschentyp 139/40. Tierähnlichkeit 129.
Solar-(Lunar)-plexus 377.
Soldaten 100. Vgl. „Militär".
Sommer 133, 137. Vgl. „Jahreszeiten".
Somnambulismus 40, 43, 88.
Sonderlinge 171, 204.
Sonne (Welthor.) 16—19.
Sonne 35—38, 83—86, 149, 248. — Gestirn d. Qualität 36. — Herz d. Welt 36. — sichtbares Symbol d. Gottheit 36. — Symbol d. Einheit 77. — Zeitmesser 35.
Sonne, Symbol 22.
Sonne: Osten 508/09.
Sonnen-Emanation, Modulatoren 36.
Sonnenhäuser 35.
Sonnenlauf, Maßstab unserer Zeitrechnung 133.
Sonnentyp 37/38.
Sorgen u. Kümmernisse 55, 108/09, 215, 351. — durch Liebschaften 387. — i. d. Ehe 395. — mit Kindern 198.
Sorglosigkeit 49, 117, 170, 370.
Soziale Stellung 350.
Spaltung (Pluto) 69, 72.
Sparsamkeit 56, 106/07, 191, 209.
Speiseröhre 196.
Spekulation 84, 198, 210, 355, 358, 366/67, 372, 377/78, 383—87.
Spica 416.
Spiele s. „Glücksspiele".
Spielplätze 195.
Spielwaren 48.
Spiritismus 43, 62, 117, 361, 399.
Spirituosen 117.
Sport 37, 53, 137, 152, 162, 194, 358, 369, 384, 400—02. — u. Spiel 198. Wintersport 143.
Spott 92, 194.
Sprache 45. -fehler 47, 93, 210. -störungen, -verlust 93, -organe 92. -talent 45, 356.
Springfluten 60, 115.
Sprunggelenke 212.
Sprunghaftigkeit 26, 113.
Staat 84.
Staatsanwälte 104. -beamte 84.
Städte an Flüssen u. Seen 197.
Stadtväter 141.
Standesbewußtsein 37.
Standhaftigkeit 37, 107, 191.
Staugewässer 90, 197.
♑ 130, 141/42, 151, 163—69, 183/84, 208—10, 294—303. — irdisch-kardinal 165—68.
Steinbockgeborene, Charakter 294—98. Schicksal 298—303. Jahreszeit u. Menschentyp 141/42. Tierähnlichkeit 130.
Steinbrüche 111.
Steine, Edelsteine 82, 85, 90, 94, 98, 102, 106, 111, 115, 120, 125, 190, 192, 194, 197, 199, 201, 203, 205, 208, 210, 212, 214, 419—46!
Steinfabrikanten 107.
Steinklopfer 107.
Steinkrankheiten 57, 150. Vgl. „Blasensteine", „Gallensteine", „Nierensteine".
Stetigkeit 107, 157.
♉ 127, 129, 130, 134, 151, 158, 163—69, 178/79, 191—93, 225—32. — irdisch-fest 163—68.
Stiergeborene, Charakter 225—28. Schicksal 228—32. Jahreszeit u. Menschentyp 134. Tierähnlichkeit 129.
Stimmbänder 192. Vgl. „Kehlkopf".
Stimmungswechsel 87, 136, 153, 173, 176.
Stirn 91, 190.
Stirnchakra, Anregung 450.
Stirn des Skorpions 416.
Stolz 37, 83/84, 103, 161, 189, 198, 204, 209.
Strahlenforschung 71.
Strand 90, 197.
Straße 195.
Strategen 108.
Stratosphärenflieger 122.
Streber 108, 130, 161, 362, 403.
Strebsamkeit 50, 56, 103, 113, 134, 147, 166/67, 189, 208/09, 404.
Streik 115.
Streit 100, 190, 357, 362, 382.
Ströme 88, 90, 197.
Studien 114, 356, 376. — medizinische 359. — naturwissensch. 59, 375. — okkulte 59, 385. — wissenschaftl. 361. — zoologische 370, 375.
Studien i. Alter 382.
Sturz 84, 123.
Stumpfsinnigkeit 214.
Süchte 61, 117/18.
Süden: Venus 508/09.
Südosten: Jupiter 508/09.
Südwesten, Südosten: Merkur 508/09.
Sümpfe 90, 120, 197, 205. — stinkende 112. Vgl. „Gegenden".
Suggestion 153, 174.
Symbole der Planeten 21—29.
Symbole, geometrische, als Darstellung des Tierkreises 127/28.
Sympathie-Antipathie 153.
Synthetische Steine 419.

Tagplanet 35, 83, 91, 98.
Taifune 60, 115.
Taktgefühl 37, 107, 200, 209.
Talente 113, 361, 402.
Täler 86, bewässerte 94, dunkle 111.
Täuschung 116.
Tau Perseus (Kopf d. Perseus) 413.
Tante 359, 367, 372, 388/89.
Tänzer 96, 202.
Tanz 47/48, 95, 138/39, 358. Bälle 48, 143. Ballett 48. Phantasie- u. Exotische Tänze 26. Rundtänze 26. Moderner Tanz 113.
Tapferkeit, Kühnheit 50, 83, 99, 148, 189, 198.
Tatkraft 37, 50, 99.
Technik 50, 369.
Teiche 197. — stinkende 112.
Teilhaberschaft 170, 203, 360, 367/68, 373, 379, 388/89, 392—96, 348. — mit Ausländern, bzw. i. Ausland 393.
Telegraphenbeamte 374.
Telepathie 116, 118, 153.
Temperament 345. Vgl. „Cholerisches T.", „Sanguinisches T.".
Testamente 361. -vollstreckung 368.
Tetrassisches Weltbild 508/09.
Theater 48, 98, 143.
Theologen 104, 177, 407.
Therapie, falsche 62.
Theta Eridanus 417.
Tiefgründigkeit 56, 107, 171.
Tiefseeforscher, -taucher 122.
Tierähnlichkeit des Menschen 129—31.
Tiere 85, 88, 93, 97, 101, 105, 109, 115, 118/19, 123/24, 190, 192, 194, 196, 198, 201, 203, 205, 207, 210, 212, 214, 505—07.
Tierberufe 82, 190. -besitz 358. -expeditionen 392. -fang 370. -haltung 367, 378. -handel, -händler 207, 367, 391. -jagden i. Ausland 399. -liebe 131, 359, 388, 391. -wärter 370. -zucht 359, 367, 370, 388, 391.
Tierische Eigenschaft u. Neigung i. Menschen 100.
Tierische und menschliche Erscheinungsform 127.
Tierische Seele 87.
Tierkreiszeichen (Welthor.) 15—20.
Tierkreiszeichen 126 ff. — Natur u. Wesenheit 128. — tierische, menschliche 130.
Tierkreiszeichen, Prinzip, Qualität, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 206, 208, 210, 213.
Tieropfer 126.
Titeländerung 371.
Tod 109, 139/40, 348, 360, 368, 374. — gewaltsam 108, 396. — mysteriös 400. — sanft 377, 396. — unehrenhaft 393, 398.
Tod, auf Reisen 374, 397. — an Vergnügungsort 399. — bei d. Arbeit 389. — bei mag. Experiment 389. — durch Biß gift. Reptilien u. Insekten 389, Giftmord 389. — Krankheit 389. — Lungenleiden 374. — Nervenleiden 374. — Vergiftung 389. — Verkehrsmittel 384. — im Wasser b. Schiffs- oder Elementarkatastroph. 399. — i. abgeschlossenen Baulichkeiten 399.
Tod, unnatürlicher o. unaufgeklärter, eines Elternteils 380.
—, tragischer, v. Geschwistern 374.
—, von Kindern 198, frühzeitiger 385.
—, gewaltsamer, von Vorfahren 380.
—, unter Angestellten u. Haustieren 389.
Tod i. Ausland 381, 399.
— i. d. Heimat 380.
Tod, eigener, v. Oeffentlichkeit viel besprochen 398.

Todesgefahren 205.—i. eigenen Heim 380.
Töne 82, 86, 91, 94, 98, 102, 106, 112, 115, 120, 125, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 206, 208, 210, 212, 215.
Töpfer 107.
Tonfilm 58.
Torheit 113.
Tornados 60, 115.
Totalität 139.
Totenfeste 139.
Totengräber 107, 397.
Trägheit 38, 84, 95, 129, 149, 192, 198. — des Blutes 150.
Tränenapparat 88.
Träume 43, 88, 361, 381, 442.
Transformatoren Plutos 74.
Transmutation 72/73, 121.
Transportwesen 25/26, 365, 371.
Traurigkeit 139.
Trennungen 49, 114.
Treue 95, 107, 211.
Treulosigkeit 192.
Triebhaftigkeit 99, 149, 174, 203, 358.
Trigonaler Zusammenhang d. Häuser 339—42.
Trotz 192.
Trunk 145, 214. -sucht 43, 117.
Truppenübungsplätze 199. Vgl. „Exerzierplätze".
Thymusdrüse 194.
Tyrannei 38, 84, 99/100, 122, 190.

Ueberanstrengung, geistige 390.
Ueberfall 190, 364, 382, 399, 407.
Ueberirdische, unterirdische Gebiete 123.
Uebermut 207.
Ueberschwemmung 60, 144. Vgl. „Naturkatastrophen".
Uebersinnlichkeit 43, 62, 87, 113, 118, 140, 162, 211, 214, 349, 374, 396, 400—02. — Steigerung i. Alter 380. Vgl. „Okkultismus" usw..
Ueberspanntheit 113, 211.
Umformer Plutos, Saturn, Mars 74/75.
Umpolung d. Kräfte 24.
Umsturz, Umwälzung 112/13, 115, 121, 123.
Umwandelbarkeit d. Atome 69.
Umwandlung 121.
Unabhängigkeit 112, 166, 209, 211, 357. — finanzielle 366.
Unaufrichtigkeit 61, 214.
Unbarmherzigkeit 209.
Unbeständigkeit 42/43, 151, 153, 194.
Unbeugsamkeit 192.
Unduldsamkeit 54, 190.
Unehre 84, 107/08, 117/18, 381.
Unendlich s. „Plus Unendlich", „Minus Unendlich".
Unendlich Größtes, Kleinstes 68, 70.
Unentschlossenheit 175, 200, 214.
Unergründlichkeit 140.
Unerschrockenheit 204.
Unglücksfälle 100, 144.
Unfälle 52, 60, 108, 114, 194, 196, 205, 207, 209, 356/57, 370/71, 377, 388, — bei Seefahrten 407.
Unfruchtbarkeit 83.
Ungeduld 99, 190.
Ungerechtigkeit 103, 154.
Ungeziefer (Vernichtung) 467, 471.
Unglück 57, 104, 108/09. i. Ausland 407. — Schutz 431, 433.
Unglaube 107.
Ungnade 84.
Uniformität 63.
Universitätsstädte 201.
Universum, Aufbau (Welthor.) 16.
Unmäßigkeit 53, 99, 104, 192.
Unordnung 113, 159, 198, 202.
Unsachlichkeit 153.
Unselbständigkeit 43, 87, 196, 214.
Unsichtbarmachender Zauberstein 431.
Unsittlichkeit 38, 84.
Unsterblicher Leib ohne Geistbesitz 72/73.
Untergebene 347.
Unterkiefer 190.
Unternehmungslust 148, 189, 204.
Unterrichtswesen 366, 374.
Unterschlagung 61, 117.
Unterschriften 356, 371.
Unterwürfigkeit 200.
Untreue s. „Treulosigkeit".
Unüberlegtheit 24, 59, 95, 190.
Unwahrhaftigkeit 53, 117, 194, 200.
Unzufriedenheit 25, 107/08, 138, 165, 200, 209, 214. — i. Beruf 391.
Unzuverlässigkeit 92, 151, 159, 169, 194, 207, 214, 275.
Uranus (Welthor.) 20.
Uranus 47, 55, 60, 69, 112—16, 143, 153, 171, 303.
Uranus, Symbol 26.
Uranus als kosmischer Richtungsweiser 509/10.
Urbargemachter Boden 192.
Urgötter 508/09.
Urkraft, geistige 21.
Urkundenfälschung 46, 371. Vgl. „Namensfälschung".
Urteilskraft 91, 93, 194, 214.
Urwaldstriche, versunkene 125.
Usiris, Urvater 327.
Uterus (Gebärmutter i. befruchtetem Zustand) 202. Vgl. „Cowpersche Drüsen".
Utopie 171, 211.

Vana — Durga — Yantra 512.
Vater 82, 84, 108, 357, 358, 367, 377—79, 381—83, 346. Vgl. „Eltern".
Venenentzündung 49. Vgl. „Krampfadern".
Venus (Welthor.) 17—19.
Venus 95—98. 134, 138/39, 151, 172, 225, 266.
Venus: Süden 508/09.
Venus, Symbol 23—26.
Veränderliche Zeichen 159/60.
Veränderlichkeit des Mondes 39.
Veränderlichkeit 113, 117, 135, 138, 151, 159, 162, 169, 175, 194, 196, 207.
Veränderung, Wechsel 42, 88, 92, 114, 370.
Verantwortung 37, 142, 209.
Verbannung 84. Verbannungsorte 112.
Verblendung — Erleuchtung 121.
Verblendung d. Massen 118.
Verbrechen, -er 51, 100, 118, 176, 356. — polit. 109. — sexuell 100.
Verbrennung, Verbrühung 60. Heilmittel 451.
Verdauungswerkzeuge 104, 200, 348. Beschwerden 358/59. Tätigkeit 351.
Vereinsamung 108. Vgl. „Einsamkeit".
Verflüssigung d. Nahrung 88.
Verführung 202, 387, 406.
Vergiftung 63, 118, 361. Heilwirkung 441. Vgl. „Gift".
Vergnügungsleben 26, 47, 60, 96/97, 136/37, 143, 149, 347, 358, 369, 372, 383/84. — i. Alter 378.
Vergnügungsreisen 137, 372, 376. — i. Ausland 387, 401. Vgl. „Reisen".
Vergnügungsstätten 48, 98, 366, 383/84, -inhaber, -besitzer 198, 386. -plätze 203. Vgl. „Volksbelustigung".
Vergnügungssucht 38, 49, 207, 387.
Verhärtung, krankhafte 57. Vgl. „Versteinerung".
Verkalkung 108.
Verkehrswesen 92/93, 115, 152, 356, 365, 368, 371/72, 375, 389. -beamte 194, 374. -gefahr 357. -unglück 60, 114.
Verkommenheit 155.
Verkrampfung — Klärung 121.
Verlagswesen 356, 365, 389.
Verleger 92, 194, 207, 374.
Verletzung 52, 60, 100, 114, 149, 194, 196, 205, 207, 212, 356/57, 371, 388.
Verleumdung 46, 92, 99, 107, 118, 194, 369/70, 373, 375/76, 406/07.
Verlobung, Entlobung 49, 358, 385.
Verluste 84, 88, 93, 96, 114, 212, 257, 383, finanzielle 399/400. — u. Gewinne 192.
Vermögensangelegenheiten 104, 114, 198, 215, 355, 365—67.
Vermögen, väterliches 378, 383.
Vernunft 24, 91, 193, 206, 211. — höhere 112.
Verräter 51.
Verschlagenheit 194, 209. Vgl. „Gerissenheit".
Verschleppung 54.
Verschlossenheit 209.
Verschmelzung 121.
Verschollenheit 215.
Verschrobenheit 211.
Verschwendung 49, 53, 84, 103.
Verschwiegenheit 209, 213.
Verschwörung 118, 399/400, 407.
Versöhnlichkeit 202, 210/11. Un- 122, 204.
Verstand 22, 24, 42, 93, 193, 345.
Verstellung 152.
Verträge 357, 365/66, 371, 375.

Vertrauensseligkeit 204.
Versuchung 106.
Versuchsstation, Landwirtschaft 94, Raketenflug 115.
Verwässerung d. Gewebe 87.
Verwandte 114, 135, 345, 356/57, 359, 365/66, 371—76, 383. — angeheiratete 361/62, 368, 400—03.
Verwesung 42, 88.
Verwirrung, Verworrenheit 116, 118, 211.
Verzagtheit 87, 196.
Verzögerung 54, 109.
Veterinäre 207.
Viehzucht 357, 378, 388. -sterben 358. -weiden 190.
Vielseitigkeit 92, 121, 130, 135, 159, 162, 164, 169. 177, 193/94, 214, 356.
„Viereckiges Weltbild" s. „Tetrasisches Weltbild".
Villen 106.
Violinspiel 62, 117/18.
Visionen 116.
Vitalität 36/37, 83, 108, gering 57, 360.
Vivisektoren 397.
Volk 88. -redner 170. -schichten, untere 89.
Volksbelustigung 137, 358. -plätze 98, 190. Vgl. „Vergnügungen".
Vollmond 42.
Vorausschau 122. Vor- u. Rückschau 121.
Vorgeburtsastrologie 325.
Vornehmheit 198.
Vorsichtigkeit 92, 166, 191, 211. Un- 189.
Vorsorge 134, 166.
Vulkanausbrüche 60.

♒ 132, 138/39, 152, 169—72, 181/82, 201—03, 266—74. — luftig-kardinal 169—72.
Waagegeborene, Charakter 266—70. Schicksal 270—74. Jahreszeit u. Menschentyp 138/39.
Wachstum, allgem. 42, 88. — geistiges 55, 376. Vgl. „Geistiges W.".
Waden 114, 212, 351. -krampf, Heilmittel 434.
Wälder, imposante 199. Waldlichtungen 98.
Waffen 50, 100, 102. Vgl. „Munition".
Waghalsigkeit, Tollkühnheit 51, 99, 122, 189, 198.
Wahnsinn 47, 84. Vgl. „Religiöser W.", „Irrsinn".
Wahrhaftigkeit 53, 103.
Wahrnehmungsvermögen 44.
Waisenhaustätigkeit 391. Fürsorge 196.
Walfisch- u. Robbenfänger 392.
Wanderlust 170, 356, 371. Vgl. „Fußwanderung".
Wankelmut 87, 151, 153, 159, 202.
Wasser 117, 136. Liebe zu — 145, 155. Furcht vor — 155.
Wasserfälle 212.
♒ 130/31, 142—44, 152, 158, 169—72, 184—86, 210—12, 303—12. — luftigfest 171/72.
Wassermanngeborene 131. — Charakter 303—07. Schicksal 307—12. Jahreszeit-Menschentyp 142—44.
Wassernot 144. -gefahr i. eig. Heim 377. -schäden 357. Vgl. „Naturkatastrophen".
Wasserstraßen 215.
Wasserreisen 88.
Wassersucht 155.
Wasserwerke 89.
Wässriges Trigon 172—78.
Wechselvolles Geschick 92, 151, 194, 200, 380.
Wega 416.
Weibliche Reihe 65.
Weibliches Geschlecht 88, -Prinzip 41, 86.
Weiblichkeit, jüngere 95.
Weichen 202.
Wein, Weib u. Gesang 164, 212.
Weinberge 378.
Wein- u. Likörhändler 202, 205.
Weisheitsverleihung 431.
Weistum 103. — altes 52, 171.
Weltanschauung 58, 131, 162, 171, 361, 400, 402.
Weltecken, Welthüter 508.
Weltenbau 512.
Welthoroskop s. „Horoskop d. Welt".
Weltklugheit 200.
Weltlehrer 123.
Weltraumfahrten s. „Raketenflug".
Weltreisende 104, 214.
Weltverbesserung 210.
Westen: Mond 508/09.
Wetten 48, 358, 366/67, 383—87. Vgl. „Rennwetten".
Wetter 134/35. -anzeiger 440, 485. Regenanzeiger 462.
♀ 126—28, 130, 133/34, 149, 161—63, 178/79, 186/87, 189—91, 218—25. — feurig — kardinal 161—63, 167/68.
Widdergeborene, Charakter 218—21. Schicksal 222—25. Jahreszeit 133/34. Tierähnlichkeit 128/29.
Widerspenstigkeit 129, 158.
Widerstand 106, 109, 165, 212, 363, 402, 407. -losigkeit 155.
Wiedervereinigung 121.
Wiesen 98, 106, 201, 210.
Willenskraft 37, 51. — stark 50, 56, 113, 157, 204. — schwach 43, 117, 155, 175/76, 207, 214.
Winter 133, 142/43.
Winterschlaf i. d. Natur 139.
Wintersonnenwende 141.
Wirbelsäule 202.
Wirth, H. Symbolsammlung 127.
Wissenschaft 52, 140, 152, 349, 356, 370/71, 374/75. — klassisch 171, — mathemat. 93.
Wissenschaftler 93, 104, 108, 138, 143, 170, 194, 207, 209, 211, 214, 356, 365, 372, 389, 397, 400/01, 405.
Wissensdurst 92, 200, 204, 211.
Witwen 88.
Witz 92. Vgl. „Humor".
Wochentag 82, 86, 91, 94, 98, 102, 106, 112, 116, 121, 125.
Wohlhabenheit 24, 357, 365/66, 368, eines Landes 104.
Wohlleben 136, 162.
Wohltäter, (Welthor.) 16—20.
Wohltätigkeit 83, 86, 154, 392.
Wohlwollen 53, 103.
Wohnungen, unterirdische 112.
Wohnungswechsel 88, 371. — häufig 196, 200. — des Elternhauses 380.
Wohnverhältnisse 357, 377, 382.
Wolkenbruch 60.
Wollust 95.
Wucherung 54, 104.
Wundpuder (Hexenmehl) 464.
Wunschleben 350, 363, 369, 376, 381/82, 386, 391, 401, 405/06.
Würde 83, 137, 152, 161, 198, 207.
Würdelosigkeit 214.
Würdenträger 84.
Wüste 102, 199, 205.

Yahé 63.
Yantras s. „Schri-Yantra", „Vana-Durga-Yantra".

Zähigkeit 107/08, 143, 157, 163, 165.
Zahl (Planeten) 82, 86, 91, 94, 98, 102, 106, 112, 116, 121, 125, 508/09!
Zähne 108, 190. Zahnärzte 99, 397. Zahnerkrankung 57.
Zäpfchen 192.
Zärtlichkeit 95, 196, 202.
Zaghaftigkeit 107, 393.
Zanksucht 189, 204.
Zauberpflanze 466.
Zehen 117, 215.
Zeitungswesen 25, 92/93.
Zellaufbau des Drüsensystems 76.
Zellteilung 69—72. -wachstum 73.
Zeremonien 53, 141, 428.
Zerfahrenheit 214.
Zersplitterung 130, 135, 151, 159, 169, 177, 194, 207, 374.
Zerstörung — Wiederaufbau 148.
Zerstörungstrieb 59, 99.
Zeugung 39, 42. — ungeschlechtl.-hermaphroditische 71.
Zeugungsapparat 205.
Ziegeleien 191.
Zielbewußtsein 107, 149, 165, 168, 191, 209.
Zirbeldrüse 123.
Zimmerleute 99.
Zimmermädchen 107.
Zorn 24, 99, 107, 134, 137, 204. Vgl. „Jähzorn".
Zuchthäuser 112. Vgl. „Gefängnisse".
Zuckerkrankheit 54, 57.
Zufluchtstätten f. Gesindel 191.
Zufriedenheit 200.
Zuhälterwesen 49, 96. Vgl. „Prostitution".
Zunge 92, 190. Fehler 47.
Zurückgezogenheit 166, 168, 364.

Zuverlässigkeit 37, 95, 107, 149, 167, 209.
Zuversicht 52.
Zweifel 166. -sucht 107, 209.
„Zweites Gesicht“ 42.
Zwiespältigkeit 159.
Zwerchfell 198.
♊ 130, 135, 152, 159, 169—72, 179/80, 193—95, 232—39. — luftig-veränderlich 169—72.
Zwillinggeborene, Charakter 232—35. Schicksal 235—39. Jahreszeit u. Menschentyp 135. Menschenähnlichkeit 130.
Zwitterhaftigkeit 91.

Register II
Häuserkombination nach dreifacher Einteilung.

Haus	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
I	355	355	356	357	358	359	360	360	361	362	363	363
II	355	365	365	366	366	367	367	368	368	369	369	370
III	356	365	370	371	372	372	373	374	374	375	375	376
IV	357	366	371	377	377	378	379	380	380	381	381	382
V	358	366	372	377	383	383	384	385	385	386	386	387
VI	359	367	372	378	383	388	388	389	389	390	391	391
VII	360	367	373	379	384	388	392	393	393	394	394	395
VIII	360	368	374	380	385	389	393	396	397	397	398	399
IX	361	368	374	380	385	389	393	397	400	400	401	402
X	362	369	375	381	386	390	394	397	400	403	404	404
XI	363	369	375	381	386	391	394	398	401	404	405	406
XII	363	370	376	382	387	391	395	399	402	404	406	407